

**Monatsberichte der
Deutschen
Bundesbank**

September 1985

Inhalt

5	Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Sommer 1985
5	Überblick
9	Geld und Kredit
21	Öffentliche Finanzen
30	Allgemeine Konjunkturlage
39	Zahlungsbilanz

Statistischer Teil

2*	Bankstatistische Gesamtrechnungen
8*	Deutsche Bundesbank
10*	Kreditinstitute
46*	Mindestreserven
49*	Zinssätze
54*	Kapitalmarkt
60*	Öffentliche Finanzen
68*	Allgemeine Konjunkturlage
74*	Außenwirtschaft

Abgeschlossen am 12. September 1985

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Detailliertere statistische Angaben als in diesem Bericht finden sich in den „Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank“:

Reihe 1 Bankenstatistik nach Bankengruppen
Reihe 2 Wertpapierstatistik
Reihe 3 Zahlungsbilanzstatistik
Reihe 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen
Reihe 5 Die Währungen der Welt

ISSN 0012-0006

Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main,
Wilhelm-Epstein-Straße 14
Postanschrift Postfach 100602
6000 Frankfurt am Main 1

Fernruf (069) 158-1 Sammelnummer
(069) 158 ... und anschließend die
gewünschte Hausrufnummer durchwählen

Telex Inland 41227
Ausland 414431

Telefax (069) 5601071

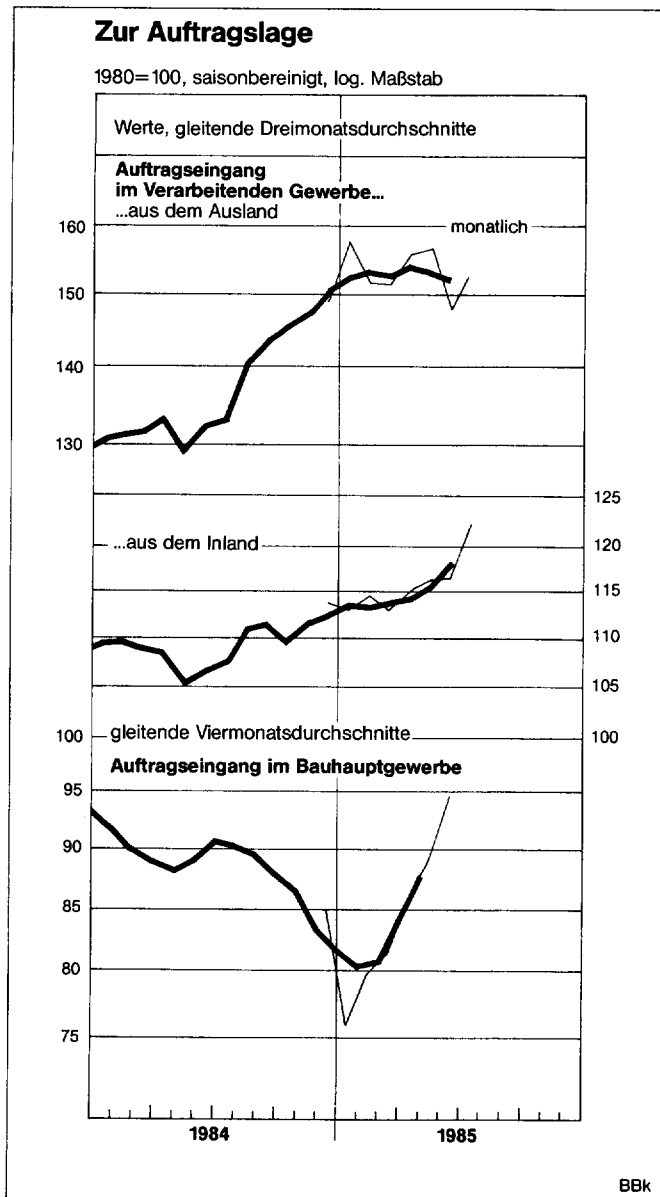
Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Sommer 1985

Überblick

5

Die Wirtschaft der Bundesrepublik hat nach der vorwiegend witterungsbedingten Unterbrechung des Produktionsanstiegs zu Jahresbeginn wieder Anschluß an die Aufwärtsentwicklung vom Herbst letzten Jahres gefunden und dabei an Dynamik gewonnen. Dazu trug entscheidend bei, daß nach dem starken Anstieg der Auslandsnachfrage nun auch die *Nachfrage aus dem Inland* eindeutig nach oben gerichtet ist. Insbesondere hat die Investitionsbereitschaft der Unternehmen erneut kräftig zugenommen, da die weitere Absatz- und Ertragsentwicklung offenbar recht positiv beurteilt wird, Kapazitäten ausgeweitet werden müssen und die Finanzierungsbedingungen günstig eingeschätzt werden können. Aber auch die Verbrauchsausgaben der privaten Haushalte wachsen neuerdings wieder stärker. Schon im Frühjahr hatten die Konsumenten ihre durch die Katalysatordebatte ausgelöste Zurückhaltung beim Kauf von Pkws aufgegeben. In anderen Bereichen des privaten Verbrauchs ist die Nachfrage zuletzt ebenfalls gestiegen. Selbst die Nachfrage nach Bauleistungen, die bis zum ersten Quartal d. J. zurückgegangen war und in dieser Phase die Gesamtkonjunktur stärker gebremst hatte, scheint – wie auf S. 31 f. dieses Berichts näher erläutert wird – inzwischen insgesamt betrachtet die Talsohle durchschritten zu haben. Im zweiten Quartal waren die vergebenen Bauaufträge erstmals wieder höher als in der gleichen Vorjahrszeit. Die praktisch stabilen Bau- und Grundstückspreise sowie die merklich gesunkenen Finanzierungskosten scheinen nun das Bauinteresse zu beleben, ganz abgesehen davon, daß in der gewerblichen Wirtschaft die erweiterten Investitionspläne häufig zwangsläufig mit umfangreicheren Bauprojekten verbunden sind. Auch erlaubt der etwas größere Finanzierungsspielraum der Gebietskörperschaften eine Ausweitung ihrer Baunachfrage.

Die in den letzten Monaten zu verzeichnende Kräftigung der Binnenkonjunktur vollzog sich bei anhaltendem Konsolidierungskurs der staatlichen *Finanzpolitik*. Kern dieser Zielsetzung ist eine Begrenzung des Ausgabenwachstums auf eine Rate, die deutlich hinter der Zunahme des nominalen Bruttosozialprodukts zurückbleibt, um so die „Staatsquote“ und die Defizite im öffentlichen Gesamthaushalt zu reduzieren. Die Defizite werden in diesem Jahr mit rd. 40 Mrd DM voraussichtlich um etwa 10 Mrd DM geringer ausfallen als 1984. Dies führte zu einer spürbaren Entlastung der Kreditmärkte, die die Tendenz sinkender Zinsen unterstützt hat. (Näheres zur Entwicklung der öffentlichen Finanzen auf S. 21 ff.).



Außer von der Inlandsnachfrage wurde die Gesamtkonjunktur in der Berichtsperiode weiterhin durch die *Auslandsnachfrage* gestärkt. Die Auslandsbestellungen bei deutschen Firmen haben zwar in den vergangenen Monaten auf dem bereits zu Jahresbeginn erreichten hohen Niveau stagniert; die Exportlieferungen, die vielfach auf früher erteilten Aufträgen beruhen, sind dagegen bis zuletzt gestiegen. Auch wenn die Exporte in den Dollar-Raum neuerdings vom Wechselkurs her nicht mehr in demselben Maße begünstigt werden wie in den ersten Monaten des Jahres, so hat sich bisher doch wenig an der guten Stimmung in der deutschen Exportwirtschaft geändert.

In der *Leistungsbilanz* der Bundesrepublik gegenüber dem Ausland haben sich in den vergangenen

Monaten nicht zuletzt wegen des kräftigen Exportanstiegs die Überschüsse weiter erhöht. Die vom Frühjahr bis August vorwiegend wechselkursbedingt sinkenden Importpreise verstärkten diese Tendenz; jedoch kann eine solche Entwicklung rasch zu Ende gehen, wie die erste Septemberdekade zeigte, als der Kurs des Dollars sich wieder befestigte. Nachdem sich die Binnenkonjunktur spürbar belebt hat, ist damit zu rechnen, daß künftig die Importe wieder ein stärkeres Gegengewicht zu den Exporten bilden werden.

Die günstige außenwirtschaftliche Konstellation und die allgemein besser eingeschätzten wirtschaftlichen Perspektiven der Bundesrepublik haben in jüngster Zeit auch im *Kapitalverkehr mit dem Ausland* deutliche Spuren hinterlassen. Nachdem hier in den ersten Monaten d.J., als die D-Mark gegenüber dem US-Dollar stärker unter Druck stand, per saldo mehrere Milliarden an langfristigem Kapital aus der Bundesrepublik abgeflossen waren, sind seit Mai wieder beträchtliche Nettozuflüsse zu verzeichnen. Wie im Abschnitt über die Zahlungsbilanz auf S. 39ff. näher erläutert wird, war für diesen Umschwung entscheidend, daß Ausländer – wohl ange regert durch die Erwartung weiterer Kurssteigerungen bei DM-Wertpapieren und günstigere Wechselkursperspektiven für die D-Mark – höhere Kapitalbeträge in der Bundesrepublik investiert haben. So erreichte der Kapitalimport durch Auslandskäufe deutscher Wertpapiere von Mai bis Juli den Rekordbetrag von 14 Mrd DM; die gleichzeitig recht umfangreichen Kapitalexperte aus der Bundesrepublik haben diese und andere Zuflüsse nicht voll kompensiert.

Unter dem Einfluß des wachsenden Absatzes im In- und Ausland wurde in den letzten Monaten die *Produktion* in vielen Wirtschaftszweigen kräftig ausgeweitet. Gesamtwirtschaftlich betrachtet konnte inzwischen der Produktionsrückgang vom ersten Quartal wieder ausgeglichen und auch das Niveau des vierten Quartals des letzten Jahres überschritten werden. Tendenziell wächst die Wirtschaft schätzungsweise mit einer Jahresrate von annähernd 3%. Im Zuge des Produktionsanstiegs haben die Kapazitäts- und Personalreserven in den Unternehmen während der letzten Monate zusehends abgenommen. So wurde die Kurzarbeit in jüngster Zeit auf ein geringes Maß zurückgeführt, das früher nur in ausgesprochen guten Konjunkturjahren festgestellt werden konnte. Die weitgehende Ausschöpfung der in den Betrieben vorhandenen Arbeitsre-

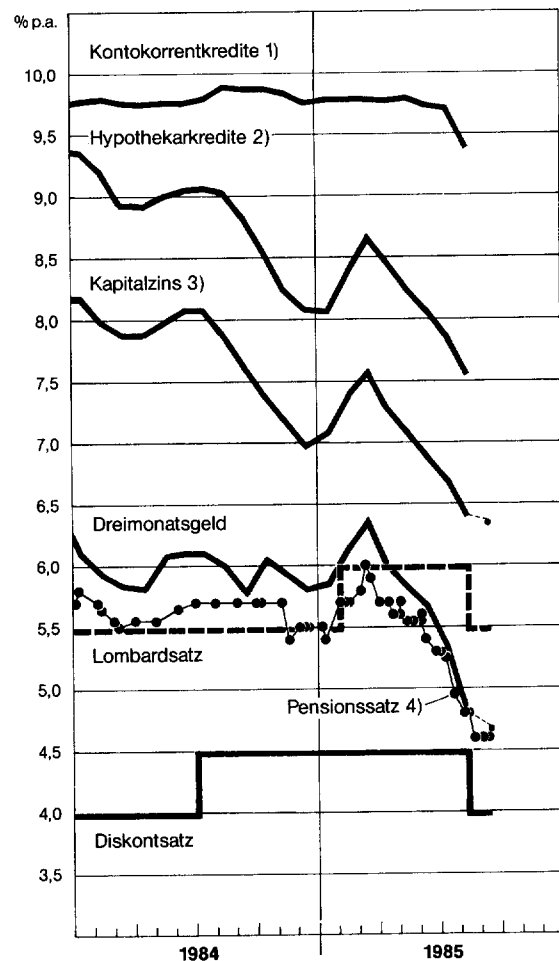
serven mag auch der Grund dafür gewesen sein, daß die *Neueinstellungen von Arbeitskräften* an Bedeutung gewonnen haben. Nach neuesten statistischen Daten (die bisher veröffentlichten hatten die Beschäftigungsentwicklung offenbar erheblich unterzeichnet) waren im zweiten Quartal in der Bundesrepublik – trotz der beträchtlichen Entlassungen in der Bauwirtschaft – 165 000 Personen mehr erwerbstätig als vor Jahresfrist. Der konjunkturelle Aufschwung hat somit den Arbeitsmarkt durchaus positiv beeinflusst. Wenn die Zahl der registrierten Arbeitslosen saisonbereinigt gleichwohl bisher nur leicht zurückgegangen ist, so lag dies hauptsächlich daran, daß der Zugang an Stellensuchenden – großenteils Schulabgänger und andere bisher nicht erwerbstätige Personen – nach wie vor beträchtlich ist.

Besonders erfreulich ist, daß sich der Konjunkturaufschwung in der Bundesrepublik praktisch ohne inflatorische Spannungen vollzieht. In den letzten Monaten sind die *Inlandspreise* sowohl auf der Erzeuger- als auch auf der Verbraucherstufe (saisonbereinigt betrachtet) völlig stabil geblieben, wozu freilich einige besondere Umstände – wie die bis August sinkenden Einfuhrpreise und die Verbilligung verschiedener Nahrungsmittel – beigetragen haben. Im Vorjahrsvergleich gingen die Preisraten jeweils nur noch wenig über 2% hinaus. International befinden sich nur wenige Länder in einer ähnlich günstigen Situation.

Von der monetären Seite her haben sich in den vergangenen Monaten die Voraussetzungen für den Fortgang des spannungsfreien Wirtschaftsaufschwungs eher noch verbessert. Hierfür sprechen insbesondere die kräftigen *Zinssenkungen* am Geld- und Kapitalmarkt, die nach einem vorübergehenden Zinsanstieg zu Jahresbeginn (während der damaligen Dollar-Hausse) von März an in Gang gekommen sind.

Erste Anstöße für diese Entwicklung kamen seinerzeit vom Ausland; denn in der Bundesrepublik begannen die Zinsen zu sinken, sobald die Dollar-Zinsen nach unten tendierten und die D-Mark an den Devisenbörsen gegenüber dem Dollar wieder an Boden gewann. Bei den Anlageentscheidungen wurden jedoch auch die verbesserten binnenwirtschaftlichen Rahmenbedingungen für eine Zinssenkung – wie die erzielten Stabilitätserfolge und die aus der tendenziell schwächeren Kreditnachfrage des Staates und des Wohnungsbaus resultierende

Zur Zinsentwicklung



1) Unter 1 Mio DM.- 2) Auf Wohngrundstücke, mit fünfjähriger Zinsbindung.- 3) Umlaufrendite von Anleihen der öffentlichen Hand.- 4) Satz für Offenermarktgeschäfte mit Rückkaufsvereinbarung über festverzinsliche Wertpapiere am jeweiligen Gutsschrifttag.- • Letzter Stand: 10.9.1985.

BBk

Entlastung der Kreditmärkte – immer stärker beachtet. Sie scheinen in jüngerer Zeit gegenüber den Auslandseinflüssen sogar zeitweilig ein gewisses Übergewicht gewonnen zu haben; die Zinssenkung setzte sich nämlich während der Sommermonate auch dann noch fort, als die Zinsen in den USA erneut zu steigen begannen und das Zinsgefälle zur Bundesrepublik eindeutig zunahm. Der Zinssenkungsprozeß wurde vom Frühjahr an von der Bundesbank vom kurzen Ende des Marktes her durch den flexiblen Einsatz ihrer Offenermarktpolitik vorsichtig unterstützt, sobald von seiten der Preis- und Wechselkursentwicklung der erforderliche Spielraum entstanden war.

Der von März an zu beobachtende Zinsrückgang war am Rentenmarkt besonders ausgeprägt. Hier san-

ken die Renditen der umlaufenden Wertpapiere seitdem von $7\frac{3}{4}\%$ auf etwa $6\frac{1}{3}\%$ – also insgesamt um fast $1\frac{1}{2}$ Prozentpunkte. Der Kapitalzins ist damit seinem letzten Tiefpunkt vom Frühjahr 1978 bereits recht nahe gekommen. Am Geldmarkt waren in der gleichen Zeit unter dem Einfluß der im folgenden Berichtsabschnitt im einzelnen erläuterten Zins- und Liquiditätspolitik der Bundesbank ähnliche Zinsabschlüsse zu verzeichnen, wodurch sich die Refinanzierung der Kreditinstitute entsprechend verbilligte. Auch die Kredit- und Einlagenzinsen der Banken gerieten in den vergangenen Monaten nach unten in Bewegung, wenngleich in sehr unterschiedlichem Maße. Recht kräftig waren die Zinssenkungen bei Hypothekendarlehen und bei Termingeldern; die kurzfristigen Kreditzinsen blieben dagegen lange Zeit praktisch unverändert. Erst nachdem die Bundesbank Mitte August mit der Herabsetzung des Diskont- und des Lombardsatzes ein weiteres deutliches Zinssignal gegeben hatte, wurden auch diese Sätze auf breiter Front gesenkt. Freilich bleibt die Zinsentwicklung in der Bundesrepublik weiterhin eingebunden in den internationalen Zins- und Wechselkurszusammenhang. Dies zeigte sich gerade in jüngster Zeit, als bei wieder anziehendem Dollarkurs und steigenden Zinsen in den USA die Zinssenkung am deutschen Kapitalmarkt zum Stillstand kam.

Die von der Bundesbank in den letzten Monaten herbeigeführte leichte Auflockerung am Geldmarkt stand durchaus im Einklang mit der für dieses Jahr angestrebten *Geldmengenentwicklung*; denn nach einer relativ kräftigen Zunahme unmittelbar nach Jahresbeginn flachte sich das Wachstum der Zentralbankgeldmenge bis in den Sommer hinein etwas ab. Der Zinsrückgang wirkt auf etwas längere Sicht dieser Tendenz entgegen, da damit der Zinsentgang bei der Haltung liquider Geldbestände fühlbar reduziert und die Kreditaufnahme bei Banken verbilligt werden. Im August, für den bereits vorläufige Daten vorliegen, war erstmals wieder ein stärkeres Geldmengenwachstum zu beobachten. Im Ergebnis lag die Zentralbankgeldmenge in diesem Monat um gut 4% (Jahresrate) höher als im vierten Quartal letzten Jahres und bewegte sich infolgedessen leicht über der Mittellinie des diesjährigen Zielkorridors von 3 bis 5%.

Die Geldmenge wächst somit im großen und ganzen im Einklang mit der für die nächste Zeit zu erwartenden Ausweitung des nominalen Produktionspotentials der Bundesrepublik. Angesichts der im Augen-

blick weitgehend stabilen Preise eröffnet die gegenwärtig zu verzeichnende Expansion der Geldbestände, obwohl sie nominal etwas geringer ist als in den Vorjahren, Spielraum für ein anhaltend kräftiges Wirtschaftswachstum. Auch die Tatsache, daß in den letzten Monaten bei guter Konjunktur die Zinsen gesunken sind, ist ein Indiz dafür, daß die Geldversorgung in der Bundesrepublik gegenwärtig keineswegs zu knapp bemessen ist.

Geldmarktsteuerung und Zentralbankgeldmenge

Die Bundesbank wirkte in den letzten Monaten in ihrer *Geldmarktpolitik* darauf hin, den seit dem Frühjahr in Gang befindlichen Zinssenkungsprozeß an den inländischen Finanzmärkten behutsam zu fördern. Dabei nahm sie die Pensionssätze ihrer Offenmarktgeschäfte mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere schrittweise zurück. Gleichzeitig bekundete sie durch mehrfache Senkungen des Schatzwechselabgabesatzes ihre Absicht, ein Abbröckeln der Zinssätze am „kurzen“ Marktende zuzulassen. Im Ergebnis ermäßigte sich der Tagesgeldsatz gegenüber seinem letzten Hoch im März d. J. bis Mitte August um rd. $1\frac{1}{4}$ Prozentpunkte. Im Termingeldbereich fiel der Rückgang sogar noch deutlicher aus. Nachdem sich die Geldmarktsätze verhältnismäßig weit vom Lombardsatz von 6% entfernt und bis in die Nähe des Diskontsatzes von $4\frac{1}{2}$ % zurückgebildet hatten, senkte die Bundesbank mit Wirkung vom 16. August 1985 den Diskont- und Lombardsatz um jeweils einen halben Prozentpunkt auf 4% bzw. $5\frac{1}{2}$ %. Sie bekräftigte damit nochmals ihre Politik einer vorsichtigen Auflockerung am Geldmarkt, für die der notwendige Spielraum durch die ausgesprochen ruhige Preisentwicklung und die Festigung des DM-Wechselkurses entstanden war.

Mit der jüngsten Anpassung der Notenbankzinsen haben sich die Refinanzierungskosten der Banken weiter verbilligt. Hinzu kommt, daß den Kreditinstituten seit Anfang August d. J. auch ein um rd. 3 Mrd DM erhöhter Spielraum für Wechseleinreichungen zum Diskontsatz von nunmehr 4% bei der Bundesbank zur Verfügung steht. Die Bundesbank knüpfte daher an das von ihr gesetzte „Zinssignal“ die Erwartung, daß die Kreditinstitute die bei ihren Geldbeschaffungskosten schon seit längerem eingetretenen Ermäßigungen an ihre Kreditnehmer beschleunigt weitergeben. Tatsächlich sind in jüngster Zeit die kurzfristigen Sollzinsen nach unten in Bewegung geraten. Gleichzeitig bröckeln die Termin- und Spareinlagenzinsen ab, so daß es offen bleibt, inwieweit die Zinsspanne der Banken durch die jüngsten Zinsanpassungen tangiert wird (Näheres zur Zinsentwicklung vgl. S. 12f.).

Im Vordergrund der laufenden *Zentralbankgeldversorgung* stand in den vergangenen Monaten weiterhin der Einsatz von Wertpapierpensionsgeschäften. Die Abschußsätze für diese Geschäfte wurden bis Anfang August schrittweise auf 4,8% und nach der

Ermäßigung der Notenbankzinsen auf 4,6% zurückgenommen. Bei der mengenmäßigen Bemessung der Wertpapierpensionsgeschäfte hielt die Bundesbank unverändert daran fest, den Kreditinstituten in ausreichenden Beträgen Liquidität zur Verfügung zu stellen, damit diese ihre Zentralbankguthaben bereits zu Beginn der jeweiligen Reserveperiode gut dotieren konnten. Die inzwischen aufgebaute übersichtliche Fälligkeitsstaffel bei Wertpapierpensionsgeschäften – monatlich drei Ausschreibungstermine mit einem „Doppelgeschäft“ am Monatsanfang, das eine langlaufende Tranche mit einer Laufzeit von etwa 2 Monaten einschließt – enthebt die Bundesbank weitgehend der Notwendigkeit, auf die früher häufiger eingesetzten Feinsteueringstrumente, wie Devisenswap- und -pensionsgeschäfte, zurückzugreifen. Außerdem nahmen die Banken nur in unbedeutender Größenordnung Lombardkredite in Anspruch. Bei dem jetzt erreichten Umfang der Pensionsgeschäfte – im Tagesdurchschnitt eines Monats sind nun Beträge von etwa 35 Mrd DM ausstehend – kann die Bundesbank dem schwankenden Einfluß der marktbedingten Liquiditätsfaktoren flexibel mit entsprechenden Mengenanpassungen bei den einzelnen Offenmarktgeschäften Rechnung tragen.

Im Unterschied zu den Monaten Juni und Juli gestaltete sich die laufende Liquiditätsbereitstellung im August etwas schwieriger, da sich die Kreditinstitute in der ersten Monatshälfte auf Grund von Zinssenkungserwartungen bei ihren Refinanzierungsdispositionen zunächst stark zurückhielten. Dies machte sich sowohl in einem starken Abbau ihrer Rediskontverschuldung als auch in ihren eher verhaltenen Geboten bei den ausgeschriebenen Wertpapierpensionsgeschäften bemerkbar. Auch unmittelbar nach der Diskontsatzsenkung nutzten die Banken ihre erhöhten Rediskontspielräume nur sehr zögernd. Die hierdurch entstandene „Liquiditätslücke“ wurde in der letzten Monatsdekade August, als der Tagesgeldsatz anzuziehen begann, z. T. durch kurzfristige Verlagerungen von Bundesguthaben in den Geldmarkt (gemäß § 17 BBankG) geschlossen. Um ihre Zinsvorstellung am Geldmarkt zu verdeutlichen, wählte die Bundesbank nach der Herabsetzung des Diskont- und Lombardsatzes Mitte August bei der Ausschreibung neuer Wertpapierpensionsgeschäfte erstmals nach längerer Zeit wieder die Form des Mengentenders, wobei sie sich bei allen seither getätigten Geschäften für einen Festzins von 4,6% entschied.

Liquiditätsbestimmende Faktoren *)				
Juni bis August 1985				
Mrd DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate				
Position	Juni	Juli	Aug. (ts)	Juni bis Aug. (ts)
Bereitstellung (+) bzw. Absorption (—) von Zentralbankguthaben durch:				
1. Veränderung der Bestände an Zentralbankgeld (Zunahme: —) davon:				
Bargeldumlauf	(– 0,6)	(– 1,3)	(– 0,4)	(– 2,3)
Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten (zu jeweiligen Reservesätzen)	(– 0,4)	(– 0,3)	(– 0,1)	(– 0,7)
2. Devisenbewegungen	+ 2,3	+ 2,0	+ 2,4	+ 6,7
3. Kassentransaktionen der zentralen öffentlichen Haushalte (einschl. § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln)	– 3,9	– 2,3	+ 2,0	– 4,2
4. Sonstige Einflüsse				
— Gewinnausschüttung an den Bund	+ 2,1	+ 1,9	+ 2,1	+ 6,1
— Übrige Faktoren	– 0,9	– 3,2	– 0,9	– 5,0
Summe 1–4	– 1,4	– 3,2	+ 5,0	+ 0,4
5. Liquiditätspolitische Maßnahmen	+ 2,2	+ 4,1	– 0,7	+ 5,7
— Veränderung der Refinanzierungslinien	(– 0,0)	(– 0,0)	(+ 3,1)	(+ 3,1)
— Wertpapierpensionsgeschäfte	(+ 2,5)	(+ 4,4)	(– 4,5)	(+ 2,4)
— § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln	(– 0,3)	(—)	(+ 0,7)	(+ 0,4)
— kurzfristige Schatzwechselabgaben	(– 0,0)	(– 0,2)	(+ 0,0)	(– 0,2)
Verbleibender Überschuß (+) bzw. Fehlbetrag (—) absorbiert bzw. gedeckt durch:	+ 0,8	+ 1,0	+ 4,3	+ 6,1
6. Rückgriff auf unausgenutzte Refinanzierungslinien (Abbau: +)	– 0,4	– 0,7	– 4,4	– 5,5
7. Veränderung der Lombardkredite (Zunahme: +)	– 0,4	– 0,3	+ 0,1	– 0,6
Nachrichtlich: 1)				
Unausgenutzte Refinanzierungslinien	3,4	4,1	8,5	8,5
Lombardkredite	0,6	0,3	0,4	0,4
Wertpapierpensionsgeschäfte	35,6	40,0	35,5	35,5
Sonstige Ausgleichsoperationen am Geldmarkt 2)	– 0,1	– 0,3	0,4	0,4

* Zur längerfristigen Entwicklung vgl. S. 6*/7* im Statistischen Teil dieses Berichtes. — 1 Bestände (jeweils im laufenden bzw. letzten Monat der Periode). — 2 Saldo aus kurzfristigen Schatzwechselabgaben und § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln (Nettverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten: —). — ts Teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

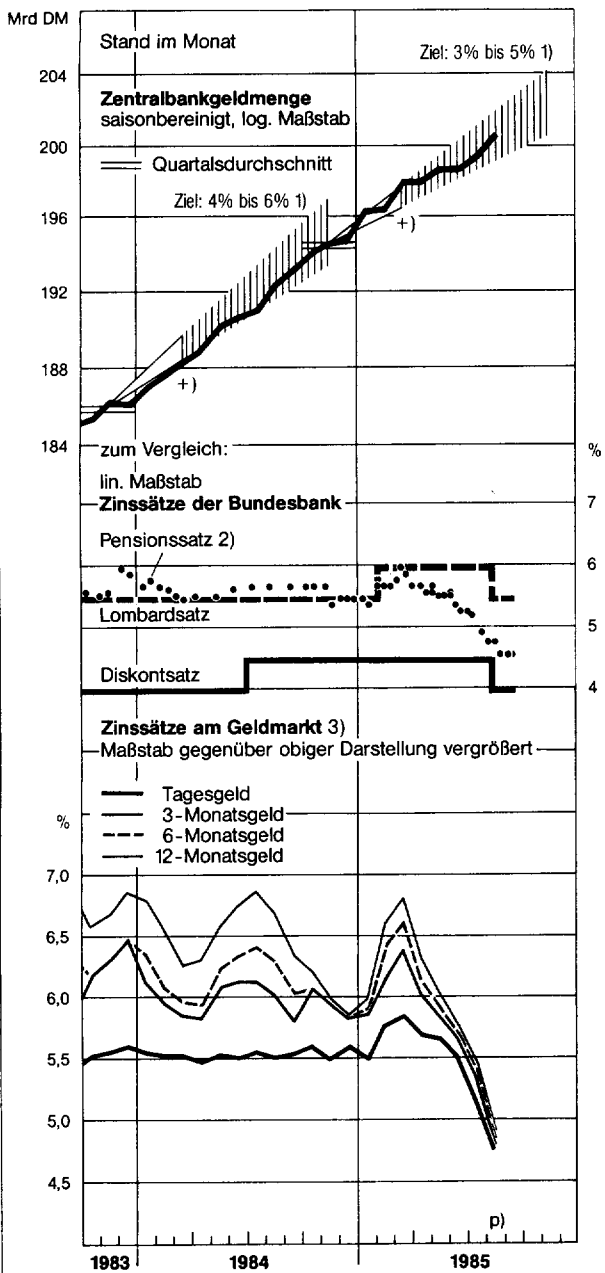
Die obenstehende Tabelle läßt im einzelnen erkennen, welche Faktoren in den Monaten Juni bis August die *Bankenliquidität* wesentlich beeinflußt haben. Die aus der Expansion der Zentralbankgeldmenge und den laufenden Transaktionen mit der Bundesbank resultierenden Zu- und Abgänge auf den Zentralbankkonten der Kreditinstitute hielten sich im Berichtszeitraum nahezu die Waage. Ein Liquiditätsplus (von gut 6 1/2 Mrd DM) ergab sich in der Summe der drei Monate durch Devisenzuflüsse,

und zwar vornehmlich auf Grund von Zinseinnahmen auf die Auslandsanlagen der Bundesbank und Zugängen von „Truppendollars“. Expansiv wirkte im Verlauf der Berichtsmonate auch die Ausschüttung weiterer Raten des Bundesbankgewinns 1984 in Höhe von jeweils 2 Mrd DM an den Bund. Da der Bund die Gewinnraten im Rahmen seiner kassenmäßigen Verausgabung zügig abdisponierte, wurden diese rasch liquiditätswirksam. Wie schon im Vorjahr ließ sich die Einschleusung des Bundesbankgewinns in den Geldmarkt auf Grund der zeitlichen Streckung der Ausschüttung verhältnismäßig reibungslos bewerkstelligen. Ende August wurde dem Bund die letzte Rate über 1,9 Mrd DM gutgeschrieben; der gesamte Ausschüttungsbetrag belief sich damit in diesem Jahr auf 12,9 Mrd DM.

In den Monaten Juni bis August d.J. wurden die Zentralbankguthaben der Banken durch die Kassentransaktionen der zentralen öffentlichen Haushalte insgesamt mit 4,2 Mrd DM belastet. Dies hing überwiegend mit der kontraktiven Wirkung des Hauptsteuermonats Juni zusammen. Aus dem (teilweise saisonbedingten) Anstieg der Geldbestände erwuchs den Kreditinstituten ebenfalls ein wachsender Zentralbankgeldbedarf (– 3,1 Mrd DM). Allein auf Grund der in der Urlaubs- und Ferienzeit zunehmenden Bargeldanforderungen wurden den Banken knapp 2 1/2 Mrd DM entzogen. Schließlich wirkten in den zurückliegenden Monaten auch die „übrigen Faktoren“, in denen u.a. die Ertragsbuchungen der Bundesbank sowie die Schwebenden Verrechnungen im Zentralbanksystem (der sog. Float) erfaßt werden, liquiditätsmindernd (– 5,0 Mrd DM).

Das Engagement der Bundesbank im Offenmarktgeschäft mit Rückkaufsvereinbarung ist seit Mai per saldo um 2 1/2 Mrd DM auf 35 1/2 Mrd DM im Monatsdurchschnitt August gestiegen. Die leichte Aufstockung der Pensionsgeschäfte im Berichtszeitraum war nicht Ausdruck marktbedingter Verknappungstendenzen, sondern Folge des Refinanzierungsverhaltens der Banken, die sich, wie bereits erwähnt, in Erwartung einer Senkung der Notenbankzinsen in der ersten Monathälfte August bei der Geldbeschaffung über die Notenbank zurückgehalten hatten. Die unausgenutzten Refinanzierungslinien des Bankensystems sind im Durchschnitt des Monats August gegenüber Juli um rd. 4 1/2 Mrd DM auf zunächst 8 1/2 Mrd DM gestiegen (3 Mrd DM des erweiterten Rediskontierungsspielraums entfielen auf die Anfang August in Kraft getretene Kontingentaufstockung und etwa 1 1/2 Mrd

Zentralbankgeldmenge*) und Zinsentwicklung



*) Bargeldumlauf plus Reserve - Soll auf Inlandsverbindlichkeiten (mit konstanten Reservesätzen - Basis Jan. 1974 - berechnet). - 1) Jeweils vom vierten Quartal des vorangegangenen Jahres bis zum vierten Quartal des laufenden Jahres. - 2) Festsatz (Mengentender) bzw. Zuteilungssatz (Zinstender) für Offenermarktgeschäfte mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere am Gutschriftstag des jeweiligen Geschäftes. - 3) Monatsdurchschnitte. - +) Der Zielkorridor wurde jeweils bis März nicht schraffiert, weil das Wachstum der Zentralbankgeldmenge um die Jahreswende i.d.R. stärkeren Zufallsschwankungen unterliegt. Nach Berechnungen der Bundesbank überschreitet die durchschnittliche Marge dieser Zufallsabweichungen vom Trend die Breite des Korridors vom Frühjahr an nicht mehr. - p) Vorläufig.

BBk

reicht, so daß ihre unausgenutzten Refinanzierungslinien inzwischen etwas zurückgegangen sind.

Die leichte Auflockerung der inländischen Geldmarktbedingungen stand im Einklang mit der im Jahre 1985 angestrebten Geldmengenentwicklung. Das Wachstumstempo der Zentralbankgeldmenge schwächte sich zur Jahresmitte hin zunächst ab. Im Juni und Juli hielt sich die Expansion der Zentralbankgeldmenge infolgedessen knapp unterhalb der Mitte des diesjährigen Zielkorridors von 3% bis 5%. Ausschlaggebend hierfür war die schwache Bargeldnachfrage, während die Mindestreservekomponente im Einklang mit der Entwicklungstendenz der gesamten Geldbestände der Wirtschaft (in der weiten Abgrenzung von M3) insgesamt etwas kräftiger zunahm. Die zeitweilige Divergenz in der Ausweitung der beiden Komponenten der Zentralbankgeldmenge sollte nicht überbewertet werden, da sich bei der Bargeldhaltung in letzter Zeit ein wieder etwas stärkeres Wachstum abzeichnet. So wuchs die geldpolitische Zielgröße im August, für den bereits ein vorläufiger Wert vorliegt, vor allem wegen des raschen Anstiegs des Bargeldumlaufs mit insgesamt gut 1 Mrd DM wieder deutlich stärker als in den vorangegangenen Monaten. Die Zentralbankgeldmenge lag damit zuletzt um gut 4% (Jahresrate) über ihrem Durchschnittsstand vom vierten Quartal 1984.

Monetäre Analyse

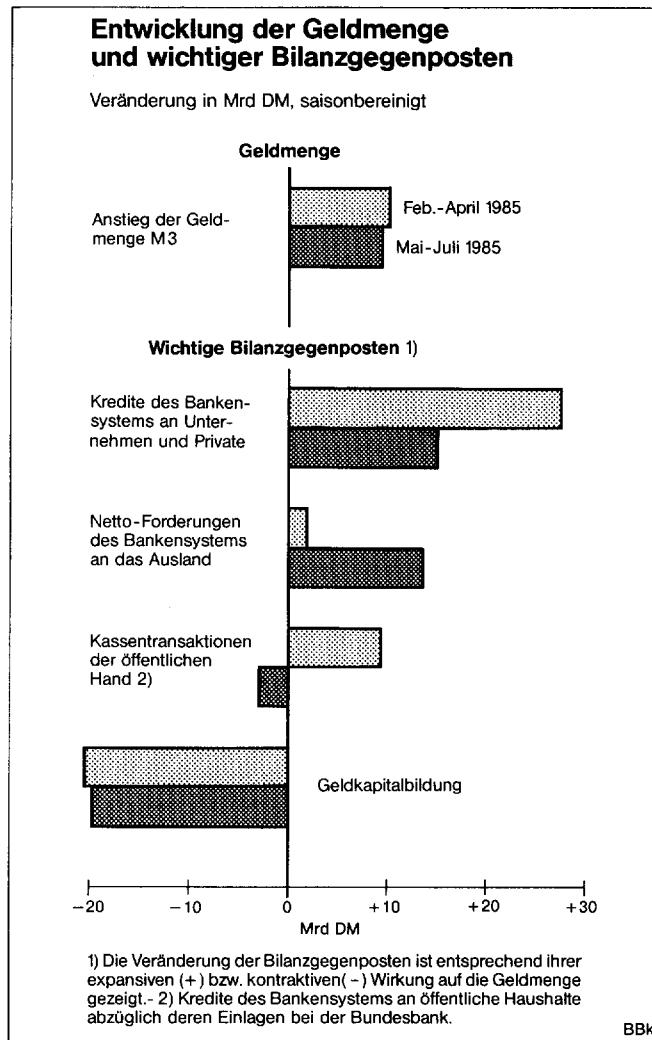
Die Geldbestände in Händen inländischer Nichtbanken sind im Einklang mit der geschilderten Entwicklung der Zentralbankgeldmenge in der jüngsten Zeit weiterhin maßvoll gewachsen. Die Geldmenge in der weiten Abgrenzung M3 (Bargeld, Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren, Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist) stieg von Mai bis Juli (für August liegen im Gegensatz zur Zentralbankgeldmenge noch keine Zahlen vor) mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 4 1/4%. Ihren Durchschnittsstand vom vierten Quartal 1984 übertraf sie Ende Juli saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet um 4 3/4%. Damit expandierten die gesamten Geldbestände im bisherigen Jahresverlauf etwas stärker als die Zentralbankgeldmenge. Dies geht hauptsächlich darauf zurück, daß der Bargeldumlauf, der seit dem Frühjahr etwas zur Schwäche tendierte, in der Geldmenge M3 ein geringeres Gewicht hat als in dem zentralen geldpolitischen Indikator der Bundesbank.

DM auf den abgeschmolzenen Wechselbestand der Bundesbank). In der jüngeren Zeit haben die Banken allerdings wieder etwas mehr Wechsel einge-

12 Die zum Geldvolumen zählenden Bankeinlagen nahmen von Mai bis Juli saisonbereinigt durchweg recht kräftig zu. Dabei glichen sich die vordem vorhandenen Unterschiede im Expansionstempo weitgehend aus. So wurden in den letzten Monaten die Sichteinlagen, die im Frühjahr abgebaut worden waren, wieder aufgestockt. Gleichzeitig ließ das Wachstum der kürzerfristigen Termingelder nach. Auch die Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist wurden geringer dotiert. Auf Grund der geschilderten Entwicklung der verschiedenen Geldkomponenten erhöhte sich die Geldmenge M2 (M3 ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist) von Mai bis Juli beinahe mit der gleichen Rate wie die gesamten Geldbestände M3. Das Geldvolumen in der engsten Abgrenzung M1 (Bargeld und Sichteinlagen) nahm wegen des größeren Bargeldanteils langsamer zu. Auch der längerfristige Wachstumstrend ist hier weiterhin etwas schwächer als bei den weiter abgegrenzten Aggregaten. So war die Geldmenge M1 Ende Juli um 3 1/2 % höher als vor Jahresfrist, während die Geldbestände M2 und M3 seither um 4 1/2 % bzw. 5 % gestiegen sind.

Die aktuellen Zinstendenzen dürften allerdings ein rascheres Wachstum der Sichteinlagen und damit der Geldmenge M1 fördern. Die bereits seit April d. J. abbröckelnden *Zinsen* für kurzfristige Festgelder gingen im Anschluß an die Herabsetzung des Diskont- und Lombardsatzes im August kräftig zurück. Damit verringerte sich gleichzeitig der „Zinsentgang“, der mit der Haltung praktisch unverzinslicher Sichteinlagen verbunden ist. Im August wurden für Dreimonatsfestgelder je nach Betrag im Schnitt zwischen 4 % (für Beträge unter 1 Mio DM) und gut 4 1/2 % (für Beträge von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM) Zinsen bezahlt, das ist rund ein Prozentpunkt weniger als im März d. J. Auch die Sparszinsen wurden von den Banken im August etwas herabgesetzt. Allerdings blieb hiervon der Spareckzins, also der Zins für Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist, zunächst noch weitgehend ausgenommen. Er lag in diesem Monat praktisch unverändert bei 3 %. Für Spareinlagen mit einer Kündigungsfrist von zwölf Monaten wurden im Durchschnitt knapp 4 1/2 % vergütet.

Vom Aktivgeschäft der Kreditinstitute mit Unternehmen und Privatpersonen gingen in der jüngsten Zeit weiterhin kräftige Impulse auf den Geldschöpfungsprozeß aus. Allerdings verschoben sich dabei die Gewichte zwischen der binnenwirtschaftlichen und der außenwirtschaftlichen Komponente des Geld-



angebots: Die Kreditgewährung der Banken an den inländischen privaten Sektor schwächte sich ab, gleichzeitig stockten sie aber verstärkt ihre Auslandsforderungen auf.

Die *Bankkredite an Unternehmen und Privatpersonen* wurden von Mai bis Juli um 20,6 Mrd DM ausgeweitet (verglichen mit 26,7 Mrd DM in der gleichen Vorjahrszeit). Saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet entspricht dies einem Anstieg von gut 4 % gegen rd. 8 % in der Periode Februar bis April. Nach den Ergebnissen der vierteljährlichen Kreditnehmerstatistik hat im zweiten Quartal insbesondere die am Jahresanfang sehr dynamische Kreditinanspruchnahme der Unternehmen nachgelassen. Dabei dürfte eine Rolle gespielt haben, daß die Wirtschaft im zweiten Vierteljahr ihre Lagerhaltung nach dem vorangegangenen starken Aufbau nur wenig ausgeweitet hat. Außerdem wirkten die verbesserte Gewinnsituation und Selbstfinanzierungskraft sowie die Liquiditätszuflüsse aus dem Ausland auf eine Verringerung des Kreditbedarfs hin.

Der Wohnungsbau hat in der jüngsten Zeit ebenfalls weniger Bankkredite in Anspruch genommen. Die sog. Konsumentenkredite wurden demgegenüber im Zusammenhang mit der Belegung des privaten Konsums, insbesondere den hohen Pkw-Käufen, verstärkt ausgeweitet.

Auf Grund des geringeren Kreditbedarfs der Wirtschaft schwächte sich von Mai bis Juli vor allem das am Jahresanfang sehr hohe Expansionstempo der kurzfristigen Ausleihungen an den privaten Sektor ab. Die längerfristigen Bankkredite nahmen demgegenüber weiterhin recht kräftig zu. Zu diesen unterschiedlichen Tendenzen dürfte auch beigetragen haben, daß die Kreditnehmer ihre kurzfristige Verschuldung konsolidierten, nachdem sich die Konditionen langfristiger Festzinskredite weiter ermäßigt hatten.

Die Zinsen für kurzfristige Bankkredite, die in den vergangenen Monaten dem Rückgang der Geldmarktzinsen nur zögernd gefolgt waren, sind unmittelbar nach der Herabsetzung des Diskont- und Lombardsatzes im August stärker gesunken¹⁾. Kontokorrentkredite verbilligten sich in diesem Monat um 0,3 Prozentpunkte, Wechseldiskontkredite um 0,4 Prozentpunkte. Im Kreditgeschäft mit privaten Kunden gaben die Konditionen ebenfalls nach. Im Durchschnitt verlangten die Banken für Kredite in laufender Rechnung im August zwischen knapp 9 1/2% (für Beträge unter 1 Mio DM) und 7 3/4% (für Beträge von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM). Wechseldiskontkredite wurden überwiegend zu 5 3/4% abgerechnet, zum Teil aber auch schon zu 4 1/2%. Im langfristigen Kreditgeschäft setzte sich der seit dem Frühjahr anhaltende Zinssenkungsprozeß im August verstärkt fort. Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke kosteten in diesem Monat bei einer Zinsbindungsfrist von 2 bzw. 5 Jahren jeweils durchschnittlich 7 1/2%, das ist ein Prozentpunkt weniger als im März d.J. und auch etwas weniger als für Gleitzinshypotheken zu zahlen war. Gleichzeitig verbesserten sich die Finanzierungsbedingungen für die Wirtschaft und private Bauherren auch insofern, als auf seiten der Banken die Bereitschaft wuchs, Darlehen mit langen, auch über die gesamte Laufzeit reichenden Zinsbindungen hinauszulegen.

Im Zahlungsverkehr der inländischen Nichtbanken mit dem Ausland, der den binnenwirtschaftlichen Geld- und Kreditschöpfungsprozeß in den ersten Monaten d.J. per saldo wenig beeinflusst hatte, flossen in der jüngsten Zeit umfangreiche Mittel zu. Die

¹ Die Erhebung der Soll- und Habenzinsen erstreckt sich jeweils auf die zwei mittleren Wochen im Monat; sie dürfte deshalb die nach dem Zinsbeschluß der Bundesbank eingetretenen Zinssenkungen noch nicht voll erfaßt haben.

Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang					
Mrd DM; Veränderung im Zeitraum					
Position	Jahr	Mai	Juni	Juli p)	Mai/ Juli p)
I. Kreditvolumen 1)	1985	+ 7,5	+11,6	- 0,1	+19,0
	1984	+ 8,6	+13,6	+ 7,5	+29,7
1. Kredite der Bundesbank	1985	- 0,6	- 5,1	- 0,1	- 5,8
	1984	+ 0,3	- 1,2	+ 2,3	+ 1,5
2. Kredite der Kreditinstitute	1985	+ 8,1	+16,6	+ 0,1	+24,8
	1984	+ 8,3	+14,7	+ 5,1	+28,2
dovon:					
an Unternehmen und Private	1985	+ 6,7	+15,9	- 2,0	+20,6
	1984	+ 9,0	+14,1	+ 3,6	+26,7
darunter:					
kurzfristige Kredite	1985	- 0,0	+11,4	- 8,9	+ 2,5
	1984	+ 1,2	+11,0	- 3,4	+ 8,8
längerfristige Kredite 2)	1985	+ 6,0	+ 4,1	+ 6,7	+16,9
	1984	+ 7,1	+ 3,3	+ 7,2	+17,6
an öffentliche Haushalte	1985	+ 1,4	+ 0,7	+ 2,1	+ 4,2
	1984	- 0,7	+ 0,6	+ 1,5	+ 1,5
II. Netto-Auslandsforderungen 3)	1985	+ 2,6	+ 5,9	+ 3,4	+11,9
	1984	- 0,4	- 1,2	- 4,9	- 6,5
III. Geldkapitalbildung 4)	1985	+ 6,6	+ 4,2	+ 0,8	+11,7
	1984	+ 7,7	+ 3,2	- 0,3	+10,6
darunter:					
Termingelder von 4 Jahren und darüber	1985	+ 2,4	+ 1,6	+ 3,1	+ 7,0
	1984	+ 2,6	+ 1,0	+ 2,0	+ 5,6
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	1985	+ 0,7	+ 0,9	- 3,7	- 2,0
	1984	+ 0,7	+ 0,5	- 5,3	- 4,1
Sparbriefe	1985	+ 1,3	+ 0,7	+ 0,8	+ 2,8
	1984	+ 0,8	+ 0,4	+ 0,8	+ 2,0
Bankschuldverschreibungen im Umlauf 5)	1985	+ 0,9	+ 0,1	- 0,5	+ 0,4
	1984	+ 2,5	+ 0,1	+ 1,7	+ 4,3
IV. Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Haushalte	1985	- 0,4	+ 4,3	- 1,5	+ 2,4
	1984	- 1,3	+ 3,2	- 2,9	- 1,0
V. Sonstige Einflüsse	1985	- 3,3	+ 5,3	+ 2,8	+ 4,9
	1984	- 1,6	+ 5,7	+ 1,1	+ 5,3
VI. Geldvolumen M3 6)	1985	+ 7,1	+ 3,6	+ 1,1	+11,9
(Saldo: I+II-III-IV-V)	1984	+ 3,5	+ 0,2	+ 4,6	+ 8,3
dovon:					
M2 (M3 ohne Spareinlagen)	1985	+ 8,8	+ 3,9	- 0,4	+12,2
	1984	+ 5,1	+ 1,3	+ 3,5	+ 9,9
dovon:					
M1 (Bargeld und Sichteinlagen)	1985	+ 3,4	+ 6,1	- 2,7	+ 6,8
	1984	- 0,2	+ 3,5	- 0,7	+ 2,6
Termingelder unter 4 Jahren	1985	+ 5,4	- 2,2	+ 2,2	+ 5,4
	1984	+ 5,3	- 2,2	+ 4,2	+ 7,3
Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist	1985	- 1,6	- 0,3	+ 1,6	- 0,3
	1984	- 1,6	- 1,1	+ 1,1	- 1,6

1 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierkredite. — 2 Ohne Wertpapierkredite. — 3 Kreditinstitute und Bundesbank. — 4 Ohne Termingelder unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 5 Ohne Bankbestände. — 6 Bargeld, Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren, Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — p 1985 vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

14 *Netto-Forderungen der Kreditinstitute und der Bundesbank gegenüber dem Ausland*, deren Anstieg einen Geldzufluß in den Nichtbankensektor widerspiegelt, stiegen von Mai bis Juli um 11,9 Mrd DM. Die hiervon ausgehende Liquidisierung hat im Ergebnis wohl mehr die Inanspruchnahme von Bankkrediten durch die Wirtschaft gedämpft als das Wachstum der Geldbestände angeregt. Die Zuflüsse resultierten überwiegend aus dem Leistungsbilanzüberschuß (vgl. S. 41 f.).

Die Kassendispositionen der *öffentlichen Hand*, die die monetäre Entwicklung im Frühjahr auf Grund einer temporären Zunahme des öffentlichen Kreditbedarfs stärker angeregt hatten, beeinflussten diese von Mai bis Juli insgesamt eher in kontraktiver Richtung. Die Ausleihungen der Banken an öffentliche Schuldner nahmen zwar um 4,2 Mrd DM zu (dabei handelte es sich per saldo ausschließlich um Käufe öffentlicher Anleihen). Doch führten die öffentlichen Haushalte ihre Verschuldung gegenüber der Bundesbank gleichzeitig um 5,7 Mrd DM zurück. Außerdem stockten sie ihre nicht zur Geldmenge zählenden Zentralbankeinlagen um 2,4 Mrd DM auf. Tendenziell gefördert wurde der Geldschöpfungsprozeß in den letzten Monaten aber durch die Gewinnausschüttung der Bundesbank an den Bund, die ähnlich wie schon 1984 in Raten erfolgte und sich bis in den August hinein erstreckte. (Dieser Effekt schlägt sich im Bilanzzusammenhang der Monetären Analyse in einer entsprechenden Abnahme der „Sonstigen Einflüsse“ nieder.)

Die *Geldkapitalbildung* hat die monetäre Entwicklung in der jüngsten Zeit gebremst, wenn auch weniger als in den ersten Monaten d. J. Insgesamt kamen von Mai bis Juli 11,7 Mrd DM längerfristige Mittel bei den Banken auf gegen 10,6 Mrd DM im gleichen Vorjahrszeitraum. Der größte Teil hiervon entfiel auf die langlaufenden Termingelder (7 Mrd DM), zu denen auch die in Phasen niedriger Zinsen insbesondere von institutionellen Anlegern bevorzugten kursrisikofreien Bank-Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen gehören. Kapital und Rücklagen der Banken wurden ebenfalls stark aufgestockt (um 3,5 Mrd DM). Aus dem Verkauf von Sparbriefen erlösten die Kreditinstitute 2,8 Mrd DM. Der Netto-Absatz kursrisikobehafteter Bankschuldverschreibungen an inländische Nichtbanken kam demgegenüber von Mai bis Juli praktisch zum Erliegen (0,4 Mrd DM). Die Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist wurden um 2 Mrd DM abgebaut; der Rückgang betraf ausschließlich die hierin ent-

haltenen prämierten Spareinlagen, von denen im Juli ein größerer Betrag frei wurde.

Wertpapiermärkte

Rentenmarkt

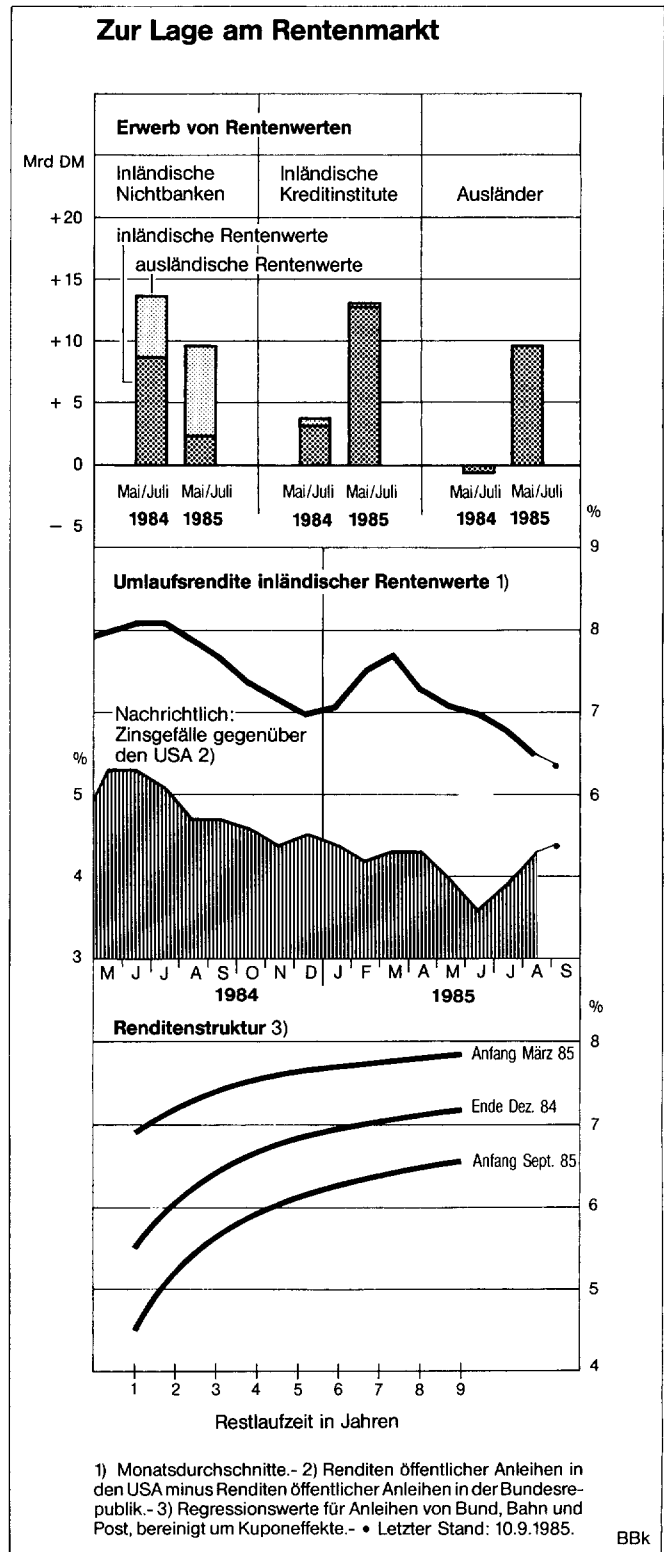
Der Rentenmarkt befindet sich seit dem Frühjahr in einer ausgesprochen festen Verfassung. Bei anhaltend nach unten gerichteter Zinstendenz wurden in den drei Monaten von Mai bis Juli fast 24 1/2 Mrd DM zusätzlich in deutschen Rentenpapieren angelegt. Der erzielte Rentenabsatz war doppelt so hoch wie in den vorangegangenen drei Monaten und ging über das Vergleichsergebnis vom Vorjahr noch mehr hinaus. Gleichzeitig nahm auch der Umsatz an den Rentenbörsen stark zu. Selbst die Rekordumsätze während der Hausse vom vergangenen Herbst wurden in den letzten Monaten leicht übertroffen. Von Mitte März bis Anfang September d. J. sanken die Anleiherenditen praktisch ohne nennenswerte Unterbrechung von 7 3/4 % auf 6 1/3 %; damit erreichten die Kapitalzinsen den bisher niedrigsten Stand seit der zweiten Jahreshälfte 1978. Die Bundesbank gab den Zinssenkungstendenzen am Markt in den letzten Monaten Unterstützung, indem sie die kurzfristigen Schlüsselzinssätze am Geldmarkt seit Beginn des Frühjahrs schrittweise um bis zu anderthalb Prozentpunkte herabschleuste. Mit der Senkung des Diskont- und Lombardsatzes (vgl. S. 9) hat die Bundesbank die Grundlinie ihrer Politik erneut bestätigt.

Die ersten Anstöße zu der Talfahrt des Kapitalzinses waren im Frühjahr vom Ausland ausgegangen. Zinssenkungserwartungen an den amerikanischen Finanzmärkten und die gleichzeitige Wende in der Entwicklung des Dollarkurses ließen auch am deutschen Markt „Zinssenkungsphantasie“ aufkommen. Als sich um die Jahresmitte Unsicherheit über die künftigen Entwicklungstendenzen am amerikanischen Anleihemarkt und beim Dollar-Kurs ausbreitete, wurde zwar am deutschen Markt vorübergehend eine mehr abwartende Haltung spürbar. Dabei mag auch mitgespielt haben, daß die 7-Prozent-Marke beim Anleihezins, die zu dieser Zeit gerade erreicht worden war, vielfach noch als eine Art „Haltelinie“ angesehen wurde. Im weiteren Verlauf des Sommers setzte sich jedoch die Auffassung immer mehr durch, daß auch unabhängig von den Entwicklungen in den Vereinigten Staaten die Voraussetzungen für einen weiteren Zinsabbau am deutschen Markt insgesamt recht günstig seien; die neuerliche Aufwertung der D-Mark und die Aussich-

ten auf Kursgewinne bei festverzinslichen Papieren unterstützten diese Beurteilung. Auch das spürbar wachsende Auslandsinteresse an DM-Rentenanlagen verstärkte die optimistischen Erwartungen am inländischen Anleihemarkt. Im Ergebnis weitete sich im Sommer die Zinsdifferenz zwischen dem amerikanischen und deutschen Kapitalmarkt merklich aus. Gemessen am Renditeunterschied im Bereich der öffentlichen Anleihen stieg das Zinsgefälle von 3 1/2 Prozentpunkten im Juni bis auf 4 1/2 Prozentpunkte Anfang September – eine Spanne, die auch in der Vergangenheit kaum überschritten wurde, jedenfalls nicht, ohne daß sich gleichzeitig der Kurs der D-Mark gegenüber dem US-Dollar abschwächte.

Die binnenwirtschaftlichen Voraussetzungen für niedrigere Zinsen am Kapitalmarkt waren in der Bundesrepublik schon seit längerem gegeben. Doch erst nach der Wende in der Dollarkursentwicklung vom Frühjahr scheinen diese Faktoren an Durchschlagskraft gewonnen zu haben. Insbesondere das hohe Maß an Preisstabilität in der Bundesrepublik (vgl. S. 37), das trotz der Gefährdungen durch die zeitweilig schwache Wechselkursentwicklung der D-Mark gesichert werden konnte, gewann zunehmend Einfluß auf die Zinserwartungen. Das Vertrauen des Marktes wurde auch dadurch gestärkt, daß die Finanzpolitik ihr Konsolidierungsziel nicht aus kurzfristigen beschäftigungspolitischen Erwägungen aufgab, sondern die eingeschlagene Linie entschlossen fortsetzte. Hinzu kommt, daß der Finanzbedarf der öffentlichen Haushalte in der näheren Zukunft sehr gering sein dürfte. Auch die mäßigen Expansionsraten im Bereich der Wohnungsbaufinanzierung deuten von der Kapitalnachfrageseite her eher auf entspannte Marktverhältnisse hin.

Künftig wird es darauf ankommen, die für den Anleihemarkt günstigen Rahmenbedingungen möglichst zu erhalten. Die weitere Kursentwicklung wird nicht zuletzt davon abhängen, in welchem Maße die inländischen Nichtbanken bereit sind, sich bei dem jetzt erreichten niedrigen Zinsniveau am deutschen Rentenmarkt langfristig zu engagieren. In letzter Zeit ist die Haussebewegung auf der Käuferseite vor allem vom Ausland und von inländischen Kreditinstituten getragen worden, deren Anlageentscheidungen vielfach von kurzfristigen währungs- oder zinsspekulativen Überlegungen bestimmt werden. Dagegen haben sich die inländischen Nichtbanken, die sich in ihren Anlagedispositionen stärker von längerfristigen Erwartungen leiten lassen, wohl aus Sorge vor künftigen Kursverlusten am inländischen



Markt auffallend zurückgehalten; sie haben stattdessen hohe Beträge in hochverzinslichen ausländischen Papieren angelegt – möglicherweise ohne die damit verbundenen Wechselkursrisiken voll in ihr Kalkül einzubeziehen.

Dynamische Nachfrageimpulse gingen am deutschen Rentenmarkt in den drei Monaten von Mai bis Juli zum einen vom Ausland aus. *Ausländische Anleger* erwarben in dieser Zeit inländische Anleihepapiere im Rekordbetrag von fast 10 Mrd DM, während sie ihre Bestände an deutschen Rentenwerten vor Jahresfrist per saldo leicht abgebaut hatten. Dabei dürften vor allem die zeitweilig recht günstigen Wechselkursereignisse für die D-Mark eine Rolle gespielt haben. Zudem schlugen sich in diesen Käufen auch strukturelle Verschiebungen in den Präferenzen ausländischer Anleger nieder, die häufig deutsche Rentenwerte zu Lasten ihrer Anlagen in Schuldscheinen der öffentlichen Hand erwerben, seitdem die Kuponsteuer abgeschafft wurde. In der Berichtsperiode machten Anleihen der öffentlichen Hand allein zwei Drittel der Rentenkäufe aus dem Ausland aus.

In der Periode der Zinssenkung haben auch die inländischen *Kreditinstitute* ihre Rentenbestände kräftig aufgestockt. In den Monaten Mai bis Juli waren ihre Käufe mit 12,5 Mrd DM höher als die des Auslands, während sie in den ersten Monaten dieses Jahres, wie im Vergleichszeitraum des Vorjahrs, weit zurückhaltender disponiert hatten. Wie üblich betraf der größte Teil ihrer Rentenanlagen Bankschuldverschreibungen (7,9 Mrd DM). Allerdings erwarben sie auch in verhältnismäßig großem Umfang die gleichzeitig von der Auslandskundschaft bevorzugten öffentlichen Anleihen (4,4 Mrd DM).

Das hohe Engagement der Banken am Rentenmarkt in einer Zeit allgemeinen Zinsrückgangs kam nicht überraschend. Auch früher haben die Kreditinstitute in Hausseperioden mit der Aussicht auf kurzfristig zu realisierende Kursgewinne hohe Beträge am Anleihemarkt investiert, zumal es ihnen in solchen Phasen im allgemeinen nicht leicht fällt, für die Mittelzuflüsse im Einlagengeschäft ständig entsprechende Anlagemöglichkeiten im Kreditgeschäft zu finden.

Kurzfristige, mehr kursspekulativ motivierte Rentenkäufe, wie sie regelmäßig bei den Banken beobachtet werden können, sind dagegen für das Käuferverhalten im Bereich der Nichtbanken eher untypisch. Ein wichtiger Grund dafür ist wohl in den höheren Transaktionskosten zu sehen, die mit solchen Wertpapiergeschäften für Nichtbanken verbunden sind. Neben der Börsenumsatzsteuer in

Höhe von 1‰ oder 2,5‰ des Transaktionswertes, von der die Handelsgeschäfte der Banken freigestellt sind, sind dies vor allem Maklergebühren und Bankprovisionen, die im Ergebnis bewirken, daß die „Rentabilitätsschwelle“ für kursspekulative Rentenanlagen auf kurze Sicht für Nichtbanken sehr viel höher anzusetzen ist als für Kreditinstitute. Das Kaufverhalten der Nichtbanken am Anleihemarkt ist nicht zuletzt aus diesem Grunde im allgemeinen stärker langfristig motiviert. In dem Dreimonatsabschnitt von Mai bis Juli haben die *inländischen Nichtbanken* ihre Bestände an inländischen Rententiteln nur verhältnismäßig wenig aufgestockt (2,2 Mrd DM gegen 8,7 Mrd DM im gleichen Zeitraum des Vorjahrs). Stattdessen bevorzugten sie noch stärker als vorher kursrisikofreie Anlageformen wie Bankeinlagen oder Namenspapiere sowie Sparbriefe und Bundesschatzbriefe. Eine gewisse Ausnahme stellten die vom Bund im Wege der Daueremission angebotenen Bundesobligationen dar, deren Kursrisiken wegen der relativ kurzen Laufzeit von 5 Jahren wohl vielfach als genügend überschaubar angesehen werden. Diese Papiere, die im Erstabsatz vom Emittenten nur an private Anleger abgegeben werden, waren vor allem dann gefragt, wenn eine Anpassung der Verkaufskonditionen an die sinkenden Marktzinsen kurz bevorstand. Daneben haben inländische Nichtbanken trotz der nicht unbeträchtlichen Wechselkursrisiken vor allem hochverzinsliche ausländische Schuldverschreibungen gekauft (7,6 Mrd DM). Im Unterschied zu früher scheinen dabei allerdings Dollarpapiere gegenüber anderen Emissionswährungen an Bedeutung verloren zu haben. Insgesamt haben die inländischen Nichtbanken in den drei Monaten von Mai bis Juli für knapp 10 Mrd DM in in- und ausländischen Rententiteln angelegt (gegenüber 13,6 Mrd DM im gleichen Zeitraum des Vorjahres). Es wäre deshalb verfehlt, das verhältnismäßig geringe Engagement der Nichtbanken am inländischen Rentenmarkt generell mit einer schwachen Anlagebereitschaft des Publikums gleichzusetzen.

Über die Bedeutung der einzelnen Anlegergruppen aus dem Nichtbankenbereich liegen bislang nur wenige Angaben vor; sie reichen überdies nur bis Juni. Danach scheinen die Zahlen über den Rentenerwerb des gesamten inländischen Nichtbankensektors vor allem die Anlagedispositionen *privater Haushalte* widerzuspiegeln. Diese haben im zweiten Vierteljahr aus den oben erwähnten Gründen deutlich weniger inländische Emissionen übernommen als vor Jahresfrist. Offenbar beschränkten sich ihre

Absatz und Erwerb von Rentenwerten					
Mrd DM					
Zeit	Absatz insgesamt	Inländische Rentenwerte 1)			Ausländische Rentenwerte 2)
		zusammen	darunter:		
			Bank-schuld-verschreibungen	An-leihen der öffentlichen Hand	
1985 Febr.–April	18,3	12,5	3,1	9,5	5,7
Mai	11,0	9,4	3,8	5,6	1,6
Juni	6,6	4,3	2,5	1,9	2,3
Juli p)	14,5	10,7	5,6	5,1	3,8
Mai–Juli p)	32,1	24,4	11,9	12,5	7,8
Zum Vergleich: 1984 Mai–Juli	16,1	10,6	5,8	5,3	5,5
Zeit	Erwerb insgesamt	Inländer 3)			Ausländer 5)
		zusammen	Banken 4)		
			Banken	Nicht-banken	
1985 Febr.–April	18,3	14,4	x) 1,2	13,2	3,9
Mai	11,0	8,4	x) 3,7	4,6	2,7
Juni	6,6	2,9	x) 1,8	1,1	3,7
Juli p)	14,5	11,0	x) 7,0	4,0	3,5
Mai–Juli p)	32,1	22,3	x) 12,5	9,8	9,9
Zum Vergleich: 1984 Mai–Juli	16,1	16,7	x) 3,1	13,6	– 0,6

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen der Emittenten. – 2 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (–) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktionswerte. – 3 In- und ausländische Rentenwerte. – 4 Einschl. Bundesbank. – 5 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (–) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. – p Vorläufig. – x Statistisch bereinigt.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Absatz von Rentenwerten

Die inländischen Emittenten haben die günstigen Bedingungen am Rentenmarkt in den Monaten Mai bis Juli d. J. zu hohen Mittelaufnahmen genutzt. Insgesamt begaben sie in diesem Zeitraum festverzinsliche Wertpapiere im Kurswert von 65,9 Mrd DM, verglichen mit 46,7 Mrd DM im gleichen Vorjahrszeitraum. Nach Abzug der Tilgungen und Eigenbestandsveränderungen (41,5 Mrd DM) ergab sich ein Netto-Absatz von 24,4 Mrd DM, der knapp doppelt so hoch war wie in den vorangegangenen drei Monaten (12,5 Mrd DM) und das Vorjahrsergebnis (10,6 Mrd DM) sogar noch stärker übertraf.

Kreditinstitute und öffentliche Stellen nahmen den Rentenmarkt im Berichtszeitraum mit eigenen Emissionen etwa in gleichem Maße in Anspruch. Die öffentlichen Emittenten plazierten per saldo von Mai bis Juli d. J. eigene Schuldverschreibungen im Betrage von 12,5 Mrd DM gegenüber 9,5 Mrd DM in den Monaten Februar bis April und 5,3 Mrd DM vor einem Jahr. Der weitaus überwiegende Teil des Mittelaufkommens floß mit 10,2 Mrd DM dem Bund zu; gut die Hälfte davon (5,4 Mrd DM) entfiel auf Kassenobligationen und langfristige Anleihen. Darüber hinaus plazierte er für 4,0 Mrd DM Bundesobligationen. Insbesondere in den Monaten Mai und Juli, in denen der Bund seine Verkaufskonditionen mehrfach nach unten anpaßte, sah er sich einer außerordentlich lebhaften Nachfrage nach diesen Papieren gegenüber. Dagegen hielt sich das Interesse an Bundesschatzbriefen in recht engen Grenzen (0,8 Mrd DM). Die Länder erhöhten ihre Rentenmarktverschuldung im Berichtszeitraum um netto 1,4 Mrd DM, die Bundespost nahm per saldo 0,9 Mrd DM am Rentenmarkt auf.

Die Banken setzten mit netto 11,9 Mrd DM mehr als doppelt so viele eigene Schuldverschreibungen ab wie im gleichen Vorjahrszeitraum. Über vier Fünftel des Gesamtabsatzes entfielen auf Kommunalobligationen (9,7 Mrd DM), die von den Emissionsinstituten im allgemeinen zur Refinanzierung von Krediten an die öffentliche Hand begeben werden. Einschließlich der direkten Mittelaufnahmen der öffentlichen Hand am Rentenmarkt flossen damit rd. 90% des Mittelaufkommens aus dem Absatz inländischer Rentenwerte im Ergebnis öffentlichen Stellen zu. In anderen Bereichen ist der Bedarf an Rentenmarktfinanzierungen gegenwärtig verhältnismäßig gering. Vom Realkreditgeschäft der Emissionsinstitute gehen bereits seit längerem eher retardierende als

Käufe auf die Daueremissionen des Bundes (Bundesobligationen und Schatzbriefe), während sie ihre Anlagen in Bankschuldverschreibungen per saldo merklich abgebaut haben. Ausländische Schuldverschreibungen haben sie dagegen in größerem Umfang gekauft. Zum Teil erfolgten solche Anlagen indirekt über den Anteilserwerb von Wertpapierfonds. Schon seit einiger Zeit haben insbesondere die in ausländischen Werten investierenden Fonds größere Mittelzuflüsse zu verzeichnen. Dementsprechend haben die Fonds, soweit sich dies aus ihren zu Tageskursen bewerteten Vermögensbeständen abschätzen läßt, in ihrer Gesamtheit mehr ausländische als inländische Rentenwerte gekauft. Die Rentenkäufe der Versicherungsunternehmen konzentrierten sich auf Grund der für sie geltenden Anlagerichtlinien auf inländische Papiere; allerdings gingen ihre Käufe im zweiten Quartal dieses Jahres vermutlich kaum über den entsprechenden Vorjahrswert hinaus.

Geplante und realisierte DM-Anleihen ausländischer Emittenten nach Anleiheformen *)					
Mrd DM					
Position	1985				
	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.
Emissionsvolumen insgesamt					
geplant	5,0	2,9	x) 1,5	1,5	2,8
realisiert	3,9	2,2	2,5	1,2	...
davon:					
Traditionelle DM-Auslandsanleihen					
geplant	1,6	1,3	1,5	1,0	2,8
realisiert	1,5	1,4	2,0	0,7	...
Variabel verzinsliche DM-Auslandsanleihen					
geplant	2,3	1,0	—	0,5	—
realisiert	2,0	0,8	0,5	0,5	...
Null-Kupon-DM-Auslandsanleihen					
geplant	1,2	0,6	—	—	—
realisiert	0,5	—	0,1	—	...

* Das *geplante* Emissionsvolumen bezieht sich auf die für den jeweiligen Monat im voraus gemeldeten Emissionsvorhaben (über 20 Mio DM). Das *realisierte* Emissionsvolumen bezeichnet den effektiven Brutto-Absatz (Nominalwerte, bei Null-Kupon-Anleihen Emissionswerte) einschl. der nicht im voraus gemeldeten sowie der früher ganz oder teilweise zurückgestellten Emissionen. — x Ohne zwei geplante Doppelwährungsanleihen im Betrag von 350 Mio DM. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

belebende Impulse auf die Emissionstätigkeit am deutschen Rentenmarkt aus. Mit 0,7 Mrd DM haben die Institute per saldo nur halb so viele Pfandbriefe abgesetzt wie im Vorjahrszeitraum. Bei den „sonstigen“ Bankschuldverschreibungen, die in den Jahren hoher Zinsen vorzugsweise für kürzerfristige, allgemeine Refinanzierungszwecke begeben wurden, überstiegen die Tilgungen den gleichzeitigen Neuabsatz um 0,4 Mrd DM. Nur die Spezialkreditinstitute haben den Markt mit eigenen Emissionen in etwas größerem Umfang beansprucht (netto 1,9 Mrd DM).

Das Interesse der nichtfinanziellen privaten *Unternehmen* an Rentenmarktfinanzierungen war trotz der günstigen Marktbedingungen nach wie vor äußerst gering. Sie haben im Berichtszeitraum ihre Rentenmarktverschuldung sogar weiter abgebaut. Mit 2,4 Mrd DM (Nominalwert) machten Industrieobligationen Ende Juli 1985 nur noch $\frac{1}{4}\%$ des gesamten Umlaufs inländischer Rentenwerte aus.

Am Markt für *DM-Auslandsanleihen* hat sich die Emissionstätigkeit im Berichtszeitraum spürbar belebt, wobei die Abschwächung des US-Dollars eine gewisse Rolle gespielt haben dürfte. Ausländische Emittenten begaben von Mai bis Juli d. J. auf D-Mark

lautende Anleihen im Betrag von 8,6 Mrd DM, verglichen mit 5,7 Mrd DM in den vorangegangenen drei Monaten und 4,1 Mrd DM vor einem Jahr. Nach Abzug der Tilgungen ergab sich ein Netto-Absatz von 6,4 Mrd DM, verglichen mit 1,2 Mrd DM im gleichen Vorjahrszeitraum. Im Ergebnis wurden fast drei Viertel dieser Papiere im Ausland untergebracht. Besonders lebhaftes Interesse zeigten die Emittenten am DM-Auslandsanleihemarkt im Berichtszeitraum zunächst an der Begebung neuer Anleiheinstrumente, wie Anleihen mit variabler Verzinsung und Null-Kupon-Anleihen (s. Tabelle), gegen deren Emission die Deutsche Bundesbank seit Anfang Mai keine Bedenken mehr erhebt. Auf sie entfiel im Berichtszeitraum mit 3,9 Mrd DM fast die Hälfte des Brutto-Absatzes in diesem Marktbereich; darunter befanden sich fünf variabel verzinsliche Anleihen im Betrag von 3,3 Mrd DM und fünf Null-Kupon-Anleihen mit einem Emissionswert von 0,5 Mrd DM. Der weitaus überwiegende Teil dieser Papiere dürfte im Ausland untergebracht worden sein. In letzter Zeit verstärkten sich jedoch die Anzeichen dafür, daß das Kaufinteresse für die neuen Instrumente unter den gegenwärtigen Umständen nicht besonders lebhaft ist. So entfielen zwar im Mai d. J. mit 3,5 Mrd DM zwei Drittel des für diesen Monat *geplanten* Emissionsvolumens auf die neuen Instrumente. Davon wurden jedoch zunächst nur 2,5 Mrd DM aufgelegt. Schon für den Juni fielen die Emissionspläne bei den neuen Anleihetypen dementsprechend sehr zurückhaltend aus, und der Brutto-Absatz schrumpfte auf 0,8 Mrd DM. Für den Juli wurden keine neuen Emissionsvorhaben im Bereich der Spezialtitel eingeplant; aus den von vorangegangenen Monaten übernommenen Emissionsplänen wurden allerdings noch 0,6 Mrd DM realisiert. In ähnlicher Größenordnung bewegte sich der Absatz an neuartig ausgestatteten Papieren im August, und für September sind überhaupt keine derartigen Emissionen geplant.

Die bisherigen Erfahrungen mit den neuen Anleihetypen am Inlandsmarkt sind ähnlich. Nachdem der Bundesminister der Finanzen, dem die Genehmigung von inländischen Inhaber- und Orderschuldverschreibungen nach §§ 795 und 808 a BGB obliegt, seine grundsätzliche Bereitschaft hatte erkennen lassen, Emissionsanträge für Null-Kupon-Anleihen und Anleihen mit variabler Verzinsung zu genehmigen, boten inländische Emittenten erstmals im Juni Null-Kupon-Anleihen an. Ähnlich wie bei den DM-Auslandsanleihen war die Aufnahme am Markt eher zurückhaltend. Ende Juli lag der Umlauf dieser Pa-

piere bei 0,2 Mrd DM. Im Bereich der variabel verzinslichen Anleihen verzögerte sich die Genehmigung zunächst wegen der fehlenden Einigung über einen Referenzzinssatz, die von seiten des Bundesministers der Finanzen gefordert worden war. Am 7. August einigten sich die im Kapitalmarktausschuß vertretenen Institute schließlich über einen solchen Referenzzinssatz, der in Anlehnung an den Londoner Geldmarktsatz („London Interbank Offered Rate“ – Libor) als „Frankfurt Interbank Offered Rate“ (Fibor) bezeichnet wird²). Seitdem wurden variabel verzinsliche Anleihen im Betrag von 1,8 Mrd DM genehmigt.

Eine Flut von Anleihe-Emissionen mit variabler Verzinsung oder Null-Kupon-Anleihen war wohl von Anfang an nicht zu erwarten. So gab es – im Unterschied zu anderen Finanzplätzen – für die Anleger am deutschen Markt schon lange die Möglichkeit, kurzfristige Gelder zu geldmarktnahen Sätzen bei Banken anzulegen, und unter steuerlichen Erwägungen Anleihen mit niedrigem Kupon oder abgezinsten Sparbriefe zu erwerben. Umgekehrt hatten inländische Kreditnachfrager seit jeher die Möglichkeit, zinsvariable Darlehen bei Kreditinstituten aufzunehmen, insbesondere bei solchen, die sich über zinsvariable Spareinlagen refinanzieren. Neuartig ist im Falle der variabel verzinslichen Anleihen vorwiegend die größere Fungibilität solcher Papiere gegenüber anderen bereits existierenden Anlageformen mit geldmarktnaher Verzinsung. Aus der Sicht der Nichtbanken stehen diesem Vorteil freilich bislang noch die hohen Transaktionskosten (Bank- und Maklergebühren, Börsenumsatzsteuer) gegenüber, die grundsätzlich mit jedem Weiterverkauf von Wertpapieren durch Nichtbanken verbunden sind. Null-Kupon-Anleihen bieten zwar dem Anleger eine zusätzliche Möglichkeit der zeitlichen Steuerver-schiebung. Im Unterschied etwa zu abgezinsten Sparbriefen sind jedoch mit dem Erwerb von Null-Kupon-Anleihen erhebliche Kursrisiken verbunden, insbesondere in Zeiten mit einem relativ niedrigen Marktzinsniveau. Unstreitig dürfte sein, daß die neu zugelassenen Anlageinstrumente die Angebotspalette am deutschen Markt vor allem im Hinblick auf die Auslandskonkurrenz in interessanter Weise erweitert und insoweit dessen internationale Wettbewerbsfähigkeit gestärkt haben. Andererseits spricht aber nichts dafür, daß die neuen Anleihe-typen auf absehbare Zeit die „klassischen“ Renten-papiere wesentlich zurückdrängen könnten.

Aktienmarkt

Am deutschen Aktienmarkt setzte sich die Aufwärtsentwicklung in den vergangenen Monaten nahezu ununterbrochen fort. Gute Unternehmensergebnisse und zahlreiche Dividendenerhöhungen waren wohl zusammen mit dem lebhaften Anlageinteresse des Auslands die entscheidenden Triebkräfte. Im Ergebnis erreichten die Aktienkurse bei dynamisch wachsenden Umsätzen Anfang Juli eine neue Rekordmarke von 217 (Index des Statistischen Bundesamtes, 30. 12. 1980 = 100). Danach begannen offenbar vor allem ausländische Anleger unter dem Einfluß des stärker fallenden Dollarkurses, der Anfang Juli erstmals die 3-DM-Grenze unterschritt, zeitweilig Gewinne zu realisieren, jedoch ohne im Ergebnis ihr Engagement am deutschen Aktienmarkt zu verringern. Per saldo haben ausländische Anleger ihre Bestände an deutschen Dividendenwerten im Juli sogar noch kräftiger als in den vorangegangenen Monaten aufgestockt. Nach vorübergehenden Kursrückgängen setzte Anfang August eine Kurserholung ein, so daß bis Anfang September der Anschluß an die vorangegangene Entwicklung wieder gefunden war. Seit Ende April d.J. ist das Kursniveau um rd. 20% gestiegen. Überdurchschnittliche Kursgewinne erzielten vor allem Aktien des Straßenfahrzeugbaus (+ 46%), der Bauindustrie (+ 42%) sowie die der Eisen- und Stahlindustrie (+ 28%) und der Versicherungen (+ 25%).

Die Unternehmen nahmen den Aktienmarkt von Mai bis Juli im Vergleich zu den ersten Monaten d.J. in steigendem Maße in Anspruch, gemessen an den außerordentlich günstigen Marktverhältnissen waren die aufgenommenen Beträge allerdings nach wie vor recht bescheiden. Sie plazierten für 2,6 Mrd DM (Kurswert) junge Aktien; ein Jahr zuvor hatten sie für 2,9 Mrd DM Dividendenwerte emittiert. Die Nachfrage nach deutschen Aktien ging in erster Linie vom Ausland aus, dessen Käufe in Höhe von 3,7 Mrd DM das gleichzeitige inländische Emissionsvolumen erheblich übertrafen. Im bisherigen Verlauf des Jahres haben Ausländer damit ihre Bestände an deutschen Aktien um 7,4 Mrd DM aufgestockt bei einem gleichzeitigen Aktienabsatz von 5,3 Mrd DM. Kreditinstitute erwarben in der Periode Mai bis Juli d.J. für 0,8 Mrd DM inländische Dividendenwerte. Als einzige Käufergruppe scheinen die inländischen Nichtbanken ihren deutschen Aktienbesitz weiter abgebaut zu haben. Andererseits haben sie offenbar ihr Engagement in ausländischen Dividendenwerten spürbar verstärkt. Allerdings sind diese An-

² Die Fibor-Sätze lagen bei ihrer ersten Notierung am 12. August 1985 bei 4,85% (für 3 Monate) bzw. 4,95% (für 6 Monate). Bis Ende August fielen sie auf 4,70% bzw. 4,75%; bei Abschluß dieses Berichts betragen sie 4,70% bzw. 4,80%. Künftig werden die Fibor-Sätze laufend im Statistischen Teil der Monatsberichte (Abschnitt V) veröffentlicht.

20 gaben über den Aktienwerb der inländischen Nichtbanken stets mit gewissen Unsicherheiten behaftet, da die zugrunde liegenden Zahlen als Restgrößen aus dem Aktienabsatz auf der einen Seite und Veränderungen der Aktienbestände der Kreditinstitute sowie dem Erwerb inländischer Aktien durch Ausländer auf der anderen Seite ermittelt werden. Dabei wird der Aktienabsatz zu Kurswerten erfaßt, während die Bestände der Kreditinstitute mit ihren – im allgemeinen niedrigeren – Buchwerten und die Aktienkäufe des Auslands zu Transaktionswerten erfaßt werden. Bei Aktienverkäufen von Kreditinstituten an Ausländer aus dem Eigenbestand – die bei den Banken zu Bilanzwerten ausgebucht werden – wird auf Grund der hiervon abweichenden (höheren) Bewertung der Ausländerkäufe zu Transaktionswerten in der „Restrechnung“ bei dem derzeit erreichten Kursniveau der als Saldo errechnete Aktienwerb der inländischen Nichtbanken eher etwas nach unten verzerrt sein.

Gebietskörperschaften

Entwicklung der letzten Monate

Die Konsolidierung der öffentlichen Haushalte hat in den letzten Monaten weitere Fortschritte gemacht. Nachdem sich die Haushaltsdefizite der Gebietskörperschaften am Jahresbeginn durch Sonderfaktoren bedingt vorübergehend ausgeweitet hatten, gingen sie im zweiten Quartal gegenüber der gleichen Vorjahrszeit um 3 1/2 Mrd DM zurück (auf 5 1/2 Mrd DM); auch waren sie saisonbereinigt betrachtet geringer als im Vorquartal. Der Bund verzeichnete im zweiten Vierteljahr ein Defizit von nur 3 1/2 Mrd DM, wobei zu berücksichtigen ist, daß er in dieser Zeit 7 Mrd DM des ihm im laufenden Jahr zustehenden Bundesbankgewinns (in Höhe von fast 13 Mrd DM) erhielt; im Vorjahrsvergleich hat sich sein Haushaltsergebnis um 1 1/2 Mrd DM verbessert. Auch das Defizit der Länder hat sich verringert, und zwar um 1 Mrd DM auf 2 1/2 Mrd DM. Die Gemeinden schlossen im Zeitraum April bis Juni – wie in der gleichen Vorjahrszeit – mit einem Überschuß von fast 1 Mrd DM ab. Seit Jahresbeginn und unter Einschluß des Juli gerechnet lagen die Haushaltsdefizite von Bund und Ländern (für die Gemeinden liegen keine Monatsangaben vor) mit 30 Mrd DM zwar noch um 1 1/2 Mrd DM über dem vergleichbaren Vorjahrsbetrag. Jedoch erklärt sich dies damit, daß Bundeszuschüsse an die Rentenversicherung mehr noch als im Vorjahr zeitlich vorgezogen wurden; im weiteren Jahresverlauf werden entsprechend geringere Zuschüsse zu leisten sein, so daß die Grundtendenz zum Abbau der Defizite dann um so klarer zum Ausdruck kommen wird.

Zur Verbesserung der Finanzlage der Gebietskörperschaften im zweiten Quartal 1985 trug bei, daß sich der Anstieg der Ausgaben – nach der relativ starken Zunahme zu Jahresbeginn – abschwächte, womit sich die Entwicklung dem durch die Planungen vorgezeichneten Pfad annäherte. In den Monaten April bis Juni erhöhten sich die Ausgaben der Gebietskörperschaften gegenüber dem gleichen Vorjahrszeitraum um 2 1/2%; saisonbereinigt betrachtet waren sie etwas niedriger als im ersten Quartal. Damit blieb die Entwicklung der Ausgaben der Gebietskörperschaften insgesamt der haushaltspolitischen Linie entsprechend tendenziell deutlich hinter dem Wachstum des nominalen Bruttosozialprodukts zurück. Die Ausgaben des Bundes nahmen im zweiten Vierteljahr nur um

1 Im Juli wuchsen die Ausgaben von Bund und Ländern zusammen stärker als zuvor (+ 4 1/2%), was aber mit Schwankungen in den Monatsergebnissen zu erklären ist und keine veränderte Tendenz anzeigt.

Finanzielle Entwicklung der Gebietskörperschaften *)				
Position	1. Vj. 1985		2. Vj. 1985	
	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr in %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr in %
Einnahmen	123,5	+ 2	129	+ 5,5
darunter:				
Steuern	102	+ 2,5	103	+ 6
Ausgeschütteter Bundesbankgewinn	—	—	7	+ 6
Ausgaben	138,5	+ 5	134,5	+ 2,5
darunter:				
Personalausgaben	40,5	+ 4,5	40	+ 4
Laufender Sachaufwand	19	+ 1	19	+ 3,5
Sozialausgaben 1)	32,5	+ 12,5	30,5	+ 1,5
Zinsausgaben	18	+ 7,5	12,5	+ 5
Sachinvestitionen	7	- 0,5	9,5	+ 1
Finanzierungshilfen 2)	8,5	- 5,5	9	- 2
Defizit (—)	- 14,5	×	- 5,5	×

* Die hier genannten Zahlen sind weitgehend haushaltsmäßig abgegrenzt. — 1 Laufende Zuschüsse an private Haushalte und Sozialversicherungen. — 2 Investitionszuschüsse, Darlehen und Beteiligungserwerb.

knapp 2% zu, die der Länder stiegen um fast 4% und die der Gemeinden um 5%¹⁾.

Der Anstieg der Ausgaben wurde im zweiten Quartal dadurch gedämpft, daß die Aufwendungen für soziale Zwecke ihr Vorjahrsniveau nur wenig überschritten. Die Ausgaben für das Kindergeld und für die Kriegsopferversorgung waren dabei sogar rückläufig. Die im zweiten Quartal geleisteten Zuschüsse des Bundes an die Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten übertrafen zwar wegen weiterer vorgezogener Zahlungen den zeitanteiligen Betrag, waren aber kaum höher als ein Jahr zuvor, als ebenfalls Zahlungen vorzeitig geleistet worden waren²⁾. Dagegen mußte der Bund für die von ihm finanzierte Arbeitslosenhilfe rd. 8% mehr aufwenden als vor Jahresfrist, weil die Zahl der längerfristig Arbeitslosen, die diese Leistung nach dem Auslaufen des Arbeitslosengeldes bei Bedürftigkeit beziehen, nochmals merklich gestiegen ist. Die in vielen Fällen längere Dauer der Arbeitslosigkeit ist auch ein wichtiger Grund dafür, daß die Sozialhilfeaufwendungen, die weit überwiegend von den Gemeinden getragen werden, kräftig zunahm. Den Ausgabenzuwachs bei den Gebietskörperschaften bremste im zweiten Vierteljahr auch, daß die laufenden Übertragungen an den Unternehmensbereich nicht höher waren als vor Jahresfrist; die Aufwen-

2 Da – anders als 1984 – Zahlungen auch schon in das erste Quartal vorgezogen worden waren, erhielt die Rentenversicherung allerdings im ersten Halbjahr insgesamt erheblich mehr Bundeszuschüsse als in der entsprechenden Vorjahrszeit.

22 dungen des Bundes für den Kohlenbergbau und die Stahlindustrie waren dabei rückläufig.

Die Personalausgaben wuchsen dagegen um 4%, im Verhältnis zu den Gesamtausgaben also überproportional. Ausschlaggebend war hier, daß die Bezüge im öffentlichen Dienst zum Jahresbeginn um 3,2% angehoben worden sind. Der laufende Sachaufwand erhöhte sich mit 3 1/2% nur wenig schwächer. Zwar waren die Ausgaben des Bundes für militärische Beschaffungen, die im Jahresverlauf üblicherweise stark schwanken, niedriger als vor Jahresfrist, doch weiteten die Gemeinden ihren Sachaufwand recht kräftig aus. Offenbar geben die Kommunen angesichts der günstigeren Finanzlage wieder mehr Mittel für die Instandhaltung von Bauten aus, nachdem sie vorher im Zuge der Bemühungen um einen Abbau der Defizite auch in diesem Bereich gespart hatten. Für Zinsen mußten die Gebietskörperschaften noch um 5% mehr aufwenden als vor Jahresfrist. Der Rückgang des Zinsniveaus und die Verminderung der Nettokreditaufnahme im vergangenen Jahr führten zwar dazu, daß sich der Anstieg der Zinsausgaben abgeflacht hat, immer noch aber nehmen sie etwas stärker zu als die Gesamtausgaben. Etwas geringer als ein Jahr zuvor waren dagegen die Finanzierungshilfen (Investitionszuschüsse, Darlehen und der Beteiligungserwerb).

Die Ausgaben der Gebietskörperschaften für Sachinvestitionen sind im zweiten Vierteljahr leicht gestiegen (+ 1%). Die Bauausgaben, die hier am stärksten ins Gewicht fallen, waren zwar immer noch etwas geringer als vor Jahresfrist (- 2%), jedoch gingen sie nicht mehr so stark zurück wie im ersten Quartal. Vermutlich wurden diese Zahlungen noch von den Produktionsausfällen auf Grund des strengen Winters beeinflusst. Insbesondere die kommunalen Planungen, in denen für das Gesamtjahr deutlich mehr Mittel für Bauinvestitionen vorgesehen sind als 1984, sprechen dafür, daß die Bauausgaben im weiteren Verlauf steigen werden. Auf eine Kräftigung der staatlichen Investitionstätigkeit deutet auch hin, daß sich die Nachfrage nach öffentlichen Bauten in den letzten Monaten spürbar belebt hat; die Auftragseingänge lagen hier im zweiten Quartal um 7 1/2% über dem Niveau der gleichen Vorjahreszeit.

Ebenfalls positiv auf die Haushaltslage der Gebietskörperschaften wirkte sich im zweiten Vierteljahr das stärkere Wachstum der Einnahmen aus; von

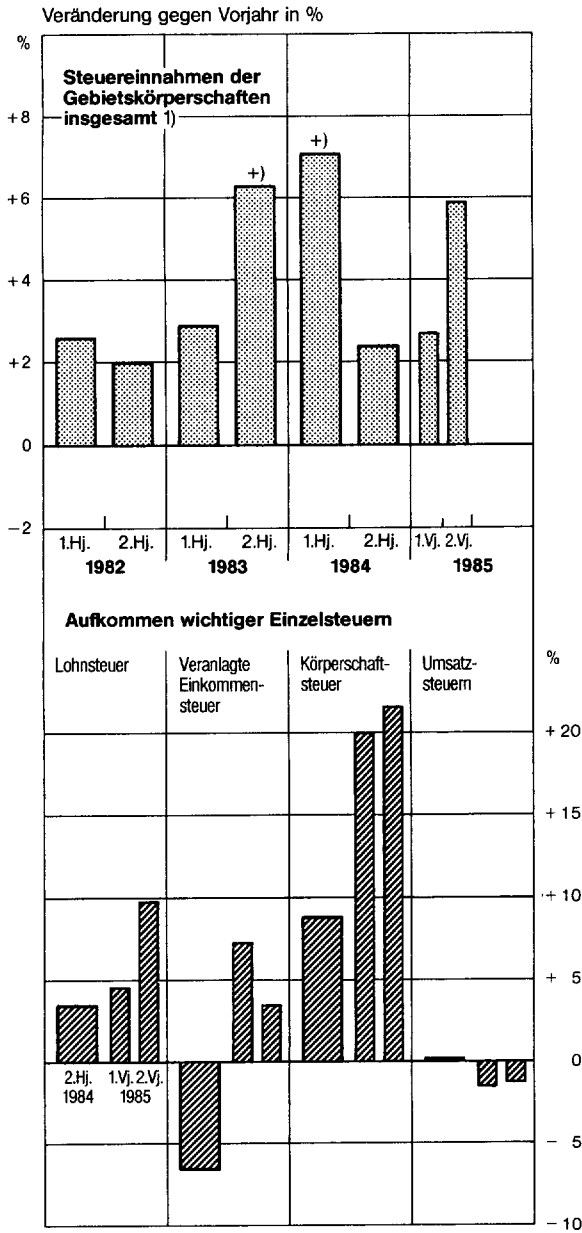
April bis Juni übertrafen die Einnahmen das vergleichbare Vorjahrsergebnis um 5 1/2%. Das Steueraufkommen³⁾ stieg um 6%; von Januar bis März d. J. hatte es dagegen nur etwa halb so stark zugenommen. Saisonbereinigt waren die Steuereinnahmen im zweiten Quartal auch wesentlich höher als im ersten. Dies beruhte teils auf der kräftigen konjunkturellen Aufwärtsentwicklung; teils spielte freilich auch eine Rolle, daß Sonderfaktoren entfielen, die zu dem nur geringen Zuwachs im ersten Quartal geführt hatten.

Für das günstige Steuerergebnis im zweiten Quartal fiel vor allem ins Gewicht, daß die Lohnsteuer fast 10% mehr als im entsprechenden Vorjahrszeitraum erbrachte. Dies lag zum einen an der verbesserten Beschäftigungssituation, die in einer Zunahme der Beschäftigtenzahl, aber auch in einem weiteren Abbau der Kurzarbeit zum Ausdruck kam. Zum anderen spielte hier eine Rolle, daß die Arbeitsverdienste auf Grund der Tariflohnhebungen und wegen der vor Jahresfrist entstandenen arbeitskampfbedingten Einkommensausfälle erheblich höher waren als ein Jahr zuvor. Die starke Expansion der Körperschaftsteuereinnahmen hielt auch im zweiten Quartal an; die Zunahme der Erträge um 21 1/2% gegenüber dem Vorjahrsergebnis beruhte vor allem auf höheren Vorauszahlungen im Gefolge der günstigeren Ertragslage vieler Kapitalgesellschaften. Überdies schlug zu Buche, daß die Auszahlung der 1982 aus beschäftigungspolitischen Gründen beschlossenen Investitionszulage allmählich ausläuft und die Einnahmen also erheblich weniger minderte als vor Jahresfrist. Die gleichen Faktoren wirkten sich zwar tendenziell auch auf das Aufkommen der veranlagten Einkommensteuer aus; ihnen stand hier jedoch der starke Anstieg der Erstattungen an veranlagungspflichtige Arbeitnehmer gegenüber, so daß das Aufkommen im zweiten Quartal per saldo nur um 3 1/2% höher war als vor einem Jahr.

Das Umsatzsteueraufkommen blieb in den Monaten April bis Juni trotz der aufwärts gerichteten Konjunktur um 1 1/2% hinter seinem Vorjahrsumfang zurück. Zunächst ist hier zu berücksichtigen, daß die derzeit wichtigsten Träger des Wirtschaftswachstums, nämlich die Exporte und die Unternehmensinvestitionen, von der Umsatzsteuer befreit sind. Außerdem dürften sich die ungünstigen Witterungsbedingungen im ersten Quartal angesichts der Zahlungsfristen noch negativ auf die Einnahmen im zweiten Quartal ausgewirkt haben. Schließlich

³ Einschließlich der an die Europäischen Gemeinschaften abgeführten Zölle und Umsatzsteueranteile.

Entwicklung des Steueraufkommens



1) Einschl. der den Europäischen Gemeinschaften aus ihrer Beteiligung am Umsatzsteueraufkommen sowie aus den Zolleinnahmen zufließenden Mittel. - +) Beeinflußt durch die Mehrwertsteuererhöhung zur Jahresmitte 1983.

günstig durch das herrschende Kapitalmarktklima – zügig vorangeschritten. Im zweiten Quartal betrug die marktmäßige Neuverschuldung 10 Mrd DM und im Juli reichlich 3 1/2 Mrd DM. In den ersten sieben Monaten d. J. zusammengenommen haben die Gebietskörperschaften am Markt netto 29 Mrd DM aufgenommen; das sind bereits rd. zwei Drittel des sich abzeichnenden gesamten Jahresbedarfs und damit mehr, als dies in dieser Zeit üblicherweise der Fall ist.

Der Bund, dessen Verschuldungstransaktionen für diese Entwicklung maßgeblich waren, nahm im Zeitraum April bis Juli am Markt Kredite in Höhe von netto 8 1/2 Mrd DM auf. Zusammen mit den umfangreichen Mitteln, die er sich zu Jahresbeginn – angesichts der kassenmäßigen Belastungen durch vorgezogene Bundeszuschüsse an die Rentenversicherung – beschafft hatte, betrug seine Nettokreditaufnahme in den ersten sieben Monaten des Jahres 22 Mrd DM und einschließlich August fast 24 Mrd DM; damit ist der sich aus dem Haushaltsplan für das ganze Jahr ergebende Mittelbedarf von netto rd. 25 Mrd DM nahezu gedeckt (und auch brutto werden nur noch vergleichsweise geringe Beträge benötigt). Da die aufgenommenen Kredite die gleichzeitig entstandenen Kassendefizite bei weitem übertrafen, konnte der Bund nicht nur den Ende März bei der Bundesbank mit 5 1/2 Mrd DM in Anspruch genommenen Buchkredit zurückzahlen, sondern bildete darüber hinaus Guthaben, auf die er im weiteren Verlauf des Jahres zurückgreifen kann. Bei den relativ hohen Kreditaufnahmen in der letzten Zeit spielte u. a. auch mit, daß bei den Daueremissionen des Bundes – Bundesobligationen und Schatzbriefen – hohe Absatzergebnisse erzielt wurden; zum Teil war dies deshalb der Fall, weil die Konditionen dieser Titel zwar auch der Markttendenz angepaßt werden, jedoch mit geringer zeitlicher Verzögerung, so daß bei relativ stark sinkenden Zinsen Käufer in solchen Schlußphasen an diesen Papieren besonders interessiert sind.

spielte eine Rolle, daß der Landwirtschaft zum Ausgleich der Einkommenseinbußen, die ihr durch den Abbau des Währungsausgleichs innerhalb der Europäischen Gemeinschaften entstehen, seit Mitte letzten Jahres eine höhere Vorsteuerpauschale gewährt wird – ein Subventionstatbestand, der sich nicht auf der Ausgabenseite der Etats niederschlägt, sondern die Umsatzsteuereinnahmen mindert.

Die Deckung des diesjährigen Kreditbedarfs der Gebietskörperschaften ist in den letzten Monaten – be-

Auf der Länderebene ist die Beschaffung der im laufenden Jahr erforderlichen Kredite noch nicht so weit fortgeschritten wie beim Bund, da sich der Finanzierungsbedarf der Länder üblicherweise auf die letzten Monate des Jahres konzentriert. In dem Zeitraum April bis Juli verschuldeten sich die Länder an den Kreditmärkten per saldo um knapp 6 Mrd DM und seit Jahresbeginn insgesamt um gut 7 Mrd DM. Hier sind auch bereits Kreditaufnahmen „auf Vorrat“ eingeschlossen; dies zeigt sich daran, daß die Einlagen der Länder bei der Bundesbank Ende Juli

Marktmäßige Nettokreditaufnahme der Gebietskörperschaften			
Mrd DM			
Position	1984	1985	
	ins- gesamt	1. Viertel- jahr	April bis Juli (ts)
Schuldscheindarlehen	+15,7	- 0,3	+ 1,7
Wertpapiere	+29,4	+14,8	+12,5
Sonstige 1)	- 0,5	+ 0,8	- 0,6
Insgesamt	+44,7	+15,3	+13,5
darunter:			
im Ausland aufgenommen (ts)	+10,1	+ 1,9	+ 8,3

1 Einschl. Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. – ts Teilweise geschätzt.

um 1 Mrd DM höher waren als zum Jahresende 1984. Die kommunale Verschuldung ging in den Monaten April bis Juli um etwa 1/2 Mrd DM zurück.

Die Kreditmärkte wurden von den Gebietskörperschaften in dem Viermonatsabschnitt weit überwiegend durch den Verkauf von Wertpapieren beansprucht. Zwar nahmen die Länder – wie üblich – den größten Teil ihrer Kredite in Form von Schuldscheindarlehen auf, jedoch tilgte der Bund per saldo solche Darlehen in beträchtlichem Umfang. Im Rahmen des Wertpapierabsatzes erlaubte der ergiebige Markt eine Konzentration auf die längerfristigen Papiere. Allein der Umlauf an Anleihen nahm in den Monaten April bis Juli um 7,7 Mrd DM zu. Neben drei Emissionen des Bundes (im Betrage von jeweils 2,5 Mrd DM) wurden auch vier Länderanleihen begeben. Die Nachfrage nach Bundesobligationen war im Zuge des Zinssenkungsprozesses, wie schon erwähnt, besonders lebhaft; der Absatz dieser Titel erbrachte trotz hoher Tilgungen 3,9 Mrd DM. Aus dem Verkauf von Bundesschatzbriefen flossen dem Bund 1,2 Mrd DM zu. Der Umlauf an Kassenobligationen des Bundes und der Länder erhöhte sich um 2,0 Mrd DM. Am kurzen Ende des Marktes erlöste der Bund aus dem Verkauf von Finanzierungsschätzen netto 0,6 Mrd DM. Andererseits wurden per saldo unverzinsliche Schatzanweisungen im Betrage von 2,9 Mrd DM getilgt.

Auf Grund der weiter vorn beschriebenen Tendenzen am Kapitalmarkt flossen fast zwei Drittel der insgesamt von den Gebietskörperschaften in den Monaten April bis Juli netto aufgenommenen Kreditmarktmittel aus dem Ausland zu; die Auslandsverschuldung der Gebietskörperschaften stieg damit um gut 8 Mrd DM. Das Interesse der ausländischen Anleger richtete sich dabei vor allem auf den Erwerb

von – seit dem August v.J. nicht mehr der Kuponsteuer unterliegenden – Anleihen, aber auch das ausländische Engagement in Schuldscheindarlehen an die Gebietskörperschaften hat sich neuerdings wieder erhöht, nachdem es unmittelbar nach Wegfall der Kuponsteuer zunächst gesunken war.

Aussichten für den weiteren Jahresverlauf

Die Haushaltslage der Gebietskörperschaften wird sich voraussichtlich im weiteren Jahresverlauf deutlich verbessern. Dementsprechend wird sich auch der Kreditbedarf in relativ engen Grenzen halten (bis Ende Juli sind – wie erwähnt – schon etwa zwei Drittel der zur Finanzierung der diesjährigen Defizite netto erforderlichen Kreditmarktmittel aufgenommen worden). Zumindest von dieser Seite her sind also günstige Voraussetzungen für ein anhaltend freundliches Kapitalmarktklima gegeben.

Auf der Einnahmenseite der Haushalte ist damit zu rechnen, daß die Steuererträge im zweiten Halbjahr recht kräftig wachsen werden. So werden die zunehmende Beschäftigung und die verbesserte Gewinn-situation der Unternehmen höhere Einkommensteuerzahlungen nach sich ziehen, und das Umsatzsteueraufkommen dürfte von der Belebung des privaten Verbrauchs profitieren. Hinzu kommt, daß sich die Sonderzuwendungen der Arbeitgeber an ihre Arbeitnehmer in diesem Jahr wieder stärker auf die letzten Monate des Jahres konzentrieren werden, nachdem sie im Vorjahr teilweise in das erste Quartal vorgezogen worden waren, um die damals gegebene Möglichkeit zur Einsparung von Sozialversicherungsbeiträgen zu nutzen; diese „Normalisierung“ im Zahlungsrhythmus wird sich in einem stärkeren Anstieg des Lohnsteueraufkommens gegen Jahresende niederschlagen. Auf das ganze Jahr gesehen dürfte deshalb die in der letzten offiziellen Steuerschätzung vom Juni prognostizierte Zunahme der Steuereinnahmen um 5 1/2%, die im wesentlichen auch den Haushaltsplänen zugrunde liegt, ungefähr erreicht werden. Einschließlich der aus anderen Quellen fließenden Mittel dürften die Einnahmen der Gebietskörperschaften im Gesamtjahr 1985 um etwa 4 1/2% zunehmen.

Bei den Ausgaben der Gebietskörperschaften ist in der zweiten Jahreshälfte nur ein mäßiger Anstieg zu erwarten. Hier fällt ins Gewicht, daß der im Haushaltsplan des Bundes veranschlagte Zuschuß an die Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten im zweiten Halbjahr um 3 1/2 Mrd DM

weniger Mittel erfordern wird als ein Jahr zuvor, weil – wie geschildert – größere Zahlungen in die erste Jahreshälfte vorgezogen worden sind. Allerdings ist der Bund auf Grund des Gesetzes zur Stärkung der Finanzgrundlagen der Rentenversicherung verpflichtet, bei Bedarf zusätzlich außerplanmäßige Zuschüsse bis zur Höhe von 1 1/2 Mrd DM zu zahlen, um die Schwankungsreserve der Versicherungsträger auf den Mindeststand von einer Monatsausgabe aufzufüllen; diese Mittel werden jedoch allenfalls zum Teil benötigt werden. Insgesamt gesehen dürfte nach den bisherigen Tendenzen das im Bundeshaushaltsplan 1985 vorgesehene Ausgabenvolumen, das um 3% über dem Ist des Vorjahres liegt, nicht überschritten werden. Anders als beim Bund werden die Ausgaben auf der Länderebene im weiteren Jahresverlauf voraussichtlich stärker zunehmen als in der ersten Jahreshälfte; dies gilt besonders für die Investitionsausgaben, die zu Jahresbeginn wegen der Beeinträchtigung der Bautätigkeit durch den strengen Winter erheblich zurückgegangen waren. Ob die Länder den durch ihre Haushaltspläne gegebenen Ausgabenrahmen, der Spielraum für einen Anstieg um 4% gegenüber dem Ist 1984 läßt, voll ausnutzen oder – wie im vergangenen Jahr – die Ansätze nicht ganz ausschöpfen werden, läßt sich derzeit noch nicht absehen. Auch auf der kommunalen Ebene wird sich der Zuwachs der Ausgaben in der zweiten Jahreshälfte eher beschleunigen; neben dem voraussichtlichen Anstieg der Investitionsausgaben spielt hier eine Rolle, daß zur Jahresmitte die Sozialhilfeleistungen beträchtlich angehoben worden sind. Insgesamt werden die Ausgaben der Gebietskörperschaften im Jahre 1985, wenn die Planungen annähernd realisiert werden, um etwa 3 1/2% steigen; eine Begrenzung des Ausgabenwachstums auf 3% – wie vom Finanzplanungsrat empfohlen – setzt also Minderausgaben im Haushaltsvollzug voraus.

Auf das ganze Jahr gesehen werden sich die Defizite in den Haushalten der Gebietskörperschaften weiter verringern, wenn auch nicht ganz in dem Maße wie im Jahre 1984, als sich u.a. die Konsolidierungsmaßnahmen des damaligen Haushaltsbegleitgesetzes erstmals ausgewirkt hatten. Einschließlich der Sozialversicherungen, deren Finanzen sich insgesamt anders als im vergangenen Jahr ebenfalls verbessern werden, dürfte das Defizit der öffentlichen Haushalte aus heutiger Sicht auf eine Größenordnung von 40 Mrd DM bzw. 2 1/4% des Brutto-sozialprodukts (nach knapp 50 Mrd DM bzw. 2 3/4% des Sozialprodukts im vergangenen Jahr) zurück-

gehen. Die Grundlinie der Finanzpolitik – d.h. die seit mehreren Jahren betriebene Rückführung der Defizite – vereinbarte sich, wie an anderer Stelle dargestellt, durchaus mit der Stärkung der konjunkturellen Dynamik; sie förderte den Zinssenkungsprozeß am Kapitalmarkt zugunsten der privaten Investitionen und erlaubt nun auch einen Wiederanstieg der staatlichen Investitionen, besonders im Baubereich.

Bundeshaushaltsplan für das Jahr 1986

Der Anfang Juli vom Bundeskabinett verabschiedete Entwurf des *Bundeshaushaltsplans 1986* ist von dem Bestreben geprägt, den Konsolidierungskurs beizubehalten, und setzt damit auch ein Zeichen für die übrigen Haushaltsebenen. Die Gebietskörperschaften wollen auch im kommenden Jahr den Zuwachs der Ausgaben in engen Grenzen halten. So hat der Finanzplanungsrat, in dem Bund, Länder und Gemeinden vertreten sind, in seiner Sitzung im Juni d. J. betont, daß der Kurs der finanzpolitischen Konsolidierung eine Grundlage für die weitere Entwicklung von Wachstum und Beschäftigung ist. Die schon vorher empfohlene Begrenzung des Ausgabenanstiegs der öffentlichen Haushalte auf eine Größenordnung von 3% sei deshalb beizubehalten. Weiterhin eine zurückhaltende Ausgabenpolitik zu verfolgen ist um so wichtiger, als nach den im Mai und Juni 1985 von den gesetzgebenden Körperschaften gefaßten Beschlüssen die erste Stufe der für 1986 und 1988 beschlossenen Steuerreform in Kraft tritt, die im kommenden Jahr Mindereinnahmen von schätzungsweise 11 Mrd DM zur Folge haben wird⁴).

Nach dem Entwurf des Bundeshaushaltsplans 1986 liegt das Ausgabenvolumen mit 264 Mrd DM nur um 2 1/2% über dem Soll 1985⁵). Unter diesen Bedingungen konnte das Defizit im Haushaltsentwurf für 1986 mit 25 1/2 Mrd DM trotz der reformbedingten Steuerausfälle praktisch auf den für 1985 veranschlagten Umfang beschränkt werden. Zu der Begrenzung der Ausgabenexpansion trägt u. a. bei, daß für Subventionen dem absoluten Betrage nach weniger aufgewendet wird. Die Zinsausgaben erhöhen sich allerdings mit 3 1/2% trotz der in den letzten Jahren erreichten Reduzierung des Defizits und des Rückgangs der Zinssätze weiterhin stärker als die Gesamtausgaben, wenn sich der Anstieg der Aufwendungen für Zinsen auch erheblich verlangsamt hat. Auf der Einnahmenseite wird in dem Entwurf ein Plus von nur 2% erwartet, wobei die Steuereinnahmen als wichtigster Einnahmenposten um die

⁴ Im Jahre 1988 erhöhen sich die Ausfälle auf 19 1/2 Mrd DM. Die genannten Beträge beziehen sich auf die in den betreffenden Jahren entstehende Steuerschuld; kassenmäßig, das heißt unter Berücksichtigung der Verzögerungen im Eingang der Steuerschuld, werden die Ausfälle auf knapp 10 Mrd DM im Jahre 1986 und 18 1/2 Mrd DM im Jahre 1988 geschätzt.

⁵ Bei der Berechnung dieser Zuwachsrate sind in der Basis 1985 Zuschüsse an die EG in Höhe von 1,6 Mrd DM ausgeklammert, die im kommenden Jahr nicht mehr gezahlt werden. Unter Einschluß dieses Betrages würde sich der Zuwachs sogar auf nur knapp 2% belaufen.

26 gleiche Rate zunehmen sollen. Dieser geringe Anstieg erklärt sich vor allem aus den Mindereinnahmen auf Grund der Einkommensteuerreform. Auch wirkt sich aus, daß der Bund in der mit den Ländern für die beiden kommenden Jahre getroffenen Vereinbarung über die Verteilung des Umsatzsteueraufkommens einer Reduzierung seines Anteils von 65,5% auf 65,0% zugestimmt hat. Außerdem geht zu Lasten des Bundes, daß die EG mehr Mittel als bisher beanspruchen wird (der Höchstsatz ihrer Beteiligung an der Mehrwertsteuer wird Anfang 1986 von 1,0% auf 1,4% der Bemessungsgrundlage heraufgesetzt). Der dem Bund zustehende Bundesbankgewinn wird im Haushaltsentwurf für 1986 mit 12,5 Mrd DM veranschlagt.

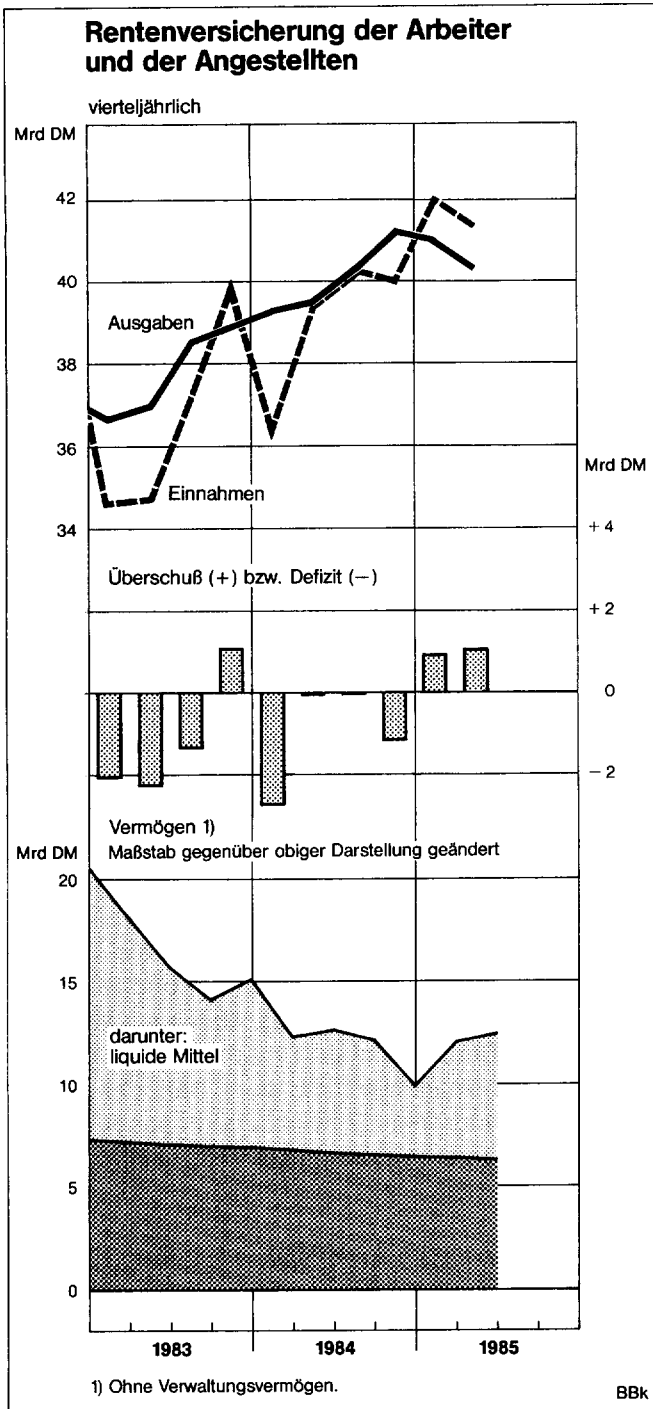
Mit dem Entwurf des Bundeshaushalts 1986 und der mittelfristigen Finanzplanung des Bundes wurden auch Maßnahmen beschlossen, um die Investitionskraft der Wirtschaft zu steigern und den Anpassungsprozeß im Baubereich zu erleichtern. Die mit diesen Maßnahmen verbundenen Belastungen des Bundeshaushalts sind im Jahre 1986 nur gering, fallen aber in den folgenden Jahren zunehmend ins Gewicht; so werden die Abschreibungserleichterungen im Jahre 1989 beim Bund Mindereinnahmen von schätzungsweise 1 1/2 Mrd DM (und bei den Gebietskörperschaften insgesamt von 4 Mrd DM) verursachen. Zusammen mit den – freilich sehr viel stärker zu Buche schlagenden – Einnahmefällen auf Grund der zweistufigen Steuerreform und den Mehranforderungen seitens der EG führt dies in der mittelfristigen Finanzplanung des Bundes dazu, daß die Defizite bis 1988 praktisch auf dem Stand des Jahres 1985 verharren und erst 1989 weiter zurückgehen. Dabei soll die Zunahme der Bundesausgaben in den Jahren 1987 bis 1989 auf knapp 3% p. a. beschränkt werden. Daß der in der Finanzpolitik seit dem Jahre 1982 eingeschlagene Kurs erfolgreich weitergeführt wird, setzt freilich eine ähnliche Zurückhaltung auch in der Ausgabenpolitik der übrigen Haushaltsebenen voraus.

Sozialversicherungen

Im zweiten Quartal 1985 entwickelten sich die Finanzen der Sozialversicherungen wie schon zu Jahresbeginn günstiger als ein Jahr zuvor. Allerdings waren die Tendenzen bei den einzelnen großen Versicherungszweigen unterschiedlich. Zwar besserte sich die Finanzlage der Rentenversicherung, bei der gesetzlichen Krankenversicherung gelang jedoch noch keine finanzielle Stabilisierung.

Die *Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten* schloß das zweite Quartal mit einem Überschuß von 1 Mrd DM ab; ein Jahr zuvor war dagegen ein geringfügiges Defizit entstanden. Die Rentenfianzen haben sich auch dann verbessert, wenn man als Sonderfaktor ausschaltet, daß der Bund Zuschüsse in Höhe von gut 2 Mrd DM in die Monate April bis Juni vorgezogen hat, um der Rentenversicherung über vorübergehende Liquiditätspässe hinwegzuhelfen; in der entsprechenden Vorjahrszeit hatte der Bund nämlich bereits in ähnlichem Umfang Zuschüsse vorzeitig geleistet. Auf der Ausgabenseite wirkte sich entlastend aus, daß die Aufwendungen für die Krankenversicherung der Rentner im zweiten Vierteljahr um ein Sechstel niedriger waren als in der gleichen Vorjahrszeit, da der von den Rentnern selbst zu tragende Beitrag zu ihrer Krankenversicherung Mitte 1984 um 2 Prozentpunkte auf 3% der Rente angehoben worden war. Die Rentenausgaben stiegen hingegen um 4 1/2% und damit stärker, als dies der Rentenanpassung zur Jahresmitte 1984 (+ 3,4%) entsprochen hätte; hier schlug zu Buche, daß die Zahl der laufenden Renten um gut 1 1/2% gestiegen ist – ein Anstieg, der die auch längerfristig gültige Tendenz unterstreicht, nach der die Zahl der Rentner wesentlich stärker zunimmt als die der Beitragszahler. Die Rehabilitationsaufwendungen – vor allem für Kuren – sind neuerdings wieder stark gewachsen (+ 8%). Alles in allem expandierten die Ausgaben freilich nur um knapp 2 1/2%.

Die Einnahmen der Rentenversicherung stiegen demgegenüber im zweiten Quartal um 5%. Die im Lohnabzugsverfahren erhobenen Pflichtbeiträge, auf die rd. drei Viertel der Gesamteinnahmen entfallen, wuchsen um 5 1/2%. Hier schlug u. a. zu Buche, daß der Beitragssatz in der Rentenversicherung zum Jahresbeginn von 18,5 auf 18,7% der versicherungspflichtigen Entgelte heraufgesetzt wurde; auch die allmählich zunehmende Beschäftigung und der Abbau der Kurzarbeit wirkten sich positiv auf die Einnahmen aus. Etwas schwächer als die Pflichtbeiträge, nämlich um 4 1/2%, stiegen die vom Bund bzw. von der Bundesanstalt für Arbeit aufzubringenden Beiträge für Empfänger von Geldleistungen nach dem Arbeitsförderungsgesetz, wobei eine Rolle spielte, daß sich die seit längerem zu beobachtende Verschiebung von den Arbeitslosengeldbeziehern hin zu den Empfängern von (niedrigerer) Arbeitslosenhilfe weiter fortgesetzt hat. Die Einnahmen aus freiwilligen Beiträgen blieben nahezu unverändert.



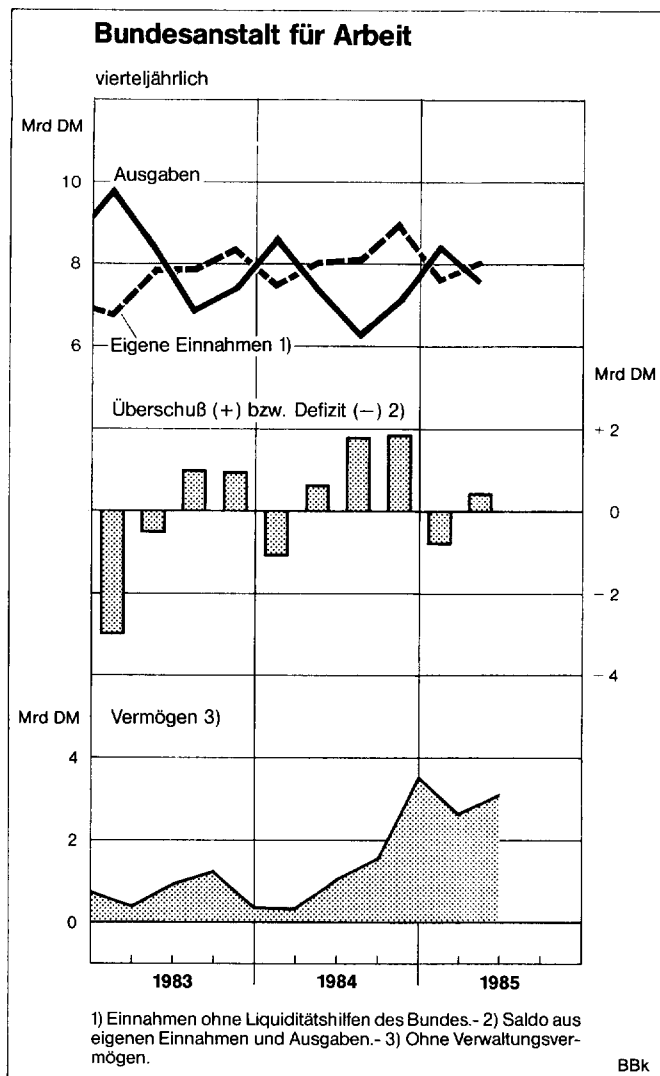
Nachdem die Rentenversicherung bereits in der ersten Jahreshälfte relativ günstig abgeschlossen hat, zeichnet sich für das Gesamtjahr 1985 aus heutiger Sicht – auch ohne außerplanmäßige Bundeszuschüsse gerechnet – ein Überschuß ab (gegenüber einem Defizit von $4\frac{1}{4}$ Mrd DM im Jahre 1984). Zwar werden die in das erste Halbjahr vorgezogenen Bundeszuschüsse im weiteren Jahresverlauf fehlen. Auch sind die Renten zur Jahresmitte – entsprechend der Lohnentwicklung im Jahre 1984 – um 3% angepaßt worden. Doch ist der eigene Kranken-

versicherungsbeitrag der Rentner zum 1. Juli dieses Jahres auf 4,5% erhöht worden. Per saldo sind die Renten damit nur um 1,4% gestiegen. Außerdem ist schon zum 1. Juni der Beitragssatz um weitere 0,5 Prozentpunkte auf 19,2% angehoben worden. Ob der Überschuß groß genug sein wird, um die Schwankungsreserve am Jahresende auf die gesetzliche Mindesthöhe von einer Monatsausgabe aufstocken zu können, läßt sich noch nicht absehen; zumindest dürften erheblich weniger zusätzliche Bundeszuschüsse als zunächst einkalkuliert (maximal 1,5 Mrd DM) erforderlich sein, um dieses Minimum zu erreichen.

Bei der *Bundesanstalt für Arbeit* entstand in den Monaten April bis Juli ein Überschuß, der mit knapp 1 Mrd DM fast so hoch ausfiel wie vor Jahresfrist. Obwohl der Beitragssatz zu Beginn dieses Jahres von 4,6 auf 4,4% herabgesetzt wurde, um die gleichzeitige Anhebung des Rentenversicherungsbeitrags auszugleichen, erreichten die Beitragseingänge – und auch die Gesamteinnahmen – auf Grund gesteigener Einkommen und Beschäftigung ungefähr das Vorjahrsniveau.

Die Ausgaben der Bundesanstalt nahmen im Zeitraum April bis Juli gegenüber dem Vorjahr nur um 2% zu. Entlastend schlug zu Buche, daß die Unterstützungszahlungen an von Kurzarbeit betroffene Arbeitnehmer um gut ein Viertel unter dem Vorjahrsbetrag lagen, da sich die Zahl der Kurzarbeiter stark verringert hat. Für Arbeitslosengeld mußten hingegen gut 3% mehr Mittel aufgewendet werden als vor einem Jahr. Zwar war die Zahl der Leistungsempfänger trotz der höheren Arbeitslosenzahl und der zum Jahresbeginn in Kraft getretenen Verlängerung des Leistungsanspruchs älterer Arbeitsloser mit durchschnittlich 780 000 (bzw. 35% der Arbeitslosen) etwas niedriger als vor Jahresfrist⁶), jedoch ist die Höhe der Leistungen mit der Einkommensentwicklung gestiegen, und die Anhebung des Beitragssatzes zur Rentenversicherung wirkte sich auch auf die für Arbeitslosengeldbezieher von der Bundesanstalt gezahlten Beiträge aus. Noch kaum belastet wurde die Bundesanstalt im Rahmen des Vorruhestandgesetzes, da die hierdurch eröffneten Möglichkeiten, früher in den Ruhestand zu treten, bisher erst in geringem Umfang genutzt worden sind. Dagegen wurden für berufliche Förderung 10% mehr Mittel aufgewendet als ein Jahr zuvor. Besonders kräftig wuchsen hier die Aufwendungen für Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung (+ 29%).

⁶ Dies ist vor allem damit zu erklären, daß die durchschnittliche Dauer der Arbeitslosigkeit zugenommen hat. Immer mehr Arbeitslose haben nur noch Anspruch auf die niedrigere Arbeitslosenhilfe, die aus dem Bundeshaushalt zu leisten ist.



Auf die Finanzentwicklung der Bundesanstalt im weiteren Jahresverlauf wird sich auswirken, daß im Frühjahr 1985 beschlossen worden ist, den Beitragsatz zum 1. Juni weiter von 4,4 auf 4,1% zu senken, um die gleichzeitige nochmalige Erhöhung des Rentenversicherungsbeitrags teilweise zu kompensieren. Hieraus resultieren 1985 Mindereinnahmen von etwa 1 Mrd DM, was bei der Aufstellung des Haushaltsplanes, der praktisch ausgeglichen abschließt, noch nicht berücksichtigt worden war. Gleichwohl wird die Bundesanstalt im Gesamtjahr 1985 kein Defizit, sondern wiederum einen ansehnlichen Überschuß aufweisen. Entscheidend für das Verbleiben in der Überschußzone ist, daß einige Haushaltsansätze, namentlich für Kurzarbeitergeld, für Leistungen nach dem Vorruhestandsgesetz und für die Winterbauförderung, bei weitem nicht ausgeschöpft werden.

Welche finanziellen Folgerungen aus der günstigen Finanzlage der Bundesanstalt gezogen werden sol-

⁷ Über die Finanzentwicklung der gesetzlichen Krankenversicherung liegen keine Quartalswerte, sondern nur kumulierte Angaben vor (Januar/März, Januar/Juni, Januar/September, Januar/Dezember), wobei einzelne Ausgabenarten für das letzte Vierteljahr des jeweiligen Zeitraums teilweise geschätzt sind. Da die Angaben nicht rückwirkend korrigiert werden, kann es zu Fehlurteilen kommen, wenn man Werte für einzelne Quartale rechnerisch durch Differenzbildung

len, wird derzeit erörtert. So wird vorgeschlagen, die Bezugszeit beim Arbeitslosengeld für Arbeitslose mittleren und höheren Alters (und damit langjährige Beitragszahler) zu verlängern und darüber hinaus die auf eine Verbesserung der Qualifikation der Arbeitslosen zielenden Maßnahmen auszubauen. Auch wird daran gedacht, den Beitragssatz der Arbeitslosenversicherung zu senken, der heute erheblich höher ist als zu Beginn der achtziger Jahre. Dies würde den Anstieg der Belastung mit Sozialabgaben mildern, der in jüngster Zeit aus den höheren Beitragssätzen in der Rentenversicherung und in der gesetzlichen Krankenversicherung resultiert. Freilich ist auch zu bedenken, daß die Bundesanstalt schon zur Überbrückung saisonbedingter Ausgabenspitzen Reserven benötigt. Zudem ist in Rechnung zu stellen, daß die Entwicklung der Wirtschaft und damit des Arbeitsmarktes konjunkturellen Schwankungen unterliegt. Noch 1983 hat die Bundesanstalt die Haftung des Bundes für Defizite in Anspruch nehmen müssen. Je geringer die Reserven sind, über die die Bundesanstalt verfügt, um Mehrbelastungen auffangen zu können, die sich aus konjunkturellen Gründen irgendwann in der Zukunft ergeben könnten, um so früher wäre sie dann beim Entstehen von Defiziten wieder auf Zuschüsse des Bundes angewiesen. Ein Reservecorridor, wie es über Jahrzehnte vorhanden war, würde die Voraussetzungen für Stabilität im Leistungs- und Beitragsrecht verbessern. Ein gewisses Maß an Reservenbildung der Bundesanstalt für Arbeit wäre bei der gebesserten Finanzlage, die zum Teil der bisher guten konjunkturellen Entwicklung, besonders dem Abbau der Kurzarbeit, zu danken ist, nicht unangebracht.

Bei der gesetzlichen Krankenversicherung hat sich die ungünstige Finanzentwicklung auch im zweiten Quartal dieses Jahres fortgesetzt, wenngleich sich der Ausgabenanstieg den vorliegenden Anhaltspunkten zufolge etwas abgeschwächt hat. In den ersten sechs Monaten zusammen⁷⁾ nahmen die Ausgaben gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit um rd. 5% zu. Besonders kräftig expandierten dabei die Ausgaben für Arznei- sowie Heil- und Hilfsmittel, aber auch die Aufwendungen für die stationäre Behandlung in Krankenhäusern. Die gesamten Ausgaben erhöhten sich damit weiterhin mehr als die Grundlohnsumme, d.h. die den Beitragszahlungen zugrunde liegenden Löhne und Gehälter (gut 3 1/2%). Die Einnahmen aus Beiträgen der Versicherten (ohne Rentner) nahmen freilich stärker zu (6 1/2%), weil viele Krankenkassen schon zu Jahres-

ermittelt. Deshalb kann über die Entwicklung im zweiten Quartal für sich genommen nicht im einzelnen berichtet werden.

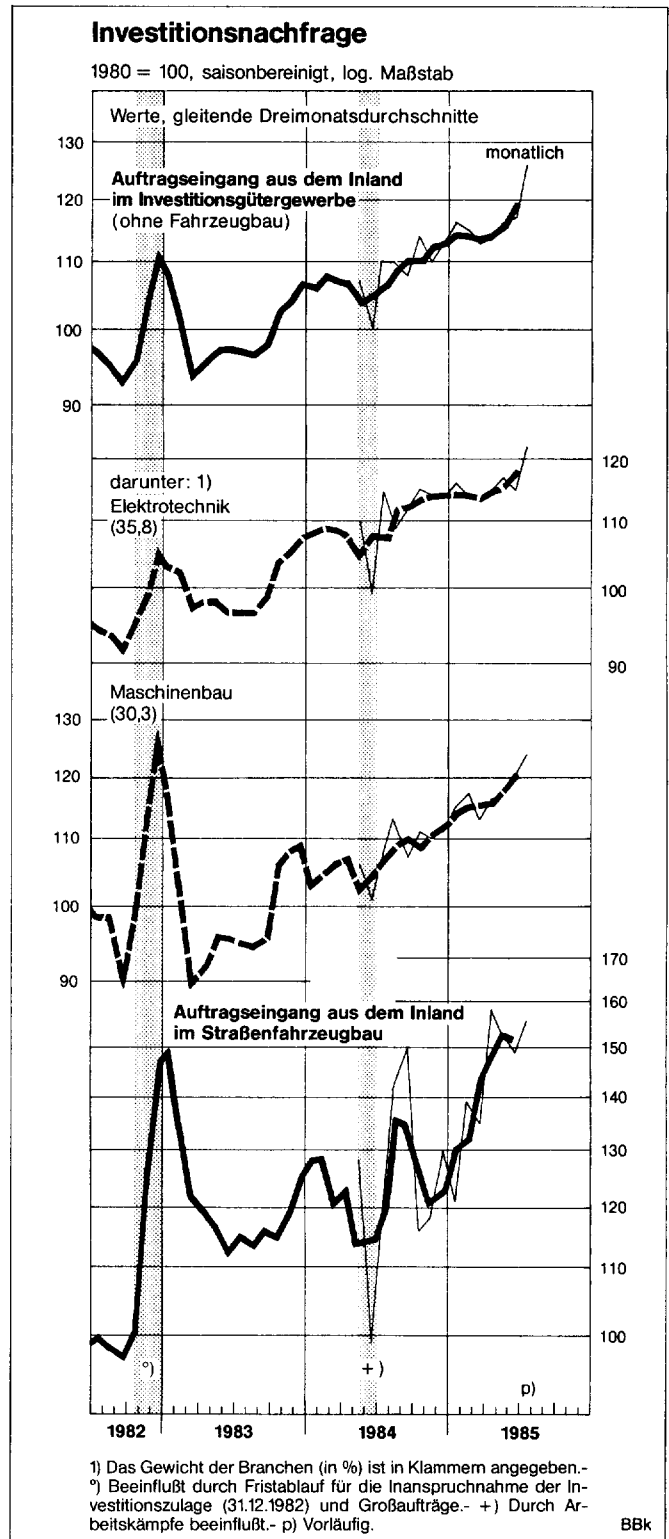
beginn ihre Beiträge heraufgesetzt haben (derzeit liegt der durchschnittliche Beitragssatz mit 11,8⁰/₀ um 0,4 Prozentpunkte über dem Vorjahrsstand). Die von den Rentnern entrichteten Beiträge erhöhten sich um gut 3⁰/₀. Insgesamt wuchsen die Einnahmen um 5¹/₂⁰/₀. Infolge des immer noch kräftigen Ausgabenanstiegs blieb das Defizit im ersten Halbjahr trotz der Beitragssatzerhöhungen mit rd. 3 Mrd DM etwa ebenso hoch wie in der gleichen Vorjahrszeit. Wird das Wachstum der Ausgaben nicht weiter eingedämmt, sind erneute Anhebungen der Beitragssätze unvermeidlich; dies stünde in Widerspruch zu dem Bestreben, die Belastungen der Einkommen mit staatlichen Abgaben nicht weiter zu erhöhen.

Investitionsnachfrage

Die Wirtschaft der Bundesrepublik Deutschland ist in den zurückliegenden Monaten wieder auf einen Pfad kräftigen Wachstums eingeschwenkt, nachdem die Expansion in den ersten Monaten d. J. unter dem Einfluß extremer Witterungsverhältnisse unterbrochen gewesen war. Der Schwerpunkt der konjunkturellen Antriebskräfte hat sich dabei zunehmend von der Auslandsnachfrage – die sich auf hohem Niveau stabilisiert hat – zur Inlandsnachfrage verlagert. Insbesondere hat die Investitionsbereitschaft der Unternehmen erheblich zugenommen. In den Monaten Mai bis Juli gingen beim *Investitionsgütergewerbe* (ohne Fahrzeugbau) saisonbereinigt rd. 5% mehr *Bestellungen aus dem Inland* ein als im vorangegangenen Dreimonatszeitraum. Das Vorjahrsergebnis, das allerdings durch die Arbeitskämpfe von Mai/Juni v. J. beeinträchtigt gewesen war, wurde um annähernd 13% übertroffen.

Praktisch alle Bereiche des Investitionsgütergewerbes profitierten von der gestiegenen Nachfrage, neben den großen Bereichen wie Maschinenbau, Elektrotechnische Industrie und Automobilindustrie insbesondere auch die Unternehmen der Stahlverformung, der Optik und Feinmechanik sowie die EBM-Warenindustrie. Angesichts inzwischen weitgehend ausgelasteter Anlagen gehören die Unternehmen des Investitionsgütergewerbes zugleich selbst zu den wichtigsten inländischen Auftraggebern. Die Ausgaben für (in der Regel schon früher bestellte) *Ausrüstungsinvestitionen* bewegten sich im zweiten Quartal saisonbereinigt auf dem bereits recht hohen Niveau des Vorquartals. Das durch die erwähnten Arbeitskämpfe gedrückte Vorjahrsergebnis übertrafen sie im zweiten Vierteljahr 1985 um rd. 21%.

Zu dem nachhaltigen Aufschwung der Investitionstätigkeit haben neben den günstigen Perspektiven für den Absatz im In- und Ausland vor allem die anhaltende Verbesserung der Ertragsverhältnisse und gute Aussichten auf eine auch weiterhin günstige Ertragsentwicklung beigetragen. Ersten vorläufigen Berechnungen zufolge dürfte das *Bruttoeinkommen der Produktionsunternehmen* im zweiten Vierteljahr saisonbereinigt kräftig gestiegen sein. Von Bedeutung war dabei, daß – bei zunehmenden Umsätzen – die Kostenentwicklung im ganzen moderat blieb. Zwar haben die Personalaufwendungen im



zweiten Quartal saisonbereinigt zugenommen, weil die Zahl der Beschäftigten, wie weiter unten noch näher dargelegt wird, im Zuge der Produktionsausweitung deutlich gewachsen ist. Gleichzeitig konnte die Wirtschaft aber in erheblichem Umfang Produktivitätsreserven mobilisieren, so daß die Lohnstückkosten im Endergebnis, saisonbereinigt betrachtet,

niedriger waren als im Vorquartal. Außerdem kam den Unternehmen zugute, daß sich ihre Bezüge aus dem Ausland – anders als in den drei vorangegangenen Quartalen – nicht weiter verteuerten; rückläufige Rohstoffpreise an den Weltmärkten und ein wieder zunehmender Außenwert der D-Mark gegenüber dem US-Dollar haben die Kostenrechnungen in den Sommermonaten sogar entlastet. Auch die Finanzierungskosten sind merklich zurückgegangen. Die gesamten Kosten dürften, je im In- und Ausland abgesetzte Gütereinheit gerechnet, im zweiten Quartal saisonbereinigt um rd. $\frac{1}{2}\%$ gesunken sein. Die Ertragsmargen haben sich damit wieder erweitert, obwohl die Absatzpreise insgesamt unverändert geblieben sind.

Für eine inzwischen erheblich gebesserte Einschätzung der Perspektiven unternehmerischer Betätigung spricht nicht zuletzt die 1982 in Gang gekommene, durch öffentliche Existenzgründungsprogramme und andere staatliche Hilfestellungen unterstützte Welle von Unternehmensgründungen. Allerdings werden die Schwierigkeiten in der Startphase neuer Firmen wohl oft unterschätzt. Dies hat – neben den besonderen Problemen in der Bauwirtschaft – ohne Zweifel mit dazu beigetragen, daß die Zahl der Firmeninsolvenzen trotz der ausgeprägten Besserung der Wirtschaftslage weiter gestiegen ist (im Vorjahresvergleich um etwa 750 auf 6800 in der ersten Hälfte d. J.).

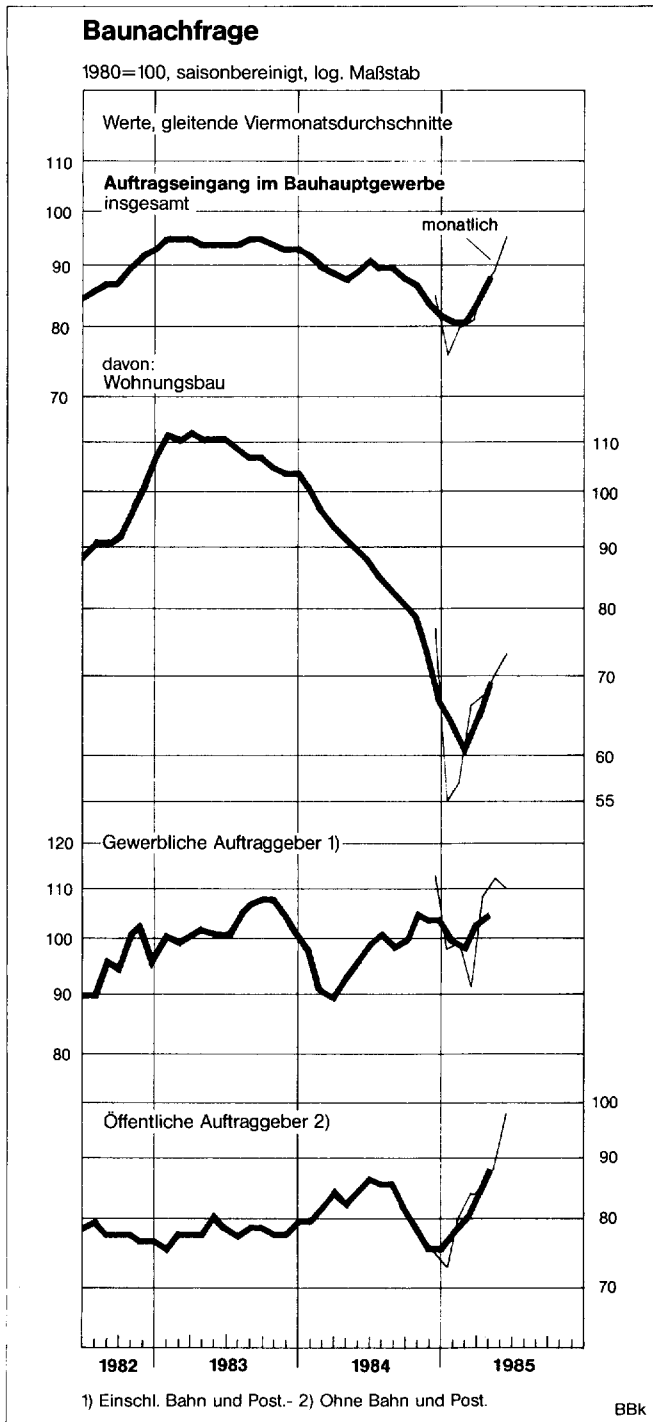
Die *Vorräte* der Wirtschaft sind im zweiten Vierteljahr, saisonbereinigt gesehen, nur geringfügig aufgestockt worden, nachdem sie in den ersten drei Monaten d. J. sehr kräftig zugenommen hatten. Zum einen sind mit der Ausweitung der Produktion die Bestände an Vormaterialien, die in den Wintermonaten wegen der witterungsbedingten Produktionseinschränkungen zugenommen hatten, nun teilweise abgebaut worden. Zum anderen haben wahrscheinlich manche Verarbeiter importierter Vormaterialien im zweiten Quartal recht vorsichtig disponiert, da sie wegen des rückläufigen Dollarkurses mit weiter sinkenden Einfuhrpreisen rechneten. Auch konnte der Handel dank der regen Verbrauchsnachfrage seine Lager reduzieren. Dem stand gegenüber, daß die Bestände an halbfertigen Erzeugnissen, die besonders im Investitionsgütergewerbe wegen der hier vergleichsweise langen Fertigungszeiten eine große Rolle spielen, vermutlich kräftig zugenommen haben.

Baunachfrage

Einige Anzeichen sprechen dafür, daß die gedrückte Lage am Bauproduktmarkt sich allmählich bessert. Der Auftragseingang im Bauhauptgewerbe ist im Frühjahr, ausgehend von dem sehr niedrigen Niveau der Wintermonate, beträchtlich gestiegen. Saisonbereinigt betrachtet waren die *Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe* im zweiten Quartal um rd. 14% höher als im ersten Vierteljahr, das freilich einen außergewöhnlichen Tiefstand markiert; im Quartalsergebnis haben sie damit erstmals seit eineinhalb Jahren wieder den entsprechenden Vorjahrsstand übertroffen (um $1\frac{1}{2}\%$). Die gesamten *Aufwendungen für Bauinvestitionen* waren im zweiten Quartal, saisonbereinigt betrachtet, um $8\frac{1}{2}\%$ höher als im ersten Vierteljahr. Ihr vergleichbares Vorjahrsniveau unterschritten sie zur gleichen Zeit aber noch um rd. 7%. Obwohl alle Bauparten von der Belebung profitierten, blieb die Lage im einzelnen sehr unterschiedlich. Im *gewerblichen Bau* haben die Auftragsvergaben nach einer Flaute im Winter neuerdings stark zugenommen. Saisonbereinigt betrachtet, gingen sie im zweiten Vierteljahr um rd. $14\frac{1}{2}\%$ über das Niveau des Vorquartals hinaus; ihren Vorjahrsstand übertrafen sie damit um $16\frac{1}{2}\%$. Zu diesem positiven Ergebnis trugen u. a. umfangreiche Aufträge von Bundesbahn und Bundespost bei, doch auch in den übrigen Unternehmensbereichen ist die gewerbliche Baunachfrage kräftig ausgeweitet worden. Sie bezieht ihre Schubkraft primär von der allgemein gestiegenen Investitionsneigung und hier insbesondere von der wachsenden Bereitschaft, die vorhandenen Produktionskapazitäten zu erweitern.

Auch im *öffentlichen Bau* hat die Nachfrage in jüngster Zeit angezogen. Von April bis Juni wurden hier, saisonbereinigt betrachtet, rd. 14% mehr Aufträge vergeben als im vorangegangenen Dreimonatsabschnitt. Eine nicht unwesentliche Rolle dürfte dabei gespielt haben, daß durch die verbreitete Diskussion über Stadterneuerung, Entsorgung und Umweltschutz neue öffentliche Bauaufgaben ins allgemeine Bewußtsein gerückt wurden, die von den Gemeinden – den wichtigsten öffentlichen Investoren – bei gebesserter Haushaltslage nun verstärkt in Angriff genommen werden können.

Im *Wohnungsbau* hat sich der Auftragsfluß im zweiten Vierteljahr zwar ebenfalls erheblich – gegenüber dem Vorquartal saisonbereinigt um rd. 18% – verstärkt; nach den vorangegangenen Rückschlägen blieben die Auftragsvergaben hier aber noch um



fast ein Viertel unter ihrem Vorjahrsniveau. Das Bauinteresse scheint sich dabei in jüngster Zeit mehr in Richtung auf den Eigenheimbau verlagert zu haben. Jedenfalls war der Anteil der genehmigten Wohnungen in 1- und 2-Familienhäusern mit 62 % weit höher als vor einem Jahr (52 %). Den Bauherren kommt zur Zeit zugute, daß die Bau- und Grundstückspreise weitgehend stabil sind und zum Teil sogar nachgeben – wenn auch bei deutlichen regionalen Unterschieden. Zudem sind die Zinsen für

Hypothekarkredite in den letzten Monaten rapide gesunken; sie bewegen sich derzeit auf einem ähnlich niedrigen Niveau wie zuletzt vor etwa sieben Jahren. Im Mehrfamilienhausbau stehen den für die Bauherren derzeit günstigen Baukosten allerdings vermehrte Schwierigkeiten bei der Vermarktung der Wohnungen gegenüber. Von manchen Ballungsgebieten abgesehen, drückt vielfach ein Überangebot an Wohnungen auf Mieten und Immobilienpreise, was die Bereitschaft, solche Projekte anzugehen, dämpft.

Verbrauchsnachfrage

Die *Verbrauchsnachfrage* der privaten Haushalte ist in den zurückliegenden Monaten lebhafter geworden. Insgesamt gaben die Haushalte für Konsumzwecke im zweiten Quartal saisonbereinigt rd. 2 1/2 % mehr aus als im vorangegangenen Vierteljahr, in dem die Verbrauchsaufwendungen nur um 1 % gewachsen waren. Das Vorjahrsniveau übertrafen sie zuletzt um 3 1/2 %. Auch nach der Jahresmitte blieb die Verbrauchsnachfrage lebhaft. Die *Käufe beim Einzelhandel* – gemessen an dessen Umsätzen – gingen im Durchschnitt der Monate Mai bis Juli, ohne den Fahrzeughandel gerechnet, saisonbereinigt um 1 % über das Niveau des vorangegangenen Dreimonatszeitraums hinaus. Vor allem Textilien, Bekleidung und Schuhe waren vermehrt gefragt. Besonders stark haben in dem genannten Zeitraum jedoch die Käufe neuer Kraftfahrzeuge zugenommen, da nun viele der nach dem Ende der Katalysatordiskussion bestellten Fahrzeuge ausgeliefert wurden. Die Zahl der für Arbeitnehmer und nicht im Erwerbsleben stehende Personen *neu zugelassenen Fahrzeuge* war im Durchschnitt der Monate Mai bis Juli saisonbereinigt um 19 % höher als in den Monaten Februar/April. Für *Auslandsreisen* wendeten die privaten Haushalte im Zeitraum Mai/Juli saisonbereinigt zwar nicht ganz soviel auf wie im Februar/April. Den Vorjahrsstand übertrafen diese Ausgaben aber weiterhin spürbar (um 5 %).

Von der Einkommenseite her läßt sich die Verbrauchsexpansion nur zum Teil erklären. Das gesamte *verfügbare Einkommen* der privaten Haushalte ist im zweiten Quartal d.J. saisonbereinigt um 1/2 % gewachsen. Es übertraf das Vorjahrsniveau damit zuletzt um knapp 4 %. Im einzelnen haben die *Arbeitseinkommen* im zweiten Vierteljahr, saisonbereinigt betrachtet, etwa in gleichem Umfang wie im ersten Quartal zugenommen, in dem die ab 1. Januar erhöhten Bezüge im öffentlichen Dienst gezahlt wor-

Verwendung des Bruttosozialprodukts *)						
Saisonbereinigte Vierteljahreswerte						
Zeit	Brutto-sozial-produkt	Privater Verbrauch	Staats-verbrauch	Aus-rüstungs-investi-tionen	Bau-investi-tionen	
in jeweiligen Preisen, Mrd DM						
1984 2. Vj.	430,6	247,2	87,5	31,1	53,5	
3. Vj.	439,3	247,8	87,3	35,5	53,9	
4. Vj.	445,7	247,4	89,8	37,4	54,9	
1985 1. Vj.	446,9	249,6	89,3	37,6	45,7	
2. Vj.	452,7	255,3	91,1	37,7	49,7	
Veränderung gegen Vorquartal in %						
1984 2. Vj.	- 1,5	1,0	2,0	- 7,0	- 2,0	
3. Vj.	2,0	0,0	- 0,0	14,0	0,5	
4. Vj.	1,5	- 0,0	3,0	5,5	2,0	
1985 1. Vj.	0,5	1,0	- 0,5	0,5	-17,0	
2. Vj.	1,5	2,5	2,0	0,0	8,5	
in Preisen von 1980, Mrd DM						
1984 2. Vj.	377,3	210,2	77,0	27,3	48,5	
3. Vj.	385,5	210,7	77,5	30,6	48,6	
4. Vj.	388,5	209,2	78,4	32,2	49,1	
1985 1. Vj.	384,0	209,0	77,1	32,0	40,5	
2. Vj.	389,3	212,3	78,2	32,2	44,7	
Veränderung gegen Vorquartal in %						
1984 2. Vj.	1) -1,0	0,5	1,5	- 6,5	- 2,0	
3. Vj.	2,5	0,0	0,5	12,0	0,0	
4. Vj.	1,0	- 0,5	1,0	5,0	1,0	
1985 1. Vj.	-1,5	- 0,0	- 1,5	- 0,5	-17,5	
2. Vj.	2,0	1,5	1,5	0,5	10,5	
	Anlage-investi-tionen insgesamt	Inlän-dische Verwen-dung insgesamt	Ausfuhr	Einfuhr	Nach-richtlich: Außen-beitrag (Ausfuhr / Einfuhr)	
in jeweiligen Preisen, Mrd DM						
1984 2. Vj.	84,7	420,9	141,7	132,0	9,7	
3. Vj.	89,4	426,1	146,9	133,7	13,2	
4. Vj.	92,4	428,7	156,1	139,1	16,9	
1985 1. Vj.	83,3	433,5	157,7	144,3	13,5	
2. Vj.	87,4	434,6	162,6	144,5	18,1	
Veränderung gegen Vorquartal in %						
1984 2. Vj.	- 4,0	- 1,5	- 0,5	- 0,5	.	
3. Vj.	5,5	1,0	3,5	1,5	.	
4. Vj.	3,5	0,5	6,0	4,0	.	
1985 1. Vj.	-10,0	1,0	1,0	3,5	.	
2. Vj.	5,0	0,5	3,0	0,0	.	
in Preisen von 1980, Mrd DM						
1984 2. Vj.	75,8	364,4	123,6	110,6	13,0	
3. Vj.	79,1	369,4	127,0	110,9	16,1	
4. Vj.	81,3	369,3	133,1	113,8	19,2	
1985 1. Vj.	72,6	366,0	133,8	115,8	18,0	
2. Vj.	76,9	368,0	136,9	115,6	21,3	
Veränderung gegen Vorquartal in %						
1984 2. Vj.	- 3,5	- 1,5	- 1,0	- 0,5	.	
3. Vj.	4,5	1,5	3,0	0,5	.	
4. Vj.	2,5	- 0,0	5,0	2,5	.	
1985 1. Vj.	-10,5	- 1,0	0,5	2,0	.	
2. Vj.	6,0	0,5	2,5	- 0,0	.	

* Revidierte Ergebnisse, Angaben für 1984 und 1985 vorläufig; Kalenderunregelmäßigkeiten nicht ausgeschaltet. - 1 Kalendereinfluß schätzungsweise ausgeschaltet.

den waren. Zu ihrem jüngsten Anstieg hat vor allem beigetragen, daß sich, wie weiter unten noch näher dargelegt wird, die Zahl der Beschäftigten erhöht hat. Die Durchschnittsverdienste blieben dagegen nahezu unverändert. Positiv wirkte sich hier zwar aus, daß in den meisten Unternehmen, die im ersten Quartal Kurzarbeit hatten einführen müssen, nun wieder zur normalen Arbeitszeit übergegangen werden konnte. Auch dürften verschiedentlich wieder mehr übertarifliche Arbeitsentgelte gezahlt worden sein. Dem stand allerdings gegenüber, daß die Tarifverdienste im Zusammenhang mit den bereits 1984 für 1985 vereinbarten bzw. den für 1986 in Aussicht genommenen Arbeitszeitverkürzungen nur relativ wenig angehoben wurden. An *Renten-, Pensions- und Unterstützungszahlungen* flossen den privaten Haushalten im zweiten Quartal, saisonbereinigt betrachtet, rd. 2% mehr Mittel zu als im vorangegangenen Vierteljahr. Die sonstigen – freilich nur als Rest zu ermittelnden – Einkommen, die neben den Entnahmen der Selbständigen für privaten Verbrauch und Ersparnis auch die Vermögenseinkünfte aller Haushalte einschließen, dürften dagegen im zweiten Quartal nur knapp das Niveau des Vorquartals erreicht haben.

Die im Vergleich zur Einkommensentwicklung kräftigere Expansion der privaten Verbrauchsnachfrage ging zu einem guten Teil zu Lasten der Ersparnisbildung, wobei sicherlich die zahlreichen nachgeholten Pkw-Käufe eine Rolle spielten. Die *private Ersparnis* blieb im zweiten Quartal d. J. saisonbereinigt um rd. 9% hinter dem Ergebnis des Vorquartals zurück. Die Sparquote der privaten Haushalte ist saisonbereinigt von fast 14% im ersten Vierteljahr auf 12 1/2% im zweiten Quartal gesunken. Im Juli hat sich nach ersten vorläufigen Berechnungen die Tendenz einer schwachen Ersparnisbildung fortgesetzt.

Im Rahmen ihrer *Geldvermögensbildung* haben die privaten Haushalte in den Monaten April bis Juli im Vorjahrsvergleich vor allem ihre Käufe von Rentenwerten stark eingeschränkt und scheinen in gewissem Umfang per saldo ihre Aktienportefolios verringert zu haben (vgl. hierzu auch die Ausführungen auf S. 19f.). Bei den Bausparkassen flossen im Rahmen von Vertragszuteilungen merklich mehr Guthaben ab als Bausparbeiträge geleistet wurden. Demgegenüber haben die Haushalte ihre Spareinlagen bei Banken in der genannten Zeit etwas mehr dotiert und mehr Bankspargbriefe erworben als vor einem Jahr. Insgesamt erreichte die Geldvermögensbildung jedoch nicht wieder das Vorjahrsniveau. Die

34 *Kreditaufnahmen für Konsumzwecke* dürften in den Monaten April bis Juli im Zusammenhang mit den erwähnten umfangreichen Automobilkäufen merklich zugenommen haben; sie blieben aber noch deutlich unter ihrem Niveau in der gleichen Vorjahrszeit, in der manche Haushalte wegen arbeitskampfbedingter Einkommensausfälle auf Konsumkredit zurückgreifen mußten.

Auslandsnachfrage

Die Nachfrage des Auslands nach Erzeugnissen aus der Bundesrepublik blieb in den zurückliegenden Monaten eine wichtige Antriebskraft für die Konjunktur. Die *Auslandsbestellungen beim Verarbeitenden Gewerbe* haben sich in den Monaten Mai bis Juli, saisonbereinigt betrachtet, auf dem zuvor erreichten hohen Stand stabilisiert; sie gingen weiterhin erheblich — dem Werte nach um 14% und dem Volumen nach um 10% — über das Niveau der gleichen Vorjahrszeit hinaus. Die deutsche Exportwirtschaft nahm damit nicht nur voll an der Ausweitung des Welthandels und am Wachstum ihrer Absatzmärkte teil, sondern hat noch Marktanteile hinzugewonnen. Die konjunkturellen Impulse haben sich neuerdings aber mehr zu den europäischen Nachbarländern hin verlagert. Angesichts des hohen technischen Standards der angebotenen Produkte und der geringen Preissteigerungen im Inland hat die Abschwächung des US-Dollars an den Devisenmärkten die Auslandsnachfrage bisher kaum beeinträchtigt (vgl. dazu auch S. 40). In diese Richtung weisen jedenfalls die Ergebnisse des Ifo-Konjunkturtests, nach denen die Firmen des Verarbeitenden Gewerbes auch hinsichtlich der weiteren Geschäftsaussichten im Export durchaus zuversichtlich gestimmt sind.

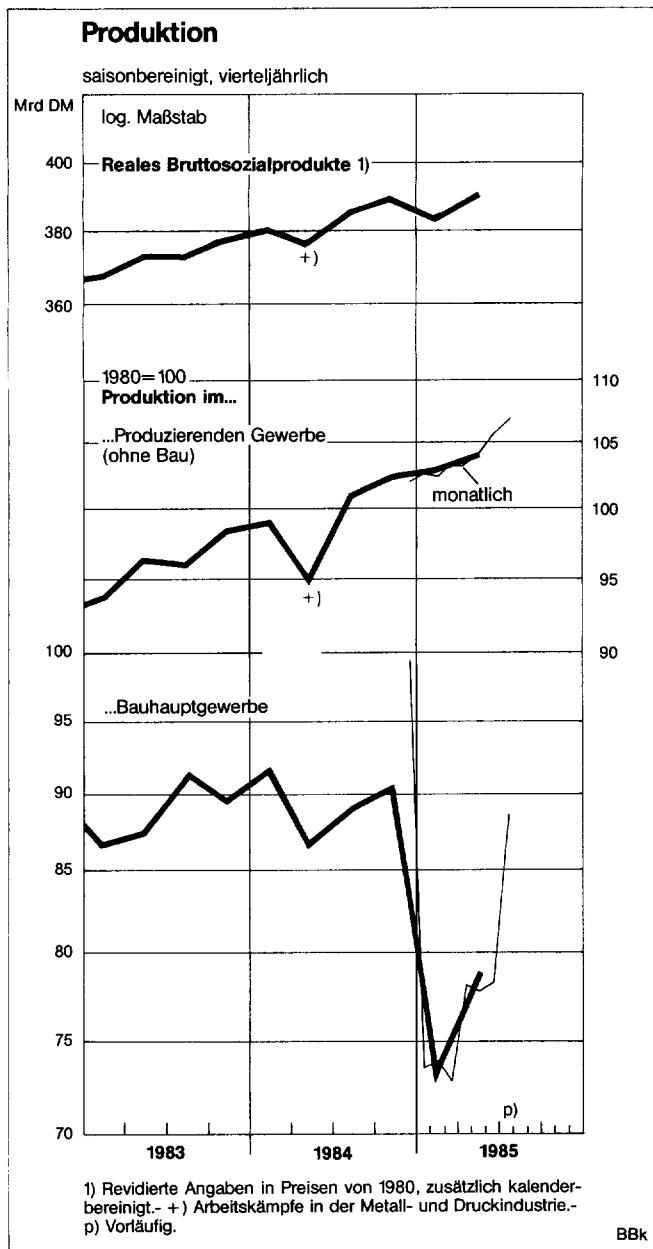
Nach wie vor recht lebhaft war das Exportgeschäft in den zurückliegenden Monaten bei den Investitionsgüterherstellern, auch wenn die Bestellungen aus dem Ausland in einzelnen Zweigen dieses Bereichs, so in der Automobilindustrie und im Maschinenbau, in den Monaten Mai bis Juli etwas unter den Spitzenwerten des vorangegangenen Dreimonatszeitraums blieben. In der Elektrotechnischen Industrie, die zur Zeit in besonderem Maße am technischen Fortschritt partizipiert, und vermutlich auch in anderen Teilen des Investitionsgütergewerbes hat sich der Auftragsfluß dagegen zuletzt noch verstärkt. Das gleiche gilt für die Hersteller von Verbrauchsgütern, denen zugute kommt, daß im benachbarten Ausland nun mehr und mehr auch die

private Verbrauchsnachfrage vom konjunkturellen Aufschwung erfaßt wird. Im Grundstoffbereich verzeichnete die Chemische Industrie im Zeitraum Mai/Juli saisonbereinigt höhere Auslandsbestellungen als in den drei Monaten davor; in der Stahlindustrie ist der Auftragseingang aus dem Ausland in jüngster Zeit dagegen abgeflaut.

Produktion und Arbeitsmarkt

Die verstärkten Nachfrageimpulse aus dem In- und Ausland haben bei weitgehend stabilen Preisen die Produktion in weiten Teilen der Wirtschaft sichtlich angeregt. Im *Produzierenden Gewerbe* (ohne Bau) wurde im Durchschnitt der Monate Mai bis Juli saisonbereinigt 2½% mehr erzeugt als im Dreimonatszeitraum davor; gegenüber der gleichen Vorjahrszeit (in der die Produktion allerdings durch Arbeitskämpfe beeinträchtigt war) hat die Erzeugung kalenderbereinigt um 9½% zugenommen. Mit dieser Produktionsausweitung ist der *Nutzungsgrad der Sachanlagen* merklich gestiegen. Im Verarbeitenden Gewerbe waren die Sachkapazitäten — nach Umfrageergebnissen des Ifo-Instituts — im zweiten Vierteljahr saisonbereinigt zu fast 84% der betriebsüblichen Vollauslastung genutzt, gegenüber etwa 83% in den drei vorangegangenen Quartalen. Vor allem die Investitionsgüterhersteller — an ihrer Spitze die Unternehmen der Elektrotechnischen Industrie — haben ihren Ausstoß stark ausgeweitet. Im Straßenfahrzeugbau sowie im Maschinenbau nahm die Produktion nach der Jahresmitte sprunghaft zu, was jedoch teilweise mit den gegenüber den Vorjahren verschobenen Ferienterminen in den einzelnen Bundesländern zusammenhing. Unter den Grundstoffproduzenten hat neben der Chemischen Industrie auch die Stahlindustrie in den letzten Monaten ihre Erzeugung merklich erhöht. Sie profitiert zur Zeit vor allem von der verstärkten Stahlnachfrage seitens der Automobilindustrie und anderer im konjunkturellen Aufwind stehender Investitionsgüterhersteller. Außerdem hatten vermutlich viele Stahlverarbeiter zuvor ihre Vorratsbestände relativ weit abschmelzen lassen. Im Verbrauchsgütergewerbe, das lange Zeit geringeren Anteil am konjunkturellen Aufschwung hatte als die übrigen Sektoren des Verarbeitenden Gewerbes, ist die Erzeugung in den letzten Monaten gleichfalls ausgedehnt worden.

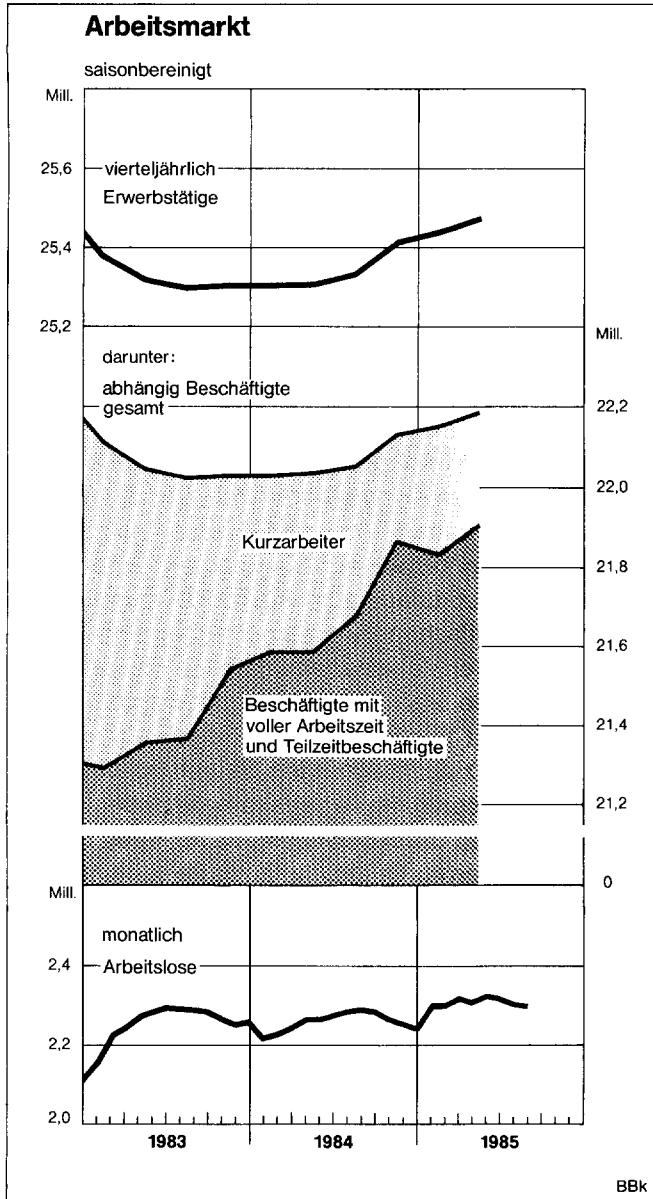
Die *Bauproduktion* ist nach der durch den außergewöhnlich strengen Winter erzwungenen Pause seit Frühjahrsbeginn kräftig angesprungen. Im Zeit-



raum Mai/Juli war sie saisonbereinigt immerhin um fast 9% höher als im vorangegangenen Dreimonatszeitraum. Sie bewegt sich aber auch nach dieser Zunahme auf relativ niedrigem Niveau; das Vorjahrsresultat unterschritt sie im Mai/Juli um rd. 9 1/2%. Vor allem im Hochbau blieben die Bauleistungen noch erheblich hinter ihrem Vorjahrsstand zurück (- 18%), was primär mit der anhaltenden Schwäche im Wohnungsbau zusammenhängt. Im Tiefbau, der in erster Linie von der - tendenziell stärker expandierenden - öffentlichen und gewerblichen Bau nachfrage abhängt, hat die Produktion dagegen im Mai/Juli den Vorjahrsstand wieder erreicht. Auch in der Bauwirtschaft hat sich die Kapazitätsauslastung damit zuletzt gebessert, wenngleich sie hier im langfristigen Vergleich weiterhin relativ niedrig blieb.

Gesamtwirtschaftlich betrachtet ist die Produktion, gemessen am *realen Bruttosozialprodukt*, im zweiten Vierteljahr gegenüber dem durch extreme Witterungsverhältnisse gedrückten Stand vom ersten Vierteljahr saison- und arbeitstäglich bereinigt um etwa 2% und im Vergleich zum vierten Quartal 1984 um rd. 1/2% gewachsen. Im Vorjahrsvergleich (der allerdings durch die arbeitskampfbedingten Produktionsausfälle im vergangenen Jahr geprägt ist) hat sie im zweiten Quartal d. J. - wiederum arbeitstäglich bereinigt - um gut 3 1/2% und im gesamten ersten Halbjahr um reichlich 2% zugenommen.

Die positiven Wirkungen des konjunkturellen Aufschwungs auf den *Arbeitsmarkt* waren in den letzten 1 1/2 Jahren, wie man heute weiß, wesentlich stärker als dies in den bisher veröffentlichten Daten über die Beschäftigungslage zum Ausdruck kommt. Nach den vom Statistischen Bundesamt nunmehr revidierten Angaben der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen hat die *Zahl der abhängig Beschäftigten*, saisonbereinigt betrachtet, schon im zweiten Quartal 1984 - trotz der damaligen Belastung des Wirtschaftsklimas durch die Arbeitskämpfe in der Metallindustrie und im Druckgewerbe - zu steigen begonnen, und im vierten Quartal v. J. dürfte sie nach den neuen Angaben bereits um rd. 100 000 höher gewesen sein als ein Jahr zuvor. Im Verlauf des ersten Halbjahres hat sich die Beschäftigungslage, wie das Schaubild auf S. 36 zeigt, weiter merklich gebessert. Die Zahl der Arbeitnehmer dürfte im zweiten Quartal das Vorjahrsniveau um rd. 155 000 übertroffen haben; unter Einschluß der Selbständigen sowie der mithelfenden Familienangehörigen ergibt sich sogar eine Zunahme um 165 000. Vor allem im Dienstleistungssektor ist in jüngster Zeit erheblich mehr Personal eingestellt worden. Nach den Angaben der Bundesanstalt für Arbeit hatte die Zahl der in diesem Bereich sozialversicherungspflichtig Beschäftigten schon im vierten Quartal von 1984 das Vorjahrsniveau um 180 000 überschritten; seither dürfte sich der Abstand eher noch vergrößert haben. Im Verarbeitenden Gewerbe übertraf die Zahl der Arbeitskräfte im zweiten Quartal d. J. das Vorjahrsniveau insgesamt um rd. 72 000. Hier haben speziell die im Investitionsgütergewerbe tätigen Firmen per saldo ihren Personalstand erhöht (um 95 000), allen voran die Elektrotechnische Industrie, der Straßenfahrzeugbau und der Maschinenbau. In den übrigen Zweigen des Verarbeitenden Gewerbes überwogen dagegen im Vorjahrsvergleich noch die Entlassungen. Auch im Bauhauptgewerbe waren im zweiten Quartal d. J. im Vergleich zum Vorjahr erheblich



(rd. 114000) weniger Arbeitskräfte beschäftigt; im Frühjahr ist der Personalabbau hier aber, saisonbereinigt betrachtet, zum Stillstand gekommen.

Die Besserung der Beschäftigungslage kommt auch darin zum Ausdruck, daß die lange Zeit in den Betrieben noch vorhandenen Personalreserven inzwischen weitgehend genutzt werden; dies hat sich nicht zuletzt darin niedergeschlagen, daß *Kurzarbeit* nur noch eine geringe Rolle spielt. Mitte August waren bei den Arbeitsämtern lediglich 74000 Kurzarbeiter gemeldet, gegen 212000 vor einem Jahr. Geht man von der Faustregel aus, daß bei Kurzarbeit im Durchschnitt rund ein Drittel der betriebsüblichen Arbeitszeit ausfällt, so entspricht der Abbau dieser Arbeitszeiteinschränkungen rein rechnerisch einer Mehrbeschäftigung von mehr als

40000 Personen binnen Jahresfrist und um rd. 100000 Personen gegenüber der vergleichbaren Zeit von 1983.

Auf die Zahl der registrierten *Arbeitslosen* hat sich die deutliche Besserung der Beschäftigungslage dagegen bisher nur wenig ausgewirkt; sie lag Ende August saisonbereinigt bei 2,31 Mio und war damit noch immer geringfügig höher als vor einem Jahr. Die *Arbeitslosenquote* betrug Ende August 9,3% der abhängigen bzw. 8,2% aller Erwerbspersonen. Die Entwicklung der Arbeitslosenzahlen wird zur Zeit offenbar weniger vom Konjunkturverlauf als vielmehr von demographischen und strukturellen Faktoren bestimmt. Letzteres zeigt sich u. a. an den krassen regionalen Unterschieden, die durch Vollbeschäftigung etwa im Raum Stuttgart und hohe Arbeitslosigkeit in Nordwestdeutschland gekennzeichnet sind. Zudem dürfte sich hinsichtlich der berufsfachlichen Ausbildung die Struktur des über die Arbeitsämter eine Vermittlung suchenden Angebots an Arbeitskräften in der letzten Zeit eher noch verschlechtert haben, da es für Fachkräfte in vielen Berufssparten inzwischen leichter geworden ist, einen neuen Arbeitsplatz zu finden. Im übrigen ist wohl der weitaus überwiegende Teil der neu angebotenen Arbeitsplätze von Frauen besetzt worden, nicht zuletzt aus dem Kreis derjenigen, die sich während der Konjunkturflaute vorübergehend aus dem Erwerbsleben zurückgezogen hatten. Auch der seit langem zu verzeichnende Trend zu höherer Erwerbsbeteiligung unter den Frauen spielt hier eine Rolle. Ferner hielt der demographisch bedingte Zugang von Jugendlichen zum Arbeitsmarkt an. Fast ein Drittel der im August neu registrierten Arbeitslosen waren – wie schon in den Vormonaten – Personen, die zuvor nicht erwerbstätig gewesen sind. Im übrigen ist der „Umsatz“ am Arbeitsmarkt seit jeher weit höher als Bestand und Veränderungen der Arbeitslosenzahl vermuten lassen. So ist aus der Statistik der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten bekannt, daß jährlich in etwa 5½ Mio Fällen eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung aufgenommen oder ein Arbeitsverhältnis beendet wird. Dies spricht für eine doch beachtliche Flexibilität der Arbeitskräfte.

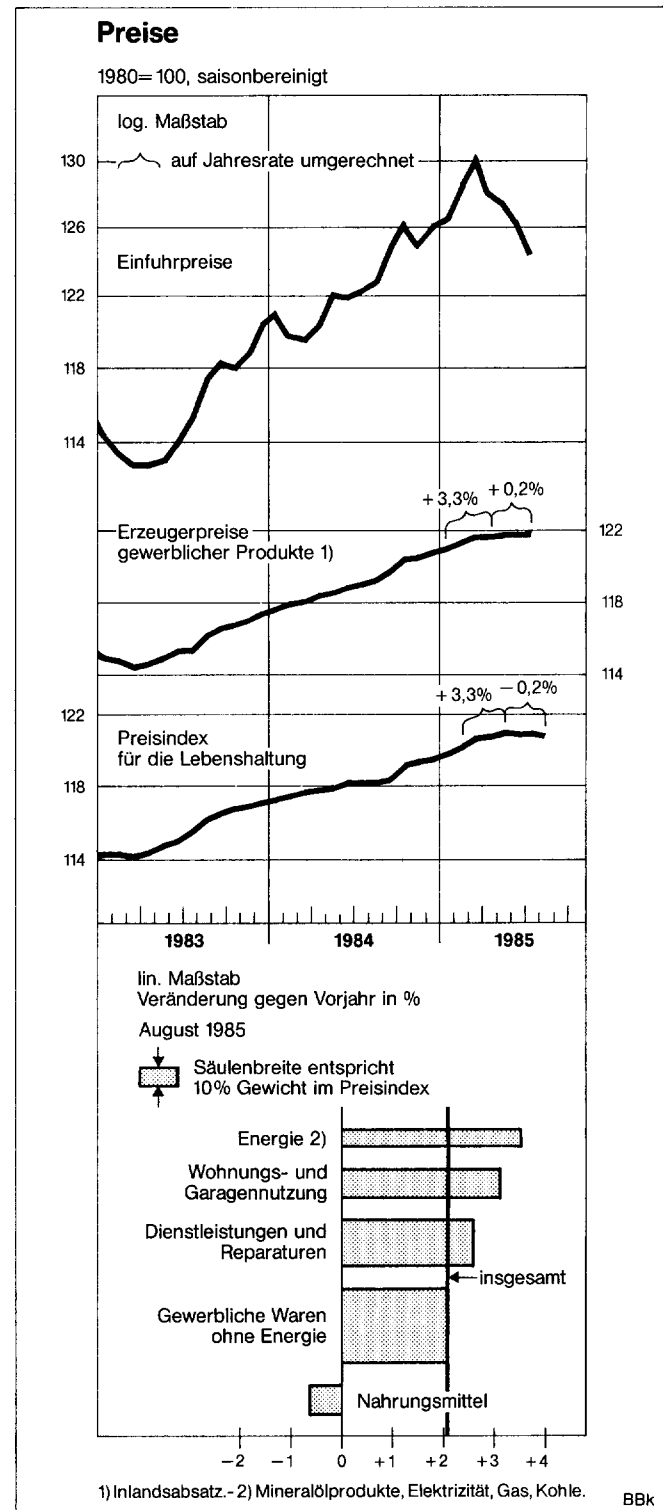
Von den im vergangenen Jahr zwischen den Tarifpartnern ausgehandelten Vorruhestandsregelungen ist bisher nur in relativ bescheidenem Umfang Gebrauch gemacht worden. Bis Anfang Juli gingen bei der Bundesanstalt für Arbeit erst rd. 18500 Anträge für Zuschüsse nach dem am 1. Mai 1984 in Kraft

getretenen „Gesetz zur Erleichterung des Übergangs vom Arbeitsleben in den Ruhestand“ ein. Darüber hinaus haben vermutlich weitere rd. 6000 Arbeitnehmer die tarifvertraglichen Vorruhestandsregelungen in Anspruch genommen, ohne daß ihre Arbeitsplätze neu besetzt worden wären und damit ein Zuschuß seitens der Bundesanstalt für Arbeit hätte in Anspruch genommen werden können.

Preise und Löhne

An den Binnenmärkten der Bundesrepublik war das Ziel der Preisniveaustabilität in den zurückliegenden Monaten weitgehend verwirklicht. Hierzu hat zum einen beigetragen, daß, wie schon in anderem Zusammenhang erwähnt, der Kostendruck im Inland nachgelassen hat. Zum anderen konnten Importwaren zu günstigeren DM-Preisen als im Frühjahr bezogen werden, nachdem der Außenwert der D-Mark gegenüber dem US-Dollar wieder merklich zugenommen hat. Davon profitierten vor allem die inländischen Verarbeiter importierter Rohstoffe und Halbwaren. Auch Ernährungsgüter sind deutlich billiger geworden, während die Einfuhrpreise für gewerbliche Fertigwaren in den zurückliegenden Monaten weitgehend unverändert blieben. Insgesamt sind die *Importpreise* in dem Dreimonatszeitraum Mai bis Juli saisonbereinigt um 3% zurückgegangen; ihr Vorjahrsniveau übertrafen sie im Juli lediglich um gut 1 1/2%, verglichen mit 6 1/2% im April.

Die *gewerblichen Erzeugerpreise* haben auf die preisdämpfenden Einflüsse von der Importseite her deutlich reagiert. So sind Erzeugnisse des Grundstoff- und Produktionsgütergewerbes, in dem Preisveränderungen bei eingeführten Rohstoffen verhältnismäßig stark zu Buch schlagen, seit April billiger geworden; der Preisabstand zum Vorjahr hat sich hier von 4,3% im April auf 2,4% im Juli verringert. Rückläufige Abgabepreise für Mineralölprodukte und NE-Metalle gaben dabei den Ausschlag, aber auch in anderen Zweigen dieses Produktionsbereichs haben die Preise zuletzt etwas nachgegeben. Im Investitionsgütergewerbe und im Verbrauchsgütersektor blieb die Preisentwicklung weiterhin ruhig, bei Preisen, die zuletzt um 2,8% bzw. 2,6% höher waren als zur gleichen Vorjahrszeit. Das *gesamtwirtschaftliche Baupreisniveau* lag im zweiten Quartal d.J. – neuere Angaben liegen nicht vor – nur um etwa 1/2% über seinem Vorjahrsstand. Die *Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte* waren im Juli um 4,6% niedriger als ein Jahr



zuvor; innerhalb einer Frist von 5 Jahren sind sie nur um knapp 6% gestiegen und damit nur um einen Bruchteil des Anstiegs aller übrigen Preise.

Daß auf der *Verbraucherstufe* die Preise im August saisonbereinigt geringfügig niedriger waren als im April und ihr Vorjahrsniveau zuletzt nur um 2,1% übertrafen, hing vor allem mit der Entwicklung der

38 Nahrungsmittelpreise zusammen, die seit drei Monaten zurückgehen. Rückläufig sind seit einigen Monaten auch die Preise für Energie, weil sich leichtes Heizöl in den Sommermonaten deutlich verbilligte und weil insbesondere die Benzinpreise seit Juni – im Zusammenhang mit dem zeitweise sinkenden Kurs des US-Dollars – erheblich unter Druck geraten waren. Gleichwohl war Energie insgesamt im Vorjahresvergleich noch verhältnismäßig teuer (+ 3,5%), da im Frühjahr die Umlagen für Fernwärme vielfach heraufgesetzt worden waren und ab Juli die Strompreise spürbar angehoben worden sind. Bei den anderen Verbrauchs- und Gebrauchsgütern (ohne Energie) ist der Preisauftrieb im Verlauf der Sommermonate zum Stillstand gekommen. Dienstleistungen sowie die Nutzung von Wohnungen und Garagen haben sich im Verlauf der Sommermonate weiter leicht verteuert.

Für die *Lohnentwicklung* im Jahr 1985 waren wichtige Weichen schon in den Tarifabschlüssen des vergangenen Jahres gestellt worden, die vielfach eine Stundenlohnerhöhung, verbunden mit einer Kürzung der wöchentlichen Arbeitszeit, vorsahen. Das gesamtwirtschaftliche *Tariflohn- und -gehaltsniveau* war im Juli auf Stundenbasis um 3,5% und auf Monatsbasis um 2,5% höher als vor einem Jahr.

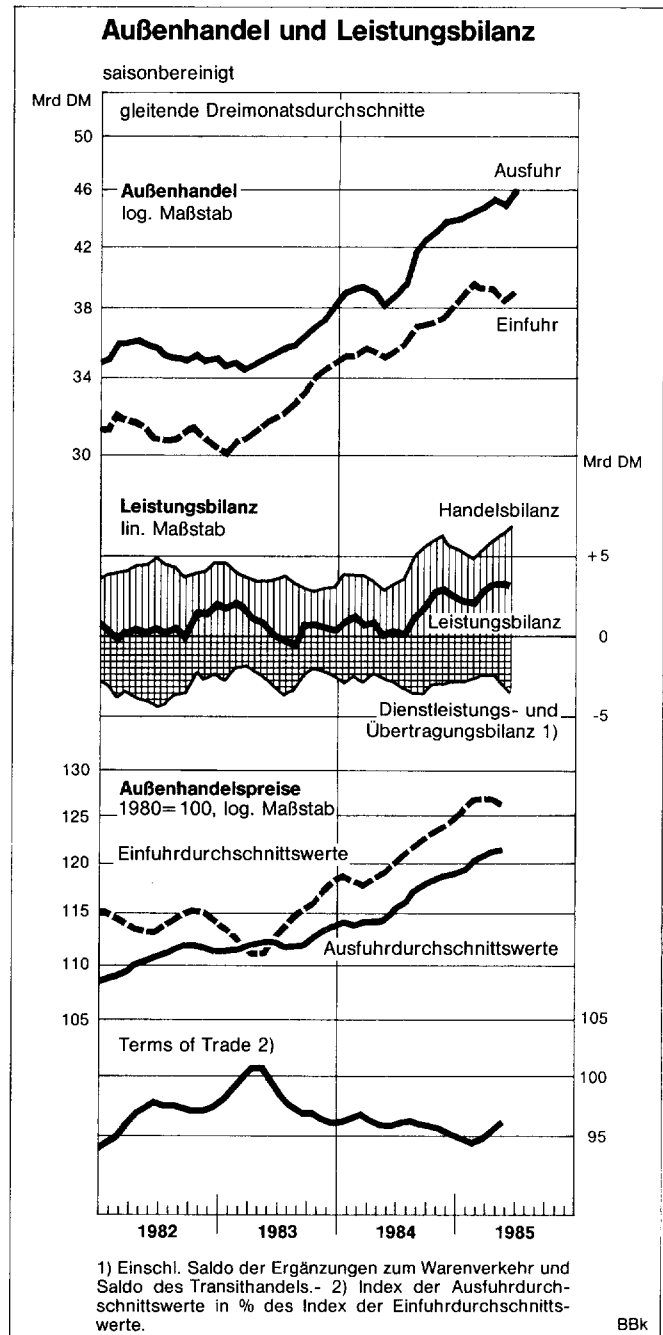
Inzwischen liegen erste Erfahrungen darüber vor, wie die Unternehmen der Metallindustrie mit der erwähnten Reduzierung der Wochenarbeitszeit ab 1. April 1985 fertig geworden sind. Danach ist es 70% aller Unternehmen dieses Bereichs gelungen, die Anlagennutzung trotz der Verkürzung der Wochenarbeitszeit auf unveränderter Höhe zu halten oder sie noch zu steigern, indem sie u. a. auch von der Möglichkeit flexibler Arbeitszeitregelungen Gebrauch machten. Kleinere Firmen hatten hierbei aber offenbar mehr Probleme als große Unternehmen; jedenfalls nimmt der Anteil der Unternehmen mit flexiblen Arbeitszeitregelungen mit der Beschäftigtenzahl zu.

Die außenwirtschaftliche Lage der Bundesrepublik hat sich in den vergangenen Monaten weiterhin günstig entwickelt. Sowohl die in der Zahlungsbilanz eingetretenen Veränderungen als auch die Festigung des DM-Wechselkurses im Vergleich zum Frühjahr bringen dies zum Ausdruck. Getragen von einer lebhaften Exportkonjunktur sowie einer Verbesserung der Terms of Trade bewegte sich der Leistungsbilanzüberschuß weiterhin auf hohem Niveau. Gleichzeitig nahm das Interesse des Auslands an deutschen Wertpapieren zu, so daß der in den ersten vier Monaten d. J. noch defizitäre langfristige Kapitalverkehr wieder mit einem deutlichen Plus abschloß. Im Einklang mit solchen Tendenzen und vor dem Hintergrund eines nachgebenden Dollarkurses konnte die D-Mark im Juli und August an den Devisenmärkten Terrain gewinnen; Anfang September kam es freilich zu einem ausgeprägten Rückschlag. Die enge wechselseitige Beziehung zwischen den grenzüberschreitenden Leistungs- und Kapitaltransaktionen einerseits und der Wechselkursentwicklung andererseits trat im Berichtszeitraum jedenfalls wieder klarer in Erscheinung.

Außenhandel

Das seit knapp zwei Jahren anhaltende kräftige Exportwachstum hat sich auch in den letzten Monaten fortgesetzt. Die Ausfuhren waren in den Monaten Mai bis Juli saisonbereinigt dem Wert nach um 3% und der Menge nach um 2% höher als in der entsprechenden Vorperiode. Binnen Jahresfrist stiegen damit die Ausfuhren nominal um 17 1/2% und preisbereinigt um 11 1/2%. Zwar ist beim Vorjahresvergleich in Rechnung zu stellen, daß es im Juni v. J. durch die Arbeitskämpfe in der Metallindustrie zu stärkeren Exporteinbußen gekommen war; doch bleibt auch bei schätzungsweise Ausschaltung dieses Sondereinflusses das Exportwachstum beachtlich. Die Ausfuhr ist damit neben der neuerdings mehr und mehr anziehenden Binnennachfrage nach wie vor eine wichtige Stütze des wirtschaftlichen Aufschwungs in der Bundesrepublik.

Der bis zuletzt anhaltende Aufwärtstrend der Ausfuhrentwicklung unterstreicht, daß dies nicht allein ein Resultat der Dollarstärke ist, die die deutschen Lieferungen in die Länder des „Dollarraums“ bis zum Frühjahr d. J. von der Preisseite her besonders begünstigt hat. Vielmehr erscheint die internationale Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Exportwirtschaft auch nach den jüngsten Wechselkurskorrekturen gefestigt. Neben den traditionell die Ausfuhr



ren der Bundesrepublik begünstigenden Faktoren, wie dem vorteilhaften Angebotssortiment, dem Qualitätsstandard der Erzeugnisse, der prompten Lieferfähigkeit und den guten Kundendienstleistungen spielt hierbei vor allem eine Rolle, daß die Lohnstückkosten im Verarbeitenden Gewerbe der Bundesrepublik in den letzten Jahren merklich schwächer gestiegen sind als in den wichtigsten Handelspartnerländern. Nach den bisher vorliegenden Angaben hat diese Entwicklung zugunsten der Bundesrepublik im laufenden Jahr weiter angehalten. Auch die in den letzten Monaten eingetretenen Wechselkursänderungen haben diese relativen

40 Kostenvorteile der Bundesrepublik – im gewogenen Durchschnitt gerechnet – nicht voll ausgeglichen. Hinzu kommt, daß die Aufwendungen der deutschen Wirtschaft für die Einfuhr von Energie, Rohstoffen und Vorprodukten durch die Importpreismrückgänge infolge des niedrigeren Dollarkurses tendenziell gesenkt wurden, so daß auch die importbestimmten Kosten sich abschwächten – eine Entwicklung, von der jedoch auch andere Industriestaaten profitieren, wenngleich in unterschiedlichem Ausmaß.

Besonders kräftig ist weiterhin der Export in die Vereinigten Staaten gestiegen. Trotz der dort mittlerweile eingetretenen Wachstumsabschwächung und der Aufwertung der D-Mark waren die Exporte in die USA im Zeitraum Mai bis Juli 1985 dem Wert nach um 41 1/2% höher als in den vergleichbaren Vorjahresmonaten. Sicherlich benötigen die Außenhandelsströme eine gewisse Zeit, bevor sie auf Preis- und Wechselkursänderungen reagieren. Doch ist der Dollarkurs offensichtlich immer noch so hoch, daß die Absatzmöglichkeiten in den USA insgesamt nicht wesentlich beeinträchtigt erscheinen. Allerdings dürften die Gewinnchancen im USA-Geschäft inzwischen gesunken sein. Von besonderer Bedeutung für die deutschen Ausfuhren ist gegenwärtig auch, daß die Konjunkturperspektiven in den meisten europäischen Industrieländern insgesamt eher günstig sind; insbesondere die Investitionsneigung wird voraussichtlich weiterhin hoch bleiben, wovon gerade die Exportindustrie der Bundesrepublik mit ihrem spezifischen Angebotssortiment profitieren dürfte. So haben sich im Dreimonatszeitraum Mai bis Juli 1985 die wertmäßigen Lieferungen in die EG-Staaten gegenüber der entsprechenden Zeit des Vorjahres kräftig ausgeweitet. Die deutschen Warenexporte nach Großbritannien stiegen um 21 1/2%, nach Belgien/Luxemburg um 19%, in die Niederlande um 17% und nach Italien um 14%. Die Ausfuhren nach Frankreich erhöhten sich zwar mit 10% (ohne Luftfahrzeuge gerechnet) nur unterdurchschnittlich; angesichts des restriktiven wirtschaftspolitischen Kurses in Frankreich und des damit verbundenen langsameren Expansionstempos der französischen Binnennachfrage ist die erzielte Ausfuhrzunahme gleichwohl beachtlich. Darüber hinaus stieg der Absatz deutscher Erzeugnisse in Japan (+ 28 1/2%) und in den „Schwellenländern“ Ostasiens (+ 13%) binnen Jahresfrist kräftig an, womit sich hier ein seit langem zu verzeichnender Trend fortsetzte. Die Exporte in die Staatshandelsländer weiteten sich – insgesamt betrachtet – ebenfalls beträchtlich aus (+ 31%). Insbesondere die Volksrepublik China,

Regionale Entwicklung des Außenhandels				
Ausfuhr (fob); Einfuhr (cif)				
Land/Ländergruppe	1984	1985	Nachrichtlich: Anteil an der Gesamtausfuhr bzw. -einfuhr 1984 in %	
	Mai/Juli			
	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr in %		
Ausfuhr nach wichtigen Absatzmärkten				
Industrialisierte westliche Länder	93,8	112,0	+ 19,4	81,1
darunter:				
EG-Mitgliedsländer	55,2	64,4	+ 16,5	47,7
darunter:				
Frankreich 1)	13,2	14,5	+ 10,1	11,2
Großbritannien	9,8	11,9	+ 21,3	8,3
Italien	9,6	11,0	+ 14,1	7,7
Niederlande	9,7	11,4	+ 17,1	8,6
Vereinigte Staaten von Amerika	10,3	14,5	+ 41,5	9,6
Japan	1,6	2,1	+ 28,3	1,4
Staatshandelsländer	5,9	7,7	+ 31,0	4,8
darunter:				
Sowjetunion	2,8	2,9	+ 1,9	2,2
OPEC-Länder	6,6	6,4	- 2,3	5,7
Entwicklungsländer (ohne OPEC)	9,7	10,4	+ 6,8	8,1
darunter:				
Lateinamerikanische Länder	2,8	2,3	- 15,4	2,2
Ostasiatische Länder	2,6	2,9	+ 13,2	2,2
Alle Länder	116,3	136,9	+ 17,7	100
Einfuhr aus wichtigen Lieferländern				
Industrialisierte westliche Länder	83,0	91,8	+ 10,5	77,8
darunter:				
EG-Mitgliedsländer	51,4	56,4	+ 9,8	47,9
darunter:				
Frankreich 1)	10,1	10,8	+ 7,1	9,2
Großbritannien	7,9	9,5	+ 20,0	7,7
Italien	9,1	10,1	+ 11,0	7,9
Niederlande	12,9	14,3	+ 10,9	12,2
Vereinigte Staaten von Amerika	7,5	8,4	+ 11,9	7,2
Japan	4,4	5,0	+ 12,7	4,2
Staatshandelsländer	6,2	7,0	+ 13,7	6,1
darunter:				
Sowjetunion	3,2	3,9	+ 21,5	3,3
OPEC-Länder	7,2	7,1	- 1,6	6,3
Entwicklungsländer (ohne OPEC)	10,8	11,2	+ 3,7	9,8
darunter:				
Lateinamerikanische Länder	3,6	4,0	+ 10,4	3,1
Ostasiatische Länder	3,7	3,5	- 5,6	3,6
Alle Länder	107,3	117,2	+ 9,2	100

1 Ohne Luftfahrzeuge.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

aber auch Polen haben verstärkt deutsche Industrieprodukte bezogen, während sich die Sowjetunion bei Importen aus der Bundesrepublik weiter zurück-

hielt. Die Ausfuhren in die OPEC-Staaten ($- 2\%$) und vor allem in die lateinamerikanischen Entwicklungsländer ($- 15\frac{1}{2}\%$) waren niedriger als vor Jahresfrist; in diesen Ländergruppen verhindert überwiegend die schwierige Devisenlage eine Ausweitung der Importnachfrage. Insgesamt gesehen steht jedoch das Exportgeschäft der Bundesrepublik regional betrachtet auf einer ausgesprochen breiten Basis, so daß auch weiterhin von dieser Seite her konjunkturelle Impulse selbst dann zu erwarten wären, wenn die Nachfrage aus den USA schwächer würde.

Die *Einfuhr* der Bundesrepublik hat sich dem Volumen nach in den Monaten Mai bis Juli – saisonbereinigt betrachtet – auf dem Niveau gehalten, das sie im vorangegangenen Dreimonatsabschnitt erreicht hatte; gleichzeitig sind jedoch die Einfuhrpreise (gemessen an den Durchschnittswerten) im Gefolge der Dollarabschwächung zurückgegangen, so daß die Einfuhren dem Wert nach um 1% abgenommen haben. Das Vorjahrsniveau wurde gleichwohl deutlich übertroffen, und zwar nominal um 9% ; real entsprach dies einem Einfuhrwachstum von $4\frac{1}{2}\%$, da wegen der Dollarhause vom letzten Herbst und Winter die Einfuhrdurchschnittswerte trotz der jüngsten Korrektur noch um $4\frac{1}{2}\%$ höher waren als vor Jahresfrist.

Die in der Berichtsperiode eingetretene Unterbrechung im Einfuhrwachstum ist großenteils darauf zurückzuführen, daß sich die Einfuhr von Enderzeugnissen saisonbereinigt trotz der gestiegenen Binnennachfrage in der Bundesrepublik spürbar abgeschwächt hat. Teilweise dürfte dies eine Reaktion auf das vorangegangene kräftige Wachstum darstellen. Darüber hinaus spielt hierbei vermutlich aber auch eine Rolle, daß sich die Wettbewerbsposition mancher ausländischer Anbieter auf dem deutschen Markt von der preislichen Seite her eher verschlechtert hat. Die Einfuhren von Energie sowie sonstigen Rohstoffen und Vorprodukten haben dagegen saisonbereinigt spürbar zugenommen. Mit der weiter aufwärtsgerichteten Grundtendenz der inländischen Produktion geht offensichtlich ein höherer Einfuhrbedarf an solchen Produkten einher. Die sich nun abzeichnende Verstärkung der binnenwirtschaftlichen Auftriebskräfte dürfte die Nachfrage nach Importgütern auch insgesamt wieder deutlich steigen lassen; bereits im Juli, in dem die Produktion im Inland kräftig stieg, war eine Belebung der Einfuhren zu beobachten.

Von der binnen Jahresfrist eingetretenen, nach wie vor recht beachtlichen Zunahme der nominalen Importnachfrage aus der Bundesrepublik haben die wichtigsten Partnerländer unterschiedlich profitiert. Die Einfuhren aus den Niederlanden und Italien sind gegenüber dem entsprechenden Vorjahrszeitraum mit 11% dem Wert nach überdurchschnittlich gestiegen. Auch die Anbieter aus Japan waren mit einem Anstieg ihrer Lieferungen um $12\frac{1}{2}\%$ auf dem deutschen Markt wiederum recht erfolgreich. Selbst die Importe aus den USA waren in dem Zeitraum Mai/Juli um 12% höher als vor Jahresfrist, was allerdings teilweise mit wechselkursbedingten Preissteigerungen zusammenhängen dürfte. Bemerkenswert ist darüber hinaus, daß die Bundesrepublik aus den meist hochverschuldeten Ländern Lateinamerikas erheblich mehr Waren eingeführt hat ($+ 10\frac{1}{2}\%$). Da die Exporte in diese Länder um 15% zurückgegangen sind, flossen dieser Region aus dem Handel mit der Bundesrepublik beträchtliche zusätzliche Devisenerlöse zu. Die Importe aus Frankreich stiegen (ohne Luftfahrzeuge) zwar unterproportional, aber immerhin um 7% . Besonders kräftig haben die Einfuhren aus Großbritannien ($+ 20\%$) und der Sowjetunion ($+ 21\frac{1}{2}\%$) zugenommen, doch ist dies teilweise auf Umschichtungen bei der Öleinfuhr zurückzuführen. Die Energieeinfuhr aus den OPEC-Ländern, insbesondere aus Saudi-Arabien, wurde weiter gedrosselt, so daß die Gesamtimporte aus dieser Ländergruppe im Zeitraum Mai/Juli um fast 2% gegenüber dem gleichen Vorjahrszeitraum zurückgingen.

Handels- und Leistungsbilanz

Der Außenhandelsüberschuß der Bundesrepublik hat sich unter dem Einfluß der geschilderten Tendenzen im Frühsommer 1985 spürbar erhöht; saisonbereinigt betrachtet stieg er von 16 Mrd DM in dem Zeitraum Februar/April auf 21 Mrd DM in den Monaten Mai bis Juli. Hierin schlägt sich nieder, daß das Exportvolumen – wie erwähnt – stärker zugenommen hat als die realen Importe. Von größerer Bedeutung ist aber gewesen, daß sich im Zuge der Dollarabschwächung und zudem leicht nachgebender Rohstoffpreise auf den Weltmärkten das reale Austauschverhältnis im deutschen Außenhandel zuletzt deutlich verbessert hat. Von April bis Juli sind die Einfuhrdurchschnittswerte – nach Ausschaltung der Saisonschwankungen – um 2% zurückgegangen, während die Ausfuhrdurchschnittswerte weiter um $1\frac{1}{2}\%$ gestiegen sind. Nach einer bis zum März 1985 anhaltenden Verschlechterung sind die Terms

42 of Trade damit wieder um 3 1/2% günstiger geworden.

Dem hohen Aktivsaldo im Außenhandel standen freilich – wie üblich – hohe Defizite bei den unsichtbaren Leistungstransaktionen, insbesondere in der Übertragungsbilanz, gegenüber, worauf weiter unten näher eingegangen wird. Insgesamt machten die Passivsalden in diesem Bereich (einschließlich der sog. Ergänzungen zum Warenverkehr und des Transithandels) in den Monaten Mai bis Juli 11 1/2 Mrd DM aus. Der Leistungsbilanzüberschuß, in dem Außenhandel, Dienstleistungsverkehr und unentgeltliche Leistungen zusammengefaßt werden, war damit erheblich niedriger als der Handelsbilanzüberschuß für sich genommen; saisonbereinigt betrachtet belief er sich in den Monaten Mai bis Juli auf knapp 10 Mrd DM. Angesichts der inzwischen eingetretenen Belebung der Binnenkonjunktur und den von daher zu erwartenden Tendenzen für die Einfuhrentwicklung kann nicht ohne weiteres davon ausgegangen werden, daß dieser Überschuß in der absehbaren Zukunft weiter steigt oder auch nur auf der erreichten Höhe verharret.

Dienstleistungen und Übertragungen

Die Entwicklung im *Dienstleistungsverkehr* mit dem Ausland stellte in den letzten Monaten für sich genommen kein Gegengewicht zu den Aktivierungstendenzen im Außenhandel dar. Zwar fiel in der Dienstleistungsbilanz in den Monaten Mai bis Juli das Defizit mit 1,1 Mrd DM etwas höher aus als vor einem Jahr; der aus saisonalen Gründen übliche Anstieg des Fehlbetrages in den Berichtsmonaten gegenüber dem Vorzeitraum Februar/April d.J. war jedoch niedriger als in früheren Jahren, so daß – saisonbereinigt betrachtet – das Defizit geringfügig zurückging (auf 0,6 Mrd DM). Mit der wirtschaftlichen Belebung im Inland und in zahlreichen Partnerländern sind dabei die Dienstleistungsumsätze erneut kräftig gewachsen; sowohl die Ausgaben wie die Einnahmen übertrafen das Vorjahrsergebnis um 7%.

Die Ausgaben deutscher Reisender im Ausland sind in der Sommersaison wieder deutlich gestiegen; in den Monaten Mai bis Juli waren sie um 5% höher als vor Jahresfrist, während sie in den Jahren 1982 bis 1984 weitgehend stagniert hatten. Die günstiger gewordene Wirtschaftslage in der Bundesrepublik hat offensichtlich mehr Urlauber als in den Vorjahren bewogen, eine Auslandsreise anzutreten.

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Position	1985		Zum Vergleich: 1984 Mai/ Juli
	Febr./ April	Mai/ Juli	
	Mrd DM		
A. Leistungsbilanz			
Außenhandel			
Ausfuhr (fob)	136,7	136,9	116,3
Einfuhr (cif)	120,2	117,2	107,3
Saldo	+ 16,6	+ 19,7	+ 9,0
Ergänzungen zum Warenverkehr 1) und Transithandel	+ 1,2	- 2,5	+ 0,1
Dienstleistungen	- 0,8	- 1,1	- 0,9
Übertragungen	- 7,4	- 8,1	- 8,2
Saldo der Leistungsbilanz	+ 9,6	+ 8,0	+ 0,0
Nachrichtlich: saisonbereinigt	+ 8,7	+ 9,9	+ 1,3
B. Kapitalbilanz (Netto-Kapitalexport: —)			
Langfristiger Kapitalverkehr			
Direktinvestitionen	- 0,7	- 1,0	- 1,5
Wertpapiere 2) zuzüglich Schuldscheine inländischer öffentlicher Stellen	- 0,4	+ 5,8	- 5,7
Wertpapiere	+ 1,0	+ 5,0	- 4,9
Schuldscheine	- 1,4	+ 0,8	- 0,8
Kredite der Banken	- 1,3	+ 0,9	- 1,4
Kredite öffentlicher Stellen	- 1,3	- 0,7	- 1,5
Sonstiges	- 0,3	- 1,0	- 0,2
Saldo	- 3,9	+ 4,0	- 10,4
Kurzfristiger Kapitalverkehr			
Kreditinstitute	- 4,8	- 8,0	+ 3,8
Wirtschaftsunternehmen 3)	- 8,7	- 2,8	- 0,2
Öffentliche Hand	+ 0,1	+ 0,2	- 0,4
Saldo	- 13,4	- 10,6	+ 3,1
Saldo der Kapitalbilanz	- 17,4	- 6,6	- 7,3
C. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)	- 0,3	+ 5,3	+ 1,4
D. Ausgleichsposten zur Auslandsposition der Bundesbank 4)	+ 3,0	- 2,8	+ 1,7
E. Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +) 5) (A + B + C + D)	- 5,2	+ 4,0	- 4,2

1 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 2 Ohne Direktinvestitionen. — 3 Kurzfristiger Kapitalverkehr der Unternehmen im Juli 1985 vorläufig ohne Veränderung der Handelskredite, die sich bis zu ihrer späteren statistischen Erfassung im Restposten niederschlagen. — 4 Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — 5 Bewertet zu Bilanzkursen. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Insbesondere die südlichen Ferienländer Spanien und Italien konnten höhere Einnahmen von deutschen Touristen erzielen. Im gleichen Zeitraum nahmen jedoch auch die Einnahmen der Bundesrepu-

blik aus dem Auslandsreiseverkehr kräftig zu (um $12\frac{1}{2}\%$). Bei dem augenblicklichen Wechselkursniveau und dem hohen Grad an Preisstabilität im Inland ist die Bundesrepublik als Reiseland preislich nach wie vor recht attraktiv. Vor allem die Einnahmen von amerikanischen Urlaubern und Geschäftsreisenden sind erneut außergewöhnlich stark gestiegen (um mehr als ein Drittel). Insgesamt hat sich das Defizit in der Reiseverkehrsbilanz der Bundesrepublik nicht erhöht; mit $7\frac{1}{2}$ Mrd DM war der Fehlbetrag in den Monaten Mai bis Juli praktisch ebenso hoch wie vor Jahresfrist.

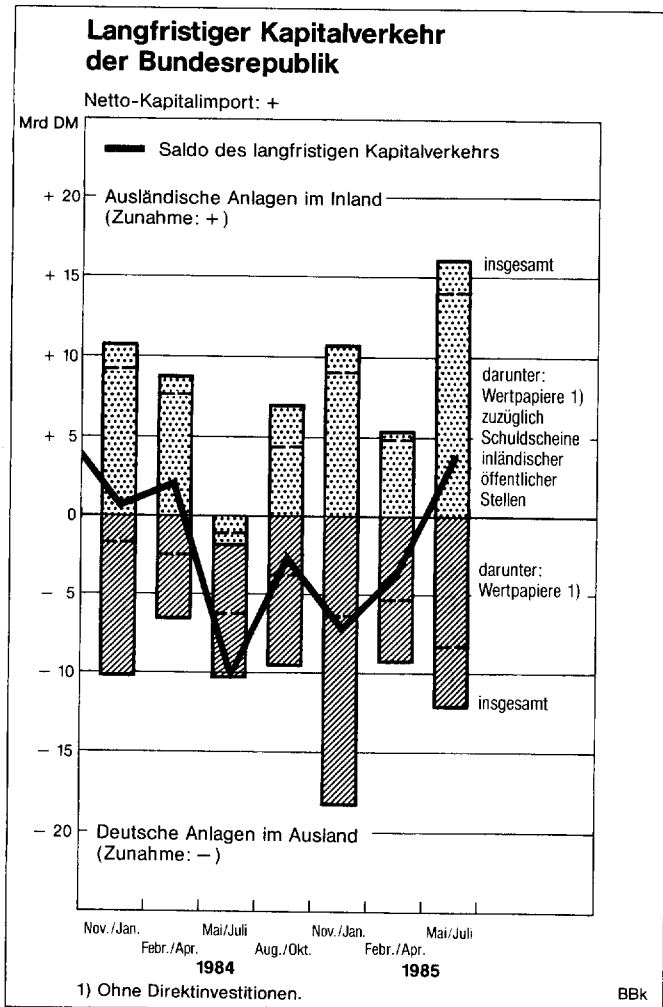
Entlastend wirkte sich in der Dienstleistungsbilanz aus, daß die Einnahmen von in der Bundesrepublik stationierten ausländischen Dienststellen im Dreimonatszeitraum Mai/Juli weiter gestiegen sind, und zwar gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um knapp $\frac{1}{2}$ Mrd DM. Dagegen erreichte der Überschuß in der Kapitalertragsbilanz mit 1,4 Mrd DM nicht ganz das Vorjahrsergebnis (1,7 Mrd DM). Für den leichten Rückgang des Aktivsaldo war vor allem maßgebend, daß die Netto-Zinseinnahmen der Bundesbank aus dem Ausland – die stärkeren monatlichen Schwankungen unterliegen – im Zeitraum Mai/Juli 1985 etwas niedriger waren als ein Jahr zuvor.

Die *Bilanz der unentgeltlichen Leistungen* (Übertragungsbilanz) wies von Mai bis Juli 1985 – im Gegensatz zur Dienstleistungsbilanz – mit 8,1 Mrd DM ein merklich höheres Defizit auf als im Zeitraum Februar/April d.J. (7,4 Mrd DM). Deutlich zugenommen haben vor allem die Netto-Zahlungen der Bundesrepublik an den EG-Haushalt, die sich im Berichtszeitraum auf 2,7 Mrd DM erhöhten, verglichen mit 1,9 Mrd DM in der Vorperiode. Zwar stiegen die Bruttobeiträge der Bundesrepublik an die EG nur relativ mäßig (um 0,3 Mrd DM auf 4,6 Mrd DM), doch gingen gleichzeitig die Rückflüsse aus dem EG-Haushalt, insbesondere für die Wahrnehmung von Gemeinschaftsaufgaben im Rahmen der Agrarmarktordnungen, merklich zurück (von 2,3 Mrd DM im Zeitraum Februar/April auf 1,8 Mrd DM in den Monaten Mai bis Juli 1985). Die Renten-, Pensions- und Unterstützungszahlungen an das Ausland lagen mit 2,0 Mrd DM auf dem Niveau des Vorzeitraums. Die Heimatüberweisungen ausländischer Arbeitnehmer erreichten mit knapp 2 Mrd DM – verglichen mit 1,6 Mrd DM in den vorangegangenen drei Monaten – einen saisonüblich hohen Stand.

Langfristiger Kapitalverkehr

Der langfristige Kapitalverkehr der Bundesrepublik stand in den Berichtsmonaten im Zeichen umfangreicher *Kapitalimporte*, während bis einschließlich April 1985 per saldo die Mittelabflüsse überwogen hatten. Vor dem Hintergrund günstiger Zinsperspektiven im DM-Bereich, die Kursgewinne bei festverzinslichen Wertpapieren erwarten ließen, sowie eines nachgebenden Dollarkurses erschienen insbesondere deutsche *Rentenwerte* internationalen Investoren als attraktive Anlage. So legten Ausländer von Mai bis Juli insgesamt fast 10 Mrd DM in deutschen Festverzinslichen an, womit der bisherige Rekordbetrag vom vierten Quartal 1984 (9,2 Mrd DM) noch etwas übertroffen wurde. Überwiegend handelte es sich dabei um Anleihen der öffentlichen Hand (6,8 Mrd DM); der Netto-Absatz von öffentlichen Anleihen (ohne Bundesschatzbriefe und Bundesobligationen gerechnet) wurde damit vollständig vom Ausland übernommen. In Anbetracht der Präferenz der ausländischen Anleger für die fungibleren Anleihen nahm der öffentliche Sektor von Mai bis Juli per saldo kaum noch *Schuldscheindarlehen* auf. Dementsprechend wurden – nach Abzug von Tilgungen und Rückflüssen – durch Auslandskäufe solcher Titel in diesen drei Monaten nur relativ wenig Mittel (0,8 Mrd DM) importiert; allerdings waren in den drei vorangegangenen Monaten in diesem Bereich des Kapitalverkehrs noch 1,4 Mrd DM abgeflossen. Neben deutschen Rentenwerten erwarben Ausländer auch in beträchtlichem Umfang deutsche *Aktien* (ohne Beteiligungen); mit netto 3,5 Mrd DM fielen diese Käufe deutlich höher aus als im Zeitraum Februar bis April (2,4 Mrd DM). Das Auslandsinteresse an deutschen Aktien, das mit einem kräftigen Anstieg der Börsenkurse einherging, dürfte sowohl durch die günstige Ertragslage der großen deutschen Publikumsgesellschaften als auch durch längerfristige Wechselkurserwartungen zugunsten der D-Mark ausgelöst worden sein. Alles in allem erreichte damit der Kapitalimport durch Auslandskäufe deutscher Wertpapiere (einschl. der Schuldscheine der öffentlichen Hand) in den Berichtsmonaten den Rekordbetrag von 14 Mrd DM, verglichen mit rd. 5 Mrd DM in den vorangegangenen drei Monaten.

Auch durch sonstige langfristige Anlagen des Auslands flossen von Mai bis Juli mit insgesamt 2,0 Mrd DM mehr Mittel in die Bundesrepublik als in der vergleichbaren Vorperiode (0,4 Mrd DM). Ausschlaggebend dafür war, daß die *Kreditinstitute* langfri-



stige Auslandsgelder in Höhe von 1,4 Mrd DM herinnahmen, nachdem sie von Februar bis April solche Verbindlichkeiten abgebaut hatten (-0,7 Mrd DM). Der Mittelzufluß zu den Banken reflektiert zu einem erheblichen Teil die Emission von DM-Anleihen durch die ausländischen Finanzierungsgesellschaften deutscher Institute, denn diese stellen häufig die Emissionsvaluta ihren Mutterinstituten in Form langfristiger Einlagen zur Verfügung. Bei den mehr „autonom“ bestimmten übrigen Kapitalimporten, insbesondere den Direktinvestitionen des Auslands in der Bundesrepublik (0,6 Mrd DM), ergaben sich in den Berichtsmonaten – von den üblichen Zufallsschwankungen abgesehen – keine wesentlichen Veränderungen. Insgesamt flossen damit von Mai bis Juli langfristige Auslandsgelder in Höhe von 16,1 Mrd DM in die Bundesrepublik, womit der langfristige Kapitalimport dreimal so umfangreich war wie von Februar bis April (5,3 Mrd DM).

Ebenso wie auf der Seite des Kapitalimports spielten auch im *Kapitalexport* der Bundesrepublik die Wertpapiertransaktionen während der Berichts-

monate eine dominierende und eher noch zunehmende Rolle. Nachdem bereits von Februar bis April mit 5,3 Mrd DM (netto) relativ umfangreiche Mittel durch Käufe *ausländischer Wertpapiere* exportiert worden waren, legten deutsche Investoren in den Berichtsmonaten, trotz der wesentlich veränderten Zins- und Wechselkurssituation, den Rekordbetrag von 8,3 Mrd DM in Auslandstiteln an. Der Löwenanteil dieses Kapitalexports entfiel auf *Fremdwährungsanleihen* ausländischer Emittenten, die für netto 6,0 Mrd DM (nach 4,2 Mrd DM) gekauft wurden. Soweit erkennbar, scheint es sich dabei jedoch weniger um US-Dollar-Anleihen, sondern vor allem um hochverzinsliche Anleihen in anderen Währungen (wie dänische Kronen, Finnmark, kanadische und australische Dollar) gehandelt zu haben. Offenbar sahen die deutschen Käufer solcher Papiere – nicht zuletzt Investmentfonds – in dem bis zu 6 Prozentpunkten ausmachenden Zinsvorsprung gegenüber der D-Mark ein hinreichendes Äquivalent für das Wechselkursrisiko, während bei den früher favorisierten US-Dollar-Anleihen die Wechselkurs- und Zinsänderungsrisiken stärker beachtet wurden. In Anbetracht des gleichzeitigen Zuflusses von Auslandsmitteln zum deutschen Kapitalmarkt, des Leistungsbilanzüberschusses und der günstigeren Wechselkursperspektiven der D-Mark stellen diese Kapitalexporte durch Fremdwährungsanleihen keine größere Belastung für die deutsche Zahlungsbilanz bzw. den Kapitalmarkt dar, wie auch an der Zinsentwicklung im DM-Bereich deutlich wird. Der Kapitalexport durch den Erwerb von *DM-Auslandsanleihen* bewegte sich in den Monaten Mai bis Juli mit 1,8 Mrd DM in etwa auf dem Niveau der drei Vormonate (1,6 Mrd DM). Dies ist insofern bemerkenswert, als die Emissionstätigkeit am Markt für DM-Auslandsanleihen nach der Ausweitung des Kreises der zur Konsortialführung berechtigten Banken und im Zusammenhang mit der Zulassung neuer Anleiheformen zunächst sprunghaft zugenommen hatte. So wurden von Mai bis Juli mit 6,4 Mrd DM – netto gerechnet – weit mehr DM-Auslandsanleihen emittiert als von Februar bis April (2,5 Mrd DM). Auf Grund der starken Nachfrage des Auslands nach DM-Anlagen wurde der Netto-Absatz jedoch zu rd. 70% im Ausland untergebracht, während in den drei Monaten zuvor ausländische Anleger per saldo nur etwa ein Drittel des Netto-Absatzes übernommen hatten.

Außerhalb des Wertpapierverkehrs flossen durch *sonstige Kapitalexporte* mit 3,8 Mrd DM von Mai bis Juli etwa ebensoviel Mittel aus der Bundesrepu-

Langfristiger Kapitalverkehr der Bundesrepublik			
Mrd DM, Netto-Kapitalexport: –			
Position	1985		Zum Vergleich: 1984
	Febr./ April	Mai/ Juli	Mai/ Juli
Deutsche Kapitalanlagen im Ausland (Zunahme: –)	– 9,2	– 12,1	– 8,5
Direktinvestitionen im Ausland	– 1,9	– 1,6	– 1,8
Aktionen und andere Beteiligungen	– 1,2	– 1,6	– 1,4
Kredite und Darlehen	– 0,6	– 0,0	– 0,4
Ausländische Wertpapiere 1)	– 5,3	– 8,3	– 4,7
Aktionen und Investmentzertifikate	+ 0,5	– 0,6	+ 0,8
DM-Anleihen	– 1,6	– 1,8	– 0,8
Fremdwährungsanleihen	– 4,2	– 6,0	– 4,7
Kredite und Darlehen an Ausländer 2)	– 1,7	– 0,9	– 1,6
Kreditinstitute	– 0,7	– 0,5	– 0,1
Unternehmen und Private	– 0,1	+ 0,0	– 0,2
Öffentliche Stellen	– 0,9	– 0,4	– 1,3
Übrige Kapitalanlagen im Ausland	– 0,4	– 1,3	– 0,4
Ausländische Kapitalanlagen im Inland (Zunahme: +)	+ 5,3	+ 16,1	– 1,9
Direktinvestitionen im Inland	+ 1,2	+ 0,6	+ 0,3
Aktionen und andere Beteiligungen	+ 0,5	+ 0,6	+ 1,1
Kredite und Darlehen	+ 0,7	+ 0,0	– 0,8
Inländische Wertpapiere 1) und Schuldscheine inländischer öffentlicher Stellen	+ 4,9	+ 14,1	– 1,1
Aktionen und Investmentzertifikate	+ 2,4	+ 3,5	+ 0,4
Festverzinsliche Wertpapiere	+ 3,9	+ 9,9	– 0,6
Schuldscheine inländischer öffentlicher Stellen	– 1,4	+ 0,8	– 0,8
Kredite und Darlehen an Inländer 2)	– 0,5	+ 0,7	– 0,9
Kreditinstitute	– 0,7	+ 1,4	– 1,2
Unternehmen und Private	+ 0,2	– 0,7	+ 0,3
Übrige Kapitalanlagen im Inland	– 0,4	+ 0,6	– 0,3
Saldo des langfristigen Kapitalverkehrs	– 3,9	+ 4,0	– 10,4

1 Ohne Direktinvestitionen. – 2 Ohne Direktinvestitionskredite.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

blik ab wie von Februar bis April (3,9 Mrd DM). Insbesondere gewährten die *Banken* im Verlauf der drei Berichtsmonate nur für 0,5 Mrd DM zusätzliche langfristige Auslandskredite, nachdem ihre langfristigen Auslandsforderungen bereits zuvor mit 0,7 Mrd DM nur wenig gewachsen waren. Auch durch Direktinvestitionen deutscher Unternehmen (und Banken) in ihren ausländischen Tochtergesellschaften bzw. Betriebsstätten wurden mit 1,6 Mrd DM relativ wenig Mittel exportiert; im Durchschnitt der vorangegangenen zwölf Monate hatten die Direktinvestitionen pro Quartal 2,4 Mrd DM ausgemacht. Die langfristigen Kapitalexporte der öffentlichen Hand durch Kredite an Entwicklungsländer hielten sich per saldo ebenfalls in engen Grenzen (0,4 Mrd

DM). Zwar leistete der Bund außerdem im Rahmen der sog. 7. Wiederauffüllungsrunde der Internationalen Entwicklungsorganisation (IDA) eine Kapitaleinzahlung von rd. 0,9 Mrd DM, doch war damit unmittelbar noch kein Devisenabfluß verbunden, da der Beitrag zunächst durch Hinterlegung eines Schuldscheines zugunsten der IDA erfolgte; erst bei Mittelabrufen durch die IDA wird diese Entwicklungshilfeleistung zahlungsbilanzwirksam.

Kurzfristiger Kapitalverkehr

Im kurzfristigen Kapitalverkehr zwischen der Bundesrepublik und dem Ausland überwogen in den Berichtsmonaten weiterhin die Geldexporte, doch waren sie mit gut 5 Mrd DM (einschl. Restposten der Zahlungsbilanz gerechnet) bei weitem nicht so umfangreich wie von Februar bis April (14 Mrd DM), als im Zusammenhang mit den konzertierten Dollar-Interventionen einer Reihe von Notenbanken beträchtliche Mittel aus der D-Mark abgeflossen waren. Daß sich die kurzfristigen Geldexporte trotz der günstigeren Wechselkursentwicklung in den letzten Monaten fortgesetzt haben, hängt zu einem guten Teil mit der Zahlungsbilanzstruktur zusammen: Da die Bundesbank praktisch nicht in den Devisenmarkt eingriff, mußten den Überschüssen der Leistungsbilanz sowie des langfristigen Kapitalverkehrs Netto-Geldexporte gegenüberstehen. Bei dem gegebenen Leistungsbilanzüberschuß der Bundesrepublik konnte mit anderen Worten der Aufbau langfristiger DM-Anlagen des Auslands nur durch den Rückgriff auf kurzfristige DM-Guthaben (bzw. durch kurzfristige DM-Verschuldung) finanziert werden. So flossen vor allem von den *Kreditinstituten* mit 8,0 Mrd DM (netto) verstärkt kurzfristige Gelder ab; ihre kurzfristigen Auslandsforderungen stiegen von Ende April bis Ende Juli um 6,4 Mrd DM, und zugleich gingen ihre entsprechenden Verbindlichkeiten um 1,6 Mrd DM zurück, wobei jeweils die Veränderung der auf D-Mark lautenden Positionen entscheidend war. Diese Mittel flossen ganz überwiegend ausländischen Banken bzw. dem Euro-DM-Markt zu. Im kurzfristigen Kapitalverkehr der *Unternehmen* – soweit er bisher statistisch erfaßt ist – hat sich dagegen der Geldexport in den Berichtsmonaten merklich abgeschwächt. Nachdem die kurzfristigen Guthaben der Unternehmen aus *Finanzkrediten* (an ausländische Banken und Nichtbanken) im Zeitraum Februar bis April kräftig zugenommen hatten (um 5,6 Mrd DM), flossen durch solche Finanzkredite – bei praktisch unveränderten Verbindlichkeiten – von Mai bis Juli nur noch 1,5 Mrd DM

Kurzfristiger Kapitalverkehr der Bundesrepublik			
Mrd DM, Netto-Kapitalexport: –			
Position	1985		Zum Vergleich: 1984
	Febr./ April	Mai/ Juli	Mai/ Juli
Kreditinstitute	– 4,8	– 8,0	+ 3,8
Forderungen	– 3,3	– 6,4	– 1,7
Verbindlichkeiten	– 1,5	– 1,6	+ 5,4
Wirtschaftsunternehmen und Private	– 8,7	– 2,8	– 0,2
Finanzkredite	– 5,0	– 1,3	+ 3,7
Forderungen	– 5,6	– 1,5	+ 1,3
Verbindlichkeiten	+ 0,6	+ 0,1	+ 2,4
Handelskredite 1)	– 3,7	– 1,4	– 3,9
Forderungen	– 5,7	– 1,3	– 2,2
Verbindlichkeiten	+ 2,0	– 0,1	– 1,7
Öffentliche Hand	+ 0,1	+ 0,2	– 0,4
Forderungen	– 0,2	– 0,1	– 0,1
Verbindlichkeiten	+ 0,2	+ 0,3	– 0,3
Saldo des kurzfristigen Kapitalverkehrs	– 13,4	– 10,6	+ 3,1
Nachrichtlich:			
Restposten der Zahlungs- bilanz	– 0,3	+ 5,3	+ 1,4
Kurzfristiger Kapitalverkehr einschl. Restposten der Zahlungsbilanz	– 13,8	– 5,3	+ 4,6

1 Ohne Handelskredite für Juli 1985, die sich zwischenzeitlich im Restposten der Zahlungsbilanz niederschlagen.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

ab. In Anbetracht der anhaltend günstigen Liquiditätslage des Unternehmenssektors (insbesondere der exportintensiven Großunternehmen) dürfte diese Abschwächung des Geldexports durch Finanzkredite vor allem damit zusammenhängen, daß sich die Zinssätze am Euro-Markt in den letzten Monaten rascher zurückbildeten als am Inlandsmarkt für kurzfristige Termingelder und somit die Verlagerung von Mitteln in den Euro-DM-Markt weniger attraktiv war. Bei den *Handelskrediten* – die allerdings erst bis Juni statistisch erfaßt sind – setzte sich der Mittelabfluß mit 1,4 Mrd DM im Mai/Juni (nach nur 0,3 Mrd DM im März/April) verstärkt fort. Ausschlaggebend hierfür war das anhaltende Wachstum der Exportforderungen, während die Importverbindlichkeiten sich kaum veränderten.

Wechselkursentwicklung und Reservebewegung

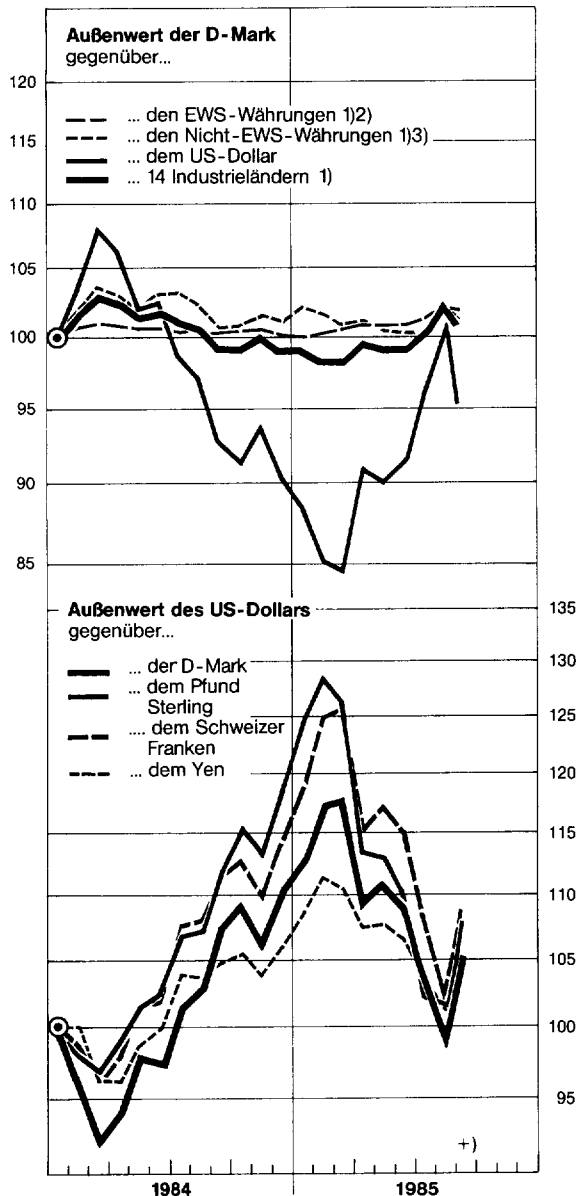
Die *Wechselkursentwicklung* der D-Mark stand von der Jahresmitte bis Ende August in erster Linie im Zeichen der Abschwächung des Dollars. Dieser verlief gegenüber der D-Mark teilweise noch stärker an Boden als gegenüber anderen wichtigen Währungen. Die Abwärtsbewegung des Dollars setzte nach

einem relativ ruhigen Kursverlauf im Mai und Juni Anfang Juli ein und erreichte in der zweiten Augusthälfte mit einem Kurs von 2,75 DM einen Tiefpunkt. Bei Abschluß dieses Berichts lag der Kurs zwar bei 2,97 DM; gegenüber Ende Februar, als die Dollarhaussa mit einem Kurs von 3,47 DM je Dollar ihren Höhepunkt erreicht hatte, hat sich damit aber die Position der D-Mark vis-à-vis dem Dollar erheblich verbessert. Der ausgeprägte Wertverlust des US-Dollars ist um so bemerkenswerter, als von Mitte Juni an die kurz- und langfristigen Dollarzinsen stiegen. Da die Zinstendenz in der Bundesrepublik längere Zeit nach unten gerichtet war, vergrößerte sich der Vorsprung der Dollar-Zinsen gegenüber dem einheimischen Zinsniveau. Gemessen am Dreimonatsgeld am Euromarkt beispielsweise stieg das Zinsgefälle von knapp 2% Mitte Juni bis zum Abschluß dieses Berichts auf 3³/₄%; bei langfristigen Staatspapieren beträgt die Zinsdifferenz wieder 4¹/₂%. Von dieser Seite entstand auch ein Widerstand gegen eine weitere Abwertung des Dollars, ja der jüngste Rückschlag des DM-Kurses dürfte u. a. hierin begründet sein.

Gegenüber den im Europäischen Währungssystem (EWS) zusammengeschlossenen Währungen gewann die D-Mark seit Ende April ebenfalls an Wert, und zwar knapp 1%. Daß sich der Umschwung am DM/Dollar-Markt nicht deutlicher auf die Wechselkurse im EWS ausgewirkt hat, mag teilweise mit dem nach wie vor relativ hohen Zinsniveau der meisten Partnerwährungen zusammenhängen. Aber auch die im August recht umfangreichen intramarginalen DM-Abgaben von EWS-Notenbanken dürften mit zur Stabilität der bilateralen Wechselkurse beigetragen haben. Selbst die ab 22. Juli 1985 wirkungsvolle Abwertung der italienischen Lira hat die Kassakurse im EWS bisher nur wenig beeinflußt. Bei diesem achten Realignment wurde die italienische Lira – gemessen an den EWS-Leitkursen – gegenüber den anderen am Wechselkursverbund teilnehmenden Währungen einheitlich um 7,8% abgewertet; dieser Abwertungssatz entspricht einer Aufwertung der Partnerwährungen gegenüber der Lira um 8,5%. Da die Lira mit einer erweiterten Bandbreite von ± 6% am EWS teilnimmt und vor dem Realignment an ihrem unteren Punkt notiert hatte, führte die Anpassung – trotz ihrer erheblichen Größenordnung – nicht zwangsläufig zu einer Abwertung des Kassakurses der italienischen Währung. Verglichen mit dem Kurs unmittelbar vor dem Realignment hat sich die D-Mark gegenüber der Lira bis zum Abschluß dieses Berichts praktisch nicht

Entwicklung der Außenwerte von D-Mark und US-Dollar*)

Januar 1984=100, log. Maßstab



gen (ohne US-Dollar gerechnet) etwa auf dem gleichen Stand notierte wie Ende April. Relativ zum japanischen Yen hat sie sich dabei leicht aufgewertet ($+ \frac{3}{4}\%$), doch büßte sie gegenüber dem Pfund Sterling und dem Schweizer Franken an Wert ein ($-\frac{1}{2}\%$ bzw. $-1\frac{1}{2}\%$). Insgesamt betrachtet hat sich die D-Mark damit seit Ende April gegenüber den Währungen von 14 Industrieländern um etwa 1% aufgewertet.

Die *Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank* sind von Ende April bis zum Abschluß dieses Berichts – zu Bilanzkursen gerechnet – um rd. 5 Mrd DM gestiegen. Hier schlug vor allem zu Buch, daß die Zinseinnahmen auf Auslandsanlagen sowie die Dollarübernahme von den in der Bundesrepublik stationierten ausländischen Streitkräften voll den Reserven zugeführt wurden; angesichts der vom Markt vorgenommenen Korrektur des Dollarkurses hat die Bank im Berichtszeitraum nicht in die Kursbildung am Devisenmarkt eingegriffen. Der ausgewiesene Dollarbestand, der infolge größerer Interventionen bis Ende März gesunken war, überschritt bereits im Juli wieder das Niveau von Ende 1984. Leicht zugenommen haben im Berichtszeitraum außerdem die Netto-Forderungen der Bundesbank gegenüber dem Europäischen Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit (EFWZ). Zwar wurden die Restguthaben an übertragenen ECU völlig abgebaut; auf Grund der Dollarzugänge mußten jedoch bei der Neueinbringung Anfang Juli höhere Dollarbestände auf den EFWZ übertragen werden, was zu einer zusätzlichen Gutschrift von ECU führte. Die Auslandsverbindlichkeiten der Bundesbank blieben in den Berichtsmonaten praktisch unverändert.

verändert; bezogen auf den Stand von Ende April, als die Lira erst 2% unter dem damaligen Leitkurs notierte, beträgt die Höherbewertung der D-Mark allerdings $4\frac{1}{4}\%$.

Im Verhältnis zu wichtigen Währungen außerhalb des EWS hatte sich die D-Mark bis Ende August zunächst gefestigt; im Zuge des jüngsten Umschwungs des Dollarkurses ging dieser Terraingewinn jedoch wieder verloren, so daß die D-Mark bei Abschluß dieses Berichts gegenüber den Nicht-EWS-Währun-

Statistischer Teil

Inhalt

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen	
1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanz-zusammenhang	2*
2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems ..	4*
3. Zentralbankgeldbedarf der Banken und liquidi-tätspolitische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank	6*
II. Deutsche Bundesbank	
1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank	8*
III. Kreditinstitute	
1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute	10*
2. Aktiva	12*
3. Passiva	14*
4. Kredite an Nichtbanken	16*
5. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen	21*
6. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken	22*
7. Kredite an inländische öffentliche Haushalte	28*
8. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten	28*
9. Sichteinlagen und Termingelder von inlän-dischen Privatpersonen und Organisationen .	30*
10. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen deutscher Kreditinstitute	30*
11. Aktiva und Passiva der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz deutscher Kreditinstitute	31*
12. Aktiva der Bankengruppen	32*
13. Passiva der Bankengruppen	34*
14. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken .	36*
15. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken	37*
16. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatz-anweisungen im Bestand der Kreditinstitute .	38*
17. Anleihen und Schuldverschreibungen inlän-discher öffentlicher Haushalte und ihrer Sonder-vermögen im Bestand der Kreditinstitute	38*
18. Wertpapierbestände	39*
19. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern	40*
20. Spareinlagen	42*
21. Bausparkassen	43*
22. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften	44*
23. Girale Verfügungen von Nichtbanken	44*
24. Zahl der monatlich berichtenden Kredit-institute sowie deren Gliederung nach Größenklassen	44*
25. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen	45*
IV. Mindestreserven	
1. Reservesätze	46*
2. Reservehaltung	47*
V. Zinssätze	
1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unter-schreitung des Mindestreserve-Solls	49*
2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurz-fristigen Operationen am Geldmarkt	49*
3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundes-bank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere	50*
4. Sätze für den Verkauf von Geldmarktpapieren	51*
5. Privatdiskontsätze	51*
6. Geldmarktsätze in Frankfurt am Main nach Monaten	51*
7. Soll- und Habenzinsen	52*
8. Diskontsätze im Ausland	53*
9. Geldmarktsätze im Ausland	53*
VI. Kapitalmarkt	
1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren	54*
2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren ..	55*
3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren .	56*
4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren ..	56*
5. Veränderung des Aktienumschlages	57*
6. Renditen inländischer Wertpapiere	57*
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen	58*
8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlage-gesellschaften	59*
VII. Öffentliche Finanzen	
1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte	60*
2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Länder und Gemeinden	60*
3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts	61*
4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften	61*
5. Steuereinnahmen nach Arten	62*
6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden	62*
7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte ...	63*
8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung .	64*
9. Verschuldung des Bundes	65*
10. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost	65*
11. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen	66*
12. Ausgleichsforderungen	66*
13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversiche-rungen der Arbeiter und der Angestellten ...	67*
14. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit	67*
VIII. Allgemeine Konjunkturlage	
1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts	68*
2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe	69*
3. Arbeitsmarkt	69*
4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	70*
5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung	71*
6. Einzelhandelsumsätze	71*
7. Preise	72*
8. Einkommen der privaten Haushalte	73*
9. Tarif- und Effektivverdienste	73*
IX. Außenwirtschaft	
1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz	74*
2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern	75*
3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland	76*
4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) an das bzw. vom Ausland	76*
5. Kapitalverkehr mit dem Ausland	77*
6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	78*
7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland	79*
8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland	79*
9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse	80*
10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark	81*
11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen	82*

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang*)

Mio DM

Zeit	I. Kredite an inländische Nichtbanken							II. Netto-Forderungen gegenüber dem Ausland 2)					III. Geldkapitalbilanz aus inländischen	
	insgesamt	Deutsche Bundesbank 1)	Kreditinstitute				insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute		insgesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber		
			zusammen	Unternehmen und Privatpersonen		öffentliche Haushalte			zusammen	darunter: mittel- und langfristig				
				zusammen	darunter: Wertpapiere	zusammen							darunter: Wertpapiere	
1978	+ 125 365	+ 2 776	+ 122 589	+ 87 860	- 237	+ 34 729	+ 3 709	+ 7 086	+ 19 769	- 12 683	- 1 884	+ 54 802	+ 17 011	
1979	+ 138 953	- 1 952	+ 140 905	+ 112 375	- 625	+ 28 530	- 1 414	- 21 836	- 4 853	- 16 983	- 12 140	+ 75 766	+ 18 676	
1980	+ 126 317	+ 3 885	+ 122 432	+ 100 783	+ 936	+ 21 649	- 2 179	- 10 581	- 27 928	+ 17 347	+ 7 349	+ 61 683	+ 14 566	
1981	+ 132 044	+ 2 122	+ 129 922	+ 82 414	- 716	+ 47 508	- 1 277	+ 11 874	- 3 217	+ 15 091	+ 3 481	+ 86 009	+ 13 769	
1982	+ 104 439	- 1 677	+ 106 116	+ 66 158	+ 1 421	+ 39 958	+ 11 271	+ 4 478	+ 3 069	+ 10 226	+ 10 226	+ 46 485	+ 7 216	
1983	+ 113 186	+ 1 894	+ 111 292	+ 92 015	+ 1 137	+ 19 277	+ 10 124	+ 1 205	- 4 072	+ 5 277	+ 8 075	+ 67 144	+ 27 236	
1984	+ 108 056	- 1 934	+ 109 990	+ 90 935	+ 2 036	+ 19 055	+ 11 368	+ 818	- 3 156	+ 3 974	+ 3 060	+ 69 734	+ 26 268	
1983 1. Hj.	+ 34 919	+ 2 152	+ 32 767	+ 25 138	- 265	+ 7 629	+ 5 425	- 2 310	- 1 311	- 999	+ 6 665	+ 30 455	+ 12 907	
2. Hj.	+ 78 267	- 258	+ 78 525	+ 66 877	+ 1 402	+ 11 648	+ 4 699	+ 3 515	- 2 761	+ 6 276	+ 1 410	+ 36 689	+ 14 329	
1984 1. Hj.	+ 27 294	- 1 907	+ 29 201	+ 32 480	+ 1 311	- 3 279	+ 1 639	+ 5 322	+ 6 104	- 782	+ 3 553	+ 44 916	+ 12 601	
2. Hj.	+ 80 762	- 27	+ 80 789	+ 58 455	+ 725	+ 22 334	+ 9 729	- 4 504	- 9 260	+ 4 756	- 493	+ 24 818	+ 13 667	
1985 1. Hj.	+ 40 911	- 2 306	+ 43 217	+ 36 090	+ 1 610	+ 7 127	+ 5 526	+ 9 211	- 6 685	+ 15 896	+ 5 447	+ 46 990	+ 15 795	
1983 1. Vj.	+ 4 345	+ 5 183	- 838	- 5 079	- 262	+ 4 241	+ 3 776	+ 6 735	+ 12 395	- 5 660	+ 3 791	+ 12 175	+ 5 895	
2. Vj.	+ 30 574	- 3 031	+ 33 605	+ 30 217	- 3	+ 3 388	+ 1 649	- 9 045	- 13 706	+ 4 661	+ 2 874	+ 18 280	+ 7 012	
3. Vj.	+ 25 714	- 212	+ 25 926	+ 25 407	+ 787	+ 519	+ 1 111	- 5 029	- 2 442	- 2 587	- 1 249	+ 6 336	+ 6 286	
4. Vj.	+ 52 553	- 46	+ 52 599	+ 41 470	+ 615	+ 11 129	+ 3 588	+ 8 544	- 319	+ 8 863	+ 2 659	+ 30 353	+ 8 043	
1984 1. Vj.	- 993	- 989	- 4	+ 6 203	+ 969	- 6 207	+ 980	+ 7 105	+ 6 806	+ 299	- 1 078	+ 28 524	+ 6 491	
2. Vj.	+ 28 287	- 918	+ 29 205	+ 26 277	+ 342	+ 2 928	+ 659	- 1 783	- 702	- 1 081	+ 4 631	+ 16 392	+ 6 110	
3. Vj.	+ 33 132	- 850	+ 33 982	+ 24 930	- 108	+ 9 052	+ 4 858	- 9 604	- 7 242	- 2 362	+ 1 101	+ 6 856	+ 4 731	
4. Vj.	+ 47 630	+ 823	+ 46 807	+ 33 525	+ 833	+ 13 282	+ 4 871	+ 5 100	- 2 018	+ 7 118	- 1 594	+ 17 962	+ 8 936	
1985 1. Vj.	+ 20 429	+ 3 860	+ 16 569	+ 13 031	+ 823	+ 3 538	+ 2 280	- 825	- 12 658	+ 11 833	+ 6 144	+ 33 810	+ 9 314	
2. Vj.	+ 20 482	+ 6 166	+ 26 648	+ 23 059	+ 787	+ 3 589	+ 3 246	+ 10 036	+ 5 973	+ 4 063	- 697	+ 13 180	+ 6 481	
1982 April	+ 3 219	- 3 799	+ 7 018	+ 1 295	- 33	+ 5 723	+ 1 542	+ 1 511	- 245	+ 1 756	+ 1 016	+ 813	+ 748	
Mai	+ 3 399	+ 133	+ 3 266	+ 4 568	+ 744	- 1 302	+ 785	+ 681	+ 1 127	- 446	+ 1 096	+ 5 782	+ 1 449	
Juni	+ 14 793	+ 1 790	+ 13 003	+ 14 706	+ 1 174	- 1 703	- 1 496	- 1 327	+ 248	- 1 575	+ 599	+ 1 482	+ 324	
Juli	+ 8 994	+ 1 050	+ 7 944	+ 4 205	- 309	+ 3 739	+ 1 355	- 2 002	- 229	- 1 773	- 664	- 3 943	+ 3 267	
Aug.	+ 4 211	- 1 712	+ 5 923	+ 3 786	+ 16	+ 2 137	+ 2 388	- 692	- 280	- 412	+ 1 010	+ 2 855	+ 1 341	
Sept.	+ 12 463	+ 129	+ 12 334	+ 9 744	+ 529	+ 2 590	+ 573	+ 477	+ 80	+ 397	- 453	+ 1 451	+ 226	
Okt.	+ 13 271	+ 183	+ 13 088	+ 6 706	+ 442	+ 6 382	+ 2 439	+ 2 481	+ 1 055	+ 1 426	+ 493	+ 4 223	+ 1 170	
Nov.	+ 7 314	+ 1 535	+ 5 779	+ 3 01	+ 598	+ 5 478	+ 820	+ 5 181	+ 315	+ 4 866	+ 2 350	+ 4 463	+ 1 417	
Dez.	+ 28 124	- 1 230	+ 29 354	+ 21 751	- 728	+ 7 603	+ 1 353	- 1 601	+ 1 433	- 3 034	- 698	+ 15 367	+ 2 807	
1983 Jan.	- 8 537	+ 2 514	- 11 051	- 12 577	- 138	+ 1 526	+ 723	+ 2 065	+ 1 839	+ 226	+ 318	+ 1 298	+ 949	
Febr.	+ 3 378	- 250	+ 3 628	+ 2 364	- 329	+ 1 264	+ 1 759	+ 1 676	+ 5 024	- 3 348	+ 1 500	+ 4 798	+ 2 671	
März	+ 9 504	+ 2 919	+ 6 585	+ 5 134	+ 205	+ 1 451	+ 1 294	+ 2 994	+ 5 532	- 2 538	+ 1 973	+ 6 079	+ 2 275	
April	+ 1 544	- 4 720	+ 6 264	+ 4 597	- 1	+ 1 667	+ 236	- 7 364	- 11 170	+ 3 806	+ 1 862	+ 5 928	+ 2 597	
Mai	+ 12 670	+ 5 850	+ 6 820	+ 6 985	- 104	- 165	+ 269	- 1 739	- 1 572	- 167	- 121	+ 7 282	+ 3 005	
Juni	+ 16 360	- 4 161	+ 20 521	+ 18 635	+ 102	+ 1 886	+ 1 144	+ 58	- 964	+ 1 022	+ 1 133	+ 5 070	+ 1 410	
Juli	+ 4 848	+ 1 441	+ 3 407	+ 2 849	- 267	+ 558	+ 269	- 3 150	+ 652	- 3 802	+ 58	- 1 914	+ 2 683	
Aug.	+ 9 282	+ 1 928	+ 7 354	+ 7 502	+ 386	- 148	+ 1 012	- 2 537	- 3 170	+ 633	- 598	+ 3 209	+ 1 635	
Sept.	+ 11 584	- 3 581	+ 15 165	+ 15 056	+ 668	+ 109	- 170	+ 658	+ 76	+ 582	- 709	+ 5 041	+ 1 968	
Okt.	+ 10 876	- 32	+ 10 908	+ 6 475	+ 170	+ 4 433	+ 1 615	+ 4 004	+ 2 491	+ 1 513	- 1 006	+ 6 993	+ 2 423	
Nov.	+ 14 466	+ 3 611	+ 10 855	+ 8 193	+ 157	+ 2 662	- 9	+ 3 728	- 186	+ 3 914	+ 937	+ 5 296	+ 2 466	
Dez.	+ 27 211	+ 3 625	+ 30 836	+ 26 802	+ 288	+ 4 034	+ 1 982	+ 812	- 2 624	+ 3 436	+ 2 728	+ 15 064	+ 3 154	
1984 Jan.	- 12 080	+ 1 305	- 13 385	- 10 140	+ 197	- 3 245	- 526	+ 217	- 175	+ 392	- 243	+ 11 817	+ 2 263	
Febr.	+ 4 555	- 911	+ 5 466	+ 7 337	+ 381	- 1 871	+ 196	+ 5 653	+ 4 107	+ 1 546	- 1 272	+ 10 072	+ 2 660	
März	+ 6 532	- 1 383	+ 7 915	+ 9 006	+ 391	- 1 091	+ 1 310	+ 1 235	+ 2 874	- 1 639	+ 437	+ 6 635	+ 1 568	
April	+ 6 100	- 61	+ 6 161	+ 3 163	- 185	+ 2 998	+ 615	- 196	+ 3 723	- 3 919	+ 1 653	+ 5 475	+ 2 423	
Mai	+ 8 631	+ 312	+ 8 319	+ 8 977	+ 596	- 658	+ 133	- 351	- 3 358	+ 3 007	+ 698	+ 7 720	+ 2 645	
Juni	+ 13 556	- 1 169	+ 14 725	+ 14 137	- 69	+ 588	- 89	- 1 236	- 1 067	- 169	+ 2 280	+ 3 197	+ 1 042	
Juli	+ 7 478	+ 2 331	+ 5 147	+ 3 625	- 144	+ 1 522	+ 895	- 4 879	- 1 388	- 3 491	- 356	- 268	+ 1 962	
Aug.	+ 9 566	+ 322	+ 9 244	+ 6 461	- 324	+ 2 783	+ 1 916	+ 1 022	+ 195	+ 827	- 150	+ 5 354	+ 2 158	
Sept.	+ 16 088	- 3 503	+ 19 591	+ 14 844	+ 360	+ 4 747	+ 2 047	- 5 747	- 6 049	+ 302	+ 1 607	+ 1 770	+ 611	
Okt.	+ 7 915	- 277	+ 8 192	+ 4 772	+ 61	+ 3 420	+ 1 626	+ 1 523	- 827	+ 2 350	- 1 484	+ 4 801	+ 3 895	
Nov.	+ 18 738	+ 5 671	+ 13 067	+ 6 857	- 72	+ 6 210	+ 1 923	+ 3 594	- 213	+ 3 807	+ 450	+ 3 100	+ 3 055	
Dez.	+ 20 977	- 4 571	+ 25 548	+ 21 896	+ 844	+ 3 652	+ 1 322	- 17	- 978	+ 961	- 560	+ 10 061	+ 1 986	
1985 Jan.	- 2 765	+ 4 391	- 7 156	- 7 234	+ 879	+ 78	+ 970	- 1 864	- 2 484	+ 620	+ 1 390	+ 12 127	+ 3 652	
Febr.	+ 11 043	- 1 020	+ 12 063	+ 8 661	+ 190	+ 3 402	+ 2 229	+ 5 800	- 2 335	+ 8 135	+ 2 495	+ 10 035	+ 3 347	
März	+ 12 151	+ 489	+ 11 662	+ 11 604	- 246	+ 58	- 919	- 4 761	- 7 839	+ 3 078	+ 2 259	+ 11 648	+ 2 315	
April	+ 1 436	- 493	+ 1 929	+ 461	- 237	+ 1 468	+ 621	+ 1 562	+ 2 029	- 467	+ 1 414	+ 2 347	+ 2 536	
Mai	+ 7 474	- 612	+ 8 086	+ 6 669	+ 675	+ 1 417	+ 1 733	η) + 2 567	+ 2 560	η) + 7	+ 1 713	+ 6 589	+ 2 365	
Juni	+ 11 572	- 5 061	+ 16 633	+ 15 929	+ 349	+ 704	+ 892	+ 5 907	+ 1 384	+ 4 523	- 398	+ 4 244	+ 1 580	
Juli p)	- 56	- 107	+ 51	- 2 048	+ 164	+ 2 099	+ 2 268	+ 3 397	+ 2 832	+ 565	- 1 357	+ 833	+ 3 074	

* Die Angaben der Übersicht beruhen auf der „Konsolidierten Bilanz des Bankensystems“ (Tab. I, 2); statistisch bedingte Veränderungen sind hier ausgeschaltet. — 1 S. Tab. II, 1. — 2 Enthält kurz-, mittel-

und langfristige Positionen einschl. Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland sowie einschl. der Entwicklungshilfekredite der Kreditanstalt für Wiederaufbau. — 3 Ohne Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren

und ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 4 Bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. — 5 Einschl. des Kapitals und der Rücklagen der Deutschen Bundesbank. — 6 Saldo

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

dung bei den Kreditinstituten Quellen 3)							VI. Geldvolumen M3 (Saldo: I + II - III - IV - V)							
Spar- einlagen mit ver- einbarter Kündi- gungsfrist	Spar- briefe	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Umlauf (netto) 4)	Kapital und Rück- lagen 5)	IV. Zentral- bank- einlagen inlän- discher öffent- licher Haushalte	V. Son- stige Ein- flüsse 6)	Geldvolumen M 2							Spar- einlagen inlän- discher Nicht- banken mit ge- setzlicher Kündi- gungsfrist	Zeit
						ins- gesamt	zu- sam- men	Geldvolumen M 1			Termin- gelder inlän- discher Nicht- banken bis unter 4 Jahren			
								zu- sam- men	Bargeld- umlauf 7)	Sicht- einlagen inlän- discher Nicht- banken				
+ 7 702	+ 10 282	+ 14 161	+ 5 646	+ 2 511	+ 10 356	+ 64 782	+ 43 496	+ 29 743	+ 8 698	+ 21 045	+ 13 753	+ 21 286	1978	
+ 3 293	+ 14 818	+ 33 557	+ 5 422	- 1 692	+ 3 795	+ 39 248	+ 30 954	+ 9 860	+ 3 674	+ 6 186	+ 21 094	+ 8 294	1979	
- 1 893	+ 17 779	+ 26 740	+ 4 491	- 1 924	+ 13 199	+ 42 778	+ 33 964	+ 9 346	+ 4 085	+ 5 261	+ 24 618	+ 8 814	1980	
- 2 100	+ 14 038	+ 53 622	+ 6 680	- 248	+ 22 025	+ 36 132	+ 37 386	- 2 158	+ 232	- 2 390	+ 39 544	- 1 254	1981	
+ 4 292	+ 11 916	+ 14 089	+ 8 972	+ 491	+ 7 167	+ 54 774	+ 24 018	+ 17 740	+ 4 447	+ 13 293	+ 6 278	+ 30 756	1982	
- 1 987	+ 13 015	+ 22 631	+ 6 249	+ 902	+ 999	+ 45 346	+ 13 144	+ 22 728	+ 7 787	+ 14 941	- 9 584	+ 32 202	1983	
+ 5 999	+ 16 327	+ 13 194	+ 7 946	- 1 178	- 955	+ 41 273	+ 26 938	+ 18 420	+ 3 376	+ 15 044	+ 8 518	+ 14 335	1984	
- 4 735	+ 4 738	+ 12 930	+ 4 615	+ 1 436	+ 5 805	- 5 087	- 17 172	+ 4 814	+ 2 822	+ 1 992	- 21 986	+ 12 085	1983 1. Hj.	
+ 2 748	+ 8 277	+ 9 701	+ 1 634	- 534	- 4 806	+ 50 433	+ 30 316	+ 17 914	+ 4 965	+ 12 949	+ 12 402	+ 20 117	2. Hj.	
- 2 787	+ 9 335	+ 19 644	+ 6 123	+ 2 567	+ 2 390	- 17 257	- 13 621	- 12 997	+ 884	- 13 881	- 624	- 3 636	1984 1. Hj.	
+ 8 786	+ 6 992	- 6 450	+ 1 823	- 3 745	- 3 345	+ 58 530	+ 40 559	+ 31 417	+ 2 492	+ 28 925	+ 9 142	+ 17 971	2. Hj.	
+ 632	+ 5 948	+ 18 597	+ 6 018	+ 4 687	+ 10 901	- 12 456	- 14 111	- 19 824	- 44	- 19 780	+ 5 713	+ 1 655	1985 1. Hj.	
- 6 970	+ 3 596	+ 7 611	+ 2 043	+ 422	+ 10 489	- 12 006	- 24 167	- 9 644	+ 2 153	- 11 797	- 14 523	+ 12 161	1983 1. Vj.	
+ 2 235	+ 1 142	+ 5 319	+ 2 572	+ 1 014	- 4 684	+ 6 919	+ 6 995	+ 14 458	+ 669	+ 13 789	- 7 463	- 76	2. Vj.	
- 8 303	+ 3 830	+ 3 735	+ 788	+ 956	+ 7 196	+ 6 197	+ 2 311	- 3 906	+ 2 589	- 6 495	+ 6 217	+ 3 886	3. Vj.	
+ 11 051	+ 4 447	+ 5 966	+ 846	- 1 490	- 12 002	+ 44 236	+ 28 005	+ 21 820	+ 2 376	+ 19 444	+ 6 185	+ 16 231	4. Vj.	
- 4 529	+ 7 804	+ 16 032	+ 2 726	+ 1 948	+ 5 194	- 29 554	- 29 635	- 23 253	- 1 805	- 21 448	- 6 382	+ 81	1984 1. Vj.	
+ 1 742	+ 1 531	+ 3 612	+ 3 397	+ 619	- 2 804	+ 12 297	+ 16 014	+ 10 256	+ 2 689	+ 7 567	+ 5 758	+ 3 717	2. Vj.	
- 3 601	+ 3 336	+ 1 449	+ 941	+ 2 342	+ 6 711	+ 7 619	+ 8 024	- 1 363	+ 54	- 1 417	+ 9 387	- 405	3. Vj.	
+ 12 387	+ 3 656	- 7 899	+ 882	- 6 087	- 10 056	+ 50 911	+ 32 535	+ 32 780	+ 2 438	+ 30 342	- 245	+ 18 376	4. Vj.	
- 1 351	+ 2 416	+ 20 536	+ 2 895	+ 2 050	+ 9 986	- 26 242	- 30 909	- 29 012	- 1 152	- 27 860	- 1 897	+ 4 667	1985 1. Vj.	
+ 1 983	+ 3 532	- 1 939	+ 3 123	+ 2 637	+ 915	+ 13 786	+ 16 798	+ 9 188	+ 1 108	+ 8 080	+ 7 610	- 3 012	2. Vj.	
+ 699	+ 1 162	- 4 984	+ 3 188	+ 6 341	- 7 082	+ 4 658	+ 4 710	+ 1 888	+ 2 097	- 209	+ 2 822	- 52	1982 April	
+ 452	+ 750	+ 2 174	+ 957	- 5 688	- 5 644	+ 9 630	+ 9 149	+ 7 644	+ 350	+ 7 294	+ 1 505	+ 481	Mai	
+ 222	+ 405	- 237	+ 768	- 728	+ 13 356	- 644	- 551	+ 3 558	- 120	+ 3 678	- 4 109	- 93	Juni	
- 4 807	+ 368	+ 2 595	+ 1 168	- 1 156	+ 6 403	+ 5 688	+ 3 577	- 1 679	+ 2 798	- 4 477	+ 5 256	+ 2 111	Juli	
+ 199	+ 664	+ 549	+ 102	+ 1 124	- 2 754	+ 2 294	+ 2 166	- 2 070	- 1 949	- 121	+ 4 236	+ 128	Aug.	
+ 155	+ 838	+ 65	+ 167	+ 4 027	+ 9 057	- 1 595	- 1 797	+ 1 493	+ 305	+ 1 188	- 3 290	+ 202	Sept.	
+ 570	+ 1 370	+ 550	+ 563	+ 598	+ 5 181	+ 5 750	+ 4 024	+ 1 526	+ 509	+ 1 017	+ 2 498	+ 1 726	Okt.	
+ 673	+ 713	+ 1 359	+ 301	- 5 934	- 1 751	+ 15 717	+ 13 228	+ 21 472	+ 2 110	+ 19 362	- 8 244	+ 2 489	Nov.	
+ 11 734	+ 1 739	- 1 203	+ 290	+ 446	- 16 524	+ 27 234	+ 7 630	+ 1 583	+ 1 001	+ 582	+ 6 047	+ 19 604	Dez.	
- 8 154	+ 1 772	+ 6 146	+ 585	- 13	+ 1 843	- 9 600	- 18 084	- 11 213	- 1 838	- 9 375	- 6 871	+ 8 484	1983 Jan.	
+ 614	+ 467	+ 586	+ 460	+ 181	- 4 461	+ 4 536	+ 1 395	+ 1 873	+ 217	+ 1 656	- 478	+ 3 141	Febr.	
+ 570	+ 1 357	+ 879	+ 998	+ 254	- 13 107	- 6 942	- 7 478	- 304	+ 3 774	- 4 078	- 7 174	+ 536	März	
+ 743	+ 232	+ 1 514	+ 842	- 17	- 13 743	+ 2 012	+ 626	+ 3 237	- 312	+ 3 549	- 2 611	+ 1 386	April	
+ 886	+ 334	+ 2 145	+ 912	- 940	- 1 256	+ 5 845	+ 6 041	+ 5 261	- 327	+ 5 588	+ 780	- 196	Mai	
+ 606	+ 576	+ 1 660	+ 818	+ 1 971	+ 10 315	- 938	+ 328	+ 5 960	+ 1 308	+ 4 652	- 5 632	- 1 266	Juni	
- 9 242	+ 1 798	+ 2 295	+ 552	- 1 411	- 3 978	+ 9 001	+ 4 040	+ 33	+ 2 728	- 2 695	+ 4 007	+ 4 961	Juli	
+ 450	+ 1 017	+ 24	+ 83	- 45	+ 1 953	+ 1 628	+ 1 580	- 1 999	- 1 528	- 471	+ 3 579	+ 48	Aug.	
+ 489	+ 1 015	+ 1 416	+ 153	+ 2 412	+ 9 221	- 4 432	- 3 309	- 1 940	+ 1 389	- 3 329	- 1 369	- 1 123	Sept.	
+ 602	+ 1 425	+ 2 309	+ 234	+ 1 704	- 778	+ 6 961	+ 6 210	+ 2 993	- 1 613	+ 4 606	+ 3 217	+ 751	Okt.	
+ 935	+ 1 244	+ 3 338	+ 313	- 4 417	- 507	+ 14 822	+ 13 970	+ 18 294	+ 2 435	+ 15 859	- 4 324	+ 852	Nov.	
+ 9 514	+ 1 778	+ 319	+ 299	+ 1 223	- 10 717	+ 22 453	+ 7 825	+ 533	+ 1 554	+ 1 021	+ 7 292	+ 14 628	Dez.	
- 6 912	+ 3 758	+ 12 281	+ 427	- 19	- 4 220	- 19 441	- 21 985	- 17 616	- 3 224	- 14 392	- 4 369	+ 2 544	1984 Jan.	
+ 1 383	+ 2 572	+ 2 773	+ 684	+ 399	- 127	- 136	+ 1 216	- 2 459	- 64	- 2 395	+ 3 675	- 1 352	Febr.	
+ 1 000	+ 1 474	+ 978	+ 1 615	+ 1 568	+ 9 541	- 9 977	- 8 866	- 3 178	+ 1 483	- 4 661	- 5 688	- 1 111	März	
+ 554	+ 335	+ 1 048	+ 1 115	- 1 267	- 6 919	+ 8 615	+ 9 648	+ 6 956	+ 701	+ 6 255	+ 2 692	- 1 033	April	
+ 680	+ 779	+ 2 477	+ 1 139	- 1 291	- 1 624	+ 3 475	+ 5 080	- 199	- 128	- 71	+ 5 279	- 1 605	Mai	
+ 508	+ 417	+ 87	+ 1 143	+ 3 177	+ 5 739	+ 207	+ 1 286	+ 3 499	+ 2 116	+ 1 383	- 2 213	- 1 079	Juni	
- 5 289	+ 823	+ 1 690	+ 546	- 2 865	+ 1 136	+ 4 596	+ 3 512	- 733	+ 334	- 1 067	+ 4 245	+ 1 084	Juli	
+ 844	+ 981	+ 1 143	+ 228	- 202	+ 1 985	+ 3 451	+ 4 450	- 2 921	+ 859	- 3 780	+ 7 371	- 999	Aug.	
+ 844	+ 1 532	- 1 384	+ 167	+ 5 409	+ 3 590	- 428	+ 62	+ 2 291	- 1 139	+ 3 430	- 2 229	- 490	Sept.	
+ 1 072	+ 1 377	- 1 651	+ 108	- 4 016	+ 5 526	+ 3 127	+ 2 015	- 238	- 1 115	+ 877	+ 2 253	+ 1 112	Okt.	
+ 1 334	+ 960	- 2 341	+ 92	- 2 295	+ 2 088	+ 19 439	+ 17 967	+ 21 331	+ 4 802	+ 16 529	- 3 364	+ 1 472	Nov.	
+ 9 981	+ 1 319	- 3 907	+ 682	+ 224	- 17 670	+ 28 345	+ 12 553	+ 11 687	- 1 249	+ 12 936	+ 866	+ 15 792	Dez.	
- 3 618	+ 711	+ 11 038	+ 344	+ 252	+ 4 306	- 21 314	- 26 175	- 27 298	- 2 671	- 24 627	+ 1 123	+ 4 861	1985 Jan.	
+ 1 314	+ 600	+ 3 771	+ 1 003	+ 663	+ 2 122	+ 4 023	+ 2 876	- 1 856	+ 237	- 2 093	+ 4 732	+ 1 147	Febr.	
+ 953	+ 1 105	+ 5 727	+ 1 548	+ 1 135	+ 3 558	- 8 951	- 7 610	+ 142	+ 1 282	- 1 140	- 7 752	- 1 341	März	
+ 371	+ 1 544	- 2 906	+ 802	- 1 255	- 1 118	+ 3 024	+ 4 132	- 276	- 439	+ 163	+ 4 408	- 1 108	April	
+ 734	+ 1 317	+ 906	+ 1 267	- 400	r) - 3 278	+ 7 130	+ 8 772	+ 3 385	+ 1 407	+ 1 978	+ 5 387	- 1 642	Mai	
+ 878	+ 671	+ 61	+ 1 054	+ 4 292	+ 5 311	+ 3 632	+ 3 894	+ 6 079	+ 140	+ 5 939	- 2 185	- 262	Juni	
- 3 661	+ 800	- 544	+ 1 164	- 1 469	+ 2 837	+ 1 140	- 435	- 2 681	+ 629	- 3 310	+ 2 246	+ 1 575	Juli p)	

der übrigen Positionen der Konsolidierten Bilanz des Bankensystems; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus Schwankungen der bankinternen schwebenden Verrechnungen, der Aufwands- und Ertrags-

konten sowie der Interbankbeziehungen. — 7 Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. —

8 Rückgang um 3,7 Mrd DM durch Sondertransaktion der öffentlichen Hand. Gegenposten unter Sonstigen Einflüssen. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems *)

a) Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Aktiva insgesamt 1)	Kredite an inländische Nichtbanken											
		insgesamt	Deutsche Bundesbank							Kreditinstitute			
			inländische Nichtbanken insgesamt	öffentliche Haushalte				Bundesbahn und Bundespost			inländische Nichtbanken insgesamt	Unternehmen	
				zusammen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze	Wertpapiere	Ausgleichsforderungen	zusammen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze	Wertpapiere			
1978	1 540 744	1 212 030	13 055	11 180	156	2 341	8 683	1 875	—	1 875	1 198 975	926 686	
1979	1 685 118	1 351 153	11 103	10 046	309	1 054	8 683	1 057	—	1 057	1 340 050	1 039 511	
1980	1 818 553	1 476 980	14 988	13 400	2 437	2 280	8 683	1 588	—	1 588	1 461 992	1 140 434	
1981	1 965 610	1 609 154	17 110	15 738	4 745	2 310	8 683	1 372	—	1 372	1 592 044	1 223 248	
1982	2 089 743	1 713 483	15 433	13 892	1 396	3 813	8 683	1 541	—	1 541	1 698 050	1 289 346	
1983	2 218 148	1 825 799	17 327	15 391	902	5 806	8 683	1 936	—	1 936	1 808 472	1 380 531	
1984	2 365 465	1 930 995	15 393	14 061	2 441	2 937	8 683	1 332	—	1 332	1 915 602	1 468 766	
1984 Juli	2 256 272	1 857 811	17 751	16 014	2 917	4 414	8 683	1 737	—	1 737	1 840 060	1 414 036	
Aug.	2 261 184	1 867 377	18 073	16 411	3 714	4 014	8 683	1 662	30	1 632	1 849 304	1 420 497	
Sept.	2 292 828	1 883 465	14 570	13 052	697	3 672	8 683	1 518	—	1 518	1 868 895	1 435 341	
Okt.	2 299 422	1 891 240	14 293	12 852	793	3 376	8 683	1 441	—	1 441	1 876 947	1 439 973	
Nov.	2 321 233	1 909 978	19 964	18 376	6 532	3 161	8 683	1 588	220	1 368	1 890 014	1 446 830	
Dez.	2 365 465	1 930 995	15 393	14 061	2 441	2 937	8 683	1 332	—	1 332	1 915 602	1 468 766	
1985 Jan.	2 361 956	1 927 490	19 784	18 245	6 664	2 898	8 683	1 539	220	1 319	1 907 706	1 460 792	
Febr.	2 387 357	1 938 133	18 764	17 295	5 693	2 919	8 683	1 469	180	1 289	1 919 369	1 469 053	
März	2 388 367	1 949 784	19 253	17 964	6 424	2 857	8 683	1 289	—	1 289	1 930 531	1 480 157	
April	2 379 191	1 951 420	18 760	17 478	6 084	2 711	8 683	1 282	—	1 282	1 932 660	1 480 818	
Mai	r) 2 387 087	1 958 384	18 148	16 888	5 638	2 567	8 683	1 260	—	1 260	1 940 236	1 486 977	
Juni	2 417 773	1 969 956	13 087	11 846	748	2 415	8 683	1 241	—	1 241	1 956 869	1 502 906	
Juli p)	2 410 434	1 969 900	12 980	11 817	881	2 253	8 683	1 163	—	1 163	1 956 920	1 500 858	

b) Passiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Passiva insgesamt 1)	Geldvolumen M3											Zentralbank-einlagen inländischer öffentlicher Haushalte (einschl. verlagter Gelder) 10)	
		insgesamt	Geldvolumen M2							Termingelder inländischer Nichtbanken mit Befristung bis unter 4 Jahren				Spar-einlagen inländischer Nichtbanken mit gesetzlicher Kündigungsfrist
			zu-sammen	Geldvolumen M1				Termingelder inländischer Nichtbanken mit Befristung bis unter 4 Jahren						
				zu-sammen	Bargeid-umlauf (ohne Kassenbestände der Kreditinstitute) 8)	Sichteinlagen inländischer Nichtbanken	Unternehmen und Privatpersonen 2)	öffentl. Haushalte 9)	zu-sammen	Unternehmen und Privatpersonen 2)	öffentliche Haushalte 9)			
1978	1 540 744	656 595	375 408	237 909	76 203	161 706	150 177	11 529	137 499	111 160	26 339	281 187	4 631	
1979	1 685 118	696 213	406 492	247 869	79 877	167 992	154 641	13 351	158 623	135 097	23 526	289 721	2 939	
1980	1 818 553	739 431	440 616	257 335	83 962	173 373	161 295	12 078	183 281	157 441	25 840	298 815	1 015	
1981	1 965 610	776 033	478 132	255 277	84 194	171 083	159 242	11 841	222 855	193 756	29 099	297 901	767	
1982	2 089 743	830 957	502 200	273 047	88 641	184 406	171 841	12 565	229 153	198 423	30 730	328 757	1 258	
1983	2 218 148	874 843	515 364	295 795	96 428	199 367	185 067	14 300	219 569	190 509	29 060	359 479	2 160	
1984	2 365 465	916 166	542 322	314 235	99 804	214 431	198 469	15 962	228 087	199 680	28 407	373 844	982	
1984 Juli	2 256 272	862 232	505 275	282 085	97 646	184 439	172 504	11 935	223 190	194 995	28 195	356 957	1 862	
Aug.	2 261 184	865 683	509 725	279 164	98 505	180 659	169 482	11 177	230 561	199 662	30 899	355 958	1 660	
Sept.	2 292 828	865 255	509 787	281 455	97 366	184 089	172 886	11 203	228 332	196 444	31 888	355 468	7 069	
Okt.	2 299 422	868 382	511 802	281 217	96 251	184 966	173 448	11 518	230 585	203 211	27 374	356 580	3 053	
Nov.	2 321 233	887 821	529 769	302 548	101 053	201 495	189 198	12 297	227 221	201 669	25 552	358 052	758	
Dez.	2 365 465	916 166	542 322	314 235	99 804	214 431	198 469	15 962	228 087	199 680	28 407	373 844	982	
1985 Jan.	2 361 956	894 852	516 147	286 937	97 133	189 804	179 090	10 714	229 210	201 306	27 904	378 705	1 234	
Febr.	2 387 357	898 875	519 023	285 081	97 370	187 711	176 361	11 350	233 942	203 593	30 349	379 852	1 897	
März	2 388 367	889 924	511 413	285 223	98 652	186 571	176 051	10 520	226 190	196 747	29 443	378 511	3 032	
April	2 379 191	892 948	515 545	284 947	98 213	186 734	176 166	10 568	230 598	201 991	28 607	377 403	1 777	
Mai	r) 2 387 087	900 078	524 317	288 332	99 620	188 712	176 619	12 093	235 985	203 019	32 966	375 761	1 377	
Juni	2 417 773	903 710	528 211	294 411	99 760	194 651	182 336	12 315	233 800	199 794	34 006	375 499	5 689	
Juli p)	2 410 434	904 850	527 776	291 730	100 389	191 341	180 595	10 746	236 046	204 444	31 602	377 074	4 200	

* Es handelt sich um eine zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute (ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen) einschl. der Deutschen Bundesbank (vgl. Tabellen II, 1 sowie III, 2 und 3). — 1 Ab 7. September 1983 werden im Wochenausweis der Bundesbank die Währungsreserven um den bis dahin auf der Passivseite geführten Gegenposten im Zusammenhang mit der Bewertung der in den EFVZ vorläufig eingebrachten Gold- und Dollarreserven gekürzt

ausgewiesen; in dieser Tabelle wird auch für frühere Termine so verfahren, insofern sind die Auslandsaktiva/-passiva der Bundesbank mit den Angaben in den Monatsberichten April 1979 bis September 1983 nicht voll vergleichbar. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. Ausnahme: Zentralbank-einlagen der Bundespost, vgl. Anm. 15. — 3 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze der Bundesbahn und Bundespost. — 4 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes

und der Länder, ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 5 Wegen Behandlung der täglich fälligen DM-Forderungen an ausländische Kreditinstitute s. Tab. IX, 7, Anm. 2. — 6 Ab Juli 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 7). — 7 Einschl. Gegenposten zum Münz-umlauf. Bis Juni 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 6). — 8 Einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

								Auslandsaktiva 1)					
men und Privatpersonen 2)			öffentliche Haushalte										
kurz- fristig 3)	mittel- und langfristig	Wert- papiere	zusammen	kurz- fristig 4)	mittel- und langfristig	Wert- papiere	Aus- gleichs- und Deckungs- forde- rungen	insgesamt	Deutsche Bundes- bank 1)	Kredit- institute 5) 6)	Sonstige Aktiva 7)	Stand am Jahres-/ Monatsende	
205 603	703 125	17 958	272 289	10 022	225 660	32 127	4 480	244 240	107 213	137 027	84 474	1978	
236 503	785 745	17 263	300 539	8 716	257 187	30 433	4 203	244 505	97 978	146 527	89 460	1979	
268 159	854 166	18 109	321 558	8 371	281 620	27 624	3 943	254 159	83 026	171 133	87 414	1980	
291 273	914 612	17 363	368 796	13 955	325 013	26 077	3 751	275 733	80 355	195 378	80 723	1981	
303 652	966 990	18 704	408 704	19 752	348 264	37 198	3 490	285 994	86 991	199 003	90 266	1982	
317 994	1 042 696	19 841	427 941	17 628	359 765	47 282	3 266	294 765	84 062	210 703	97 584	1983	
340 190	1 106 699	21 877	446 836	11 706	373 585	58 490	3 055	328 442	84 147	244 295	106 028	1984	
325 557	1 067 471	21 008	426 024	13 170	360 095	49 656	3 103	297 349	88 333	209 016	101 112	1984 Juli	
323 749	1 076 064	20 684	428 807	11 522	362 612	51 572	3 101	298 446	88 378	210 068	95 361	Aug.	
335 332	1 078 965	21 044	433 554	11 684	365 151	53 619	3 100	303 323	84 266	219 057	106 040	Sept.	
332 718	1 086 150	21 105	436 974	11 630	367 000	55 245	3 099	307 195	83 793	223 402	100 987	Okt.	
333 394	1 092 403	21 033	443 184	11 142	371 775	57 168	3 099	311 974	83 376	228 598	99 281	Nov.	
340 190	1 106 699	21 877	446 836	11 706	373 585	58 490	3 055	328 442	84 147	244 295	106 028	Dez.	
331 392	1 106 644	22 756	446 914	13 723	370 688	59 460	3 043	321 016	81 975	239 041	113 450	1985 Jan.	
334 910	1 111 197	22 946	450 316	14 050	371 533	61 689	3 044	333 283	81 226	252 057	115 941	Febr.	
342 228	1 115 229	22 700	450 374	13 709	372 852	60 770	3 043	324 150	77 552	246 598	114 433	März	
337 737	1 120 618	22 463	451 842	13 771	373 637	61 391	3 043	323 925	78 622	245 303	103 846	April	
337 220	1 126 619	23 138	453 259	11 280	375 812	63 124	3 043	322 714	80 200	242 514	r) 105 989	Mai	
348 652	1 130 767	23 487	453 963	12 433	374 545	64 016	2 969	334 532	80 967	253 565	113 285	Juni	
339 711	1 137 496	23 651	456 062	11 469	375 422	66 284	2 887	331 631	82 618	249 013	108 903	Juli p)	

Geldkapital inländischer Nichtbanken bei den Kreditinstituten								Auslandspassiva 1)					
ins- gesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber (einschl. durchlaufender Kredite)			Spar- einlagen mit ver- einbarter Kündi- gungs- frist	Spar- briefe	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Umlauf (netto) 11)	Kapital und Rück- lagen 12)	ins- gesamt	Deutsche Bundes- bank 1) 13)	Kredit- institute 14)	Überschuß der Inter- bank- verbind- lichkeiten 15)	Sonstige Passiva	Stand am Jahres-/ Monatsende
	zu- sammen	Unter- nehmen und Privat- personen 2)	öffent- liche Haus- halte										
668 427	183 898	77 442	106 456	185 256	64 121	173 203	61 949	114 040	8 149	105 891	23 599	73 452	1978
745 849	202 574	91 106	111 468	188 689	78 939	208 276	67 371	139 451	6 653	132 798	22 279	78 387	1979
809 468	217 140	97 107	120 033	186 986	96 718	236 762	71 862	159 230	17 999	141 231	22 545	86 864	1980
897 269	230 939	103 569	127 370	185 086	110 756	291 946	78 542	165 187	14 574	150 613	22 049	104 305	1981
945 485	238 365	109 719	128 646	189 428	122 672	307 506	87 514	172 284	18 546	153 738	27 432	112 327	1982
1 015 858	265 601	130 207	135 394	188 951	135 717	334 956	90 633	175 310	17 538	157 772	23 415	126 562	1983
1 093 007	291 869	149 380	142 489	194 970	152 084	355 505	98 579	202 151	18 866	183 285	16 127	137 032	1984
1 061 587	279 794	141 460	138 334	180 895	145 915	357 681	97 302	179 125	17 848	161 277	24 231	127 235	1984 Juli
1 067 258	281 952	142 611	139 341	181 739	146 896	359 141	97 530	179 011	17 816	161 195	22 410	125 162	Aug.
1 069 196	282 563	143 228	139 335	182 583	148 428	357 925	97 697	187 995	17 941	170 054	23 962	139 351	Sept.
1 076 152	286 458	145 447	141 011	183 655	149 805	358 429	97 805	188 408	18 564	169 844	23 226	140 201	Okt.
1 080 098	289 513	147 603	141 910	184 989	150 765	356 934	97 897	189 232	18 375	170 857	21 457	141 867	Nov.
1 093 007	291 869	149 380	142 489	194 970	152 084	355 505	98 579	202 151	18 866	183 285	16 127	137 032	Dez.
1 105 347	295 521	151 489	144 032	191 352	152 705	366 846	98 923	196 277	18 899	177 378	24 347	139 899	1985 Jan.
1 115 817	298 868	154 110	144 758	192 666	153 305	371 052	99 926	202 521	19 897	182 624	26 036	142 211	Febr.
1 126 328	301 183	156 304	144 879	193 619	154 410	375 642	101 474	195 926	20 722	175 204	23 561	149 596	März
1 127 974	303 719	158 024	145 695	193 990	155 954	372 035	102 276	195 794	20 717	175 077	22 269	138 429	April
1 135 308	306 084	159 703	146 381	194 724	157 271	373 686	103 543	r) 192 347	20 871	r) 171 476	23 785	134 192	Mai
1 140 810	307 664	161 448	146 216	195 602	157 942	375 005	104 597	197 570	20 874	176 696	24 287	145 727	Juni
1 142 737	310 738	164 356	146 382	191 941	158 742	375 555	105 761	190 721	20 736	169 985	24 019	143 907	Juli p)

-Münzen. — 9 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 6, 8) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder (§ 17 BBankG). — 10 Abweichend vom Ausweis der Deutschen Bundesbank (Tab. II, 1) einschl. vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagertes öffentlicher Gelder (§ 17 BBankG). — 11 Umlauf nach Abzug der Bankschuldverschreibungen (eigener und fremder Emis-

sionen) im Bestand von Kreditinstituten. Einschl. Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz. — 12 Bundesbank und Kreditinstitute. Nach Abzug der Aktivposten: nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Beteiligungen an inländischen Kreditinstituten; bis Juni 1983 einschl. Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken (vgl. Anm. 14). — 13 Einschl. an Ausländer abgegebener Mobilisierungs- und Liquiditäts-

papiere sowie des Ausgleichspostens für zugeleitete Sonderziehungsrechte. — 14 Ab Juli 1983 einschl. Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken (vgl. Anm. 12). — 15 Die Interbankverbindlichkeiten enthalten auch die Zentralbankeinlagen der Bundespost, da diese überwiegend Einlagen der Postgiro- und Postsparkassenämter darstellen. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

3. Zentralbankgeldbedarf der Banken *) und liquiditätspolitische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank

Mio DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate

Zeit	A. Bereitstellung (+) bzw. Absorption (—) von Zentralbankguthaben durch										B. Liquiditätspolitische Maßnahmen			
	I. Veränderung der Bestände an Zentralbankgeld (Zunahme:—)			II. laufende Transaktionen							Änderung der Mindestreservesätze (Zunahme:—)			
	zusammen	Bargeldumlauf 1)	Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten 2)	Nachrichtlich: Bestand an Zentralbankgeld 3) 4)	Devisenzugänge (+) bzw. -abgänge (—) bei der Bundesbank 5)	Veränderung der Nettoguthaben inländischer Nichtbanken bei der Bundesbank		„Float“ im Zahlungsverkehr mit der Bundesbank	Sonstige Einflüsse 7)	Insgesamt (A I + II)	zusammen	für Inlandsverbindlichkeiten	für Auslandsverbindlichkeiten 8)	Änderung der Refinanzierungslinien 9) (Kürzung: —)
						Bund 6) Länder, LAF	Sonstige Nichtbanken							
1974	— 5 774	— 4 455	— 1 319	96 129	— 2 826	— 2 965	+ 72	— 438	— 4 353	— 16 284	+ 12 831	+ 10 416	+ 2 415	+ 4 532
1975	— 9 480	— 5 297	— 4 183	99 709	— 2 080	— 2 754	+ 1 092	+ 434	— 2 628	— 15 416	+ 7 052	+ 5 900	+ 1 152	+ 4 542
1976	— 7 878	— 4 094	— 3 784	111 496	+ 8 277	+ 8 126	— 462	— 758	— 4 425	+ 2 880	— 4 429	— 3 909	— 520	+ 666
1977	— 10 914	— 6 644	— 4 270	114 487	+ 8 361	+ 4 988	+ 206	+ 278	— 4 120	— 1 201	+ 8 177	+ 7 923	+ 254	+ 6 531
1978	— 14 112	12) — 8 722	— 5 390	129 887	+ 20 307	— 2 139	— 496	+ 1 059	— 4 450	+ 169	— 1 846	— 1 288	— 558	+ 4 379
1979	— 7 752	— 5 248	— 2 504	140 177	— 5 178	+ 3 853	— 186	— 114	— 4 871	— 14 248	— 3 159	— 2 538	— 621	+ 5 135
1980	— 6 523	— 4 203	— 2 320	136 670	— 24 644	+ 2 999	+ 310	— 728	— 7 876	— 39 162	+ 10 472	+ 10 030	+ 442	+ 12 082
1981	— 2 709	+ 1 72	— 2 881	135 741	— 3 142	+ 1 128	+ 254	+ 165	— 11 938	+ 4 059	+ 4 059	+ 3 638	+ 421	+ 5 056
1982	— 7 452	— 4 313	— 3 139	138 040	+ 1 716	— 4 056	+ 160	— 1 299	— 674	— 11 605	+ 5 380	+ 5 153	+ 227	+ 7 708
1983	— 10 064	— 7 271	— 2 793	148 104	— 1 964	+ 1 652	— 203	+ 628	+ 1 047	— 8 904	— 228	—	— 228	— 726
1984	— 7 120	— 4 559	— 2 561	155 224	— 3 938	+ 1 256	— 114	+ 102	— 662	— 10 476	— 355	—	— 355	+ 7 761
1982 1. Vj.	+ 4 112	+ 4 617	— 505	131 629	— 2 250	— 2 902	+ 66	— 1 637	— 2 846	+ 5 457	+ 88	—	+ 88	+ 647
2. Vj.	— 2 640	— 1 818	— 822	134 269	+ 2 298	— 1 306	+ 43	+ 987	+ 7 679	+ 6 975	+ 44	—	+ 44	+ 1 671
3. Vj.	— 1 720	— 1 515	— 205	135 989	+ 105	— 1 030	+ 102	— 1 287	— 2 190	— 6 020	— 140	—	— 140	+ 4 463
4. Vj.	— 7 204	— 5 597	— 1 607	138 040	+ 1 563	+ 1 182	+ 35	+ 638	— 3 317	+ 7 103	+ 5 388	+ 5 153	+ 235	+ 927
1983 1. Vj.	+ 1 312	+ 2 163	— 851	136 728	+ 13 709	— 1 108	+ 78	— 677	— 632	+ 12 682	+ 7	—	+ 7	+ 4 744
2. Vj.	— 2 687	— 2 433	— 254	139 415	— 13 731	+ 1 941	— 136	+ 708	+ 7 804	— 6 101	— 77	—	— 77	— 5 337
3. Vj.	— 2 261	— 2 090	— 171	141 676	+ 3 184	— 540	+ 140	+ 209	— 3 478	— 9 532	— 39	—	— 39	— 179
4. Vj.	— 6 428	— 4 911	— 1 517	148 104	+ 1 242	+ 1 359	— 285	+ 806	— 2 647	+ 5 953	— 119	—	— 119	+ 46
1984 1. Vj.	+ 4 248	+ 4 083	+ 165	143 856	+ 5 053	— 4 149	+ 57	— 227	— 2 963	+ 2 019	+ 38	—	+ 38	— 306
2. Vj.	— 2 548	— 2 102	— 446	146 404	+ 1 320	+ 1 459	— 10	+ 228	+ 4 232	+ 4 681	— 88	—	— 88	+ 90
3. Vj.	— 1 815	— 1 372	— 443	148 219	— 4 627	— 2 081	+ 82	+ 224	+ 1 052	+ 7 165	— 92	—	— 92	+ 8 042
4. Vj.	— 7 005	— 5 168	— 1 837	155 224	— 5 684	+ 6 027	— 243	— 123	— 2 983	— 10 011	— 213	—	— 213	— 65
1985 1. Vj.	+ 4 271	+ 4 577	— 306	150 953	— 12 183	+ 511	+ 133	+ 1 094	— 4 620	— 10 794	+ 146	—	+ 146	+ 213
2. Vj.	— 1 263	— 1 078	— 185	152 216	+ 4 817	— 4 154	— 30	— 706	+ 4 213	+ 2 877	— 8	—	— 8	— 136
1983 Jan.	+ 1 880	+ 3 174	— 1 294	136 160	+ 1 861	+ 628	+ 144	— 1 007	— 760	+ 2 746	— 171	—	— 171	— 298
Febr.	+ 812	+ 437	+ 375	135 348	+ 2 774	+ 2 743	— 23	+ 986	— 875	+ 6 417	+ 237	—	+ 237	+ 5 426
März	— 1 380	— 1 448	+ 68	136 728	+ 9 074	— 4 479	— 43	— 656	+ 1 003	+ 3 519	— 59	—	— 59	— 384
April	— 617	— 982	+ 365	137 345	— 4 882	+ 887	— 13	+ 458	+ 6 636	+ 2 469	— 252	—	— 252	— 4 498
Mai	— 817	— 866	+ 49	138 162	— 6 833	+ 1 942	+ 32	+ 183	+ 790	— 4 703	+ 176	—	+ 176	— 711
Juni	— 1 253	— 585	— 668	139 415	— 2 016	— 888	— 155	+ 67	+ 378	+ 3 867	— 1	—	— 1	— 128
Juli	— 2 806	— 2 707	— 99	142 221	+ 32	+ 604	+ 87	+ 328	— 1 072	— 2 827	— 65	—	— 65	— 323
Aug.	+ 327	+ 312	+ 15	141 894	— 2 281	+ 814	— 69	— 966	— 1 496	— 3 671	— 21	—	— 21	+ 62
Sept.	+ 218	+ 305	— 87	141 676	— 935	— 1 958	+ 122	+ 429	— 910	+ 3 034	+ 47	—	+ 47	+ 82
Okt.	+ 683	+ 417	+ 266	140 993	+ 2 299	— 4 866	+ 19	+ 307	— 500	— 2 058	+ 31	—	+ 31	— 106
Nov.	— 991	— 70	— 921	141 984	+ 751	+ 2 281	— 189	+ 160	— 1 105	+ 907	— 107	—	— 107	+ 196
Dez.	— 6 120	— 5 258	— 862	148 104	— 1 808	+ 3 944	— 115	+ 339	— 1 042	— 4 802	— 43	—	— 43	— 44
1984 Jan.	+ 3 000	+ 3 736	— 736	145 104	— 1 117	— 2 518	+ 119	— 774	— 1 144	— 2 434	— 297	—	— 297	+ 168
Febr.	+ 1 786	+ 968	+ 818	143 318	+ 1 838	— 32	— 38	— 35	— 761	+ 2 758	+ 301	—	+ 301	— 195
März	— 538	— 621	+ 83	143 856	+ 4 332	— 1 599	— 24	+ 582	— 1 058	+ 1 695	+ 34	—	+ 34	— 279
April	— 493	— 1 096	+ 603	144 349	+ 1 332	+ 171	+ 26	+ 555	+ 2 490	+ 4 081	— 3	—	— 3	+ 1
Mai	— 569	+ 178	— 747	144 918	— 340	+ 422	— 13	— 644	+ 1 057	— 87	— 98	—	— 98	+ 38
Juni	— 1 486	— 1 184	— 302	146 404	+ 328	+ 866	— 23	+ 317	+ 685	+ 687	+ 13	—	+ 13	+ 51
Juli	— 1 650	— 1 773	+ 123	148 054	— 1 647	— 725	+ 96	— 529	+ 95	— 4 360	— 122	—	— 122	+ 6 724
Aug.	— 378	+ 71	— 449	148 432	— 375	+ 2 478	— 50	— 242	+ 218	+ 1 651	+ 5	—	+ 5	+ 1 401
Sept.	+ 213	+ 330	— 117	148 219	— 2 605	— 3 834	+ 36	+ 995	+ 739	— 4 456	+ 25	—	+ 25	— 83
Okt.	+ 868	+ 851	+ 17	147 351	— 2 283	+ 6	— 834	— 882	— 6 738	— 219	—	—	— 219	— 53
Nov.	— 906	— 32	— 874	148 257	— 639	+ 5 604	— 57	+ 406	— 1 363	+ 3 045	+ 48	—	+ 48	+ 54
Dez.	— 6 967	— 5 987	— 980	155 224	— 1 432	+ 2 706	— 192	+ 305	— 738	— 6 318	— 42	—	— 42	— 66
1985 Jan.	+ 3 115	+ 4 517	— 1 402	152 109	— 988	+ 572	+ 38	— 309	— 1 875	+ 553	— 143	—	— 143	+ 10
Febr.	+ 2 179	+ 965	+ 1 214	149 930	— 3 104	+ 1 566	+ 66	+ 1 062	— 2 510	— 741	+ 255	—	+ 255	+ 204
März	— 1 023	— 905	— 118	150 953	— 8 091	— 1 627	+ 29	+ 341	— 235	— 10 606	+ 34	—	+ 34	— 1
April	+ 216	— 257	+ 473	150 737	+ 873	— 1 674	+ 204	— 1 442	+ 2 147	+ 324	+ 25	—	+ 25	— 6
Mai	— 503	— 254	— 249	151 240	+ 1 662	+ 1 425	— 148	+ 144	+ 876	+ 3 456	— 15	—	— 15	— 124
Juni	— 976	— 567	— 409	152 216	+ 2 282	— 3 905	— 86	+ 592	+ 1 190	— 903	— 18	—	— 18	— 6
Juli	— 1 583	— 1 315	— 268	153 799	+ 2 042	— 2 329	+ 147	— 1 120	— 70	— 2 913	— 39	—	— 39	— 4
Aug. ts)	— 504	— 445	— 59	154 303	+ 2 414	+ 1 990	— 129	+ 154	+ 914	+ 4 839	+ 55	—	+ 55	+ 3 128

* Ohne Geldinstitute der Bundespost. — 1 Ab März 1978 ohne Kassenbestände der Kreditinstitute an inländischen Noten und Münzen, die von diesem Zeitpunkt an auf die Mindestreserve angerechnet werden können. — 2 In jeweiligen Reservesätzen, jedoch ohne Änderungen des Mindestreserve-Solls auf

Grund von Neufestsetzungen der Reservesätze, die in Pos. B erfaßt sind. — 3 Bargeldumlauf plus Mindestreserven auf Inlandsverbindlichkeiten zu jeweiligen Reservesätzen. — 4 Im laufenden bzw. im letzten Monat der Periode. — 5 Effektive Transaktionswerte, ohne Devisenwap- und -pensionsgeschäfte. —

6 Einschl. vorübergehender Verlagerungen von öffentlichen Geldern zu den Kreditinstituten (nach § 17 BBankG). — 7 Saldo der nicht im einzelnen aufgeführten Posten des Notenbankausweises; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus den

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

der Bundesbank										D. Deckung des verbleibenden Fehlbetrages (+) bzw. Absorption des Überschusses durch			Nachrichtlich: (Stand im Monatsdurchschnitt) 4)				Zeit
Offenmarktoperationen (Nettoverkäufe: —)				Verlagerungen von Bundesguthaben in den Geldmarkt (gem. § 17 BBankG)	Devisen- und -pensionsgeschäfte	Ins-gesamt (B)	C. Gesamtsumme A + B (Fehlbetrag: —)	Rückgriff auf unausgenutzte Refinanzierungslinien (Abbau: +)	Veränderung der Lombard- bzw. Sonderlombardkredite (Zunahme: +)	Veränderung der „Überschuguthaben“ (Abbau: +)	Unausgenutzte Refinanzierungslinien 9)	Lombard- bzw. Sonderlombardkredite	Saldo kurzfristiger Ausgleichsoperationen am Geldmarkt 10) (Nettoforderungen der Bundesbank: +)	Saisonbereinigte Zentralbankgeldmenge Mrd DM 11)			
in langfristigen Titeln („Outright-Geschäfte“)	im Rahmen von Rückkaufsvereinbarungen (über Handelswechsel und Wertpapiere)	in N-Papieren mit Banken	sonstige Offenmarktoperationen mit Nichtbanken														
+ 368	- 1 438	+ 56	- 452	—	—	+ 15 897	- 387	- 1 962	+ 1 992	+ 357	4 093	2 815	—	100,8	1974		
+ 7 489	+ 252	+ 788	+ 3 120	—	+ 4 475	+ 27 718	+ 12 302	- 10 209	- 2 031	- 62	14 302	784	4 727	13) 110,9	1975		
- 6 616	—	- 1 980	+ 242	—	- 4 475	- 16 844	- 13 964	+ 7 200	+ 6 473	+ 291	7 102	7 257	—	120,2	1976		
- 664	—	+ 522	- 544	—	—	+ 14 022	+ 12 821	- 5 470	- 6 473	- 878	12 572	784	—	132,1	1977		
+ 3 774	—	- 7 173	- 221	—	—	- 1 087	- 918	- 154	+ 975	+ 97	12 726	1 759	—	143,3	1978		
- 1 947	—	+ 4 881	- 229	- 2 389	+ 111	+ 2 403	- 11 845	+ 9 706	+ 2 158	- 19	3 020	3 917	- 2 278	151,2	1979		
+ 1 347	+ 6 023	+ 3 891	- 759	+ 4 615	- 111	+ 37 560	- 1 602	- 1 363	+ 2 583	+ 382	4 383	6 500	8 249	159,6	1980		
+ 1	+ 4 449	—	- 51	- 663	+ 161	+ 13 012	+ 1 074	+ 1 289	- 2 517	+ 154	3 094	3 983	12 196	164,6	1981		
+ 1 771	- 1 438	—	- 274	+ 346	+ 1 295	+ 14 788	+ 3 183	- 3 498	+ 139	+ 176	6 592	4 122	12 399	13) 174,3	1982		
+ 2 381	+ 6 627	—	- 9	- 1 909	- 1 456	+ 4 680	- 4 224	+ 3 336	+ 984	- 96	3 256	5 106	15 661	13) 186,2	1983		
- 3 456	+ 7 743	—	- 421	—	—	+ 11 272	+ 796	- 1 028	+ 312	- 80	4 284	5 418	23 404	194,8	1984		
+ 189	+ 5 758	—	- 117	- 1 563	- 161	+ 4 841	- 616	+ 445	- 117	+ 288	2 649	3 866	16 230	167,1	1982 1. Vj.		
+ 569	- 7 800	—	- 372	+ 465	+ 600	- 4 823	+ 2 152	- 1 551	- 591	- 10	4 200	3 275	9 495	13) 169,7	2. Vj.		
+ 930	+ 2 174	—	+ 404	- 465	- 37	+ 7 329	+ 1 309	- 165	- 1 188	+ 44	4 365	2 087	11 167	172,0	3. Vj.		
+ 83	- 1 570	—	- 189	+ 1 909	+ 893	+ 7 441	+ 338	- 2 227	+ 2 035	- 146	6 592	4 122	12 399	13) 174,3	4. Vj.		
+ 405	- 9 034	—	- 103	- 1 338	- 1 456	- 6 775	+ 5 907	- 7 081	+ 1 057	+ 117	13 673	5 179	5 71	180,0	1983 1. Vj.		
+ 1 382	—	—	+ 33	- 571	—	- 4 570	- 10 671	+ 8 543	+ 2 137	- 9	5 130	7 316	—	182,2	2. Vj.		
+ 656	+ 5 514	—	+ 96	—	—	+ 6 048	- 3 484	+ 1 783	+ 1 655	+ 46	3 347	8 971	5 514	185,0	3. Vj.		
- 62	+ 10 147	—	- 35	—	—	+ 9 977	+ 4 024	+ 91	- 3 865	- 250	3 256	5 106	15 661	13) 186,2	4. Vj.		
- 404	- 1 518	—	+ 40	—	+ 387	- 1 763	+ 256	+ 647	- 1 015	+ 112	2 609	4 091	14 530	13) 188,4	1984 1. Vj.		
- 940	- 4 308	—	- 245	—	- 387	- 5 878	- 1 197	- 5	+ 1 223	- 21	2 614	5 314	9 835	13) 190,7	2. Vj.		
- 1 117	- 1 658	—	+ 310	—	—	+ 5 485	- 1 680	- 1 511	+ 3 192	- 1	4 125	8 506	8 177	193,3	3. Vj.		
- 995	+ 15 227	—	- 526	—	—	+ 13 428	+ 3 417	- 159	- 3 088	- 170	4 284	5 418	23 404	194,8	4. Vj.		
- 167	+ 12 139	- 1 439	+ 690	—	—	+ 11 582	+ 788	+ 1 186	- 1 683	- 291	3 098	3 735	34 104	198,1	1985 1. Vj.		
- 453	+ 87	+ 1 332	- 645	—	—	+ 177	+ 3 054	- 254	- 3 171	+ 371	3 352	564	35 523	198,8	2. Vj.		
+ 145	+ 522	—	- 2	- 1 232	- 709	- 1 745	+ 1 001	- 494	- 620	+ 113	7 086	3 502	10 980	13) 176,1	1983 Jan.		
+ 248	- 3 771	—	- 217	- 677	- 747	+ 499	+ 6 916	- 4 309	- 2 558	- 49	11 395	944	5 785	13) 178,0	Febr.		
+ 12	- 5 785	—	+ 116	+ 571	—	- 5 529	- 2 010	- 2 278	+ 4 235	+ 53	13 673	5 179	5 71	180,0	März		
+ 177	—	—	+ 119	- 2 696	—	- 7 150	- 4 681	+ 6 596	- 1 865	- 50	7 077	3 314	- 2 125	180,5	April		
+ 208	—	—	- 181	+ 2 125	—	+ 1 617	- 3 086	+ 1 318	+ 1 720	+ 48	5 759	5 034	—	181,7	Mai		
+ 997	—	—	+ 95	—	—	+ 963	- 2 904	+ 629	+ 2 282	- 7	5 130	7 316	—	182,2	Juni		
+ 182	+ 3 685	—	+ 20	—	—	+ 3 499	+ 672	+ 581	- 1 163	- 90	4 549	6 153	3 685	183,5	Juli		
+ 362	- 27	—	+ 205	—	—	+ 581	- 3 090	+ 648	+ 2 311	+ 131	3 901	8 464	3 658	184,2	Aug.		
+ 112	+ 1 856	—	- 129	—	—	+ 1 968	- 1 066	+ 554	+ 507	+ 5	3 347	8 971	5 514	185,0	Sept.		
- 172	+ 3 236	—	- 69	+ 1 434	+ 1 960	+ 6 314	+ 4 256	+ 175	- 4 385	- 46	3 172	4 586	12 144	13) 185,5	Okt.		
- 30	+ 1 405	—	- 175	- 828	- 1 537	- 1 076	- 169	+ 15	+ 134	+ 20	3 157	4 720	11 184	13) 186,3	Nov.		
+ 140	+ 5 506	—	+ 209	- 606	- 423	+ 4 739	- 63	- 99	+ 386	- 224	3 256	5 106	15 661	13) 186,2	Dez.		
+ 36	- 470	—	- 47	—	—	- 610	- 3 044	+ 155	+ 2 673	+ 216	3 101	7 779	15 191	187,1	1984 Jan.		
- 130	- 502	—	- 215	—	+ 414	- 327	+ 2 431	+ 456	- 2 889	+ 2	2 645	4 890	15 103	187,7	Febr.		
- 310	- 546	—	+ 302	—	- 27	- 826	+ 869	+ 36	- 799	- 106	2 609	4 091	14 530	13) 188,4	März		
- 425	- 5 538	—	- 366	+ 1 287	+ 146	- 4 898	- 817	- 178	+ 1 065	- 70	2 787	5 156	10 425	13) 189,0	April		
- 283	- 1 131	—	- 13	- 726	+ 3	- 2 210	- 2 297	+ 235	+ 1 942	+ 120	2 552	7 098	8 571	13) 190,4	Mai		
- 232	+ 2 361	—	+ 134	- 561	- 536	+ 1 230	+ 1 917	- 62	- 1 784	- 71	2 614	5 314	9 835	13) 190,7	Juni		
- 235	- 1 565	—	- 13	—	+ 516	+ 5 305	+ 945	- 2 974	+ 1 937	+ 92	5 588	7 251	8 786	191,1	Juli		
- 284	- 868	—	+ 79	—	- 516	- 183	+ 1 468	+ 1 269	- 2 785	+ 48	4 319	4 466	7 402	13) 192,4	Aug.		
- 598	+ 775	—	+ 244	—	—	+ 363	- 4 093	+ 194	+ 4 040	- 141	4 125	8 506	8 177	193,3	Sept.		
- 344	+ 6 590	—	- 138	—	+ 1 393	+ 7 229	+ 491	+ 89	- 691	+ 111	4 036	7 815	16 160	194,3	Okt.		
- 299	+ 2 969	—	- 340	—	- 1 393	+ 1 039	+ 4 084	+ 109	- 4 196	+ 3	3 927	3 619	17 736	13) 194,7	Nov.		
- 352	+ 5 668	—	- 48	—	—	+ 5 160	- 1 158	- 357	+ 1 799	- 284	4 284	5 418	23 404	194,8	Dez.		
- 81	- 735	—	- 95	—	—	- 1 044	- 491	- 145	+ 349	+ 287	4 429	5 767	22 669	196,4	1985 Jan.		
- 98	+ 5 303	- 1 935	+ 441	- 281	—	+ 3 889	+ 3 148	+ 1 028	- 4 088	- 88	3 401	1 679	25 756	196,5	Febr.		
+ 12	+ 7 571	+ 496	+ 344	+ 281	—	+ 8 737	- 1 869	+ 303	+ 2 056	- 490	3 098	3 735	34 104	198,1	März		
- 111	+ 1 496	+ 1 186	- 744	—	—	+ 1 846	+ 2 170	+ 242	- 2 984	+ 572	2 856	751	36 786	198,1	April		
- 155	- 3 938	+ 159	+ 165	—	+ 323	- 3 585	- 129	- 108	+ 216	+ 21	2 964	967	33 330	198,8	Mai		
- 187	+ 2 529	- 13	- 66	—	- 323	+ 1 916	+ 1 013	- 388	- 403	- 222	3 352	564	35 523	198,8	Juni		
- 211	+ 4 416	- 237	- 218	—	—	+ 3 707	+ 794	- 719	- 286	+ 211	4 071	278	39 702	199,5	Juli		
- 139	- 4 538	+ 20	+ 347	—	+ 709	- 418	+ 4 421	- 4 438	+ 134	- 117	8 509	412	35 893	200,7	Aug. ts)		

Ertragsbuchungen der Bundesbank. — 8 Einschl. wachstumsbedingter Veränderungen der Mindestreserven auf Auslandsverbindlichkeiten sowie (bis 1977) geringfügiger Änderungen des Bardepots. — 9 Rediskont-Kontingente einschl. Linien ankaufs-

fähiger Geldmarktpapiere. — 10 Offenmarktgeschäfte in Wertpapieren und Handelswechseln mit Rückkaufsvereinbarung, Devisen- und -pensionsgeschäfte, § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln sowie kurzfristige Schatzwechselabgaben. — 11 Mit

konstanten Reservesätzen (Basis Januar 1974) gerechnet. — 12 Statistisch bereinigt. — 13 Statistisch bereinigt um vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte Bundesguthaben (nach § 17 BBankG). — ts Teilweise geschätzt.

II. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank

a) Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Aktiva insgesamt 1)	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva 1) 2) 3)										Kredite an in-	
		insgesamt	Währungsreserven 1)		Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte			Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems 1) 13)	nachrichtlich: Forderungen an den EFWZ im Rahmen des EWS (brutto) 13)	Devisen und Sorten	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland	mit angekauften 4)	ohne Geldmarktwechsel(n) 4)
			zusammen	Gold	Ziehungsrechte in der Reservetranche	Kredite auf Grund von besonderen Kreditvereinbarungen	Sonderziehungsrechte						
1980	174 333	83 007	15) 78 973	13 688	2 916	1 572	3 612	14 561	37 072	42 624	4 034	57 554	54 627
1981	172 884	80 305	16) 76 717	13 688	3 120	2 437	3 629	16 571	39 940	37 272	3 588	68 056	65 203
1982	186 328	86 939	84 483	13 688	4 178	3 159	4 882	19 595	19) 40 617	38 981	2 456	74 874	71 639
1983	197 148	84 010	81 554	13 688	7 705	2 504	4 394	15 444	42 375	37 819	2 456	85 498	81 738
1984	208 267	84 079	20) 81 623	13 688	9 174	2 632	4 288	14 341	42 008	37 500	2 456	96 286	92 614
1985													
Jan.	212 340	81 907	79 451	13 688	8 888	2 624	4 282	12 818	40 377	37 151	2 456	92 077	88 382
Febr.	223 490	81 158	78 702	13 688	8 891	2 577	4 309	12 819	40 378	36 418	2 456	105 253	101 627
März	221 772	77 484	75 028	13 688	8 887	2 568	4 295	12 819	40 378	32 771	2 456	106 076	102 421
April	201 714	78 554	76 098	13 688	8 883	2 568	4 323	11 840	39 164	34 796	2 456	93 964	90 524
Mai	204 199	80 132	77 676	13 688	8 781	2 517	4 377	11 840	39 164	36 473	2 456	97 395	93 682
Juni	215 215	80 899	78 443	13 688	8 743	2 499	4 395	11 744	39 068	37 374	2 456	103 784	100 079
7. Juli	203 194	81 274	78 818	13 688	8 737	2 491	4 395	11 744	39 068	37 763	2 456	102 020	98 454
15. Juli	204 960	81 451	78 995	13 688	8 482	2 491	4 448	12 598	38 678	37 288	2 456	102 259	99 044
23. Juli	206 814	82 466	80 010	13 688	8 592	2 491	4 393	12 598	38 678	38 248	2 456	105 784	102 537
31. Juli	219 652	82 550	80 094	13 688	8 590	2 491	4 354	12 598	38 678	38 373	2 456	107 676	104 362
7. Aug.	204 283	82 581	80 125	13 688	8 578	2 444	4 111	12 598	38 678	38 706	2 456	100 780	97 427
15. Aug.	193 294	82 856	80 400	13 688	8 579	2 444	4 103	12 598	38 678	38 988	2 456	89 085	85 938
23. Aug.	197 463	83 774	81 318	13 688	8 579	2 435	4 229	12 598	38 678	39 789	2 456	96 204	92 754
31. Aug.	205 212	84 009	81 553	13 688	8 579	2 435	4 241	12 598	38 678	40 012	2 456	101 442	98 012

b) Passiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Passiva insgesamt 1)	Banknoten-umlauf	Einlagen									inländische Unternehmen und Privatpersonen	
			inländische Kreditinstitute 10)	inländische öffentliche Haushalte						Sondereinlagen 12)	darunter: Konjunkturausgleichsrücklagen	zusammen	Bundespost
				zusammen	laufende Einlagen			andere öffentliche Einleger 11)						zusammen
1980	174 333	83 730	53 845	1 015	396	124	450	45	—	—	1 731	1 141	
1981	172 884	83 790	50 609	767	293	43	392	39	—	—	2 147	1 512	
1982	186 328	88 575	51 875	1 258	724	162	330	42	—	—	3 515	2 866	
1983	197 148	96 073	52 702	2 160	1 517	19	592	32	—	—	3 172	2 562	
1984	208 267	100 636	54 254	982	414	8	511	49	—	—	2 812	2 083	
1985													
Jan.	212 340	97 459	51 062	1 234	94	5	1 102	33	—	—	12 292	11 772	
Febr.	223 490	97 533	54 228	1 897	195	8	1 657	37	—	—	12 940	12 425	
März	221 772	98 573	46 894	3 032	247	7	2 734	44	—	—	10 933	10 383	
April	201 714	98 485	46 660	1 777	83	9	1 644	41	—	—	2 179	1 605	
Mai	204 199	99 275	49 346	1 377	174	5	1 166	32	—	—	3 705	3 160	
Juni	215 215	99 693	49 446	5 669	2 216	9	3 375	69	—	—	11 460	10 812	
7. Juli	203 194	101 752	48 353	2 206	138	21	2 012	35	—	—	3 015	2 519	
15. Juli	204 960	100 392	50 024	4 488	380	4	4 063	41	—	—	2 317	1 764	
23. Juli	206 814	98 389	47 168	11 859	6 616	4	5 207	32	—	—	1 653	1 132	
31. Juli	219 652	100 883	53 295	4 200	2 616	4	1 546	34	—	—	12 744	12 216	
7. Aug.	204 283	101 420	53 039	1 153	85	5	1 033	30	—	—	2 862	2 307	
15. Aug.	193 294	100 514	39 831	3 194	984	5	2 131	74	—	—	1 952	1 426	
23. Aug.	197 463	98 733	45 290	5 806	2 602	6	3 161	37	—	—	1 431	934	
31. Aug.	205 212	101 045	52 651	3 810	2 496	4	1 287	23	—	—	3 627	3 091	

1 Ab 7. September 1983 wird im Wochenausweis der Bundesbank der bis dahin auf der Passivseite geführte „Gegenposten im Zusammenhang mit der Bewertung der in den EFWZ vorläufig eingebrachten Gold- und Dollarreserven“ direkt von der zugehörigen Aktivposition „Forderungen an den EFWZ“ abgesetzt; in dieser Tabelle wird auch für frühere Termine so verfahren, insofern ist die Darstellung der Forderungen an den EFWZ und der Währungsreserven mit den Angaben in den Monatsberichten

April 1979 bis August 1983 nicht voll vergleichbar. — 2 Die auf \$, ECU und SZR lautenden Auslandspositionen der Deutschen Bundesbank werden zu den am jeweils letzten Jahresende festgestellten Bilanzkursen ausgewiesen. — 3 Weitere Aufgliederung s. Tab. IX, 6 sowie Statistische Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Tab. 10. — 4 Privatkonten. — 5 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 6 Aus der Währungsumstellung von 1948, einschl.

unverzinslicher Schuldverschreibung wegen Geldumstellung in Berlin (West); einschl. der in Schatzwechsel und U-Schätze umgetauschten und abgegebenen Beträge, siehe auch Position „Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren“. — 7 Einschl. ausländischer Wertpapiere (ab Dez. 1984: 68 Mio DM). — 8 Enthält auch die Ausweispositionen „Deutsche Scheidemünzen“, „Postgiroguthaben“ und „Sonstige Aktiva“. — 9 Einschl. des Ausgleichspostens

Inländische Kreditinstitute				Kredite und Forderungen an inländische öffentliche Haushalte					Wertpapiere			Sonstige Aktivpositionen 8)		Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweistag
Inlandswechsel	im Offenermarktgeschäft mit Rücknahmevereinbarung angekaufte Wertpapiere	Auslandswechsel	Lombardforderungen	insgesamt	Bund 5)		Länder	Kredite an Bundesbahn und Bundespost	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost 7)	zusammen	darunter: Ausgleichs-posten wegen Neubewertung der Währungsreserven 9)		
					Buchkredite	Ausgleichsfor-derungen 6)								
39 257	6 164	4 425	7 708	11 120	1 336	8 683	1 101	—	2 280	1 607	18 765	5 760	1980	
44 828	11 876	5 367	18) 5 985	13 428	3 200	8 683	1 545	—	2 310	1 422	7 363	—	1981	
46 689	9 103	7 051	12 031	10 079	—	8 683	1 396	—	3 813	1 593	9 030	—	1982	
46 587	16 168	9 448	13 295	9 585	—	8 683	902	—	5 806	1 988	10 261	—	1983	
47 768	25 736	14 815	7 967	11 124	1 774	8 683	667	—	2 937	1 400	12 441	—	1984	
48 823	18 424	15 651	9 179	15 347	5 456	8 683	1 208	220	2 898	1 387	18 504	—	1985	
47 866	32 839	16 491	8 057	14 376	5 430	8 683	263	180	2 919	1 357	18 247	—	Jan.	
49 379	38 167	15 944	2 586	15 107	5 442	8 683	982	—	2 857	1 357	18 891	—	Febr.	
49 063	21 673	15 773	7 455	14 767	5 075	8 683	1 009	—	2 711	1 350	10 368	—	März	
49 392	30 097	15 582	2 324	14 321	4 558	8 683	1 080	—	2 567	1 328	8 456	—	April	
48 371	37 925	16 196	1 292	9 431	—	8 683	748	—	2 415	1 309	17 377	—	Mai	
48 152	37 890	15 832	146	9 847	341	8 683	823	260	2 374	1 298	6 121	—	Juni	
46 764	39 075	16 277	143	10 615	1 412	8 683	520	—	2 286	1 245	7 104	—	7. Juli	
47 076	42 914	15 572	222	8 725	—	8 683	42	—	2 273	1 235	6 331	—	15. Juli	
46 947	42 915	15 432	2 382	9 564	—	8 683	881	—	2 253	1 231	16 378	—	23. Juli	
47 315	38 059	15 372	34	11 049	982	8 683	1 384	—	2 224	1 228	6 421	—	31. Juli	
43 106	31 706	14 168	105	9 514	—	8 683	831	—	2 197	1 223	8 419	—	7. Aug.	
46 485	34 302	15 254	163	8 774	—	8 683	91	—	2 179	1 218	5 314	—	15. Aug.	
46 888	34 302	15 532	4 720	9 515	—	8 683	832	—	2 167	1 212	6 867	—	23. Aug.	
														31. Aug.

sonstige Unternehmen und Privatpersonen	ausländische Einleger 2)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungs-systems 2) 13)	Ausgleichs-posten für zugeteilte Sonder-ziehungs-rechte 2)	Rückstellungen	Grundkapital und Rücklagen	Sonstige Passiv-positionen	Nachrichtlich:		Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweistag		
									Bargeldumlauf				
								insgesamt	darunter: Scheiden-münzen	Festge-setzte Redis-kont-kontingen-te 14)			
590	7 666	—	4 192	5 364	2 476	2 025	1 390	10 899	91 191	7 461	42 565	1980	
635	8 887	—	4 905	—	3 178	2 206	2 164	14 231	91 607	7 817	46 391	1981	
649	12 020	—	4 652	—	3 174	3 866	4 769	12 624	96 695	8 120	51 694	1982	
610	9 764	—	6 296	—	3 453	4 306	5 009	14 213	104 692	8 619	51 628	1983	
729	11 432	—	6 514	—	3 736	6 192	5 384	16 325	109 592	8 956	59 838	1984	
520	11 458	—	5 589	—	3 736	6 192	5 384	17 934	106 386	8 927	59 863	1985	
515	12 533	2 626	6 217	—	3 736	6 192	5 384	20 204	106 486	8 953	60 206	Jan.	
550	13 352	—	9 639	—	3 736	6 192	5 384	24 037	107 563	8 990	60 252	Febr.	
574	13 290	—	5 654	—	3 736	8 739	5 612	15 582	107 525	9 040	60 341	März	
545	13 486	—	6 162	—	3 736	8 739	5 612	12 761	108 407	9 132	60 262	April	
648	13 470	—	7 235	—	3 736	8 739	5 612	10 155	108 831	9 138	60 262	Mai	
496	13 552	—	6 083	—	3 736	8 739	5 612	10 146	110 896	9 144	60 262	Juni	
553	13 513	—	5 985	—	3 736	8 739	5 612	10 154	109 534	9 142	60 262	7. Juli	
521	13 451	—	5 861	—	3 736	8 739	5 612	10 346	107 497	9 108	60 262	15. Juli	
528	13 341	—	9 033	—	3 736	8 739	5 612	8 069	110 045	9 162	60 261	23. Juli	
555	13 712	—	5 884	—	3 736	8 739	5 612	8 126	110 578	9 158	60 261	31. Juli	
526	13 680	—	7 931	—	3 736	8 739	5 612	8 105	109 668	9 154	60 261	7. Aug.	
497	13 686	—	5 766	—	3 736	8 739	5 612	8 664	107 882	9 149	60 261	15. Aug.	
536	13 585	—	5 729	—	3 736	8 739	5 612	6 678	110 199	9 154	60 261	23. Aug.	
													31. Aug.

wegen Neubewertung sonstiger Fremdwährungspositionen. — 10 Ohne die Einlagen der Deutschen Bundespost. — 11 Gemeinden und Gemeindeverbände sowie Sozialversicherung. — 12 Weitere Aufgliederung s. Tab. VII, 4 in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank bis einschl. November 1982. — 13 Verbindlichkeiten aus Übertragungen von ECU an andere Zentralbanken, die früher mit den Forderungen an den EFWZ saldiert wurden, werden ab 7. September 1983 im Wochenanweis der Bundesbank als

Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ ausgewiesen; in dieser Tabelle wird auch für frühere Termine so verfahren. — 14 Außerdem bestehen einige kleinere Sonder-Refinanzierungslinien (vgl. Kreditpolitische Regelungen, abgedruckt in den Geschäftsberichten der Deutschen Bundesbank). — 15 Zugang durch Neubewertung der Auslandsposition in Höhe von 1,8 Mrd DM. — 16 Zugang durch Neubewertung der Auslandsposition in Höhe von 4,1 Mrd DM (s. auch Sonderaufsatz: Die Währungsreserven der Bundes-

bank im Spiegel des Wochenanweises, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 34. Jg., Nr. 1, Januar 1982, S. 15 ff.). — 17 Zugang durch Neubewertung in Höhe von 7,3 Mrd DM, von denen 3,4 Mrd DM dem EFWZ bei Einbringung der Dollarreserven übertragen worden waren. — 18 Sonderlombard. — 19 Abgang durch Neubewertung in Höhe von 2,5 Mrd DM. — 20 Zugang durch Neubewertung in Höhe von 1,2 Mrd DM.

III. Kreditinstitute

1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute *)

Mio DM													
Zeit	Kredite (auch in Form des Wertpapiererwerbs) an inländische Nichtbanken												
	insgesamt	kurzfristige Kredite				mittelfristige Kredite 2) 3)			langfristige Kredite 2) 4)			Ausgleichs- und Deckungsfor-derungen	Bestände an Wert-papieren (ohne Bank-schuld-ver-schrei-bungen)
		zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen	öffentliche Haushalte		zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen 3)	öffent-liche Haus-halte	zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen 4)	öffent-liche Haus-halte		
				zu-sammen	darunter: Bestände an Schatz-wechseln und U-Schätzen 1)								
1978	+ 122 589	+ 12 081	+ 12 834	- 753	+ 71	+ 13 592	+ 8 214	+ 5 378	+ 93 756	+ 67 049	+ 26 707	- 312	+ 3 472
1979	+ 140 905	+ 29 514	+ 30 820	- 1 306	- 1 226	+ 15 434	+ 10 803	+ 4 631	+ 98 273	+ 71 377	+ 26 896	- 277	- 2 039
1980	+ 122 432	+ 31 431	+ 31 776	- 345	- 2 377	+ 10 470	+ 7 712	+ 2 758	+ 82 034	+ 60 359	+ 21 675	- 260	- 1 243
1981	+ 129 922	+ 28 588	+ 23 004	+ 5 584	+ 2 578	+ 26 969	+ 11 532	+ 15 437	+ 76 550	+ 48 594	+ 27 956	- 192	- 1 993
1982	+ 106 116	+ 18 146	+ 12 349	+ 5 797	+ 4 524	+ 6 532	+ 8 552	- 2 020	+ 69 007	+ 43 836	+ 25 171	- 261	+ 12 692
1983	+ 111 292	+ 12 928	+ 15 052	- 2 124	- 1 447	+ 8 535	+ 8 090	+ 445	+ 78 792	+ 67 736	+ 11 056	- 224	+ 11 261
1984	+ 109 990	+ 17 694	+ 23 616	- 5 922	- 3 753	+ 5 995	- 920	- 5 075	+ 85 098	+ 66 203	+ 18 895	- 211	+ 13 404
1983 1. Hj.	+ 32 767	+ 305	+ 1 874	- 1 569	+ 151	- 2 648	- 1 528	- 1 120	+ 30 068	+ 25 057	+ 5 011	- 118	+ 5 160
2. Hj.	+ 78 525	+ 12 623	+ 13 178	- 555	- 1 598	+ 11 183	+ 9 618	+ 1 565	+ 48 724	+ 42 679	+ 6 045	- 106	+ 6 101
1984 1. Hj.	+ 29 201	+ 8 210	+ 12 072	- 3 862	- 1 891	- 4 557	- 1 360	- 3 197	+ 22 668	+ 20 457	+ 2 211	- 70	+ 2 950
2. Hj.	+ 80 789	+ 9 484	+ 11 544	- 2 060	- 1 862	- 1 438	+ 440	- 1 878	+ 62 430	+ 45 746	+ 16 684	- 141	+ 10 454
1985 1. Hj.	+ 43 217	+ 10 389	+ 9 662	+ 727	+ 581	- 6 411	- 4 612	- 1 799	+ 32 189	+ 29 430	+ 2 759	- 86	+ 7 136
1983 1. Vj.	- 838	- 8 994	- 7 583	- 1 411	- 278	- 5 072	- 4 163	- 909	+ 9 715	+ 6 929	+ 2 786	- 1	+ 3 514
2. Vj.	+ 33 605	+ 9 299	+ 10 449	- 158	+ 429	+ 2 424	+ 2 635	- 211	+ 20 353	+ 18 128	+ 2 225	- 117	+ 1 646
3. Vj.	+ 25 926	+ 2 094	+ 4 038	- 1 944	- 450	+ 4 703	+ 4 014	+ 689	+ 17 294	+ 16 568	+ 726	- 63	+ 1 898
4. Vj.	+ 52 599	+ 10 529	+ 9 140	+ 1 389	- 1 148	+ 6 480	+ 5 604	+ 876	+ 31 430	+ 26 111	+ 5 319	- 43	+ 4 203
1984 1. Vj.	- 4	- 2 297	+ 1 623	- 3 920	- 1 743	- 6 593	- 3 501	- 3 092	+ 6 943	+ 7 112	- 169	- 6	+ 1 949
2. Vj.	+ 29 205	+ 10 507	+ 10 449	+ 58	- 148	+ 2 036	+ 2 141	- 105	+ 15 725	+ 13 345	+ 2 380	- 64	+ 1 001
3. Vj.	+ 33 982	+ 4 284	+ 6 366	- 2 082	- 1 175	+ 716	+ 678	- 1 394	+ 25 760	+ 17 994	+ 7 766	- 96	+ 4 750
4. Vj.	+ 46 807	+ 5 200	+ 5 178	+ 22	- 687	- 722	- 238	- 484	+ 36 670	+ 27 752	+ 8 918	- 45	+ 5 704
1985 1. Vj.	+ 16 569	+ 4 731	+ 2 728	+ 2 003	+ 1 679	- 6 765	- 4 823	- 1 942	+ 15 512	+ 14 303	+ 1 209	- 12	+ 3 103
2. Vj.	+ 26 648	+ 5 658	+ 6 934	- 1 276	- 1 098	+ 354	+ 211	+ 143	+ 16 677	+ 15 127	+ 1 550	- 74	+ 4 033
1982 April	+ 7 018	- 1 977	- 2 534	+ 557	- 6	+ 1 018	+ 774	+ 244	+ 6 468	+ 3 088	+ 3 380	-	+ 1 509
Mai	+ 3 266	- 2 301	- 357	- 1 944	+ 1	+ 660	+ 985	- 325	+ 3 378	+ 3 196	+ 182	-	+ 1 529
Juni	+ 13 003	+ 12 673	+ 11 558	+ 1 115	+ 410	+ 129	+ 1 233	- 1 104	+ 659	+ 741	- 82	- 136	- 322
Juli	+ 7 944	+ 393	- 1 123	+ 1 516	+ 836	+ 1 214	+ 1 127	+ 87	+ 5 352	+ 4 510	+ 842	- 61	+ 1 046
Aug.	+ 5 923	- 2 613	- 2 043	- 570	+ 771	- 1 040	+ 804	- 1 844	+ 7 173	+ 5 009	+ 2 164	- 1	+ 2 404
Sept.	+ 12 334	+ 5 570	+ 5 007	+ 563	- 336	+ 739	+ 477	+ 262	+ 4 923	+ 3 731	+ 1 192	-	+ 1 102
Okt.	+ 13 088	+ 1 162	+ 705	+ 457	+ 159	+ 1 228	+ 1 057	+ 171	+ 7 817	+ 4 502	+ 3 315	-	+ 2 881
Nov.	+ 5 779	- 2 677	+ 3 540	+ 863	+ 1 323	- 133	- 245	+ 112	+ 8 367	+ 4 684	+ 3 683	-	+ 222
Dez.	+ 29 354	+ 9 437	+ 7 816	+ 1 621	+ 68	+ 4 025	+ 2 843	+ 1 182	+ 15 323	+ 11 820	+ 3 503	- 56	+ 625
1983 Jan.	- 11 051	- 10 717	- 9 699	- 1 018	- 365	- 4 199	- 3 802	- 397	+ 3 281	+ 1 062	+ 2 219	- 1	+ 585
Febr.	+ 3 628	- 1 138	- 954	- 184	+ 648	+ 637	+ 284	+ 353	+ 2 701	+ 3 363	- 662	- 2	+ 1 430
März	+ 6 585	+ 2 861	+ 3 070	- 209	- 561	- 1 510	- 645	- 865	+ 3 733	+ 2 504	+ 1 229	+ 2	+ 1 499
April	+ 6 264	- 112	- 31	- 81	+ 66	+ 959	+ 523	+ 436	+ 5 182	+ 4 106	+ 1 076	-	+ 235
Mai	+ 6 820	- 1 236	- 518	- 718	+ 938	- 4	+ 562	- 566	+ 7 893	+ 7 045	+ 848	+ 2	+ 1 165
Juni	+ 20 521	+ 10 647	+ 10 006	+ 641	- 575	+ 1 469	+ 1 550	- 81	+ 7 278	+ 6 977	+ 301	- 119	+ 1 246
Juli	+ 3 407	- 4 168	- 4 054	- 114	+ 11	+ 1 676	+ 1 211	+ 465	+ 5 956	+ 5 959	- 3	- 59	+ 2
Aug.	+ 7 354	- 2 333	- 440	- 1 893	- 183	+ 634	+ 853	- 219	+ 7 659	+ 6 703	+ 956	- 4	+ 1 398
Sept.	+ 15 165	+ 8 595	+ 8 532	+ 63	- 278	+ 2 393	+ 1 950	+ 443	+ 3 679	+ 3 906	- 227	-	+ 498
Okt.	+ 10 908	+ 840	+ 72	+ 768	- 480	+ 317	+ 790	- 473	+ 7 966	+ 5 443	+ 2 523	-	+ 1 785
Nov.	+ 10 855	+ 160	+ 195	- 35	- 601	+ 1 962	+ 1 160	+ 802	+ 8 585	+ 6 681	+ 1 904	-	+ 148
Dez.	+ 30 836	+ 9 529	+ 8 873	+ 656	- 67	+ 4 201	+ 3 654	+ 547	+ 14 879	+ 13 987	+ 892	- 43	+ 2 270
1984 Jan.	- 13 385	- 9 571	- 8 214	- 1 357	- 1 093	- 4 096	- 2 987	- 1 109	+ 600	+ 864	- 264	+ 11	- 329
Febr.	+ 5 466	+ 952	+ 2 628	- 1 676	- 492	- 1 308	- 148	- 1 160	+ 5 245	+ 4 476	+ 769	-	+ 577
März	+ 7 915	+ 6 322	+ 7 209	- 887	- 158	- 1 189	- 366	- 823	+ 1 098	+ 1 772	- 674	- 17	+ 1 701
April	+ 6 161	- 1 193	- 1 738	+ 545	- 100	+ 1 434	+ 665	+ 769	+ 5 492	+ 4 421	+ 1 071	- 2	+ 430
Mai	+ 8 319	+ 818	+ 1 234	- 416	+ 351	+ 648	+ 1 048	- 400	+ 6 124	+ 6 099	+ 25	-	+ 729
Juni	+ 14 725	+ 10 882	+ 10 953	- 71	- 399	- 46	+ 428	- 474	+ 4 109	+ 2 825	+ 1 284	- 62	- 158
Juli	+ 5 147	- 4 005	- 3 409	- 596	- 786	+ 763	+ 872	- 109	+ 7 731	+ 6 306	+ 1 425	- 93	+ 751
Aug.	+ 9 244	- 3 456	- 1 808	- 1 648	- 360	+ 739	+ 1 058	- 319	+ 10 371	+ 7 535	+ 2 836	- 2	+ 1 592
Sept.	+ 19 591	+ 11 745	+ 11 583	+ 162	- 29	- 2 218	- 1 252	- 966	+ 7 658	+ 4 153	+ 3 505	- 1	+ 2 407
Okt.	+ 8 192	- 2 528	- 2 474	- 54	- 10	- 747	- 138	- 609	+ 9 781	+ 7 323	+ 2 458	- 1	+ 1 687
Nov.	+ 13 067	+ 188	+ 676	- 488	- 895	+ 290	+ 245	+ 45	+ 10 738	+ 6 008	+ 4 730	-	+ 1 851
Dez.	+ 25 548	+ 7 540	+ 6 976	+ 564	+ 218	- 265	- 345	+ 80	+ 16 151	+ 14 421	+ 1 730	- 44	+ 2 166
1985 Jan.	- 7 156	- 6 431	- 8 448	+ 2 017	- 161	- 5 258	- 3 134	- 2 124	+ 2 696	+ 3 469	- 773	- 12	+ 1 849
Febr.	+ 12 063	+ 4 055	+ 3 728	+ 327	+ 928	- 1 752	- 1 465	- 287	+ 7 340	+ 6 208	+ 1 132	+ 1	+ 2 419
März	+ 11 662	+ 7 107	+ 7 448	- 341	+ 912	+ 245	- 224	+ 469	+ 5 476	+ 4 626	+ 850	- 1	- 1 165
April	+ 1 929	- 4 429	- 4 491	+ 62	- 115	- 210	- 331	+ 121	+ 6 184	+ 5 520	+ 664	-	+ 384
Mai	+ 8 086	- 2 498	- 7	- 2 491	- 787	+ 696	+ 61	+ 635	+ 7 480	+ 5 940	+ 1 540	-	+ 2 408
Juni	+ 16 633	+ 12 585	+ 11 432	+ 1 153	- 196	- 132	+ 481	- 613	+ 3 013	+ 3 667	- 654	- 74	+ 1 241
Juli p)	+ 51	- 9 905	- 8 941	- 964	- 327	- 1 358	- 338	- 1 020	+ 8 964	+ 7 067	+ 1 897	- 82	+ 2 432

* Statistisch bedingte Veränderungen sind in vorliegender Tabelle ausgeschaltet. — 1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne Wertpapier-

bestände; langfristige Kredite auch ohne Ausgleichs- und Deckungsforderungen. — 3 Ab Januar 1981 ohne mittelfristige durchlaufende Kredite und mittelfristige

Tilgungsstreckungsdarlehen (vgl. Anm. 4). — 4 Ab Januar 1981 einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite und mittelfristiger Tilgungsstreckungs-

Sicht-, Termin- und Spargelder von inländischen Nichtbanken											Umlauf an Bankschuld- verschreibungen		Zeit
Sichteinlagen			Termingelder (einschl. durchlaufender Kredite)					Spareinlagen			zu- sammen e)	darunter: Umlauf ohne Bestände der Kredit- institute	
zu- sammen	Unter- nehmen und Privat- personen	öffent- liche Haus- halte 5)	zu- sammen	nach Befristung		nach Gläubigern		zu- sammen	darunter: Privat- personen	Spar- briefe			
				bis unter 3 Monate 5)	3 Monate und darüber	Unter- nehmen und Privat- personen	öffent- liche Haus- halte 5)						
+ 20 960	+ 19 944	+ 1 016	+ 30 764	+ 2 273	+ 28 491	+ 28 168	+ 2 596	+ 28 988	+ 27 625	+ 10 282	+ 30 884	+ 14 161	1978
+ 6 107	+ 4 285	+ 1 822	+ 39 770	+ 18 237	+ 21 533	+ 37 571	+ 2 199	+ 11 587	+ 12 926	+ 14 818	+ 36 826	+ 33 557	1979
+ 5 321	+ 6 594	- 1 273	+ 39 184	+ 33 158	+ 6 026	+ 30 305	+ 8 879	+ 6 921	+ 8 729	+ 17 779	+ 42 386	+ 26 740	1980
- 2 435	- 2 198	- 237	+ 53 313	+ 23 507	+ 29 806	+ 42 717	+ 10 596	- 3 354	- 1 406	+ 14 038	+ 71 650	+ 53 622	1981
+ 13 279	+ 12 555	+ 724	+ 13 494	+ 12 083	+ 1 411	+ 10 797	+ 2 697	+ 35 048	+ 34 750	+ 11 916	+ 45 889	+ 14 089	1982
+ 14 980	+ 13 245	+ 1 735	+ 17 652	- 9 381	+ 27 033	+ 12 574	+ 5 078	+ 30 215	+ 28 419	+ 13 015	+ 48 531	+ 22 631	1983
+ 14 925	+ 13 263	+ 1 662	+ 34 786	+ 2 143	+ 32 643	+ 28 344	+ 6 442	+ 20 334	+ 19 839	+ 16 327	+ 27 669	+ 13 194	1984
+ 1 920	+ 2 577	- 657	- 9 079	- 17 660	+ 8 581	- 10 340	+ 1 261	+ 7 350	+ 6 827	+ 4 738	+ 33 458	+ 12 930	1983 1. Hj.
+ 13 060	+ 10 668	+ 2 392	+ 26 731	+ 8 279	+ 18 452	+ 22 914	+ 3 817	+ 22 865	+ 21 592	+ 8 277	+ 15 073	+ 9 701	2. Hj.
- 14 005	- 11 800	- 2 205	+ 11 977	- 285	+ 12 262	+ 7 162	+ 4 815	- 6 423	- 6 686	+ 9 335	+ 15 727	+ 19 644	1984 1. Hj.
+ 28 930	+ 25 063	+ 3 867	+ 22 809	+ 2 428	+ 20 381	+ 21 182	+ 1 627	+ 26 757	+ 26 525	+ 6 992	+ 11 942	- 6 450	2. Hj.
- 19 699	- 16 052	- 3 647	+ 21 508	+ 1 668	+ 19 840	+ 12 182	+ 9 326	+ 2 287	+ 2 519	+ 5 948	+ 824	- 1 939	1985 1. Hj.
- 11 700	- 8 840	- 2 860	- 8 628	- 11 533	+ 2 905	- 7 660	- 968	+ 5 191	+ 4 928	+ 3 596	+ 16 319	+ 7 611	1983 1. Vj.
+ 13 620	+ 11 417	+ 2 203	- 451	- 6 127	+ 5 676	- 2 680	+ 2 229	+ 2 159	+ 1 899	+ 1 142	+ 17 139	+ 5 319	2. Vj.
- 6 317	- 5 621	- 696	+ 12 503	+ 5 250	+ 7 253	+ 10 696	+ 1 807	- 4 417	- 4 579	+ 3 830	+ 3 946	+ 3 735	3. Vj.
+ 19 377	+ 16 289	+ 3 088	+ 14 228	+ 3 029	+ 11 199	+ 12 218	+ 2 010	+ 27 282	+ 26 171	+ 4 447	+ 11 127	+ 5 966	4. Vj.
- 21 352	- 16 798	- 4 554	+ 109	- 6 743	+ 6 852	+ 556	- 447	- 4 448	- 4 587	+ 7 804	+ 11 044	+ 16 032	1984 1. Vj.
+ 7 347	+ 4 998	+ 2 349	+ 11 868	+ 6 458	+ 5 410	+ 6 606	+ 5 262	- 1 975	- 2 099	+ 1 531	+ 4 683	+ 3 612	2. Vj.
- 1 178	- 286	- 892	+ 14 118	+ 3 161	+ 10 957	+ 11 794	+ 2 324	- 4 006	- 3 599	+ 3 336	+ 10 510	+ 1 449	3. Vj.
+ 30 108	+ 25 349	+ 4 759	+ 8 691	- 733	+ 9 424	+ 9 388	- 697	+ 30 763	+ 30 124	+ 3 656	+ 1 432	- 7 899	4. Vj.
- 27 681	- 22 239	- 5 442	+ 7 417	+ 793	+ 6 624	+ 3 991	+ 3 426	+ 3 316	+ 3 344	+ 2 446	+ 17 276	+ 20 536	1985 1. Vj.
+ 7 982	+ 6 187	+ 1 795	+ 14 091	+ 875	+ 13 216	+ 8 191	+ 5 900	+ 1 029	- 825	+ 3 532	+ 1 295	+ 61	2. Vj.
- 172	- 1 074	+ 902	+ 3 570	+ 3 220	+ 350	+ 5 115	- 1 545	+ 647	+ 729	+ 1 162	- 3 648	- 4 984	1982 April
+ 7 289	+ 5 652	+ 1 637	+ 2 954	+ 1 309	+ 1 645	+ 347	+ 2 607	+ 933	+ 786	+ 750	+ 3 418	+ 2 174	Mai
+ 3 594	+ 3 516	+ 78	- 3 785	- 3 194	- 591	+ 4 456	+ 671	+ 129	+ 251	+ 405	+ 787	- 237	Juni
- 4 393	- 2 906	- 1 487	+ 1 989	+ 5 573	- 3 584	+ 6 806	- 4 817	- 2 696	- 2 525	+ 368	+ 2 756	+ 2 595	Juli
- 102	- 937	+ 835	+ 5 577	+ 4 384	+ 1 193	+ 2 551	+ 3 026	+ 327	+ 341	+ 664	+ 3 147	+ 549	Aug.
+ 1 126	+ 1 973	- 847	- 3 064	- 2 605	- 459	+ 3 620	+ 556	+ 357	+ 379	+ 838	+ 3 165	+ 85	Sept.
+ 1 057	+ 833	+ 224	+ 3 668	+ 1 224	+ 2 444	+ 4 298	- 630	+ 2 296	+ 2 323	+ 1 370	+ 5 438	+ 550	Okt.
+ 19 280	+ 18 562	+ 718	- 6 827	- 6 362	- 465	+ 6 885	+ 58	+ 3 162	+ 3 232	+ 713	+ 5 941	+ 1 359	Nov.
+ 505	- 923	+ 1 428	+ 8 854	+ 5 762	+ 3 092	+ 4 396	+ 4 458	+ 31 338	+ 30 029	+ 1 739	+ 4 385	- 1 203	Dez.
- 9 231	- 7 406	- 1 825	- 5 922	- 3 563	- 2 359	- 3 543	- 2 379	+ 330	+ 537	+ 1 772	+ 10 657	+ 6 146	1983 Jan.
+ 1 631	+ 1 063	+ 568	+ 2 193	- 120	+ 2 313	+ 667	+ 1 526	+ 3 755	+ 3 586	+ 467	+ 2 103	+ 586	Febr.
- 4 100	- 2 497	- 1 603	- 4 899	- 7 850	+ 2 951	- 4 784	- 115	+ 1 106	+ 805	+ 1 357	+ 3 559	+ 879	März
+ 3 595	+ 2 882	+ 713	- 14	- 3 039	+ 3 025	+ 1 113	- 1 127	+ 2 129	+ 2 018	+ 232	+ 4 077	+ 1 514	April
+ 5 613	+ 3 496	+ 2 117	+ 3 785	+ 708	+ 3 077	+ 233	+ 3 552	+ 690	+ 543	+ 334	+ 8 136	+ 2 145	Mai
+ 4 412	+ 5 039	- 627	- 4 222	- 3 796	- 426	+ 4 026	- 196	- 660	- 662	+ 576	+ 4 926	+ 1 660	Juni
- 2 473	- 1 964	- 509	+ 6 690	+ 5 081	+ 1 609	+ 8 148	- 1 458	- 4 281	- 4 277	+ 1 798	+ 1 637	+ 2 295	Juli
- 480	- 678	+ 198	+ 5 214	+ 3 311	+ 1 903	+ 2 307	+ 2 907	+ 498	+ 332	+ 1 017	+ 388	+ 24	Aug.
- 3 364	- 2 979	- 385	+ 599	- 3 142	+ 3 741	+ 241	+ 358	- 634	- 634	+ 1 015	+ 1 921	+ 1 416	Sept.
+ 4 603	+ 3 950	+ 653	+ 5 640	- 291	+ 5 931	+ 5 674	- 34	+ 1 353	+ 1 279	+ 1 425	+ 3 951	+ 2 309	Okt.
+ 15 854	+ 14 939	+ 915	- 1 858	- 3 342	+ 1 484	- 1 163	- 695	+ 1 787	+ 1 729	+ 1 244	+ 4 347	+ 3 338	Nov.
- 1 080	- 2 600	+ 1 520	+ 10 446	+ 6 662	+ 3 784	+ 7 707	+ 2 739	+ 24 142	+ 23 163	+ 1 778	+ 2 829	+ 319	Dez.
- 14 288	- 10 805	- 3 483	- 2 106	+ 1 133	- 3 239	- 556	- 1 550	- 4 368	- 4 106	+ 3 758	+ 7 479	+ 12 281	1984 Jan.
- 2 391	- 3 267	+ 876	+ 6 335	- 361	+ 6 696	+ 4 934	+ 1 401	+ 31	- 119	+ 2 572	+ 1 858	+ 2 773	Febr.
- 4 673	- 2 726	- 1 947	- 4 120	- 7 515	+ 3 395	- 3 822	- 298	- 111	- 362	+ 1 474	+ 1 707	+ 978	März
+ 6 200	+ 5 402	+ 798	+ 5 115	+ 2 719	+ 2 396	+ 5 469	- 354	- 479	- 516	+ 335	+ 956	+ 1 048	April
- 19	- 1 143	+ 1 124	+ 7 924	+ 6 497	+ 1 427	+ 2 784	+ 5 140	- 925	- 1 041	+ 779	+ 3 362	+ 2 477	Mai
+ 1 166	+ 739	+ 427	- 1 171	- 2 758	+ 1 587	- 1 647	+ 476	- 571	- 542	+ 417	+ 365	+ 87	Juni
- 871	- 711	- 160	+ 6 207	+ 4 695	+ 1 512	+ 8 577	- 2 370	- 4 205	- 3 992	+ 823	+ 2 247	+ 1 690	Juli
- 3 727	- 2 969	- 758	+ 9 529	+ 5 074	+ 4 455	+ 5 818	+ 3 711	- 155	- 87	+ 981	+ 4 478	+ 1 143	Aug.
+ 3 420	+ 3 394	+ 26	- 1 618	- 6 608	+ 4 990	- 2 601	+ 983	+ 354	+ 480	+ 1 532	+ 3 785	- 1 384	Sept.
+ 854	+ 539	+ 315	+ 6 148	- 1 169	+ 7 317	+ 8 986	- 2 838	+ 2 184	+ 2 153	+ 1 377	+ 1 133	- 1 651	Okt.
+ 16 510	+ 15 731	+ 779	- 309	+ 1 306	+ 997	+ 614	- 923	+ 2 806	+ 3 070	+ 960	+ 3 979	- 2 341	Nov.
+ 12 744	+ 9 079	+ 3 665	+ 2 852	+ 1 742	+ 1 110	- 212	+ 3 064	+ 25 773	+ 24 901	+ 1 319	- 3 680	- 3 907	Dez.
- 24 418	- 19 170	- 5 248	+ 4 775	+ 6 557	- 1 782	+ 3 735	+ 1 040	+ 1 243	+ 1 399	+ 711	+ 8 943	+ 11 038	1985 Jan.
- 2 088	- 2 724	+ 636	+ 8 079	+ 2 489	+ 5 590	+ 4 908	+ 3 171	+ 2 461	+ 2 384	+ 600	+ 3 380	+ 3 771	Febr.
- 1 175	- 345	- 830	- 5 437	- 8 253	+ 2 816	- 4 652	- 785	- 388	- 439	+ 1 105	+ 4 953	+ 5 727	März
+ 139	+ 91	+ 48	+ 6 944	+ 3 952	+ 2 992	+ 6 964	- 20	- 737	- 701	+ 1 544	- 3 203	- 2 906	April
+ 2 007	+ 482	+ 1 525	+ 7 752	+ 1 592	+ 6 160	+ 2 707	+ 5 045	- 908	- 880	+ 1 317	+ 2 732	+ 906	Mai
+ 5 836	+ 5 614	+ 222	- 605	- 4 669	+ 4 064	- 1 480	+ 875	+ 616	+ 756	+ 671	+ 18 100	+ 18 597	Juni
- 3 190	- 1 621	- 1 569	+ 5 320	+ 1 499	+ 3 821	+ 7 558	- 2 238	- 2 086	- 2 038	+ 800	+ 4 340	- 544	Juli p)

darlehen. — 5 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 6, 8) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder

(§ 17 BBankG). — 6 Ohne Schuldverschreibungen eigener Emissionen im Bestand der Emissions-

institute, bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

2. Aktiva *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3)	Kredite an Kreditinstitute 4)					Kredite an Nichtbanken 7)		
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Bankschuldverschreibungen 5) 6)	insgesamt	Buchkredite und Darlehen	
												zusammen	bis 1 Jahr einschl.
Inlands- und Auslandsaktiva													
1974	3 718	1 297 414	4 096	51 584	3 374	360 739	261 596	8 770	8 078	82 295	831 912	712 376	151 620
1975	3 628	1 454 257	4 385	49 804	4 140	15) 428 474	15) 306 478	6 483	8 157	107 356	918 020	786 305	143 330
1976	3 556	1 596 107	4 418	55 253	3 368	17) 455 049	18) 319 500	7 794	8 210	119 545	1 022 018	878 599	151 857
1977	3 485	1 775 830	4 408	58 689	3 956	20) 520 129	21) 365 812	6 771	8 208	139 338	22) 1 126 664	965 824	162 066
1978	3 415	2) 1 988 174	5 464	67 082	5 031	26) 577 577	27) 406 450	7 026	8 200	155 901	1 260 378	1 091 437	28) 173 046
1979	3 366	21) 2 176 041	6 883	72 333	4 806	21) 608 313	29) 432 193	10 638	7 522	17) 157 960	1 410 666	30) 1 238 689	202 186
1980	3 334	2 351 260	7 698	63 200	4 029	658 266	33) 465 861	14 758	6 171	34) 171 476	31) 1 542 852	22) 1 365 791	231 010
1981	3 314	27) 2 538 412	7 836	59 084	4 657	27) 706 447	16) 495 600	17 186	5 997	37) 187 664	1 680 768	38) 1 493 155	254 356
1982	3 301	38) 2 709 658	8 475	60 963	5 022	28) 759 139	24) 516 453	19 470	5 722	20) 217 494	1 789 048	1 587 536	267 276
1983	3 266	41) 2 881 292	8 771	61 234	5 544	42) 804 178	43) 534 357	21 112	5 645	243 064	1 905 154	31) 1 690 830	28) 278 527
1984	3 250	24) 3 087 499	10 389	65 843	6 152	45) 884 343	46) 596 426	25 797	5 251	29) 256 869	20) 2 017 470	26) 1 790 831	19) 297 170
1984 Juli	3 257	2 900 221	10 152	58 624	3 539	791 123	522 934	23 641	5 514	239 034	1 937 727	1 721 016	282 140
Aug.	3 256	2 922 176	8 986	57 853	4 003	805 633	533 864	23 989	5 411	242 369	1 946 940	1 728 641	278 928
Sept.	3 254	44) 2 964 941	9 161	56 665	3 937	24) 824 424	24) 547 220	24 335	5 331	247 538	22) 1 967 800	1 747 068	290 921
Okt.	3 253	2 986 534	9 784	55 531	3 185	839 760	559 299	24 887	5 252	250 322	1 976 650	1 753 111	287 740
Nov.	3 252	48) 3 035 414	8 985	56 301	4 349	23) 873 112	23) 586 129	25 047	5 294	256 642	1 989 597	1 765 478	288 924
Dez.	3 250	22) 3 087 499	10 389	65 843	6 152	30) 884 343	30) 596 426	25 797	5 251	256 869	22) 2 017 470	1 790 831	297 170
1985 Jan.	3 246	28) 3 042 340	9 884	60 386	4 522	850 208	564 510	25 841	5 273	254 584	28) 2 010 577	28) 1 781 153	290 170
Febr.	3 246	49) 3 081 117	9 769	61 898	5 426	50) 870 130	51) 584 940	25 780	5 287	254 123	2 024 397	1 789 381	292 520
März	3 248	52) 3 072 106	9 719	55 545	6 380	53) 855 640	53) 571 047	25 994	5 250	253 349	19) 2 035 344	16) 1 798 685	296 140
April	3 247	3 059 379	10 098	52 410	3 848	851 859	569 115	24 462	5 230	253 052	2 037 277	1 800 798	292 157
Mai	3 245	28) 3 073 456	9 683	55 267	5 292	851 924	567 644	24 190	5 212	254 878	31) 2 045 125	31) 1 806 421	31) 289 777
Juni	3 242	3 118 677	10 055	57 416	5 957	875 845	591 029	23 470	5 234	256 112	2 062 546	1 822 751	302 838
Juli p)	3 239	59) 3 114 971	10 622	60 917	4 628	60) 868 717	60) 580 339	22 071	5 311	260 996	16) 2 061 212	31) 1 819 616	292 855
Inlandsaktiva													
1974	.	.	3 877	51 584	3 374	317 432	221 072	8 678	5 387	82 295	804 510	696 993	149 159
1975	.	.	4 070	49 804	4 140	362 709	243 975	6 189	5 189	107 356	883 599	765 346	140 088
1976	.	.	4 167	55 253	3 368	383 310	251 252	7 518	4 995	119 545	980 076	851 786	147 839
1977	.	.	4 160	58 689	3 956	448 089	297 207	6 547	4 997	139 338	1 076 296	30) 933 883	158 384
1978	.	.	5 174	67 082	5 031	31) 505 449	338 017	6 608	4 923	155 901	1 198 975	1 050 534	28) 168 890
1979	.	.	6 497	72 333	4 806	16) 536 372	363 623	10 042	4 747	17) 157 960	1 340 050	30) 1 190 011	197 781
1980	.	.	7 229	63 200	4 029	37) 572 738	382 867	13 825	4 570	34) 171 476	31) 1 461 992	30) 1 307 915	226 400
1981	.	.	7 413	59 084	4 657	56) 604 990	57) 396 855	15 916	4 555	37) 187 664	1 592 044	16) 1 428 689	248 823
1982	.	.	8 054	60 963	5 022	21) 656 324	416 746	17 637	4 447	20) 217 494	1 698 050	1 515 830	261 515
1983	.	.	8 264	61 234	5 544	697 743	432 267	18 085	4 327	243 064	35) 1 808 472	38) 1 613 272	29) 272 432
1984	.	.	9 788	65 843	6 152	29) 749 987	467 850	21 391	3 877	29) 256 869	53) 1 915 602	26) 1 707 638	19) 290 157
1984 Juli	.	.	9 235	58 624	3 539	685 265	422 412	19 615	4 204	239 034	1 840 060	1 642 098	276 097
Aug.	.	.	8 267	57 853	4 003	699 187	432 753	19 964	4 101	242 369	1 849 304	1 649 692	272 878
Sept.	.	.	8 495	56 665	3 937	707 720	435 997	20 167	4 018	247 538	1 868 895	1 666 668	284 379
Okt.	.	.	9 172	55 531	3 185	719 893	445 121	20 512	3 938	250 322	1 876 947	1 672 346	281 304
Nov.	.	.	8 391	56 301	4 349	748 398	467 023	20 801	3 932	256 642	1 890 014	1 684 322	282 444
Dez.	.	.	9 788	65 843	6 152	749 987	467 850	21 391	3 877	256 869	1 915 602	1 707 638	290 157
1985 Jan.	.	.	9 253	60 386	4 522	719 096	439 074	21 546	3 892	254 584	29) 1 907 706	29) 1 697 476	283 038
Febr.	.	.	9 116	61 898	5 426	727 573	448 090	21 466	3 894	254 123	1 919 369	1 705 577	285 654
März	.	.	8 911	55 545	6 380	718 767	439 682	21 882	3 854	253 349	31) 1 930 531	31) 1 714 733	289 400
April	.	.	9 312	52 410	3 848	717 083	439 313	20 874	3 844	253 052	1 932 660	1 716 767	285 524
Mai	.	.	8 787	55 267	5 292	719 126	439 281	21 131	3 836	254 878	31) 1 940 236	31) 1 721 942	31) 282 650
Juni	.	.	9 071	57 416	5 957	732 220	451 211	21 047	3 850	256 112	1 956 869	1 737 638	295 433
Juli p)	.	.	9 656	60 917	4 628	730 023	444 650	20 434	3 943	260 996	1 956 920	1 735 080	285 395

* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 10) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 14 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Bilanzsumme zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln, den Kreditnehmern abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf sowie aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzugs versandte Wechsel. — 2 Ohne

Sparprämienforderungen. — 3 Einschl. fälliger Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendenscheine. — 4 Einschl. Postgiroguthaben und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen; ohne Kredite an Bausparkassen. — 5 Ohne eigene Emissionen; ohne Namensschuldverschreibungen. — 6 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. — 7 Einschl. Kredite an Bausparkassen. — 8 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobil-

sierungs- und Liquiditätspapiere). — 9 Der Ankauf von Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren (gem. §§ 42 und 42 a BBankG) stellt keine Kreditgewährung der Kreditinstitute dar. — 10 Ab Juli 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 13). — 11 Einschl. Grundstücke und Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung, des nicht eingezahlten Kapitals, der eigenen Aktien und Aktien einer herrschenden Gesellschaft. — 12 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmever-

über 1 Jahr	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel- kredite 8)	Wert- papiere (ohne Bank- schul- verschrei- bungen) 6)	Aus- gleichs- und Dek- kungs- forderun- gen	Mobilisie- rungs- u. Liquidi- täts- papiere (Schatz- wechsel u. U-Schätze) 9)	Schuld- verschrei- bungen eigener Emis- sionen	Beteili- gungen 10)	Sonstige Aktiva 11) 13)	Nachrichtlich:			Stand am Jahres- bzw. Monatsende
										Wechselbestand		Wert- papiere (einschl. Bank- schul- verschrei- bungen) 5) 6)	
										insgesamt 12) 13)	darunter bundes- bank- fähige Wechsel 12) 13)		
560 756	38 029	44 585	5 513	25 187	6 222	3 208	3 103	10 421	28 977	26 746	19 026	107 482	1974
642 975	40 879	47 039	10 368	27 702	5 727	3 106	3 052	11 626	31 650	35 479	27 502	135 058	1975
726 742	44 573	50 093	6 340	37 217	5 196	4 255	3 472	13 175	35 099	33 612	23 693	156 762	1976
23) 803 758	45 269	52 981	6 984	50 814	4 792	3 747	4 029	15 893	19) 38 315	33 223	21 444	190 152	1977
15) 918 391	45 874	56 206	7 077	55 304	4 480	10 502	5 310	16 486	40 344	30 895	19 098	211 205	1978
1 036 503	48 157	58 590	5 650	31) 55 377	4 203	4 781	5 902	17 602	44 755	21 559	10 805	32) 213 337	1979
1 134 781	53 394	59 981	3 273	35) 56 470	3 943	1 650	4 909	19 061	49 595	19 705	9 820	36) 227 946	1980
18) 1 238 799	57 790	24) 65 536	5 851	28) 54 685	3 751	2 350	4 341	20 221	52 708	18 607	9 671	39) 242 349	1981
1 320 260	58 825	62 908	10 493	65 796	3 490	1 250	5 474	21 787	58 500	17 579	8 712	40) 283 290	1982
1 412 303	60 497	64 965	9 173	76 423	3 266	1 950	6 253	44) 25 923	20) 62 285	19 135	9 465	319 487	1983
47) 1 493 661	62 302	65 841	5 507	89 934	3 055	2 750	6 556	27 635	66 361	17 285	7 985	31) 346 803	1984
1 438 876	62 055	64 011	7 319	80 223	3 103	2 350	8 276	26 696	61 734	14 320	5 655	319 257	1984 Juli
1 449 713	62 114	64 378	6 962	81 744	3 101	1 250	7 980	26 820	62 711	13 941	5 391	324 113	Aug.
1 456 147	62 348	64 390	6 953	84 021	3 100	2 550	8 542	26 736	65 046	15 110	6 185	331 559	Sept.
1 465 371	62 843	64 819	6 771	86 007	3 099	2 550	8 643	26 783	63 648	15 594	6 734	336 329	Okt.
1 476 554	62 771	65 172	5 399	87 678	3 099	2 650	9 326	26 915	64 179	15 567	6 690	344 320	Nov.
1 493 661	62 302	65 841	5 507	89 934	3 055	2 750	6 556	27 635	66 361	17 285	7 985	346 803	Dez.
1 490 983	62 578	66 027	5 360	92 416	3 043	1 800	7 828	27 867	69 268	15 452	6 624	347 000	1985 Jan.
1 496 861	62 674	66 278	6 289	96 731	3 044	2 695	8 438	27 840	70 524	16 966	7 930	350 854	Febr.
29) 1 502 545	64 975	66 128	7 240	95 273	3 043	5 212	8 796	27 670	67 600	17 200	8 088	348 622	März
1 508 641	64 466	66 545	7 127	95 298	3 043	1 850	8 146	28 338	65 553	15 991	7 086	348 350	April
1 516 644	65 001	66 822	6 348	97 490	3 043	2 300	8 616	28 507	r) 66 742	15 408	6 640	352 368	Mai
1 519 913	64 882	66 920	6 151	98 873	2 969	3 500	7 964	28 495	66 899	15 254	6 389	354 985	Juni
1 526 761	65 137	66 463	5 809	101 300	2 887	5 370	8 307	28 969	66 229	15 176	6 224	362 296	Juli p)
547 834	37 750	34 759	5 373	23 413	6 222	3 208	3 103	8 434	28 977	23 737	19 026	105 708	1974
625 258	40 249	36 232	10 265	25 780	5 727	3 106	3 052	9 374	31 650	31 736	27 502	133 136	1975
703 947	43 580	38 292	6 240	34 982	5 196	4 255	3 472	10 679	35 099	29 053	23 693	154 527	1976
22) 775 499	43 561	40 323	6 984	46 753	4 792	3 747	4 029	13 038	19) 38 315	28 035	21 444	186 091	1977
54) 881 644	43 714	43 117	7 045	50 085	4 480	10 502	5 310	13 280	40 344	25 406	19 098	205 986	1978
992 230	46 112	46 378	5 650	47 696	4 203	4 781	5 902	14 018	44 755	16 468	10 805	55) 205 656	1979
1 081 515	51 368	49 760	3 273	29) 45 733	3 943	1 650	4 909	14 785	49 595	15 072	9 820	53) 217 209	1980
18) 1 179 846	55 780	24) 54 553	5 851	43 440	3 751	2 350	4 341	15 447	52 708	13 977	9 671	34) 231 104	1981
1 254 315	56 704	55 631	10 493	55 902	3 490	1 250	5 474	17 018	58 500	13 916	8 712	58) 273 396	1982
1 340 840	58 628	57 132	9 051	67 123	3 266	1 950	6 253	18 844	20) 62 285	15 387	9 465	310 187	1983
47) 1 417 481	60 424	59 043	5 075	80 367	3 055	2 750	6 556	20 165	66 361	13 721	7 985	38) 337 236	1984
1 366 001	60 396	57 419	6 380	70 664	3 103	2 350	8 276	19 377	61 734	11 459	5 655	309 698	1984 Juli
1 376 814	60 458	57 771	6 026	72 256	3 101	1 250	7 980	19 508	62 711	11 167	5 391	314 625	Aug.
1 382 289	60 701	57 770	5 993	74 663	3 100	2 550	8 542	19 482	65 046	11 994	6 185	322 201	Sept.
1 391 042	61 159	58 141	5 852	76 350	3 099	2 550	8 643	19 498	63 648	12 550	6 734	326 672	Okt.
1 401 878	61 026	58 409	4 957	78 201	3 099	2 650	9 326	19 542	64 179	12 473	6 690	334 843	Nov.
1 417 481	60 424	59 043	5 075	80 367	3 055	2 750	6 556	20 165	66 361	13 721	7 985	337 236	Dez.
1 414 438	60 835	59 222	4 914	82 216	3 043	1 800	7 828	20 294	69 268	12 374	6 624	336 800	1985 Jan.
1 419 923	60 941	59 330	5 842	84 635	3 044	2 695	8 438	20 260	70 524	13 472	7 930	338 758	Febr.
1 425 333	63 262	59 269	6 754	83 470	3 043	5 212	8 796	20 316	67 600	13 835	8 088	336 819	März
1 431 243	62 712	59 645	6 639	83 854	3 043	1 850	8 146	20 402	65 553	12 890	7 086	336 906	April
1 439 292	63 326	59 811	5 852	86 262	3 043	2 300	8 616	20 540	r) 66 742	12 346	6 640	341 140	Mai
1 442 205	63 284	59 819	5 656	87 503	2 969	3 500	7 964	20 531	66 899	12 077	6 389	343 615	Juni
1 449 685	63 641	60 048	5 329	89 935	2 887	5 370	8 307	20 828	66 229	12 152	6 224	350 931	Juli p)

pflichtung an die Bundesbank verkaufter Wechsel. — 23 + rd. 700 Mio DM. — 24 + rd. 1,4 Mrd DM. — 43 + rd. 3,0 Mrd DM. — 44 + rd. 2,0 Mrd DM. —
 13 In den unter „Inlandsaktiva“ ausgewiesenen — 25 — rd. 2,8 Mrd DM. — 26 — rd. 2,7 Mrd DM. — 45 + rd. 3,3 Mrd DM. — 46 + rd. 4,0 Mrd DM. —
 Beträgen könnten auch einige Auslandsaktiva ent- — 27 — rd. 2,6 Mrd DM. — 28 — rd. 600 Mio DM. — 47 — rd. 1,3 Mrd DM. — 48 + rd. 1,0 Mrd DM. —
 halten sein; sonstige Aktiva bis Juni 1983 einschl. den — 29 — rd. 700 Mio DM. — 30 + rd. 500 Mio DM. — 49 + rd. 1,5 Mrd DM. — 50 + rd. 1,6 Mrd DM. —
 Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebs- — 31 — rd. 500 Mio DM. — 32 — rd. 1,7 Mrd DM. — 51 + rd. 1,7 Mrd DM. — 52 — rd. 4,3 Mrd DM. —
 kapital (vgl. Anm. 10). — 14 + rd. 1,1 Mrd DM. — 33 + rd. 2,3 Mrd DM. — 34 — rd. 2,1 Mrd DM. — 53 — rd. 2,9 Mrd DM. — 54 + rd. 900 Mio DM. —
 15 + rd. 800 Mio DM. — 16 — rd. 1,0 Mrd DM. — 35 — rd. 900 Mio DM. — 36 — rd. 3,0 Mrd DM. — 55 — rd. 1,6 Mrd DM. — 56 — rd. 5,0 Mrd DM. —
 17 — rd. 1,2 Mrd DM. — 18 — rd. 1,1 Mrd DM. — 37 — rd. 1,8 Mrd DM. — 38 — rd. 800 Mio DM. — 57 — rd. 3,4 Mrd DM. — 58 — rd. 2,2 Mrd DM. —
 19 — rd. 1,4 Mrd DM. — 20 — rd. 2,0 Mrd DM. — 39 — rd. 2,4 Mrd DM. — 40 — rd. 2,3 Mrd DM. — 59 — rd. 4,6 Mrd DM. — 60 — rd. 3,6 Mrd DM. —
 21 — rd. 1,9 Mrd DM. — 22 + rd. 600 Mio DM. — 41 + rd. 2,4 Mrd DM. — 42 + rd. 2,7 Mrd DM. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

III. Kreditinstitute

3. Passiva *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Geschäftsvolumen 1) 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3) 4)							Einlagen und aufgenommene Kredite				
		insgesamt	Sicht- und Termingelder 5)			durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel 6)		insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder			
			zusammen	Sicht-gelder	darunter: Termingelder v. 1 Monat bis unter 3 Monate		zusammen	darunter: eigene Akzepte im Umlauf 12)		Indossamentsverbindlichkeiten 7)	zusammen	Sichtein-lagen	1 Monat bis unter 3 Monate
Inlands- und Auslandspassiva													
1974	1 297 414	303 982	272 420	66 445	31 764	8 785	22 777	2 724	19 214	697 748	653 870	109 455	75 258
1975	13)1 454 257	14) 326 237	14) 303 076	71 287	34 738	9 068	14 093	2 210	10 824	15) 789 478	15) 743 350	129 978	61 468
1976	18)1 596 107	19) 358 515	19) 327 296	75 943	39 644	9 669	21 550	2 795	17 839	858 242	809 608	129 958	63 229
1977	20)1 775 830	21) 411 782	21) 380 001	79 897	22) 45 392	10 415	21 366	2 549	17 985	23) 942 170	23) 891 396	144 319	73 292
1978	25)1 988 174	26) 481 137	25) 443 867	85 563	47 301	11 873	25 397	3 392	20 921	1 040 310	14) 987 777	165 879	77 045
1979	27)2 176 041	545 920	489 236	88 528	51 238	13 591	43 093	5 857	36 576	1 116 866	1 064 345	172 215	96 686
1980	2 351 260	29) 601 521	29) 528 322	95 119	57 056	16 223	56 976	8 529	47 836	30)1 185 331	30)1 135 402	178 938	129 970
1981	32)2 538 412	33) 629 103	34) 543 676	91 083	63 482	19 600	65 827	9 458	55 710	13)1 254 217	1 202 284	176 191	157 934
1982	36)2 709 658	37) 664 792	37) 575 084	111 081	53 757	19 068	70 640	9 924	60 141	30)1 328 586	30)1 279 024	190 084	170 622
1983	38)2 881 292	39) 684 118	40) 591 278	105 301	69 508	19 520	73 320	10 846	61 848	41)1 408 326	42)1 357 236	206 304	159 013
1984	44)3 087 499	45) 743 500	46) 641 698	43)128 491	41) 83 586	19 678	82 124	11 310	70 203	16)1 505 905	47)1 454 491	223 654	30)165 058
1984 Juli	2 900 221	666 369	564 778	101 688	54 576	19 168	82 423	11 047	70 830	1 410 387	1 360 030	190 939	163 736
Aug.	2 922 176	677 525	574 776	101 188	57 986	19 111	83 638	11 476	71 480	1 418 330	1 367 652	186 942	169 133
Sept.	49)2 964 941	50) 697 950	50) 595 435	124 614	48 902	19 121	83 394	11 821	70 892	14)1 423 955	1 373 355	190 951	163 539
Okt.	2 986 534	705 263	601 621	105 725	67 403	19 338	84 304	12 168	71 552	1 435 136	1 384 403	191 517	161 279
Nov.	41)3 035 414	14) 727 214	30) 624 298	129 604	61 166	19 488	83 428	11 177	71 464	23)1 456 154	23)1 405 176	207 687	160 759
Dez.	23)3 087 499	23) 743 500	23) 641 698	128 491	83 586	19 678	82 124	11 310	70 203	14)1 505 905	1 454 491	223 654	165 058
1985 Jan.	51)3 042 340	709 990	605 923	118 946	63 651	19 756	84 311	11 344	72 355	1 482 247	1 430 703	197 119	169 549
Febr.	35)3 081 117	49) 733 670	47) 631 126	127 937	14) 73 487	19 760	82 784	11 296	70 664	43)1 491 812	23)1 440 007	194 290	172 598
März	53)3 072 106	54) 722 322	54) 617 373	22)117 243	51) 75 262	19 872	85 077	11 308	73 003	52)1 484 725	55)1 433 219	194 571	162 689
April	3 059 379	711 633	607 724	133 382	48 942	20 112	83 797	10 860	72 198	1 491 930	1 440 267	194 622	166 323
Mai	51)3 073 456	710 321	605 554	112 109	64 562	20 388	84 379	10 596	72 957	r)1 503 553	r)1 451 907	197 456	167 392
Juni	3 118 677	731 220	627 358	142 341	53 192	20 441	83 421	10 323	72 380	1 510 632	1 458 919	203 063	163 374
Juli p)	58)3 114 971	31) 720 894	31) 619 055	107 148	36) 83 646	20 336	81 503	9 471	71 408	20)1 510 011	59)1 458 573	199 144	22) 164 660
Inlandspassiva													
1974	.	267 203	236 223	56 228	24 935	8 377	22 603	2 724	19 040	689 574	646 010	106 396	74 302
1975	.	283 513	260 799	61 094	27 302	8 676	14 038	2 210	10 769	38) 774 543	38) 728 791	126 278	58 597
1976	.	304 229	273 499	63 254	29 771	9 214	21 516	2 795	17 805	840 977	792 561	125 763	59 840
1977	.	18) 351 507	18) 320 210	68 701	37 327	9 979	21 318	2 549	17 937	30) 921 672	43) 871 224	140 085	69 541
1978	.	22) 402 460	22) 365 547	72 286	38 530	11 591	25 322	3 392	20 846	1 013 096	14) 960 990	161 135	71 814
1979	.	444 100	387 756	72 468	44 200	13 347	42 997	5 857	36 480	14)1 085 888	14)1 033 892	167 342	90 051
1980	.	489 898	417 770	76 652	51 187	15 303	56 825	8 529	47 685	23)1 155 723	23)1 106 536	172 783	123 209
1981	.	56) 514 722	57) 431 880	74 560	54 630	17 041	65 801	9 458	55 684	43)1 217 985	36)1 168 173	170 448	146 716
1982	.	547 508	459 329	92 258	43 142	17 575	70 604	9 924	60 105	1 292 132	1 244 711	183 757	158 799
1983	.	569 800	478 657	85 026	58 719	17 852	73 291	10 846	61 819	1 368 074	1 319 454	198 757	149 458
1984	.	615 185	514 621	103 013	64 822	18 447	82 117	11 310	70 196	1 454 556	1 404 882	213 702	151 601
1984 Juli	.	548 293	447 844	75 406	41 493	18 049	82 400	11 047	70 807	1 370 652	1 322 150	183 901	153 868
Aug.	.	560 886	459 263	77 913	43 997	17 992	83 631	11 476	71 473	1 377 280	1 328 441	180 174	158 942
Sept.	.	574 389	473 014	97 709	33 435	17 990	83 385	11 821	70 883	1 380 968	1 332 139	183 594	152 334
Okt.	.	582 548	480 083	81 147	52 612	18 169	84 296	12 168	71 544	1 391 531	1 342 532	184 448	151 165
Nov.	.	604 544	502 892	104 831	46 709	18 273	83 379	11 177	71 415	1 411 498	1 362 277	200 958	149 859
Dez.	.	615 185	514 621	103 013	64 822	18 447	82 117	11 310	70 196	1 454 556	1 404 882	213 702	151 601
1985 Jan.	.	581 730	478 946	94 859	43 211	18 487	84 297	11 344	72 341	1 436 777	1 386 923	189 284	158 158
Febr.	.	600 780	499 618	100 600	53 279	18 423	82 739	11 296	70 619	1 445 829	1 395 757	187 196	160 647
März	.	595 774	492 262	91 387	58 666	18 469	85 043	11 308	72 969	1 439 934	1 390 046	186 021	152 394
April	.	584 543	482 095	106 163	32 768	18 668	83 780	10 860	72 181	1 447 824	1 397 757	186 160	156 346
Mai	.	588 325	485 182	87 328	51 494	18 794	84 349	10 596	72 927	1 457 992	1 407 923	188 167	157 938
Juni	.	604 560	502 356	114 442	38 550	18 827	83 377	10 323	72 336	1 464 510	1 414 402	194 003	153 269
Juli p)	.	599 497	499 077	82 154	69 056	18 960	81 460	9 471	71 365	1 465 354	1 415 273	190 813	154 768

* Ohne Passiva der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 10) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 13 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 S. Tab. III, 2, Anm. 1. — 2 Ohne Sparprämienforderungen. — 3 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen (bis

August 1977: aus allen) Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä. — 4 Ohne Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 5 Einschl. Verbindlichkeiten aus im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wechseln und Wertpapieren. — 6 Ohne Verbindlichkeiten aus im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wechseln. — 7 Einschl. den Kreditnehmern abgerechneter eigener Ziehungen im Umlauf. — 8 Einschl. Verbindlichkeiten

gegenüber Bausparkassen. — 9 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen (bis August 1977: aus allen) Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä. — 10 Einschl. verkaufter, noch zu liefernder Inhaberschuldverschreibungen; ohne nicht börsenfähige (bis August 1977: ohne alle) Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä.; Inlandspassiva einschl. Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz. — 11 Einschl. „Sonderposten mit Rücklageanteil“. — 12 In den

von Nichtbanken 3) 8)													Nachrichtlich:		Stand am Jahres- bzw. Monatsende
gelder		Sparbriefe 9)	Spar-einlagen	durchlaufende Kredite	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 10)	Rückstellungen	Wertberichtigungen	Kapital (einschl. offener Rücklagen gem. § 10 KWG) 12)	Sonstige Passiva 11) 12)	Bilanzsumme 2)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)			
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber														
47 862	87 225	21 246	312 824	43 878	205 041	9 178	4 194	44 219	33 052	1 277 361	70 589	4 157	1974		
46 491	16) 97 049	30 182	378 182	46 128	240 808	10 778	3 880	48 731	17) 34 345	13) 1 442 374	82 425	5 973	1975		
55 611	106 759	40 602	413 449	48 634	272 529	12 344	3 840	54 725	35 912	18) 1 577 352	95 223	5 007	1976		
59 454	119 299	54 152	23) 440 880	50 774	303 450	13 064	4 260	60 576	40 528	20) 1 757 013	99 372	5 252	1977		
73 446	136 130	64 550	470 727	52 533	334 649	14 301	4 649	66 086	47 042	25) 1 966 169	106 644	7 093	1978		
77 275	155 689	79 593	482 887	52 521	372 495	15 544	5 256	72 134	28) 47 826	27) 1 388 805	114 044	6 707	1979		
65 475	172 890	97 591	14) 490 538	49 929	413 594	16 193	5 804	76 923	31) 51 894	2 302 813	129 647	10 669	1980		
81 849	20) 186 477	111 782	14) 488 051	35) 51 933	484 437	17 977	6 306	82 833	17) 63 539	32) 2 482 043	144 564	9 218	1981		
75 022	195 516	123 876	523 904	49 562	530 822	19 594	6 503	89 671	32) 69 690	36) 2 648 942	147 396	9 199	1982		
77 136	222 755	137 301	554 727	51 090	584 657	23 093	6 785	96 173	28) 78 140	38) 2 818 818	43) 159 307	7 864	1983		
84 907	14) 250 982	154 253	575 637	51 414	619 256	25 739	7 242	104 389	48) 81 468	44) 3 016 685	161 294	1 995	1984		
74 649	238 713	147 803	544 190	50 357	605 396	25 987	7 247	102 868	81 967	2 828 845	157 693	3 801	1984 Juli		
77 241	241 431	148 854	544 051	50 678	609 893	25 747	7 247	103 143	80 291	2 850 014	158 116	3 517	Aug.		
81 854	242 122	150 454	544 435	50 600	614 426	25 757	7 256	103 339	92 258	49) 2 893 368	160 478	2 924	Sept.		
87 206	245 859	151 872	546 670	50 733	617 712	25 638	7 248	103 475	92 062	2 914 398	160 828	2 150	Okt.		
85 426	248 910	152 879	549 515	50 978	623 264	25 347	7 249	103 574	92 612	41) 2 963 163	161 107	2 400	Nov.		
84 907	250 982	154 253	575 637	51 414	619 256	25 739	7 242	104 389	22) 81 468	23) 3 016 685	161 294	1 995	Dez.		
77 703	254 538	154 899	576 895	51 544	629 637	28 068	7 396	104 777	52) 80 225	51) 2 969 373	160 211	1 007	1985 Jan.		
80 395	257 815	155 523	579 386	51 805	633 992	30 625	7 613	105 912	19) 77 493	35) 3 009 629	160 319	993	Febr.		
80 203	260 049	156 672	579 035	51 506	638 209	30 822	7 661	107 566	80 801	53) 2 998 337	158 542	956	März		
80 350	262 387	158 258	578 327	51 663	633 626	31 046	7 663	108 195	75 286	2 986 442	158 906	868	April		
84 211	n) 265 780	159 624	577 444	51 646	637 527	30 590	7 662	109 476	22) 74 327	51) 2 999 673	159 815	741	Mai		
86 723	267 319	160 334	578 106	51 713	639 472	30 137	7 655	110 547	89 014	3 045 579	161 841	712	Juni		
87 082	270 481	161 169	576 037	51 438	645 176	29 346	7 640	111 795	14) 90 109	58) 3 042 939	156 687	579	Juli p)		

46 869	86 537	21 173	310 733	43 564	205 041	9 178	4 194	44 219	33 052	.	.	4 124	1974
42 323	16) 95 860	30 096	375 637	45 752	240 808	10 778	3 880	48 731	17) 34 345	.	.	5 120	1975
51 488	104 814	40 449	410 207	48 416	272 529	12 344	3 840	54 725	35 912	.	.	4 964	1976
54 195	116 499	53 839	23) 437 065	50 448	303 450	13 064	4 260	60 576	40 528	.	.	4 839	1977
65 685	131 792	64 121	466 443	52 106	334 649	14 301	4 649	66 086	47 042	.	.	7 029	1978
68 572	150 578	78 939	478 410	51 996	372 495	15 544	5 256	72 134	28) 47 826	.	.	5 820	1979
60 072	167 953	96 718	485 801	49 187	413 594	16 193	5 804	76 923	31) 51 894	.	.	8 994	1980
76 139	20) 181 127	110 756	14) 482 987	35) 49 812	484 437	17 977	6 306	82 833	17) 63 539	.	.	8 420	1981
70 354	190 944	122 672	518 185	47 421	530 822	19 594	6 503	89 671	32) 69 690	.	.	8 794	1982
70 111	216 981	135 717	548 430	48 620	584 657	23 093	6 785	96 173	28) 78 140	.	.	7 235	1983
76 486	242 195	152 084	568 814	49 674	619 256	25 739	7 242	100 768	48) 81 468	.	.	1 960	1984
69 322	231 292	145 915	537 852	48 502	605 396	25 987	7 247	99 402	81 967	.	.	3 639	1984 Juli
71 619	233 113	146 896	537 697	48 839	609 893	25 747	7 247	99 637	80 291	.	.	3 367	Aug.
75 998	233 734	148 428	538 051	48 829	614 426	25 757	7 256	99 833	92 258	.	.	2 810	Sept.
79 420	237 459	149 805	540 235	48 999	617 712	25 638	7 248	99 951	92 062	.	.	2 145	Okt.
77 362	240 292	150 765	543 041	49 221	623 264	25 347	7 249	100 043	92 612	.	.	2 396	Nov.
76 486	242 195	152 084	568 814	49 674	619 256	25 739	7 242	100 768	22) 81 468	.	.	1 960	Dez.
71 052	245 667	152 705	570 057	49 854	629 637	28 068	7 396	101 129	52) 80 225	.	.	1 003	1985 Jan.
73 295	248 796	153 305	572 518	50 072	633 992	30 625	7 613	102 161	19) 77 493	.	.	989	Febr.
73 796	251 295	154 410	572 130	49 888	638 209	30 822	7 661	103 701	80 801	.	.	952	März
74 252	253 652	155 954	571 393	50 067	633 626	31 046	7 663	104 314	75 286	.	.	864	April
78 047	256 015	157 271	570 485	50 069	637 527	30 590	7 662	105 557	22) 74 327	.	.	737	Mai
80 531	257 556	157 942	571 101	50 108	639 472	30 137	7 655	106 633	89 014	.	.	708	Juni
81 278	260 657	158 742	569 015	50 081	645 176	29 346	7 640	107 864	14) 90 109	.	.	575	Juli p)

unter „Inlandspassiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandspassiva enthalten sein; in der Position „Kapital“ umfassen die Inlandspassiva bis Juni 1983 einschl. auch das Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken. —

13 + rd. 1,1 Mrd DM. — 14 + rd. 500 Mio DM. — 15 + rd. 2,5 Mrd DM. — 16 + rd. 2,1 Mrd DM. — 17 — rd. 2,2 Mrd DM. — 18 — rd. 1,0 Mrd DM. — 19 — rd. 1,2 Mrd DM. — 20 — rd. 1,4 Mrd DM. — 21 — rd. 3,2 Mrd DM. — 22 — rd. 500 Mio DM. — 23 + rd. 600 Mio DM. — 24 + rd. 1,2 Mrd DM. — 25 — rd. 2,8 Mrd DM. — 26 — rd. 2,7 Mrd DM. — 27 — rd. 1,9 Mrd DM. — 28 — rd. 2,1 Mrd DM. — 29 + rd. 2,8 Mrd DM. — 30 + rd. 800 Mio DM. — 31 — rd. 3,7 Mrd DM. — 32 — rd. 2,6 Mrd DM. — 33 — rd. 1,5 Mrd DM. — 34 — rd. 1,6 Mrd DM. — 35 + rd. 1,5 Mrd DM. — 36 — rd. 800 Mio DM. — 37 + rd. 1,3 Mrd DM. — 38 + rd. 2,4 Mrd DM. — 39 + rd. 3,5 Mrd DM. — 40 + rd. 3,4 Mrd DM. — 41 + rd. 1,0 Mrd DM. — 42 + rd. 900 Mio DM. — 43 + rd. 700 Mio DM. — 44 + rd. 1,4 Mrd DM. — 45 + rd. 5,0 Mrd DM. — 46 + rd. 5,5 Mrd DM. — 47 + rd. 1,9 Mrd DM. — 48 — rd. 5,5 Mrd DM. — 49 + rd. 2,0 Mrd DM. — 50 + rd. 1,8 Mrd DM. — 51 — rd. 600 Mio DM. — 52 — rd. 1,1 Mrd DM. — 53 — rd. 4,3 Mrd DM. — 54 — rd. 2,9 Mrd DM. — 55 — rd. 900 Mio DM. — 56 — rd. 3,4 Mrd DM. — 57 — rd. 3,5 Mrd DM. — 58 — rd. 4,6 Mrd DM. — 59 — rd. 1,3 Mrd DM. — p Vorläufig — r Berichtigt.

III. Kreditinstitute

4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt mit Schatzwechselkrediten(n), Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig				
			insgesamt mit Schatzwechselkrediten(n)		Buchkredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	Schatz- wechsel- kredite 1)	insgesamt mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		mittelfristig 2)		
			mit	ohne				zusammen mit	ohne			
Nichtbanken insgesamt												
1974	831 912	794 990	188 958	183 445	151 620	31 825	5 513	642 954	611 545	93 429	90 079	
1975	918 020	874 223	189 065	178 697	143 330	35 367	10 368	728 955	695 526	106 935	100 926	
1976	1 022 018	973 265	197 530	191 190	151 857	39 333	6 340	824 488	782 075	121 431	112 825	
1977	6) 1 126 664	6) 1 064 074	209 438	202 454	162 066	40 388	6 984	7) 917 226	7) 861 620	130 608	116 572	
1978	1 260 378	1 193 517	8) 221 817	8) 214 740	8) 173 046	41 694	7 077	6) 1 038 561	9) 978 777	150 304	133 124	
1979	1 410 666	10) 1 345 436	251 542	245 892	202 186	43 706	5 650	1 159 124	1 099 544	166 342	150 180	
1980	11) 1 542 852	1 479 166	283 025	279 752	231 010	48 742	3 273	8) 1 259 827	1 199 414	12) 173 948	12) 159 318	
1981	1 680 768	6) 1 616 481	312 638	306 787	254 356	52 431	5 851	1 368 130	1 309 694	196 014	184 203	
1982	1 789 048	1 709 269	331 187	320 694	267 276	53 418	10 493	1 457 861	1 388 575	200 860	187 633	
1983	1 905 154	1 816 292	8) 343 622	8) 334 449	8) 276 527	55 922	9 173	1 561 532	1 481 843	211 425	196 743	
1984	18) 2 017 470	19) 1 918 974	20) 361 139	21) 355 632	21) 297 170	58 462	5 507	22) 1 656 331	16) 1 563 342	206 819	191 867	
1984 Juli	1 937 727	1 847 082	347 287	339 968	282 140	57 828	7 319	1 590 440	1 507 114	208 344	193 346	
Aug.	1 946 940	1 855 133	343 838	336 873	278 928	57 945	6 962	1 603 105	1 518 260	208 732	194 166	
Sept.	6) 1 967 880	1 873 806	356 086	349 133	290 921	58 212	6 953	1 611 794	1 524 673	206 706	192 103	
Okt.	1 976 650	1 880 773	353 311	346 540	287 740	58 800	6 771	1 623 339	1 534 233	205 629	191 416	
Nov.	1 989 597	1 893 421	353 124	347 725	288 924	58 801	5 399	1 636 473	1 545 696	206 717	191 765	
Dez.	2 017 470	1 918 974	361 139	355 632	297 170	58 462	5 507	1 656 331	1 563 342	206 819	191 867	
1985 Jan.	8) 2 010 577	8) 1 909 758	354 360	349 000	290 170	58 830	5 360	1 656 217	1 560 758	201 455	186 490	
Febr.	2 024 397	1 918 333	357 898	351 609	292 520	59 089	6 289	1 666 499	1 566 724	201 457	184 889	
März	21) 2 035 344	13) 1 929 788	364 750	357 510	296 140	61 370	7 240	13) 1 670 594	16) 1 572 278	201 035	185 247	
April	2 037 277	1 931 809	360 219	353 092	292 157	60 935	7 127	1 677 058	1 578 717	200 533	184 851	
Mai	11) 2 045 125	11) 1 938 244	11) 357 638	11) 351 290	11) 289 777	61 513	6 348	1 687 487	1 586 954	201 611	185 549	
Juni	2 062 546	1 954 553	370 428	364 277	302 838	61 439	6 151	1 692 118	1 590 276	200 943	185 467	
Juli p)	23) 2 061 212	24) 1 951 216	360 468	354 659	292 855	61 804	5 809	22) 1 700 744	11) 1 596 557	198 971	184 113	
Inländische Nichtbanken												
1974	804 510	769 502	186 132	180 759	149 159	31 600	5 373	618 378	588 743	92 488	89 149	
1975	883 599	841 827	185 161	174 896	140 088	34 808	10 265	698 438	666 931	105 071	99 073	
1976	980 076	933 658	192 508	186 268	147 839	38 429	6 240	787 568	747 390	118 751	110 163	
1977	1 076 296	1 017 767	204 174	197 190	158 384	38 806	6 984	6) 872 122	6) 820 577	127 256	113 333	
1978	1 198 975	1 137 365	8) 215 625	8) 208 580	8) 168 890	39 690	7 045	7) 983 350	25) 928 785	144 090	126 955	
1979	1 340 050	10) 1 282 501	245 219	239 569	197 781	41 788	5 650	1 094 831	1 042 932	156 907	142 339	
1980	11) 1 461 992	1 409 043	276 530	273 257	226 400	46 857	3 273	1 185 462	1 135 786	16) 163 555	16) 151 913	
1981	1 592 044	1 539 002	305 228	299 377	248 823	50 554	5 851	1 286 816	1 239 625	187 584	178 942	
1982	1 698 050	1 628 165	323 404	312 911	261 515	51 396	10 493	1 374 646	1 315 254	196 598	185 414	
1983	16) 1 808 472	22) 1 729 032	24) 335 622	24) 326 571	24) 272 432	54 139	9 051	1 472 850	1 402 461	208 292	193 909	
1984	27) 1 915 602	28) 1 827 105	21) 351 896	21) 346 821	21) 290 157	56 664	5 075	21) 1 563 706	20) 1 480 284	202 093	187 484	
1984 Juli	1 840 060	1 759 913	338 727	332 347	276 097	56 250	6 380	1 501 333	1 427 566	204 439	189 765	
Aug.	1 849 304	1 767 921	335 271	329 245	272 878	56 367	6 026	1 514 033	1 438 676	204 691	190 504	
Sept.	1 868 895	1 785 139	347 016	341 023	284 379	56 644	5 993	1 521 879	1 444 116	202 512	188 286	
Okt.	1 876 947	1 791 646	344 348	338 496	281 304	57 192	5 852	1 532 599	1 453 150	201 384	187 539	
Nov.	1 890 014	1 803 757	344 536	339 579	282 444	57 135	4 957	1 545 478	1 464 178	202 437	187 829	
Dez.	1 915 602	1 827 105	351 896	346 821	290 157	56 664	5 075	1 563 706	1 480 284	202 093	187 484	
1985 Jan.	24) 1 907 706	24) 1 817 533	345 115	340 201	283 038	57 163	4 914	1 562 591	1 477 332	196 621	182 016	
Febr.	1 919 369	1 825 848	348 960	343 118	285 654	57 464	5 842	1 570 409	1 482 730	196 412	180 194	
März	11) 1 930 531	11) 1 837 264	355 937	349 183	289 400	59 783	6 754	1 574 594	1 488 061	195 800	180 409	
April	1 932 660	1 839 124	351 508	344 869	285 524	59 345	6 639	1 581 152	1 494 255	195 497	180 199	
Mai	11) 1 940 236	11) 1 845 079	11) 348 500	11) 342 648	11) 282 650	59 998	5 852	1 591 736	1 502 431	196 579	180 895	
Juni	1 956 869	1 860 741	361 085	355 429	295 433	59 996	5 656	1 595 784	1 505 312	195 863	180 763	
Juli p)	1 956 920	1 858 769	351 180	345 851	285 395	60 456	5 329	1 605 740	1 512 918	194 227	179 405	

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 10) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12. Einschl. Kredite an Bausparkassen. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 6 ff.) werden statistisch

bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere). — 2 Ab Dezember 1980 ohne mittelfristige Tilgungs-

streckungsdarlehen und mittelfristige durchlaufende Kredite (vgl. Anm. 4 und 5). — 3 Ab Dezember 1980 in den langfristigen durchlaufenden Krediten enthalten. — 4 Ab Dezember 1980 einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 5 Ab Dezember 1980

										Stand am Jahres- bzw. Monatsende
langfristig 4) 5)										
Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont kredite	durch- laufende Kredite 3)	Wertpapiere (ohne Bank- schuld- verschrei- bungen)	zusammen mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen 4)	durch- laufende Kredite 5)	Wertpapiere (ohne Bank- schuld- verschrei- bungen)	Ausgleichs- und Deckungs- forderungen	
82 757	6 204	1 118	3 350	549 525	521 466	477 999	43 467	21 837	6 222	1974
94 450	5 512	964	6 009	622 020	594 600	548 525	46 075	21 693	5 727	1975
106 811	5 240	774	8 606	703 057	669 250	619 931	49 319	28 611	5 196	1976
110 902	4 881	789	14 036	786 618	745 048	692 856	52 192	36 778	4 792	1977
127 859	4 180	1 085	17 180	888 257	845 653	790 532	55 121	38 124	4 480	1978
144 476	4 451	1 253	16 162	992 782	949 364	892 027	57 337	39 215	4 203	1979
154 666	4 652	13)	14 630	1 085 879	1 040 096	980 115	59 981	41 840	3 943	1980
178 844	5 359		11 811	1 172 116	1 125 491	1 059 955	56 536	42 874	3 751	1981
182 226	5 407		13 227	1 257 001	1 200 942	1 138 034	62 908	52 569	3 490	1982
192 168	4 575		14 682	1 350 107	1 285 100	1 220 135	64 965	61 741	3 266	1983
188 027	3 840		14 952	1 449 512	1 371 475	1 305 634	65 841	74 982	3 055	1984
189 119	4 227		14 998	1 382 096	1 313 768	1 249 757	64 011	65 225	3 103	1984 Juli
189 997	4 169		14 566	1 394 373	1 324 094	1 259 716	64 378	67 178	3 101	Aug.
187 967	4 136		14 603	1 405 088	1 332 570	1 268 180	64 390	69 418	3 100	Sept.
187 373	4 043		14 213	1 417 710	1 342 817	1 277 998	64 819	71 794	3 099	Okt.
187 795	3 970		14 952	1 429 756	1 353 931	1 288 759	65 172	72 726	3 099	Nov.
188 027	3 840		14 952	1 449 512	1 371 475	1 305 634	65 841	74 982	3 055	Dez.
182 742	3 748		14 965	1 454 762	1 374 268	1 308 241	66 027	77 451	3 043	1985 Jan.
181 304	3 585		16 568	1 465 042	1 381 835	1 315 557	66 278	80 163	3 044	Febr.
181 642	3 605		15 788	1 469 559	1 387 031	1 320 903	66 128	79 485	3 043	März
181 320	3 531		15 682	1 476 525	1 393 866	1 327 321	66 545	79 616	3 043	April
182 061	3 488		16 062	1 485 876	1 401 405	1 334 583	66 822	81 428	3 043	Mai
182 024	3 443		15 476	1 491 175	1 404 809	1 337 889	66 920	83 397	2 969	Juni
180 780	3 333		14 858	1 501 773	1 412 444	1 345 981	66 463	86 442	2 887	Juli p)
82 072	6 150	927	3 339	525 890	499 594	465 762	33 832	20 074	6 222	1974
92 914	5 441	718	5 998	593 367	567 858	532 344	35 514	19 782	5 727	1975
104 396	5 151	616	8 588	668 817	637 227	599 551	37 676	26 394	5 196	1976
107 982	4 755	596	13 923	744 866	707 244	667 517	39 727	32 830	4 792	1977
122 021	4 024	910	17 135	839 260	801 830	759 623	42 207	32 950	4 480	1978
137 009	4 324	1 006	14 568	937 924	900 593	855 221	45 372	33 128	4 203	1979
147 402	4 511	22)	11 642	1 021 907	983 873	934 113	49 760	34 091	3 943	1980
173 716	5 226		8 642	1 099 232	1 060 683	1 006 130	54 553	34 798	3 751	1981
180 106	5 308		11 184	1 178 048	1 129 840	1 074 209	55 631	44 718	3 490	1982
189 420	4 489		14 383	1 264 558	1 208 552	1 151 420	57 132	52 740	3 266	1983
183 724	3 760		14 609	1 361 613	1 292 800	1 233 757	59 043	65 758	3 055	1984
185 619	4 146		14 674	1 296 894	1 237 801	1 180 382	57 419	55 990	3 103	1984 Juli
186 413	4 091		14 187	1 309 342	1 248 172	1 190 401	57 771	58 069	3 101	Aug.
184 229	4 057		14 226	1 319 367	1 255 830	1 198 060	57 770	60 437	3 100	Sept.
183 572	3 967		13 845	1 331 215	1 265 611	1 207 470	58 141	62 505	3 099	Okt.
183 938	3 891		14 608	1 343 041	1 276 349	1 217 940	58 409	63 593	3 099	Nov.
183 724	3 760		14 609	1 361 613	1 292 800	1 233 757	59 043	65 758	3 055	Dez.
178 344	3 672		14 605	1 365 970	1 295 316	1 236 094	59 222	67 611	3 043	1985 Jan.
176 717	3 477		16 218	1 373 997	1 302 536	1 243 206	59 330	68 417	3 044	Febr.
176 930	3 479		15 391	1 378 794	1 307 672	1 248 403	59 269	68 079	3 043	März
176 832	3 367		15 298	1 385 655	1 314 056	1 254 411	59 645	68 556	3 043	April
177 567	3 328		15 664	1 395 157	1 321 536	1 261 725	59 811	70 578	3 043	Mai
177 475	3 288		15 100	1 399 921	1 324 549	1 264 730	59 819	72 403	2 969	Juni
176 220	3 185		14 822	1 411 513	1 333 513	1 273 465	60 048	75 113	2 887	Juli p)

einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 14 + rd. 1,5 Mrd DM. — 15 + rd. 1,1 Mrd DM. — 22 — rd. 800 Mio DM. — 23 — rd. 1,0 Mrd DM. —
6 + rd. 600 Mio DM. — 7 + rd. 700 Mio DM. — 16 — rd. 900 Mio DM. — 17 + rd. 1,4 Mrd DM. — 24 — rd. 700 Mio DM. — 25 + rd. 900 Mio DM. —
8 — rd. 600 Mio DM. — 9 + rd. 800 Mio DM. — 18 — rd. 2,0 Mrd DM. — 19 — rd. 2,3 Mrd DM. — 26 + rd. 1,2 Mrd DM. — 27 — rd. 2,9 Mrd DM. —
10 + rd. 500 Mio DM. — 11 — rd. 500 Mio DM. — 20 — rd. 1,3 Mrd DM. — 21 — rd. 1,4 Mrd DM. — 28 — rd. 2,7 Mrd DM. — p Vorläufig.
12 — rd. 1,2 Mrd DM. — 13 — rd. 1,1 Mrd DM. —

III. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kurzfristig						Mittel- und langfristig				
	Kredite insgesamt mit Schatzwechselkredit(e)n, Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kredite insgesamt mit Schatzwechselkredit(e)n		Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	Schatz- wechsel- kredite 1)	insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		mittelfristig 2)	
	mit lohne	ohne lohne	mit lohne	ohne lohne				zusammen mit lohne	ohne lohne		
Inländische Unternehmen und Privatpersonen											
1974	672 122	656 454	179 667	178 638	147 067	31 571	1 029	492 455	477 816	81 715	79 465
1975	703 190	689 173	171 204	170 191	135 412	34 779	1 013	531 986	518 982	79 244	77 592
1976	769 168	752 245	182 830	182 232	143 829	38 403	598	586 338	570 013	86 636	85 132
1977	838 696	819 991	192 979	192 569	153 794	38 775	410	6) 645 717	6) 627 422	92 859	91 483
1978	926 686	908 328	205 603	205 203	165 553	39 650	400	721 083	703 125	100 557	99 727
1979	7) 1 039 511	7) 1 022 017	236 503	236 272	194 501	41 771	231	803 008	785 745	111 098	110 650
1980	1 140 434	1 122 094	268 159	267 928	221 094	46 834	231	872 275	854 166	8) 118 520	8) 117 485
1981	1 223 248	1 205 654	291 273	291 042	240 522	50 520	231	931 975	914 612	130 320	129 077
1982	1 289 346	1 270 293	303 652	303 303	251 936	51 367	349	985 694	966 990	139 469	137 569
1983	9) 1 380 531	9) 1 360 336	15) 317 994	15) 317 640	15) 263 571	54 069	354	1 062 537	1 042 696	147 907	145 619
1984	16) 1 468 766	16) 1 446 758	17) 340 190	17) 340 059	17) 283 443	56 616	131	18) 1 128 576	18) 1 106 699	146 793	144 269
1984 Juli	1 414 036	1 392 668	325 557	325 197	268 984	56 213	360	1 088 479	1 067 471	147 837	144 781
Aug.	1 420 497	1 399 447	323 749	323 383	267 053	56 330	366	1 096 748	1 076 064	148 787	145 839
Sept.	1 435 341	1 413 935	335 332	334 970	278 362	56 608	362	1 100 009	1 078 965	147 513	144 587
Okt.	1 439 973	1 418 637	332 718	332 487	275 328	57 159	231	1 107 255	1 086 150	146 907	144 449
Nov.	1 446 830	1 425 566	333 394	333 163	276 065	57 098	231	1 113 436	1 092 403	147 054	144 694
Dez.	1 468 766	1 446 758	340 190	340 059	283 443	56 616	131	1 128 576	1 106 699	146 793	144 269
1985 Jan.	15) 1 460 792	15) 1 437 905	331 392	331 261	274 150	57 111	131	1 129 400	1 106 644	143 413	140 925
Febr.	1 469 053	1 445 976	334 910	334 779	277 363	57 416	131	1 134 143	1 111 197	141 867	139 390
März	19) 1 480 157	19) 1 457 326	342 228	342 097	282 365	59 732	131	1 137 929	1 115 229	141 862	139 136
April	1 480 818	1 458 224	337 737	337 606	278 312	59 294	131	1 143 081	1 120 618	141 636	138 805
Mai	19) 1 486 977	19) 1 463 708	19) 337 220	19) 337 089	19) 277 145	59 944	131	1 149 757	1 126 619	141 535	138 866
Juni	1 502 906	1 479 288	348 652	348 521	288 577	59 944	131	1 154 254	1 130 767	142 027	139 347
Julip)	1 500 858	1 477 076	339 711	339 580	279 177	60 403	131	1 161 147	1 137 496	141 635	139 009
Inländische öffentliche Haushalte											
1974	132 388	113 048	6 465	2 121	2 092	29	4 344	125 923	110 927	10 773	9 684
1975	180 409	152 654	13 957	4 705	4 676	29	9 252	166 452	147 949	25 827	21 481
1976	210 908	181 413	9 678	4 036	4 010	26	5 642	201 230	177 377	32 115	25 031
1977	237 600	197 776	11 195	4 621	4 590	31	6 574	226 405	193 155	34 397	21 850
1978	272 289	229 037	10 022	3 377	3 337	40	6 645	262 267	225 660	43 533	27 228
1979	300 539	260 484	8 716	3 297	3 280	17	5 419	291 823	257 187	45 809	31 689
1980	20) 321 558	286 949	8 371	5 329	5 306	23	3 042	20) 313 187	281 620	45 035	34 428
1981	368 796	333 348	13 955	8 335	8 301	34	5 620	354 841	325 013	57 264	49 865
1982	408 704	357 872	19 752	9 608	9 579	29	10 144	388 952	348 264	57 129	47 845
1983	427 941	368 696	17 628	8 931	8 861	70	8 697	410 313	359 765	60 385	48 290
1984	446 836	380 347	11 706	6 762	6 714	48	4 944	435 130	373 585	55 300	43 215
1984 Juli	426 024	367 245	13 170	7 150	7 113	37	6 020	412 854	360 095	56 602	44 984
Aug.	428 807	368 474	11 522	5 862	5 825	37	5 660	417 285	362 612	55 904	44 665
Sept.	433 554	371 204	11 684	6 053	6 017	36	5 631	421 870	365 151	54 999	43 699
Okt.	436 974	373 009	11 630	6 009	5 976	33	5 621	425 344	367 000	54 477	43 090
Nov.	443 184	378 191	11 142	6 416	6 379	37	4 726	432 042	371 775	55 383	43 135
Dez.	446 836	380 347	11 706	6 762	6 714	48	4 944	435 130	373 585	55 300	43 215
1985 Jan.	446 914	379 628	13 723	8 940	8 888	52	4 783	433 191	370 688	53 208	41 091
Febr.	450 316	379 872	14 050	8 339	8 291	48	5 711	436 266	371 533	54 545	40 804
März	450 374	379 938	13 709	7 086	7 035	51	6 623	436 665	372 852	53 938	41 273
April	451 842	380 900	13 771	7 263	7 212	51	6 508	438 071	373 637	53 861	41 394
Mai	453 259	381 371	11 280	5 559	5 505	54	5 721	441 979	375 812	55 044	42 029
Juni	453 963	381 453	12 433	6 908	6 856	52	5 525	441 530	374 545	53 836	41 416
Julip)	456 062	381 693	11 469	6 271	6 218	53	5 198	444 593	375 422	52 592	40 396

Anmerkung * s. S. 16*/17*. — 1 Inländische Unternehmen und Privatpersonen: Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und

Bundespost. Inländische öffentliche Haushalte: Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder (ohne Mobilisierungs-

und Liquiditätspapire). — 2 bis 5 s. S. 16*/17*. — 6 + rd. 600 Mio DM. — 7 + rd. 500 Mio DM. — 8 — rd. 900 Mio DM. — 9 — rd. 800 Mio DM. —

										Stand am Jahres- bzw. Monatsende
langfristig 4) 5)										
Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite 3)	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen)	zusammen mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen 4)	durchlaufende Kredite 5)	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	
72 407	6 150	908	2 250	410 740	398 351	367 491	30 860	12 389	—	1974
71 467	5 441	684	1 652	452 742	441 390	409 082	32 308	11 352	—	1975
79 403	5 151	578	1 504	499 702	484 881	450 800	34 081	14 821	—	1976
86 165	4 755	563	1 376	552 858	535 939	500 179	35 760	16 919	—	1977
94 835	4 024	868	830	620 526	603 398	565 535	37 863	17 128	—	1978
105 360	4 324	966	448	691 910	675 095	634 514	40 581	16 815	—	1979
112 974	4 511	9)	1 035	10) 753 755	11) 736 681	7) 692 455	12) 44 226	17 074	—	1980
123 851	5 226		1 243	801 655	785 535	13) 736 985	14) 48 550	16 120	—	1981
132 261	5 308		1 900	846 225	829 421	780 370	49 051	16 804	—	1982
141 130	4 489		2 288	914 630	897 077	846 988	50 089	17 553	—	1983
140 509	3 760		2 524	8) 981 783	8) 962 430	8) 910 818	51 612	19 353	—	1984
140 635	4 146		3 056	940 642	922 690	872 459	50 231	17 952	—	1984 Juli
141 748	4 091		2 948	947 961	930 225	879 697	50 528	17 736	—	Aug.
140 530	4 057		2 926	952 496	934 378	883 894	50 484	18 118	—	Sept.
140 482	3 967		2 458	960 348	941 701	890 858	50 843	18 647	—	Okt.
140 803	3 891		2 360	966 382	947 709	896 681	51 028	18 673	—	Nov.
140 509	3 760		2 524	981 783	962 430	910 818	51 612	19 353	—	Dez.
137 253	3 672		2 488	985 987	965 719	913 988	51 731	20 268	—	1985 Jan.
135 913	3 477		2 477	992 276	971 807	920 029	51 778	20 469	—	Febr.
135 657	3 479		2 726	996 067	976 093	924 426	51 667	19 974	—	März
135 438	3 367		2 831	1 001 445	981 813	929 834	51 979	19 632	—	April
135 538	3 328		2 669	1 008 222	987 753	935 648	52 105	20 469	—	Mai
136 059	3 288		2 680	1 012 227	991 420	939 249	52 171	20 807	—	Juni
135 824	3 185		2 626	1 019 512	998 487	946 183	52 304	21 025	—	Juli p)
9 665	—	19	1 089	115 150	101 243	98 271	2 972	7 685	6 222	1974
21 447	—	34	4 346	140 625	126 468	123 262	3 206	8 430	5 727	1975
24 993	—	38	7 084	169 115	152 346	148 751	3 595	11 573	5 196	1976
21 817	—	33	12 547	192 008	171 305	167 338	3 967	15 911	4 792	1977
27 186	—	42	16 305	218 734	198 432	194 088	4 344	15 822	4 480	1978
31 649	—	40	14 120	246 014	225 498	220 707	4 791	16 313	4 203	1979
34 428	—		10 607	20) 268 152	247 192	241 658	5 534	17 017	3 943	1980
49 865	—		7 399	297 577	275 148	269 145	6 003	18 678	3 751	1981
47 845	—		9 284	331 823	300 419	293 839	6 580	27 914	3 490	1982
48 290	—		12 095	349 928	311 475	304 432	7 043	35 187	3 266	1983
43 215	—		12 085	379 830	330 370	322 939	7 431	46 405	3 055	1984
44 984	—		11 618	356 252	315 111	307 923	7 188	38 038	3 103	1984 Juli
44 665	—		11 239	361 381	317 947	310 704	7 243	40 333	3 101	Aug.
43 699	—		11 300	366 871	321 452	314 166	7 286	42 319	3 100	Sept.
43 090	—		11 387	370 867	323 910	316 612	7 298	43 858	3 099	Okt.
43 135	—		12 248	376 659	328 640	321 259	7 381	44 920	3 099	Nov.
43 215	—		12 085	379 830	330 370	322 939	7 431	46 405	3 055	Dez.
41 091	—		12 117	379 983	329 597	322 106	7 491	47 343	3 043	1985 Jan.
40 804	—		13 741	381 721	330 729	323 177	7 552	47 948	3 044	Febr.
41 273	—		12 665	382 727	331 579	323 977	7 602	48 105	3 043	März
41 394	—		12 467	384 210	332 243	324 577	7 666	48 924	3 043	April
42 029	—		13 015	386 935	333 783	326 077	7 706	50 109	3 043	Mai
41 416	—		12 420	387 694	333 129	325 481	7 648	51 596	2 969	Juni
40 396	—		12 196	392 001	335 026	327 282	7 744	54 088	2 887	Juli p)

10 + rd. 1,1 Mrd DM. — 11 + rd. 1,2 Mrd DM. — 14 + rd. 1,4 Mrd DM. — 15 — rd. 700 Mio DM. — 18 — rd. 1,3 Mrd DM. — 19 — rd. 500 Mio DM. —
 12 + rd. 800 Mio DM. — 13 — rd. 1,1 Mrd DM. — 16 — rd. 2,7 Mrd DM. — 17 — rd. 1,4 Mrd DM. — 20 — rd. 600 Mio DM. — p Vortäufig.

III. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *) (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt	Kurzfristig			Mittel- und langfristig						
		insgesamt	Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	insgesamt	mittelfristig			langfristig 1) 2)		
						zusammen	Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	zusammen	Buch- kredite und Darlehen 1)	durch- laufende Kredite 2)
Inländische Unternehmen und Selbständige											
1981	776 567	244 288	194 082	50 206	532 279	66 695	61 510	5 185	465 584	440 419	25 165
1982	814 651	252 466	201 379	51 087	562 185	71 125	65 839	5 286	491 060	465 706	25 354
1983	3) 863 510	4) 262 063	4) 208 284	53 779	601 447	75 461	70 985	4 476	525 986	500 097	25 889
1984	5) 914 444	6) 280 480	6) 224 129	56 351	7) 633 964	75 844	72 090	3 754	558 120	531 701	26 419
1984 Juli	877 774	266 665	210 751	55 914	611 109	74 606	70 472	4 134	536 503	511 217	25 286
Aug.	881 301	264 689	208 650	56 039	616 612	75 743	71 662	4 081	540 869	515 334	25 535
Sept.	892 004	274 812	218 498	56 314	617 192	74 755	70 707	4 048	542 437	516 553	25 884
Okt.	893 597	272 067	215 206	56 861	621 530	74 948	70 989	3 959	546 582	520 614	25 968
Nov.	900 636	275 221	218 405	56 816	625 415	75 811	71 927	3 884	549 604	523 527	26 077
Dez.	8) 914 444	280 480	224 129	56 351	9) 633 964	75 844	72 090	3 754	9) 558 120	8) 531 701	26 419
1985 Jan.	10) 906 926	273 543	216 695	56 848	633 383	73 714	70 052	3 662	559 669	533 260	26 409
Febr.	914 471	277 815	220 666	57 149	636 656	72 882	69 415	3 467	563 774	537 390	26 384
März	922 401	283 675	224 215	59 460	638 726	73 134	69 663	3 471	565 592	539 313	26 279
April	921 112	279 437	220 409	59 028	641 675	73 158	69 799	3 359	568 517	542 214	26 303
Mai	10) 923 976	10) 278 252	218 592	59 680	645 724	73 558	70 236	3 322	572 166	545 771	26 395
Juni	r) 935 436	288 713	229 034	59 679	r) 646 723	73 428	70 147	3 281	r) 573 295	r) 546 883	26 412
Juli p)	931 214	280 224	220 088	60 136	650 990	73 373	70 191	3 182	577 617	551 132	26 485
darunter Selbständige											
1981	243 785	63 030	59 430	3 600	180 755	19 444	19 309	135	161 311	151 846	9 465
1982	267 329	66 766	63 654	3 112	200 563	22 694	22 576	118	177 869	168 591	9 278
1983	11) 294 178	68 837	65 814	3 023	225 341	25 095	24 996	99	200 246	191 060	9 186
1984	10) 317 464	73 355	70 714	2 641	244 109	25 030	24 961	69	219 079	210 424	10) 8 655
1984 Juli	304 339	70 333	67 491	2 842	234 006	25 354	25 278	76	208 652	200 087	8 565
Aug.	305 270	69 515	66 696	2 819	235 755	25 376	25 302	74	210 379	201 770	8 609
Sept.	308 887	72 080	69 350	2 730	236 807	25 322	25 249	73	211 485	203 010	8 475
Okt.	309 442	70 973	68 273	2 700	238 469	25 236	25 166	70	213 233	204 745	8 488
Nov.	311 075	71 267	68 579	2 688	239 808	25 148	25 080	68	214 660	206 159	8 501
Dez.	317 464	73 355	70 714	2 641	244 109	25 030	24 961	69	219 079	210 424	8 655
1985 Jan.	316 268	71 083	68 412	2 671	245 185	24 640	24 576	64	220 545	211 825	8 720
Febr.	317 485	71 132	68 408	2 724	246 353	24 596	24 533	63	221 757	213 021	8 736
März	10) 320 417	73 010	70 207	2 803	247 407	24 529	24 462	67	222 878	214 157	8 721
April	320 496	71 681	68 933	2 748	248 815	24 381	24 317	64	224 434	215 716	8 718
Mai	320 775	71 164	68 527	2 637	249 611	24 175	24 114	61	225 436	216 703	8 733
Juni	r) 324 796	74 049	71 512	2 537	r) 250 747	24 218	24 161	57	r) 226 529	r) 217 736	8 793
Juli p)	324 346	71 790	69 262	2 528	252 556	24 127	24 072	55	228 429	219 584	8 845
Inländische wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen (einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck)											
1981	429 087	46 754	46 440	314	382 333	62 382	62 341	41	319 951	296 566	23 385
1982	455 642	50 837	50 557	280	404 805	66 444	66 422	22	338 361	314 664	23 697
1983	496 826	55 577	55 287	290	441 249	70 158	70 145	13	371 091	346 891	24 200
1984	12) 532 314	59 579	59 314	265	4) 472 735	68 425	68 419	6	7) 404 310	4) 379 117	25 193
1984 Juli	514 894	58 532	58 233	299	456 362	70 175	70 163	12	386 187	361 242	24 945
Aug.	518 146	58 694	58 403	291	459 452	70 096	70 086	10	389 356	364 363	24 993
Sept.	521 931	60 158	59 864	294	461 773	69 832	69 823	9	391 941	367 341	24 600
Okt.	525 040	60 420	60 122	298	464 620	69 501	69 493	8	395 119	370 244	24 875
Nov.	524 930	57 942	57 660	282	466 988	68 883	68 876	7	398 105	373 154	24 951
Dez.	10) 532 314	59 579	59 314	265	10) 472 735	68 425	68 419	6	404 310	7) 379 117	25 193
1985 Jan.	530 979	57 718	57 455	263	473 261	67 211	67 201	10	406 050	380 728	25 322
Febr.	531 505	56 964	56 697	267	474 541	66 508	66 498	10	408 033	382 639	25 394
März	534 925	58 422	58 150	272	476 503	66 002	65 994	8	410 501	385 113	25 388
April	537 112	58 169	57 903	266	478 943	65 647	65 639	8	413 296	387 620	25 676
Mai	539 732	58 837	58 553	284	480 895	65 308	65 302	6	415 587	389 877	25 710
Juni	r) 543 852	59 808	59 543	265	r) 484 044	65 919	65 912	7	r) 418 125	r) 392 366	25 759
Juli p)	545 862	59 356	59 089	267	486 506	65 636	65 633	3	420 870	395 051	25 819

Anmerkung * s. S. 16*/17*. — 1 Einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 2 Einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. —

3 — rd. 900 Mio DM. — 4 — rd. 700 Mio DM. — 5 — rd. 1,9 Mrd DM. — 6 — rd. 1,3 Mrd DM. — 7 — rd. 600 Mio DM. — 8 + rd. 500 Mio DM. —

9 + rd. 700 Mio DM. — 10 — rd. 500 Mio DM. — 11 — rd. 800 Mio DM. — 12 — rd. 900 Mio DM. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

5. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen *)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kontokorrent-, Wechsel- und sonstige Kredite mit wechselnder Inanspruchnahme								Darlehen mit festem Betrag und fester Laufzeit		
	Stand der Kreditzusagen	Stand der Inanspruchnahme der zugesagten Kredite	Stand der offenen Zusagen	Ausnutzungsgrad 1)	Stand der Kreditzusagen	Stand der Inanspruchnahme der zugesagten Kredite	Stand der offenen Zusagen	Ausnutzungsgrad 1)	Stand der noch nicht durch Auszahlung erledigten Kreditzusagen		
									insgesamt	darunter kurzfristig	insgesamt	mittelfristig 2)	langfristig
	Mio DM			%	Mio DM			%	Mio DM		
1976	294 408	137 816	156 592	46,8	257 211	120 779	136 432	47,0	ts) 67 940	ts) 11 329	ts) 56 611
1977	3) 311 828	143 293	4) 168 535	46,0	3) 275 975	126 980	4) 148 995	46,0	74 457	12 172	62 285
1978	342 298	154 714	187 584	45,2	304 070	136 982	167 088	45,0	88 949	14 557	74 392
1979	5) 376 823	6) 179 781	197 042	47,7	336 017	159 827	176 190	47,6	7) 86 006	8) 15 437	70 569
1980	414 636	198 132	216 504	47,8	371 213	177 519	193 694	47,8	81 316	16 720	64 596
1981	9) 436 493	210 238	10) 226 255	48,2	11) 392 462	6) 188 984	12) 203 478	48,2	75 091	13) 19 256	6) 55 835
1982	454 576	212 364	242 212	46,7	410 631	192 420	218 211	46,9	83 666	6) 20 908	13) 62 758
1983	476 471	221 554	254 917	46,5	431 091	14) 200 413	5) 230 678	46,5	91 859	21 593	70 266
1984	15) 488 737	16) 231 167	17) 257 570	47,3	18) 445 281	19) 211 182	11) 234 099	47,4	82 534	17 471	65 063
1981 April	420 349	199 188	221 161	47,4	376 033	180 268	195 765	47,9	80 402	17 743	62 659
1981 Mai	422 755	199 719	223 036	47,2	377 917	180 770	197 147	47,8	79 136	17 285	61 851
1981 Juni	424 966	202 614	222 352	47,7	380 246	184 083	196 163	48,4	78 709	17 329	61 380
1981 Juli	20) 424 558	21) 202 336	22) 222 222	47,7	19) 381 471	19) 183 463	198 008	48,1	78 529	13) 17 862	6) 60 667
1981 Aug.	21) 424 263	202 591	21) 221 672	47,8	21) 381 941	183 781	21) 198 160	48,1	78 064	18 061	60 003
1981 Sept.	426 011	204 595	5) 221 416	48,0	383 695	185 402	198 293	48,3	77 076	18 311	58 765
1981 Okt.	427 849	204 610	223 239	47,8	385 925	185 418	200 507	48,0	75 485	18 334	57 151
1981 Nov.	429 483	204 505	224 978	47,6	386 978	185 293	201 685	47,9	74 684	18 423	56 261
1981 Dez.	436 493	210 238	226 255	48,2	392 462	188 984	203 478	48,2	75 091	19 256	55 835
1982 Jan.	434 775	208 755	226 020	48,0	391 159	188 989	202 170	48,3	74 769	6) 19 109	13) 55 660
1982 Febr.	435 837	208 540	227 297	47,8	393 448	189 495	203 953	48,2	74 622	18 778	55 844
1982 März	438 000	208 085	229 915	47,5	395 334	189 246	206 088	47,9	75 543	18 941	56 602
1982 April	438 501	206 745	231 756	47,1	395 530	188 050	207 480	47,5	75 544	18 995	56 549
1982 Mai	439 242	206 908	232 334	47,1	396 437	188 115	208 322	47,5	76 357	19 244	57 113
1982 Juni	441 142	210 669	230 473	47,8	398 050	191 745	206 305	48,2	77 478	19 391	58 087
1982 Juli	443 518	211 384	232 134	47,7	400 178	192 808	207 370	48,2	78 582	19 457	59 125
1982 Aug.	444 313	209 892	234 421	47,2	401 371	191 032	210 339	47,6	80 045	19 783	60 262
1982 Sept.	445 206	210 007	235 199	47,2	401 943	191 625	210 318	47,7	79 983	19 581	60 402
1982 Okt.	446 596	209 907	236 689	47,0	403 463	191 220	212 242	47,4	78 830	19 345	59 485
1982 Nov.	448 638	209 181	239 457	46,6	405 513	190 741	214 772	47,0	80 089	19 947	60 142
1982 Dez.	454 576	212 364	242 212	46,7	410 631	192 420	218 211	46,9	83 666	20 908	62 758
1983 Jan.	450 506	207 738	242 768	46,1	407 890	189 523	218 367	46,5	84 650	21 434	63 216
1983 Febr.	451 996	207 610	244 386	45,9	408 530	189 248	219 282	46,3	85 766	21 413	64 353
1983 März	454 907	207 833	247 074	45,7	411 269	189 628	221 641	46,1	87 135	21 728	65 407
1983 April	456 329	209 088	247 241	45,8	412 832	190 969	221 863	46,3	89 655	21 723	67 932
1983 Mai	457 681	207 529	250 152	45,3	21) 413 727	189 260	21) 224 467	45,7	94 133	21 890	72 243
1983 Juni	459 390	210 706	248 684	45,9	415 534	191 954	223 580	46,2	97 356	22 838	74 518
1983 Juli	461 999	210 433	251 566	45,5	417 958	191 332	226 626	45,8	95 296	22 283	73 013
1983 Aug.	463 177	210 139	253 038	45,4	418 764	191 024	227 740	45,6	95 989	22 292	73 697
1983 Sept.	464 945	214 643	250 302	46,2	420 401	195 071	225 330	46,4	95 894	22 122	73 772
1983 Okt.	467 682	215 081	252 601	46,0	423 008	195 175	227 833	46,1	92 486	21 428	71 058
1983 Nov.	469 977	216 747	253 230	46,1	424 918	196 700	228 218	46,3	91 762	21 282	70 480
1983 Dez.	476 471	221 554	254 917	46,5	13) 431 091	14) 200 413	230 678	46,5	91 859	21 593	70 266
1984 Jan.	474 407	217 121	257 286	45,8	430 204	197 431	232 773	45,9	90 378	21 045	69 333
1984 Febr.	474 424	219 410	255 014	46,2	430 813	199 791	231 022	46,4	89 438	20 901	68 537
1984 März	23) 474 010	224 032	23) 249 978	47,3	24) 430 446	204 405	24) 226 041	47,5	89 951	20 885	69 066
1984 April	474 231	222 567	251 664	46,9	431 118	202 858	228 260	47,1	89 551	20 769	68 782
1984 Mai	475 788	222 615	253 173	46,8	432 298	203 050	229 248	47,0	90 483	20 321	70 162
1984 Juni	476 652	226 777	249 875	47,6	432 987	207 221	225 766	47,9	91 304	20 793	70 511
1984 Juli	478 598	225 415	253 183	47,1	435 082	206 022	229 060	47,4	90 353	20 221	70 132
1984 Aug.	19) 480 243	25) 223 612	256 631	46,6	19) 436 558	25) 204 624	231 934	46,9	88 733	19 902	68 831
1984 Sept.	482 719	228 973	253 746	47,4	438 847	209 929	228 918	47,8	87 079	19 062	68 017
1984 Okt.	484 003	227 150	256 853	46,9	440 514	207 769	232 745	47,2	85 104	17 980	67 124
1984 Nov.	486 626	229 077	257 549	47,1	442 755	209 858	232 897	47,4	83 871	18 010	65 861
1984 Dez.	488 737	13) 231 167	5) 257 570	47,3	445 281	13) 211 182	5) 234 099	47,4	82 534	17 471	65 063
1985 Jan.	487 526	228 280	259 246	46,8	443 643	209 103	234 540	47,1	81 181	17 404	63 777
1985 Febr.	26) 490 647	14) 233 450	257 197	47,6	26) 447 118	14) 213 624	233 494	47,8	82 891	17 142	65 749
1985 März	492 981	237 646	255 335	48,2	449 342	218 376	230 966	48,6	83 098	17 125	65 973
1985 April	492 654	234 491	258 163	47,6	449 250	215 328	233 922	47,9	81 161	17 081	64 080
1985 Mai	6) 492 734	6) 234 073	258 661	47,5	6) 449 291	6) 214 531	234 760	47,7	79 974	17 070	62 904
1985 Juni	r) 493 626	238 181	255 445	48,3	r) 450 280	218 264	r) 232 016	48,5	80 482	17 004	63 478
1985 Juli p)	494 259	232 698	261 561	47,1	451 106	213 270	237 836	47,3	79 060	16 545	62 515

* Einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck.
 Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM
 und mehr werden in den Anmerkungen 3 ff.
 gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -).
 1 Stand der Inanspruchnahme der zugesagten
 Kredite in % des Standes der Kreditzusagen.
 2 Einschl. eventueller kurzfristiger Kredite.

3 - rd. 2,4 Mrd DM. - 4 - rd. 2,2 Mrd DM. -
 5 - rd. 600 Mio DM. - 6 - rd. 500 Mio DM. -
 7 + rd. 800 Mio DM. - 8 + rd. 700 Mio DM. -
 9 - rd. 3,4 Mrd DM. - 10 - rd. 3,2 Mrd DM. -
 11 - rd. 1,6 Mrd DM. - 12 - rd. 1,1 Mrd DM. -
 13 + rd. 500 Mio DM. - 14 + rd. 600 Mio DM. -
 15 - rd. 2,9 Mrd DM. - 16 - rd. 900 Mio DM. -

17 - rd. 1,9 Mrd DM. - 18 - rd. 2,6 Mrd DM. -
 19 - rd. 1,0 Mrd DM. - 20 - rd. 2,5 Mrd DM. -
 21 - rd. 700 Mio DM. - 22 - rd. 1,8 Mrd DM. -
 23 - rd. 1,5 Mrd DM. - 24 - rd. 1,4 Mrd DM. -
 25 - rd. 1,3 Mrd DM. - 26 + rd. 1,0 Mrd DM. -
 ts Teilweise geschätzt. - r Berichtigt. - p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

6. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Nichtbanken insgesamt										
1974	697 748	109 455	105 159	4 296	210 345	123 120	75 258	45 318	2 544	87 225
1975	3) 789 478	129 978	125 796	4 182	4) 205 008	107 959	61 468	43 509	2 982	5) 97 049
1976	858 242	129 958	124 586	5 372	225 599	118 840	63 229	51 834	3 777	106 759
1977	6) 942 170	144 319	139 537	4 782	252 045	132 746	73 292	55 295	4 159	119 299
1978	1 040 310	165 879	160 715	5 164	286 621	150 491	77 045	68 690	4 756	136 130
1979	1 116 866	172 215	164 482	7 733	329 650	173 961	96 686	72 312	4 963	155 689
1980	7) 1 185 331	178 938	169 366	9 572	368 335	195 445	129 970	61 193	4 282	172 890
1981	9) 1 254 217	176 191	165 544	10 647	10) 426 260	239 783	157 934	77 424	4 425	11) 186 477
1982	7) 1 328 586	190 084	178 622	11 462	8) 441 160	245 644	170 622	70 655	4 367	195 516
1983	13) 1 408 326	206 304	192 649	13 655	14) 458 904	6) 236 149	159 013	72 928	4 208	222 755
1984	5) 1 505 905	223 654	207 334	16 320	18) 500 947	9) 249 965	7) 165 058	80 661	4 246	8) 250 982
1984 Juli	1 410 387	190 939	184 139	6 800	477 098	238 385	163 736	70 219	4 430	238 713
Aug.	1 418 330	186 942	180 631	6 311	487 805	246 374	169 133	72 856	4 385	241 431
Sept.	8) 1 423 955	190 951	184 061	6 890	487 515	245 393	163 539	77 516	4 338	242 122
Okt.	1 435 136	191 517	183 816	7 701	494 344	248 485	161 279	82 883	4 323	245 859
Nov.	6) 1 456 154	207 687	200 079	7 608	6) 495 095	8) 246 185	160 759	81 080	4 346	248 910
Dez.	8) 1 505 905	223 654	207 334	16 320	500 947	249 965	165 058	80 661	4 246	250 982
1985 Jan.	1 482 247	197 119	188 886	8 233	501 790	247 252	169 549	73 456	4 247	254 538
Febr.	14) 1 491 812	194 290	188 519	5 771	6) 510 808	252 993	172 598	75 938	4 457	257 815
März	10) 1 484 725	194 571	184 544	10 027	19) 502 941	20) 242 892	162 689	75 857	4 346	260 049
April	1 491 930	194 622	186 613	8 009	509 060	246 673	166 323	76 009	4 341	262 387
Mai	r) 1 503 553	197 456	188 820	8 636	r) 517 383	251 603	167 392	80 002	4 209	r) 265 780
Juni	1 510 632	203 063	192 818	10 245	517 416	250 097	163 374	82 521	4 202	267 319
Juli p)	11) 1 510 011	199 144	191 562	7 582	10) 522 223	22) 251 742	23) 164 660	82 876	4 206	270 481
Inländische Nichtbanken										
1974	689 574	106 396	102 309	4 087	207 708	121 171	74 302	44 368	2 501	86 537
1975	21) 774 543	126 278	122 630	3 648	5) 196 780	100 920	58 597	39 497	2 826	5) 95 860
1976	840 977	125 763	121 038	4 725	216 142	111 328	59 840	48 114	3 374	104 814
1977	7) 921 672	140 085	135 588	4 497	240 235	123 736	69 541	50 476	3 719	116 499
1978	1 013 096	161 135	156 271	4 864	269 291	137 499	71 814	61 384	4 301	131 792
1979	8) 1 085 888	167 342	160 127	7 215	309 201	158 623	90 051	64 133	4 439	150 578
1980	6) 1 155 723	172 783	164 677	8 106	351 234	183 281	123 209	56 369	3 703	167 953
1981	14) 1 217 985	170 448	160 789	9 659	11) 403 982	222 855	146 716	72 214	3 925	11) 181 127
1982	1 292 132	183 757	173 085	10 672	420 097	229 153	158 799	66 307	4 047	190 944
1983	1 368 074	198 757	187 294	11 463	436 550	219 569	149 458	66 110	4 001	216 981
1984	1 454 556	213 702	201 402	12 300	470 282	228 087	151 601	72 532	3 954	242 195
1984 Juli	1 370 652	183 901	178 389	5 512	454 482	223 190	153 868	65 152	4 170	231 292
Aug.	1 377 280	180 174	174 792	5 382	463 674	230 561	158 942	67 472	4 147	233 113
Sept.	1 380 968	183 594	177 615	5 979	462 066	228 332	152 334	71 888	4 110	233 734
Okt.	1 391 531	184 448	177 566	6 882	468 044	230 585	151 165	75 372	4 048	237 459
Nov.	1 411 498	200 958	194 279	6 679	467 513	227 221	149 859	73 290	4 072	240 292
Dez.	1 454 556	213 702	201 402	12 300	470 282	228 087	151 601	72 532	3 954	242 195
1985 Jan.	1 436 777	189 284	182 866	6 418	474 877	229 210	158 158	67 052	4 000	245 667
Febr.	1 445 829	187 196	182 156	5 040	482 738	233 942	160 647	69 141	4 154	248 796
März	1 439 934	186 021	177 895	8 126	477 485	226 190	152 394	69 729	4 067	251 295
April	1 447 824	186 160	180 118	6 042	484 250	230 598	156 346	70 201	4 051	253 652
Mai	1 457 992	188 167	181 874	6 293	492 000	235 985	157 938	74 136	3 911	256 015
Juni	1 464 510	194 003	186 198	7 805	491 356	233 800	153 269	76 623	3 908	257 556
Juli p)	1 465 354	190 813	185 326	5 487	496 703	236 046	154 768	77 360	3 918	260 657

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 10) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften nur Tellerhebung, vgl. Tab. III, 12. Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber

Bausparkassen. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 3 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). —

1 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen (bis August 1977: aus allen) Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassen-

Sparbriefe 2)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
nach Spar-Prämien- u. Vermögensbildungsgesetz		sonstige									
21 246			312 824	173 723	139 101	71 544	41 253	26 304	43 878	1974	
30 182			378 182	212 981	165 201	87 278	46 139	31 784	46 128	1975	
40 602	299	40 303	413 449	235 663	177 786	93 065	48 913	35 808	48 634	1976	
54 152	253	53 899	6) 440 880	261 799	179 081	97 952	40 002	41 127	50 774	1977	
64 550	412	64 138	470 727	283 592	187 135	101 883	38 188	47 064	52 533	1978	
79 593	809	78 784	482 887	292 232	190 655	99 069	42 775	48 811	52 521	1979	
97 591	2 928	94 663	8) 490 538	301 589	188 949	92 808	47 980	48 161	49 929	1980	
111 782	8 573	103 209	8) 488 051	301 067	186 984	90 625	51 627	44 732	12) 51 933	1981	
123 876	14 109	109 767	523 904	332 561	191 343	94 978	51 538	44 827	49 562	1982	
137 301	15) 18 190	16) 119 111	554 727	17) 363 680	12) 191 047	12) 101 647	41 661	47 739	51 090	1983	
154 253	21 985	132 268	575 637	378 408	197 229	111 809	34 940	50 480	51 414	1984	
147 803	20 977	126 826	544 190	361 190	183 000	104 655	31 315	47 030	50 357	1984 Juli	
148 854	21 214	127 640	544 051	360 206	183 845	104 958	31 773	47 114	50 678	Aug.	
150 454	21 360	129 094	544 435	359 742	184 693	105 236	32 256	47 201	50 600	Sept.	
151 872	21 550	130 322	546 670	360 892	185 778	105 628	32 759	47 391	50 733	Okt.	
152 879	21 748	131 131	549 515	362 382	187 133	106 227	33 296	47 610	50 978	Nov.	
154 253	21 985	132 268	575 637	378 408	197 229	111 809	34 940	50 480	51 414	Dez.	
154 899	22 493	132 406	576 895	383 304	193 591	112 710	30 675	50 206	51 544	1985 Jan.	
155 523	22 761	132 762	579 386	384 475	194 911	113 319	31 169	50 423	51 805	Febr.	
156 672	23 119	133 553	579 035	383 164	195 871	113 602	31 685	50 584	51 506	März	
158 258	23 605	134 653	578 327	382 076	196 251	113 308	32 201	50 742	51 663	April	
159 624	23 962	135 662	577 444	380 453	196 991	113 394	32 703	50 894	51 646	Mai	
160 334	24 083	136 251	578 106	380 217	197 889	113 483	33 234	51 172	51 713	Juni	
161 169	24 212	136 957	576 037	381 821	194 216	113 969	28 949	51 298	51 438	Juli p)	
21 173			310 733	172 602	138 131	70 826	41 253	26 052	43 564	1 935 1974	
30 096			375 637	211 572	164 065	86 433	46 139	31 493	45 752	1 739 1975	
40 449	298	40 151	410 207	233 847	176 360	92 005	48 913	35 442	48 416	2 248 1976	
53 839	252	53 587	6) 437 065	259 661	177 404	96 721	40 002	40 681	50 448	2 199 1977	
64 121	410	63 711	466 443	281 187	185 256	100 524	38 188	46 544	52 106	3 768 1978	
78 939	806	78 133	478 410	289 721	188 689	97 678	42 775	48 236	51 996	3 942 1979	
96 718	2 914	93 804	8) 485 801	298 815	186 986	91 449	47 980	47 557	49 187	4 206 1980	
110 756	8 535	102 221	8) 482 987	297 901	185 086	89 332	51 627	44 127	12) 49 812	4 272 1981	
122 672	14 025	108 647	518 185	326 757	189 428	93 700	51 538	44 190	47 421	4 879 1982	
135 717	15) 18 054	16) 117 663	548 430	17) 359 479	12) 188 951	12) 100 221	41 661	47 069	48 620	4 554 1983	
152 084	21 785	130 299	568 814	373 844	194 970	110 250	34 940	49 780	49 674	669 1984	
145 915	20 810	125 105	537 852	356 957	180 895	103 202	31 315	46 378	48 502	2 194 1984 Juli	
146 896	21 041	125 855	537 697	355 958	181 739	103 510	31 773	46 456	48 839	1 972 Aug.	
148 428	21 185	127 243	538 051	355 468	182 583	103 784	32 256	46 543	48 829	1 635 Sept.	
149 805	21 367	128 438	540 235	356 580	183 655	104 164	32 759	46 732	48 999	1 202 Okt.	
150 765	21 567	129 198	543 041	358 052	184 989	104 745	33 296	46 948	49 221	921 Nov.	
152 084	21 785	130 299	568 814	373 844	194 970	110 250	34 940	49 780	49 674	669 Dez.	
152 705	22 289	130 416	570 057	378 705	191 352	111 153	30 675	49 524	49 854	666 1985 Jan.	
153 305	22 560	130 745	572 518	379 852	192 666	111 762	31 169	49 735	50 072	602 Febr.	
154 410	22 917	131 493	572 130	378 511	193 619	112 043	31 685	49 891	49 888	509 März	
155 954	23 395	132 559	571 393	377 403	193 990	111 746	32 201	50 043	50 067	362 April	
157 271	23 747	133 524	570 485	375 761	194 724	111 825	32 703	50 196	50 069	261 Mai	
157 942	23 861	134 081	571 101	375 499	195 602	111 909	33 234	50 459	50 108	204 Juni	
158 742	23 989	134 753	569 015	377 074	191 941	112 390	28 949	50 602	50 081	160 Juli p)	

obligationen u.ä. — 3 + rd. 2,5 Mrd DM. —
 4 + rd. 2,2 Mrd DM. — 5 + rd. 2,1 Mrd DM. —
 6 + rd. 600 Mio DM. — 7 + rd. 800 Mio DM. —
 8 + rd. 500 Mio DM. — 9 + rd. 1,1 Mrd DM. —

10 — rd. 1,1 Mrd DM. — 11 — rd. 1,4 Mrd DM. —
 12 + rd. 1,5 Mrd DM. — 13 + rd. 1,0 Mrd DM. —
 14 + rd. 700 Mio DM. — 15 + rd. 1,3 Mrd DM. —
 16 — rd. 1,3 Mrd DM. — 17 — rd. 1,5 Mrd DM. —

18 + rd. 1,6 Mrd DM. — 19 — rd. 900 Mio DM. —
 20 — rd. 600 Mio DM. — 21 + rd. 2,4 Mrd DM. —
 22 — rd. 700 Mio DM. — 23 — rd. 500 Mio DM. —
 p Vorläufig. — r Berichtigt.

III. Kreditinstitute

noch: 6. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Inländische Unternehmen und Privatpersonen										
1974	554 809	97 051	93 423	3 628	131 532	97 901	59 422	36 199	2 280	33 631
1975	634 344	112 955	109 822	3 133	121 462	81 123	44 840	33 773	2 510	40 339
1976	696 242	115 491	111 480	4 011	136 325	87 453	44 506	39 983	2 964	48 872
1977	3) 773 137	129 572	125 503	4 069	159 222	97 955	52 478	42 324	3 153	61 267
1978	5) 860 495	149 606	145 095	4 511	187 085	111 160	55 950	51 942	3 268	75 925
1979	5) 929 921	153 991	148 255	5 736	224 446	135 097	75 237	56 041	3 819	89 349
1980	6) 991 393	160 705	153 575	7 130	7) 252 723	157 441	105 707	48 428	3 306	7) 95 282
1981	8) 1 044 219	158 607	150 157	8 450	295 273	193 756	124 765	65 397	3 594	101 517
1982	1 114 535	171 192	162 385	8 807	305 976	198 423	135 277	59 513	3 633	107 553
1983	1 182 552	184 457	175 799	8 658	318 495	190 509	130 633	56 338	3 538	127 986
1984	1 260 389	197 740	187 770	9 970	346 573	199 680	132 830	63 602	3 248	146 893
1984 Juli	1 185 141	171 966	168 321	3 645	334 161	194 995	135 511	55 937	3 547	139 166
Aug.	1 188 787	168 997	165 255	3 742	339 947	199 662	138 005	58 146	3 511	140 285
Sept.	1 191 458	172 391	167 667	4 724	337 317	196 444	131 280	61 719	3 445	140 873
Okt.	1 204 560	172 930	167 437	5 493	346 278	203 211	134 204	65 618	3 389	143 067
Nov.	1 224 679	188 661	183 250	5 411	346 844	201 669	133 913	64 375	3 381	145 175
Dez.	1 260 389	197 740	187 770	9 970	346 573	199 680	132 830	63 602	3 248	146 893
1985 Jan.	1 246 840	178 570	173 615	4 955	350 342	201 306	137 674	60 351	3 281	149 036
Febr.	1 251 998	175 846	172 072	3 774	355 216	203 593	137 950	62 232	3 411	151 623
März	1 247 691	175 501	168 603	6 898	350 480	196 747	131 297	62 134	3 316	153 733
April	1 255 623	175 592	170 621	4 971	357 399	201 991	135 864	62 831	3 296	155 408
Mai	1 259 093	176 074	171 485	4 589	360 108	203 019	134 662	65 069	3 288	157 089
Juni	1 264 554	181 688	175 751	5 937	358 602	199 794	129 921	66 587	3 286	158 808
Juli p)	1 269 277	180 067	175 743	4 324	366 259	204 444	133 732	67 457	3 255	161 815
Inländische öffentliche Haushalte										
1974	134 765	9 345	8 886	459	76 176	23 270	14 880	8 169	221	52 906
1975	13) 140 199	13 323	12 808	515	13) 75 318	19 797	13 757	5 724	316	13) 55 521
1976	144 735	10 272	9 558	714	79 817	23 875	15 334	8 131	410	55 942
1977	148 535	10 513	10 085	428	81 013	25 781	17 063	8 152	566	55 232
1978	152 601	11 529	11 176	353	82 206	26 339	15 864	9 442	1 033	55 867
1979	155 967	13 351	11 872	1 479	84 755	23 526	14 814	8 092	620	61 229
1980	14) 164 330	12 078	11 102	976	14) 98 511	25 840	17 502	7 941	397	14) 72 671
1981	173 766	11 841	10 632	1 209	11) 108 709	29 099	21 951	6 817	331	11) 79 610
1982	177 597	12 565	10 700	1 865	114 121	30 730	23 522	6 794	414	83 391
1983	185 522	14 300	11 495	2 805	118 055	29 060	18 825	9 772	463	88 995
1984	194 167	15 962	13 632	2 330	123 709	28 407	18 771	8 930	706	95 302
1984 Juli	185 511	11 935	10 068	1 867	120 321	28 195	18 357	9 215	623	92 126
Aug.	188 493	11 177	9 537	1 640	123 727	30 899	20 937	9 326	636	92 828
Sept.	189 510	11 203	9 948	1 255	124 749	31 888	21 054	10 169	665	92 861
Okt.	186 971	11 518	10 129	1 389	121 766	27 374	16 961	9 754	659	94 392
Nov.	186 819	12 297	11 029	1 268	120 669	25 552	15 946	8 915	691	95 117
Dez.	194 167	15 962	13 632	2 330	123 709	28 407	18 771	8 930	706	95 302
1985 Jan.	189 937	10 714	9 251	1 463	124 535	27 904	20 484	6 701	719	96 631
Febr.	193 831	11 350	10 084	1 266	127 522	30 349	22 697	6 909	743	97 173
März	192 243	10 520	9 292	1 228	127 005	29 443	21 097	7 595	751	97 562
April	192 201	10 568	9 497	1 071	126 851	28 607	20 482	7 370	755	98 244
Mai	198 899	12 093	10 389	1 704	131 892	32 966	23 276	9 067	623	98 926
Juni	199 956	12 315	10 447	1 868	132 754	34 006	23 348	10 036	622	98 748
Juli p)	196 077	10 746	9 583	1 163	130 444	31 602	21 036	9 903	663	98 842

Anmerkungen * und 1 und 2 s. S. 22*/23* —
3 + rd. 800 Mio DM. — 4 + rd. 600 Mio DM. —

5 + rd. 500 Mio DM. — 6 — rd. 1,4 Mrd DM. —
7 — rd. 2,0 Mrd DM. — 8 + rd. 700 Mio DM. —

9 + rd. 1,3 Mrd DM. — 10 — rd. 1,3 Mrd DM. —
11 — rd. 1,5 Mrd DM. — 12 + rd. 1,5 Mrd DM. —

Sparbriefe 2)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
							nach Spar-Prämien- u. Vermögensbildungsgesetz	sonstige			
20 790			304 705	170 089	134 616	68 662	41 253	24 701	731	1974	
29 701			369 436	208 937	160 499	84 263	46 139	30 097	790	1975	
40 023	297	39 726	403 548	230 953	172 595	89 693	48 913	33 989	855	1976	
53 272	251	53 021	4) 429 879	256 462	173 417	94 169	40 002	39 246	1 192	1977	
63 428	389	63 039	458 859	277 891	180 968	97 777	38 188	45 003	1 517	1978	
78 147	782	77 365	471 580	286 781	184 799	95 268	42 775	46 756	1 757	1979	
95 717	2 900	92 817	5) 480 423	296 279	184 144	89 858	47 980	46 306	1 825	1980	
109 708	8 498	101 210	5) 478 579	295 526	183 053	88 257	51 627	43 169	2 052	1981	
121 543	13 948	107 595	513 658	326 037	187 621	92 706	51 538	43 377	2 166	1982	
134 298	9) 17 815	10) 116 483	543 081	11) 356 055	12) 187 026	12) 99 085	41 661	46 280	2 221	1983	
150 386	21 421	128 965	563 203	370 116	193 087	109 056	34 940	49 091	2 487	1984	
144 370	20 519	123 851	532 350	353 308	179 042	102 051	31 315	45 676	2 294	1984 Juli	
145 301	20 722	124 579	532 216	352 289	179 927	102 375	31 773	45 779	2 326	Aug.	
146 811	20 847	125 964	532 584	351 801	180 783	102 645	32 256	45 882	2 355	Sept.	
148 158	21 014	127 144	534 814	352 960	181 854	103 020	32 759	46 075	2 380	Okt.	
149 092	21 196	127 896	537 654	354 469	183 185	103 598	33 296	46 291	2 428	Nov.	
150 386	21 421	128 965	563 203	370 116	193 087	109 056	34 940	49 091	2 487	Dez.	
150 972	21 942	129 030	564 503	374 986	189 517	109 973	30 675	48 869	2 453	1985 Jan.	
151 547	22 199	129 348	566 902	376 070	190 832	110 592	31 169	49 071	2 487	Febr.	
152 618	22 552	130 066	566 521	374 740	191 781	110 863	31 685	49 233	2 571	März	
154 129	23 019	131 110	565 887	373 704	192 183	110 592	32 201	49 390	2 616	April	
155 400	23 332	132 068	564 897	371 975	192 922	110 671	32 703	49 548	2 614	Mai	
156 047	23 427	132 620	565 577	371 757	193 820	110 768	33 234	49 818	2 640	Juni	
156 825	23 554	133 271	563 585	373 400	190 185	111 268	28 949	49 968	2 541	Juli p)	
383			6 028	2 513	3 515	2 164	—	1 351	42 833	1974	
395			6 201	2 635	3 566	2 170	—	1 396	44 962	1975	
426	1	425	6 659	2 894	3 765	2 312	—	1 453	47 561	1976	
567	1	566	7 186	3 199	3 987	2 552	—	1 435	49 256	1977	
693	21	672	7 584	3 296	4 288	2 747	—	1 541	50 589	1978	
792	24	768	6 830	2 940	3 890	2 410	—	1 480	50 239	1979	
1 001	14	987	5 378	2 536	2 842	1 591	—	1 251	47 362	1980	
1 048	37	1 011	4 408	2 375	2 033	1 075	—	958	12) 47 760	1981	
1 129	77	1 052	4 527	2 720	1 807	994	—	813	45 255	1982	
1 419	239	1 180	5 349	3 424	1 925	1 136	—	789	46 399	1983	
1 698	364	1 334	5 611	3 728	1 883	1 194	—	689	47 187	1984	
1 545	291	1 254	5 502	3 649	1 853	1 151	—	702	46 208	1984 Juli	
1 595	319	1 276	5 481	3 669	1 812	1 135	—	677	46 513	Aug.	
1 617	338	1 279	5 467	3 667	1 800	1 139	—	661	46 474	Sept.	
1 647	353	1 294	5 421	3 620	1 801	1 144	—	657	46 619	Okt.	
1 673	371	1 302	5 387	3 583	1 804	1 147	—	657	46 793	Nov.	
1 698	364	1 334	5 611	3 728	1 883	1 194	—	689	47 187	Dez.	
1 733	347	1 386	5 554	3 719	1 835	1 180	—	655	47 401	1985 Jan.	
1 758	361	1 397	5 616	3 782	1 834	1 170	—	664	47 585	Febr.	
1 792	365	1 427	5 609	3 771	1 838	1 180	—	658	47 317	März	
1 825	376	1 449	5 506	3 699	1 807	1 154	—	653	47 451	April	
1 871	415	1 456	5 588	3 786	1 802	1 154	—	648	47 455	Mai	
1 895	434	1 461	5 524	3 742	1 782	1 141	—	641	47 468	Juni	
1 917	435	1 482	5 430	3 674	1 756	1 122	—	634	47 540	Juli p)	

13 + rd. 2,1 Mrd DM. — 14 + rd. 2,0 Mrd DM. —
p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 6. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Inländische Unternehmen										
1974	.	.	.	3 369	73 738	43 846	26 528	15 497	1 821	29 892
1975	.	.	.	2 899	89 537	53 497	28 724	22 712	2 061	36 040
1976	.	.	.	3 721	103 502	60 781	29 178	29 039	2 564	42 721
1977	.	.	.	3 699	120 067	66 571	34 595	29 342	2 634	53 496
1978	.	.	.	4 034	139 709	73 123	34 769	35 714	2 640	66 586
1979	.	.	.	5 241	148 522	70 376	37 820	29 513	3 043	78 146
1980	3) 217 950	60 832	54 524	6 308	4) 145 749	63 900	42 621	18 867	2 412	4) 81 849
1981	223 827	61 042	53 359	7 683	151 926	65 072	43 661	18 792	2 619	86 854
1982	234 413	65 231	57 430	7 801	158 364	66 873	47 868	16 421	2 584	91 491
1983	261 503	69 868	62 413	7 455	180 009	70 910	49 330	19 289	2 291	109 099
1984	292 392	77 813	68 997	8 816	201 641	74 337	49 785	22 964	1 588	127 304
1984 Juli	261 874	59 056	56 009	3 047	190 537	70 428	49 674	18 692	2 062	120 109
Aug.	265 079	57 612	54 475	3 137	195 140	73 988	51 844	20 141	2 003	121 152
Sept.	265 750	59 801	55 785	4 016	193 616	71 933	47 026	22 964	1 943	121 683
Okt.	276 401	62 475	57 597	4 878	201 320	77 527	50 580	25 126	1 821	123 793
Nov.	278 976	63 611	58 984	4 627	202 777	76 998	51 307	23 940	1 751	125 779
Dez.	292 392	77 813	68 997	8 816	201 641	74 337	49 785	22 964	1 588	127 304
1985 Jan.	278 195	63 283	59 056	4 227	201 954	72 424	50 484	20 391	1 549	129 530
Febr.	277 209	60 086	56 924	3 162	204 119	71 995	49 017	21 325	1 653	132 124
März	273 593	61 224	54 973	6 251	199 168	64 985	42 947	20 509	1 529	134 183
April	280 444	61 632	57 262	4 370	205 401	69 525	47 455	20 603	1 467	135 876
Mai	282 608	62 027	58 191	3 836	207 103	69 661	46 199	21 997	1 465	137 442
Juni	282 674	62 730	57 607	5 123	206 297	67 167	42 810	22 916	1 441	139 130
Juli p)	288 238	61 913	58 268	3 645	212 686	70 602	45 372	23 834	1 396	142 084
Inländische Privatpersonen (einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck)										
1974	.	.	.	259	57 794	54 055	32 894	20 702	459	3 739
1975	.	.	.	234	31 925	27 626	16 116	11 061	449	4 299
1976	.	.	.	290	32 823	26 672	15 328	10 944	400	6 151
1977	.	.	.	370	39 155	31 384	17 883	12 982	519	7 771
1978	.	.	.	477	47 376	38 037	21 181	16 228	628	9 339
1979	.	.	.	495	75 924	64 721	37 417	26 528	776	11 203
1980	7) 773 443	99 873	99 051	822	106 974	93 541	63 086	29 561	894	13 433
1981	7) 820 392	97 565	96 798	767	143 347	128 684	81 104	46 605	975	14 663
1982	880 122	105 961	104 955	1 006	147 612	131 550	87 409	43 092	1 049	16 062
1983	921 049	114 589	113 386	1 203	138 486	119 599	81 303	37 049	1 247	18 887
1984	967 997	119 927	118 773	1 154	144 932	125 343	83 045	40 638	1 660	19 589
1984 Juli	923 267	112 910	112 312	598	143 624	124 567	85 837	37 245	1 485	19 057
Aug.	923 708	111 385	110 780	605	144 807	125 674	86 161	38 005	1 508	19 133
Sept.	925 708	112 590	111 882	708	143 701	124 511	84 254	38 755	1 502	19 190
Okt.	928 159	110 455	109 840	615	144 958	125 684	83 624	40 492	1 568	19 274
Nov.	945 703	125 050	124 266	784	144 067	124 671	82 606	40 435	1 630	19 396
Dez.	967 997	119 927	118 773	1 154	144 932	125 343	83 045	40 638	1 660	19 589
1985 Jan.	968 645	115 287	114 559	728	148 388	128 882	87 190	39 960	1 732	19 506
Febr.	974 789	115 760	115 148	612	151 097	131 598	88 933	40 907	1 758	19 499
März	974 098	114 277	113 630	647	151 312	131 762	88 350	41 625	1 787	19 550
April	975 179	113 960	113 359	601	151 998	132 466	88 409	42 228	1 829	19 532
Mai	976 485	114 047	113 294	753	153 005	133 358	88 463	43 072	1 823	19 647
Juni	981 880	118 958	118 144	814	152 305	132 627	87 111	43 671	1 845	19 678
Juli p)	981 039	118 154	117 475	679	153 573	133 842	88 360	43 623	1 859	19 731

Anmerkungen * und 1 und 2 s. S. 22*/23*. —
3 — rd. 2,2 Mrd DM. — 4 — rd. 2,0 Mrd DM. —

5 + rd. 500 Mio DM. — 6 + rd. 600 Mio DM. —
7 + rd. 700 Mio DM. — 8 + rd. 1,3 Mrd DM. —

9 — rd. 1,3 Mrd DM. — 10 — rd. 1,5 Mrd DM. —
11 + rd. 1,5 Mrd DM. — p Vorläufig.

Sparbriefe 2)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
						nach Spar-Prämien- u. Vermögensbildungsgesetz	sonstige				
605			3 893					731	1974		
864			5 063					790	1975		
1 293	75	1 218	5 751					855	1976		
2 303	47	2 256	6 015					1 192	1977		
3 009	53	2 956	6 335					1 517	1978		
3 424	35	3 389	5 999					1 757	1979		
3 729	27	3 702	6 019	2 771	3 248	1 380	1 868	1 621	1980		
3 521	66	3 455	5 508	2 741	2 767	1 164		1 603	1981		
3 502	191	3 311	5 451	2 833	2 618	1 127		1 491	1982		
4 006	319	3 687	5 743	3 005	2 738	1 168		1 570	1983		
5 220	574	4 646	5 645	3 111	2 534	1 159		1 375	1984		
4 643	473	4 170	5 697	3 077	2 620	1 149		1 471	1984 Juli		
4 674	469	4 205	5 685	3 076	2 609	1 149		1 460	Aug.		
4 758	482	4 276	5 581	3 061	2 520	1 137		1 383	Sept.		
4 928	509	4 419	5 667	3 151	2 516	1 147		1 369	Okt.		
5 026	539	4 487	5 534	3 085	2 449	1 115		1 334	Nov.		
5 220	574	4 646	5 645	3 111	2 534	1 159		1 375	Dez.		
5 316	579	4 737	5 598	3 082	2 516	1 117		1 399	1985 Jan.		
5 347	555	4 792	5 583	3 088	2 495	1 111		1 384	Febr.		
5 446	534	4 912	5 593	3 091	2 502	1 134		1 368	März		
5 587	566	5 021	5 617	3 139	2 478	1 123		1 355	April		
5 687	579	5 108	5 586	3 154	2 432	1 109		1 323	Mai		
5 845	578	5 267	5 571	3 146	2 425	1 102		1 323	Juni		
5 922	583	5 339	5 585	3 166	2 419	1 094		1 325	Juli p)		
20 185			300 812				41 253		1974		
28 837			364 373				46 139		1975		
38 730	222	38 508	397 797				48 913		1976		
50 969	204	50 765	6) 423 864				40 002		1977		
60 419	336	60 083	452 524				38 188		1978		
74 723	747	73 976	465 581				42 775		1979		
91 988	2 873	89 115	5) 474 404	293 508	180 896	88 478	47 980	44 438	1980		
106 187	8 432	97 755	5) 473 071	292 785	180 286	87 093	51 627	41 566	1981		
118 041	13 757	104 284	508 207	323 204	185 003	91 579	51 538	41 886	1982		
130 292	8) 17 496	9) 112 796	537 338	10) 353 050	11) 184 288	11) 97 917	41 661	44 710	1983		
145 166	20 847	124 319	557 558	367 005	190 553	107 897	34 940	47 716	1984		
139 727	20 046	119 681	526 653	350 231	176 422	100 902	31 315	44 205	1984 Juli		
140 627	20 253	120 374	526 531	349 213	177 318	101 226	31 773	44 319	Aug.		
142 053	20 365	121 688	527 003	348 740	178 263	101 508	32 256	44 499	Sept.		
143 230	20 505	122 725	529 147	349 809	179 338	101 873	32 759	44 706	Okt.		
144 066	20 657	123 409	532 120	351 384	180 736	102 483	33 296	44 957	Nov.		
145 166	20 847	124 319	557 558	367 005	190 553	107 897	34 940	47 716	Dez.		
145 656	21 363	124 293	558 905	371 904	187 001	108 856	30 675	47 470	1985 Jan.		
146 200	21 644	124 556	561 319	372 982	188 337	109 481	31 169	47 687	Febr.		
147 172	22 018	125 154	560 928	371 649	189 279	109 729	31 685	47 865	März		
148 542	22 453	126 089	560 270	370 565	189 705	109 469	32 201	48 035	April		
149 713	22 753	126 960	559 311	368 821	190 490	109 562	32 703	48 225	Mai		
150 202	22 849	127 353	560 006	368 611	191 395	109 666	33 234	48 495	Juni		
150 903	22 971	127 932	558 000	370 234	187 766	110 174	28 949	48 643	Juli p)		

III. Kreditinstitute

7. Kredite an inländische öffentliche Haushalte nach Schuldnergruppen und Befristung *) (ohne Schatzwechselkredite, Wertpapierbestände, Ausgleichs- und Deckungsforderungen)

Mio DM												
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische öffentliche Haushalte				Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen				Länder			
	insgesamt	kurz-fristig 1)	mittel-fristig	lang-fristig 2)	zusammen	kurz-fristig 1)	mittel-fristig	lang-fristig 2)	zusammen	kurz-fristig 1)	mittel-fristig	lang-fristig 2)
1979	260 484	3 297	31 689	225 498	84 543	565	21 821	62 157	79 362	613	7 880	70 869
1980	286 949	5 329	34 428	247 192	87 598	670	20 367	66 561	96 331	1 776	11 613	82 942
1981	333 348	8 335	49 865	275 148	104 554	955	24 539	79 060	117 979	2 529	20 859	94 591
1982	357 872	9 608	47 845	300 419	108 847	1 152	21 032	86 663	130 857	2 814	21 424	106 619
1983	368 696	8 931	48 290	311 475	103 665	752	18 865	84 048	143 647	2 557	22 398	118 692
1984	380 347	6 762	43 215	330 370	99 314	454	15 443	83 417	156 043	1 884	19 409	134 750
1984 Juli	367 245	7 150	44 984	315 111	98 000	286	16 702	81 012	146 094	1 536	20 425	124 133
Aug.	368 474	5 862	44 665	317 947	98 638	268	16 624	81 746	146 848	1 094	20 020	125 734
Sept.	371 204	6 053	43 699	321 452	99 610	358	16 344	82 908	147 920	901	19 298	127 721
Okt.	373 009	6 009	43 090	323 910	98 272	262	15 575	82 435	150 967	1 205	19 314	130 448
Nov.	378 191	6 416	43 135	328 640	99 417	334	15 540	83 543	153 764	1 725	19 243	132 796
Dez.	380 347	6 762	43 215	330 370	99 314	454	15 443	83 417	156 043	1 884	19 409	134 750
1985 Jan.	379 628	8 940	41 091	329 597	97 792	670	14 302	82 820	156 182	3 742	18 529	133 911
Febr.	379 872	8 339	40 804	330 729	98 420	1 430	14 265	82 725	156 015	2 636	18 384	134 995
März	379 938	7 086	41 273	331 579	99 677	1 645	15 173	82 859	154 554	956	17 898	135 700
April	380 900	7 263	41 394	332 243	97 863	198	15 428	82 237	157 059	2 576	17 876	136 607
Mai	381 371	5 559	42 029	333 783	98 111	197	15 753	82 161	157 678	1 645	18 206	137 827
Juni	381 453	6 908	41 416	333 129	97 889	266	15 611	82 012	157 185	1 908	17 822	137 455
Juli p)	381 693	6 271	40 396	335 026	97 018	191	15 288	81 539	158 351	1 991	17 415	138 945

* Ohne Kredite an Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen

(Tab. III, 4) erfaßt sind. Methodische Abweichungen gegenüber den Angaben über Bankkredite an inländische öffentliche Haushalte in den Tab. VII,

7 und 8 sind im Anhang zum Sonderaufsatz: Bankguthaben und sonstige Forderungen öffentlicher Haushalte an Kreditinstitute, Monatsberichte

8. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM													
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen					Länder					Gemeinden und	
		zu-sammen	Sicht-einlagen	Termingelder		Spar-einlagen und Sparbriefe	zu-sammen	Sicht-einlagen	Termingelder		Spar-einlagen und Sparbriefe	zu-sammen	Sicht-einlagen
				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)			
1979	155 967	46 893	437	1 269	45 178	9	64 876	2 536	1 712	60 567	61	17 349	4 925
1980	164 330	48 539	300	1 527	46 703	9	68 962	1 907	1 406	65 592	57	15 506	4 781
1981	173 766	52 187	337	1 838	50 005	7	73 740	2 153	1 386	70 153	48	13 036	4 191
1982	177 597	55 003	525	1 619	52 856	3	72 089	1 891	1 358	68 785	55	13 610	4 593
1983	185 522	57 769	429	2 281	55 052	7	77 005	2 540	1 603	72 796	66	15 245	4 909
1984	194 167	61 549	648	2 659	58 237	5	80 927	2 645	2 237	75 972	73	18 146	5 919
1984 Juli	185 511	58 633	135	1 884	56 609	5	78 723	2 312	2 499	73 845	67	16 681	4 941
Aug.	188 493	59 320	261	1 924	57 131	4	78 503	1 583	2 607	74 244	69	19 278	4 879
Sept.	189 510	60 042	270	2 675	57 093	4	79 648	1 742	3 594	74 240	72	18 267	4 608
Okt.	186 971	60 124	123	2 187	57 810	4	79 975	1 598	3 221	75 088	68	17 948	5 414
Nov.	186 819	60 452	111	2 082	58 254	5	79 720	1 929	2 274	75 448	69	18 713	5 619
Dez.	194 167	61 549	648	2 659	58 237	5	80 927	2 645	2 237	75 972	73	18 146	5 919
1985 Jan.	189 937	60 067	113	1 245	58 698	11	80 604	1 477	2 488	76 566	73	15 722	3 957
Febr.	193 831	60 441	101	1 286	59 050	4	80 849	1 501	2 381	76 896	71	17 619	4 786
März	192 243	60 953	271	1 786	58 893	3	81 327	1 515	2 788	76 951	73	17 099	4 307
April	192 201	60 658	108	1 271	59 276	3	81 673	1 417	2 925	77 259	72	17 051	4 962
Mai	198 899	61 484	223	1 674	59 584	3	81 988	1 789	2 596	77 531	72	19 998	5 210
Juni	199 956	62 603	741	2 462	59 396	4	83 035	2 086	3 382	77 494	73	18 218	4 511
Juli p)	196 077	61 180	186	1 812	59 178	4	82 026	1 503	2 759	77 682	82	17 844	4 845

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite von Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und

Regiebetrieben der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 6)

erfaßt sind. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmer-

Gemeinden und Gemeindeverbände				Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende
zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	
89 154	1 809	1 809	85 536	7 262	198	174	6 890	163	112	5	46	1979
94 904	2 407	2 279	90 218	7 862	286	165	7 411	254	190	4	60	1980
102 500	4 244	4 219	94 037	7 993	352	244	7 397	322	255	4	63	1981
109 703	5 199	5 011	99 493	8 302	346	376	7 580	163	97	2	64	1982
112 749	5 094	6 505	101 150	8 424	387	510	7 527	211	141	12	58	1983
116 172	3 960	7 556	104 656	8 542	285	793	7 464	276	179	14	83	1984
114 399	4 784	7 180	102 435	8 535	402	667	7 466	217	142	10	65	1984 Juli
114 186	3 979	7 293	102 914	8 531	326	718	7 487	271	195	10	66	Aug.
115 013	4 391	7 322	103 300	8 493	315	722	7 456	168	88	13	67	Sept.
115 015	4 103	7 461	103 451	8 559	328	727	7 504	196	111	13	72	Okt.
116 235	3 903	7 611	104 721	8 505	274	728	7 503	270	180	13	77	Nov.
116 172	3 960	7 556	104 656	8 542	285	793	7 464	276	179	14	83	Dez.
116 958	4 099	7 523	105 336	8 455	286	721	7 448	241	143	16	82	1985 Jan.
116 823	3 916	7 474	105 433	8 381	223	666	7 492	233	134	15	84	Febr.
116 983	4 074	7 535	105 374	8 436	223	651	7 562	288	188	16	84	März
117 213	4 070	7 434	105 709	8 475	230	641	7 604	290	189	15	86	April
116 754	3 311	7 426	106 017	8 539	213	632	7 694	289	193	12	84	Mai
116 918	4 242	7 335	105 341	9 087	229	633	8 225	374	263	15	96	Juni
117 359	3 674	7 043	106 642	8 647	195	636	7 816	318	220	14	84	Juli p)

der Deutschen Bundesbank, 24. Jg., Nr. 1, Januar 1972, S. 44 erläutert. Statistisch bedingte Verände-

rungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 3 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +,

Abnahmen -). — 1 Einschl. Wechseldiskontkredite. — 2 Einschl. durchlaufender Kredite. — p Vorläufig.

Gemeindeverbände			Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende		
Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	
unter 4 Jahre	4 Jahre und dar- über 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und dar- über 2)				unter 4 Jahre			4 Jahre und dar- über 2)
6 832	477	5 115	1 200	428	510	64	198	25 649	5 025	13 203	5 182	2 239	1979
6 199	523	4 003	1 110	392	451	56	211	30 213	4 698	16 257	7 159	2 099	1980
5 078	492	3 275	1 090	365	483	71	171	33 713	4 795	20 314	6 649	1 955	1981
5 509	474	3 034	1 238	436	560	58	184	35 657	5 120	21 684	6 473	2 380	1982
6 626	450	3 260	1 208	431	537	34	206	34 295	5 991	18 013	7 062	3 229	1983
8 106	550	3 571	1 436	494	697	23	222	32 109	6 256	14 708	7 707	3 438	1984
7 888	500	3 352	1 399	429	735	27	208	30 075	4 118	15 189	7 353	3 415	1984 Juli
10 462	505	3 432	1 440	433	767	31	209	29 952	4 021	15 139	7 430	3 362	Aug.
9 692	511	3 456	1 408	437	739	22	210	30 145	4 146	15 188	7 469	3 342	Sept.
8 566	530	3 438	1 434	437	757	28	212	27 490	3 946	12 643	7 555	3 346	Okt.
9 094	543	3 457	1 450	499	715	22	214	26 484	4 139	11 387	7 643	3 315	Nov.
8 106	550	3 571	1 436	494	697	23	222	32 109	6 256	14 708	7 707	3 438	Dez.
7 637	566	3 562	1 275	362	675	19	219	32 269	4 805	15 859	8 183	3 422	1985 Jan.
8 658	568	3 607	1 307	406	661	16	224	33 615	4 556	17 363	8 228	3 468	Febr.
8 564	573	3 655	1 467	393	840	15	219	31 397	4 034	15 465	8 447	3 451	März
7 877	562	3 650	1 509	398	874	17	220	31 310	3 683	15 660	8 581	3 386	April
10 452	569	3 767	1 592	462	880	17	233	33 837	4 409	17 364	8 680	3 384	Mai
9 404	543	3 760	1 684	424	1 027	13	220	34 416	4 553	17 731	8 770	3 362	Juni
8 734	549	3 716	1 513	417	857	17	222	33 514	3 795	17 440	8 956	3 323	Juli p)

kungen 3 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Aufgliederung nach Einlagearten und

Fristigkeiten s. Tab. III, 6. — 2 Einschl. durchlaufender Kredite. — 3 + rd. 2,0 Mrd DM. —

p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

9. Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen nach Gläubigergruppen und Befristung *)

Mio DM													
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck												
	insgesamt	Sichteinlagen					Termingelder 1)						
		inländische Privatpersonen					inländische Privatpersonen						
		zusammen	Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen	inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	zusammen	darunter 1 Monat bis unter 4 Jahre	von den Termingeldern inländischer Privatpersonen entfallen auf			inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	darunter 1 Monat bis unter 4 Jahre
								Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen	zusammen		
1979				55 079			61 966	54 009	26 421	24 943	10 602	13 958	10 712
1980	207 051	93 155	24 877	56 514	11 764	6 718	91 643	81 378	33 724	41 995	15 924	15 535	12 163
1981	241 134	90 705	22 642	57 037	11 026	6 860	126 121	115 153	40 734	62 516	22 871	17 448	13 531
1982	253 874	98 539	24 997	61 501	12 041	7 422	129 810	117 513	40 538	65 594	23 678	18 103	14 037
1983	253 419	106 508	26 968	66 549	12 991	8 081	119 899	105 168	39 582	59 557	20 760	18 931	14 431
1984	265 273	111 188	26 998	70 185	14 005	8 739	125 158	110 043	40 700	62 842	21 616	20 188	15 300
1984 Juli	256 887	105 291	26 749	65 725	12 817	7 619	124 355	109 566	40 620	62 391	21 344	19 622	15 001
Aug.	256 550	103 778	26 792	63 980	13 006	7 607	125 031	110 192	40 968	62 655	21 408	20 134	15 482
Sept.	256 652	104 528	25 854	65 367	13 307	8 062	124 050	109 192	40 519	62 228	21 303	20 012	15 319
Okt.	255 782	102 711	27 100	62 668	12 943	7 744	125 085	110 237	41 111	62 541	21 433	20 242	15 447
Nov.	269 517	116 730	27 902	74 647	14 181	8 320	124 799	109 875	40 849	62 548	21 402	19 668	14 796
Dez.	265 273	111 188	26 998	70 185	14 005	8 739	125 158	110 043	40 700	62 842	21 616	20 188	15 300
1985 Jan.	264 084	107 190	26 231	67 163	13 796	8 097	128 315	113 304	41 687	64 656	21 972	20 482	15 578
Febr.	267 270	107 997	25 498	68 345	14 154	7 763	130 485	115 513	42 168	66 011	22 306	21 025	16 085
März	265 998	105 974	24 091	67 746	14 137	8 303	130 742	115 744	41 658	66 571	22 513	20 979	16 018
April	266 367	106 265	25 495	67 006	13 764	7 695	131 570	116 657	42 144	66 820	22 606	20 837	15 809
Mai	267 461	106 126	25 816	66 550	13 760	7 921	132 093	117 167	42 151	67 162	22 780	21 321	16 191
Juni	271 672	110 319	24 887	71 158	14 274	8 639	131 630	116 702	41 839	67 252	22 539	21 084	15 925
Juli p)	272 136	110 188	26 545	69 601	14 042	7 966	132 592	117 698	42 286	67 673	22 633	21 390	16 144

* Für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 2 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Ohne Verbindlichkeiten aus Sparbriefen, einschl. durchlaufender Kredite. — p Vorläufig.

10. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen deutscher Kreditinstitute *)

Mio DM														
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der deutschen Kreditinstitute mit Auslandsfilialen		Geschäftsvolumen	Kredite an Kreditinstitute 1)		Kredite an Nichtbanken 2)		Ausländische Wertpapiere (einschl. Schatzwechsel)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken		Eigene Akzepte im Umlauf	Betriebskapital einschl. Rücklagen
	deutschen	Auslands-		ausländische	deutsche	ausländische	deutsche		ausländische	deutsche	ausländische	deutsche		
		filialen		3)	3)	3)	3)		3)	3)	3)	3)		
1978	15	58	62 500	39 679	43	17 457	2 450	728	45 949	687	12 041	810	625	248
1979	16	64	78 668	48 754	813	22 914	2 951	856	57 652	745	14 241	1 169	1 342	481
1980	16	74	94 925	53 379	804	31 504	5 544	1 622	61 962	1 975	21 803	3 122	2 293	770
1981	17	87	119 599	66 175	1 006	37 972	9 873	2 223	71 755	1 930	30 996	3 459	3 268	1 482
1982	19	91	137 431	75 150	1 428	39 993	14 299	3 280	85 451	2 794	35 047	3 708	3 638	1 766
1983	21	95	155 492	82 720	3) 171	44 048	16 124	4 757	90 697	3) 1 561	44 020	3 982	4 850	2 177
1984	22	96	188 845	99 155	1 152	51 692	18 456	7 465	101 426	2 175	53 864	7 121	6 319	2 289
1984 April	21	95	159 935	86 703	158	43 990	16 419	5 316	95 014	1 236	44 825	6 155	4 550	2 265
Mai	21	95	162 964	89 378	143	44 497	16 465	5 572	97 283	1 154	44 361	6 611	4 736	2 259
Juni	21	95	166 664	92 078	145	43 803	16 395	5 848	96 970	1 236	48 051	5 764	4 805	2 254
Juli	21	95	167 414	89 501	175	44 926	16 928	6 392	98 451	1 196	49 047	5 593	5 198	2 313
Aug.	21	95	168 205	90 237	618	44 953	17 573	5 926	97 570	1 126	48 917	5 381	5 512	2 304
Sept.	21	95	175 376	94 162	1 064	47 091	17 888	6 001	100 734	1 505	49 319	5 616	6 103	2 254
Okt.	21	95	176 958	95 010	1 107	47 383	18 145	5 892	99 064	1 519	49 085	6 516	5 758	2 249
Nov.	21	95	181 363	96 735	1 130	49 300	18 158	6 580	102 240	1 620	47 548	7 147	6 100	2 245
Dez.	22	96	188 845	99 155	1 152	51 692	18 456	7 465	101 426	2 175	53 864	7 121	6 319	2 289
1985 Jan.	22	96	185 334	98 074	1 162	50 276	19 675	7 130	101 160	2 089	51 482	7 415	6 343	2 325
Febr.	22	96	191 669	101 098	1 184	51 768	21 545	7 559	106 064	2 011	49 726	7 847	6 692	2 324
März	22	96	189 646	104 519	1 077	49 556	19 565	7 380	101 876	1 861	52 236	9 562	6 750	2 294
April	23	97	186 378	99 449	1 075	50 137	20 259	7 144	98 645	1 530	52 098	9 441	6 360	2 533
Mai	23	97	187 724	100 840	1 060	50 242	20 692	7 602	98 392	1 571	51 443	9 416	6 685	2 519
Juni	23	98	200 137	111 300	1 063	51 174	20 886	7 897	107 809	3 425	52 495	9 642	7 374	2 518
Juli p)	23	98	191 145	106 095	1 150	47 298	21 456	8 095	102 835	2 564	48 082	10 024	7 506	2 566

* Ausland bedeutet in dieser Tabelle Sitzland der Filialen und sonstige Länder. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet. — 1 Ohne Wertpapiere. — 2 Ohne Schatzwechsel und Wertpapiere. — 3 Ohne Beziehungen zu Zentrale und Schwesterfilialen in der Bundesrepublik Deutschland. Bis November 1983 waren von einigen Instituten diese Beziehungen ihrer Auslandsfilialen irrtümlich hier ausgewiesen worden. — 4 Einschl. Certificates of Deposit. — 5 Einschl. geringer Beträge von Sparanlagen. — p Vorläufig.

11. Aktiva und Passiva der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz deutscher Kreditinstitute *)

a) Gesamtübersicht

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monats-ende	Zahl der erfaßten Institute	Geschäftsvolumen	Forderungen an Kreditinstitute 1) 2) 3)		Forderungen an Nichtbanken 2)		Wertpapiere 4)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 3) 5)		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken 5)		Certificates of Deposit	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf	Kapital einschl. Rücklagen
			insgesamt	darunter kurzfristig	insgesamt	darunter kurzfristig		insgesamt	darunter kurzfristig	insgesamt	darunter kurzfristig			
Alle Auslandstöchter														
1984	63	190 477	85 981	41 966	88 759	36 150	11 694	156 128	146 003	17 133	14 459	1 376	5 804	4 771
1985 Jan.	63	186 195	86 929	43 185	83 986	31 879	12 115	151 533	141 494	17 877	15 142	1 246	6 300	4 918
Febr.	64	193 679	91 903	47 504	85 880	32 423	12 464	157 262	147 360	19 329	16 524	1 285	6 560	4 985
März	64	190 240	89 962	47 725	85 745	35 578	12 025	152 815	143 497	19 860	17 256	1 219	6 199	4 956
April	64	186 583	8) 89 679	47 340	9) 82 233	31 044	12 194	146 582	137 535	20 130	17 511	1 216	6 210	4 968
Mai	64	190 072	91 525	48 787	83 955	32 819	12 121	149 302	140 137	20 967	18 440	1 117	6 208	4 972
Juni p)	63	201 742	98 967	56 381	88 315	38 764	12 020	160 833	151 476	21 334	18 736	1 077	6 147	4 865
darunter Luxemburger Auslandstöchter														
1984	26	157 647	69 666	34 733	75 036	32 578	9 856	133 737	124 743	13 273	11 272	850	2 013	3 395
1985 Jan.	26	153 095	70 188	36 023	70 696	28 360	9 944	129 157	120 290	14 311	12 226	709	2 049	3 467
Febr.	26	159 867	74 875	40 528	72 262	28 806	10 200	134 917	126 227	15 329	13 189	705	2 108	3 474
März	26	158 165	74 368	41 333	72 676	31 826	9 528	131 701	123 349	16 063	14 104	616	2 030	3 502
April	26	154 154	8) 74 013	40 717	9) 68 900	27 207	9 639	125 294	117 181	16 178	14 231	615	2 033	3 508
Mai	26	157 844	75 861	42 144	70 789	29 303	9 611	128 205	119 982	16 952	15 073	584	2 030	3 511
Juni p)	26	166 629	81 191	47 687	74 272	34 076	9 605	136 744	128 333	17 294	15 314	579	2 014	3 509

b) Kredite und Verbindlichkeiten nach Schuldner- und Gläubigergruppen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monats-ende	Kredite an Kreditinstitute 6)				Kredite an Nichtbanken 6)				Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken			
	außerhalb der Bundesrepublik	in der Bundesrepublik			insgesamt		darunter Unternehmen und Privatpersonen		außerhalb der Bundesrepublik 7)	in der Bundesrepublik			insgesamt		darunter Unternehmen und Privatpersonen	
		zu- sammen	darunter Mutter- institut	außer- halb der Bundes- republik	in der Bundes- republik	außer- halb der Bundes- republik	in der Bundes- republik	zu- sammen		darunter Mutter- institut	außer- halb der Bundes- republik 7)	in der Bundes- republik	außer- halb der Bundes- republik 7)	in der Bundes- republik		
Alle Auslandstöchter																
1980	.	18 478	8 002	.	30 379	.	26 478	.	11 200	2 110	.	3 817	.	3 817		
1981	.	20 075	8 288	.	39 644	.	33 834	.	14 336	4 055	.	4 658	.	4 658		
1982	.	21 084	10 011	.	41 733	.	34 739	.	14 189	3 517	.	4 405	.	4 405		
1983	.	21 906	11 723	.	41 995	.	31 830	.	10 722	4 076	.	4 414	.	4 409		
1984	73 367	22 289	9 859	49 746	41 032	37 828	31 863	144 419	12 435	6 615	12 822	4 961	11 856	4 959		
1984 Aug.	.	19 534	10 627	.	44 439	.	34 617	.	6 855	2 675	.	4 929	.	4 929		
Sept.	.	19 946	10 893	.	43 929	.	34 436	.	8 662	3 730	.	5 035	.	5 035		
Okt.	.	19 815	10 404	.	43 832	.	34 293	.	9 605	4 588	.	4 867	.	4 867		
Nov.	.	19 287	9 893	.	44 076	.	34 499	.	10 376	5 052	.	5 107	.	5 107		
Dez.	73 367	22 289	9 859	49 746	41 032	37 828	31 863	144 419	12 435	6 615	12 822	4 961	11 856	4 959		
1985 Jan.	74 047	22 914	10 126	45 625	40 444	33 229	31 591	141 279	11 058	5 735	11 870	6 449	11 024	6 449		
Febr.	79 117	23 054	10 049	46 902	41 174	34 429	31 057	145 278	12 818	6 405	12 660	7 120	11 643	7 097		
März	77 661	22 140	9 741	48 686	39 245	36 751	30 208	140 525	13 065	6 693	11 814	8 490	11 044	8 490		
April	8) 77 773	21 596	9 668	9) 45 685	39 052	10) 32 935	29 812	136 004	11 339	5 604	12 033	8 552	11 206	8 539		
Mai	79 974	21 811	9 534	47 312	38 504	34 992	29 328	138 042	11 957	6 307	12 246	9 141	11 274	9 140		
Juni p)	87 234	21 995	9 557	50 595	39 478	38 359	30 336	146 464	15 067	6 796	12 654	9 059	11 666	8 996		
darunter Luxemburger Auslandstöchter																
1980	.	17 746	7 660	.	29 761	.	25 861	.	10 622	1 738	.	3 629	.	3 629		
1981	.	18 516	8 002	.	37 897	.	32 138	.	13 151	3 186	.	4 486	.	4 486		
1982	.	19 779	9 891	.	39 541	.	32 667	.	13 419	3 076	.	4 268	.	4 268		
1983	.	20 239	11 401	.	38 996	.	29 716	.	9 381	3 145	.	4 178	.	4 178		
1984	57 527	20 358	9 368	38 906	37 767	28 438	29 759	123 482	10 633	5 106	9 191	4 554	8 589	4 552		
1984 Aug.	.	17 994	10 185	.	41 286	.	32 419	.	6 035	2 131	.	4 566	.	4 566		
Sept.	.	18 384	10 439	.	40 788	.	32 204	.	7 499	2 882	.	4 660	.	4 660		
Okt.	.	18 363	10 062	.	40 724	.	32 119	.	8 219	3 508	.	4 477	.	4 477		
Nov.	.	17 680	9 432	.	40 939	.	32 297	.	9 127	4 105	.	4 755	.	4 755		
Dez.	57 527	20 358	9 368	38 906	37 767	28 438	29 759	123 482	10 633	5 106	9 191	4 554	8 589	4 552		
1985 Jan.	57 371	21 026	9 661	34 931	37 500	23 986	29 768	120 402	9 147	4 134	8 664	5 964	8 097	5 964		
Febr.	61 968	21 261	9 683	35 841	38 267	24 818	29 270	124 184	11 106	5 023	9 024	6 637	8 341	6 614		
März	61 628	20 611	9 400	38 232	36 101	27 658	28 456	120 789	11 218	5 132	8 381	7 992	7 878	7 992		
April	8) 61 555	20 134	9 325	9) 35 056	35 807	10) 23 638	28 060	115 841	9 759	4 338	8 408	8 079	7 857	8 066		
Mai	63 668	20 379	9 221	36 997	35 217	25 976	27 585	118 403	10 077	4 709	8 583	8 678	7 873	8 677		
Juni p)	68 750	20 600	9 233	39 384	36 334	28 694	28 629	123 835	13 182	5 228	9 028	8 572	8 291	8 531		

* In den Anmerkungen 8ff. werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Einschl. Postgiro Guthaben. — 2 Einschl. Wechselkredite und

durchlaufender Kredite. — 3 Einschl. Beziehungen zum Mutterinstitut. — 4 Schatzwechsel, Anleihen und Schuldverschreibungen sowie sonstige Wertpapiere. — 5 Einschl. durchlaufender Kredite. — 6 Einschl.

Schatzwechsel- und Wertpapierbestände. — 7 Einschl. Certificates of Deposit. — 8 + rd. 900 Mio DM. — 9 + rd. 1,5 Mrd DM. — 10 + rd. 800 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

12. Aktiva der Bankengruppen *) Inlands- und Auslandsaktiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3)	Kredite an Kreditinstitute 4)					Kredite an Nichtbanken 7)		
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Bank-schuldver-schreibungen 5) 6)	insgesamt	Buchkredite und zusammen	bis 1 Jahr einschl.
Alle Bankengruppen													
1985 Juni	3 242	3 118 677	10 055	57 416	5 957	875 845	591 029	23 470	5 234	256 112	2 062 546	1 822 751	302 838
Juli p)	3 239	3 114 971	10 622	60 917	4 628	17) 868 717	17) 580 339	22 071	5 311	260 996	18) 2 061 212	19) 1 819 616	20) 292 855
Kreditbanken													
1985 Juni	237	690 290	2 319	18 652	1 669	198 246	164 463	2 878	174	30 731	440 843	351 016	124 216
Juli p)	237	24) 685 735	2 518	17 412	1 223	25) 194 850	25) 159 816	2 503	234	32 297	26) 441 058	21) 350 146	20) 122 166
Großbanken 14)													
1985 Juni	6	258 090	1 318	10 418	532	58 131	49 840	953	16	7 322	171 751	136 201	47 537
Juli p)	6	27) 257 233	1 401	9 593	253	28) 57 715	28) 49 145	836	15	7 719	29) 172 225	136 405	47 165
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
1985 Juni	96	315 644	888	6 632	912	80 231	61 763	1 040	146	17 282	216 901	180 450	52 205
Juli p)	96	30) 312 966	970	6 269	786	26) 77 541	26) 58 221	965	218	18 137	22) 217 363	20) 180 212	51 221
Zweigstellen ausländischer Banken													
1985 Juni	64	76 217	13	570	92	46 878	43 247	298	—	3 333	27 425	17 354	12 481
Juli p)	64	32) 75 934	43	620	93	28) 46 970	28) 43 145	289	—	3 536	22) 26 924	31) 17 001	12 256
Privatbankiers													
1985 Juni	71	40 339	100	1 032	133	13 006	9 613	587	12	2 794	24 766	17 011	11 993
Juli p)	71	20) 39 602	104	930	91	31) 12 624	31) 9 305	413	1	2 905	24 546	16 528	11 524
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1985 Juni	12	492 840	220	1 153	1 239	157 141	123 557	1 763	1 161	30 660	318 425	272 064	19 802
Juli p)	12	33) 491 654	226	4 252	1 018	19) 151 683	19) 116 836	1 545	1 169	32 133	31) 318 441	271 189	18 785
Sparkassen													
1985 Juni	590	689 144	5 139	18 303	815	161 301	43 687	5 090	—	112 524	477 891	440 735	78 642
Juli p)	590	690 094	5 355	19 171	748	162 190	44 057	4 719	—	113 414	476 536	438 998	74 513
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1985 Juni	9	134 952	125	3 045	1 053	87 322	66 108	2 812	499	17 903	38 524	23 468	8 838
Juli p)	9	133 589	109	3 361	661	86 895	65 475	2 836	505	18 079	37 558	22 420	8 298
Kreditgenossenschaften 15)													
1985 Juni	2 233	358 057	2 104	8 106	585	91 368	42 349	3 741	—	45 278	240 892	224 376	58 693
Juli p)	2 230	358 618	2 267	7 861	471	92 480	42 878	3 582	—	46 020	240 549	224 092	57 258
Realkreditinstitute													
1985 Juni	37	450 336	7	131	38	62 238	60 934	14	278	1 012	379 393	367 877	1 684
Juli p)	37	453 370	6	233	7	63 366	62 127	12	274	953	380 885	369 683	1 462
Private Hypothekenbanken													
1985 Juni	25	283 858	6	103	30	32 611	32 141	14	24	432	246 573	243 055	1 132
Juli p)	25	285 539	5	87	5	32 323	31 917	12	19	375	248 034	244 914	970
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1985 Juni	12	166 478	1	28	8	29 627	28 793	—	254	580	132 820	124 822	552
Juli p)	12	167 831	1	146	2	31 043	30 210	—	255	578	132 851	124 769	492
Teilzahlungskreditinstitute													
1985 Juni	93	38 009	90	398	11	3 160	1 535	514	—	1 111	30 654	29 889	7 304
Juli p)	93	37 851	97	335	12	3 110	1 440	498	—	1 172	30 523	29 801	6 980
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1985 Juni	16	214 062	51	372	547	98 947	83 165	6 658	3 122	6 002	110 815	91 099	3 329
Juli p)	16	212 737	44	364	488	97 985	82 506	6 376	3 129	5 974	110 725	91 156	3 041
Postgiro- und Postsparkassenämter													
1985 Juni	15	50 987	—	7 256	—	16 122	5 231	—	—	10 891	25 109	22 227	330
Juli p)	15	51 323	—	7 928	—	16 158	5 204	—	—	10 954	24 937	22 131	352

* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung (vgl. Anm. 15). Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 16 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — Anmerkun-

gen 1 bis 12 s. Tab. III, 2, Aktiva. — 13 Bis Juni 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 10). — 14 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 15 Teilerhebung; erfaßt

sind seit Ende 1973 diejenigen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31.12.1972 10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere Institute, die am 30.11.1973 bereits berichtspflichtig waren, vgl. Tab. III, 22. Bis Dez. 1971 wurden Kreditgenossenschaften

Darlehen über 1 Jahr	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel- kredite 8)	Wert- papiere (ohne Bank- schuld- verschrei- bungen) 6)	Aus- gleichs- und Deckungs- forde- rungen	Mobili- sierungs- und Liquidi- täts- papiere (Schatz- wechsel und U-Schätze) 9)	Schuld- ver- schrei- bungen eigener Emis- sionen	Beteili- gungen 10)	Sonstige Aktiva 11) 13)	Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
										Wechselbestand		Wert- papiere (einschl. Bank- schuld- verschrei- bungen) 5) 6)	
Alle Bankengruppen													
1 519 913	64 882	66 920	6 151	98 873	2 969	3 500	7 964	28 495	66 899	15 254	6 389	354 985	1985 Juni Juli p)
21) 1 526 761	65 137	22) 66 463	5 809	23) 101 300	2 887	5 370	8 307	28 969	66 229	15 176	6 224	23) 362 296	
Kreditbanken													
226 800	33 801	9 830	3 568	41 911	717	—	607	15 152	12 802	7 535	3 958	72 642	1985 Juni Juli p)
22) 227 980	34 037	20) 9 285	3 225	23) 43 678	687	460	599	15 397	12 218	7 602	4 060	23) 75 975	
Großbanken 14)													
88 664	13 523	339	2 482	18 759	447	—	171	9 552	6 217	3 585	2 036	26 081	1985 Juni Juli p)
89 240	13 445	323	2 262	22) 19 365	425	350	166	9 780	5 750	3 525	1 994	22) 27 084	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
128 245	12 365	7 440	1 065	15 326	255	—	435	4 892	4 753	2 643	1 384	32 608	1985 Juni Juli p)
31) 128 991	12 342	7 390	943	16 229	247	50	432	4 908	4 647	2 696	1 445	34 366	
Zweigstellen ausländischer Banken													
4 873	4 158	1 491	20	4 401	1	—	—	99	1 140	753	283	7 734	1985 Juni Juli p)
4 745	4 430	31) 1 017	19	4 456	1	40	—	99	1 145	840	341	7 992	
Privatbankiers													
5 018	3 755	560	1	3 425	14	—	1	609	692	554	255	6 219	1985 Juni Juli p)
5 004	3 820	555	1	3 628	14	20	1	610	676	541	280	6 533	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
252 262	5 789	26 220	711	13 377	264	1 000	3 417	5 257	4 988	1 491	334	44 037	1985 Juni Juli p)
252 404	6 201	26 307	711	13 776	257	2 550	3 417	5 459	4 608	1 412	211	45 909	
Sparkassen													
362 093	11 902	6 340	44	17 815	1 055	—	26	2 699	22 970	2 656	1 168	130 339	1985 Juni Juli p)
364 485	11 695	6 459	44	18 305	1 035	60	40	2 700	23 294	2 415	1 032	131 719	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
14 630	3 641	194	381	10 762	78	—	220	3 062	1 601	640	62	28 665	1985 Juni Juli p)
14 122	3 648	171	381	10 871	67	—	257	3 064	1 684	652	38	28 950	
Kreditgenossenschaften 15)													
165 683	6 963	1 738	40	7 457	318	—	30	1 337	13 635	1 538	542	52 735	1985 Juni Juli p)
166 834	6 824	1 753	41	7 525	314	—	33	1 360	13 597	1 541	540	53 545	
Realkreditinstitute													
366 193	19	8 136	13	3 211	137	—	3 015	315	5 199	2	1	4 223	1985 Juni Juli p)
368 221	20	8 138	13	2 902	129	—	3 365	315	5 193	2	1	3 855	
Private Hypothekenbanken													
241 923	19	1 213	13	2 173	100	—	2 626	16	1 893	2	1	2 605	1985 Juni Juli p)
243 944	20	1 215	13	1 778	94	—	2 975	16	2 094	2	1	2 153	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
124 270	—	6 923	—	1 038	37	—	389	299	3 306	—	—	1 618	1985 Juni Juli p)
124 277	—	6 923	—	1 124	35	—	390	299	3 099	—	—	1 702	
Teilzahlungskreditinstitute													
22 585	541	44	—	180	—	—	—	167	3 529	285	7	1 291	1985 Juni Juli p)
22 821	481	46	—	195	—	—	—	168	3 606	284	9	1 367	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
87 770	2 226	14 418	173	2 835	64	—	649	506	2 175	1 107	317	8 837	1985 Juni Juli p)
88 115	2 231	14 304	173	2 799	62	—	596	506	2 029	1 268	333	8 773	
Postgiro- und Postsparkassenämter													
21 897	—	—	1 221	1 325	336	2 500	—	—	—	—	—	12 216	1985 Juni Juli p)
21 779	—	—	1 221	1 249	336	2 300	—	—	—	—	—	12 203	

(Schulze-Delitzsch) und Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) getrennt erfaßt und publiziert. —
 16 — rd. 4,6 Mrd DM. — 17 — rd. 3,6 Mrd DM. —
 18 — rd. 1,0 Mrd DM. — 19 — rd. 500 Mio DM. —

20 — rd. 150 Mio DM. — 21 — rd. 350 Mio DM. —
 22 — rd. 200 Mio DM. — 23 — rd. 250 Mio DM. —
 24 — rd. 3,8 Mrd DM. — 25 — rd. 3,0 Mrd DM. —
 26 — rd. 800 Mio DM. — 27 — rd. 1,5 Mrd DM. —

28 — rd. 1,1 Mrd DM. — 29 — rd. 300 Mio DM. —
 30 — rd. 1,0 Mrd DM. — 31 — rd. 100 Mio DM. —
 32 — rd. 1,3 Mrd DM. — 33 — rd. 600 Mio DM. —
 p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

13. Passiva der Bankengruppen *) Inlands- und Auslandspassiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Geschäftsvolumen 1) 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3) 4)								Einlagen und aufgenommene Kredite von			
		insgesamt	Sicht- und Termingelder 5)			durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel 6)			insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder		
			zusammen	darunter:			zusammen	darunter:			zusammen	Sichteinlagen	1 Monat bis unter 3 Monate
				Sichtgelder	Termingelder von 1 Monat bis unter 3 Monate			eigene Akzepte im Umlauf	Indossamentverbindlichkeiten 7)				
Alle Bankengruppen													
1985 Juni	3 118 677	731 220	627 358	142 341	53 192	20 441	83 421	10 323	72 380	1 510 632	1 458 919	203 063	163 374
Juli p)	14) 3 114 971	15) 720 894	15) 619 055	16) 107 148	17) 83 646	20 336	81 503	9 471	71 408	18) 1 510 011	19) 1 458 573	20) 199 144	16) 164 660
Kreditbanken													
1985 Juni	690 290	244 834	204 401	64 367	20 965	6 259	34 174	5 030	28 833	303 451	299 706	70 426	73 433
Juli p)	25) 685 735	26) 239 250	27) 199 419	28) 51 768	29) 31 462	6 019	33 812	4 874	28 664	30) 301 445	31) 297 945	20) 67 677	22) 73 750
Großbanken 12)													
1985 Juni	258 090	64 081	51 738	20 148	3 757	84	12 259	1 368	10 681	148 081	147 810	37 083	33 020
Juli p)	33) 257 233	34) 63 038	34) 50 896	35) 16 374	36) 8 096	85	12 057	1 301	10 572	29) 146 788	29) 146 535	35 882	20) 32 994
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
1985 Juni	315 644	98 555	80 823	24 308	6 646	4 986	12 746	1 984	10 675	129 638	127 038	24 866	33 855
Juli p)	38) 312 966	17) 94 956	17) 77 469	23) 18 214	35) 9 950	4 973	12 514	1 903	10 529	21) 129 096	36) 126 461	23) 23 314	23) 33 909
Zweigstellen ausländischer Banken													
1985 Juni	76 217	64 001	59 215	15 994	9 153	801	3 985	282	3 698	7 235	6 545	2 626	1 073
Juli p)	40) 75 934	33) 63 887	18) 59 148	35) 14 589	36) 11 341	573	4 166	287	3 876	35) 7 096	23) 6 652	2 550	1 250
Privatbankiers													
1985 Juni	40 339	18 197	12 625	3 917	1 409	388	5 184	1 396	3 779	18 497	18 313	5 851	5 485
Juli p)	35) 39 602	23) 17 369	11 906	2 591	2 075	388	5 075	1 383	3 687	18 465	18 297	5 931	5 597
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1985 Juni	492 840	112 447	102 841	29 423	13 521	2 750	6 856	795	5 902	94 661	70 030	9 938	10 519
Juli p)	42) 491 654	22) 110 575	22) 100 681	21 284	18 265	2 751	7 143	809	6 193	20) 95 049	35) 70 324	8 299	23) 10 972
Sparkassen													
1985 Juni	689 144	83 167	63 416	7 586	3 833	4 077	15 674	1 338	14 167	544 673	542 410	66 834	43 664
Juli p)	690 094	83 056	63 549	3 790	6 908	4 194	15 313	1 314	13 855	545 464	543 199	68 487	43 553
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1985 Juni	134 952	103 146	96 303	25 632	9 462	215	6 628	815	5 808	12 446	11 968	2 388	1 104
Juli p)	133 589	102 325	95 583	19 792	16 914	215	6 527	695	5 831	11 866	11 405	1 828	1 057
Kreditgenossenschaften 13)													
1985 Juni	358 057	47 065	35 228	4 769	1 163	1 389	10 448	1 282	9 095	283 351	283 002	38 157	32 748
Juli p)	358 618	46 021	34 495	2 511	3 117	1 393	10 133	1 268	8 804	283 723	283 363	38 167	33 137
Realkreditinstitute													
1985 Juni	450 336	49 537	45 694	2 580	1 379	3 812	31	—	31	126 750	122 148	558	343
Juli p)	453 370	49 874	46 035	1 660	2 314	3 809	30	—	30	128 097	123 494	490	372
Private Hypothekenbanken													
1985 Juni	283 858	21 462	20 726	1 612	984	705	31	—	31	56 681	56 149	404	292
Juli p)	285 539	21 196	20 458	1 177	1 085	708	30	—	30	57 780	57 254	347	312
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1985 Juni	166 478	28 075	24 968	968	395	3 107	—	—	—	70 069	65 999	154	51
Juli p)	167 831	28 678	25 577	483	1 229	3 101	—	—	—	70 317	66 240	143	60
Teilzahlungskreditinstitute													
1985 Juni	38 009	18 227	17 404	1 958	550	44	779	9	767	12 925	12 925	1 200	596
Juli p)	37 851	17 833	17 085	1 400	883	46	702	7	692	13 087	13 087	1 121	654
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1985 Juni	214 062	71 409	60 683	4 638	2 319	1 895	8 831	1 054	7 777	86 671	71 026	1 574	967
Juli p)	212 737	70 554	60 802	3 537	3 783	1 909	7 843	504	7 339	85 710	70 186	1 259	1 165
Postgiro- und Postsparkassenämter													
1985 Juni	50 987	1 388	1 388	1 388	—	—	—	—	—	45 704	45 704	11 988	—
Juli p)	51 323	1 406	1 406	1 406	—	—	—	—	—	45 570	45 570	11 816	—

* Ohne Passiva der Auslandsfilialien; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 15, und Tab. III, 22. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den

Anmerkungen 14 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — Anmerkungen 1 bis 11 s. Tab. III, 3, Passiva. — 12 S. Tab. III, 12, Anm. 14. — 13 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 15, und Tab. III, 22. —

14 — rd. 4,6 Mrd DM. — 15 — rd. 3,7 Mrd DM. — 16 — rd. 450 Mio DM. — 17 — rd. 800 Mio DM. — 18 — rd. 1,4 Mrd DM. — 19 — rd. 1,3 Mrd DM. — 20 — rd. 200 Mio DM. — 21 — rd. 300 Mio DM. —

Nichtbanken 3) 8)											Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
gelder		Sparbriefe 9)	Spar-einlagen	durch-laufende Kredite	Inhaber-schuld-verschrei-bungen im Um-lauf 10)	Rück-stellungen	Wert-berichti-gungen	Kapital (einschl. offener Rück-lagen gem. § 10 KWG)	Sonstige Passiva 11)	Bilanz-summe 2)	Verbind-lichkeiten aus Bürg-schaften	Verbind-lichkeiten aus Pen-sionsge-schäften (soweit nicht passiviert)		
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber													
Alle Bankengruppen														
86 723 21) 87 082	267 319 22) 270 481	160 334 161 169	578 106 576 037	51 713 23) 51 438	639 472 645 176	30 137 29 346	7 655 7 640	110 547 111 795	89 014 24) 90 109	3 045 579 14) 3 042 939	161 841 156 687	712 579	1985 Juni Juli p)	
Kreditbanken														
25 868 20) 26 010	25 611 22) 26 286	21 928 22 125	82 440 82 097	3 745 23) 3 500	73 857 74 541	13 184 13 078	2 195 2 183	34 280 35 044	18 489 32) 20 194	661 146 25) 656 797	81 551 78 590	125 121	1985 Juni Juli p)	
Großbanken 12)														
9 118 23) 9 271	7 792 21) 7 678	11 674 11 827	49 123 48 883	271 253	12 295 12 528	8 559 8 461	881 881	14 142 14 568	10 051 37) 10 969	247 199 33) 246 477	40 526 38 468	113 99	1985 Juni Juli p)	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken														
12 916 13 104	15 754 16 544	9 533 9 550	30 114 30 040	2 600 2 635	61 435 61 878	3 678 3 681	907 906	14 076 14 410	7 355 39) 8 039	304 882 38) 302 355	28 350 27 718	10 20	1985 Juni Juli p)	
Zweigstellen ausländischer Banken														
1 170 1 144	1 528 1 534	39 61	109 113	690 444	— —	385 361	162 160	3 929 3 931	505 41) 499	72 514 40) 72 055	7 551 7 406	— —	1985 Juni Juli p)	
Privatbankiers														
2 664 2 491	537 530	682 687	3 094 3 061	184 168	127 135	562 575	245 236	2 133 2 135	578 687	36 551 35) 35 910	5 124 4 998	2 2	1985 Juni Juli p)	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
7 131 7 689	37 766 38 703	595 599	4 081 4 062	24 631 24 725	260 552 261 974	3 856 3 299	523 523	12 020 12 070	8 781 23) 8 164	486 779 42) 485 320	19 747 19 256	99 48	1985 Juni Juli p)	
Sparkassen														
23 282 23 561	3 322 3 378	98 777 99 017	306 531 305 203	2 263 2 265	3 507 3 612	5 939 5 879	1 719 1 718	26 033 26 278	24 106 24 087	674 808 676 095	19 016 19 133	249 209	1985 Juni Juli p)	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)														
1 044 1 131	3 790 3 795	3 239 3 186	403 408	478 461	11 883 12 103	970 969	156 156	4 924 4 937	1 427 1 233	129 139 127 757	10 222 10 011	61 61	1985 Juni Juli p)	
Kreditgenossenschaften 13)														
25 173 25 204	9 125 9 188	30 930 31 241	146 869 146 426	349 360	2 828 3 022	2 409 2 374	1 344 1 341	13 798 13 887	7 262 8 250	348 891 349 753	12 118 12 100	19 21	1985 Juni Juli p)	
Realkreditinstitute														
660 628	120 508 121 922	2 2	77 80	4 602 4 603	245 717 248 241	2 199 2 166	1 322 1 322	10 551 10 564	14 260 13 106	450 305 453 340	8 666 8 688	157 116	1985 Juni Juli p)	
Private Hypothekenbanken														
406 373	54 977 56 149	2 2	68 71	532 526	191 274 193 058	550 535	187 187	5 992 6 005	7 712 6 778	283 827 285 509	599 616	157 116	1985 Juni Juli p)	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
254 255	65 531 65 773	— —	9 9	4 070 4 077	54 443 55 183	1 649 1 631	1 135 1 135	4 559 4 559	6 548 6 328	166 478 167 831	8 067 8 072	— —	1985 Juni Juli p)	
Teilzahlungskreditinstitute														
1 353 1 335	899 945	4 863 4 999	4 014 4 033	— —	152 149	616 632	221 221	2 219 2 219	3 649 3 710	37 239 37 156	198 196	2 3	1985 Juni Juli p)	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
2 212 1 524	66 208 66 174	— —	65 64	15 645 15 524	40 976 41 534	964 949	175 176	6 722 6 796	7 145 7 018	206 285 205 398	10 323 8 713	— —	1985 Juni Juli p)	
Postgiro- und Postsparkassenämter														
— —	90 90	— —	33 626 33 664	— —	— —	— —	— —	— —	3 895 4 347	50 987 51 323	— —	— —	1985 Juni Juli p)	

22 — rd. 350 Mio DM. — 23 — rd. 100 Mio DM. —
24 + rd. 500 Mio DM. — 25 — rd. 3,8 Mrd DM. —
26 — rd. 3,3 Mrd DM. — 27 — rd. 3,2 Mrd DM. —
28 — rd. 400 Mio DM. — 29 — rd. 700 Mio DM. —

30 — rd. 1,2 Mrd DM. — 31 — rd. 1,1 Mrd DM. —
32 + rd. 600 Mio DM. — 33 — rd. 1,5 Mrd DM. —
34 — rd. 900 Mio DM. — 35 — rd. 150 Mio DM. —
36 — rd. 250 Mio DM. — 37 + rd. 150 Mio DM. —

38 — rd. 1,0 Mrd DM. — 39 + rd. 100 Mio DM. —
40 — rd. 1,3 Mrd DM. — 41 + rd. 300 Mio DM. —
42 — rd. 600 Mio DM. — p Voriufig.

III. Kreditinstitute

14. Kredite der Bankgruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an in- und ausländische Nichtbanken insgesamt mit lohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig			Mittel- und langfristig								
			insgesamt mit lohne Schatzwechselkredite(n)	darunter Wechsel-diskont-kredite	insgesamt mit lohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	mittelfristig		langfristig 1) 2)						
						zusammen mit lohne Wertpapierbestände(n)	zusammen mit lohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	darunter:		Buch-kredite und Darlehen 1)	durch-laufende Kredite 2)			
Alle Bankgruppen														
1985 Juni	2 062 546	1 954 553	370 428	364 277	61 439	1 692 118	1 590 276	200 943	185 467	1 491 175	1 404 809	1 337 889	66 920	
Juli p)	5) 2 061 212	6) 1 951 216	7) 360 468	8) 354 659	61 804	9) 1 700 744	10) 1 596 557	198 971	184 113	9) 1 501 773	10) 1 412 444	11) 1 345 981	7) 66 463	
Kreditbanken														
1985 Juni	440 843	394 647	160 104	156 536	32 320	280 739	238 111	60 513	53 671	220 226	184 440	174 610	9 830	
Juli p)	9) 441 058	10) 393 468	7) 157 987	8) 154 762	32 596	12) 283 071	13) 238 706	59 326	53 017	12) 223 745	11) 185 689	8) 176 404	8) 9 285	
Großbanken 3)														
1985 Juni	171 751	150 063	62 582	60 100	12 563	109 169	89 963	32 066	28 663	77 103	61 300	60 961	339	
Juli p)	11) 172 225	14) 150 173	14) 61 927	59 665	12 500	15) 110 298	90 508	31 461	28 435	15) 78 837	62 073	61 750	323	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken														
1985 Juni	216 901	200 255	65 227	64 162	11 957	151 674	136 093	23 482	20 854	128 192	115 239	107 799	7 440	
Juli p)	7) 217 363	8) 199 944	64 119	63 176	11 955	8) 153 244	14) 136 768	22 935	20 543	8) 130 309	14) 116 225	14) 108 835	7 390	
Zweigstellen ausländischer Banken														
1985 Juni	27 425	23 003	16 655	16 635	4 154	10 770	6 368	2 160	1 575	8 610	4 793	3 302	1 491	
Juli p)	7) 26 924	7) 22 448	16 701	16 682	4 426	8) 10 223	8) 5 766	2 083	1 488	8) 8 140	8) 4 278	3 261	14) 1 017	
Privatbankiers														
1985 Juni	24 766	21 326	15 640	15 639	3 646	9 126	5 687	2 805	2 579	6 321	3 108	2 548	560	
Juli p)	24 546	20 903	15 240	15 239	3 715	9 306	5 664	2 847	2 551	6 459	3 113	2 558	555	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
1985 Juni	318 425	304 073	25 913	25 202	5 400	292 512	278 871	27 190	24 493	265 322	254 378	228 158	26 220	
Juli p)	14) 318 441	303 697	25 325	24 614	5 829	293 116	279 083	26 868	24 250	266 248	254 833	228 526	26 307	
Sparkassen														
1985 Juni	477 891	458 977	90 546	90 502	11 860	387 345	368 475	38 535	37 771	348 810	330 704	324 364	6 340	
Juli p)	476 536	457 152	86 213	86 169	11 656	390 323	370 983	38 733	37 956	351 590	333 027	326 568	6 459	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)														
1985 Juni	38 524	27 303	12 802	12 421	3 583	25 722	14 882	7 984	4 339	17 738	10 543	10 349	194	
Juli p)	37 558	26 239	12 271	11 890	3 592	25 287	14 349	7 602	3 977	17 685	10 372	10 201	171	
Kreditgenossenschaften 4)														
1985 Juni	240 892	233 077	65 670	65 630	6 937	175 222	167 447	32 311	31 895	142 911	135 552	133 814	1 738	
Juli p)	240 549	232 669	64 097	64 056	6 798	176 452	168 613	32 421	32 001	144 031	136 612	134 859	1 753	
Realkreditinstitute														
1985 Juni	379 393	376 032	1 710	1 697	13	377 683	374 335	13 783	13 035	363 900	361 300	353 164	8 136	
Juli p)	380 885	377 841	1 487	1 474	12	379 398	376 367	13 348	12 602	366 050	363 765	355 627	8 138	
Private Hypothekenbanken														
1985 Juni	246 573	244 287	1 158	1 145	13	245 415	243 142	7 993	7 712	237 422	235 430	234 217	1 213	
Juli p)	248 034	246 149	995	982	12	247 039	245 167	7 817	7 538	239 222	237 629	236 414	1 215	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
1985 Juni	132 820	131 745	552	552	—	132 268	131 193	5 790	5 323	126 478	125 870	118 947	6 923	
Juli p)	132 851	131 692	492	492	—	132 359	131 200	5 531	5 064	126 828	126 136	119 213	6 923	
Teilzahlungskreditinstitute														
1985 Juni	30 654	30 474	7 569	7 569	265	23 085	22 905	12 048	12 047	11 037	10 858	10 814	44	
Juli p)	30 523	30 328	7 191	7 191	211	23 332	23 137	12 170	12 169	11 162	10 968	10 922	46	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
1985 Juni	110 815	107 743	4 563	4 390	1 061	106 252	103 353	8 579	8 216	97 673	95 137	80 719	14 418	
Juli p)	110 725	107 691	4 324	4 151	1 110	106 401	103 540	8 503	8 141	97 898	95 399	81 095	14 304	
Postgiro- und Postsparkassenämter														
1985 Juni	25 109	22 227	1 551	330	—	23 558	21 897	—	—	23 558	21 897	21 897	—	
Juli p)	24 937	22 131	1 573	352	—	23 364	21 779	—	—	23 364	21 779	21 779	—	

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 15, und Tab. III, 22. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 5 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Einschl. mittelfristiger Tilgungs-

streckungsdarlehen. — 2 Einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 3 S. Tab. III, 12, Anm. 14. — 4 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 15, und Tab. III, 22. — 5 — rd. 1,0 Mrd DM. — 6 — rd. 700 Mio DM. — 7 — rd. 200 Mio DM. —

8 — rd. 150 Mio DM. — 9 — rd. 800 Mio DM. — 10 — rd. 500 Mio DM. — 11 — rd. 300 Mio DM. — 12 — rd. 600 Mio DM. — 13 — rd. 350 Mio DM. — 14 — rd. 100 Mio DM. — 15 — rd. 250 Mio DM. — p Vorläufig.

15. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite von in- und ausländischen Nichtbanken insgesamt	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber						Sparbriefe 1)	Spar-einlagen	Durchlaufende Kredite
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre							
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber			
Alle Bankengruppen													
1985 Juni Juli p)	1 510 632 4) 1 510 011	203 063 5) 199 144	192 818 6) 191 562	10 245 6) 7 582	517 416 7) 522 223	250 097 8) 251 742	163 374 9) 164 660	82 521 10) 82 876	4 202 4 206	267 319 11) 270 481	160 334 161 169	578 106 576 037	51 713 6) 51 438
Kreditbanken													
1985 Juni Juli p)	303 451 12) 301 445	70 426 5) 67 677	63 860 6) 62 598	6 566 6) 5 079	124 912 13) 126 046	99 301 14) 99 760	73 433 11) 73 750	25 201 5) 25 340	667 670	25 611 11) 26 286	21 928 22 125	82 440 82 097	3 745 6) 3 500
Großbanken 2)													
1985 Juni Juli p)	148 081 8) 146 788	37 083 35 882	34 331 33 311	2 752 2 571	49 930 14) 49 943	42 138 15) 42 265	33 020 5) 32 994	8 953 6) 9 101	165 170	7 792 7 678	11 674 11 827	49 123 48 883	271 253
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken													
1985 Juni Juli p)	129 638 15) 129 096	24 866 6) 23 314	21 907 21 601	2 959 1 713	62 525 16) 63 557	46 771 16) 47 013	33 855 6) 33 909	12 546 12 739	370 365	15 754 16 544	9 533 9 550	30 114 30 040	2 600 2 635
Zweigstellen ausländischer Banken													
1985 Juni Juli p)	7 235 16) 7 096	2 626 2 550	2 287 2 226	339 324	3 771 3 928	2 243 2 394	1 073 1 250	1 109 1 081	61 63	1 528 1 534	39 61	109 113	690 444
Privatbankiers													
1985 Juni Juli p)	18 497 18 465	5 851 5 931	5 335 5 460	516 471	8 686 8 618	8 149 8 088	5 485 5 597	2 593 2 419	71 72	537 530	682 687	3 094 3 061	184 168
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1985 Juni Juli p)	94 661 5) 95 049	9 938 8 299	8 257 7 485	1 681 814	55 416 16) 57 364	17 650 16) 18 661	10 519 6) 10 972	6 796 7 348	335 341	37 766 38 703	595 599	4 081 4 062	24 631 24 725
Sparkassen													
1985 Juni Juli p)	544 673 545 464	66 834 68 487	65 714 67 526	1 120 961	70 268 70 492	66 946 67 114	43 664 43 553	23 095 23 372	187 189	3 322 3 378	98 777 99 017	306 531 305 203	2 263 2 265
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1985 Juni Juli p)	12 446 11 866	2 388 1 828	2 211 1 659	177 169	5 938 5 983	2 148 2 188	1 104 1 057	799 886	245 245	3 790 3 795	3 239 3 186	403 408	478 461
Kreditgenossenschaften 3)													
1985 Juni Juli p)	283 351 283 723	38 157 38 167	37 641 37 732	516 435	67 046 67 529	57 921 58 341	32 748 33 137	23 390 23 419	1 783 1 785	9 125 9 188	30 930 31 241	146 869 146 426	349 360
Realkreditinstitute													
1985 Juni Juli p)	126 750 128 097	558 490	503 469	55 21	121 511 122 922	1 003 1 000	343 372	67 57	593 571	120 508 121 922	2 2	77 80	4 602 4 603
Private Hypothekenbanken													
1985 Juni Juli p)	56 681 57 780	404 347	350 326	54 21	55 675 56 834	698 685	292 312	64 54	342 319	54 977 56 149	2 2	68 71	532 526
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1985 Juni Juli p)	70 069 70 317	154 143	153 143	1 —	65 836 66 088	305 315	51 60	3 3	251 252	65 531 65 773	— —	9 9	4 070 4 077
Teilzahlungskreditinstitute													
1985 Juni Juli p)	12 925 13 087	1 200 1 121	1 104 1 061	96 60	2 848 2 934	1 949 1 989	596 654	1 221 1 200	132 135	899 945	4 863 4 999	4 014 4 033	— —
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1985 Juni Juli p)	86 671 85 710	1 574 1 259	1 540 1 216	34 43	69 387 68 863	3 179 2 689	967 1 165	1 952 1 254	260 270	66 208 66 174	— —	65 64	15 645 15 524
Postgiro- und Postsparkassenämter													
1985 Juni Juli p)	45 704 45 570	11 988 11 816	11 988 11 816	— —	90 90	— —	— —	— —	— —	90 90	— —	33 626 33 664	— —

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 15, und Tab. III, 22. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 4 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Einschl.

Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä. — 2 S. Tab. III, 12, Anm. 14. — 3 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 15, und Tab. III, 22. — 4 — rd. 1,4 Mrd DM. — 5 — rd. 200 Mio DM. — 6 — rd. 100 Mio DM. — 7 — rd. 1,1 Mrd DM. —

8 — rd. 700 Mio DM. — 9 — rd. 450 Mio DM. — 10 — rd. 250 Mio DM. — 11 — rd. 350 Mio DM. — 12 — rd. 1,2 Mrd DM. — 13 — rd. 900 Mio DM. — 14 — rd. 600 Mio DM. — 15 — rd. 300 Mio DM. — 16 — rd. 150 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

16. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen im Bestand der Kreditinstitute *)

Mio DM								
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen insgesamt	Inländische Emittenten					Ausländische Emittenten	
		öffentliche Haushalte				Länder		Bundesbahn und Bundespost
		zusammen	Bund		Länder			
			mit Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere				
1979	10 431	10 200	10 200	5 419	—	231	—	
1980	4 923	4 692	4 692	3 042	—	231	—	
1981	8 201	7 970	7 970	5 620	—	231	—	
1982	11 743	11 394	10 607	9 357	787	349	—	
1983	11 123	10 647	9 327	7 377	1 320	354	122	
1984	8 257	7 694	6 803	4 053	891	131	432	
1984 Juli	9 669	8 370	7 490	5 140	880	360	939	
Aug.	8 212	6 910	6 137	4 887	773	366	936	
Sept.	9 503	8 181	7 430	4 880	751	362	960	
Okt.	9 321	8 171	7 432	4 882	739	231	919	
Nov.	8 049	7 376	6 646	3 996	730	231	442	
Dez.	8 257	7 694	6 803	4 053	891	131	432	
1985 Jan.	7 160	6 583	5 838	4 038	745	131	446	
Febr.	8 984	8 406	7 665	4 970	741	131	447	
März	12 452	11 835	11 094	5 882	741	131	486	
April	8 977	8 358	7 617	5 767	741	131	488	
Mai	8 648	8 021	7 280	4 980	741	131	496	
Juni	9 651	9 025	8 284	4 784	741	131	495	
Juli p)	11 179	10 568	9 925	4 555	643	131	480	

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — p Vorläufig.

17. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten *)

Mio DM							
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Anleihen und Schuldverschreibungen der inländischen öffentlichen Haushalte und ihrer Sondervermögen		Öffentliche Haushalte				Bundesbahn und Bundespost
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	Bund (einschl. Lastenausgleichsfonds)	Länder	Gemeinden und Gemeindeverbände	
1979	37 574	14 568	30 433	26 114	4 224	95	7 141
1980	1) 35 384	11 642	2) 27 624	2) 23 420	4 106	98	7 760
1981	34 092	8 642	26 077	22 369	3 611	97	8 015
1982	46 442	11 184	37 198	31 593	5 567	38	9 244
1983	56 530	14 383	47 282	38 142	9 076	64	9 248
1984	68 399	14 609	58 490	47 563	10 853	74	9 909
1984 Juli	59 482	14 674	49 656	39 810	9 801	45	9 826
Aug.	61 234	14 187	51 572	41 104	10 420	48	9 662
Sept.	63 650	14 226	53 619	42 962	10 612	45	10 031
Okt.	65 197	13 845	55 245	44 611	10 593	41	9 952
Nov.	66 838	14 608	57 168	46 137	10 985	46	9 670
Dez.	68 399	14 609	58 490	47 563	10 853	74	9 909
1985 Jan.	69 608	14 605	59 460	48 861	10 555	44	10 148
Febr.	71 510	16 218	61 689	50 918	10 726	45	9 821
März	70 858	15 391	60 770	50 057	10 672	41	10 088
April	71 415	15 298	61 391	50 127	11 221	43	10 024
Mai	73 695	15 684	63 124	51 642	11 440	42	10 571
Juni	74 364	15 100	64 016	52 434	11 535	47	10 348
Juli p)	76 438	14 822	66 284	54 184	12 051	49	10 154

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 — rd. 700 Mio DM. —
2 — rd. 600 Mio DM. — p Vorläufig.

18. Wertpapierbestände *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Wertpapier- bestände		Inländische Wertpapiere										Ausländische Wertpapiere				
	ins- gesamt	darunter mit Lauf- zeit bis 4 Jahre einschl.	ins- gesamt	Anleihen und Schuldverschreibungen 1)							börsen- gängige Divi- denden- werte	Invest- ment- zertifi- kate	sonstige Wert- papiere 3)	nach- richtlich: Aktien mit Kon- sortial- bindung	ins- gesamt	darunter Aktien einschl. Invest- ment- zerti- fikate	
				zu- sammen	Bankschuld- verschreibungen 2)		öffentliche Anleihen		Indu- strieobli- gationen und sonstige Schuld- ver- schrei- bungen	öffent- liche Haus- halte							Bundes- bahn und Bundes- post
					zu- sammen	darunter mit Lauf- zeit bis 4 Jahre einschl.	öffent- liche Haus- halte	Bundes- bahn und Bundes- post									
1974	107 482	11 232	105 708	98 596	82 295	7 882	8 774	6 636	891	5 909	730	473	698	1 774	315		
1975	135 058	20 191	133 136	125 821	107 356	14 182	12 776	4 979	710	5 895	983	437	727	1 922	325		
1976	156 762	24 987	154 527	145 938	119 545	16 381	18 657	6 861	875	6 807	1 361	421	676	2 235	333		
1977	190 152	31 466	186 091	176 542	139 338	17 430	28 458	7 834	912	7 066	2 006	477	1 070	4 061	445		
1978	211 205	35 178	205 986	196 511	155 901	17 998	32 127	7 760	723	7 079	1 865	531	912	5 219	406		
1979	18) 213 337	34 863	4) 205 656	4) 196 097	5) 157 960	18 701	30 433	7 141	563	7 215	1 840	504	989	7 681	394		
1980	6) 227 946	35 024	7) 217 209	7) 207 319	8) 171 476	20 394	9) 27 624	7 760	459	7 154	1 831	905	1 604	10 737	394		
1981	10) 242 349	39 328	8) 231 104	8) 222 195	11) 187 664	27 517	26 077	8 015	439	6 181	1 949	779	1 168	11 245	603		
1982	12) 283 290	56 037	13) 273 396	13) 264 284	14) 217 494	42 810	37 198	9 244	348	6 094	2 235	783	1 051	9 894	578		
1983	319 487	62 393	310 187	299 832	243 064	47 711	47 282	9 248	238	7 245	2 251	859	1 696	9 300	654		
1984	15) 346 803	64 275	16) 337 236	16) 325 523	17) 256 869	49 323	58 490	9 909	255	8 088	2 522	1 103	1 557	9 567	700		
1982 Juli	256 247	44 711	245 436	236 368	196 768	33 285	29 625	9 684	291	6 219	2 054	795	1 149	10 811	610		
Aug.	261 219	46 828	250 438	241 211	199 366	34 555	32 013	9 524	308	6 326	2 107	794	1 140	10 781	599		
Sept.	264 961	49 503	254 640	245 444	202 466	37 105	32 586	9 995	397	6 318	2 096	782	1 179	10 321	585		
Okt.	272 561	51 358	262 409	252 842	207 354	38 667	35 025	10 126	337	6 609	2 122	836	1 268	10 152	630		
Nov.	277 595	53 627	267 213	257 859	211 936	40 634	35 845	9 744	334	6 310	2 218	826	1 054	10 382	636		
Dez.	283 290	56 037	273 396	264 284	217 494	42 810	37 198	9 244	348	6 094	2 235	783	1 051	9 894	578		
1983 Jan.	288 015	58 122	278 332	269 347	221 845	44 632	37 921	9 296	285	6 021	2 188	776	1 196	9 683	616		
Febr.	291 108	59 664	281 239	272 336	223 322	45 249	39 680	9 076	258	5 883	2 294	726	1 058	9 869	614		
März	295 386	60 402	285 418	276 304	226 002	45 407	40 974	9 077	251	6 088	2 304	722	1 059	9 968	671		
April	298 140	60 966	288 216	279 062	228 565	45 983	41 210	9 046	241	6 158	2 288	708	1 076	9 924	744		
Mai	304 110	61 166	294 372	285 285	234 556	47 112	41 479	8 946	304	6 109	2 277	701	1 006	9 738	730		
Juni	308 941	62 603	298 884	289 457	237 822	48 250	42 623	8 732	280	6 482	2 209	736	1 420	10 057	711		
Juli	307 317	61 465	298 228	288 943	237 164	48 052	42 892	8 609	278	6 404	2 152	729	1 377	9 089	723		
Aug.	308 984	61 649	299 990	290 318	237 528	47 739	43 904	8 607	279	6 783	2 167	722	1 602	8 994	738		
Sept.	309 806	60 935	300 993	291 380	238 033	47 213	43 734	9 340	273	6 729	2 177	707	1 556	8 813	720		
Okt.	313 476	61 605	304 420	294 571	239 675	47 597	45 349	9 285	262	6 940	2 208	701	1 521	9 056	727		
Nov.	314 753	61 149	305 577	295 319	240 684	46 917	45 340	9 035	260	7 245	2 293	720	1 719	9 176	741		
Dez.	319 487	62 393	310 187	299 832	243 064	47 711	47 282	9 248	238	7 245	2 251	859	1 696	9 300	654		
1984 Jan.	17) 313 312	60 002	17) 304 346	17) 294 013	9) 237 682	45 525	46 626	9 447	258	7 389	2 222	722	1 466	8 966	764		
Febr.	312 082	59 590	303 878	293 166	236 667	45 285	46 792	9 455	252	7 656	2 326	730	1 532	8 204	784		
März	314 628	60 461	306 308	295 372	237 396	45 384	48 102	9 366	508	7 866	2 344	726	1 646	8 320	792		
April	315 519	60 941	306 646	295 602	237 304	45 832	48 717	9 165	416	7 941	2 346	757	1 801	8 873	776		
Mai	317 177	61 298	308 260	297 233	238 189	45 866	48 850	9 835	359	7 745	2 362	920	1 673	8 917	817		
Juni	317 710	60 482	308 380	297 514	238 467	45 470	48 761	9 968	318	7 793	2 403	670	1 412	9 330	798		
Juli	319 257	60 525	309 698	298 797	239 034	45 527	49 656	9 826	281	7 854	2 368	679	1 383	9 559	802		
Aug.	324 113	60 551	314 625	303 870	242 369	45 985	51 572	9 662	267	7 689	2 363	703	1 344	9 488	895		
Sept.	331 559	61 635	322 201	311 445	247 538	47 032	53 619	10 031	257	7 638	2 422	696	1 363	9 358	770		
Okt.	336 329	61 190	326 672	315 769	250 322	46 977	55 245	9 952	250	7 897	2 360	646	1 324	9 657	803		
Nov.	344 320	63 788	334 843	323 740	256 642	48 836	57 168	9 670	260	8 051	2 404	648	1 331	9 477	803		
Dez.	346 803	64 275	337 236	325 523	256 869	49 323	58 490	9 909	255	8 088	2 522	1 103	1 557	9 567	700		
1985 Jan.	347 000	63 340	336 800	324 672	254 584	48 375	59 460	10 148	480	8 555	2 487	1 086	2 378	10 200	876		
Febr.	350 854	64 560	338 758	326 053	254 123	47 992	61 689	9 821	420	8 867	2 516	1 322	2 504	12 096	875		
März	348 622	62 899	336 819	324 500	253 349	47 111	60 770	10 088	293	8 446	2 468	1 405	1 926	11 803	890		
April	348 350	62 672	336 906	324 732	253 052	46 990	61 391	10 024	265	8 337	2 432	1 405	1 954	11 444	897		
Mai	352 368	63 342	341 140	328 846	254 878	47 280	63 124	10 571	273	8 411	2 462	1 421	1 953	11 228	906		
Juni	354 985	63 120	343 615	330 734	256 112	47 644	64 016	10 348	258	8 913	2 569	1 399	2 052	11 370	946		
Juli p)	362 296	63 576	350 931	337 687	260 996	48 718	66 284	10 154	253	9 192	2 631	1 421	2 244	11 365	911		

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. — 2 Pfandbriefe, Kommunalobligationen und sonstige Schuldverschreibungen von Kreditinstituten; ohne eigene Emis-

sionen, ohne Namensschuldverschreibungen. — 3 Einschl. Genußscheine. — 4 — rd. 1,6 Mrd DM. — 5 — rd. 1,2 Mrd DM. — 6 — rd. 3,1 Mrd DM. — 7 — rd. 2,9 Mrd DM. — 8 — rd. 2,1 Mrd DM. — 9 — rd. 600 Mio DM. — 10 — rd. 2,4 Mrd DM. —

11 — rd. 1,8 Mrd DM. — 12 — rd. 2,3 Mrd DM. — 13 — rd. 2,2 Mrd DM. — 14 — rd. 2,0 Mrd DM. — 15 — rd. 500 Mio DM. — 16 — rd. 800 Mio DM. — 17 — rd. 700 Mio DM. — 18 — rd. 1,7 Mrd DM. — p Vortäufig.

III. Kreditinstitute

19. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern *) (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

a) Gesamtübersicht

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen											
						die Kredite insgesamt (Spalte 1) gliedern sich in:						
						Kredite ohne Kredite für den Wohnungsbau				Kredite für den Wohnungsbau		
	insgesamt	Unternehmen und Selbstständige 1) 3)	Privatpersonen (wirtschaftlich unselbstständige und sonstige) 2) 3)	Organisationen ohne Erwerbszweck 2) 3)	Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 4) 5)	zusammen	Unternehmen und Selbstständige 6)	Privatpersonen (wirtschaftlich unselbstständige und sonstige) 2) 7)	Organisationen ohne Erwerbszweck 2) 7)	zusammen	Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 4)	sonstige Kredite für den Wohnungsbau
Kredite insgesamt												
1979	1 022 017	547 683	184 255	7 680	282 399	633 646	512 005	115 006	6 635	388 371	282 399	105 972
1980 11) ts)	1 122 094	14)600 392	207 861	7 900	305 941	689 354	556 805	125 816	6 733	432 740	305 941	126 799
1980 11)	1 122 094	723 615	382 691	15 788	5) >	684 855	545 180	130 720	8 955	437 239	309 685	127 554
1981	1 205 654	776 567	411 872	17 215	>	14)727 702	14)581 832	136 296	9 574	477 952	333 095	144 857
1982	1 270 293	814 651	437 537	18 105	>	16)754 488	17)600 423	18)144 059	10 006	19)515 805	354 040	20)161 765
1983	26)1 360 336	27)863 510	478 206	18 620	>	16)795 634	28)629 604	18)155 904	10 126	29)564 702	30)379 697	185 005
1984 Juni	1 388 860	876 468	493 265	19 127	>	808 615	636 790	161 356	10 469	580 245	388 312	191 933
Sept.	1 413 935	892 004	502 906	19 025	>	821 755	647 367	164 201	10 187	592 180	394 996	197 184
Dez.	1 446 758	14)914 444	18)512 974	19 340	>	838 963	663 752	164 787	10 424	607 795	404 569	203 226
1985 März	32)1 457 326	22)922 401	515 603	19 322	>	32)845 033	22)670 009	164 709	10 315	612 293	33)411 016	34)201 277
Juni	1 479 288	935 436	524 367	19 485	>	860 365	680 843	169 012	10 510	618 923	415 614	203 309
Kurzfristige Kredite												
1979	236 272	197 712	36 813	1 747	—	224 726	191 158	31 840	1 728	11 546	—	11 546
1980 11) ts)	267 928	223 833	42 229	1 866	—	253 452	215 435	36 198	1 819	14 476	—	14 476
1980 11)	267 928	224 235	41 839	1 854	—	253 215	215 221	36 187	1 807	14 713	—	14 713
1981	291 042	244 288	44 673	2 081	—	274 648	233 933	38 704	2 011	16 394	—	16 394
1982	303 303	252 466	48 759	2 078	—	284 537	240 927	41 599	2 011	18 766	—	18 766
1983	23)317 640	23)262 063	53 634	1 943	—	26)295 302	23)248 962	44 492	1 848	22 338	—	22 338
1984 Juni	328 597	269 192	57 187	2 218	—	304 621	255 189	47 292	2 140	23 976	—	23 976
Sept.	334 970	274 812	58 296	1 862	—	309 990	260 135	48 061	1 794	24 980	—	24 980
Dez.	340 059	280 480	57 554	2 025	—	314 986	265 623	47 412	1 951	25 073	—	25 073
1985 März	23)342 097	18)283 675	56 477	1 945	—	23)318 541	21)269 464	47 203	1 874	23 556	—	23 556
Juni	21)348 521	21)288 713	57 821	1 987	—	21)324 774	21)274 325	48 536	1 913	23 747	—	23 747
Mittelfristige Kredite 12)												
1979	110 650	54 298	54 677	620	1 055	86 445	47 991	37 897	557	24 205	1 055	23 150
1980 11) ts)	118 402	59 003	56 804	575	2 020	90 261	51 533	38 232	496	28 141	2 020	26 121
1980 11)	117 485	58 858	58 060	567	5) >	88 838	50 796	37 554	488	28 647	—	28 647
1981	129 077	66 695	61 687	695	>	93 745	56 040	37 098	607	35 332	—	35 332
1982	137 569	71 125	65 551	893	>	21) 95 179	57 575	36 795	809	14) 42 390	—	14) 42 390
1983	145 619	75 461	69 232	926	>	99 056	60 768	37 474	814	46 563	—	46 563
1984 Juni	143 909	74 059	68 956	894	>	97 834	59 458	37 590	786	46 075	—	46 075
Sept.	144 587	74 755	68 958	874	>	98 658	60 038	37 858	762	45 929	—	45 929
Dez.	144 269	75 844	67 507	918	>	99 565	61 562	37 203	800	44 704	—	44 704
1985 März	139 136	73 134	65 126	876	>	96 325	59 469	36 099	757	42 811	—	42 811
Juni	139 347	73 428	65 012	907	>	97 566	60 064	36 714	788	41 781	—	41 781
Langfristige Kredite 13)												
1979	675 095	295 673	92 765	5 313	281 344	322 475	272 856	45 269	4 350	352 620	281 344	71 276
1980 11) ts)	735 764	15)317 556	108 828	5 459	303 921	345 641	289 837	51 386	4 418	390 123	303 921	86 202
1980 11)	736 681	440 522	282 792	13 367	5) >	342 802	279 163	56 979	6 660	393 879	309 685	84 194
1981	785 535	465 584	305 512	14 439	>	359 309	291 859	60 494	6 956	426 226	333 095	93 131
1982	829 421	491 060	323 227	15 134	>	22)374 772	23)301 921	65 665	7 186	24)454 649	354 040	25)100 609
1983	897 077	525 986	355 340	15 751	>	21)401 276	319 874	73 938	7 464	495 801	30)379 697	23)116 104
1984 Juni	916 354	533 217	367 122	16 015	>	406 160	322 143	76 474	7 543	510 194	388 312	121 882
Sept.	934 378	542 437	375 652	16 289	>	413 107	327 194	78 282	7 631	521 271	394 996	126 275
Dez.	962 430	31)558 120	387 913	16 397	>	15)424 412	14)336 567	80 172	7 673	538 018	404 569	133 449
1985 März	18)976 093	565 592	394 000	16 501	>	18)430 167	21)341 076	81 407	7 684	545 926	33)411 016	35)134 910
Juni	991 420	573 295	401 534	16 591	>	438 025	346 454	83 762	7 809	553 395	415 614	137 781

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, vgl. Tab. III, 12, Anm. 13, und Tab. III, 22. Einschl. Kredite an Bausparkassen. — Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 14 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Bis 1. Termin Dez. 1980 einschl. Hypothekarkredite auf gewerblich und landwirtschaftlich genutzte Grundstücke sowie Schiffe. — 2 Bis 1. Termin Dez. 1980 ohne Hypothekarkredite. — 3 Ab 2. Termin Dez. 1980 einschl. aller Hypothekarkredite (auch auf Wohngrundstücke). — 4 Einschl. Hypothekarkredite auf sonstige Grund-

stücke, ab Dez. 1980 nur noch, soweit es sich um künftige Wohngrundstücke handelt. — 5 Ab 2. Termin Dez. 1980 in den vorstehend genannten Sektoren enthalten. — 6 Einschl. aller Hypothekarkredite (außer auf Wohngrundstücke). — 7 Ab 2. Termin Dez. 1980 einschl. aller Hypothekarkredite (außer auf Wohngrundstücke). — 8 Ohne Kreditinstitute (mit Ausnahme der Bausparkassen); einschl. Finanzierungsleasing-Gesellschaften. — 9 Nach der Grundsystematik des Statistischen Bundesamtes „Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht“. — 10 Einschl. Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Schmuck;

Foto- und Filmlabors. — 11 Die Differenz zwischen den beiden Angaben zum Jahresende 1980 ist bedingt durch die Umstellung der Kreditnehmerstatistik (Hypothekarkredite nach Kreditnehmern statt nach Beleihungsobjekten, Änderung der Fristenzuordnung), ferner auch (bei kurzfristigen Krediten) durch Korrekturen früherer Zuordnungen durch die Kreditinstitute. — 12 Ab 2. Termin Dez. 1980 ohne mittelfristige durchlaufende Kredite und ohne mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen. — 13 Ab 2. Termin Dez. 1980 einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite und einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 14 + rd. 500 Mio DM. —

b) Kredite an inländische Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen

Mio DM													
Stand am Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen												
	insgesamt	Verarbeitendes Gewerbe	Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	Baugewerbe	Handel	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Verkehr und Nachrichtenübermittlung		Finanzierungs- institutionen 8) und Versicherungsunter- nehmen			sonstige Unter- nehmen und freie Berufe 9)	
							zu- sammen	darunter Bundes- bahn und Bundes- post	zu- sammen	darunter:		zu- sammen	darunter Wohnungs- unter- nehmen
										Bauspar- kassen	Finanzie- rungs- leasing- Gesell- schaften		
Kredite insgesamt													
1984 Juni	876 468	181 718	38 384	48 870	150 851	39 110	60 363	34 848	35 666	14 738	14 266	321 506	111 167
Sept.	892 004	182 449	38 831	49 463	156 656	39 227	61 068	35 899	37 028	15 742	14 441	327 282	112 715
Dez.	14) 914 444	185 971	39 171	49 415	158 829	39 496	62 831	37 064	39 409	17 044	14 937	14) 339 322	114 629
1985 März	22) 922 401	188 857	39 926	50 693	162 662	39 837	63 649	37 467	37 625	15 179	14 940	21) 339 152	114 655
Juni	935 436	191 585	40 425	51 585	162 481	40 320	64 850	38 016	38 919	16 859	14 559	345 271	115 912
darunter: Kurzfristige Kredite													
1984 Juni	269 192	84 486	5 606	20 794	76 014	8 351	5 049	21	10 085	5 585	2 373	58 807	11 902
Sept.	274 812	85 361	5 837	20 891	79 982	8 009	4 894	56	10 467	5 879	2 398	59 371	12 113
Dez.	280 480	86 558	5 316	20 132	80 422	8 048	5 179	87	11 512	6 471	2 493	63 313	12 438
1985 März	18) 283 675	88 802	6 019	21 130	83 800	8 035	5 523	108	9 736	4 906	2 351	60 630	12 069
Juni	21) 288 713	91 378	5 956	21 679	82 827	8 432	5 823	116	10 717	5 976	2 408	61 901	12 320
Langfristige Kredite													
1984 Juni	533 217	83 909	29 752	23 415	65 490	28 440	50 151	32 852	15 589	2 582	9 146	236 471	94 977
Sept.	542 437	84 651	29 820	23 877	67 240	28 898	50 741	33 408	15 911	2 697	9 274	241 299	96 231
Dez.	31) 558 120	86 817	30 505	24 611	68 892	29 144	52 264	34 548	16 352	2 647	9 540	31) 249 535	97 887
1985 März	565 592	87 862	30 882	24 976	69 749	29 397	52 751	34 954	16 717	2 788	9 662	253 258	98 576
Juni	573 295	87 984	31 827	25 289	70 396	29 488	53 537	35 365	16 828	2 932	9 606	257 946	99 736

c) Kredite an das Verarbeitende Gewerbe nach Branchen

Mio DM														
Stand am Monatsende	Kredite an das Verarbeitende Gewerbe													
	insgesamt	Chemische Industrie, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen, Mineralöl- verarbeitung	Herstellung von Kunst- stoff- und Gummiwaren	Gewinnung und Verar- beitung von Steinen und Erden; Feinkeramik, Glasgewerbe	Metall- erzeugung und -bearbeitung	Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau; Herstellung von Büro- maschinen, Datenver- arbeitungs- geräten und -einrichtungen 10)	Elektro- technik, Fein- mechanik, Optik; Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren	Holz-, Papier- und Druck- gewerbe	Leder-, Textil- und Bekleidungs- gewerbe	Ernährungs- gewerbe, Tabakver- arbeitung				
											zu- sammen	zu- sammen	zu- sammen	zu- sammen
Kredite insgesamt														
1984 Juni	181 718	12 397	6 978	8 497	19 175	38 570	29 496	23 839	15 805	26 961				
Sept.	182 449	12 717	7 164	8 342	19 415	38 869	28 537	24 246	16 097	27 062				
Dez.	185 971	12 688	7 150	8 379	20 858	39 961	29 149	24 166	15 596	28 024				
1985 März	188 857	13 188	7 396	8 889	20 188	40 451	29 573	24 682	16 294	28 196				
Juni	191 585	13 217	7 599	8 957	20 465	40 938	30 571	24 865	16 952	28 021				
darunter: Kurzfristige Kredite														
1984 Juni	84 486	6 787	3 564	3 681	8 006	18 822	13 834	9 399	9 029	11 364				
Sept.	85 361	6 987	3 642	3 512	8 261	19 003	13 845	9 587	9 245	11 279				
Dez.	86 558	7 113	3 463	3 379	8 377	20 004	14 540	9 233	8 552	11 897				
1985 März	88 802	7 586	3 594	3 835	8 240	20 508	14 382	9 559	9 154	11 944				
Juni	91 378	7 814	3 699	3 859	8 418	21 012	15 204	9 812	9 814	11 746				
Langfristige Kredite														
1984 Juni	83 909	5 028	3 058	4 226	9 856	15 716	12 704	13 120	6 082	14 119				
Sept.	84 651	5 124	3 181	4 253	9 824	15 969	12 507	13 318	6 153	14 322				
Dez.	86 817	4 954	3 334	4 415	10 824	16 062	12 649	13 566	6 342	14 671				
1985 März	87 862	4 989	3 429	4 439	10 533	16 298	13 078	13 802	6 447	14 847				
Juni	87 984	4 829	3 517	4 469	10 502	16 344	13 246	13 750	6 439	14 888				

15 + rd. 600 Mio DM. — 16 — rd. 1,7 Mrd DM. — 23 — rd. 700 Mio DM. — 24 + rd. 1,2 Mrd DM. — 31 + rd. 700 Mio DM. — 32 — rd. 1,6 Mrd DM. —
 17 — rd. 1,0 Mrd DM. — 18 — rd. 600 Mio DM. — 25 + rd. 1,5 Mrd DM. — 26 — rd. 800 Mio DM. — 33 + rd. 1,8 Mrd DM. — 34 — rd. 1,9 Mrd DM. —
 19 + rd. 1,7 Mrd DM. — 20 + rd. 2,0 Mrd DM. — 27 — rd. 900 Mio DM. — 28 — rd. 1,1 Mrd DM. — 35 — rd. 1,8 Mrd DM. — ts Teilweise geschätzt.
 21 — rd. 500 Mio DM. — 22 — rd. 1,2 Mrd DM. — 29 + rd. 800 Mio DM. — 30 + rd. 1,1 Mrd DM. —

III. Kreditinstitute

20. Spareinlagen *)

a) Spareinlagenbestand nach Sparergруппen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Spareinlagen							Nachrichtlich:	
	insgesamt	inländische Privatpersonen		inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	inländische Unternehmen	inländische öffentliche Haushalte	Ausländer	Depotbestand an festgelegten Wertpapieren nach Spar-Prämien- und Vermögensbildungsgesetz 1)	Bestand an Sparprämien nach dem Spar-Prämien-gesetz
		zusammen	darunter nach Spar-Prämien- und Vermögens-bildungsgesetz						
1979	482 887	454 796	42 775	10 785	5 999	6 830	4 477	877	4 658
1980	3) 490 538	3) 463 995	47 980	10 409	6 019	5 378	4 737	874	4 918
1981	3) 488 051	3) 463 129	51 627	9 942	5 508	4 408	5 064	959	5 160
1982	523 904	498 029	51 538	10 178	5 451	4 527	5 719	863	5 033
1983	554 727	526 478	41 661	10 860	5 743	5 349	6 297	657	3 458
1984	575 637	546 367	34 940	11 191	5 645	5 611	6 823	563	2 211
1984 Juli	544 190	515 850	31 315	10 803	5 697	5 502	6 338	508	2 143
Aug.	544 051	515 763	31 773	10 768	5 685	5 481	6 354	497	2 113
Sept.	544 435	516 243	32 256	10 760	5 581	5 467	6 384	506	2 141
Okt.	546 670	518 396	32 759	10 751	5 667	5 421	6 435	521	2 147
Nov.	549 515	521 466	33 296	10 654	5 534	5 387	6 474	522	2 160
Dez.	575 637	546 367	34 940	11 191	5 645	5 611	6 823	563	2 211
1985 Jan.	576 895	547 766	30 675	11 139	5 598	5 554	6 838	541	1 776
Febr.	579 386	550 150	31 169	11 169	5 583	5 616	6 868	551	1 759
März	579 035	549 711	31 685	11 217	5 593	5 609	6 905	562	1 769
April	578 327	549 010	32 201	11 260	5 617	5 506	6 934	581	1 768
Mai	577 444	548 130	32 703	11 181	5 586	5 588	6 959	580	1 795
Juni	578 106	548 886	33 234	11 120	5 571	5 524	7 005	589	1 792
Juli p)	576 037	546 848	28 949	11 152	5 585	5 430	7 022	577	1 369

b) Umsätze im Sparverkehr

Mio DM

Zeit	Spareinlagen- bestand am Anfang des Zeitraums 2)	Gutschriften		Belastungen		Saldo der Gutschriften und Belastungen	Zins- gutschriften	Spareinlagen- bestand am Ende des Zeitraums 2)
		insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Spar- Prämien- und Vermögens- bildungsgesetz	insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Spar- Prämien- und Vermögens- bildungsgesetz			
1979	470 801	261 015	13 383	266 736	10 506	- 5 721	17 461	482 887
1980	482 919	277 396	13 868	294 197	11 037	-16 801	24 046	490 538
1981	490 571	307 670	13 207	337 400	12 271	-29 730	26 515	488 051
1982	488 052	335 415	12 015	327 504	14 759	+ 7 911	27 711	523 904
1983	523 908	368 256	10 827	358 785	22 325	+ 9 471	21 245	554 727
1984	554 726	361 239	9 539	361 810	17 518	- 571	21 343	575 637
1984 Juli	548 409	33 654	977	38 025	6 724	- 4 371	152	544 190
Aug.	544 188	27 337	818	27 568	365	- 231	94	544 051
Sept.	544 051	24 710	675	24 417	191	+ 293	91	544 435
Okt.	544 452	30 557	712	28 467	232	+ 2 090	128	546 670
Nov.	546 670	27 476	697	24 749	169	+ 2 727	118	549 515
Dez.	549 525	33 151	834	27 446	354	+ 5 705	20 407	575 637
1985 Jan.	575 636	46 049	960	44 864	5 233	+ 1 185	74	576 895
Febr.	576 906	30 779	702	28 332	214	+ 2 447	33	579 386
März	579 386	31 516	701	31 911	182	- 395	44	579 035
April	579 046	30 171	677	30 950	166	- 779	60	578 327
Mai	578 327	27 538	674	28 487	174	- 949	66	577 444
Juni	577 487	25 900	717	25 364	202	+ 536	83	578 106
Juli p)	578 133	37 079	951	39 332	5 269	- 2 253	157	576 037

Anmerkung * s. Tab. III, 6. — 1 Enthält auch Sparbriefe u.ä., die nach dem Spar-Prämien-gesetz oder Vermögensbildungsgesetz festgelegt sind. — 2 Ab-

weichungen des Anfangsbestandes gegenüber dem Endbestand des Vorterrins sowie der Bestandsveränderungen von den Umsätzen sind im wesent-

lichen durch Veränderungen infolge von Fusionen u.ä. bedingt. — 3 + rd. 500 Mio DM. — p Vorläufig.

21. Bausparkassen

a) Zwischenbilanzen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monats-ende	Zahl der Institute	Bilanzsumme	Kredite an Kreditinstitute			Kredite an Nichtbanken				Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 5)		Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken		Inhaberschuldverreibungen im Umlauf	Kapital (einschl. offener Rücklagen gem. § 10 KWG)	Nachrichtlich: Im Jahr bzw. Monat neu abgeschlossene Verträge 7)
			Guthaben und Darlehen (ohne Baudarlehen) 1)	Baudarlehen 2)	Bank-schuldver-schreibungen	Baudarlehen			Wert-papiere (einschl. Schatz-wechsel und U-Schätze) 4)	Bau-sparein-lagen	Sicht- und Termin-gelder	Bau-sparein-lagen	Sicht- und Termin-gelder 6)			
						Bau-spardar-lehen	Vor- und Zwi-schen-finan-zierungs-kredite	sonstige Baudar-lehen 3)								
Bausparkassen insgesamt																
1981	31	142 979	8 973	1 099	3 647	97 957	27 975	967	359	2 019	12 093	113 806	2 613	552	5 705	86 120
1982	32	149 655	9 376	1 048	3 528	103 763	28 413	1 011	393	2 187	12 318	118 566	2 920	452	5 927	71 109
1983	32	155 392	8 286	1 109	4 059	106 058	31 979	1 132	550	2 230	12 815	123 045	3 123	510	6 551	74 472
1984	31	160 937	7 755	1 133	3 904	108 996	34 873	1 231	631	2 108	16 325	122 641	3 713	900	6 872	75 036
1985 April	31	158 828	4 441	1 124	3 747	109 592	35 590	1 237	617	2 013	15 387	120 066	4 036	839	6 953	5 863
1985 Mai	31	158 316	4 425	1 110	3 723	109 716	35 223	1 084	608	1 972	16 018	118 919	4 118	914	7 032	5 226
1985 Juni	31	159 412	5 750	1 111	3 711	109 769	35 023	1 102	604	1 942	16 977	118 503	4 127	1 072	7 082	5 050
1985 Juli p)	31	159 000	4 528	1 106	3 697	109 732	35 898	1 121	596	1 918	16 957	117 582	4 340	1 243	7 149	5 589
Private Bausparkassen																
1985 April	18	107 992	2 732	996	1 987	79 084	20 120	613	406	1 258	6 572	84 741	3 729	839	4 937	4 278
1985 Mai	18	107 803	2 813	984	1 975	79 349	19 800	432	413	1 221	7 344	83 772	3 817	914	4 948	3 684
1985 Juni	18	108 673	3 796	987	1 975	79 481	19 626	443	413	1 199	8 161	83 396	3 837	1 072	4 979	3 516
1985 Juli p)	18	108 274	2 876	983	1 958	79 410	20 273	462	405	1 179	8 161	82 719	4 052	1 243	5 021	3 999
Öffentliche Bausparkassen																
1985 April	13	50 836	1 709	128	1 760	30 508	15 470	624	211	755	8 815	35 325	307	—	2 016	1 585
1985 Mai	13	50 513	1 612	126	1 748	30 367	15 423	652	195	751	8 674	35 147	301	—	2 084	1 542
1985 Juni	13	50 739	1 954	124	1 736	30 288	15 397	659	191	743	8 816	35 107	290	—	2 103	1 534
1985 Juli p)	13	50 726	1 652	123	1 739	30 322	15 625	659	191	739	8 796	34 863	288	—	2 128	1 590

b) Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mio DM

Zeit	Umsätze im Sparverkehr 8)			Kapitalzusagen		Kapitalauszahlungen					Noch bestehende Auszahlungsverpflichtungen am Ende des Zeitraumes		Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen 9)		Nachrichtlich: Eingegangene Wohnungsbauprämien 11)	
	eingezahlte Bau-sparbe-träge 9)	Zinsgut-schriften auf Bau-sparein-lagen	Rück-zah-lungen von Bau-sparein-lagen aus nicht zu-geteilten Ver-trägen	ins-gesamt	darunter Netto-Zutei-lungen 10)	Zuteilungen		neu ge-währte Vor- und Zwi-schen-finan-zierungs-kredite und son-stige Baudar-lehen	ins-gesamt	darunter aus Zutei-lungen	ins-gesamt	darunter Til-gungen				
						Bauspareinlagen	Bauspardarlehen									
Bausparkassen insgesamt																
1981	29 126	3 101	3 077	61 321	45 972	62 052	23 716	6 547	23 182	6 592	15 154	9 308	7 380	17 968	13 461	2 039
1982	27 610	3 226	3 570	57 049	42 200	57 068	22 229	6 470	20 756	6 269	14 083	8 854	6 758	20 090	15 040	1 973
1983	27 278	3 367	4 309	62 075	40 896	60 671	21 694	6 703	19 464	6 495	19 513	9 682	6 957	22 397	16 971	1 152
1984	24 585	3 419	4 979	62 518	43 752	61 891	23 293	7 255	20 560	6 976	18 038	9 070	6 942	22 945	17 727	993
1985 April	1 817	21	512	5 018	3 378	4 839	1 798	331	1 570	316	1 471	9 441	7 052	1 975	4 525	74
1985 Mai	1 485	30	442	5 556	4 213	5 543	2 254	825	2 058	784	1 231	9 343	6 927	1 990	4 525	99
1985 Juni	1 545	28	380	4 312	3 166	4 520	1 634	504	1 577	519	1 309	9 026	6 842	2 037	4 525	113
1985 Juli p)	1 563	40	480	5 092	3 726	4 912	2 057	435	1 493	345	1 362	9 146	7 011	2 071	4 525	133
Private Bausparkassen																
1985 April	1 325	15	378	3 662	2 380	3 340	1 204	171	1 075	174	1 061	5 041	3 457	1 378	3 016	39
1985 Mai	974	22	326	4 263	3 312	4 094	1 675	625	1 571	606	848	5 120	3 503	1 329	3 016	60
1985 Juni	986	20	271	3 004	2 251	3 185	1 130	309	1 130	333	925	4 865	3 471	1 410	3 016	66
1985 Juli p)	1 020	28	348	3 486	2 598	3 404	1 394	334	1 115	283	895	4 908	3 558	1 444	3 016	90
Öffentliche Bausparkassen																
1985 April	492	6	134	1 356	998	1 499	594	160	495	142	410	4 400	3 595	597	1 509	35
1985 Mai	511	8	116	1 293	901	1 449	579	200	487	178	383	4 223	3 424	661	1 509	39
1985 Juni	559	8	109	1 308	915	1 335	504	195	447	186	384	4 161	3 371	627	1 509	47
1985 Juli p)	543	12	132	1 606	1 128	1 508	663	101	378	62	467	4 238	3 453	627	1 509	43

1 Einschl. Postgloguthaben, Forderungen an Bausparkassen und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen, ohne Bundesbankguthaben. — 2 Bauspardarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungskredite. — 3 Einschl. geringer Beträge von Darlehen für andere als Bauzwecke. — 4 Einschl. Ausgleichs- und Deckungsforderungen. — 5 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 6 Einschl.

geringer Beträge von Spareinlagen. — 7 Bausparkassen; nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlussgebühr voll eingezahlt ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 8 Auszahlungen von Bauspareinlagen aus zugeordneten Verträgen s. unter Kapitalauszahlungen. — 9 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — 10 Nur die von den Berech-

tigten angenommenen Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten. — 11 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, in „Eingezahlte Bausparbeiträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen“ enthalten. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

22. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften

Mio DM						
Stand am Monatsende	Zahl der Institute 1)	Bilanzsumme	Buchkredite und Darlehen sowie Wechselkredite an Nichtbanken 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 2)		
				insgesamt	Sichteinlagen und Termingelder 3)	Spar-einlagen 4)
1982 März	3 917	310 427	207 267	253 142	101 601	151 541
Juni	3 872	316 121	211 724	256 659	104 321	152 338
Sept.	3 835	323 357	214 384	260 353	107 731	152 622
Dez.	3 823	337 759	219 027	275 396	110 135	165 261
1983 März	3 817	335 537	218 890	275 556	106 346	169 210
Juni	3 784	344 178	224 043	278 566	106 629	171 937
Sept.	3 771	349 645	229 293	280 364	107 766	172 598
Dez.	3 761	364 796	237 349	294 199	111 104	183 095
1984 März	3 757	362 860	239 181	295 080	110 555	184 525
Juni	3 735	367 720	245 430	297 265	111 783	185 482
Sept.	3 724	374 691	250 422	299 710	112 945	186 765
Dez.	3 711	390 100	254 501	315 242	116 846	198 396
1985 März	3 708	387 939	256 558	315 701	115 368	200 333
Juni p)	3 691	394 644	259 372	318 634	117 733	200 901

Quelle: Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Kreditgenossenschaften (einschl. der in Anm. 1 genannten Institute), während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank nur die berichtspflichtigen Institute (ab Ende 1973 ca. 2 400, davor ca. 2 000) erfaßt sind. Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt auf Grund einer Teilerhebung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. — 1 Einschl. der dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken angeschlossenen nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebenen Kreditinstitute (ohne Genossenschaftliche Zentralbanken). — 2 Ohne durchlaufende Kredite. — 3 Ohne Sparbriefe. — 4 Einschl. Sparbriefe. — p Vorläufig.

23. Girale Verfügungen von Nichtbanken *)

Mio DM			
Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1982 Jan.	1 011 725	1984 Jan.	1 195 143
Febr.	968 314	Febr.	1 161 173
März	1 117 962	März	1 209 254
April	1 042 012	April	1 130 625
Mai	1 012 614	Mai	1 160 954
Juni	1 115 422	Juni	1 173 996
Juli	1 122 951	Juli	1 216 119
Aug.	1 059 963	Aug.	1 181 417
Sept.	1 088 197	Sept.	1 158 511
Okt.	1 076 789	Okt.	1 276 314
Nov.	1 151 518	Nov.	1 244 929
Dez.	1 307 092	Dez.	1 364 216
1983 Jan.	1 163 086	1985 Jan.	1 304 620
Febr.	1 061 463	Febr.	1 191 504
März	1 232 004	März	1 303 767
April	1 070 706	April	1 225 697
Mai	1 073 651	Mai	1 228 075
Juni	1 169 178	Juni	1 217 296
Juli	1 127 209	Juli p)	1 379 066
Aug.	1 134 216		
Sept.	1 148 489		
Okt.	1 132 130		
Nov.	1 175 178		
Dez.	1 363 878		

* Belastungen auf Konten von Nichtbanken aus Überweisungen, Lastschriften und Scheckverrechnungen. — p Vorläufig.

24. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen

Stand Ende Dezember 1984

Bankengruppe	Gesamtzahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute 1)	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen auf folgende Größenklassen								
		unter 10 Mio DM	10 bis unter 25 Mio DM	25 bis unter 50 Mio DM	50 bis unter 100 Mio DM	100 bis unter 250 Mio DM	250 bis unter 500 Mio DM	500 Mio DM bis unter 1 Mrd DM	1 bis unter 5 Mrd DM	5 Mrd DM und mehr
		Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mrd DM	Mrd DM	Mrd DM
Kreditbanken	236	10	16	10	24	36	25	31	65	19
Großbanken 2)	6	—	—	—	—	—	—	—	—	6
Regional- und sonstige Kreditbanken	96	2	7	2	9	12	9	11	33	11
Zweigstellen ausländischer Banken	62	—	3	2	5	10	9	10	21	2
Privatbankiers	72	8	6	6	10	14	7	10	11	—
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)	12	—	—	—	—	—	—	—	—	12
Sparkassen	591	—	—	3	8	78	141	166	177	18
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)	9	—	—	—	—	—	—	—	3	6
Kreditgenossenschaften 3)	2 239	3	17	374	835	693	217	67	32	1
Realkreditinstitute	37	—	—	—	1	2	1	2	5	26
Private Hypothekendarlehenbanken	25	—	—	—	1	1	—	1	4	18
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	12	—	—	—	—	1	1	1	1	8
Teilzahlungskreditinstitute	95	17	7	11	12	16	15	9	7	1
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	—	—	—	1	—	2	2	1	10
Postgiro- und Postsparkassenämter	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bausparkassen	31	—	—	—	1	—	3	7	12	8
Private Bausparkassen	18	—	—	—	1	—	3	4	6	4
Öffentliche Bausparkassen	13	—	—	—	—	—	—	3	6	4
insgesamt 4) ohne Bausparkassen	3 250	(30)	(40)	(398)	(881)	(825)	(401)	(277)	(290)	(93)
mit Bausparkassen	3 281	(30)	(40)	(398)	(882)	(825)	(404)	(284)	(302)	(101)

1 Einschl. abwickelnder Kreditinstitute. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 3 Teilerhebung; erfaßt sind seit Ende 1973 diejenigen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972 10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere Institute, die am

30. 11. 1973 bereits berichtspflichtig waren, vgl. Tab. III, 22. Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. Bis Dezember

1971 wurden die Zahlen der Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) und der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) getrennt erfaßt und veröffentlicht. — 4 In den Zahlen () sind die Postgiro- und Postsparkassenämter nicht enthalten.

25. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen *)

a) Insgesamt

Stand am Jahresende bzw. Veränderung im Jahr	Stand			Veränderung		
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt
1957	13 359	12 974	26 333	—	—	—
1962	12 960	19 267	32 227	— 192	+ 1 115	+ 923
1967	10 859	26 285	37 144	— 497	+ 1 686	+ 1 189
1968	10 222	28 394	38 616	— 637	+ 2 109	+ 1 472
1969	9 536	30 440	39 976	— 686	+ 2 046	+ 1 360
1970	8 549	32 251	40 800	— 987	+ 1 811	+ 824
1971	7 819	33 904	41 723	— 730	+ 1 653	+ 923
1972	7 190	35 387	42 577	— 647	+ 1 475	+ 828
1973	6 892	36 393	43 285	— 298	+ 1 006	+ 708
1974	6 673	37 078	43 751	— 219	+ 685	+ 466
1975	6 487	37 103	43 590	— 186	+ 329	+ 143
1976	6 276	37 254	43 530	— 211	+ 151	— 60
1977	5 997	37 764	43 761	— 279	+ 510	+ 231
1978	5 772	38 181	43 953	— 225	+ 417	+ 192
1979	5 591	38 753	44 344	— 181	+ 526	+ 345
1980	5 355	39 311	44 666	— 236	+ 558	+ 322
1981	5 052	39 723	44 775	— 303	+ 510	+ 207
1982	4 930	39 803	44 733	— 122	+ 186	+ 64
1983	4 848	39 806	44 654	— 82	+ 18	— 64
1984	4 798	39 900	44 698	— 50	+ 94	+ 44

b) Nach Bankengruppen

Bankengruppe	1957			1983			1984			1984	
	Stand am Jahresende			Stand am Jahresende			Stand am Jahresende			Veränderung der Zahl der Bankstellen gegen Vorjahr	
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Anzahl	in %
Kreditbanken 1)	364	1 917	2 281	243	5 938	6 181	247	5 937	6 184	+ 3	—
Großbanken	8	787	795	6	3 113	3 119	6	3 119	3 125	+ 6	+ 0,2
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 1)	96	1 020	1 116	100	2 514	2 614	103	2 501	2 604	— 10	— 0,4
Zweigstellen ausländischer Banken	15	6	21	58	50	108	62	50	112	+ 4	+ 3,7
Privatbankiers 1)	245	104	349	79	261	340	76	267	343	+ 3	+ 0,9
Girozentralen 2)	14	191	205	12	257	269	12	245	257	— 12	— 4,5
Sparkassen	871	8 192	9 063	592	17 076	17 668	591	17 131	17 722	+ 54	+ 0,3
Genossenschaftliche Zentralbanken 3)	19	89	108	9	45	54	9	46	55	+ 1	+ 1,9
Kreditgenossenschaften 4)	11 795	2 305	14 100	3 754	15 801	19 555	3 707	15 880	19 587	+ 32	+ 0,2
Realkreditinstitute	44	19	63	37	28	65	37	28	65	—	—
Private Hypothekenbanken	25	8	33	25	22	47	25	22	47	—	—
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	19	11	30	12	6	18	12	6	18	—	—
Teilzahlungskreditinstitute 1)	194	225	419	87	565	652	82	537	619	— 33	— 5,1
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	34	50	16	77	93	16	78	94	+ 1	+ 1,1
Bausparkassen 5)	.	.	.	21	18	39	21	17	38	— 1	— 2,6
Private Bausparkassen	.	.	.	18	18	36	18	17	35	— 1	— 2,8
Öffentliche Bausparkassen	.	.	.	3	—	3	3	—	3	—	—
In der Monatlichen Bilanzstatistik nicht erfaßte Bankengruppen	42	2	44	77	1	78	76	1	77	— 1	— 1,3
Kapitalanlagegesellschaften	5	—	5	35	1	36	34	1	35	— 1	— 2,8
Wertpapiersammelbanken	7	1	8	8	—	8	8	—	8	—	—
Bürgschaftsbanken und sonstige Kreditinstitute	30	1	31	34	—	34	34	—	34	—	—
Insgesamt	13 359	12 974	26 333	4 848	39 806	44 654	4 798	39 900	44 698	+ 44	+ 0,1

* Ohne Postgiro- und Postsparkassenämter und bis 1971 ohne Bausparkassen, ferner ohne abwickelnde Kreditinstitute, jedoch einschl. der nach 1945 ins Bundesgebiet verlagerten Kreditinstitute. Zweigstellen i. S. d. § 24 Abs. 1 Nr. 7 KWG mit Ein- und Auszahlungsverkehr, d. h. ohne Annahmestellen, reine Wechselstuben, sog. Geschäftsvermittlungsstellen, Zweigbüros und Vertretungen. Juristische Sitze, juristische Zweitsitze sowie weitere Sitze von Kreditinstituten werden als Zweigstellen erfaßt, sofern dort Bankgeschäfte betrieben werden. Die erste Zweigstelle einer ausländischen Bank im Bundesgebiet wird gemäß § 53 Abs. 1 KWG als Kredit-

institut erfaßt, alle weiteren als Zweigstellen. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Ständen nicht angemerkt, sondern bei den Veränderungen bereits ausgeschaltet. — 1 Als „Kreditbanken“ sind nach ihrer Umgruppierung — wie im Verzeichnis der Kreditinstitute (Vordr. 1035) — sowohl 1983 als auch 1984 12 Institute mit 455 bzw. 1984 457 Zweigstellen erfaßt, die in der „Monatlichen Bilanzstatistik“ weiterhin als „Teilzahlungskreditinstitute“ geführt werden (davon 7 „Regionalbanken“ mit 445/446 Zweigstellen und 5 „Privatbankiers“ mit 10/11 Zweigstellen). — 2 Einschl. Deutsche Girozentrale — Deutsche

Kommunalbank. — 3 Einschl. Deutsche Genossenschaftsbank. — 4 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. — 5 Seit 1972 einschl. der rechtlich selbständigen (privaten und öffentlichen) Bausparkassen und ihrer Zweigstellen. Die 10 (bis 1972: 9) rechtlich unselbständigen öffentlichen Bausparkassen (Abteilungen oder Anstalten anderer öffentlich-rechtlicher Kreditinstitute) mit ihren 4 Zweigstellen werden nicht gesondert ausgewiesen.

IV. Mindestreserven

1. Reservesätze

% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen								
	Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen		
	Progressionsstufe 1)			Progressionsstufe 1)			Progressionsstufe 1)		
	1	2	3	1	2	3	1	2	3
	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM
1977 1. März 2)	9,35	12,7	14,9	6,6	8,8	10,45	6,15	6,4	6,6
1. Juni 2)	8,9	12,05	14,15	6,3	8,4	9,95	5,85	6,05	6,3
1. Sept. 2)	8	10,85	12,75	5,65	7,55	8,95	5,3	5,45	5,65
1978 1. März	8,65	11,7	13,75	6,1	8,15	9,65	5,7	5,9	6,1
1. Juni	8,05	10,9	12,8	5,7	7,55	9	5,3	5,5	5,7
1. Nov.	8,75	11,85	13,95	6,2	8,25	9,8	5,8	6	6,2
1979 1. Febr.	9,2	12,45	14,65	6,5	8,65	10,3	6,05	6,3	6,5
1980 1. Mai	8,45	11,45	13,45	6	8	9,45	5,6	5,8	6
1. Sept.	7,65	10,3	12,1	5,4	7,2	8,5	5	5,2	5,4
1981 1. Febr.	7,1	9,6	11,25	5	6,7	7,95	4,65	4,85	5
1982 1. Okt.	6,4	8,65	10,15	4,5	6	7,15	4,2	4,35	4,5

Gültig ab:	Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden						Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen
	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	Zuwachs an Verbindlichkeiten			
				Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	
1977 1. März	14,9	10,45	6,6	keine besonderen Sätze			
1. Juni	14,15	9,95	6,3				
1. Sept.	12,75	8,95	5,65				
1978 1. Jan.	20	15	10	80	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand in der Periode vom 16. September bis 15. Dezember 1977		
1. Juni	12,8	9	5,7	keine besonderen Sätze			
1. Nov.	13,95	9,8	6,2				
1979 1. Febr.	14,65	10,3	6,5				
1980 1. Mai	13,45	9,45	6				
1. Sept.	12,1	8,5	5,4				
1981 1. Febr.	11,25	7,95	5				
1982 1. Okt.	10,15	7,15	4,5				

1 Für die ersten 10 Mio DM an reservspflichtigen Verbindlichkeiten ist der Satz der Progressionsstufe 1 anzuwenden, für die nächsten 90 Mio DM der Satz der Progressionsstufe 2 und für die über 100 Mio DM

hinausgehenden der Satz der Progressionsstufe 3. — 2 Vom 1. März 1977 bis 28. Februar 1978 galten für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen an

Nebenplätzen folgende Abschläge: bei Sichtverbindlichkeiten 1 Prozentpunkt, bei Spareinlagen 0,5 Prozentpunkte.

2. Reservehaltung *)

a) Insgesamt

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Reservepflichtige Verbindlichkeiten 2)							Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 3)		Anrechenbare Kassenbestände 4)	Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 5)	Ist-Reserve 6)	Überschussreserven 7)		Summe der Unterschreitungen des Reserve-Solls 8)
	insgesamt	Sichtverbindlichkeiten		befristete Verbindlichkeiten		Spareinlagen		insgesamt	darunter für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden				Betrag	in % des Reserve-Solls nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände	
		gegenüber		gegenüber		von									
		Gebietsansässigen	Gebietsfremden	Gebietsansässigen	Gebietsfremden	Gebietsansässigen	Gebietsfremden								
1961 Dez. 10)	111 661	31 151	554	22 492	701	56 578	185	8 970	325	—	8 970	9 337	367	4,1	1
1962 "	125 656	35 225		24 900		65 531		9 801		—	9 801	10 140	339	3,5	1
1963 "	141 075	38 155		26 168		76 752		10 860		—	10 860	11 244	384	3,5	1
1964 " 10)	157 722	41 532	493	25 879	816	88 471	531	13 411	364	—	13 411	13 662	251	1,9	2
1965 " 10)	178 833	45 959	650	26 891	644	104 047	642	14 284	388	—	14 284	14 564	280	2,0	2
1966 " 10)	198 262	46 385	364	31 120	284	119 554	555	15 606	221	—	15 606	15 706	200	1,3	2
1967 "	230 506	54 469		37 596		138 441		12 248		—	12 248	12 685	437	3,6	2
1968 "	273 693	56 242	6 732	47 241	4 416	157 646	1 416	15 495	2 009	—	15 495	16 441	946	6,1	2
1969 "	280 549	67 832		56 918		155 799		15 967		—	15 967	16 531	564	3,5	3
1970 "	306 859	71 300		69 299		166 260		25 746		—	25 746	26 066	320	1,2	6
1971 "	344 861	76 951	5 605	74 307	2 897	183 426	1 675	31 391	2 640	—	31 391	31 686	295	0,9	2
1972 "	394 352	88 806	6 835	87 349	2 887	206 787	1 688	43 878	4 762	—	43 878	44 520	642	1,5	7
1973 "	425 215	87 195	6 923	123 970	1 189	204 414	1 524	54 164	5 299	—	54 164	54 993	829	1,5	4
1974 "	442 759	93 733	8 120	116 452	210	222 848	1 396	42 759	2 991	—	42 759	43 231	472	1,1	28
1975 "	501 712	115 383	8 997	94 063	4 208	277 358	1 703	39 767	1 716	—	39 767	40 301	534	1,3	2
1976 "	552 418	122 654	10 251	103 225	7 137	306 900	2 251	48 162	2 418	—	48 162	48 405	243	0,5	2
1977 "	607 289	135 933	10 832	112 565	8 153	337 107	2 699	44 354	2 263	—	44 354	45 475	1 121	2,5	4
1978 "	673 610	153 785	11 599	133 079	10 373	361 726	3 048	55 988	2 821	5 454	50 534	51 558	1 024	2,0	4
1979 "	704 674	158 612	12 766	149 641	13 290	367 218	3 147	61 651	3 442	6 268	55 383	56 426	1 043	1,9	6
1980 "	732 855	165 410	15 203	175 093	11 547	362 262	3 340	53 499	3 000	7 038	46 461	47 122	661	1,4	1
1981 "	768 728	162 317	13 482	224 345	11 106	353 899	3 579	52 321	2 579	7 524	44 797	45 304	507	1,1	2
1982 "	821 085	173 300	14 102	233 281	10 283	386 017	4 102	50 079	2 351	8 178	41 901	42 232	331	0,8	1
1983 "	873 212	188 859	14 295	223 959	12 878	428 562	4 659	53 100	2 579	8 586	44 514	44 941	427	1,0	2
1984 "	921 512	192 950	16 741	241 367	14 067	451 300	5 087	56 016	2 934	9 151	46 865	47 372	507	1,1	6
1984 Juli 11)	890 007	174 215	16 733	234 537	11 612	447 941	4 969	53 430	2 751	8 614	44 816	45 060	244	0,5	3
Aug.	896 326	175 687	16 003	239 225	12 578	447 870	4 963	53 874	2 746	8 668	45 206	45 402	196	0,4	2
Sept.	899 136	172 571	15 492	246 000	12 958	447 144	4 971	53 966	2 721	8 559	45 407	45 744	337	0,7	4
Okt.	901 231	172 793	17 087	245 239	13 733	447 366	5 013	54 168	2 940	8 714	45 454	45 680	226	0,5	4
Nov.	910 860	180 226	16 521	246 340	13 843	448 877	5 053	54 994	2 892	8 947	46 047	46 270	223	0,5	2
Dez.	921 512	192 950	16 741	241 367	14 067	451 300	5 087	56 016	2 934	9 151	46 865	47 372	507	1,1	6
1985 Jan.	947 337	198 764	17 334	241 137	15 089	469 703	5 310	57 561	3 077	9 268	48 293	48 513	220	0,5	6
Febr.	937 474	178 887	16 952	246 189	12 033	478 026	5 387	56 092	2 822	9 046	47 046	47 354	308	0,7	3
März	939 748	177 979	16 883	248 583	11 634	479 275	5 394	56 176	2 788	8 955	47 221	48 019	798	1,7	3
April	932 909	176 450	17 089	244 498	11 010	478 457	5 405	55 678	2 763	9 188	46 490	46 716	226	0,5	3
Mai	935 846	177 291	17 362	248 134	10 835	476 793	5 431	55 942	2 778	9 198	46 744	46 949	205	0,4	9
Juni	940 833	178 221	17 965	253 489	10 209	475 469	5 480	56 369	2 796	9 163	47 206	47 633	427	0,9	3
Juli	943 979	181 998	18 383	251 000	10 108	476 997	5 493	56 676	2 835	9 280	47 396	47 612	216	0,5	2

b) Aufgliederung nach Progressionsstufen

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Reservepflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen									
	insgesamt	Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen		
		Progressionsstufe			Progressionsstufe			Progressionsstufe		
		1	2	3	1	2	3	1	2	3
1984 Juli 11)	856 693	29 088	53 739	91 388	33 602	71 764	129 171	42 025	128 099	277 817
Aug.	862 782	29 331	54 705	91 651	33 710	72 416	133 099	41 991	128 164	277 715
Sept.	865 715	29 488	54 318	88 765	33 844	73 696	138 460	41 985	128 136	277 023
Okt.	865 398	29 601	53 967	89 225	33 819	73 449	137 971	41 972	128 290	277 104
Nov.	875 443	29 674	55 355	95 197	33 891	73 561	138 888	41 996	128 856	278 025
Dez.	885 617	30 328	57 887	104 735	33 971	73 261	134 135	42 011	129 368	279 921
1985 Jan.	909 604	30 094	57 926	110 744	34 091	73 208	133 838	42 175	132 976	294 552
Febr.	903 102	29 120	53 764	96 003	34 464	75 006	136 719	42 209	134 364	301 453
März	905 837	29 089	53 714	95 176	34 662	75 967	137 954	42 205	134 611	302 459
April	899 405	29 025	53 185	94 240	34 767	75 945	133 786	42 178	134 404	301 875
Mai	902 218	29 144	54 259	93 888	34 808	76 041	137 285	42 159	134 091	300 543
Juni	907 179	29 151	54 438	94 632	34 856	76 626	142 007	42 109	133 810	299 550
Juli	909 995	29 281	54 877	97 840	34 788	75 901	140 311	42 013	134 132	300 852

IV. Mindestreserven

c) Aufgliederung nach Bankengruppen

Durchschnitt im Monat 1)	Zahl der reservepflichtigen Institute	Reservepflichtige Verbindlichkeiten Mio DM	Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 3)	Durchschnittlicher Reservesatz 9)						Nachrichtlich:		
				für Verbindlichkeiten gegenüber						anrechenbare Kassenbestände 4)	Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 5)	Überschußreserven 7)
				Gebietsansässigen			Gebietsfremden	Spar-einlagen	Sicht-verbindlichkeiten				befristete Verbindlichkeiten	insgesamt	%	Mio DM
Gebietsansässigen		insgesamt	%	Mio DM								
Alle Bankengruppen												
1985 Juni	4 704	940 833	56 369	6,0	9,1	6,4	4,4	8,3	9 163	47 206	427	
Juli	4 688	943 979	56 676	6,0	9,1	6,4	4,4	8,3	9 280	47 396	216	
Kreditbanken												
1985 Juni	227	246 273	17 794	7,2	9,9	7,0	4,5	8,6	2 023	15 771	156	
Juli	225	246 712	17 873	7,2	9,9	7,0	4,5	8,7	2 066	15 807	63	
Großbanken												
1985 Juni	6	123 321	8 905	7,2	10,1	7,1	4,5	8,4	1 125	7 780	37	
Juli	6	122 797	8 890	7,2	10,1	7,1	4,5	8,5	1 157	7 733	17	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken												
1985 Juni	90	99 911	7 134	7,1	9,8	7,0	4,5	8,7	803	6 331	81	
Juli	89	100 759	7 210	7,2	9,8	7,0	4,5	8,7	811	6 399	26	
Zweigstellen ausländischer Banken												
1985 Juni	64	6 251	537	8,6	8,7	5,9	4,2	9,5	9	528	22	
Juli	64	6 473	556	8,6	8,8	6,0	4,2	9,5	10	546	13	
Privatbankiers												
1985 Juni	67	16 790	1 218	7,3	9,2	6,5	4,4	8,5	86	1 132	16	
Juli	66	16 683	1 217	7,3	9,2	6,5	4,4	8,5	88	1 129	7	
Girozentralen												
1985 Juni	12	29 633	2 280	7,7	9,9	7,1	4,5	9,0	143	2 137	14	
Juli	12	30 527	2 377	7,8	9,9	7,1	4,5	9,1	143	2 234	5	
Sparkassen												
1985 Juni	590	398 472	21 987	5,5	9,1	6,4	4,5	6,0	4 541	17 446	82	
Juli	590	398 637	21 996	5,5	9,1	6,4	4,5	6,0	4 572	17 424	29	
Genossenschaftliche Zentralbanken												
1985 Juni	9	5 178	426	8,2	9,6	6,7	4,4	9,8	68	358	8	
Juli	9	5 160	421	8,2	9,6	6,7	4,4	9,8	69	352	3	
Kreditgenossenschaften												
1985 Juni	3 696	246 659	12 929	5,2	7,6	5,6	4,3	6,3	2 277	10 652	112	
Juli	3 682	247 690	13 015	5,3	7,7	5,6	4,3	6,3	2 310	10 705	82	
Realkreditinstitute												
1985 Juni	34	1 391	89	6,4	7,7	5,7	4,3	7,3	6	83	18	
Juli	34	1 339	85	6,3	7,7	5,6	4,3	7,3	6	79	6	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben												
1985 Juni	14	3 762	297	7,9	9,7	6,8	4,3	7,3	20	277	22	
Juli	14	4 273	332	7,8	9,5	6,9	4,3	7,3	22	310	19	
Bausparkassen												
1985 Juni	31	2 430	166	6,8	8,2	6,8	4,3	7,2	2	164	3	
Juli	31	2 551	172	6,7	8,0	6,8	4,3	6,9	3	169	2	
Teilzahlungskreditinstitute und sonstige reservepflichtige Kreditinstitute												
1985 Juni	91	7 035	401	5,7	8,6	6,1	4,4	7,2	83	318	12	
Juli	91	7 090	405	5,7	8,6	6,1	4,4	7,1	89	316	7	
Nachrichtlich: Postgiro- und Postsparkassenämter												
1985 Juni	15	40 903	2 436	6,0	10,1	—	4,5	8,7	—	2 436	—	
Juli	15	41 021	2 450	6,0	10,1	—	4,5	8,7	—	2 450	—	

* Ohne die Mindestreserven der Bundespost für die Postgiro- und Postsparkassenämter, die sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservehaltung am 1. Mai 1958 von den übrigen Zentralbankeinlagen der Bundespost praktisch nicht mehr trennen lassen. — 1 Gemäß §§ 5 bis 7 der AMR. — 2 Die reservepflichtigen Verbindlichkeiten können in der Statistik dann nicht nach Gebietsansässigen und Gebietsfremden aufgliedert werden, wenn für diese Verbindlichkeiten die gleichen Reservesätze galten und nur Gesamtbeträge gemeldet wurden. — 3 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die

reservepflichtigen Verbindlichkeiten (§ 5 Abs. 1 AMR). Die Kontinuität der Reihe ist durch die ab März 1978 eingeführte Anrechnung der Kassenbestände bei kompensierender Heraufsetzung der Reservesätze nicht gegeben. — 4 Bestand der Banken an inländischen gesetzlichen Zahlungsmitteln gemäß § 5 Abs. 2 AMR. — 5 Als Guthaben auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank zu unterhalten. — 6 Durchschnittliche Guthaben der reservepflichtigen Kreditinstitute auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank. — 7 Ist-Reserve abzüglich Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. —

8 Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 9 Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten. — 10 Von Mai 1961 bis einschl. Dezember 1966 waren Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden in Höhe der bei Banken im Ausland unterhaltenen Guthaben und der ausländischen Geldmarktanlagen von der Reservepflicht freigestellt. — 11 Die Freistellung der Institute mit überwiegend langfristigem Geschäft und der Bausparkassen wurde mit Wirkung vom 1. Januar 1984 aufgehoben.

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls

Diskontsatz 1)		Lombardsatz		Diskontsatz 1)		Lombardsatz		Diskontsatz 1)		Lombardsatz	
Gültig ab	% p.a.	Gültig ab	% p.a.	Gültig ab	% p.a.	Gültig ab	% p.a.	Gültig ab	% p.a.	Gültig ab	% p.a.
1948 1. Juli	5	1948 1. Juli	6	1948 1. Juli	5	1948 1. Juli	6	1948 1. Juli	3 1/2	1948 1. Juli	4
1949 27. Mai	4 1/2	1949 27. Mai	5 1/2	1949 17. Febr.	4	1949 17. Febr.	5	1949 16. Dez.	3	1949 16. Dez.	3 1/2
14. Juli	4	14. Juli	5	14. April	3 1/2	14. April	4 1/2	1979 19. Jan.	3	1979 19. Jan.	4
1950 27. Okt.	6	1950 27. Okt.	7	12. Mai	3	12. Mai	4	30. März	4	30. März	5
1952 29. Mai	5	1952 29. Mai	6	11. Aug.	3	11. Aug.	3 1/2	1. Juni	4	1. Juni	5 1/2
21. Aug.	4 1/2	21. Aug.	5 1/2	1969 21. März	3	1969 21. März	4	13. Juli	5	13. Juli	6
1953 8. Jan.	4	1953 8. Jan.	5	18. April	4	18. April	5	1. Nov.	6	1. Nov.	7
11. Juni	3 1/2	11. Juni	4 1/2	20. Juni	5	20. Juni	6	1980 29. Febr.	7	1980 29. Febr.	8 1/2
1954 20. Mai	3	1954 20. Mai	4	11. Sept.	6	11. Sept.	7 1/2	2. Mai	7 1/2	2. Mai	9 1/2
1955 4. Aug.	3 1/2	1955 4. Aug.	4 1/2	5. Dez.	6	5. Dez.	9	19. Sept.	7 1/2	19. Sept.	3) 9
1956 8. März	4 1/2	1956 8. März	5 1/2	1970 9. März	7 1/2	1970 9. März	9 1/2	1982 27. Aug.	7	1982 27. Aug.	8
19. Mai	5 1/2	19. Mai	6 1/2	16. Juli	7	16. Juli	9	22. Okt.	6	22. Okt.	7
6. Sept.	5	6. Sept.	6	18. Nov.	6 1/2	18. Nov.	8	3. Dez.	5	3. Dez.	6
1957 11. Jan.	4 1/2	1957 11. Jan.	5 1/2	3. Dez.	6	3. Dez.	7 1/2	1983 18. März	4	1983 18. März	5
19. Sept.	4	19. Sept.	5	1971 1. April	5	1971 1. April	6 1/2	9. Sept.	4	9. Sept.	5 1/2
1958 17. Jan.	3 1/2	1958 17. Jan.	4 1/2	14. Okt.	4 1/2	14. Okt.	5 1/2	1984 29. Juni	4 1/2	1984 29. Juni	5 1/2
27. Juni	3	27. Juni	4	23. Dez.	4	23. Dez.	5	1985 1. Febr.	4 1/2	1985 1. Febr.	6
1959 10. Jan.	2 3/4	1959 10. Jan.	3 3/4	1972 25. Febr.	3	1972 25. Febr.	4	16. Aug.	4	16. Aug.	5 1/2
4. Sept.	3	4. Sept.	4	9. Okt.	3 1/2	9. Okt.	5				
23. Okt.	4	23. Okt.	5	3. Nov.	4	3. Nov.	6				
1960 3. Juni	5	1960 3. Juni	6	1. Dez.	4 1/2	1. Dez.	6 1/2				
11. Nov.	4	11. Nov.	5	1973 12. Jan.	5	1973 12. Jan.	7				
1961 20. Jan.	3 1/2	1961 20. Jan.	4 1/2	4. Mai	6	4. Mai	8				
5. Mai	3	5. Mai	2) 4	1. Juni	7	1. Juni	3) 9				
1965 22. Jan.	3 1/2	1965 22. Jan.	4 1/2	1974 25. Okt.	6 1/2	1974 25. Okt.	8 1/2				
13. Aug.	4	13. Aug.	5	20. Dez.	6	20. Dez.	8				
1966 27. Mai	5	1966 27. Mai	6 1/4	1975 7. Febr.	5 1/2	1975 7. Febr.	7 1/2				
				7. März	5	7. März	6 1/2				
				25. April	5	25. April	6				
				23. Mai	4 1/2	23. Mai	5 1/2				
				15. Aug.	4	15. Aug.	5				
				12. Sept.	3 1/2	12. Sept.	4 1/2				

Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls: 3 % p.a. über Lombardsatz 4)

1 Zugleich Zinssatz für Kassenkredite. Bis Mai 1956 galten für Auslandswechsel und Exporttratten auch niedrigere Sätze; für bestimmte Kredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau, die Ende 1958 ausliefen, wurden feste Sondersätze berechnet (Einzelheiten

vgl. Anmerkungen zur gleichen Tabelle im Geschäftsbericht für das Jahr 1961, S. 95). — 2 Auf die in der Zeit vom 10. Dezember 1964 bis 31. Dezember 1964 in Anspruch genommenen Lombardkredite wurde den Kreditinstituten eine Vergütung von 1/4 % p.a. ge-

währt. — 3 Lombardkredit zum Lombardsatz ist den Kreditinstituten in folgenden Zeiten grundsätzlich nicht zur Verfügung gestellt worden: vom 1. Juni 1973 bis einschl. 3. Juli 1974; vom 20. Februar 1981 bis einschl. 6. Mai 1982. — 4 Seit 1. Januar 1951 unverändert.

2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt *)

% p.a.				Verkauf von nicht in die Marktregulierung der Bundesbank einbezogenen Schatzwechseln des Bundes 3)							
Offenmarktgeschäfte mit Rückkaufsvereinbarung über Wechsel 1)				Sonderlombardkredit 2)							
gültig		Satz		gültig		Satz		Satz für Laufzeiten von 5 Tagen		10 Tagen	
1973 16. April — 27. April	12	1977 10. März — 31. Mai 4)	4	1973 26. Nov. — 11. Jan. 1974	13	1973 13. Aug. — 31. Aug.	3) 6 3/4	7			
7. Juni — 20. Juni	13	6. Juli — 14. Juli	4	1974 14. März — 8. April	13	23. Okt. — 25. Okt.	6 3/4	7			
24. Juli — 27. Juli	15	15. Juli — 26. Juli	3 3/4	28. Mai — 3. Juli	10	1980 15. Febr.		8 1/4			
30. Juli	14	27. Juli — 5. Sept.	3 1/2	1981 25. Febr. — 26. Febr.	12	20. Febr.		5) 8 1/4			
2. Aug. — 16. Aug.	13	23. Sept. — 3. Nov.	3 1/2	3. März — 8. Okt.	12	25. Febr.	6) 8 1/4				
30. Aug. — 6. Sept.	16	1978 13. März — 16. Juni	3 1/4	9. Okt. — 3. Dez.	11	1981 5. Mai — 10. Sept.	7) 11 1/2				
26. Nov. — 13. Dez.	11	1979 10. Okt. — 31. Okt.	7 3/4	4. Dez. — 21. Jan. 1982	10 1/2	1985 1. Febr. — 29. März	8) 5 1/2				
1974 14. März — 5. April	11 1/2	1982 14. Jan. — 21. Jan.	10	1982 22. Jan. — 18. März	10	1. April — 6. Juni	8) 5,3				
8. April — 24. April	10	11. März — 18. März	9 1/2	19. März — 6. Mai	9 1/2	7. Juni — 20. Juni	8) 5,0				
1975 23. Juli — 31. Juli	4 1/2					21. Juni — 18. Juli	8) 4,8				
29. Aug. — 11. Sept.	4					19. Juli — 15. Aug.	8) 4,5				
12. Sept. — 6. Okt.	3 1/2					16. Aug. —	8) 4,3				
21. Okt. — 1. Dez.	3 1/2										

* Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere s. Tab. V, 3. — 1 Ankauf von bundesbankfähigen Inlandswechseln von Kreditinstituten für 10 Tage; erster Abschluß am 16. April 1973. — 2 Sonder-

lombardkredit wurde erstmals am 26. November 1973 gewährt. — 3 Schatzwechsel mit festen Laufzeiten von 10 Tagen wurden den Kreditinstituten erstmals am 13. August 1973 angeboten, mit festen Laufzeiten von 5 Tagen erstmals am 15. August 1973. — 4 Vom

10. März bis 12. April 1977 Ankauf für 20 Tage. — 5 Laufzeit 9 Tage. — 6 Laufzeit 4 Tage. — 7 Laufzeit in der Regel 7 Tage, ab 14. Mai 1981 in der Regel 5 Tage. — 8 Laufzeit in der Regel 3 Tage.

V. Zinssätze

3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere *)

Gutschriftstag	Gebote der Kreditinstitute		Ankäufe der Bundesbank						
	Anzahl der Bieter	Betrag	Anzahl	Betrag Mio DM	Festzinstender	Mindestzinstender		Laufzeit	
		Mio DM				Festsatz	Mindestsatz		Zuteilungssatz
1981 29. Sept.	338	22 595	338	6 237	11,40	—	—	34	
2. Nov.	344	22 961	151	7 486	—	10,75	11,10	30	
24. Nov.	268	9 568	143	3 375	—	10,30	10,55	49	
7. Dez.	243	13 533	164	8 501	—	10,00	10,25	50	
1982 4. Jan.	205	10 796	127	4 642	—	10,00	10,25	35	
1. Febr.	296	16 807	183	8 427	—	9,75	10,00	35	
1. März	266	14 792	114	6 354	—	9,50	9,80	35	
8. März	300	14 386	199	7 960	—	9,50	9,75	36	
23. März	230	10 917	230	5 465	9,25	—	—	34	
5. April	298	13 647	153	5 735	—	9,00	9,30	30	
10. Mai	311	22 722	145	8 557	—	8,60	8,90	28	
17. Mai	248	13 968	116	4 157	—	8,60	8,90	28	
7. Juni	248	22 722	248	6 147	8,90	—	—	28	
9. Juli	308	31 830	308	6 396	8,90	—	—	28	
6. Aug.	311	23 133	127	6 897	—	8,50	8,85	28	
3. Sept.	351	25 518	119	7 845	—	7,50	7,95	28	
15. Sept.	328	26 307	328	5 289	7,75	—	—	28	
1. Okt.	338	30 989	338	7 771	7,50	—	—	32	
8. Nov.	357	26 780	219	8 673	—	6,50	6,90	28	
6. Dez.	313	25 952	313	9 103	5,90	—	—	29	
1983 4. Jan.	289	31 937	289	9 605	5,90	—	—	28	
1. Febr.	325	25 288	83	5 785	—	5,50	5,95	28	
11. Juli	182	27 113	182	5 440	5,10	—	—	28	
15. Aug. 2)	138	17 819	138	4 465	5,30	—	—	28	
13. Sept.	238	23 529	111	6 461	—	5,30	5,60	28	
3. Okt.	140	17 774	140	7 112	5,60	—	—	28	
31. Okt.	235	21 500	149	7 543	—	5,30	5,55	28	
9. Nov.	128	13 090	128	4 590	5,60	—	—	28	
1. Dez.	288	18 126	116	8 956	—	5,30	6,00	33	
7. Dez.	226	11 910	182	7 212	—	5,30	5,90	33	
1984 3. Jan.	228	22 376	111	7 896	—	5,30	5,70	34	
10. Jan.	111	9 452	111	7 561	5,80	—	—	34	
6. Febr.	242	17 149	127	7 470	—	5,30	5,70	30	
13. Febr.	175	13 372	92	6 853	—	5,30	5,65	30	
1. März	177	12 684	105	4 976	—	5,30	5,55	32	
8. März	184	11 477	151	6 262	—	5,30	5,50	27	
2. April	271	16 819	181	8 083	—	5,30	5,55	30	
2. Mai	260	17 281	173	7 454	—	5,30	5,55	33	
4. Juni	285	22 496	152	10 099	—	5,30	5,65	28	
2. Juli	266	20 720	143	8 209	—	5,30	5,70	31	
2. Aug.	256	20 270	154	7 375	—	5,30	5,70	32	
3. Sept.	162	10 977	162	8 234	5,70	—	—	28	
1. Okt.	159	18 314	159	8 248	5,70	—	—	36	
8. Okt.	141	10 525	141	8 420	5,70	—	—	42	
6. Nov.	144	9 280	144	9 277	5,70	—	—	27	
19. Nov.	229	17 743	165	8 946	—	5,10	5,40	28	
3. Dez.	247	17 201	247	8 609	5,50	—	—	35	
10. Dez.	239	13 637	239	8 185	5,50	—	—	35	
17. Dez.	169	10 521	169	8 942	5,50	—	—	28	
1985 7. Jan.	293	23 481	118	10 382	—	5,10	5,50	28	
11. Jan.	275	20 112	220	8 042	—	5,10	5,40	31	
4. Febr.	372	42 401	372	14 004	5,70	—	—	28	
11. Febr.	407	41 889	407	13 009	5,70	—	—	28	
14. Febr.	355	28 955	355	5 827	5,70	—	—	32	
4. März	302	33 672	302	13 481	5,80	—	—	28	
11. März	396	34 550	182	15 379	—	5,50	6,00	35	
18. März	314	20 603	250	9 306	—	5,50	5,90	35	
1. April	382	34 942	382	15 044	5,70	—	—	28	
15. April	315	25 004	261	12 021	—	5,50	5,70	28	
22. April	262	14 106	241	9 653	—	5,50	5,60	28	
2. Mai 1)	237	14 648	230	9 090	—	5,50	5,60	32	
2. Mai	226	9 671	188	6 076	—	5,50	5,70	60	
13. Mai	238	14 010	208	9 190	—	5,50	5,55	28	
20. Mai	206	9 665	180	5 741	—	5,50	5,55	35	
3. Juni 1)	239	16 704	225	9 991	—	5,50	5,55	28	
3. Juni	116	5 083	92	4 196	—	5,50	5,60	63	
10. Juni	287	14 866	266	9 488	—	5,30	5,40	28	
24. Juni	335	17 727	258	8 175	—	5,10	5,30	28	
1. Juli 1)	304	22 197	230	11 960	—	5,10	5,30	35	
1. Juli	184	7 122	144	4 071	—	5,10	5,30	63	
8. Juli	317	17 966	265	10 673	—	5,10	5,25	35	
22. Juli	363	16 479	335	12 015	—	4,80	4,95	30	
5. Aug. 1)	202	9 362	202	8 560	—	4,80	4,80	28	
5. Aug.	84	2 741	84	2 740	—	4,80	4,80	58	
12. Aug.	133	4 321	133	4 321	—	4,80	4,80	30	
21. Aug.	257	14 619	257	14 610	4,60	—	—	35	
2. Sept. 1)	222	14 174	222	10 634	4,60	—	—	30	
2. Sept.	87	2 997	87	2 995	4,60	—	—	65	

* Ankauf von lombardfähigen festverzinslichen Wertpapieren, ab 11. Juli 1983 auch von U-Schätzen mit

Restlaufzeit bis zu 1 Jahr; erster Abschluß am 21. Juni 1979. — 1 Zwei Tranchen. — 2 Teilweise

16. August bzw. 27 Tage.

4. Sätze für den Verkauf von Geldmarktpapieren

% p.a.							Sätze für nicht in die Marktregulierung einbezogene Geldmarktpapiere						
Sätze der Deutschen Bundesbank für in die Marktregulierung einbezogene Geldmarktpapiere							Sätze für nicht in die Marktregulierung einbezogene Geldmarktpapiere						
Schatzwechsel des Bundes und der Bundesbahn		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost					Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost — Finanzierungspapiere — (Lit. BN, BaN, PN)			Finanzierungsschätze des Bundes			
mit Laufzeit von		mit Laufzeit von					mit Laufzeit von			mit Laufzeit von			
30 bis 59 Tagen		60 bis 90 Tagen	½ Jahr	1 Jahr	1½ Jahren	2 Jahren	Freihandverkauf	Tenderverfahren 1) (Zins- bzw. Mengentender)		1 Jahr	2 Jahren		
Gültig ab							Gültig ab						
Nominalsätze							Nominalsätze						
1979 30. März	3,50	3,65	3,50	3,70	3,90	4,10	1985 25. März	—	—	—	—	5,70	6,30
13. Juli	4,50	4,65	4,75	4,95	5,15	5,35	2. April	—	—	—	—	5,62	6,15
1. Nov.	5,50	5,65	5,75	5,95	5,95	5,95	16. April	—	—	—	—	5,55	6,08
1980 29. Febr.	6,50	6,65	6,75	6,95	6,95	6,95	13. Mai	—	—	—	—	5,30	5,79
2. Mai	7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	22. Mai	—	—	—	—	5,17	5,58
1982 27. Aug.	6,50	6,65	6,75	6,95	6,95	6,95	6. Juni	—	—	—	—	4,99	5,50
22. Okt.	5,50	5,65	5,60	5,70	5,80	5,90	8. Juli	—	—	—	—	4,85	5,37
3. Dez.	4,50	4,65	4,75	4,90	5,00	5,15	23. Juli	—	—	—	—	4,67	5,25
1983 18. März	3,50	3,65	3,80	3,95	4,10	4,25	31. Juli	—	—	—	—	4,50	5,10
1984 29. Juni	4,00	4,15	4,30	4,40	4,50	4,60	12. Aug.	—	—	—	—	4,31	4,91
1985 16. Aug.	3,50	3,65	3,80	3,90	4,00	4,10	19. Aug.	—	—	—	—	4,12	4,73
							26. Aug.	—	—	—	—	3,89	4,47
Renditen							Renditen						
1979 30. März	3,52	3,68	3,56	3,84	4,09	4,37	1985 25. März	—	—	—	—	6,04	6,97
13. Juli	4,53	4,70	4,87	5,21	5,48	5,82	2. April	—	—	—	—	5,95	6,78
1. Nov.	5,55	5,73	5,92	6,33	6,40	6,54	16. April	—	—	—	—	5,88	6,70
1980 29. Febr.	6,57	6,76	6,99	7,47	7,57	7,77	13. Mai	—	—	—	—	5,60	6,35
2. Mai	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	22. Mai	—	—	—	—	5,45	6,10
1982 27. Aug.	6,57	6,76	6,99	7,47	7,57	7,77	6. Juni	—	—	—	—	5,25	6,00
22. Okt.	5,55	5,73	5,76	6,04	6,22	6,48	8. Juli	—	—	—	—	5,10	5,85
3. Dez.	4,53	4,70	4,87	5,15	5,31	5,59	23. Juli	—	—	—	—	4,90	5,70
1983 18. März	3,52	3,68	3,87	4,11	4,31	4,54	31. Juli	—	—	—	—	4,71	5,53
1984 29. Juni	4,03	4,19	4,39	4,60	4,75	4,94	12. Aug.	—	—	—	—	4,50	5,30
1985 16. Aug.	3,52	3,68	3,87	4,06	4,20	4,37	19. Aug.	—	—	—	—	4,30	5,09
							26. Aug.	—	—	—	—	4,05	4,79

1 Soweit nichts anderes vermerkt, Satz nur gültig am angegebenen Tag.

5. Privatkontsätze *)

% p.a.					
Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 10 bis 90 Tagen		Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 10 bis 90 Tagen	
	Geld	Brief		Geld	Brief
1973 15. Nov.	7,85	7,70	1975 31. Juli	3,85	3,70
20. Nov.	7,95	7,80	15. Aug.	3,55	3,40
23. Nov.	8,05	7,90	12. Sept.	3,05	2,90
1974 15. Febr.	7,95	7,80	1976 19. Nov.	3,30	3,15
7. März	8,05	7,90			
9. April	7,85	7,70	1977 29. Aug.	3,10	2,95
8. Mai	8,05	7,90	16. Dez.	2,60	2,45
10. Mai	7,85	7,70			
24. Mai	8,05	7,90	1979 23. Jan.	2,85	2,70
10. Juni	7,85	7,70	30. März	3,85	3,70
14. Juni	8,05	7,90	13. Juli	5,30	5,15
25. Okt.	7,55	7,40	1. Nov.	6,30	6,15
12. Nov.	7,30	7,15			
2. Dez.	7,45	7,30	1980 29. Febr.	7,30	7,15
4. Dez.	7,25	7,10	2. Mai	7,80	7,65
20. Dez.	7,05	6,90			
1975 7. Jan.	6,80	6,65	1982 27. Aug.	7,05	6,90
3. Febr.	6,60	6,45	22. Okt.	5,80	5,65
5. Febr.	6,40	6,25	3. Dez.	4,80	4,65
13. Febr.	5,55	5,40	1983 18. März	3,55	3,40
7. März	5,05	4,90			
23. Mai	4,30	4,15	1984 29. Juni	4,05	3,90
10. Juli	4,20	4,05			
15. Juli	4,10	3,95	1985 16. Aug.	3,55	3,40
16. Juli	4,00	3,85			

* Sätze der Privatkont AG für Geschäfte mit den Kreditinstituten.

6. Geldmarktsätze *) in Frankfurt am Main nach Monaten

Zeit	Tagesgeld		Monatsgeld		Dreimonatsgeld	
	Monatsdurchschnitt	Niedrigst- und Höchstsätze	Monatsdurchschnitt	Niedrigst- und Höchstsätze	Monatsdurchschnitt	Niedrigst- und Höchstsätze
1983 Juni	5,05	5,00—5,15	5,26	5,15—5,40	5,57	5,45—5,70
Juli	5,05	5,00—5,15	5,37	5,25—5,50	5,57	5,45—5,65
Aug.	5,06	5,00—5,20	5,46	5,30—5,65	5,71	5,55—6,00
Sept.	5,42	5,00—5,60	5,65	5,50—5,80	5,88	5,80—6,00
Okt.	5,53	5,50—5,60	5,81	5,55—5,85	6,18	6,10—6,25
Nov.	5,57	5,50—5,70	5,75	5,60—5,90	6,30	6,15—6,50
Dez.	5,61	1) 5,40—8,50	6,53	6,40—6,70	6,48	6,40—6,60
1984 Jan.	5,56	5,50—5,65	5,99	5,75—6,10	6,12	5,95—6,25
Febr.	5,53	5,45—5,60	5,57	5,40—5,80	5,95	5,80—6,15
März	5,53	5,45—5,60	5,79	5,65—5,90	5,86	5,75—6,00
April	5,49	3,50—5,60	5,64	5,60—5,70	5,84	5,75—5,90
Mai	5,54	5,50—5,60	5,84	5,70—6,00	6,10	5,80—6,30
Juni	5,52	5,40—5,60	5,71	5,65—5,80	6,13	6,05—6,25
Juli	5,56	5,50—5,60	5,85	5,80—5,90	6,13	6,05—6,20
Aug.	5,52	5,30—5,60	5,80	5,65—5,90	6,02	5,85—6,15
Sept.	5,55	5,50—5,65	5,69	5,60—5,75	5,82	5,75—5,90
Okt.	5,61	5,50—5,75	5,87	5,70—6,00	6,07	6,00—6,15
Nov.	5,51	5,35—5,60	5,61	5,45—5,80	5,96	5,80—6,10
Dez.	5,62	2) 5,40—9,00	5,91	5,85—6,00	5,83	5,75—5,90
1985 Jan.	5,52	5,30—5,70	5,82	5,70—6,00	5,87	5,70—6,05
Febr.	5,78	5,40—6,10	5,64	5,50—5,80	6,16	6,00—6,25
März	5,85	5,40—6,15	6,21	6,05—6,50	6,39	6,20—6,60
April	5,70	5,25—6,00	5,80	5,60—5,90	6,02	5,85—6,20
Mai	5,67	5,30—6,05	5,77	5,70—5,90	5,84	5,75—6,00
Juni	5,52	4,85—5,75	5,56	5,45—5,70	5,68	5,60—5,80
Juli	5,13	4,45—6,00	5,31	5,00—5,65	5,34	5,05—5,70
Aug.	4,77	4,40—5,50	4,80	4,60—5,10	4,79	4,60—5,10

* Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert. Die dargestellten Sätze basieren — soweit nicht anders vermerkt — auf täglichen Angaben vom Frankfurter Bankplatz; die daraus errechneten Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. — 1 Ultimo 6,0—8,5 % — 2 Ultimo 5,5—9,0 %.

V. Zinssätze

7. Soll- und Habenzinsen *)
Durchschnittssätze und Streubreite

Erhebungszeitraum 1)	Sollzinsen											
	Kontokorrentkredite 2)					Ratenkredite 4)					Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 2)	
	unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM			Wechseldiskontkredite 2) 3)		von 5000 DM bis unter 10000 DM 5)			Gleitzinsen (Effektivverz.) 6)	
	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite		
1984 Aug.	9,91	8,75—11,00	8,44	7,50—9,50	6,28	5,13—8,50	0,43	0,39—0,58	8,40	7,46—9,39		
Sept.	9,89	8,75—11,00	8,31	7,25—9,50	6,29	5,00—8,50	0,43	0,39—0,58	8,33	7,37—9,23		
Okt.	9,89	8,50—11,00	8,37	7,50—9,50	6,25	5,00—8,50	0,43	0,39—0,58	8,24	7,30—9,24		
Nov.	9,86	8,75—11,00	8,25	7,50—9,50	6,23	5,00—8,50	0,43	0,39—0,58	8,13	7,26—9,26		
Dez.	9,78	8,50—11,00	8,27	7,50—9,75	6,18	5,00—8,25	0,43	0,38—0,58	7,98	7,14—9,15		
1985 Jan.	9,80	8,50—11,00	8,26	7,50—9,50	6,20	5,00—8,50	0,43	0,38—0,58	7,96	7,14—8,85		
Febr.	9,80	8,50—11,25	8,17	7,50—9,25	6,19	5,00—8,25	0,43	0,38—0,58	8,08	7,30—8,97		
März	9,80	8,50—11,25	8,24	7,50—9,25	6,21	5,00—8,25	0,43	0,39—0,58	8,20	7,39—8,99		
April	9,79	8,50—11,25	8,24	7,50—9,50	6,22	5,00—8,25	0,43	0,39—0,58	8,19	7,34—9,15		
Mai	9,81	8,50—11,25	8,23	7,50—9,25	6,20	5,00—8,25	0,43	0,39—0,58	8,10	7,24—9,14		
Juni	9,75	8,50—11,00	8,20	7,50—9,50	6,19	5,00—8,25	0,43	0,38—0,58	7,99	7,23—8,97		
Juli	9,72	8,50—11,00	8,09	7,25—9,25	6,19	5,00—8,25	0,43	0,38—0,58	7,88	6,97—8,90		
Aug. p)	9,39	8,00—11,00	7,79	7,00—9,00	5,80	4,50—8,00	0,41	0,36—0,58	7,63	6,83—8,61		

Erhebungszeitraum 1)	noch: Sollzinsen					Habenzinsen				
	noch: Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 2)					Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 3 Monaten 2)				
	Festzinsen (Effektivverzinsung) 6)					unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		
	auf 2 Jahre		auf 5 Jahre		auf 10 Jahre	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1984 Aug.	8,68	8,14—9,47	9,05	8,63—9,46	9,30	9,08—9,68	4,91	4,25—5,50	5,74	5,38—6,13
Sept.	8,57	7,95—9,48	8,84	8,45—9,45	9,04	8,73—9,39	4,86	4,25—5,50	5,72	5,25—6,00
Okt.	8,34	7,72—9,35	8,56	8,14—9,20	8,79	8,29—9,19	7) 4,93	4,25—5,62	7) 5,84	5,25—6,25
Nov.	8,19	7,58—9,04	8,26	7,93—8,85	8,63	8,38—9,10	7) 4,89	4,25—5,50	7) 5,86	5,37—6,25
Dez.	7,98	7,35—8,96	8,10	7,74—8,58	8,44	7,77—8,83	4,87	4,25—5,50	5,72	5,25—6,10
1985 Jan.	7,93	7,27—8,76	8,08	7,72—8,58	8,42	8,16—9,10	4,72	4,00—5,25	5,53	5,00—5,87
Febr.	8,19	7,39—8,96	8,40	7,89—8,90	8,77	8,31—9,31	4,83	4,25—5,50	5,72	5,25—6,15
März	8,42	7,80—9,11	8,68	8,14—9,12	8,98	8,53—9,34	4,96	4,25—5,63	5,82	5,37—6,25
April	8,32	7,77—9,29	8,49	8,04—9,04	8,72	8,31—9,05	4,91	4,25—5,50	5,71	5,25—6,00
Mai	8,11	7,51—8,94	8,26	7,90—8,86	8,47	7,84—9,07	4,82	4,25—5,50	5,62	5,12—5,88
Juni	7,95	7,37—8,86	8,08	7,71—8,59	8,35	8,16—8,68	4,74	4,25—5,38	5,46	5,00—5,75
Juli	7,75	7,13—8,68	7,87	7,51—8,42	8,21	7,57—8,56	4,56	4,00—5,13	5,29	5,00—5,75
Aug. p)	7,46	6,82—8,36	7,56	7,14—8,13	8,03	7,74—8,38	4,08	3,50—4,75	4,65	4,25—5,25

Erhebungszeitraum 1)	noch: Habenzinsen									
	Spareinlagen 2)					Sparbriefe mit laufender Zinszahlung 2)				
	mit gesetzlicher Kündigungsfrist		mit vereinbarter Kündigungsfrist			vierjährige Laufzeit		fünfjährige Laufzeit		
	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1984 Aug.	3,01	3,00—3,50	4,51	4,00—5,50	5,84	5,00—6,75	7,25	6,75—7,50	7,44	7,00—7,75
Sept.	3,01	3,00—3,50	4,51	4,00—5,00	5,83	5,00—6,50	7,09	6,75—7,50	7,23	7,00—7,50
Okt.	3,01	3,00—3,50	4,50	4,00—5,00	5,83	5,00—6,50	6,82	6,50—7,25	7,03	6,75—7,50
Nov.	3,01	3,00—3,50	4,50	4,00—5,00	5,83	5,00—6,50	6,64	6,25—7,00	6,82	6,50—7,25
Dez.	3,01	3,00—3,50	4,49	4,00—5,00	5,81	5,00—6,50	6,45	6,00—7,00	6,69	6,25—7,00
1985 Jan.	3,00	3,00—3,25	4,49	4,00—5,00	5,80	5,00—6,50	6,37	6,00—7,00	6,61	6,25—7,00
Febr.	3,01	3,00—3,50	4,49	4,00—5,00	5,79	5,00—6,50	6,64	6,25—7,00	6,85	6,50—7,25
März	3,00	3,00—3,25	4,49	4,00—5,00	5,80	5,00—6,50	6,88	6,50—7,25	7,06	6,50—7,50
April	3,00	3,00—3,25	4,49	4,00—5,00	5,80	5,00—6,50	6,78	6,50—7,00	6,92	6,50—7,25
Mai	3,01	3,00—3,50	4,48	4,00—5,00	5,79	5,00—6,25	6,58	6,25—7,00	6,72	6,50—7,00
Juni	3,01	3,00—3,50	4,48	4,00—5,00	5,77	5,00—6,25	6,41	6,25—6,75	6,56	6,25—7,00
Juli	3,01	3,00—3,50	4,47	4,00—5,00	5,74	5,00—6,25	6,23	6,00—6,75	6,41	6,20—6,75
Aug. p)	3,00	2,50—3,50	4,40	4,00—5,00	5,67	5,00—6,00	5,97	5,50—6,50	6,13	5,75—6,50

* Zur Erhebungsmethode s. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, zuletzt 35. Jg., Nr. 1, Januar 1983, S. 14 ff. Die Durchschnittssätze sind als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite wird ermittelt, indem jeweils 5 % der Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten Zinssätzen ausgesondert werden. — 1 Jeweils die beiden mittleren Wochen der angegebenen Monate. — 2 Zinssätze in % p.a. — 3 Bundesbankfähige Ab-

schnitte von 5 000 DM bis unter 20 000 DM. — 4 Zinssätze in % p.M. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag. Neben der Verzinsung wird von den meisten Instituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen 2 % der Darlehenssumme, zum Teil auch 3 %) berechnet. — 5 Mit Laufzeit von über 24 Monaten bis 48 Monate einschließlich. — 6 Die Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des Vertragsabschlusses und nicht auf die Gesamtlaufricht

der Verträge. Bei Errechnung der Effektivverzinsung wird von einer jährlichen Grundtilgung von 1 % zuzüglich ersparter Zinsen ausgegangen unter Berücksichtigung der von den beteiligten Instituten jeweils vereinbarten Rückzahlungsmodalitäten (überwiegend vierteljährliche Zahlung mit jährlicher Anrechnung sowie monatliche Zahlung mit monatlicher oder vierteljährlicher Anrechnung). — 7 Zinssätze für Festgelder über Jahresresultimo. — p Vorläufig.

8. Diskontsätze im Ausland *)

Land	Satz am 9. 9. 1985		Vorheriger Satz		Land	Satz am 9. 9. 1985		Vorheriger Satz	
	% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab		% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab
I. Europäische Länder					II. Außereuropäische Industrieländer				
1. EG-Mitgliedsländer					Japan				
Belgien-Luxemburg 1)	9 ½	9. 9.85	10	1. 8.85	Kanada 3)	5	22.10.83	5 ½	11.12.81
Dänemark	7	27.10.83	7 ½	22. 4.83	Neuseeland	9,22	5. 9.85	9,33	8. 8.85
Frankreich	9 ½	31. 8.77	10 ½	23. 9.76	Republik Südafrika	13	7.81	14	7.80
Griechenland	20 ½	1. 7.80	19	1. 9.79	Vereinigte Staaten 4)	13 ½	15.12.81	12 ½	21. 7.81
Großbritannien 2)					III. Außereuropäische Entwicklungsländer				
Irland, Rep.	11,90	30. 5.85	13,90	26.11.84	Ägypten	13	7.82	12	1.81
Italien	15 ½	4. 1.85	16 ½	4. 9.84	Costa Rica	30	1.85	28	10.84
Niederlande	5	16. 8.85	5 ½	1. 2.85	Ghana	18	12.84	16	11.84
2. EFTA-Mitgliedsländer					Indien				
Island	22 ½	1.85	16 ½	23. 1.84	Korea, Süd-	10	11. 7.81	9	22. 7.74
Norwegen	8	6. 6.83	9	30.11.79	Pakistan	5	7. 5.82	5 ½	29. 3.82
Österreich	4	19. 8.85	4 ½	29. 6.84	Sri Lanka 5)	10	7. 6.77	9	4. 9.74
Portugal	25	10. 8.83	23	24. 3.83		13	3.83	14	8.81
Schweden	10 ½	12. 7.85	11 ½	14. 5.85					
Schweiz	4	18. 3.83	4 ½	3.12.82					
3. Sonstige europäische Länder									
Finnland	9	1. 2.85	9 ½	1. 7.83					
Spanien	8	26. 7.77	7	10. 8.74					

* Diskontsätze der Zentralbanken im Verkehr mit Geschäftsbanken; ohne Sonderkonditionen bei bestimmten Refinanzierungsgeschäften (z.B. beim Rediskont von Exportwechseln). — 1 Ab 9. 5. 1985 flexibler Diskontsatz, der am Satz für dreimonatige Schatzwechsel orientiert ist; zum Vergleich ist der vor

rd. einem Monat geltende Satz angegeben. — 2 Vom 13. 10. 1972 bis 19. 8. 1981 „Minimum lending rate“; am 20. 8. 1981 hat die Bank von England die „Minimum lending rate“ grundsätzlich suspendiert. — 3 Ab 13. 3. 1980 flexibler Diskontsatz (durchschnitt-

licher wöchentlicher Schatzwechsel-Emissionssatz plus ¼ Prozentpunkt); zum Vergleich ist der vor rd. einem Monat geltende Satz angegeben. — 4 Diskontsatz der Federal Reserve Bank of New York. — 5 Satz für die Lombardierung von Staatspapieren.

9. Geldmarktsätze im Ausland

Monats- bzw. Wochendurchschnitte aus täglichen Angaben 1)
% p.a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel		London		New York		Paris	Zürich	Euro-Dollar-Markt 9)			Nachrichtlich: Swap-Sätze am freien Markt 10)	
	Täg-liches Geld	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Markt-diskont	Tages-geld 2)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emis-sions-satz 3)	Tages-geld 4)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emis-sions-satz 5)	Federal Funds 6)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emis-sions-satz 5)	Tages-geld 7) gesichert durch private Titel	Drei-monats-geld 8)	Tages-geld	Monats-geld	Drei-monats-geld	US-\$/DM	£/DM
1983 Dez.	5,75	6,06	7,39	10,85	7,77	8,87	9,47	8,96	12,27	3,50	9,45	10,11	10,16	- 3,84	- 3,05
1984 Jan.	5,71	5,84	7,92	10,85	7,62	8,87	9,56	8,93	12,39	3,25	9,57	9,66	9,85	- 3,81	- 3,28
Febr.	5,80	5,86	7,17	12,25	8,45	8,85	9,59	9,03	12,30	3,00	9,67	9,76	9,98	- 4,06	- 3,36
März	6,06	5,98	10,93	12,25	7,71	8,43	9,91	9,44	12,48	3,00	10,00	10,23	10,47	- 4,79	- 3,16
April	5,78	5,92	11,13	11,75	7,39	8,38	10,29	9,69	12,15	3,00	10,50	10,66	10,90	- 5,15	- 3,07
Mai	5,61	5,92	9,03	11,75	6,07	8,82	10,32	9,90	12,04	3,25	10,49	10,94	11,61	- 5,68	- 3,37
Juni	5,72	5,99	9,55	11,75	7,56	8,86	11,06	9,94	12,11	3,25	11,26	11,40	11,76	- 5,87	- 3,53
Juli	5,97	6,27	10,03	11,75	9,54	10,97	11,23	10,13	11,45	3,92	11,29	11,64	12,11	- 6,22	- 5,52
Aug.	5,81	6,16	10,62	11,45	10,34	10,21	11,64	10,49	11,43	4,25	11,66	11,68	11,87	- 6,21	- 5,26
Sept.	5,83	6,14	8,68	11,00	9,27	10,02	11,30	10,41	11,36	4,58	11,43	11,57	11,74	- 6,10	- 5,10
Okt.	5,90	6,09	9,43	11,00	9,53	9,85	9,99	9,97	11,03	4,75	10,26	10,48	10,85	- 5,01	- 4,61
Nov.	5,57	5,80	10,07	10,75	8,37	9,23	9,43	8,79	11,18	4,50	9,30	9,31	9,57	- 3,82	- 4,04
Dez.	5,63	5,66	9,12	10,75	7,61	9,10	8,38	8,16	10,95	4,50	8,52	8,78	9,01	- 3,33	- 3,99
1985 Jan.	5,77	5,76	9,22	10,70	9,90	10,55	8,35	7,76	10,56	4,29	8,23	8,24	8,43	- 2,70	- 5,78
Febr.	6,48	6,85	8,99	10,70	12,40	12,69	8,50	8,22	10,65	4,81	8,53	8,70	9,11	- 2,97	- 7,50
März	6,90	7,05	9,13	10,45	12,79	12,94	8,58	8,57	10,67	5,00	8,56	8,91	9,38	- 3,27	- 7,32
April	6,76	6,72	9,45	9,50	11,95	11,93	8,27	8,00	10,49	4,88	8,44	8,54	8,76	- 2,89	- 6,78
Mai	7,12	6,83	8,94	9,00	11,80	11,94	7,97	7,56	10,16	4,58	7,97	8,00	8,18	- 2,56	- 6,91
Juni	6,84	6,56	8,00	8,90	11,68	11,89	7,53	7,01	10,23	4,50	7,61	7,61	7,69	- 2,14	- 6,80
Juli	6,61	6,21	6,97	9,50	11,76	11,39	7,88	7,05	9,89	4,49	7,89	7,86	7,95	- 2,84	- 6,88
Aug. p)	.	.	.	.	11,13	10,96	.	7,16	9,68	4,25	7,92	7,96	8,09	- 3,46	- 6,74
Woche endend p)															
1985 Juli 26.	...	...	5,62	8,90	11,50	10,99	7,88	7,23	9,71	4,25	7,91	8,00	8,14	- 3,13	- 6,82
Aug. 2.	...	...	6,97	9,50	11,80	10,98	7,64	7,23	9,76	...	7,84	8,01	8,21	- 3,38	- 6,52
9.	...	...	8,78	9,50	10,18	10,97	7,92	7,30	9,68	...	7,86	7,98	8,17	- 3,41	- 6,70
16.	...	...	8,16	.	11,33	10,87	7,88	7,14	9,73	...	7,90	7,96	8,09	- 3,44	- 6,55
23.	...	...	8,88	.	11,33	11,00	8,06	7,14	9,66	...	7,93	7,93	8,01	- 3,53	- 6,81
30.	...	...	.	.	11,48	11,00	7,78	7,07	9,63	4,25	7,99	7,96	8,05	- 3,49	- 6,96

1 Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Sätze am Kompensationsmarkt, gewogen mit den ausgeliehenen Beträgen. — 3 Für Monats- und Wochenangaben jeweils letzter Satz. — 4 Durchschnitt aus den in der Financial Times täglich notierten niedrigsten und höchsten Sätzen für day-to-day money. — 5 Monate: Durchschnitt aus den bei den wöchentlichen Schatz-

wechsellaktionen (New York: montags, London: freitags) erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabtag erzielten Emissionssätzen. — 6 Wochendurchschnitt: jeweils Donnerstag bis Mittwoch. — 7 Eröffnungssätze. — 8 Dreimonatsdepots bei Großbanken in Zürich; Monate: Durch-

schnitt aus den an 3 Stichtagen (10., 20. und Ultimo) gemeldeten Sätzen; Wert in der vierten Woche jeweils Stichtag Ultimo. — 9 Die Sätze basieren auf Angaben vom Frankfurter und Luxemburger Bankplatz. — 10 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit. — p Zum Teil vorläufige Zahlen.

VI. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren

Mio DM

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere														
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 2 + 10 bzw. 11 + 15)	Absatz								Erwerb					
		inländische Rentenwerte 1)								Inländer					
		zusammen	Bankschuldverschreibungen			Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten		Sonstige Bankschuldverschreibungen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand 2)	ausländische Rentenwerte 3)	zusammen 4)	Kreditinstitute 5)	Nichtbanken 6)	Offenmarktoperationen der Bundesbank 5)	Ausländer 7)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
1976	49 213	47 859	31 731	3 773	21 123	2 012	4 819	— 545	16 676	1 354	46 085 x)	20 492	32 127	— 6 534	3 129
1977	54 328	49 777	28 937	6 828	16 134	1 309	4 664	— 418	21 256	4 551	53 640 x)	32 278	22 088	— 726	687
1978	43 385	39 832	29 437	7 582	15 734	1 879	4 242	— 1 024	11 420	3 553	43 260 x)	21 446	18 289	3 525	124
1979	44 972	41 246	36 350	3 179	15 196	1 734	16 243	— 1 116	6 011	3 726	40 936 x)	3 740	39 301	— 2 105	4 036
1980	52 556	45 218	41 546	6 131	24 758	1 952	8 706	— 1 263	4 934	7 338	52 261 x)	17 338	33 166	1 757	294
1981	73 076	66 872	70 451	6 856	36 729	4 863	22 002	— 972	— 2 608	6 204	74 528 x)	17 565	57 149	— 186	— 1 453
1982	83 709	72 726	44 795	9 217	36 099	4 503	— 5 021	— 634	28 563	10 983	81 437 x)	43 093	36 672	1 672	2 272
1983	91 270	85 527	51 726	8 510	28 312	7 358	7 545	— 594	34 393	5 743	80 475 x)	35 208	42 879	2 388	10 795
1984	86 811	71 101	34 639	4 840	19 425	2 528	7 846	— 201	36 664	15 710	72 963 x)	26 432	49 988	— 3 457	13 848
1984 Juli	7 826	5 239	3 148	— 189	811	928	1 598	— 335	2 426	2 587	7 572 x)	1 398	6 320	— 146	254
Aug.	11 287	9 668	4 845	629	2 510	1 069	638	— 57	4 880	1 619	10 549 x)	4 919	6 135	— 505	738
Sept.	6 454	5 662	3 682	359	3 883	161	— 721	— 8	1 987	792	7 106 x)	7 440	122	— 456	— 652
Okt.	10 073	8 027	3 370	76	3 571	386	— 662	— 2	4 659	2 046	6 266	4 590	2 049	— 373	3 807
Nov.	9 233	7 622	4 986	781	5 018	171	— 984	— 52	2 688	1 611	7 161 x)	7 731	— 282	— 288	2 072
Dez.	2 680	102	— 1 270	164	317	47	— 1 798	— 5	1 377	2 578	— 664 x)	1 936	— 2 356	— 244	3 344
1985 Jan.	17 551	15 155	8 729	395	2 047	12	6 276	545	5 881	2 396	15 208 x)	— 224	15 484	— 52	2 343
Febr.	9 634	7 381	3 590	60	2 114	300	1 116	— 6	3 796	2 253	8 072 x)	3 278	4 803	— 9	1 562
März	8 002	6 261	3 786	1 119	— 283	1 279	1 670	— 51	2 526	1 741	6 625 x)	— 1 671	8 358	— 62	1 377
April	657	— 1 096	— 4 228	— 655	— 2 576	— 224	— 773	— 61	3 194	1 753	— 268	— 134	19	— 153	925
Mai	11 050	9 429	3 794	177	2 881	536	200	78	5 558	1 621	8 351	3 889	4 628	— 166	2 699
Juni	6 596	4 274	2 543	354	2 262	383	— 457	— 128	1 859	2 322	2 940 x)	2 010	1 101	— 171	3 656
Juli p)	14 504	10 677	5 605	136	4 599	1 018	— 147	— 17	5 089	3 827	11 007 x)	7 203	4 044	— 240	3 498
Zeit	Aktien										Nachrichtlich: Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland (Kapitalexport: —) (Kapitalimport: +)				
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 17 + 18 bzw. 19 + 22)	Absatz		Erwerb						insgesamt	Rentenwerte (Spalte 15 minus Spalte 10)	Dividendenwerte (Spalte 22 minus Spalte 18)			
		inländische Aktien 8)	ausländische Dividendenwerte 9)	Inländer			Ausländer 12)								
16	17	18	zusammen 10)	Kreditinstitute 5) 11)	Nichtbanken 6)	19	20	21	22	23	24	25			
1976	7 596	6 081	x) 1 515	5 779	1 333	4 446	x) 1 818	+ 2 077	+ 1 774	+ 302					
1977	7 910	4 368	3 542	6 109	678	5 431	x) 1 800	— 5 605	— 3 863	— 1 741					
1978	9 492	5 550	3 942	6 657	115	6 542	x) 2 835	— 4 536	— 3 428	— 1 107					
1979	9 054	5 513	x) 3 541	7 663	— 5	7 668	x) 1 391	— 1 840	+ 310	— 2 150					
1980	10 517	6 948	3 569	9 419	— 284	9 703	x) 1 098	— 9 514	— 7 043	— 2 471					
1981	10 163	5 516	4 647	7 079	— 336	7 415	x) 3 084	— 9 219	— 7 656	— 1 563					
1982	8 440	5 921	2 519	8 305	267	8 038	x) 135	— 11 096	— 8 711	— 2 384					
1983	15 846	7 271	8 575	13 673	x) 692	12 981	x) 2 173	— 1 350	+ 5 052	— 6 402					
1984	11 402	6 278	5 124	6 972	x) 1 533	5 439	4 430	— 2 556	— 1 862	— 694					
1984 Juli	— 399	294	— 693	— 374	x) 58	— 432	— 25	— 1 664	— 2 333	+ 668					
Aug.	302	526	— 224	— 97	— 14	— 83	399	— 258	— 881	+ 623					
Sept.	122	258	— 136	— 283	x) — 153	— 130	405	— 903	— 1 444	+ 541					
Okt.	579	399	180	213	219	— 6	366	+ 1 947	+ 1 761	+ 186					
Nov.	1 365	287	1 078	980	193	787	386	— 232	+ 461	— 693					
Dez.	2 254	597	1 657	2 154	281	1 873	100	— 791	+ 766	— 1 557					
1985 Jan.	1 070	1 305	— 235	— 246	— 230	— 16	1 316	+ 1 498	— 53	+ 1 551					
Febr.	— 4	304	— 308	— 760	450	— 1 210	756	+ 373	— 691	+ 1 064					
März	578	1 023	— 445	— 412	x) 227	— 639	990	+ 1 071	— 364	+ 1 435					
April	392	93	299	— 290	— 166	— 124	682	— 445	— 828	+ 383					
Mai	1 085	853	232	121	130	— 9	964	+ 1 810	+ 1 078	+ 732					
Juni	788	290	498	— 385	528	— 913	1 173	+ 2 009	+ 1 334	+ 675					
Juli p)	1 949	1 471	478	392	x) 165	227	1 557	+ 749	— 330	+ 1 079					

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Veränderungen der Eigenbestände der Emittenten. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne von der Lastenausgleichsbank für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 3 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 In- und ausländische Rentenwerte. — 5 Buchwerte. —

6 Als Rest errechnet; enthält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. — 8 Kurswerte. — 9 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Inländer; Transaktions-

werte. — 10 In- und ausländische Dividendenwerte. — 11 Ohne Aktien mit Konsortialbindung. — 12 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Ausländer; Transaktionswerte. — x Statistisch bereinigt. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen 6)	Anleihen der öffentlichen Hand 7)	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 8)
		zusammen	Pfandbriefe 2)	Kommunalobligationen 3)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 4)	Sonstige Bankschuldverschreibungen 5)			
Brutto-Absatz 9) insgesamt									
1982	211 623	163 742	25 754	73 357	13 618	51 014	118	47 761	12 868
1983	226 655	178 826	25 975	67 496	18 000	67 356	41	47 788	16 976
1984	227 394	175 409	21 914	68 906	14 957	69 632	606	51 379	19 072
1984 Juli	18 006	14 818	1 967	4 666	1 247	6 937	—	3 187	1 635
Aug.	20 034	14 780	1 559	6 038	1 341	5 841	—	5 254	715
Sept.	19 764	15 427	1 372	7 626	1 404	5 026	—	4 337	1 020
Okt.	24 275	18 080	1 724	8 842	1 442	6 072	—	6 195	2 815
Nov.	19 473	16 225	1 940	8 900	1 419	3 965	—	3 248	1 767
Dez.	18 247	14 774	1 995	6 333	1 539	4 907	21	3 452	2 245
1985 Jan.	28 240	20 420	2 280	6 942	960	10 238	500	7 319	2 050
Febr.	23 536	17 706	2 023	7 465	1 268	6 950	—	5 830	3 339
März	24 611	18 063	2 365	6 217	2 379	7 102	—	6 548	730
April	19 677	14 028	1 691	5 829	1 181	5 328	—	5 648	1 660
Mai	20 279	13 581	1 283	6 211	1 231	4 856	90	6 608	3 943
Juni	18 632	14 251	1 486	6 796	1 378	4 591	—	4 381	2 170
Juli	27 178	21 755	2 637	11 399	2 063	5 656	—	5 423	2 515
darunter Schuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren									
1982	121 704	81 028	16 543	51 788	6 029	6 667	118	40 556	12 698
1983	127 812	87 426	19 470	42 695	11 402	13 856	41	40 347	16 976
1984	129 809	82 830	17 347	42 170	8 526	14 787	606	46 373	18 872
1984 Juli	8 786	5 788	1 648	2 216	404	1 519	—	2 998	1 495
Aug.	11 853	6 598	1 089	3 695	753	1 063	—	5 254	715
Sept.	12 716	8 379	1 141	5 100	679	1 459	—	4 337	1 020
Okt.	16 060	9 916	1 535	6 427	866	1 087	—	6 145	2 815
Nov.	10 432	8 572	1 279	5 366	978	949	—	1 860	1 767
Dez.	11 793	8 370	1 823	4 375	1 195	977	21	3 402	2 245
1985 Jan.	14 958	8 569	1 899	4 572	363	1 735	500	5 889	2 050
Febr.	11 805	7 474	1 392	4 494	491	1 097	—	4 330	3 339
März	14 261	8 493	1 710	4 068	1 358	1 358	—	5 768	730
April	12 829	7 181	1 140	3 853	729	1 458	—	5 648	1 660
Mai	11 818	6 408	942	3 543	892	1 030	90	5 321	3 943
Juni	12 114	7 733	1 374	4 615	670	1 075	—	4 381	2 170
Juli	18 548	13 226	2 122	8 331	1 325	1 448	—	5 323	2 515
Netto-Absatz 10) insgesamt									
1982	74 474	46 318	9 398	37 215	4 558	— 4 852	— 634	28 791	3 306
1983	87 572	53 707	8 951	29 393	7 688	7 678	— 594	34 456	3 980
1984	72 111	35 300	5 133	19 775	2 334	8 060	— 201	37 011	8 666
1984 Juli	5 458	3 221	— 220	969	707	1 766	— 335	2 571	958
Aug.	8 821	4 488	624	2 618	546	700	— 57	4 390	— 85
Sept.	6 696	4 554	350	4 421	460	— 677	— 8	2 150	377
Okt.	8 404	3 334	27	3 090	797	— 581	— 2	5 072	1 880
Nov.	8 144	5 617	871	5 133	560	— 946	— 52	2 579	1 156
Dez.	— 2 409	— 4 048	56	— 474	— 1 380	— 2 249	— 5	1 643	1 309
1985 Jan.	16 811	10 280	706	2 739	340	6 495	470	6 061	1 530
Febr.	8 659	4 273	91	2 825	194	1 163	— 6	4 391	2 670
März	6 483	4 335	1 150	— 28	1 338	1 875	— 51	2 199	— 241
April	— 1 590	— 4 898	— 671	— 2 953	— 332	— 942	— 61	3 370	113
Mai	10 386	4 267	167	3 140	722	238	78	6 041	2 842
Juni	3 733	1 968	316	1 767	226	— 342	— 128	1 893	1 644
Juli	10 661	5 935	508	4 725	964	— 262	— 17	4 743	1 902

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparenwertpapiere. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Schiffspfandbriefe. — 3 Einschl. Kommunalschatzweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten i.d.F. vom 8. Mai 1963 ausgegeben sind. — 4 Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: AKA-Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH., Bayerische Landesanstalt für Aufbaufinanzierung,

Deutsche Genossenschaftsbank, Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Industriekreditbank AG — Deutsche Industriebank, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und Lastenausgleichsbank sowie Bausparkassen. — 5 Diese Position enthält hauptsächlich Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. Außerdem sind hier „ungedekte“ Schuldverschreibungen von Hypothekenbanken, von Kreditinstituten begebene Inhaberschuldverschreibungen (einschl. Wandelschuldverschreibungen) und ab September 1977 auch börsenfähige Sparschuldverschreibungen erfaßt. — 6 Einschl. Wandel- und Optionsschuldverschreibungen

industrieller Emittenten. — 7 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne von der Lastenausgleichsbank für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 8 Unter deutscher Konsortialführung begeben. — 9 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabsatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurückgeworbener Stücke. Wertpapierverkäufe, bei denen dem Käufer aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen keine effektiven Stücke ausgehändigt wurden, sind in den Zahlen enthalten. — 10 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

VI. Kapitalmarkt

3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
Tilgung 3) insgesamt									
1982	137 148	117 422	16 354	36 141	9 059	55 868	752	18 972	9 562
1983	139 083	125 117	17 022	38 102	10 313	59 678	635	13 332	12 996
1984	155 285	140 107	16 783	49 133	12 627	61 572	807	14 368	10 406
1984 Juli	12 548	11 597	2 188	3 698	541	5 171	335	616	677
Aug.	11 213	10 291	935	3 420	796	5 142	57	864	800
Sept.	13 068	10 873	1 022	3 205	944	5 703	8	2 187	643
Okt.	15 871	14 746	1 697	5 752	645	6 653	2	1 122	935
Nov.	11 329	10 608	1 069	3 768	860	4 911	52	669	611
Dez.	20 657	18 822	1 939	6 807	2 920	7 156	26	1 809	936
1985 Jan.	11 429	10 141	1 574	4 203	620	3 743	30	1 258	520
Febr.	14 878	13 433	1 932	4 640	1 074	5 787	6	1 439	669
März	18 128	13 728	1 215	6 245	1 041	5 227	51	4 349	971
April	21 266	18 926	2 362	8 782	1 513	6 269	61	2 279	1 547
Mai	9 893	9 314	1 116	3 071	509	4 618	12	567	1 100
Juni	14 899	12 283	1 170	5 029	1 151	4 933	128	2 488	526
Juli	16 517	15 820	2 128	6 674	1 099	5 919	17	679	613

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. Die in Tabelle VI, 2 (Anmerkungen 2 bis 7) zu den einzelnen Wertpapierarten gegebenen Erläuterungen gelten ebenso für die Tabellen VI, 3

und 4. — 1 Ohne Bank-Namensschuldverschreibungen. — 2 Unter deutscher Konsortialführung begeben. — 3 Einschl. der Veränderung der Treuhänderbestände. Negatives Vorzeichen (—) bedeutet, daß

die Abnahme der Treuhänderbestände die Tilgungen übertraf. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
1979	503 648	372 024	97 945	179 368	25 385	69 325	5 826	125 798	70 120
1980	548 645	413 346	103 885	204 011	27 223	78 227	4 562	130 737	79 188
1981	615 787	484 390	110 650	240 945	32 112	100 683	3 590	127 807	80 317
1982	690 302	530 749	120 049	278 160	36 670	95 870	2 957	156 596	83 624
1983	777 874	584 458	129 001	307 553	44 358	103 547	2 366	191 050	87 603
1984	849 985	619 760	134 134	327 328	46 691	111 607	2 164	228 061	96 269
1984 Juli	820 329	605 815	132 205	312 540	45 708	115 361	2 288	212 226	91 632
Aug.	829 150	610 303	132 829	315 159	46 254	116 061	2 231	216 617	91 547
Sept.	835 846	614 857	133 179	319 580	46 714	115 384	2 223	218 766	91 924
Okt.	844 250	618 190	133 207	322 669	47 512	114 803	2 221	223 838	93 804
Nov.	852 394	623 807	134 078	327 802	48 071	113 857	2 169	226 417	94 960
Dez.	849 985	619 760	134 134	327 328	46 691	111 607	2 164	228 061	96 269
1985 Jan.	866 795	630 039	134 840	330 067	47 031	118 102	2 634	234 122	97 799
Febr.	875 454	634 312	134 931	332 892	47 224	119 266	2 628	238 513	100 469
März	881 937	638 647	136 081	332 863	48 563	121 140	2 577	240 712	100 228
April	880 347	633 750	135 410	329 910	48 231	120 199	2 516	244 082	100 341
Mai	890 733	638 016	135 577	333 050	48 953	120 436	2 594	250 123	103 184
Juni	894 467	639 984	135 893	334 817	49 179	120 095	2 466	252 016	104 827
Juli	905 127	645 919	136 401	339 542	50 144	119 833	2 449	256 759	106 729
Laufzeit in Jahren	Aufgliederung nach Restlaufzeiten 3) Stand vom 31. Juli 1985								
Gesamtfällige Anleihen									
bis einschl. 4	529 969	417 546	67 049	213 122	32 530	104 845	212	112 210	25 236
über 4 bis unter 10	310 293	168 768	33 684	105 615	15 362	14 107	1 258	140 266	57 576
10 und darüber	6 071	2 311	692	1 021	81	517	—	3 760	5 247
Nicht-gesamtfällige Anleihen									
bis einschl. 4	14 121	12 620	6 340	4 484	1 514	282	978	523	12 188
über 4 bis unter 10	28 892	28 892	17 530	10 757	524	81	—	—	6 232
10 „ „ 20	15 518	15 518	10 935	4 450	133	—	—	—	250
20 und darüber	264	264	171	93	—	—	—	—	—

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere; einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. — 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen

Verwahrung übergebene Stücke und ohne Bank-Namensschuldverschreibungen. — 2 Unter deutscher Konsortialführung begeben. — 3 Gerechnet vom Berichtsmonat bis zur Endfälligkeit bei gesamt-

fälligen Anleihen, bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nicht-gesamtfälligen Anleihen. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

5. Veränderung des Aktienumlaufs

Mio DM Nominalwert

Zeit	Umlauf am Ende des Berichtszeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang im Berichtszeitraum	Zugang im Berichtszeitraum									Abgang im Berichtszeitraum		
			Bar-einzahlung 1)	Umtausch von Wandschuldverschreibungen	Ausgabe von Kapitalberichtigungsaktien 2)	Einbringung von Forderungen	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u. ä.	Einbringung von sonstigen Sachwerten	Verschmelzung und Vermögensübertragung	Umwandlung aus einer anderen Rechtsform	Umstellung von RM-Kapital	Kapitalherabsetzung und Auflösung	Verschmelzung und Vermögensübertragung	Umwandlung in eine andere Rechtsform
1978	85 013	+ 2 663	2 580	66	442	1	41	112	52	147	0	346	257	175
1979	87 634	+ 2 621	2 490	53	492	2	7	0	101	196	2	335	223	164
1980	91 134	+ 3 500	3 677	25	653	329	33	86	16	121	—	1 102	41	297
1981	94 483	+ 3 349	3 083	96	734	1	19	19	4	141	0	453	54	241
1982	97 932	+ 3 449	3 087	6	431	21	324	109	176	85	—	427	322	41
1983	101 071	+ 3 139	4 242	38	641	4	397	278	104	329	—	2 135	723	36
1984	104 695	+ 3 624	2 982	10	612	0	118	164	138	640	—	854	121	65
1984 Juli	103 057	+ 649	134	—	321	—	—	150	—	74	—	13	1	16
Aug.	103 658	+ 601	463	—	63	—	17	2	30	102	—	27	26	23
Sept.	103 783	+ 125	146	3	97	—	1	10	76	4	—	130	77	5
Okt.	103 933	+ 150	210	—	12	—	6	—	—	13	—	87	—	4
Nov.	104 070	+ 137	103	6	11	—	3	—	29	11	—	6	15	5
Dez.	104 695	+ 625	399	—	20	—	29	—	2	254	—	78	1	0
1985 Jan.	104 893	+ 198	231	—	—	—	0	—	—	13	—	35	—	11
Febr.	104 995	+ 102	95	—	—	—	1	—	—	8	—	1	1	—
März	105 613	+ 618	478	2	70	29	3	57	—	25	—	42	1	3
April	105 685	+ 72	71	—	6	—	—	0	—	19	—	22	—	2
Mai	106 042	+ 357	381	1	17	—	—	—	9	—	—	35	16	—
Juni	106 125	+ 83	113	0	14	—	2	—	—	96	—	73	60	9
Juli	107 103	+ 978	426	—	299	—	—	210	21	58	—	33	3	—

1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn. — 2 Ausgegeben auf Grund des Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln

und über die Gewinn- und Verlustrechnung vom 23. Dezember 1959 bzw. des Aktiengesetzes vom 6. September 1965 §§ 207—220.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

6. Renditen inländischer Wertpapiere

% p.a.

Zeit	Tarifbesteuerte festverzinsliche Wertpapiere 1)												Aktien 3)	
	im Berichtszeitraum erstmalig abgesetzte Wertpapiere (Emissionsrenditen)					im Umlauf befindliche Wertpapiere (Umlaufrenditen)								
	festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)	Steuergutschrift 4)		
		Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand		Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand		mit	ohne	
1978	6,0	6,1	6,1	6,2	6,1	6,1	6,4	6,3	6,6	5,7	6,1	4,69	3,00	
1979	7,5	7,5	7,5	—	7,6	7,6	7,7	7,7	7,7	7,4	7,2	5,44	3,48	
1980	8,5	8,4	8,5	—	8,5	8,6	8,7	8,7	8,9	8,5	9,0	6,01	3,84	
1981	10,2	10,1	10,3	—	10,2	10,6	10,6	10,6	11,1	10,4	10,8	5,83	3,73	
1982	8,9	8,9	9,0	—	8,9	9,1	9,1	9,1	9,3	9,0	9,6	4,89	3,13	
1983	7,9	8,0	7,9	—	7,9	8,0	8,0	8,0	7,9	7,9	8,3	3,34	2,14	
1984	7,7	7,8	7,7	—	7,8	7,8	7,8	7,8	7,8	7,8	7,9	3,61	2,31	
1984 Aug.	7,9	7,9	7,9	—	8,0	7,9	7,9	8,0	7,9	7,9	8,2	3,93	2,52	
Sept.	7,7	7,7	7,7	—	7,7	7,7	7,7	7,7	7,7	7,6	7,9	3,69	2,36	
Okt.	7,4	7,6	7,4	—	7,3	7,4	7,4	7,4	7,6	7,4	7,7	3,66	2,34	
Nov.	7,1	7,0	7,2	—	7,1	7,2	7,2	7,2	7,3	7,2	7,5	3,68	2,36	
Dez.	7,0	7,1	7,1	—	7,0	7,0	7,0	7,0	7,2	7,0	7,4	3,61	2,31	
1985 Jan.	7,1	7,2	7,1	—	7,1	7,1	7,1	7,1	7,2	7,1	7,4	3,45	2,21	
Febr.	7,4	7,5	7,4	—	7,6	7,5	7,5	7,5	7,2	7,4	7,7	3,44	2,20	
März	7,6	7,6	7,6	—	7,5	7,7	7,7	7,7	7,3	7,6	7,8	3,48	2,22	
April	7,2	7,4	7,3	—	7,3	7,3	7,4	7,4	7,3	7,3	7,6	3,60	2,30	
Mai	7,1	7,1	7,1	7,4	7,1	7,1	7,2	7,2	7,2	7,1	7,4	3,38	2,16	
Juni	6,9	7,0	7,0	—	6,9	7,0	7,0	7,0	7,1	6,9	7,3	3,22	2,06	
Juli	6,8	7,0	6,8	—	6,8	6,8	6,8	6,8	7,1	6,7	7,2	3,36	2,15	
Aug.	...	...	...	...	...	6,5	6,6	6,5	6,9	6,4	7,0	...	...

1 In der Renditenstatistik sind grundsätzlich nur tarifbesteuerte festverzinsliche Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren enthalten. Solche Rentenwerte werden ab 1977 nur insoweit in die Berechnung der Durchschnittsrenditen einbezogen, als ihre mittlere Restlaufzeit mehr als 3 Jahre beträgt. Außer Betracht bleiben Wandschuldverschreibungen, ab 1973 auch Bankschuldverschreibungen mit unplan-

mäßiger Tilgung. Den Renditen liegt bei Tilgungsanleihen die mittlere Restlaufzeit, ab 1973 die rechnerische Restlaufzeit zugrunde. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen bzw. den Absatzbeträgen (bei Emissionsrenditen) der in die Berechnung einbezogenen Schuldverschreibungen. Die Monatszahlen der Umlaufrenditen werden aus den Renditen an

den vier Bankwochenstichtagen eines Monats (einschließlich der Ultimorenditen des Vormonats) errechnet. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 2 Soweit an deutschen Börsen notiert. — 3 Dividendenrendite; Stand am Jahres- bzw. Monatsende. Quelle: Statistisches Bundesamt. — 4 Auf Grund des Körperschaftsteuerreformgesetzes vom 31. August 1976.

7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namensschuldverreibungen, Schuld-schein-forderungen und Darlehen	Wert-papiere 3)	Betei-ligungen	Darlehen und Voraus-zahlungen auf Ver-sicherungs-scheine	Grund-stücke und grund-stücks-gleiche Rechte	Ausgleichs-forderungen 4)
Alle erfaßten Versicherungsunternehmen												
1982 Juni	603	338 343	1 460	4 854	332 029	51 439	137 063	96 988	7 148	4 877	30 378	4 136
Sept.	601	346 651	1 498	4 311	340 842	52 787	138 951	101 495	7 287	5 042	31 181	4 099
Dez.	598	353 376	2 187	3 712	347 477	54 117	139 631	105 233	7 528	5 160	31 941	3 867
1983 März	602	367 098	1 861	4 914	360 323	54 967	145 629	111 027	7 801	5 317	31 818	3 764
Juni	598	375 405	1 840	4 583	368 982	56 038	149 775	113 553	7 932	5 437	32 680	3 567
Sept.	598	383 188	1 378	4 545	377 265	57 894	153 097	115 768	8 091	5 574	33 323	3 518
Dez.	596	389 959	1 942	3 324	384 693	59 940	154 509	118 225	8 703	5 695	34 128	3 493
1984 März	610	405 502	1 716	4 792	398 994	61 272	160 540	124 633	8 845	5 871	34 401	3 432
Juni	611	415 332	1 920	4 870	408 542	62 207	164 577	127 934	9 240	6 005	35 146	3 433
Sept.	611	422 776	1 808	4 084	416 884	63 211	168 084	130 257	9 720	6 151	36 023	3 438
Dez.	610	430 370	2 896	3 841	423 633	64 222	169 884	132 054	11 279	6 260	36 514	3 420
1985 März p)	616	448 124	1 522	4 955	441 647	64 744	179 467	139 442	11 714	6 397	36 484	3 399
Lebensversicherungsunternehmen												
1982 Juni	103	207 200	440	709	206 051	43 342	89 091	45 949	1 926	4 822	18 740	2 181
Sept.	103	213 159	549	656	211 954	44 400	90 322	48 823	1 962	4 985	19 317	2 145
Dez.	101	217 418	1 008	858	215 552	45 487	90 387	50 616	2 046	5 106	19 865	2 045
1983 März	101	223 077	825	593	221 659	46 202	93 713	52 733	2 089	5 262	19 690	1 970
Juni	100	228 749	823	666	227 260	47 144	96 682	53 773	2 193	5 382	20 220	1 866
Sept.	100	234 951	779	792	233 380	48 721	99 338	55 058	2 258	5 518	20 635	1 852
Dez.	99	240 192	1 224	780	238 188	50 576	100 202	56 256	2 545	5 640	21 149	1 820
1984 März	102	246 298	736	642	244 920	51 776	103 501	58 350	2 522	5 816	21 175	1 780
Juni	102	252 613	811	780	251 022	52 568	106 439	60 058	2 565	5 949	21 666	1 777
Sept.	102	258 765	757	867	257 141	53 433	109 315	61 653	2 642	6 095	22 195	1 808
Dez.	102	263 799	1 467	815	261 517	54 282	111 041	62 969	2 717	6 204	22 517	1 787
1985 März p)	104	271 107	473	758	269 876	54 717	116 839	65 079	2 678	6 338	22 453	1 772
Pensionskassen und Sterbekassen												
1982 Juni	105	41 684	140	478	41 066	5 608	15 716	15 378	17	—	3 323	1 024
Sept.	105	42 463	124	492	41 847	5 754	15 955	15 734	17	—	3 370	1 017
Dez.	105	44 272	151	654	43 467	5 866	16 634	16 507	17	—	3 440	1 003
1983 März	106	45 270	109	401	44 760	5 900	17 169	17 250	17	—	3 443	981
Juni	106	46 261	171	385	45 705	5 933	17 355	17 912	17	—	3 521	967
Sept.	106	47 275	124	432	46 719	6 110	17 756	18 303	17	—	3 582	951
Dez.	106	48 853	149	558	48 146	6 214	18 047	19 238	21	—	3 656	970
1984 März	116	50 028	105	351	49 572	6 304	18 630	20 005	21	—	3 652	960
Juni	117	51 130	153	400	50 577	6 385	18 967	20 548	21	—	3 701	955
Sept.	117	52 059	193	374	51 492	6 506	19 265	20 967	21	—	3 809	924
Dez.	117	54 031	199	834	52 998	6 618	19 327	22 212	21	—	3 910	910
1985 März p)	118	55 001	117	400	54 484	6 648	20 264	22 725	21	—	3 930	896
Krankenversicherungsunternehmen												
1982 Juni	47	16 928	83	242	16 603	632	8 076	5 990	225	—	1 460	220
Sept.	47	17 408	88	219	17 101	652	8 191	6 330	229	—	1 479	220
Dez.	46	18 069	156	138	17 775	686	8 410	6 722	234	—	1 503	220
1983 März	47	18 874	69	231	18 574	710	8 739	7 150	243	—	1 502	230
Juni	47	19 765	83	281	19 401	739	9 209	7 427	245	—	1 555	226
Sept.	47	20 324	50	267	20 007	789	9 419	7 720	256	—	1 585	238
Dez.	47	21 094	112	169	20 813	834	9 711	8 111	277	—	1 637	243
1984 März	47	21 831	49	181	21 601	862	10 009	8 506	278	—	1 685	261
Juni	47	22 606	73	280	22 253	879	10 302	8 782	283	—	1 745	262
Sept.	47	23 062	37	277	22 748	893	10 480	9 019	293	—	1 800	263
Dez.	47	23 883	152	185	23 546	914	10 891	9 305	318	—	1 850	268
1985 März p)	46	24 501	42	241	24 218	918	11 273	9 546	318	—	1 894	269
Schaden-, Unfall und Transportversicherungsunternehmen												
1982 Juni	318	54 695	738	2 953	51 004	1 768	17 583	22 441	3 352	55	5 215	590
Sept.	316	54 775	588	2 506	51 681	1 890	17 702	22 701	3 411	57	5 322	598
Dez.	316	54 465	727	1 596	52 142	1 966	17 542	23 216	3 508	54	5 359	497
1983 März	318	60 210	732	3 195	56 283	2 061	19 416	25 324	3 556	55	5 388	483
Juni	316	60 551	661	2 765	57 125	2 106	19 735	25 690	3 576	55	5 535	428
Sept.	316	60 049	320	2 627	57 102	2 158	19 606	25 568	3 650	56	5 664	400
Dez.	315	58 736	334	1 409	56 993	2 199	19 375	25 282	3 907	55	5 786	389
1984 März	316	65 355	680	3 251	61 424	2 220	21 151	27 763	3 928	55	5 941	366
Juni	316	66 584	717	2 929	62 938	2 258	21 686	28 504	4 008	56	6 075	351
Sept.	316	65 765	619	2 142	63 004	2 261	21 577	28 202	4 322	56	6 237	349
Dez.	315	64 883	941	1 451	62 491	2 291	21 106	26 862	5 634	56	6 180	362
1985 März p)	319	72 792	761	3 031	69 000	2 341	23 656	30 688	5 787	59	6 099	370

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namensschuldverreibungen, Scheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	Ausgleichsfordernungen 4)
Rückversicherungsunternehmen												
1982 Juni	30	17 836	59	472	17 305	89	6 597	7 230	1 628	—	1 640	121
Sept.	30	18 846	149	438	18 259	91	6 781	7 907	1 668	—	1 693	119
Dez.	30	19 152	145	466	18 541	112	6 658	8 172	1 723	—	1 774	102
1983 März	30	19 667	126	494	19 047	94	6 592	8 570	1 896	—	1 795	100
Juni	29	20 079	102	486	19 491	116	6 794	8 751	1 901	—	1 849	80
Sept.	29	20 589	105	427	20 057	116	6 978	9 119	1 910	—	1 857	77
Dez.	29	21 084	123	408	20 553	117	7 174	9 338	1 953	—	1 900	71
1984 März	29	21 990	146	367	21 477	110	7 249	10 009	2 096	—	1 948	65
Juni	29	22 399	166	481	21 752	117	7 183	10 042	2 363	—	1 959	88
Sept.	29	23 125	202	424	22 499	118	7 447	10 416	2 442	—	1 982	94
Dez.	29	23 774	137	556	23 081	117	7 519	10 706	2 589	—	2 057	93
1985 März p)	29	24 723	129	525	24 069	120	7 435	11 404	2 910	—	2 108	92

* Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen. — 1 Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroguthaben sowie Salden auf laufenden Konten

bei Kreditinstituten. — 2 Mit Laufzeiten oder Kündigungsfrist von 1 Monat und darüber. — 3 Ohne Schuldbuchforderungen; vgl. Anm. 4. — 4 Einsch.

sonstiger Schuldbuchforderungen, die früher unter „Wertpapiere“ erfaßt waren. — p Vorläufig.

8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften

Mio DM							
Zeit	Insgesamt	Mittelaufkommen bei den deutschen Publikumsfonds				Netto-Erwerb ausländischer Investmentanteile durch Inländer	Nachrichtlich: Mittelaufkommen bei den deutschen Spezialfonds
		zusammen	Aktienfonds 1)	Rentenfonds	Offene Immobilienfonds		
1975	1 690	1 650	975	511	163	41	1 407
1976	4 475	4 512	1 489	2 783	242	—	1 333
1977	7 616	7 635	1 080	6 263	292	—	2 105
1978	6 283	6 294	613	5 170	511	—	2 284
1979	2 225	2 264	—	2 236	191	—	2 189
1980	— 1 271	— 1 200	—	902	—	493	2 230
1981	— 2 522	— 2 530	—	1 105	—	1 339	2 553
1982	934	998	—	672	1 335	—	3 809
1983	3 853	3 815	—	574	1 719	1 522	3 706
1984	4 101	4 166	—	1 128	4 536	758	4 590
1983 Aug.	308	305	—	5	243	67	58
Sept.	1	1	—	119	67	53	164
Okt.	326	326	—	175	82	69	340
Nov.	512	510	—	157	311	42	451
Dez.	222	214	—	75	154	135	655
1984 Jan.	277	270	—	108	188	190	672
Febr.	652	654	—	57	621	90	482
März	252	260	—	70	281	49	221
April	167	168	—	83	173	78	212
Mai	26	28	—	77	74	31	172
Juni	190	191	—	41	201	31	287
Juli	126	125	—	61	83	103	330
Aug.	446	449	—	58	474	33	143
Sept.	44	46	—	213	219	40	252
Okt.	2	27	—	182	185	24	682
Nov.	1 207	1 240	—	113	1 339	14	364
Dez.	712	708	—	65	698	75	773
1985 Jan.	817	829	—	225	859	195	902
Febr.	789	793	—	195	930	58	926
März	163	169	—	268	433	4	248
April	579	581	—	112	466	227	356
Mai	497	500	—	109	595	14	520
Juni	339	348	—	43	383	8	343
Juli	567	569	—	7	510	66	530

1 Einschl. gemischter Fonds, die neben Aktien auch Rentenwerte in ihrem Vermögen halten.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

VII. Öffentliche Finanzen

1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte *)

Mrd DM																	
Zeit	Gebietskörperschaften 1)										Sozialversicherungen 2)			Öffentliche Haushalte insgesamt 3)			
	Einnahmen					Ausgaben					Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen 6)	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben
	insgesamt	darunter: Steuern	insgesamt 4)	darunter:			Finanzierungshilfen 5)										
				Personal- ausgaben	Laufen- der Sach- aufwand	Laufen- de Zu- schüsse		Zins- ausgaben	Sach- investitionen								
1970 7)	188,3	154,2	196,3	61,5	31,7	49,3	6,9	32,3	15,3	- 8,0	91,1	86,2	+ 4,9	267,4	270,6	- 3,2	
1975	297,2	242,1	361,5	119,0	51,9	105,2	14,8	47,8	22,5	- 64,3	189,5	192,3	- 2,8	459,6	526,7	- 67,1	
1977	364,8	299,4	396,3	133,7	58,1	115,9	20,9	45,1	23,1	- 31,5	220,6	224,3	- 3,6	558,2	593,3	- 35,1	
1978	393,2	319,1	433,1	142,1	63,1	126,7	22,1	49,5	28,6	- 39,9	236,1	237,4	- 1,3	596,8	638,0	- 41,2	
1979	423,2	342,8	469,9	151,8	70,8	132,5	25,1	55,4	34,1	- 46,7	253,3	252,7	+ 0,6	643,4	689,5	- 46,1	
1980	452,7	365,0	510,1	164,0	76,5	142,1	29,7	62,4	35,4	- 57,4	275,2	271,6	+ 3,6	690,4	744,2	- 53,7	
1981	466,8	370,3	542,9	174,0	81,7	155,0	36,7	59,3	36,3	- 76,1	299,1	293,2	+ 5,9	724,0	794,2	- 70,2	
1982	492,8	378,7	562,8	178,9	85,4	160,5	45,2	54,3	38,5	- 70,0	315,2	310,4	+ 4,8	763,6	828,7	- 65,2	
1983 p)	516,7	396,6	571,9	183,9	89,0	159,6	51,4	50,4	37,7	- 55,3	315,7	316,5	- 0,9	793,3	849,5	- 56,1	
1984 ts r)	540,5	414,5	586	186,5	93,5	162	54	49,5	41	- 46	328	331	- 3	829	878	- 49	
1983 1. Vj.	111,8	91,9	131,4	38,4	18,8	41,9	16,4	7,6	8,7	- 19,5	77,3	79,0	- 1,7	176,8	198,0	- 21,2	
2. "	122,5	91,7	128,1	37,8	18,2	42,4	11,3	9,5	8,5	- 5,6	77,1	78,1	- 1,0	189,6	196,1	- 6,5	
3. "	119,9	99,9	129,2	39,1	18,6	38,7	12,1	11,8	9,3	- 9,3	78,9	78,3	+ 0,6	189,5	198,2	- 8,7	
4. "	136,8	113,1	157,0	49,4	25,0	40,9	10,8	16,6	14,2	- 20,2	82,3	80,8	+ 1,5	211,4	230,1	- 18,7	
1984 1. Vj.	121,4	99,3	131,7	38,8	19,1	41,3	16,8	7,0	8,9	- 10,3	78,3	82,4	- 4,0	189,2	203,5	- 14,3	
2. "	122,4	97,2	131,3	38,7	18,7	43,8	11,7	9,5	8,8	- 9,0	81,5	82,4	- 0,9	191,9	201,8	- 9,9	
3. "	128,4	101,9	133,1	39,2	19,5	40,5	12,8	11,5	9,7	- 4,7	81,8	81,6	+ 0,1	200,3	204,8	- 4,6	
4. " r)	140,9	116,3	162,7	50,3	27,1	40,5	11,6	16,7	16,2	- 21,8	86,5	84,6	+ 1,9	220,5	240,5	- 19,9	
1985 1. Vj.	123,5	101,9	138,3	40,3	19,2	45,7	18,0	6,9	8,6	- 14,7	84,3	85,9	- 1,6	193,9	210,3	- 16,4	

* Ab Monatsbericht September 1984 werden in dieser Übersicht die Einnahmen und Ausgaben nicht mehr zum Zeitpunkt des kassenmäßigen Zu- und Abflusses erfaßt, sondern entsprechend der haushaltsmäßigen Zuordnung dem Zeitraum zugerechnet, für den sie bestimmt sind. Die hier verwendete Abgrenzung weicht von der Systematik des Staatskontos der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und bei den Vierteljahresdaten in einigen Punkten auch von der Finanzstatistik ab. — 1 Bund, Länder, Gemeinden, kommunale Zweckverbände, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen und EG-Anteile. Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den

auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kommunalen Zweckverbände, die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen. — 2 Gesetzliche Rentenversicherung, Bundesanstalt für Arbeit, gesetzliche Krankenversicherung, gesetzliche Unfallversicherung, landwirtschaftliche Alterskassen, Zusatzversorgung für den öffentlichen Dienst. Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Vierteljahresangaben bei einzelnen Versicherungs-

zweigen geschätzt. — 3 Nach Ausschaltung von Zahlungen der Gebietskörperschaften an die Sozialversicherungen. — 4 Einschl. Differenzen im Verrechnungsverkehr zwischen den Gebietskörperschaften. — 5 Ausgaben für Investitionszuschüsse und Darlehen sowie Beteiligungserwerb. — 6 Einschl. der Liquiditätshilfen des Bundes an die Bundesanstalt für Arbeit. — 7 Ohne kommunale Zweckverbände und ohne Zusatzversorgungseinrichtungen des öffentlichen Dienstes. — p Vorläufig. — ts Teilweise geschätzt. — r Berichtigt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden *)

Mrd DM									
Zeit	Bund			Länder 1) 2)			Gemeinden 2)		
	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben
1970	88,6	87,6	+ 1,0	74,0	77,1	- 3,1	50,8	56,5	- 5,7
1975	125,0	160,0	- 35,0	126,4	146,3	- 19,9	92,0	101,2	- 9,2
1977	151,4	174,1	- 22,7	153,5	161,6	- 8,1	107,1	108,4	- 1,4
1978	164,3	190,8	- 26,5	164,1	176,5	- 12,4	116,6	118,2	- 1,6
1979	179,2	205,1	- 25,9	177,2	191,8	- 14,6	125,1	130,4	- 5,3
1980	189,9	217,6	- 27,6	186,2	208,6	- 22,4	139,9	145,6	- 5,7
1981	196,9	234,9	- 38,0	190,6	216,6	- 26,0	142,0	152,1	- 10,1
1982	208,9	246,6	- 37,7	199,6	224,2	- 24,6	145,8	153,0	- 7,3
1983 r)	216,8	248,7	- 31,9	206,9	228,3	- 21,4	150,3	151,7	- 1,3
1984 ts)	225,0	253,5	- 28,5	216,5	234,5	- 18,0	155,5	154,0	+ 1,5
1983 1. Vj.	46,6	64,3	- 17,7	47,2	51,6	- 4,4	27,9	29,5	- 1,6
2. "	58,5	59,6	- 1,1	46,7	51,4	- 4,6	31,8	30,8	+ 0,9
3. "	51,6	59,0	- 7,4	49,6	52,6	- 3,0	32,5	32,1	+ 0,4
4. "	59,7	65,5	- 5,8	55,9	65,0	- 9,0	40,4	41,0	- 0,7
1984 1. Vj.	50,0	62,7	- 12,7	50,6	52,3	- 1,7	29,6	29,8	- 0,2
2. "	55,9	61,0	- 5,1	49,1	52,5	- 3,5	32,2	31,4	+ 0,7
3. "	56,5	60,6	- 4,0	51,2	54,0	- 2,8	33,7	32,6	+ 1,1
4. "	62,3	69,2	- 6,8	57,8	67,9	- 10,1	41,8	42,0	- 0,2
1985 1. Vj.	50,6	66,5	- 16,0	51,0	53,2	- 2,2	30,1	30,8	- 0,7
2. "	58,7	62,2	- 3,4	51,7	54,3	- 2,6	...	...	...

* Vgl. die entsprechende Anmerkung zu Tab. VII, 1. 1 Einschl. Stadtstaaten. — 2 Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes

basierenden Jahreszahlen nicht die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen. Im Jahre 1985 sind bei den Ländern weitere Krankenhäuser, die zur kaufmännischen Buch-

führung übergegangen sind, aus dem Berichtskreis der Vierteljahresstatistik ausgeschieden. — ts Teilweise geschätzt. — r Berichtigt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts

Mrd DM											
Zeit	Kassen- ein- nahmen 1)	Kassen- aus- gaben 1) 2)	Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung 3)						Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (-) kumulativ seit Beginn des Jahres	
				Veränderung							
				der Kassen- mittel 4)	der Buch- kredite der Bundesbank	der markt- mäßigen Verschul- dung	der Verbind- lichkeiten aus der Investitions- hilfeabgabe	Schwebende Verrechn- ungen 5)	Einnahmen aus Münz- gutschriften		
(a)	(b)	(c)	(d)	(e)	(f)						
1970	86,47	87,04	- 0,56	+ 1,74	+ 0,12	+ 1,84	-	- 0,03	0,38	- 0,56	
1975	130,14	164,19	- 34,05	+ 3,13	- 1,08	+ 37,44	-	+ 0,01	0,80	- 34,05	
1979	186,70	212,75	- 26,04	- 0,54	-	+ 25,11	-	- 0,05	0,43	- 26,04	
1980	199,50	228,26	- 28,76	- 1,45	+ 1,34	+ 25,46	-	+ 0,04	0,48	- 28,76	
1981	207,83	247,68	- 39,86	- 0,10	+ 1,86	+ 38,93	-	- 1,58	0,54	- 39,86	
1982	222,60	258,80	- 36,19	+ 0,43	- 3,20	+ 39,15	-	+ 0,20	0,47	- 36,19	
1983	233,86	264,84	- 30,98	+ 0,79	-	+ 31,84	+ 0,54	- 1,04	0,43	- 30,98	
1984	244,31	272,98	- 28,66	- 1,10	+ 1,77	+ 24,00	+ 0,08	+ 1,40	0,31	- 28,66	
1984 Mai	19,06	22,53	- 3,47	- 0,91	+ 0,34	+ 1,12	+ 0,47	+ 0,59	0,05	- 15,79	
Juni	24,40	23,10	+ 1,30	+ 1,10	- 0,34	+ 0,06	+ 0,12	- 0,06	0,02	- 14,48	
Juli	18,87	22,00	- 3,13	- 1,10	+ 2,14	- 0,29	+ 0,11	+ 0,06	0,02	- 17,62	
Aug.	18,87	22,16	- 3,28	- 0,01	+ 0,98	+ 3,43	+ 0,09	- 1,24	0,02	- 20,90	
Sept.	21,73	20,68	+ 1,04	+ 1,92	- 3,12	+ 2,68	+ 0,08	+ 1,23	0,02	- 19,86	
Okt.	17,39	22,29	- 4,89	- 1,29	-	+ 3,43	+ 0,07	+ 0,02	0,08	- 24,75	
Nov.	16,91	23,21	- 6,30	- 0,61	+ 5,35	+ 2,61	- 0,50	- 1,80	0,03	- 31,05	
Dez.	30,48	28,10	+ 2,38	+ 0,33	- 3,58	+ 1,52	- 0,80	+ 0,77	0,03	- 28,66	
1985 Jan.	17,43	24,97	- 7,54	- 0,32	+ 3,68	+ 3,20	- 0,32	+ 0,66	0,01	- 7,54	
Febr.	18,21	24,22	- 6,01	+ 0,10	- 0,03	+ 9,13	- 0,07	- 2,93	0,01	- 13,56	
März	21,70	24,35	- 2,65	+ 0,05	- 0,00	+ 1,36	- 0,03	+ 1,35	0,01	- 16,21	
April	21,75	22,40	- 0,65	- 0,16	- 0,37	+ 1,29	- 0,02	- 0,42	0,01	- 16,86	
Mai	18,71	22,00	- 3,29	+ 0,09	- 0,52	+ 3,93	- 0,02	- 0,07	0,05	- 20,15	
Juni	26,27	21,92	+ 4,35	+ 2,04	- 4,56	+ 0,40	- 0,01	+ 1,84	0,02	- 15,80	
Juli	21,19	23,92	- 2,73	+ 0,40	-	+ 2,95	- 0,01	+ 0,15	0,04	- 18,53	

1 Bei den als Kasseneinnahmen und -ausgaben nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneinnahmen bzw. -ausgaben vor allem deshalb ab, weil sie nicht im

Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 2 Einschl. geringer Beträge an Sondertransaktionen. —

3 Kassensaldo = Spalte (a) — (b) — (c) — (d) — (e) — (f). — 4 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben. — 5 Bis Juni 1981 allein schwebende Verrechnungen mit dem Lastenausgleichsfonds; danach praktisch nur schwebende Verrechnungen aus Tilgungen.

4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften

Mio DM										
Zeit	insgesamt	Zentrale Haushalte					Gemeinden		Saldo nicht verrechneter Steueranteile 1)	
		zusammen	Bund	Länder	Lasten- ausgleichs- fonds	Europäische Gemein- schaften	zusammen	darunter: Stadtstaaten		
1970	2) 154 245	135 660	83 597	50 482	1 582	-	18 240	1 756	+ 237	
1975	242 068	208 747	120 012	81 560	1 241	5 933	33 273	3 193	+ 49	
1980	364 991	313 711	177 543	125 474	75	10 619	51 203	3 907	+ 78	
1982	378 702	327 550	184 572	130 392	1	12 585	51 045	4 052	+ 107	
1983	396 576	342 717	191 867	137 020	2	13 829	53 770	4 256	+ 88	
1984	414 738	357 473	198 865	143 872	2	14 735	57 142	4 486	+ 122	
1984 3. Vj.	101 923	87 615	48 525	35 409	1	3 681	13 615	1 123	+ 693	
4. "	116 289	102 039	58 366	39 869	0	3 804	18 875	1 144	- 4 626	
1985 1. Vj.	101 945	86 297	46 547	36 084	2	3 665	10 948	1 242	4 700	
2. Vj.	...	88 314	48 718	35 849	0	3 747	...	...	...
1984 Juni	.	35 902	19 591	15 110	0	1 201	.	.	.	
Juli	.	25 742	14 465	10 085	0	1 192	.	.	.	
Aug.	.	25 518	14 046	10 185	0	1 288	.	.	.	
Sept.	.	36 355	20 014	15 139	0	1 202	.	.	.	
Okt.	.	24 606	13 951	9 391	0	1 263	.	.	.	
Nov.	.	25 833	14 540	9 997	0	1 295	.	.	.	
Dez.	.	51 601	29 875	20 481	0	1 245	.	.	.	
1985 Jan.	.	25 234	12 790	11 257	2	1 185	.	.	.	
Febr.	.	25 725	14 505	9 970	0	1 249	.	.	.	
März	.	35 339	19 252	14 857	- 1	1 231	.	.	.	
April	.	24 091	13 489	9 322	0	1 280	.	.	.	
Mai	.	24 690	13 537	9 902	- 0	1 252	.	.	.	
Juni	.	39 533	21 692	16 625	0	1 215	.	.	.	
Juli p)	.	27 442	15 070	10 836	0	1 536	.	.	.	

1 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an den Einkommensteuern (siehe Tab. VII, 5)

und den im gleichen Zeitraum an die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen. — 2 Ohne Konjunkturzuschlag; einschl. 109 Mio DM Einfuhrabgaben auf

Rüstungsgüter. — 3 Beim Bund erhöht, bei den Ländern vermindert um Ausgleichszahlungen der Länder für höheres Kindergeld. — p Vorläufig.

VII. Öffentliche Finanzen

5. Steuereinnahmen nach Arten

Mio DM

Zeit	Ins-gesamt 1)	Gemeinschaftliche Steuern									Gewerbe-steuer-umlage 4)	Reine Bundes-steuern 5)	Reine Länder-steuern 5)	EG-Anteil Zölle	Nach-richtlich: Ge-meinde-anteil an den Einkom-men-steuern
		Einkommensteuern 2)					Umsatzsteuern 3)								
		zu-sammen	Lohn-steuer	Ver-anlagte Ein-kommen-steuer	Kör-per-schaft-steuer	Kapital-ertrag-steuer	zu-sammen	Mehr-wert-steuer	Einfuhr-umsatz-steuer						
1970	6) 141 339	61 824	35 086	16 001	8 717	2 021	38 125	26 791	11 334	4 355	27 396	9 531	—	7 152	
1975	221 393	111 491	71 191	28 001	10 054	2 246	54 082	35 722	18 361	6 888	33 611	12 143	3 177	13 887	
1980	335 889	173 852	111 559	36 796	21 322	4 175	93 448	52 850	40 597	6 464	41 529	16 072	4 524	22 253	
1982	350 650	180 170	123 407	30 602	21 458	4 703	97 717	53 733	43 985	6 195	44 942	17 002	4 626	23 101	
1983	366 291	185 548	128 889	28 275	23 675	4 709	105 871	59 190	46 681	4 377	47 459	18 378	4 657	23 575	
1984	381 880	194 621	136 350	26 368	26 312	5 591	110 483	55 500	54 983	4 135	48 803	18 581	5 257	24 408	
1984 3. Vj.	93 663	48 420	34 072	6 253	5 873	2 222	26 109	12 910	13 199	1 038	12 129	4 696	1 272	6 049	
4. „	109 212	56 459	40 124	7 695	7 903	737	28 485	14 009	14 476	1 999	16 438	4 399	1 432	7 173	
1985 1. Vj.	92 451	49 178	33 439	7 598	6 894	1 247	28 540	14 435	14 105	81	8 640	4 686	1 327	6 156	
2. „	94 113	48 415	33 141	5 522	8 255	1 497	26 530	11 456	15 075	1 086	11 837	4 845	1 400	5 799	
1984 Juli	27 358	12 048	11 890	— 1 114	125	1 146	8 795	4 282	4 513	764	3 887	1 453	412	1 617	
Aug.	27 147	11 564	11 327	— 472	81	790	8 525	3 930	4 595	272	4 206	2 139	440	1 628	
Sept.	39 159	24 809	10 855	7 839	5 829	286	8 788	4 698	4 090	3	4 036	1 103	420	2 804	
Okt.	26 174	11 067	10 939	— 482	310	299	8 557	3 867	4 690	760	4 001	1 310	479	1 569	
Nov.	27 366	10 346	10 615	— 397	78	206	9 953	4 990	4 963	245	4 299	2 034	489	1 533	
Dez.	55 672	35 046	18 570	8 573	7 671	233	9 976	5 153	4 823	994	8 138	1 055	464	4 071	
1985 Jan.	27 255	14 928	13 108	382	528	910	9 877	5 654	4 222	16	642	1 390	404	2 024	
Febr.	27 230	10 036	10 376	— 342	214	216	10 921	5 923	4 998	56	3 837	1 909	471	1 505	
März	37 967	24 215	9 955	7 558	6 580	122	7 743	2 857	4 885	10	4 161	1 387	452	2 627	
April	25 495	10 375	10 405	— 1 048	503	515	8 667	3 329	5 338	816	3 698	1 439	501	1 404	
Mai	26 174	10 726	10 740	— 846	498	334	8 694	3 827	4 867	268	3 871	2 147	468	1 484	
Juni	42 444	27 315	11 996	7 416	7 255	648	9 169	4 300	4 869	2	4 268	1 259	431	2 912	
Juli p)	29 294	14 004	13 119	— 778	552	1 110	8 468	3 478	4 990	829	4 146	1 424	423	1 851	

1 Im Gegensatz zur Summe in Tab. VII, 4 sind hier die Einnahmen aus Lastenausgleichsabgaben, aus der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (abzüglich der Umlage), aus der Lohnsummensteuer, aus den Grundsteuern und aus sonstigen Gemeinde-steuern sowie der Saldo nicht verrechneter Steuer-anteile nicht enthalten. — 2 Das Aufkommen aus

Lohn- und veranlagter Einkommensteuer wird ab 1970 im Verhältnis 43:43:14, ab 1980 im Verhältnis 42,5:42,5:15 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Aufkommen aus Körperschaft- und Kapitalertrag-steuer ab 1970 im Verhältnis 50:50 auf Bund und Län-der verteilt. — 3 Anteil des Bundes: 1970 70 %, 1975 68,25 %, 1976 und 1977 69 %, 1978 bis 1982 67,5 %,

1983 66,5 %, ab 1984 65,5 %; Rest jeweils Anteil der Länder. Von den genannten Bundesanteilen geht seit 1975 der EG-Anteil ab. — 4 Bund und Länder je 50 %. — 5 Aufgliederung s. Tab. VII, 6. — 6 Einschl. 109 Mio DM Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter. — p Vorläufig.

6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden

Mio DM

Zeit	Reine Bundessteuern						Reine Ländersteuern				Gemeindesteuern			
	Ergän-zungs-abgabe	Mineral-ölsteuer	Tabak-steuer	Brannt-wein-abgaben	Verkehr-steuern 1)	sonstige Bundes-steuern 2)	Bier-steuer	Ver-mögen-steuer	Kraft-fahr-zeug-steuer	übrige Länder-steuern	Gewerbe-steuer 3)	Lohn-summen-steuer	Grund-steuern	sonstige Ge-meinde-steuern 4)
1970	949	11 512	6 537	2 228	1 224	4 947	1 175	2 877	3 830	1 650	10 728	1 389	2 683	879
1975	695	17 121	8 886	3 122	1 743	2 042	1 275	3 339	5 303	2 227	17 898	2 998	4 150	1 276
1980	39	21 351	11 288	3 885	2 490	2 477	1 262	4 664	6 585	3 560	27 090	870	5 804	1 727
1982	39	22 835	12 208	4 281	2 933	2 645	1 292	4 982	6 689	4 039	26 103	—	6 307	1 835
1983	21	23 338	13 881	4 277	3 215	2 727	1 296	4 992	6 984	5 106	26 184	—	6 767	1 709
1984	16	24 033	14 429	4 238	3 378	2 707	1 254	4 492	7 284	5 550	28 320	—	7 103	1 569
1984 3. Vj.	4	6 167	3 608	918	788	644	350	1 096	1 942	1 308	6 853	—	2 066	378
4. „	3	8 376	5 244	1 387	677	752	318	1 160	1 586	1 335	7 245	—	1 535	337
1985 1. Vj.	2	3 651	2 099	891	1 326	670	273	1 092	1 810	1 512	7 449	—	1 704	421
2. „	2	5 797	3 555	1 019	797	667	313	1 061	2 199	1 272	...	...	...	...
1984 Juli	1	1 898	1 230	302	242	216	117	62	818	457	...	...	...	...
Aug.	2	2 185	1 134	333	344	207	122	959	587	473	...	...	...	...
Sept.	1	2 085	1 244	284	202	221	111	76	537	379	...	...	...	...
Okt.	1	1 961	1 269	320	224	228	104	100	636	470	...	...	...	...
Nov.	1	2 184	1 305	332	266	211	110	942	524	458	...	...	...	...
Dez.	1	4 232	2 671	736	186	312	104	118	426	407	...	...	...	...
1985 Jan.	1	85	34	44	247	230	108	95	684	503	...	...	...	...
Febr.	2	1 659	796	417	753	212	74	863	479	493	...	...	...	...
März	—	0	1 907	1 269	430	326	228	90	648	515	...	...	...	...
April	1	1 702	1 133	373	273	216	89	96	818	435	...	...	...	...
Mai	0	1 944	1 080	320	286	242	112	884	727	425	...	...	...	...
Juni	1	2 151	1 342	326	239	210	112	81	655	412	...	...	...	...
Juli p)	1	2 188	1 163	320	252	223	110	80	760	475	...	...	...	...

1 Börsenumsatzsteuer, Gesellschaftsteuer, Versiche-rungsteuer und Wechselsteuer. — 2 Übrige Ver-brauchsteuern einschl. des dem Bund verbleibenden

Anteils an den Zolleinnahmen (1984: 75 Mio DM). Bis einschl. 1971 standen die Zolleinnahmen dem Bund

voll zu. — 3 Nach Ertrag und Kapital. — 4 Ab 1974 einschl. steuerähnlicher Einnahmen. — p Vorläufig.

7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Bundes-bank	Unver-zinsliche Schatz-anwei-sungen	Kassen-obliga-tionen	Bundes-obliga-tionen 1)	Bundes-schatz-briefe	Anleihen 1)	Direkt-auslei-hungen der Kredit-institute 2)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden		Verbind-lichkeiten aus der Investi-tionshilfe-abgabe
									Sozial-versiche-rungen 3)	sonstige 2)	Aus-gleichs-und Deckungs-forde-rungen	sonstige 4)	
Öffentliche Haushalte insgesamt													
1970 Dez.	125 890	6) 2 720	7) 1 750	3 210	—	575	16 916	59 556	5 725	11 104	22 150	2 183	—
1975 Dez.	256 389	361	7) 12 276	6 401	—	9 802	30 878	150 139	18 426	7 638	19 264	1 204	—
1980 Dez.	468 612	2 437	5 963	18 499	8 641	24 080	54 707	305 724	10 570	20 801	16 959	230	—
1981 Dez.	545 617	4 745	9 106	12 231	20 050	13 841	55 513	378 817	10 691	23 835	16 625	164	—
1982 Dez.	614 820	1 395	16 049	12 204	34 298	13 508	66 322	417 144	10 690	26 798	16 306	104	—
1983 Dez.	671 708	901	15 496	19 743	47 255	15 906	77 303	437 908	10 527	30 085	15 993	53	540
1984 Juni	689 966	440	13 647	20 739	53 823	17 958	84 189	443 994	10 247	27 499	15 858	4	1 568
Sept.	700 092	697	11 335	20 363	58 168	19 169	87 784	448 871	10 265	25 801	15 795	4	1 840
Dez. p)	717 522	2 440	10 180	21 946	61 244	21 101	90 661	456 268	9 809	27 581	15 672	4	615
1985 März	736 424	6 424	13 346	25 002	62 165	22 687	96 744	456 887	9 508	27 832	15 632	3	194
Bund													
1970 Dez. 5)	56 512	6) 2 409	1 700	3 000	—	575	10 420	15 536	4 124	2 247	14 424	2 078	—
1975 Dez.	113 680	—	11 553	5 868	—	9 802	19 638	39 638	9 735	3 912	12 371	1 163	—
1980 Dez.	232 320	1 336	5 963	18 199	8 641	24 080	43 234	100 979	2 517	16 099	11 044	227	—
1981 Dez.	273 114	3 200	9 106	11 402	20 050	13 841	46 005	137 382	2 821	18 226	10 920	161	—
1982 Dez.	309 064	—	15 249	8 958	34 298	13 508	57 386	146 049	2 805	19 889	10 820	102	—
1983 Dez.	341 444	—	13 918	13 053	47 255	15 906	67 161	148 653	2 864	21 313	10 732	51	540
1984 Juni	353 112	—	12 724	13 237	53 823	17 958	71 983	150 143	2 659	18 327	10 688	4	1 568
Sept.	359 190	—	10 512	11 837	58 168	19 169	75 211	151 327	2 612	17 862	10 649	2	1 840
Dez.	367 297	1 773	9 314	12 924	61 244	21 101	78 055	151 355	2 567	17 703	10 643	2	615
1985 März	384 230	5 442	12 619	15 805	62 165	22 687	84 175	150 278	2 492	17 768	10 603	2	194
ERP-Sondervermögen													
1970 Dez.	1 296	—	—	—	—	—	—	879	—	417	—	—	—
1975 Dez.	1 297	—	—	—	—	—	—	1 047	—	250	—	—	—
1980 Dez.	3 280	—	—	—	—	—	—	3 030	—	250	—	—	—
1981 Dez.	4 714	—	—	—	—	—	—	4 464	—	250	—	—	—
1982 Dez.	5 276	—	—	—	—	—	—	5 026	—	250	—	—	—
1983 Dez.	5 787	—	—	—	—	—	—	5 537	—	250	—	—	—
1984 Juni	6 258	—	—	—	—	—	—	6 008	—	250	—	—	—
Sept.	6 396	—	—	—	—	—	—	6 146	—	250	—	—	—
Dez.	6 558	—	—	—	—	—	—	6 308	—	250	—	—	—
1985 März	6 598	—	—	—	—	—	—	6 348	—	250	—	—	—
Länder													
1970 Dez.	27 786	311	7) 50	210	—	—	5 794	10 817	617	2 181	7 726	80	—
1975 Dez.	67 001	361	7) 723	533	—	—	10 764	42 271	4 397	1 019	6 893	40	—
1980 Dez.	137 804	1 101	—	300	—	—	11 241	112 989	3 608	2 648	5 915	2	—
1981 Dez.	165 150	1 545	—	829	—	—	9 331	140 757	3 338	3 643	5 705	2	—
1982 Dez.	190 622	1 395	800	3 247	—	—	8 814	162 730	3 235	4 914	5 486	2	—
1983 Dez.	212 026	901	1 578	6 689	—	—	9 912	177 878	2 992	6 811	5 261	2	—
1984 Juni	217 596	440	923	7 502	—	—	11 996	181 393	2 893	7 277	5 170	2	—
Sept.	221 506	697	823	8 526	—	—	12 363	184 848	2 958	6 144	5 146	2	—
Dez. p)	230 551	667	866	9 022	—	—	12 401	191 932	2 644	7 989	5 029	2	—
1985 März	232 297	983	728	9 197	—	—	12 364	193 401	2 426	8 168	5 029	2	—
Gemeinden 10)													
1970 Dez.	40 295	—	—	—	—	—	702	32 324	984	6 260	—	26	—
1975 Dez.	74 411	—	—	—	—	—	475	67 183	4 294	2 458	—	1	—
1980 Dez.	95 208	—	—	—	—	—	232	88 726	4 445	1 805	—	0	—
1981 Dez.	102 639	—	—	—	—	—	177	96 214	4 532	1 716	—	0	—
1982 Dez.	109 858	—	—	—	—	—	122	103 339	4 651	1 746	—	0	—
1983 Dez.	112 452	—	—	—	—	—	229	105 840	4 671	1 711	—	0	—
1984 Juni	113 000	—	—	—	—	—	210	106 450	4 695	1 645	—	0	—
Sept.	113 000	—	—	—	—	—	210	106 550	4 695	1 545	—	0	—
Dez. p)	113 116	—	—	—	—	—	206	106 674	4 599	1 638	—	0	—
1985 März	113 300	—	—	—	—	—	205	106 860	4 590	1 645	—	0	—

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke. — 2 Im wesentlichen Schuldscheindarlehen. Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 3 Einschl. Schuldbuchforderungen und Schatzbriefe. — 4 Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche

Stücke. — 5 Im Gegensatz zu Tab. VII, 9 wurden hier die Auftragsfinanzierung ÖffA und der Lastenausgleichsfonds bereits 1970 und nicht erst ab 1972 bzw. 1980 in die Verschuldung des Bundes einbezogen. — 6 Darunter 387 Mio DM Sonderkredite der Bundesbank an den Bund. — 7 1970 und 1975 einschl. geringer Beträge an Steuergutscheinen. — 8 Ab 1978 einschl. Nettokreditaufnahme für die Wohnungsbauförde-

rungsanstalt des Landes Nordrhein-Westfalen. — 9 Ab Ende 1981 einschl. Kassenobligationen mit einer Laufzeit von über 4 Jahren, die vorher unter Anleihen ausgewiesen wurden (329 Mio DM). — 10 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände (ab 1975) und der kommunalen Krankenhäuser. — p Vorläufig.

VII. Öffentliche Finanzen

8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung *)

Mio DM

Position	Stand Ende			Veränderung						
	1983	1984 p)	März 1985	1984					1985	
				insgesamt p)	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj. p)	1. Vj.	
Kreditnehmer										
Bund	341 444	367 297	384 230	+ 25 853	+ 8 446	+ 3 222	+ 6 078	+ 8 107	+ 16 933	
Lastenausgleichsfonds	(1 853)	(1 666)	(1 650)	(- 188)	(- 190)	(+ 4)	(- 17)	(+ 16)	(- 16)	
ERP-Sondervermögen	5 787	6 558	6 598	+ 771	+ 214	+ 257	+ 138	+ 162	+ 40	
Länder	212 026	230 551	232 297	+ 18 525	+ 2 112	+ 3 459	+ 3 910	+ 9 044	+ 1 746	
Gemeinden 1)	112 452	113 116	113 300	+ 665	+ 748	- 200	+ 0	+ 116	+ 184	
Insgesamt	671 708	717 522	736 424	+ 45 814	+ 11 520	+ 6 738	+ 10 126	+ 17 430	+ 18 903	
Schuldarten										
Buchkredite der Bundesbank	901	2 440	6 424	+ 1 539	- 533	+ 72	+ 257	+ 1 744	+ 3 984	
Unverzinsliche Schatzanweisungen 2)	15 496	10 180	13 346	- 5 316	- 1 564	- 285	- 2 312	- 1 156	+ 3 167	
Kassenobligationen	19 743	21 946	25 002	+ 2 203	+ 1 814	- 818	- 376	+ 1 584	+ 3 056	
Bundessobligationen 3)	47 255	61 244	62 165	+ 13 990	+ 4 358	+ 2 211	+ 4 345	+ 3 076	+ 921	
Bundesschatzbriefe	15 906	21 101	22 687	+ 5 195	+ 1 087	+ 965	+ 1 212	+ 1 931	+ 1 586	
Anleihen 3)	77 303	90 661	96 744	+ 13 358	+ 5 098	+ 1 789	+ 3 595	+ 2 876	+ 6 083	
Direktausleihungen der Kreditinstitute 4)	437 908	456 268	456 887	+ 18 360	+ 256	+ 5 830	+ 4 877	+ 7 397	+ 618	
Darlehen von Sozialversicherungen	10 527	9 809	9 508	- 718	- 241	- 39	+ 18	- 455	- 301	
Sonstige Darlehen 4)	30 085	27 581	27 832	- 2 504	+ 930	- 3 516	- 1 698	+ 1 779	+ 251	
Altschulden										
Ablösungs- und Entschädigungsschuld 3)	49	0	0	- 49	- 0	- 48	- 0	- 0	-	
Ausgleichsforderungen	15 993	15 672	15 632	- 320	- 39	- 95	- 63	- 122	- 40	
Deckungsforderungen 5)	0	-	-	- 0	-	- 0	-	-	-	
Sonstige 3) 6)	4	3	3	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	
Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe	540	615	194	+ 75	+ 355	+ 673	+ 272	- 1 225	- 421	
Insgesamt	671 708	717 522	736 424	+ 45 814	+ 11 520	+ 6 738	+ 10 126	+ 17 430	+ 18 903	
Gläubiger										
Bankensystem										
Bundesbank	15 391	14 060	17 964	- 1 331	- 954	- 788	- 597	+ 1 008	+ 3 904	
Kreditinstitute	424 500	447 400	454 700	+ 22 900	- 4 500	+ 6 300	+ 10 200	+ 10 900	+ 7 300	
Inländische Nichtbanken										
Sozialversicherungen 7)	10 500	9 800	9 500	- 700	- 200	-	-	- 500	- 300	
Sonstige 8)	126 717	r) 141 561	r) 147 660	r) + 14 844	r) + 9 874	r) - 174	r) + 2 923	r) + 2 222	r) + 6 099	
Ausland ts)	94 600	r) 104 700	r) 106 600	r) + 10 100	r) + 7 300	r) + 1 400	r) - 2 400	r) + 3 800	r) + 1 900	
Insgesamt	671 708	717 522	736 424	+ 45 814	+ 11 520	+ 6 738	+ 10 126	+ 17 430	+ 18 903	

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände und der kommunalen Krankenhäuser. — 2 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 3 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke. — 4 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 5 Deckungsforderungen

an den Lastenausgleichsfonds nach dem Altsparengesetz und für die Spareinlagenregelung sowie Schuldbuchforderungen für Lebensversicherungsverträge. — 6 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen. — 7 Ohne von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes erworbene Anleihen der öffent-

lichen Haushalte. — 8 Als Differenz ermittelt. — 9 Der Bund hat 1980 die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen und beim Ausgleichsfonds nur noch nachrichtlich angeführt. — p Vorläufig. — ts Teilweise geschätzt. — r Berichtigt.

9. Verschuldung des Bundes *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Bundes-bank	Unverzinsliche Schatzanweisungen 1)		Kassen-obliga-tionen	Bundes-obliga-tionen 2)	Bundes-schatz-briefe	Anleihen 2)	Direkt-auslei-hungen der Kredit-institute 3)	Schulden bei Nichtbanken		Altschulden		Verbind-lichkeiten aus der Investi-tions-hilfe-abgabe
			zusam-men	darunter: Finanzie-rungs-schätze						Sozial-versiche-rungen 4)	sonstige 3)	Aus-gleichs- und Dek-kungs-forde-rungen	sonstige 5)	
1970 Dez.	47 323	7) 2 301	1 700	—	2 900	—	575	8 665	11 800	4 019	1 680	11 605	2 078	—
1975 Dez.	108 502	—	11 553	123	5 585	—	9 802	18 160	38 206	9 336	3 390	11 306	1 163	—
1979 Dez.	202 632	—	8 122	2 425	20 847	592	26 625	40 575	84 236	2 158	7 663	11 051	762	—
1980 Dez. 6)	232 320	1 336	5 963	2 818	18 199	8 641	24 080	43 234	100 979	2 517	16 099	11 044	227	—
1981 Dez.	273 114	3 200	9 106	3 128	11 402	20 050	13 841	46 005	137 382	2 821	18 226	10 920	161	—
1982 Dez.	309 064	—	15 249	4 646	8 958	34 298	13 508	57 386	146 049	2 805	19 889	10 820	102	—
1983 Dez.	341 444	—	13 918	3 483	13 054	47 255	15 906	67 161	148 653	2 864	21 313	10 732	51	540
1984 Juni	353 112	—	12 724	3 196	13 237	53 823	17 957	71 983	150 143	2 659	18 327	10 688	2	1 568
Juli	355 061	2 135	11 422	3 046	12 837	54 521	18 235	73 654	149 225	2 631	18 074	10 649	2	1 677
Aug.	359 557	3 117	10 801	2 923	12 037	55 919	18 643	76 078	150 118	2 642	17 786	10 649	2	1 766
Sept.	359 190	—	10 512	2 902	11 837	58 168	19 169	75 211	151 327	2 612	17 862	10 649	2	1 840
Okt.	362 698	—	10 482	2 865	11 837	60 576	19 806	76 799	150 236	2 605	17 793	10 649	2	1 913
Nov.	370 158	5 350	9 263	2 884	12 924	61 473	20 357	77 244	151 181	2 615	17 686	10 648	2	1 415
Dez.	367 297	1 773	9 314	2 931	12 924	61 244	21 101	78 055	151 355	2 567	17 703	10 643	2	615
1985 Jan.	373 853	5 456	9 378	2 992	14 355	61 813	21 964	80 057	149 652	2 557	17 725	10 603	2	293
Febr.	382 892	5 430	11 485	3 058	16 455	62 261	22 371	81 910	151 957	2 500	17 692	10 603	2	226
März	384 230	5 442	12 619	3 249	15 805	62 165	22 687	84 175	150 278	2 492	17 768	10 603	2	194
April	385 128	5 074	12 882	3 513	15 805	62 402	23 068	86 109	148 948	2 387	17 676	10 603	2	173
Mai	388 524	4 558	11 267	3 715	17 256	64 414	23 320	86 779	150 125	2 395	17 650	10 603	2	156
Juni	384 353	—	10 943	3 757	17 256	64 256	23 273	88 198	149 790	2 321	17 573	10 598	2	144
Juli p)	387 295	—	10 406	3 828	17 256	66 089	23 875	90 123	149 004	2 263	17 590	10 557	1	131

* Ohne Verschuldung bei Gebietskörperschaften und Sondervermögen. — 1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne die im Bestand des Emittenten befindlichen Stücke. — 3 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 4 Bis 1976 einschl. Schuldbuchforderungen; ab 1973

einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes. — 5 Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche

Stücke. — 6 Der Bund hat 1980 die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen. — 7 Darunter 387 Mio DM Sonderkredite der Bundesbank an den Bund.

10. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite 1)	Schatz-wechsel	Unver-zinsliche Schatz-anwei-sungen	Kassen-obliga-tionen	Anleihen 2)	Bankkredite		Darlehen von Nichtbanken 3)		Ab-lösungs- und Ent-schädi-gungs-schuld	Verschul-dung bei Gebiets-körper-schaften und ERP-Sonder-vermögen	Nach-richtlich: Aus-lands-verschul-dung 6) ts) r)
							Post-giro- und Post-spar-kassen-ämter	übrige Banken 3) 4)	Sozial-versiche-rungen 5)	sonstige 4)			
Bundesbahn													
1970 Dez.	17 005	165	336	400	987	6 071	46	4 980	369	1 566	88	1 996	.
1975 Dez.	26 261	—	—	820	1 145	8 782	435	11 152	507	2 275	48	1 098	1 700
1980 Dez.	32 595	—	—	231	1 033	14 184	491	12 893	206	3 056	19	483	4 200
1981 Dez.	34 425	—	—	231	1 033	14 559	371	13 503	406	3 939	14	368	4 600
1982 Dez.	35 977	—	—	231	933	16 324	234	13 176	467	4 329	9	273	5 200
1983 Dez.	35 848	—	—	231	1 543	15 614	183	12 665	508	4 909	5	190	6 100
1984 Sept.	36 079	—	—	231	1 394	15 463	182	13 014	596	5 060	—	139	6 200
Dez.	35 772	—	—	131	1 394	15 742	182	12 533	636	5 025	—	129	6 500
1985 März	36 023	—	—	131	1 924	15 607	132	12 351	669	5 087	—	123	7 100
Juni	35 892	37	—	131	1 924	15 642	82	12 016	699	5 244	—	118	7 500
Bundespost													
1970 Dez.	20 300	—	—	300	1 030	4 348	5 558	6 276	717	1 674	10	387	.
1975 Dez.	40 050	—	—	300	997	9 621	10 835	14 708	553	2 639	6	391	700
1980 Dez.	33 859	—	—	—	944	7 790	16 063	6 901	348	1 719	2	93	1 500
1981 Dez.	37 855	—	—	—	1 160	8 826	16 669	8 159	460	2 498	2	82	1 900
1982 Dez.	40 862	—	—	525	2 101	9 581	16 459	8 638	472	3 014	1	71	2 600
1983 Dez.	43 100	—	—	525	2 101	10 708	18 477	8 032	434	2 756	1	68	3 000
1984 Sept.	45 614	—	—	525	2 847	12 687	18 321	7 944	523	2 709	—	58	3 000
Dez.	45 503	—	—	—	1 904	12 686	19 321	8 192	553	2 790	—	58	3 300
1985 März	46 324	—	—	—	1 904	12 686	20 342	8 031	543	2 763	—	56	3 600
Juni	48 231	—	—	—	1 904	13 666	20 342	8 941	553	2 770	—	56	4 100

1 Buchkredite der Bundesbank bzw. der Deutschen Verkehrskreditbank. — 2 Einschl. Kapitalaufstockungsanleihen, die vom Bund amortisiert werden. — 3 Bei der Bundesbahn einschl. der Kredite bzw. Darlehen,

die durch Hinterlegung von U-Schätzen gesichert wurden. — 4 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 5 Ab 1978 einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffent-

lichen Dienstes. — 6 Darlehensverpflichtungen gegenüber ausländischen Stellen sowie Wertpapiere im Besitz von Ausländern. — ts Teilweise geschätzt. — r Berichtigt.

VII. Öffentliche Finanzen

11. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Gebietskörperschaften					ERP-Sondervermögen	Bundesbahn 4)	Bundespost
		zusammen	Bund 2)	Länder	Gemeinden 3) 4)				
	Stand am Jahres- bzw. Monatsende								
1970	90 170	72 159	17 855	13 609	39 399	1 296	8 958	9 053	
1975	204 266	170 508	48 770	47 675	72 767	1 297	15 467	18 292	
1979	307 387	283 025	94 425	97 384	89 109	2 106	16 351	8 011	
1980	360 617	334 429	118 957	118 417	93 775	3 280	17 128	9 060	
1981	439 128	409 341	157 855	146 609	100 163	4 714	18 588	11 199	
1982	480 086	449 413	168 195	168 836	107 155	5 226	18 478	12 195	
1983 März	485 174	455 052	170 530	171 195	108 283	5 044	18 452	11 670	
Juni	489 613	459 015	169 840	175 467	108 549	5 159	18 838	11 760	
Sept.	493 475	463 394	170 547	178 839	108 815	5 193	18 754	11 327	
Dez.	504 246	474 502	172 415	186 560	109 935	5 592	18 455	11 289	
1984 März	505 141	476 387	171 420	188 098	110 968	5 901	18 169	10 585	
Juni	506 545	478 330	170 715	190 890	110 698	6 027	17 713	10 502	
Sept.	512 451	482 226	171 387	193 507	111 086	6 246	18 991	11 234	
Dez. p)	520 068	489 971	171 239	201 156	111 118	6 458	18 505	11 592	
1985 März	519 464	489 711	168 753	203 325	111 165	6 468	18 361	11 392	
	Zu- bzw. Abnahme im jeweiligen Zeitraum								
1975	+ 45 530	+ 44 521	+ 19 789	+ 17 030	+ 7 562	+ 140	+ 2 503	- 1 494	
1979	+ 33 476	+ 36 595	+ 16 907	+ 14 956	+ 3 951	+ 781	- 463	- 2 655	
1980	+ 53 230	+ 51 404	+ 24 532	+ 21 032	+ 4 666	+ 1 174	+ 777	+ 1 050	
1981	+ 78 511	+ 74 913	+ 38 898	+ 28 193	+ 6 388	+ 1 434	+ 1 460	+ 2 139	
1982	+ 40 958	+ 40 071	+ 10 340	+ 22 227	+ 6 993	+ 512	- 109	+ 996	
1983	+ 24 161	+ 25 089	+ 4 220	+ 17 724	+ 2 780	+ 366	- 23	- 905	
1984	+ 15 822	+ 15 469	- 1 176	+ 14 596	+ 1 183	+ 866	+ 50	+ 303	
1982 4. Vj.	+ 14 638	+ 14 416	+ 3 202	+ 9 020	+ 2 000	+ 193	+ 484	- 261	
1983 1. Vj.	+ 5 088	+ 5 639	+ 2 334	+ 2 359	+ 1 128	- 182	- 26	- 524	
2. "	+ 4 439	+ 3 963	- 690	+ 4 272	+ 266	+ 115	+ 386	+ 90	
3. "	+ 3 862	+ 4 379	+ 707	+ 3 372	+ 266	+ 34	- 84	- 433	
4. "	+ 10 771	+ 11 108	+ 1 868	+ 7 721	+ 1 120	+ 399	- 299	- 38	
1984 1. Vj.	+ 895	+ 1 885	- 995	+ 1 538	+ 1 033	+ 309	- 286	- 704	
2. "	+ 1 404	+ 1 943	- 705	+ 2 792	- 270	+ 126	- 456	- 83	
3. "	+ 5 906	+ 3 896	+ 672	+ 2 617	+ 388	+ 219	+ 1 278	+ 732	
4. „ p)	+ 7 617	+ 7 745	- 148	+ 7 649	+ 32	+ 212	- 486	+ 358	
1985 1. Vj.	- 604	- 260	- 2 486	+ 2 169	+ 47	+ 10	- 144	- 200	

1 Ohne Schuldbuchforderungen und Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. Einschl. geringer Beträge an Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden sowie

Restkaufgeldern. — 2 Einschl. Lastenausgleichsfonds. — 3 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. kommunaler Zweckverbände

(ab 1975) und kommunaler Krankenhäuser. — 4 Einschl. Vertragsdarlehen. — p Vorläufig.

12. Ausgleichsforderungen *)

Mio DM

Posten	Insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute 1)	Versicherungsunternehmen	Bausparkassen
I. Entstehung					
1. Höhe der zugeteilten Ausgleichsforderungen 2)	22 227	5) 8 683	7 615	5 863	66
2. Planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen bis Ende Dezember 1984	6 554	—	3 603	2 918	33
3. Höhe der Ausgleichsforderungen Ende Dezember 1984	15 673	8 683	4 012	2 945	33
darunter:					
im Bestand des Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen 3)	1 666	—	944	711	11
II. Aufgliederung nach Schuldern und Zinstypen					
1. Gliederung nach Schuldnern					
a) Bund	10 643	8 683	403	1 557	—
b) Länder	5 030	—	3 609	1 388	33
2. Gliederung nach Zinstypen					
a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen	—	—	—	—	—
b) 3 %ige Ausgleichsforderungen	11 921	6) 8 136	3 785	—	—
c) 3 ½ %ige Ausgleichsforderungen	2 975	—	3	2 939	33
d) 4 ½ %ige Ausgleichsforderungen	224	—	224	—	—
e) 3 %ige Sonderausgleichsforderungen	6	—	—	6	—
f) unverzinsliche Schuldverschreibung 4)	547	547	—	—	—
3. Insgesamt (1a + 1b = 2a bis 2f)	15 673	8 683	4 012	2 945	33

* Infolge methodischer Unterschiede können die Zahlen von dem in Tab. VII, 7, 8 und 9 genannten Wert abweichen. — 1 Einschl. Ausgleichsforderungen für Postgiro- und Postsparkassenämter. — 2 Einschl. Ansprüche auf Ausgleichsforderungen, die bereits

bedient, d. h. verzinst und getilgt werden, aber noch nicht in den Schuldbüchern eingetragen sind. — 3 Gemäß § 8 ff. des Gesetzes über die Tilgung von Ausgleichsforderungen vom 30. 7. 1965. — 4 Unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geld-

ausstattung West-Berlins. — 5 Lt. Ausweis der Deutschen Bundesbank vom 31. 12. 1984. — 6 Gemäß Haushaltsbegleitgesetz von 1983, Artikel 9, ab 1. 1. 1983 nur noch mit 1 % verzinst.

13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten

Mio DM

Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Vermögen 3)					
	insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:			insgesamt	Einlagen 4)	Wertpapiere 5)	Schuldbuchforderungen	Darlehen 6) und Hypotheken	Grundstücke und bewegliches Vermögen
		Beiträge	Zahlungen des Bundes		Renten 2)	Krankenversicherung der Rentner							
1970	51 450	42 388	7 290	47 717	38 132	4 649	+ 3 733	26 010	5 983	8 197	3 550	6 646	1 633
1975	91 432	76 270	11 073	94 361	72 666	12 390	- 2 929	43 177	7 808	12 702	3 596	16 370	2 701
1976	101 205	82 653	15 114	107 222	82 827	14 725	- 6 017	36 252	8 341	10 774	1 887	12 349	2 903
1977	107 125	87 328	16 661	116 595	92 964	13 420	- 9 470	25 988	6 719	7 003	58	9 103	3 106
1978	115 659	93 786	19 598	120 593	98 773	11 670	- 4 934	20 309	5 966	4 479	58	6 525	3 282
1979	125 816	102 790	21 162	125 807	103 552	12 145	+ 9	20 065	7 200	3 834	58	5 616	3 357
1980	135 636	111 206	22 335	132 515	108 937	12 797	+ 3 121	22 733	10 279	3 725	58	5 246	3 426
1981	143 131	120 526	19 932	139 411	114 450	13 459	+ 3 720	25 796	13 809	3 618	—	4 850	3 519
1982	147 569	121 605	23 434	148 511	122 230	14 354	- 942	24 684	12 913	3 536	—	4 584	3 651
1983	146 697	121 112	23 662	151 498	127 277	12 943	- 4 801	19 390	7 890	3 416	—	4 281	3 803
1984	156 420	129 159	25 494	160 675	134 800	12 923	- 4 255	14 313	3 141	3 309	—	3 988	3 875
1983 1. Vj.	34 633	28 287	5 891	36 713	30 860	3 309	- 2 080	22 301	10 578	3 512	—	4 526	3 685
2. "	34 770	28 472	5 847	37 060	30 992	3 390	- 2 290	19 840	8 200	3 487	—	4 450	3 703
3. "	37 246	30 624	6 147	38 578	32 653	3 125	- 1 332	18 370	6 799	3 451	—	4 373	3 746
4. "	40 053	33 727	5 823	38 932	32 733	3 146	+ 1 121	19 390	7 890	3 416	—	4 281	3 803
1984 1. Vj.	36 574	29 939	6 208	39 339	33 240	3 512	- 2 765	16 566	5 194	3 393	—	4 221	3 758
2. "	39 433	30 498	8 522	39 512	33 113	3 514	- 79	16 974	5 607	3 370	—	4 150	3 847
3. "	40 314	32 196	7 694	40 339	34 203	2 951	- 25	16 519	5 217	3 345	—	4 077	3 880
4. "	40 039	36 522	3 055	41 247	34 244	2 935	- 1 208	14 313	3 141	3 309	—	3 988	3 875
1985 1. Vj.	42 108	31 281	10 496	41 121	34 666	2 980	+ 987	16 451	5 350	3 288	—	3 930	3 885
2. "	41 460	32 242	8 784	40 404	34 586	2 947	+ 1 056	16 840	5 764	3 266	—	3 855	3 953

1 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. — 2 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach § 183 RVO wurden von den Renten abgesetzt. —

3 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 4 Einschl. Barmittel. — 5 Einschl. der bis 1976 gehaltenen Geldmarkttitel. — 6 Ohne die in den Jahren 1974 und 1975 verzinslich gestundeten Bundeszuschüsse und ohne Darlehen an andere

Sozialversicherungsträger; einschl. Beteiligungen. — 7 Ab 1978 einschl. Rentenversicherungsbeiträge für Empfänger öffentlicher Geldleistungen. Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger.

14. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit

Mio DM

Zeit	Einnahmen			Ausgaben				Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Liquiditätshilfen des Bundes	Vermögen 6)			
	insgesamt 1)	darunter:		insgesamt	darunter:					insgesamt	Einlagen 7)	Wertpapiere	Darlehen 8)
		Beiträge	Umlagen 2)		Arbeitslosenunterstützungen 3) 4)	Winterbauförderung	berufliche Förderung 4) 5)						
1970	3 574	3 097	—	3 907	715	1 303	989	- 333	—	5 972	966	9) 1 982	2 760
1975	9 234	7 787	899	17 836	10 749	1 120	3 612	- 8 602	7 282	2 325	159	281	1 325
1976	14 061	12 497	1 055	15 930	9 194	1 262	3 073	- 1 869	2 990	3 503	1 591	275	1 052
1977	15 368	13 773	1 040	15 082	8 210	1 368	2 933	+ 286	—	3 897	2 181	266	801
1978	17 755	14 740	1 024	17 522	9 710	1 487	3 574	+ 232	—	4 185	2 656	221	589
1979	17 502	15 926	1 023	19 739	9 445	2 205	5 074	- 2 237	—	10) 1 300	724	205	371
1980	19 050	17 321	1 139	21 674	10 122	1 974	6 327	- 2 625	1 840	589	220	144	225
1981	19 872	18 140	1 110	28 165	14 579	2 528	7 427	- 8 293	8 209	730	445	136	149
1982	26 314	24 287	1 267	33 365	20 243	2 218	6 956	- 7 051	7 003	771	530	131	111
1983	31 039	28 672	1 498	32 644	20 178	1 560	6 871	- 1 605	1 576	399	186	125	88
1984	32 805	30 446	1 401	29 644	15 936	1 613	7 652	+ 3 160	—	3 558	3 366	121	71
1983 1. Vj.	6 813	6 393	249	9 848	6 547	741	1 571	- 3 035	3 093	406	168	130	108
2. "	7 898	6 959	757	8 455	5 280	637	1 623	- 557	1 136	934	706	129	99
3. "	7 913	7 419	247	6 910	4 157	138	1 641	+ 1 003	- 600	1 291	1 067	127	97
4. "	8 415	7 902	246	7 432	4 194	44	2 036	+ 983	- 2 053	399	186	125	88
1984 1. Vj.	7 561	7 067	237	8 649	4 976	853	1 768	- 1 088	1 072	368	157	124	87
2. "	8 085	7 207	650	7 460	4 010	596	1 866	+ 625	163	1 087	884	123	80
3. "	8 152	7 651	275	6 362	3 438	132	1 811	+ 1 791	- 1 235	1 597	1 396	123	78
4. "	9 006	8 520	240	7 173	3 511	32	2 207	+ 1 833	—	3 558	3 366	121	71
1985 1. Vj.	7 649	7 166	224	8 458	4 692	732	1 933	- 809	—	2 669	2 478	120	71
2. "	8 082	7 172	690	7 673	4 075	532	2 042	+ 410	—	3 139	2 953	119	66

1 Ohne Liquiditätshilfen des Bundes. — 2 Umlagen für die Winterbauförderung und für Konkursausfallgeld. — 3 Arbeitslosengeld, Anschluß-Arbeitslosenhilfe (bis 1980), Kurzarbeitergeld. — 4 Einschl. Kranken- und ab 1978 Rentenversicherungsbeiträge. —

5 Berufliche Bildung, Förderung der Arbeitsaufnahme, Rehabilitation und Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung. — 6 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 7 Einschl. Barmittel. — 8 Ohne Darlehen aus Haushaltsausgaben; einschl. Beteiligungen. —

9 Einschl. Schuldbuchforderungen und Geldmarkttitel. — 10 Erstmals ohne Grundvermögen (31. 12. 1978: 718 Mio DM). Quelle: Bundesanstalt für Arbeit.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts¹⁾

Posten	1970	1976	1980	1981	1982	1983 p)	1984 p)	1982	1983 p)	1984 p)	1982	1983 p)	1984 p)
	Mrd DM							Veränderung gegen Vorjahr in %			Anteil in %		
I. Entstehung des Sozialprodukts													
a) In jeweiligen Preisen													
Bruttowertschöpfung													
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	21,8	31,1	30,4	31,7	36,3	32,4	33,3	+ 14,7	- 10,8	+ 2,6	2,3	1,9	1,9
Warenproduzierendes Gewerbe	333,7	500,6	632,2	641,6	657,0	684,4	716,4	+ 2,4	+ 4,2	+ 4,7	41,1	40,8	40,8
Energieversorgung 1) und Bergbau	22,7	42,4	50,2	53,1	58,8	62,7	66,4	+ 10,8	+ 6,7	+ 5,9	3,7	3,7	3,8
Verarbeitendes Gewerbe	259,5	389,7	482,8	489,7	502,9	524,5	549,8	+ 2,7	+ 4,3	+ 4,8	31,5	31,3	31,4
Baugewerbe	51,6	68,5	99,2	98,8	95,4	97,2	100,2	- 3,5	+ 1,9	+ 3,1	6,0	5,8	5,7
Handel und Verkehr 2)	103,5	173,6	225,7	236,5	243,7	255,4	265,6	+ 3,1	+ 4,8	+ 4,0	15,3	15,2	15,1
Dienstleistungsunternehmen 3)	114,4	231,8	335,1	366,9	397,7	426,3	448,3	+ 8,4	+ 7,2	+ 5,2	24,9	25,4	25,6
Unternehmen zusammen	573,4	937,1	1 223,3	1 276,7	1 334,7	1 398,5	1 463,5	+ 4,5	+ 4,8	+ 4,7	83,6	83,5	83,5
desgl. bereinigt 4)	555,4	898,3	1 169,4	1 213,4	1 261,3	1 317,0	1 378,9	+ 3,9	+ 4,4	+ 4,7	79,0	78,6	78,6
Staat	62,6	129,8	172,4	183,7	189,6	195,8	200,1	+ 3,2	+ 3,3	+ 2,2	11,9	11,7	11,4
Private Haushalte 5)	10,0	20,2	27,2	28,9	30,9	32,7	34,4	+ 6,7	+ 5,7	+ 5,2	1,9	1,9	2,0
Alle Wirtschaftsbereiche + Nichtabzugsfähige Umsatzsteuer 6)	628,0	1 048,3	1 369,0	1 426,1	1 481,7	1 545,4	1 613,4	+ 3,9	+ 4,3	+ 4,4	92,8	92,2	92,0
+ Einfuhrabgaben 7)	39,9	61,8	96,5	100,8	101,4	109,4	115,9	+ 0,6	+ 7,9	+ 6,0	6,3	6,5	6,6
	7,4	11,6	13,5	14,1	14,8	16,1	16,3	+ 5,2	+ 8,8	+ 1,3	0,9	1,0	0,9
Bruttoinlandsprodukt	675,3	1 121,7	1 478,9	1 540,9	1 597,9	1 670,9	1 745,6	+ 3,7	+ 4,6	+ 4,5	100,1	99,7	99,5
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	+ 0,4	+ 4,5	+ 6,3	+ 4,2	- 0,8	+ 4,9	+ 8,1	.	.	.	- 0,1	0,3	0,5
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	675,7	1 126,2	1 485,2	1 545,1	1 597,1	1 675,8	1 753,7	+ 3,4	+ 4,9	+ 4,6	100	100	100
b) in Preisen von 1980													
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	1 134,0	1 328,2	1 485,2	1 485,3	1 471,0	1 493,8	1 534,8	- 1,0	+ 1,5	+ 2,7	.	.	.
desgl. je Erwerbstätigen in DM	42 520	51 900	56 410	56 810	57 220	58 970	60 550	+ 0,7	+ 3,1	+ 2,7	.	.	.
II. Verteilung des Sozialprodukts (in jeweiligen Preisen)													
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 8)	360,6	631,3	844,4	883,0	902,5	921,3	951,1	+ 2,2	+ 2,1	+ 3,2	56,5	55,0	54,2
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	169,8	250,9	304,2	304,3	321,0	361,1	392,0	+ 5,5	+ 12,5	+ 8,6	20,1	21,5	22,4
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	530,4	882,2	1 148,6	1 187,3	1 223,5	1 282,4	1 343,1	+ 3,1	+ 4,8	+ 4,7	76,6	76,5	76,6
+ Indirekte Steuern 9)	77,3	119,8	162,9	169,2	172,5	182,6	189,9	+ 1,9	+ 5,9	+ 4,0	10,8	10,9	10,8
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	607,7	1 001,9	1 311,5	1 356,5	1 396,0	1 465,0	1 533,0	+ 2,9	+ 4,9	+ 4,6	87,4	87,4	87,4
+ Abschreibungen	68,0	124,3	173,7	188,6	201,1	210,8	220,7	+ 6,6	+ 4,8	+ 4,7	12,6	12,6	12,6
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	675,7	1 126,2	1 485,2	1 545,1	1 597,1	1 675,8	1 753,7	+ 3,4	+ 4,9	+ 4,6	100	100	100
III. Verwendung des Sozialprodukts (in jeweiligen Preisen)													
Privater Verbrauch	368,9	632,5	840,8	887,9	918,1	957,5	987,5	+ 3,4	+ 4,3	+ 3,1	57,5	57,1	56,3
Staatsverbrauch	106,5	221,7	297,8	318,2	326,2	336,5	350,2	+ 2,5	+ 3,2	+ 4,1	20,4	20,1	20,0
Verbrauch für zivile Zwecke	86,7	188,1	257,4	274,5	281,0	288,7	301,2	+ 2,4	+ 2,8	+ 4,3	17,6	17,2	17,2
Verteidigungsaufwand	19,8	33,6	40,4	43,7	45,2	47,8	49,0	+ 3,5	+ 5,8	+ 2,5	2,8	2,9	2,8
Anlageinvestitionen	172,1	225,7	335,8	335,2	326,9	344,1	354,6	- 2,5	+ 5,3	+ 3,0	20,5	20,5	20,2
Ausrüstungen	65,9	86,1	127,3	127,7	124,9	135,6	137,6	- 2,2	+ 8,6	+ 1,5	7,8	8,1	7,8
Bauten	106,2	139,6	208,5	207,6	202,0	208,5	217,0	- 2,7	+ 3,2	+ 4,1	12,6	12,4	12,4
Vorratsinvestitionen	+ 14,2	+ 17,2	+ 13,8	- 11,4	- 11,5	- 1,5	+ 11,3	.	.	.	- 0,7	- 0,1	0,6
Inländische Verwendung	661,6	1 097,1	1 488,2	1 529,9	1 559,6	1 636,7	1 703,6	+ 1,9	+ 4,9	+ 4,1	97,7	97,7	97,1
Außenbeitrag 10)	+ 14,1	+ 29,1	- 3,0	+ 15,3	+ 37,5	+ 39,1	+ 50,1	.	.	.	2,3	2,3	2,9
Ausfuhr	152,9	309,0	422,3	482,1	517,5	526,4	587,5	+ 7,3	+ 1,7	+ 11,6	32,4	31,4	33,5
Einfuhr	138,8	279,9	425,3	466,9	480,1	487,3	537,3	+ 2,8	+ 1,5	+ 10,3	30,1	29,1	30,6
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	675,7	1 126,2	1 485,2	1 545,1	1 597,1	1 675,8	1 753,7	+ 3,4	+ 4,9	+ 4,6	100	100	100

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Einschl. Wassertarifierung. — 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 3 Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Wohnungsvermietung und sonstige Dienstleistungen. — 4 Bruttowertschöpfung der Unternehmen minus unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen. — 5 Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbs-

zweck. — 6 Umsatzsteuereinkommen sowie einbehaltenen Umsatzsteuer auf Grund gesetzlicher Sonderregelungen. — 7 Einfuhrzölle, Verbrauchsteuern auf Einfuhren, Abschöpfungsbeträge und Währungsausgleichsbeträge auf eingeführte landwirtschaftliche Erzeugnisse. — 8 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und zusätzlicher Sozialaufwendungen

gen der Arbeitgeber (u.a. für die betriebliche Altersversorgung). — 9 Produktionssteuern, nicht abzugsfähige Umsatzsteuer und Einfuhrabgaben abzüglich Subventionen. — 10 Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit der DDR. — p Vorläufig. — r Revidiert. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe *)

Kalendermonatlich

Zeit	Produzierendes Gewerbe insgesamt		darunter: Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe		Investitionsgütergewerbe					Verbrauchsgütergewerbe			Bauhauptgewerbe	
	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	zusammen		darunter:			zusammen		darunter: Textilgewerbe	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
					1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %			
1981 D	97,8	- 2,2	95,6	- 4,5	100,2	+ 0,2	98,6	106,5	98,0	94,6	- 5,5	93,6	92,5	- 7,5
1982 „	94,9	- 3,0	91,0	- 4,8	99,1	- 1,1	96,2	107,3	97,2	90,3	- 4,5	88,9	88,5	- 4,4
1983 „	95,5	+ 0,6	93,9	+ 3,1	98,8	- 0,3	92,6	108,0	98,3	91,6	+ 1,4	89,4	89,0	+ 0,6
1984 „	98,7	+ 3,4	97,9	+ 4,3	102,3	+ 3,6	93,0	107,3	105,8	94,1	+ 2,7	91,7	89,5	+ 0,6
1984 April	95,5	+ 2,6	97,3	+ 4,5	98,0	+ 1,9	86,3	111,3	100,5	89,8	+ 1,0	89,3	89,8	- 1,4
Mai	101,9	+ 7,3	102,6	+ 8,0	103,1	+ 4,6	98,1	97,9	106,7	97,3	+ 10,1	98,5	106,3	+ 7,6
Juni	87,6	- 11,6	95,2	- 2,9	79,6	- 23,2	86,7	34,9	96,0	86,3	- 7,5	86,4	97,6	- 7,9
Juli	95,5	+ 10,5	97,3	+ 10,3	95,9	+ 13,2	89,3	97,6	96,7	89,0	+ 10,1	82,8	103,5	+ 7,1
Aug.	91,4	+ 4,1	93,3	+ 3,0	90,7	+ 8,4	81,7	97,8	91,2	84,0	+ 2,6	65,0	97,3	- 3,9
Sept.	100,8	- 2,6	97,4	- 2,7	106,5	- 1,3	96,9	115,1	110,1	98,3	- 3,9	95,1	101,7	- 11,1
Okt.	113,7	+ 10,7	106,1	+ 6,4	121,0	+ 16,3	104,2	132,0	123,3	108,8	+ 9,5	107,8	113,6	+ 4,4
Nov.	108,7	+ 3,6	100,8	+ 0,6	117,5	+ 8,9	101,6	131,2	121,1	100,6	+ 1,3	98,2	97,5	- 4,3
Dez.	96,0	- 2,9	86,4	- 4,1	111,0	- 1,6	119,2	104,2	107,9	82,5	- 7,1	76,5	68,4	+ 6,0
1985 Jan.	94,4	+ 2,1	94,2	- 2,5	100,7	+ 8,4	79,9	125,8	104,9	93,6	+ 0,5	96,5	33,8	- 39,6
Febr.	93,8	- 3,6	92,2	- 6,9	105,2	+ 1,9	86,4	123,3	111,6	90,9	- 6,6	94,6	38,1	- 34,9
März	105,2	+ 1,8	103,1	+ 0,5	115,7	+ 7,3	100,2	129,2	123,2	101,1	- 0,8	103,1	68,3	- 18,9
April	102,5	+ 7,3	100,9	+ 3,7	110,8	+ 13,1	95,2	123,5	117,8	95,2	+ 6,0	96,1	87,4	- 2,7
Mai	102,5	+ 0,6	101,7	- 0,9	111,2	+ 7,9	95,8	123,1	117,5	92,9	- 4,5	94,5	91,4	- 14,0
Juni	98,9	+ 12,9	98,5	+ 3,5	108,3	+ 36,1	94,6	115,3	113,1	88,5	+ 2,5	90,0	87,0	- 10,9
Juli p)	102,4	+ 7,2	101,5	+ 4,3	110,6	+ 15,3	102,0	115,1	118,0	89,8	+ 0,9	87,1	99,8	- 3,6

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Ergebnisse für fachliche Unternehmensteile. — p Vorläufig.

3. Arbeitsmarkt *)

Zeit	Abhängig Beschäftigte						Ausländer 3)	Kurzarbeiter Tsd	Arbeitslose			Arbeitslosenquote 4)	Offene Stellen	
	insgesamt 1)		Produzierendes Gewerbe ohne Bau und Energie 2)		Bauhauptgewerbe 2)				insgesamt				Tsd	Veränderung gegen Vorjahr Tsd
	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %			Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	darunter: Teilzeitarbeitslose Tsd			
1979 D	22 663	+ 1,8	7 604	+ 0,2	1 238	+ 4,2	1 925	88	876	- 117	170	3,8	304	+ 58
1980 „	23 009	+ 1,5	7 662	+ 0,8	1 263	+ 2,0	2 018	137	889	+ 13	163	3,8	308	+ 4
1981 „	22 869	- 0,6	7 498	- 2,1	1 229	- 2,7	1 912	347	1 272	+ 383	207	5,5	208	- 100
1982 „	p) 22 436	p) - 1,9	7 239	- 3,5	1 155	- 6,0	1 787	606	1 833	+ 561	238	7,5	105	- 103
1983 „	p) 22 057	p) - 1,7	6 935	- 4,2	1 121	- 2,9	1 694	675	2 258	+ 425	246	9,1	76	- 29
1984 „	p) 22 064	p) + 0,0	6 854	- 1,2	1 108	- 1,2	1 609	384	2 266	+ 8	237	9,1	88	+ 12
1984 Juli			6 843	- 0,8	1 138	- 1,4	.	262	2 202	± 0	236	8,9	99	+ 16
Aug.	p) 22 200	p) + 0,1	6 886	- 0,7	1 149	- 2,2	.	212	2 202	+ 6	234	8,9	95	+ 12
Sept.			6 918	- 0,6	1 147	- 3,1	1 608	262	2 144	+ 9	232	8,6	91	+ 12
Okt.			6 909	- 0,3	1 125	- 3,5	.	301	2 145	- 3	235	8,6	86	+ 14
Nov.	p) 22 264	p) + 0,5	6 903	- 0,2	1 107	- 4,0	.	257	2 189	- 4	236	8,8	82	+ 15
Dez.			6 863	- 0,1	1 078	- 4,2	1 553	268	2 325	- 24	236	9,4	80	+ 16
1985 Jan.			6 844	+ 0,3	981	- 5,6	.	466	2 619	+ 80	244	10,6	88	+ 18
Febr.	p) 21 934	p) + 0,5	6 857	+ 0,5	937	- 8,5	.	432	2 611	+ 74	242	10,5	101	+ 21
März			6 877	+ 0,7	p) 961	p) - 11,7	...	397	2 475	+ 82	241	10,0	114	+ 21
April			6 873	+ 0,8	p) 1 003	p) - 10,1	.	375	2 305	+ 51	240	9,3	111	+ 17
Mai	p) 22 132	p) + 0,7	6 884	+ 1,0	p) 1 016	p) - 9,9	.	228	2 193	+ 60	237	8,8	115	+ 18
Juni			6 907	+ 1,4	p) 1 027	p) - 9,3	...	162	2 160	+ 47	235	8,7	120	+ 21
Juli			...	...	...	...	.	108	2 221	+ 19	238	9,0	119	+ 20
Aug.			...	...	...	...	.	74	2 217	+ 15	237	8,9	117	+ 22

Quelle: Statistisches Bundesamt; für beschäftigte Ausländer, Arbeitslose und Offene Stellen: Bundesanstalt für Arbeit. — * Die Monatswerte beziehen sich auf das Monatsende, bei den Kurzarbeitern auf die

Monatsmitte. — 1 Vierteljahreszahlen als Durchschnitt berechnet. — 2 Einschl. tätiger Inhaber. — 3 In allen Wirtschaftszweigen. — 4 Arbeitslose (insgesamt) in % der abhängigen Erwerbspersonen (ohne

Soldaten) nach dem Mikrozensus bzw. (ab Januar 1985) der EG-Arbeitskräfteerhebung für 1983. — p Vorläufig.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe *)

1980 = 100; kalendermonatlich

Zeit	Verarbeitendes Gewerbe						Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe					
	insgesamt	Veränderung gegen Vorjahr %	davon:				zusammen	Veränderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Veränderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Veränderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Veränderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Veränderung gegen Vorjahr %
1971 D	53,9	+ 1,7	59,8	+ 1,2	41,1	+ 3,3	53,7	+ 0,4	60,4	- 0,6	39,6	+ 3,7
1972 „	58,0	+ 7,6	63,7	+ 6,5	45,7	+ 11,2	58,5	+ 8,8	64,6	+ 7,0	45,4	+ 14,7
1973 „	67,8	+ 16,8	70,8	+ 11,1	61,3	+ 34,1	69,0	+ 18,0	74,6	+ 15,4	57,1	+ 25,8
1974 „	73,4	+ 8,2	73,2	+ 3,3	73,7	+ 20,3	82,7	+ 19,9	84,8	+ 13,8	78,1	+ 36,8
1975 „	72,1	- 1,7	75,6	+ 3,3	64,5	- 12,5	72,8	- 12,0	77,4	- 8,8	63,1	- 19,2
1976 „	81,8	+ 13,5	82,0	+ 8,4	81,4	+ 26,3	82,7	+ 13,6	86,9	+ 12,2	73,9	+ 17,1
1977 „	82,7	+ 1,2	84,5	+ 3,0	79,0	- 3,0	80,2	- 3,0	82,6	- 4,9	75,2	+ 1,7
1978 „	86,8	+ 4,9	88,8	+ 5,1	82,5	+ 4,4	83,6	+ 4,2	85,1	+ 3,0	80,4	+ 7,0
1979 „	96,3	+ 10,9	97,1	+ 9,4	94,5	+ 14,6	95,4	+ 14,1	96,1	+ 12,9	93,7	+ 16,6
1980 „	100,0	+ 3,9	100,0	+ 3,0	100,0	+ 5,8	100,0	+ 4,9	100,0	+ 4,0	100,0	+ 6,7
1981 „	104,5	+ 4,5	98,8	- 1,2	116,7	+ 16,7	104,5	+ 4,5	100,2	+ 0,2	113,7	+ 13,6
1982 „	103,4	- 1,0	98,3	- 0,5	114,4	- 1,9	102,0	- 2,5	97,3	- 3,0	111,9	- 1,5
1983 „	107,9	+ 4,4	103,1	+ 4,9	118,3	+ 3,4	109,2	+ 7,1	103,5	+ 6,4	121,2	+ 8,3
1984 „	118,2	+ 9,6	109,5	+ 6,2	137,1	+ 15,9	120,8	+ 10,6	110,3	+ 6,6	142,8	+ 17,8
1984 Mai	119,1	+ 16,8	110,3	+ 12,3	138,2	+ 25,4	126,5	+ 18,4	115,7	+ 12,0	149,5	+ 30,7
Juni	104,4	- 2,6	97,6	- 5,2	118,9	+ 2,1	116,3	+ 2,6	106,4	- 3,6	137,3	+ 14,8
Juli	111,9	+ 16,8	102,6	+ 13,4	132,2	+ 23,3	117,6	+ 15,1	108,6	+ 12,8	136,5	+ 19,1
Aug.	108,1	+ 12,0	101,5	+ 9,6	122,4	+ 16,7	113,9	+ 8,9	105,5	+ 5,1	131,6	+ 16,0
Sept.	117,9	+ 3,8	110,2	+ 1,7	134,6	+ 7,8	116,4	- 0,2	108,9	- 2,9	132,3	+ 5,0
Okt.	133,0	+ 16,9	121,6	+ 12,9	157,7	+ 24,2	132,8	+ 12,9	123,3	+ 10,9	153,0	+ 16,6
Nov.	123,8	+ 6,0	112,9	+ 2,1	147,5	+ 13,2	124,8	+ 6,8	112,9	+ 2,9	149,9	+ 13,7
Dez.	115,9	+ 0,3	103,2	- 2,8	143,3	+ 5,7	109,6	- 3,5	96,5	- 4,9	137,4	- 1,3
1985 Jan.	129,0	+ 10,1	114,1	+ 3,7	161,3	+ 21,6	126,3	+ 6,3	109,2	+ 2,0	162,5	+ 13,2
Febr.	127,1	+ 3,5	113,5	- 0,9	156,4	+ 11,1	124,6	+ 1,2	108,0	- 4,6	159,7	+ 10,8
März	138,4	+ 5,9	124,6	+ 1,6	168,3	+ 13,6	134,0	+ 2,8	118,9	+ 1,3	165,8	+ 4,9
April	129,6	+ 13,9	117,6	+ 10,3	155,5	+ 20,3	128,1	+ 7,7	116,0	+ 6,8	153,7	+ 9,3
Mai	126,6	+ 6,3	114,1	+ 3,4	153,6	+ 11,1	129,0	+ 2,0	117,1	+ 1,2	154,0	+ 3,0
Juni	120,4	+ 15,3	109,9	+ 12,6	143,2	+ 20,4	125,2	+ 7,7	114,2	+ 7,3	148,2	+ 7,9
Juli p)	127,3	+ 13,8	118,0	+ 15,0	147,4	+ 11,5	130,6	+ 11,1	121,7	+ 12,1	149,4	+ 9,5
Zeit	Investitionsgütergewerbe						Verbrauchsgütergewerbe					
	zusammen	Veränderung gegen Vorjahr %	davon:				zusammen	Veränderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Veränderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Veränderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Veränderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Veränderung gegen Vorjahr %
1971 D	51,0	- 0,7	56,7	- 1,8	41,5	+ 1,9	62,6	+ 10,8	66,1	+ 10,7	43,3	+ 12,2
1972 „	54,5	+ 6,7	59,7	+ 5,4	45,6	+ 9,8	67,9	+ 8,4	71,5	+ 8,1	47,7	+ 10,2
1973 „	66,1	+ 21,3	67,4	+ 12,8	63,8	+ 39,8	71,1	+ 4,8	73,6	+ 2,9	57,7	+ 20,8
1974 „	68,7	+ 4,0	65,9	- 2,3	73,5	+ 15,2	72,7	+ 2,2	74,7	+ 1,5	61,4	+ 6,6
1975 „	71,4	+ 3,9	74,6	+ 13,2	66,1	- 10,1	72,3	- 0,5	74,8	+ 0,1	58,6	- 4,6
1976 „	81,2	+ 13,6	78,4	+ 5,1	85,8	+ 29,7	82,2	+ 13,7	83,3	+ 11,4	76,5	+ 30,6
1977 „	83,4	+ 2,7	84,8	+ 8,1	81,0	- 5,5	84,8	+ 3,1	86,0	+ 3,3	78,1	+ 2,0
1978 „	87,8	+ 5,3	90,6	+ 6,8	83,2	+ 2,7	89,0	+ 4,9	89,7	+ 4,3	84,8	+ 8,6
1979 „	96,9	+ 10,4	98,1	+ 8,3	95,0	+ 14,2	96,0	+ 7,9	96,4	+ 7,4	93,9	+ 10,7
1980 „	100,0	+ 3,2	100,0	+ 2,0	100,0	+ 5,3	100,0	+ 4,2	100,0	+ 3,7	100,0	+ 6,5
1981 „	105,9	+ 5,9	98,3	- 1,7	118,7	+ 18,7	100,4	+ 0,4	98,2	- 1,8	112,9	+ 12,9
1982 „	105,4	- 0,5	99,7	+ 1,4	114,8	- 3,3	100,2	- 0,2	96,7	- 1,5	119,6	+ 5,9
1983 „	108,2	+ 2,7	103,6	+ 3,9	115,9	+ 0,9	105,0	+ 4,8	101,4	+ 4,8	125,3	+ 4,7
1984 „	119,3	+ 10,2	110,9	+ 7,0	133,3	+ 15,0	111,4	+ 6,1	105,5	+ 4,1	144,3	+ 15,2
1984 Mai	117,3	+ 18,2	108,7	+ 14,7	131,8	+ 23,6	112,6	+ 10,5	107,0	+ 8,4	143,9	+ 20,0
Juni	100,8	- 5,5	96,1	- 5,7	108,5	- 5,5	95,6	- 3,5	89,7	- 6,3	128,5	+ 8,8
Juli	114,4	+ 20,0	104,2	+ 15,6	131,5	+ 26,3	96,5	+ 10,5	91,8	+ 8,8	122,5	+ 18,2
Aug.	108,4	+ 16,3	102,5	+ 15,4	118,4	+ 17,7	98,3	+ 5,6	94,6	+ 4,3	118,9	+ 11,6
Sept.	118,5	+ 8,2	109,9	+ 7,3	132,8	+ 9,6	118,6	- 1,2	112,3	- 2,8	154,3	+ 5,6
Okt.	132,6	+ 21,8	118,2	+ 17,1	156,8	+ 28,2	134,6	+ 11,1	126,6	+ 8,3	179,1	+ 23,9
Nov.	125,4	+ 5,9	113,7	+ 1,1	144,8	+ 12,9	118,2	+ 5,2	111,2	+ 3,2	157,4	+ 13,7
Dez.	127,7	+ 3,8	114,6	- 0,3	149,7	+ 9,8	93,4	- 4,9	88,7	- 6,1	119,9	+ 1,2
1985 Jan.	137,5	+ 14,0	122,5	+ 4,9	162,6	+ 28,1	110,1	+ 4,5	103,1	+ 3,2	149,0	+ 9,7
Febr.	133,1	+ 7,1	120,4	+ 3,3	154,4	+ 12,5	114,7	- 3,1	106,6	- 4,8	159,8	+ 4,0
März	143,2	+ 9,6	128,8	+ 2,8	167,2	+ 19,9	132,4	+ 0,8	123,1	- 0,5	184,5	+ 5,7
April	133,4	+ 20,5	120,4	+ 15,7	155,1	+ 27,4	121,6	+ 6,6	114,0	+ 4,7	163,7	+ 14,2
Mai	131,0	+ 11,7	117,2	+ 7,8	153,9	+ 16,8	111,2	- 1,2	104,2	- 2,6	150,2	+ 4,4
Juni	124,2	+ 23,2	114,6	+ 19,3	140,2	+ 29,2	102,7	+ 7,4	94,9	+ 5,8	146,4	+ 13,9
Julip)	133,7	+ 16,9	125,5	+ 20,4	147,4	+ 12,1	104,9	+ 8,7	98,5	+ 7,3	140,5	+ 14,7

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe; Ergebnisse für fachliche Betriebsteile; Werte ohne Mehrwertsteuer. — p Vorläufig.

5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung

Zeit	Auftragseingang im Bauhauptgewerbe 1)						Auftragsbestand 1) 4) im Bauhauptgewerbe		Veranschlagte reine Baukosten 5) für genehmigte Hochbauten		Kapitalzusagen für den Wohnungsbau 7) 8)		
	Insgesamt		Hochbau						1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mio DM 6)	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %
	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	davon:			Tiefbau 1980 = 100						
				Woh- nungs- bau	Gewerb- licher Hoch- bau 2)	Öffent- licher Hoch- bau 3)							
1979 D	97,4	+ 12,9	96,1	101,3	89,7	96,1	99,3	96,3	+ 26,0	7 471	+ 1,3	6 493	- 2,9
1980 „	100,0	+ 2,7	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	+ 3,8	8 053	+ 7,8	6 906	+ 6,4
1981 „	85,3	- 14,7	90,5	89,6	92,0	89,9	77,1	93,5	- 6,5	7 777	- 3,4	6 580	- 4,7
1982 „	85,9	+ 0,6	90,3	90,4	92,4	86,0	78,9	82,8	- 11,4	7 415	- 4,6	7 009	+ 6,5
1983 „	94,4	+ 10,0	101,7	109,3	102,5	81,9	82,9	89,2	+ 7,8	9 008	+ 21,5	8 637	+ 23,2
1984 „	88,9	- 5,8	88,0	87,9	91,2	82,1	90,4	82,6	- 7,4	7 185	- 20,2	8 513	..
1984 Mai	99,3	- 2,6	92,8	95,7	92,3	86,9	109,5	..	..	8 354	- 17,3	8 473	..
1984 Juni	106,9	- 1,8	105,3	105,9	108,5	97,8	109,4	87,8	- 6,1	7 485	- 27,9	7 736	..
1984 Juli	97,1	+ 0,3	91,9	78,2	106,5	96,6	105,4	..	..	8 384	- 18,8	8 966	..
1984 Aug.	94,5	- 5,6	85,5	81,2	87,7	91,1	108,9	..	..	7 479	- 23,1	8 225	..
1984 Sept.	102,0	- 11,1	96,3	85,2	104,6	107,0	111,0	82,5	- 7,7	7 305	- 18,9	7 864	..
1984 Okt.	91,0	- 4,1	85,9	83,6	90,1	83,1	99,1	..	..	6 557	- 26,3	7 879	..
1984 Nov.	72,9	- 9,3	69,4	65,0	79,1	61,4	78,5	..	..	5 914	- 27,3	8 457	..
1984 Dez.	72,1	- 12,1	77,6	71,4	88,7	71,1	63,5	70,6	- 17,3	5 853	- 28,6	11 720	..
1985 Jan.	53,3	- 18,0	55,4	42,6	79,6	39,6	50,0	..	..	4 800	- 30,0	7 869	- 1,7
1985 Febr.	61,2	- 17,1	58,2	49,2	73,9	49,8	66,0	..	..	5 389	- 20,7	8 817	+ 9,6
1985 März	93,8	- 9,9	88,5	84,5	97,2	81,4	102,1	78,2	- 12,7	5 861	- 28,2	9 832	+ 13,5
1985 April	92,3	+ 4,4	86,9	73,5	105,7	82,7	100,9	..	..	6 990	- 1,6	7 736	- 4,8
1985 Mai	97,4	- 1,9	89,6	73,7	109,3	89,6	109,7	..	..	6 927	- 17,1	7 774	- 8,2
1985 Juni	109,6	+ 2,5	103,1	85,0	122,9	108,6	119,9	82,0	- 6,6	6 575	- 12,2	6 855	- 11,4
1985 Juli	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	9 195	+ 2,6

Quelle: Statistisches Bundesamt; Verbände des Kreditgewerbes. — 1 Werte ohne Mehrwertsteuer. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. — 3 Ohne Bundesbahn und Bundespost. — 4 Quartalsendstand. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Die gesondert

erfaßten Jahreszahlen weichen von den Summen der Monatsergebnisse geringfügig ab. — 7 Von Sparkassen, Girozentralen, öffentlichen und privaten Real-kreditinstituten sowie Bausparkassen zugesagte Kredite für Wohnungsneubau, Modernisierung und

Instandhaltung älterer Wohnungen, Erwerb von Wohnungen und Wohngebäuden sowie Ablösungen. — 8 Kredite für wohnungswirtschaftliche Zwecke, die nicht den Wohnungsneubau betreffen, wurden vor 1984 nur unvollständig erfaßt.

6. Einzelhandelsumsätze *)

Zeit	Insgesamt			darunter:								
				Unternehmen 1) mit Schwerpunkt in den Bereichen								
	Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren		Textilien, Bekleidung Schuhe, Lederwaren		Einrichtungs- gegenstände 2)		Fahrzeuge 3)		Warenhäuser			
	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %		
1979 D	94,7	+ 6,3	92,6	+ 5,2	92,2	+ 3,4	92,5	+ 3,8	104,2	+ 4,1	96,9	+ 4,4
1980 „	100,0	+ 5,6	100,0	+ 8,0	100,0	+ 8,5	100,0	+ 8,1	100,0	- 4,1	100,0	+ 3,2
1981 „	103,8	+ 3,8	107,1	+ 7,1	101,6	+ 1,6	102,6	+ 2,6	100,6	+ 0,6	96,3	- 3,8
1982 „	104,8	+ 1,0	112,3	+ 4,9	99,6	- 2,0	100,9	- 1,6	102,1	+ 1,4	93,3	- 3,1
1983 „	108,4	+ 3,4	114,7	+ 2,1	101,9	+ 2,3	104,5	+ 3,5	114,5	+ 12,2	94,3	+ 1,1
1984 „, r)	111,3	+ 2,7	117,3	+ 2,3	104,6	+ 2,6	107,2	+ 2,6	117,6	+ 2,6	91,4	- 3,1
1984 r) Juli	105,7	+ 6,4	115,8	+ 0,3	92,2	+ 2,2	98,1	+ 12,6	106,8	+ 12,1	88,8	- 3,0
1984 r) Aug.	103,3	+ 5,8	117,9	+ 3,2	83,1	+ 10,7	92,2	+ 4,5	103,4	+ 13,9	82,0	+ 0,5
1984 r) Sept.	106,0	- 0,7	108,8	- 3,9	108,9	+ 2,9	100,2	- 0,6	109,1	+ 0,3	78,9	- 5,7
1984 r) Okt.	118,2	+ 5,0	118,5	+ 3,4	126,8	+ 3,3	117,0	+ 6,9	125,0	+ 15,3	89,9	- 2,0
1984 r) Nov.	119,9	+ 1,3	120,7	+ 2,4	126,6	+ 0,3	122,1	- 1,5	110,8	+ 2,9	101,2	- 7,6
1984 r) Dez.	140,2	- 1,5	135,9	- 2,7	151,4	+ 2,7	161,2	- 1,9	99,4	- 7,4	154,1	- 3,3
1985 r) Jan.	103,2	+ 4,8	110,4	+ 4,4	99,0	+ 9,4	88,6	- 4,5	97,0	- 3,3	101,8	+ 5,4
1985 r) Febr.	95,7	- 5,3	105,9	- 2,3	74,7	- 7,7	90,4	- 8,9	100,9	- 14,8	73,4	- 10,4
1985 r) März	114,0	- 0,5	120,2	- 0,4	105,0	+ 8,4	106,4	- 0,2	137,1	- 7,7	82,4	+ 2,5
1985 r) April	115,2	+ 3,4	120,0	+ 2,7	112,0	+ 2,3	102,5	+ 3,6	144,0	+ 3,7	83,0	- 0,8
1985 r) Mai	114,3	+ 2,1	122,6	+ 4,2	107,7	+ 11,3	99,8	- 2,0	133,1	- 8,0	81,4	+ 3,0
1985 r) Juni p)	105,0	+ 0,1	115,2	- 4,8	86,7	- 4,9	90,7	- 5,3	127,4	+ 20,8	77,9	- 2,5
1985 r) Juli p)	113,6	+ 7,5	119,9	+ 3,5	99,4	+ 7,8	98,8	+ 0,7	135,0	+ 26,4	95,4	+ 7,4

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Einschl. Mehrwertsteuer. — 1 Ohne Warenhäuser und andere Unternehmen ohne ausgeprägten Schwerpunkt. —

2 Einschl. elektrotechnischer Erzeugnisse und Musikinstrumente. — 3 Einschl. Fahrzeugteile und Reifen. —

p) Vorläufig. — r) Angaben vom Statistischen Bundesamt revidiert.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

7. Preise

Zeit	Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte im Inlandsabsatz 1)					Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 1)			Indizes der Preise im Außenhandel		Indizes der Durchschnittswerte im Außenhandel			Index der Weltmarktpreise für Rohstoffe für Rohstoffe 3) 4)
	insgesamt		darunter: Erzeugnisse des			insgesamt		darunter: Pflanzliche Produkte	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Aus-tausch-ver-hältnis (Terms of Trade) 2)	
	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Grund-stoff- und Pro-duktions-güter-gewerbes	Investi-tions-güter-gewerbes	Ver-brauchs-güter-gewerbes	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %							
								1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %			
1975 D	82,3	+ 4,6	79,4	84,6	82,6	91,1	+ 13,2	79,5	83,7	75,1	.	.	.	44,3
1976 „	85,4	+ 3,8	81,8	87,5	85,1	101,6	+ 11,5	102,0	87,0	79,7	83,8	76,4	109,7	47,5
1977 „	87,7	+ 2,7	81,7	90,7	87,6	100,5	- 1,1	94,2	88,5	80,9	85,9	79,1	108,6	52,3
1978 „	88,7	+ 1,1	81,0	92,8	89,0	97,0	- 3,5	93,6	89,9	77,9	86,7	76,8	112,9	51,4
1979 „	93,0	+ 4,8	89,6	95,5	93,4	98,4	+ 1,4	96,2	94,1	87,0	91,3	85,5	106,8	67,6
1980 „	100	+ 7,5	100	100	100	100	+ 1,6	100	100	100	100	100	100	100
1981 „	107,8	+ 7,8	109,7	104,1	104,9	106,0	+ 6,0	106,7	105,8	113,6	106,3	113,8	93,4	106,5
1982 „	114,1	+ 5,8	113,9	110,0	109,0	109,8	+ 3,6	105,5	110,4	116,2	110,9	114,5	96,9	101,2
1983 „	115,8	+ 1,5	113,4	113,0	111,0	108,2	- 1,5	107,2	112,3	115,8	112,4	114,1	98,5	92,6
1984 „	119,2	+ 2,9	118,0	115,5	114,5	106,9	- 1,2	106,5	116,2	122,8	116,3	120,8	96,3	90,7
1984 Juli	119,3	+ 3,2	117,8	115,6	114,8	108,7	+ 1,9	117,0	116,2	122,5	117,1	120,7	97,0	90,6
Aug.	119,3	+ 2,6	117,6	115,7	115,1	106,7	- 1,1	104,5	116,5	123,2	117,6	122,2	96,2	90,3
Sept.	119,7	+ 2,7	118,3	116,1	115,3	107,4	- 2,3	100,7	117,1	124,7	117,5	122,5	95,9	90,0
Okt.	120,3	+ 3,1	119,7	116,2	115,6	106,7	- 3,0	100,7	117,5	125,5	118,3	122,3	96,7	89,7
Nov.	120,3	+ 2,9	119,3	116,3	115,8	106,0	- 3,9	100,7	117,5	124,7	118,4	122,5	96,7	89,7
Dez.	120,4	+ 2,8	119,5	116,4	115,8	105,7	- 4,5	101,8	117,6	125,5	119,2	124,4	95,8	89,0
1985 Jan.	121,2	+ 2,9	121,5	116,9	116,1	104,6	- 3,6	103,5	118,6	127,0	119,9	127,7	93,9	88,8
Febr.	121,6	+ 3,1	122,7	117,2	116,5	104,1	- 6,9	103,3	119,2	129,5	120,8	128,5	94,0	87,5
März	121,8	+ 3,0	122,9	117,4	116,7	104,3	- 7,9	103,7	119,7	130,4	121,7	129,2	94,2	87,2
April	122,0	+ 2,8	122,4	118,2	117,1	103,4	- 7,1	104,3	120,0	128,3	121,4	126,4	96,0	87,7
Mai	122,1	+ 2,7	122,1	118,5	117,4	103,4	- 5,0	103,6	120,2	127,7	121,7	126,0	96,6	87,4
Juni	122,0	+ 2,5	121,3	118,6	117,6	p) 104,0	p) - 6,5	105,0	120,1	126,4	121,1	125,4	96,6	87,1
Juli	122,1	+ 2,3	120,6	118,8	117,8	p) 103,7	p) - 4,6	101,4	120,0	124,5	...	...	...	87,1

Zeit	Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte 6)															
	Gesamtbau-preisindex für Wohngebäude 5)		Preisindex für Straßenbau 5)		insgesamt				davon:				Lebenshaltung ohne Nahrungsmittel		Energieträger 7)	
	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Nahrungs-mittel	andere Ver-brauchs- und Ge-brauchs-güter	Dienst-leistun-gen und Repara-turen	Wohn-ungs- und Gara-gen-nutzung	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %		
															1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1975 D	72,4	+ 2,4	72,3	+ 2,4	82,0	+ 5,9	86,8	81,3	80,1	82,9	81,2	+ 6,0	83,3	+ 6,0		
1976 „	74,8	+ 3,3	73,4	+ 1,5	85,6	+ 4,4	91,0	84,2	83,8	86,9	84,6	+ 4,2	86,7	+ 4,1		
1977 „	78,5	+ 4,9	75,4	+ 2,7	88,7	+ 3,6	93,2	87,3	87,9	89,8	88,0	+ 4,0	90,1	+ 3,9		
1978 „	83,2	+ 6,0	80,3	+ 6,5	91,1	+ 2,7	94,3	89,7	91,2	92,4	90,6	+ 3,0	92,6	+ 2,8		
1979 „	90,4	+ 8,7	88,7	+ 10,5	94,9	+ 4,2	95,9	94,1	95,5	95,3	94,7	+ 4,5	95,5	+ 3,1		
1980 „	100	+ 10,6	100	+ 12,7	100	+ 5,4	100	100	100	100	100	+ 5,6	100	+ 4,7		
1981 „	105,7	+ 5,7	102,6	+ 2,6	106,3	+ 6,3	105,3	107,3	106,2	104,4	106,5	+ 6,5	105,1	+ 5,1		
1982 „	109,2	+ 3,3	100,3	- 2,2	111,9	+ 5,3	110,4	112,9	112,0	110,2	112,2	+ 5,4	110,7	+ 5,3		
1983 „	111,4	+ 2,0	99,5	- 0,8	115,6	+ 3,3	112,1	115,9	116,6	116,5	116,2	+ 3,6	114,9	+ 3,8		
1984 „	114,3	+ 2,6	100,8	+ 1,3	118,4	+ 2,4	114,2	118,4	119,3	120,9	119,1	+ 2,5	117,7	+ 2,4		
1984 Juli	.	.	.	.	118,4	+ 2,2	115,4	117,9	119,6	120,8	118,9	+ 2,2	117,9	+ 2,3
Aug.	115,0	+ 2,3	101,2	+ 1,2	118,2	+ 1,7	113,7	117,8	119,7	121,3	118,9	+ 1,6	117,7	+ 2,1		
Sept.	.	.	.	.	118,3	+ 1,5	112,3	118,2	119,8	121,8	119,3	+ 1,7	117,7	+ 1,8
Okt.	.	.	.	.	119,0	+ 2,1	112,3	119,5	119,9	122,4	120,1	+ 2,4	118,0	+ 2,0
Nov.	114,8	+ 2,0	101,3	+ 1,4	119,2	+ 2,1	112,5	119,7	119,9	122,7	120,3	+ 2,4	118,3	+ 2,1		
Dez.	.	.	.	.	119,3	+ 2,0	112,6	119,7	120,2	122,9	120,4	+ 2,2	118,4	+ 2,0
1985 Jan.	.	.	.	.	120,0	+ 2,1	113,8	120,2	121,2	123,3	121,1	+ 2,5	119,1	+ 2,1
Febr.	114,8	+ 1,5	101,6	+ 1,6	120,5	+ 2,3	115,2	120,7	121,5	123,7	121,4	+ 2,6	119,5	+ 2,1		
März	.	.	.	.	120,9	+ 2,5	115,8	121,1	121,7	124,0	121,8	+ 3,0	119,8	+ 2,0
April	.	.	.	.	121,1	+ 2,5	116,7	121,0	121,8	124,2	121,8	+ 2,8	120,2	+ 2,3
Mai	114,8	+ 0,4	102,4	+ 1,6	121,2	+ 2,5	116,8	121,2	122,0	124,4	122,0	+ 2,9	120,3	+ 2,2		
Juni	.	.	.	.	121,3	+ 2,3	116,2	121,1	122,6	124,6	122,1	+ 2,7	120,5	+ 2,1
Juli	.	.	.	.	121,1	+ 2,3	115,0	121,0	122,7	124,8	122,1	+ 2,7	120,3	+ 2,0

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv. — 1 Ohne Mehrwertsteuer. — 2 Index der Durchschnittswerte der Ausfuhr in % des Index der

Durchschnittswerte der Einfuhr. — 3 Nahrungsmittel und Industrierohstoffe; auf Dollarbasis. — 4 Umbasiert von der Originalbasis 1975 = 100. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Die Angaben für das Jahr 1975 wur-

den von der Originalbasis 1970 = 100, die Jahre von 1976 bis 1979 von der Originalbasis 1976 = 100 umgerechnet. — 7 Mineralölprodukte, Strom, Gas und Kohle (Eigene Berechnung). — p Vorläufig.

8. Einkommen der privaten Haushalte¹⁾

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Nettolöhne und -gehälter 2)		Öffentliche Einkommensübertragungen 3)		Masseneinkommen (3 + 5)		Verfügbares Einkommen 4)		Private Ersparnis 5)		Sparquote 6)
	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	%
1970	315,7	+ 18,6	246,7	+ 16,4	79,8	+ 7,7	326,5	+ 14,1	432,3	+ 12,6	63,4	+ 20,0	14,7
1971	356,3	+ 12,9	273,6	+ 10,9	89,2	+ 11,7	362,8	+ 11,1	478,2	+ 10,6	68,7	+ 8,4	14,4
1972	390,0	+ 9,5	300,3	+ 9,8	101,2	+ 13,4	401,5	+ 10,7	533,5	+ 11,6	81,4	+ 18,5	15,3
1973	439,3	+ 12,6	327,8	+ 9,1	112,9	+ 11,6	440,6	+ 9,8	580,8	+ 8,9	85,4	+ 4,9	14,7
1974	483,3	+ 10,0	356,5	+ 8,8	129,9	+ 15,1	486,4	+ 10,4	632,8	+ 9,0	99,1	+ 16,0	15,7
1975	500,0	+ 3,5	369,9	+ 3,8	162,4	+ 25,0	532,3	+ 9,4	698,4	+ 10,4	113,0	+ 14,1	16,2
1976	534,2	+ 6,9	386,3	+ 4,4	173,1	+ 6,6	559,4	+ 5,1	739,8	+ 5,9	107,3	- 5,1	14,5
1977	571,4	+ 7,0	408,3	+ 5,7	186,5	+ 7,7	594,8	+ 6,3	786,9	+ 6,4	103,7	- 3,3	13,2
1978	610,1	+ 6,8	440,9	+ 8,0	196,0	+ 5,1	636,8	+ 7,1	839,9	+ 6,7	111,0	+ 7,0	13,2
1979	657,8	+ 7,8	477,5	+ 8,3	207,0	+ 5,6	684,5	+ 7,5	910,7	+ 8,4	125,7	+ 13,2	13,8
1980	714,3	+ 8,6	512,0	+ 7,2	221,9	+ 7,2	733,9	+ 7,2	978,6	+ 7,5	137,9	+ 9,7	14,1
1981	743,6	+ 4,1	530,8	+ 3,7	238,2	+ 7,3	769,0	+ 4,8	1 040,7	+ 6,3	152,8	+ 10,9	14,7
1982	756,8	+ 1,8	533,7	+ 0,6	249,7	+ 4,8	783,4	+ 1,9	1 065,3	+ 2,4	147,2	- 3,7	13,8
1983 p)	770,8	+ 1,8	539,2	+ 1,0	253,4	+ 1,5	792,6	+ 1,2	1 095,0	+ 2,8	137,5	- 6,6	12,6
1984 p)	793,6	+ 3,0	548,5	+ 1,7	255,2	+ 0,7	803,7	+ 1,4	1 133,7	+ 3,5	146,2	+ 6,3	12,9
1984 p) 2. Vj.	189,3	+ 1,2	130,9	- 0,0	62,5	+ 1,6	193,4	+ 0,5	272,2	+ 3,2	28,9	+ 0,1	10,6
3. „	195,4	+ 1,9	135,5	+ 1,1	62,5	+ 0,5	197,9	+ 0,9	272,9	+ 3,9	29,6	+ 9,9	10,7
4. „	224,4	+ 3,5	152,1	+ 2,0	64,6	+ 0,5	216,7	+ 1,5	311,5	+ 2,9	45,8	+ 7,4	14,7
1985 p) 1. Vj.	186,4	+ 1,0	130,4	+ 0,3	66,7	+ 1,7	197,2	+ 0,8	283,7	+ 2,4	44,2	+ 5,5	15,6
2. „	199,5	+ 5,4	136,1	+ 4,0	63,6	+ 1,8	199,7	+ 3,3	282,5	+ 3,8	31,1	+ 7,7	11,0

1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u.a. für die betriebliche Altersversorgung, aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen). — 2 Nach Abzug der von den Bruttolöhnen und -gehältern zu entrichtenden Lohnsteuer sowie der Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen. —

3 Sozialrenten, Unterstützungen und Beamtenpensionen (netto), abzüglich Übertragungen der privaten Haushalte an den Staat. — 4 Masseneinkommen zuzüglich der Vermögenseinkünfte aller privaten Haushalte sowie der Privatentnahmen der Selbständigen, abzüglich Einkommensübertragungen an

das Ausland. — 5 Einschl. der Ansprüche gegenüber betrieblichen Pensionsfonds. — 6 Ersparnis in % des Verfügbaren Einkommens. — p Vorläufig. — r Revidiert.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

9. Tarif- und Effektivverdienste *)

Zeit	Gesamtwirtschaft						Produzierendes Gewerbe (einschl. Baugewerbe)					
	Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten r)		Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten	
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis				auf Stundenbasis		auf Monatsbasis			
	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
1970	43,7	+ 13,6	45,0	+ 13,0	46,1	+ 15,3	43,8	+ 15,2	44,1	+ 14,4	44,3	+ 16,7
1971	49,9	+ 14,1	50,9	+ 13,3	51,4	+ 11,3	50,1	+ 14,4	50,3	+ 14,2	49,1	+ 10,8
1972	54,6	+ 9,5	55,6	+ 9,1	56,1	+ 9,2	54,5	+ 8,7	54,6	+ 8,6	53,9	+ 9,7
1973	60,4	+ 10,6	61,3	+ 10,3	62,4	+ 11,2	60,0	+ 10,2	60,1	+ 10,1	59,9	+ 11,3
1974	68,2	+ 13,0	68,9	+ 12,5	69,2	+ 10,9	67,6	+ 12,6	67,7	+ 12,5	66,8	+ 11,5
1975	74,6	+ 9,3	74,8	+ 8,5	73,6	+ 6,4	73,7	+ 9,1	73,8	+ 9,1	71,9	+ 7,5
1976	79,0	+ 6,0	79,2	+ 5,9	78,7	+ 7,0	78,3	+ 6,2	78,4	+ 6,2	77,8	+ 8,3
1977	84,5	+ 6,9	84,7	+ 6,9	84,1	+ 6,9	84,2	+ 7,5	84,3	+ 7,5	83,0	+ 6,7
1978	89,3	+ 5,7	89,4	+ 5,6	88,7	+ 5,4	89,2	+ 5,9	89,2	+ 5,9	87,6	+ 5,5
1979	93,7	+ 4,9	93,7	+ 4,8	93,7	+ 5,7	93,5	+ 4,9	93,6	+ 4,9	93,4	+ 6,5
1980	100,0	+ 6,7	100,0	+ 6,7	100,0	+ 6,7	100,0	+ 6,9	100,0	+ 6,9	100,0	+ 7,1
1981	105,6	+ 5,6	105,5	+ 5,5	104,9	+ 4,9	105,7	+ 5,7	105,7	+ 5,7	105,3	+ 5,3
1982	109,9	+ 4,1	109,7	+ 4,0	109,2	+ 4,1	110,1	+ 4,1	110,0	+ 4,1	110,2	+ 4,7
1983 p)	113,5	+ 3,3	113,3	+ 3,3	112,7	+ 3,2	113,7	+ 3,3	113,7	+ 3,3	114,5	+ 3,9
1984 p)	116,7	+ 2,8	116,4	+ 2,7	116,0	+ 3,0	117,1	+ 3,0	117,0	+ 2,9	118,7	+ 3,7
1984 p) 3. Vj.	117,4	+ 2,7	117,0	+ 2,7	113,6	+ 1,7	117,9	+ 3,2	117,9	+ 3,1	117,5	+ 2,6
4. „	118,0	+ 3,1	117,6	+ 3,0	130,4	+ 3,0	118,3	+ 3,3	118,1	+ 3,2	132,5	+ 4,3
1985 p) 1. Vj.	118,6	+ 3,0	118,1	+ 3,0	109,6	+ 0,5	118,6	+ 2,7	118,4	+ 2,6	109,4	- 0,8
2. Vj.	120,9	+ 3,8	119,4	+ 2,8	116,4	+ 4,7	122,4	+ 4,9	120,0	+ 2,8	122,4	+ 7,0
1985 p) Jan.	118,4	+ 3,4	118,0	+ 3,3	.	.	118,5	+ 3,4	118,4	+ 3,3	109,5	- 1,4
Febr.	118,5	+ 2,9	118,1	+ 2,8	.	.	118,6	+ 2,4	118,4	+ 2,3	105,3	- 2,6
März	118,8	+ 2,8	118,4	+ 2,7	.	.	118,6	+ 2,4	118,5	+ 2,3	113,2	+ 1,6
April	120,6	+ 3,8	119,2	+ 2,9	.	.	121,1	+ 4,9	119,7	+ 2,8	117,9	+ 6,9
Mai	121,0	+ 3,8	119,5	+ 2,8	.	.	122,5	+ 4,9	120,1	+ 2,8	124,4	+ 6,8
Juni	121,1	+ 3,8	119,6	+ 2,8	.	.	122,6	+ 4,9	120,2	+ 2,8	124,9	+ 7,3
Juli	121,3	+ 3,5	119,8	+ 2,5	.	.	122,9	+ 4,3	120,4	+ 2,2	...	...

* Bei der Berechnung des Tariflohn- und -gehaltsniveaus wurden Pauschalzahlungen sowie lineare

Erhöhungssätze zusammengefaßt und auf die gesamte Laufzeit der Tarifverträge umgerechnet. —

p Vorläufig. — r Revidiert.

IX. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz
(Salden)

Mio DM

Zeit	Leistungsbilanz und Bilanz des Kapitalverkehrs										Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +) 8)	
	Leistungsbilanz					Kapitalbilanz (Kapitalexport: —)				Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen 5) 6)		Ausgleichs-posten zur Auslandsposition der Bundesbank 7)
	Saldo der Leistungsbilanz	Außenhandel 1)	Ergänzungen zum Warenverkehr 2) und Transit-handel	Dienstleistungen 3)	Übertragungen	Saldo der Kapitalbilanz	langfristiger Kapitalverkehr	kurzfristiger Kapitalverkehr 4)				
1971	+ 2 770	+ 15 892	+ 256	— 1 763	— 11 615	+ 10 884	+ 6 293	+ 4 592	+ 2 701	— 5 370	+ 10 986	
1972	+ 2 731	+ 20 278	— 598	— 3 110	— 13 840	+ 11 932	+ 15 551	— 3 620	+ 1 028	— 495	+ 15 195	
1973	+ 12 354	+ 32 979	— 82	— 5 016	— 15 527	+ 13 143	+ 12 950	+ 194	+ 931	— 10 279	+ 16 149	
1974	+ 26 581	+ 50 846	— 1 263	— 6 951	— 16 050	— 25 298	— 6 282	— 19 015	— 3 189	— 7 231	— 9 136	
1975	+ 9 932	+ 37 276	— 1 187	— 8 278	— 17 879	— 13 282	— 18 231	+ 4 949	+ 1 131	+ 5 480	+ 3 260	
1976	+ 9 915	+ 34 469	— 106	— 6 564	— 17 884	— 337	— 780	+ 443	— 789	— 7 489	+ 1 301	
1977	+ 9 498	+ 38 436	+ 33	— 10 750	— 18 221	+ 33	— 12 611	+ 12 644	+ 920	— 7 880	+ 2 570	
1978	+ 18 111	+ 41 200	+ 2 050	— 7 358	— 17 781	+ 5 577	— 2 805	+ 8 382	— 3 917	— 7 586	+ 12 185	
1979	— 11 091	+ 22 429	+ 211	— 12 491	— 21 240	+ 10 661	+ 12 200	— 1 539	— 4 523	— 2 334	— 7 288	
1980	— 28 617	+ 8 947	— 46	— 13 020	— 24 499	+ 4 089	+ 5 671	— 1 582	— 3 366	+ 2 164	— 25 730	
1981	— 12 441	+ 27 720	+ 1 031	— 14 587	— 26 605	+ 9 022	+ 8 337	+ 684	+ 1 136	+ 3 561	+ 1 278	
1982	+ 8 201	+ 51 277	+ 2 183	— 17 137	— 28 122	— 3 875	— 14 211	+ 10 336	— 1 249	— 411	+ 2 667	
1983	+ 10 507	+ 42 089	+ 5 624	— 10 195	— 27 011	— 16 122	— 7 413	— 8 708	+ 1 541	+ 2 430	— 1 644	
1984	+ 17 807	+ 53 966	— 506	— 4 039	— 31 614	— 31 406	— 15 029	— 16 376	+ 10 499	+ 2 118	— 981	
1981 1. Vj.	— 7 997	— 236	+ 763	— 2 709	— 5 815	+ 13 215	+ 3 040	+ 10 174	— 3 091	— 384	+ 1 743	
2. „	— 5 052	+ 6 562	— 1 366	— 3 681	— 6 567	+ 4 997	+ 3 662	+ 1 335	+ 5 105	—	+ 5 050	
3. „	— 9 851	+ 7 091	— 357	— 8 794	— 7 816	+ 6 543	+ 5 927	+ 616	+ 1 573	—	— 1 759	
4. „	+ 10 458	+ 14 302	+ 1 990	+ 597	— 6 406	— 15 733	— 4 293	— 11 440	— 2 451	+ 3 945	— 3 756	
1982 1. Vj.	+ 127	+ 11 161	+ 461	— 4 617	— 6 879	— 2 174	— 7 632	+ 5 457	+ 1 625	+ 36	— 387	
2. „	+ 1 541	+ 13 229	— 832	— 4 096	— 6 761	— 1 251	— 6 727	+ 5 476	+ 839	+ 1 254	+ 2 382	
3. „	— 4 063	+ 11 657	— 166	— 8 288	— 7 267	+ 5 275	+ 775	+ 4 500	— 1 634	— 623	— 1 046	
4. „	+ 10 597	+ 15 231	+ 2 719	— 136	— 7 216	— 5 724	— 627	— 5 097	— 2 078	— 1 078	+ 1 718	
1983 1. Vj.	+ 5 989	+ 11 916	+ 2 492	— 2 748	— 5 672	+ 3 975	— 7 632	+ 11 606	+ 2 432	— 1 629	+ 10 766	
2. „	+ 2 593	+ 10 208	+ 894	— 1 644	— 6 865	— 13 876	— 3 873	— 10 004	— 2 464	+ 2 338	— 11 409	
3. „	— 6 057	+ 8 320	— 346	— 7 187	— 6 843	+ 191	+ 3 159	— 2 968	+ 3 463	+ 858	— 1 545	
4. „	+ 7 982	+ 11 645	+ 2 584	+ 1 384	— 7 632	— 6 411	+ 932	— 7 343	— 1 890	+ 863	+ 544	
1984 1. Vj.	+ 3 452	+ 11 373	+ 239	— 1 220	— 6 940	— 113	+ 5 911	— 6 025	+ 3 474	— 908	+ 5 904	
2. „	+ 953	+ 8 602	— 61	— 24	— 7 563	— 2 388	— 8 979	+ 6 592	+ 733	— 304	— 1 007	
3. „	— 2 205	+ 12 100	— 1 105	— 5 227	— 7 972	— 9 218	— 6 120	— 3 097	+ 4 182	+ 2 149	— 5 092	
4. „	+ 15 608	+ 21 891	+ 422	+ 2 432	— 9 138	— 19 687	— 5 841	— 13 846	+ 2 111	+ 1 181	— 787	
1985 1. Vj.	+ 5 554	+ 13 636	+ 1 038	— 1 594	— 7 526	— 16 428	— 3 348	— 13 079	— 1 770	+ 4 206	— 8 438	
2. Vj.	+ 9 714	+ 18 474	— 1 563	— 18	— 7 179	— 8 255	+ 1 379	— 9 634	+ 4 496	— 2 709	+ 3 247	
1983 Juli	— 3 201	+ 2 163	— 188	— 2 694	— 2 482	+ 3 395	— 1 244	+ 4 639	+ 499	— 167	+ 526	
Aug.	— 2 203	+ 2 536	— 442	— 2 001	— 2 295	— 310	+ 1 551	— 1 862	— 647	+ 1 059	— 2 102	
Sept.	— 653	+ 3 620	+ 285	— 2 492	— 2 066	— 2 894	+ 2 851	— 5 745	+ 3 611	— 33	+ 31	
Okt.	+ 3 891	+ 4 175	+ 1 552	+ 62	— 1 897	+ 1 361	+ 2 320	— 960	— 2 755	— 620	+ 1 877	
Nov.	+ 1 792	+ 3 369	+ 377	+ 994	— 2 948	+ 3 563	+ 154	— 3 717	+ 1 585	— 3	— 189	
Dez.	+ 2 298	+ 4 101	+ 656	+ 329	— 2 787	— 4 209	— 1 542	— 2 667	— 720	+ 1 486	— 1 144	
1984 Jan.	— 17	+ 2 008	+ 640	— 795	— 1 870	— 74	+ 1 970	— 2 044	— 72	— 35	— 198	
Febr.	+ 1 739	+ 4 834	— 402	+ 311	— 3 005	— 1 240	+ 2 896	— 4 136	+ 3 602	— 631	+ 3 470	
März	+ 1 729	+ 4 531	— 0	— 736	— 2 066	+ 1 201	+ 1 045	+ 155	— 56	— 242	+ 2 632	
April	+ 66	+ 2 534	— 200	— 72	— 2 196	+ 3 874	— 1 752	+ 5 626	— 218	— 1 502	+ 2 220	
Mai	+ 3 542	+ 4 809	+ 447	+ 661	— 2 375	— 7 226	— 1 276	+ 5 950	+ 324	+ 869	— 2 490	
Juni	— 2 656	+ 1 259	— 308	— 613	— 2 993	+ 964	— 5 952	+ 6 916	+ 626	+ 329	— 737	
Juli	— 866	+ 2 978	— 69	— 985	— 2 789	— 1 000	— 3 176	+ 2 177	+ 477	+ 456	— 932	
Aug.	— 1 194	+ 3 789	— 548	— 1 861	— 2 574	+ 215	+ 67	+ 1 148	+ 1 177	— 119	+ 80	
Sept.	— 145	+ 5 333	— 488	— 2 381	— 2 609	— 8 434	— 3 011	— 5 422	+ 2 527	+ 1 812	— 4 239	
Okt.	+ 6 125	+ 8 815	+ 146	+ 423	— 3 260	— 2 830	+ 549	— 3 379	— 4 113	— 273	— 1 091	
Nov.	+ 6 087	+ 6 978	+ 80	+ 1 298	— 2 270	— 6 498	— 1 818	+ 4 680	+ 191	— 11	— 231	
Dez.	+ 3 396	+ 6 097	+ 196	+ 711	— 3 607	— 10 358	— 4 572	— 5 787	+ 6 032	+ 1 464	+ 535	
1985 Jan.	— 131	+ 2 556	+ 392	— 768	— 2 311	— 2 318	— 1 095	— 1 223	— 26	+ 279	— 2 196	
Febr.	+ 3 085	+ 4 708	+ 229	+ 534	— 2 386	— 9 076	— 145	— 8 932	+ 3 657	+ 588	— 1 747	
März	+ 2 600	+ 6 372	+ 417	— 1 360	— 2 829	— 5 033	— 2 108	— 2 925	— 5 400	+ 3 339	— 4 495	
April	+ 3 892	+ 5 497	+ 546	+ 51	— 2 201	— 3 258	— 1 678	— 1 580	+ 1 396	— 953	+ 1 076	
Mai	+ 6 081	+ 7 465	— 996	+ 1 947	— 2 334	— 1 195	+ 2 368	— 3 564	— 2 323	— 1 136	+ 1 426	
Juni	— 258	+ 5 513	— 1 112	— 2 015	— 2 643	— 3 801	+ 689	— 4 490	+ 5 424	— 619	+ 745	
Juli p)	+ 2 221	+ 6 760	— 439	— 1 000	— 3 100	— 1 618	+ 921	— 2 539	+ 2 236	— 1 044	+ 1 795	

1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob. — 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 3 Ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. — 4 Jeweils letzter Monat vorläufig, ohne Handelskredite, deren Veränderung sich bis zu ihrer Erfassung im kurzfristigen Kapitalverkehr im Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen

niederschlägt. — 5 Saldo der nicht erfaßten Posten und statistischen Ermittlungsfehler im Leistungs- und Kapitalverkehr (= Restposten). — 6 Die Angaben für den jeweils letzten Monat enthalten noch die Handelskredite. — 7 Gegenposten zu Veränderungen der Auslandsposition der Bundesbank, die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland zurückgehen: Änderungen des DM-Wertes der auf Fremdwährung lautenden Aktiva und Passiva der Bundesbank durch Neubewertung zum Jahresende

und Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten; ab 1982 auch Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — 8 Ab 1982 bewertet zu Bilanzkursen; vgl. Monatsbericht der Deutschen Bundesbank, Januar 1982, S. 15 ff. — p Vorläufig. Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern *)

Ländergruppe/Land		1982	1983	1984	1985						1984		
					Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr in %	Juni	Juli	Jan./Juli	Juni	Juli	Jan./Juli	Anteil an der Gesamtfuhr bzw. -einfuhr in %
Alle Länder 1)	Ausfuhr	427 741	432 281	488 223	42 116	47 896	315 741	+ 18,9	+ 21,4	+ 15,0	100		
	Einfuhr	376 464	390 192	434 257	36 603	41 136	276 871	+ 7,2	+ 12,8	+ 10,0	100		
	Saldo	+ 51 277	+ 42 089	+ 53 966	+ 5 513	+ 6 759	+ 38 870						
I. Industrialisierte westliche Länder	Ausfuhr	332 894	341 111	395 720	34 706	38 569	259 354	+ 22,5	+ 21,2	+ 17,0	81,1		
	Einfuhr	286 369	304 685	337 759	28 748	32 175	217 763	+ 10,3	+ 14,9	+ 11,4	77,8		
	Saldo	+ 46 525	+ 36 427	+ 57 961	+ 5 957	+ 6 394	+ 41 590						
A. EG-Mitgliedsländer	Ausfuhr	205 884	207 771	232 812	20 183	21 785	151 133	+ 20,1	+ 17,1	+ 14,8	47,7		
	Einfuhr	181 148	191 438	208 035	17 779	19 813	134 098	+ 12,4	+ 12,8	+ 10,7	47,9		
	Saldo	+ 24 736	+ 16 332	+ 24 777	+ 2 404	+ 1 972	+ 17 035						
darunter:													
Belgien und Luxemburg	Ausfuhr	31 082	31 849	34 018	2 978	2 752	21 707	+ 40,3	+ 13,2	+ 11,9	7,0		
	Einfuhr	25 480	28 093	28 834	2 402	2 557	16 846	+ 19,4	+ 12,0	- 0,4	6,6		
	Saldo	+ 5 601	+ 3 757	+ 5 184	+ 576	+ 195	+ 4 861						
Dänemark	Ausfuhr	8 452	8 583	10 030	886	897	6 520	+ 20,9	+ 28,1	+ 16,3	2,1		
	Einfuhr	6 547	6 983	7 111	608	576	4 581	+ 19,9	+ 11,3	+ 16,7	1,6		
	Saldo	+ 1 904	+ 1 600	+ 2 919	+ 279	+ 320	+ 1 938						
Frankreich	Ausfuhr	60 129	55 564	61 336	5 139	5 430	38 901	+ 9,1	+ 10,2	+ 11,8	12,6		
	Einfuhr	42 878	44 567	45 840	3 366	4 198	29 616	+ 2,3	+ 2,4	+ 9,4	10,6		
	Saldo	+ 17 251	+ 10 997	+ 15 497	+ 1 773	+ 1 232	+ 9 284						
Großbritannien	Ausfuhr	31 317	35 401	40 579	3 701	4 203	26 882	+ 29,7	+ 21,3	+ 19,4	8,3		
	Einfuhr	27 002	27 138	33 286	3 145	3 123	22 774	+ 23,7	+ 22,8	+ 23,2	7,7		
	Saldo	+ 4 315	+ 8 263	+ 7 294	+ 556	+ 1 080	+ 4 107						
Italien	Ausfuhr	32 375	32 088	37 663	3 380	3 859	25 270	+ 14,9	+ 17,3	+ 16,4	7,7		
	Einfuhr	28 710	31 570	34 173	3 045	4 041	22 138	+ 8,5	+ 17,2	+ 9,2	7,9		
	Saldo	+ 3 665	+ 518	+ 3 490	+ 334	- 182	+ 3 133						
Niederlande	Ausfuhr	36 144	37 857	42 125	3 438	3 930	27 063	+ 17,7	+ 22,7	+ 14,9	8,6		
	Einfuhr	45 946	48 143	53 047	4 704	4 706	34 288	+ 12,4	+ 14,2	+ 9,8	12,2		
	Saldo	- 9 802	- 10 286	- 10 922	- 1 266	- 776	- 7 225						
B. Sonstige europäische Länder	Ausfuhr	81 395	83 526	93 853	8 364	9 202	61 543	+ 19,2	+ 21,9	+ 16,2	19,2		
	Einfuhr	56 092	62 914	70 776	6 054	6 927	45 480	+ 9,0	+ 19,8	+ 11,2	16,3		
	Saldo	+ 25 303	+ 20 612	+ 23 077	+ 2 310	+ 2 275	+ 16 063						
darunter:													
Norwegen	Ausfuhr	5 537	5 027	5 484	532	536	3 696	+ 52,6	+ 37,8	+ 27,9	1,1		
	Einfuhr	9 901	10 809	10 546	882	903	6 834	+ 1,4	+ 30,2	+ 11,8	2,4		
	Saldo	- 4 365	- 5 781	- 5 061	- 350	- 368	- 3 138						
Österreich	Ausfuhr	20 620	22 123	24 334	2 140	2 542	15 799	+ 24,0	+ 24,4	+ 14,6	5,0		
	Einfuhr	11 115	12 604	13 727	1 169	1 457	8 906	+ 20,4	+ 26,5	+ 12,5	3,2		
	Saldo	+ 9 505	+ 9 520	+ 10 607	+ 971	+ 1 085	+ 6 893						
Schweden	Ausfuhr	11 350	11 271	12 976	1 153	1 019	8 545	+ 27,6	+ 21,8	+ 20,5	2,7		
	Einfuhr	7 496	8 428	9 929	941	910	6 389	+ 20,8	+ 11,1	+ 13,7	2,3		
	Saldo	+ 3 854	+ 2 844	+ 3 046	+ 213	+ 109	+ 2 156						
Schweiz	Ausfuhr	21 691	22 376	25 872	2 233	2 558	16 684	+ 8,2	+ 12,8	+ 11,8	5,3		
	Einfuhr	12 928	13 971	15 636	1 388	1 545	9 845	+ 16,9	+ 14,2	+ 9,4	3,6		
	Saldo	+ 8 764	+ 8 405	+ 10 236	+ 845	+ 1 014	+ 6 839						
C. Außereuropäische Länder	Ausfuhr	45 615	49 815	69 055	6 158	7 582	46 677	+ 36,4	+ 34,0	+ 26,3	14,1		
	Einfuhr	49 129	50 333	58 948	4 915	5 435	38 185	+ 5,0	+ 16,4	+ 14,1	13,6		
	Saldo	- 3 514	- 518	+ 10 107	+ 1 244	+ 2 147	+ 8 493						
darunter:													
Japan	Ausfuhr	5 166	5 603	6 918	643	806	4 650	+ 32,4	+ 47,1	+ 20,6	1,4		
	Einfuhr	12 647	14 819	18 306	1 455	1 732	11 848	+ 4,0	+ 22,3	+ 15,5	4,2		
	Saldo	- 7 481	- 9 216	- 11 388	- 812	- 926	- 7 198						
Kanada	Ausfuhr	2 528	3 104	4 321	432	493	3 166	+ 55,3	+ 46,1	+ 32,4	0,9		
	Einfuhr	3 361	3 317	4 056	322	293	2 344	+ 4,5	- 17,2	- 1,3	0,9		
	Saldo	- 833	- 213	+ 264	+ 110	+ 200	+ 822						
Vereinigte Staaten von Amerika	Ausfuhr	28 120	32 847	46 834	4 220	5 281	32 568	+ 42,4	+ 43,4	+ 32,6	9,6		
	Einfuhr	28 213	27 712	31 097	2 541	2 859	20 479	+ 2,9	+ 16,4	+ 15,9	7,2		
	Saldo	- 92	+ 5 135	+ 15 737	+ 1 679	+ 2 422	+ 12 089						
II. Staatshandelsländer	Ausfuhr	20 522	22 605	23 325	2 178	2 944	15 857	+ 15,5	+ 48,9	+ 23,6	4,8		
	Einfuhr	21 359	22 157	26 432	2 054	2 567	15 256	- 3,9	+ 22,5	+ 3,6	6,1		
	Saldo	- 837	+ 448	- 3 107	+ 125	+ 377	+ 601						
III. OPEC-Länder 2)	Ausfuhr	38 043	31 577	27 947	2 055	2 236	15 471	+ 5,3	+ 1,7	- 7,4	5,7		
	Einfuhr	32 824	27 283	27 290	2 374	2 302	16 515	- 1,6	- 8,4	- 2,8	6,3		
	Saldo	+ 5 219	+ 4 294	+ 658	- 320	- 67	- 1 044						
IV. Entwicklungsländer 3)	Ausfuhr	34 636	35 594	39 715	3 061	3 977	24 095	- 1,4	+ 19,2	+ 6,3	8,1		
	Einfuhr	35 607	35 812	42 542	3 404	4 060	27 190	- 3,3	+ 6,1	+ 11,7	9,8		
	Saldo	- 970	- 218	- 2 827	- 344	- 83	- 3 095						

* Zusammenstellung auf Grund der amtlichen Außenhandelsstatistik, Ausfuhr (fob) nach Verbrauchsländern, Einfuhr (cif) aus Herstellungsländern. Eine ausführliche Aufgliederung der Regionalstruktur des Außenhandels enthalten die statistischen Beihefte zu den Monatsbe-

richten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik, Tabelle 2c. — 1 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf usw. — 2 OPEC (Organization of Petroleum Exporting Countries): Algerien, Ecuador,

Gabun, Indonesien, Irak, Iran, Katar, Kuwait, Libyen, Nigeria, Saudi-Arabien, Venezuela und Vereinigte Arabische Emirate. — 3 Ohne OPEC-Länder. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

IX. Außenwirtschaft

3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland (Salden)

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Reiseverkehr	Transport	Ver-sicherungen	Kapital-erträge	Regierungsleistungen		Übrige Dienstleistungen			
						zusammen	Einnahmen von aus-ländischen militärischen Dienst-stellen 2)	zusammen	darunter:		
									Provisionen, Werbe- und Messe-kosten	Lizenzen und Patente	Arbeits-entgelte 3)
1981	-14 587	-25 716	+ 9 509	+ 175	+ 500	+ 10 808	+ 12 718	- 9 864	- 6 644	- 1 433	- 3 097
1982	-17 137	-26 158	+ 10 539	+ 241	- 3 460	+ 12 906	+ 15 111	- 11 205	- 7 140	- 1 341	- 2 684
1983	-10 195	-24 726	+ 9 397	- 120	+ 3 527	+ 14 135	+ 16 763	- 12 409	- 6 202	- 1 503	- 3 021
1984	- 4 039	-23 998	+ 9 750	- 229	+ 4 718	+ 17 571	+ 19 325	- 11 852	- 6 551	- 1 586	- 4 367
1984 1. Vj.	- 1 220	- 4 363	+ 2 510	+ 174	- 437	+ 4 361	+ 4 627	- 3 465	- 1 690	- 487	- 1 183
2. „	- 24	- 5 869	+ 2 323	- 166	+ 1 547	+ 4 024	+ 4 579	- 1 883	- 1 588	- 226	- 819
3. „	- 5 227	- 9 999	+ 2 444	- 331	+ 1 259	+ 4 599	+ 4 976	- 3 199	- 1 654	- 486	- 1 186
4. „	+ 2 432	- 3 767	+ 2 474	+ 94	+ 2 349	+ 4 587	+ 5 144	- 3 305	- 1 618	- 386	- 1 178
1985 1. Vj.	- 1 594	- 4 860	+ 2 774	- 16	- 505	+ 5 055	+ 5 234	- 4 042	- 1 928	- 562	- 1 013
2. Vj.	- 18	- 5 958	+ 2 544	- 182	+ 1 352	+ 4 828	+ 5 225	- 2 603	- 1 791	- 338	- 1 068
1984 Juli	- 985	- 3 176	+ 774	- 110	+ 1 164	+ 1 641	+ 1 752	- 1 277	- 657	- 178	- 392
Aug.	- 1 861	- 4 006	+ 840	- 110	+ 1 010	+ 1 460	+ 1 619	- 1 053	- 478	- 177	- 475
Sept.	- 2 381	- 2 817	+ 830	- 110	- 915	+ 1 499	+ 1 605	- 869	- 518	- 131	- 319
Okt.	+ 423	- 1 571	+ 817	+ 31	+ 826	+ 1 508	+ 1 704	- 1 189	- 581	- 144	- 485
Nov.	+ 1 298	- 1 035	+ 928	+ 31	+ 808	+ 1 555	+ 1 704	- 989	- 538	- 132	- 325
Dez.	+ 711	- 1 161	+ 728	+ 31	+ 716	+ 1 524	+ 1 736	- 1 127	- 499	- 109	- 369
1985 Jan.	- 768	- 1 528	+ 931	- 20	- 144	+ 1 631	+ 1 686	- 1 638	- 716	- 270	- 471
Febr.	+ 534	- 1 527	+ 917	- 20	+ 482	+ 1 616	+ 1 669	- 935	- 563	- 167	- 130
März	- 1 360	- 1 805	+ 926	+ 24	- 843	+ 1 808	+ 1 879	- 1 468	- 649	- 124	- 412
April	+ 51	- 1 709	+ 788	- 20	+ 739	+ 1 524	+ 1 757	- 1 271	- 631	- 173	- 329
Mai	+ 1 947	- 1 835	+ 983	- 20	+ 1 567	+ 1 732	+ 1 848	- 481	- 606	- 42	- 371
Juni	- 2 015	- 2 414	+ 773	- 142	- 954	+ 1 573	+ 1 619	- 851	- 554	- 123	- 368
Juli p)	- 1 000	- 3 240	+ 860	- 50	+ 772	+ 1 860	+ 1 956	- 1 202			

1 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Aus-gaben für Fracht- und Versicherungskosten, jedoch einschl. Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt und der deutschen Versicherungsunternehmen aus Dienst-

leistungen beim Warenverkehr. — 2 Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. — 3 Ohne Arbeitsentgelte der Gastarbeiter, die wirtschaftlich als Inländer angesehen werden; Lohnüberweisungen

der Gastarbeiter in ihre Heimatländer sind daher bei den Übertragungen berücksichtigt. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) an das bzw. vom Ausland (Salden)

Mio DM

Zeit	Insgesamt	Privat 1)				Öffentlich 1)					
		zusammen	Über-weisungen der Gast-arbeiter 2)	Unter-stützungs-zahlungen, Renten und Pensionen	sonstige Zahlungen	zusammen	Wiedergut-machungs-leistungen	Internationale Organisationen		Unter-stützungs-zahlungen, Renten und Pen-sionen 3)	sonstige Zahlungen
								zusammen	darunter: Europäische Gemein-schaften		
1981	-26 605	-11 675	- 7 650	- 2 210	- 1 815	-14 930	- 1 788	- 7 967	- 6 521	- 3 578	- 1 596
1982	-28 122	-11 892	- 7 550	- 2 249	- 2 093	-16 230	- 1 732	- 9 069	- 7 530	- 3 729	- 1 699
1983	-27 011	-11 918	- 7 500	- 2 164	- 2 254	-15 093	- 1 717	- 7 693	- 6 092	- 3 926	- 1 757
1984	-31 614	-11 920	- 7 900	- 2 555	- 1 465	-19 693	- 1 629	- 9 029	- 7 402	- 6 220	- 2 815
1984 1. Vj.	- 6 940	- 2 715	- 1 600	- 626	- 489	- 4 225	- 405	- 2 015	- 1 391	- 1 188	- 618
2. „	- 7 563	- 2 866	- 1 800	- 611	- 454	- 4 697	- 417	- 2 399	- 1 920	- 1 227	- 654
3. „	- 7 972	- 3 349	- 2 500	- 623	- 227	- 4 623	- 412	- 1 916	- 1 764	- 1 577	- 718
4. „	- 9 138	- 2 990	- 2 000	- 695	- 296	- 6 147	- 396	- 2 699	- 2 327	- 2 228	- 825
1985 1. Vj.	- 7 526	- 2 815	- 1 600	- 639	- 576	- 4 711	- 394	- 2 351	- 1 681	- 1 497	- 470
2. Vj.	- 7 179	- 2 726	- 1 650	- 589	- 487	- 4 453	- 415	- 2 732	- 2 141	- 1 189	- 117
1984 Juli	- 2 789	- 1 141	- 850	- 203	- 87	- 1 649	- 138	- 673	- 621	- 527	- 310
Aug.	- 2 574	- 1 175	- 900	- 225	- 50	- 1 399	- 139	- 601	- 563	- 458	- 201
Sept.	- 2 609	- 1 034	- 750	- 194	- 89	- 1 575	- 135	- 641	- 580	- 591	- 207
Okt.	- 3 260	- 968	- 700	- 202	- 67	- 2 292	- 133	- 1 209	- 1 170	- 696	- 253
Nov.	- 2 270	- 900	- 600	- 227	- 73	- 1 370	- 133	- 242	- 116	- 796	- 199
Dez.	- 3 607	- 1 122	- 700	- 267	- 155	- 2 485	- 130	- 1 248	- 1 040	- 735	- 372
1985 Jan.	- 2 311	- 980	- 550	- 223	- 207	- 1 331	- 130	- 443	- 209	- 592	- 166
Febr.	- 2 386	- 875	- 500	- 195	- 181	- 1 511	- 129	- 794	- 509	- 458	- 129
März	- 2 829	- 960	- 550	- 221	- 189	- 1 869	- 135	- 1 113	- 965	- 447	- 174
April	- 2 201	- 906	- 550	- 158	- 198	- 1 295	- 131	- 585	- 425	- 413	- 167
Mai	- 2 334	- 872	- 500	- 203	- 170	- 1 462	- 134	- 922	- 868	- 359	- 48
Juni	- 2 643	- 948	- 600	- 228	- 120	- 1 695	- 150	- 1 226	- 850	- 417	+ 98
Juli p)	- 3 100	- 1 150	- 850	- 215	- 85	- 1 950	- 130	- 1 087	- 1 010	- 410	- 323

1 Für die Aufgliederung in „Privat“ und „Öffentlich“ ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die beteiligte inländische Stelle angehört. — 2 Die

Angaben beruhen auf Schätzungen unter Berücksich-tigung der auf Heimatreisen mitgenommenen Bar-beträge. — 3 Einschl. Leistungen aus der Sozialver-

sicherung. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

5. Kapitalverkehr mit dem Ausland *)

Position	1982	1983	1984	1984			1985				
				2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	Mai	Juni	Juli p)
A. Langfristiger Kapitalverkehr											
I. Privater Kapitalverkehr											
1. Gesamte deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme/Kapitalausfuhr: -)											
Direktinvestitionen	- 23 685	- 29 583	- 34 179	- 8 432	- 6 021	- 14 970	- 9 439	- 8 845	- 2 313	- 3 922	- 4 557
Aktien	- 6 030	- 8 087	- 8 833	- 1 768	- 1 398	- 4 190	- 1 708	- 1 907	- 328	- 719	- 600
Sonstige Kapitalanteile	- 2 120	- 3 957	- 5 095	- 582	- 623	- 2 851	+ 109	- 725	- 220	- 334	- 96
Kredite und Darlehen	- 1 188	- 318	- 548	- 431	- 190	+ 11	- 643	- 46	+ 143	- 98	- 81
Portfolioinvestitionen	- 11 383	- 10 361	- 15 739	- 4 562	- 3 323	- 6 299	- 5 510	- 5 999	- 1 633	- 2 486	- 4 209
Aktien	- 463	- 4 580	- 94	- 77	+ 1 671	- 119	+ 858	- 317	- 15	- 173	- 383
Investmentzertifikate	+ 63	- 38	+ 65	+ 4	+ 4	+ 54	+ 21	+ 13	+ 3	+ 9	+ 2
Festverzinsliche Wertpapiere	- 10 983	- 5 743	- 15 710	- 4 490	- 4 998	- 6 234	- 6 390	- 5 695	- 1 621	- 2 322	- 3 827
Kredite und Darlehen	- 4 800	- 9 003	- 8 374	- 1 824	- 937	- 4 215	- 1 935	- 647	- 290	- 550	+ 383
Sonstige Kapitalbewegungen	- 1 473	- 2 133	- 1 233	- 278	- 363	- 266	- 286	- 292	- 63	- 167	- 130
2. Gesamte ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme/Kapitaleinfuhr: +)											
Direktinvestitionen	+ 4 633	+ 17 064	+ 21 784	+ 731	+ 2 258	+ 11 617	+ 10 203	+ 10 634	+ 4 550	+ 4 936	+ 5 164
Aktien	+ 2 030	+ 4 089	+ 3 313	+ 404	+ 648	+ 1 035	+ 901	+ 1 136	+ 314	+ 114	+ 188
Sonstige Kapitalanteile 1)	- 308	- 608	+ 764	+ 433	+ 101	+ 97	+ 70	+ 202	+ 194	+ 9	+ 27
Kredite und Darlehen	+ 1 636	+ 2 943	+ 2 562	+ 524	+ 597	+ 881	+ 678	+ 406	+ 121	+ 203	+ 61
Portfolioinvestitionen	+ 702	+ 1 755	- 12	- 553	- 49	+ 56	+ 153	+ 528	- 1	- 98	+ 100
Aktien und Investmentzertifikate	+ 2 775	+ 13 576	+ 17 515	+ 432	+ 1 019	+ 9 977	+ 8 274	+ 9 897	+ 3 468	+ 4 820	+ 5 027
Festverzinsliche Wertpapiere	+ 503	+ 2 781	+ 3 667	+ 843	+ 679	+ 754	+ 2 991	+ 2 617	+ 769	+ 1 164	+ 1 530
Kredite und Darlehen	+ 2 272	+ 10 795	+ 13 848	- 411	+ 340	+ 9 223	+ 5 282	+ 7 280	+ 2 699	+ 3 656	+ 3 498
Sonstige Kapitalbewegungen	- 16	- 438	+ 1 004	- 77	+ 623	+ 553	+ 1 052	- 380	+ 774	+ 8	- 46
Saldo	- 156	- 164	- 47	- 27	+ 31	+ 52	- 24	- 18	- 6	- 6	- 6
Saldo	- 19 053	- 12 520	- 12 395	- 7 701	- 3 763	- 3 353	+ 764	+ 1 789	+ 2 237	+ 1 013	+ 607
II. Öffentlicher Kapitalverkehr											
Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs (I + II)	+ 4 842	+ 5 106	- 2 635	- 1 278	- 2 358	- 2 488	- 4 113	- 410	+ 131	- 325	+ 314
B. Kurzfristiger Kapitalverkehr											
1. Kreditinstitute 2)											
Forderungen	+ 4 299	+ 5 339	- 17 756	+ 488	- 5 863	- 17 716	+ 1 830	- 5 277	+ 2 931	- 10 142	+ 845
Verbindlichkeiten	+ 3 790	- 3 562	+ 17 809	+ 4 623	+ 9 502	+ 9 678	- 8 268	+ 1 048	- 4 727	+ 5 380	- 2 274
Saldo	+ 8 089	+ 1 777	+ 53	+ 5 111	+ 3 639	- 8 038	- 6 438	- 4 229	- 1 796	- 4 762	- 1 429
2. Unternehmen											
„Finanzkredite“ 2)											
Forderungen	- 2 594	- 635	- 8 066	+ 1 020	- 3 289	- 292	- 5 868	- 2 680	- 1 036	- 111	+ 138
Verbindlichkeiten	+ 5 744	+ 227	+ 2 584	+ 1 292	+ 3 224	- 4 971	+ 1 669	+ 527	+ 267	+ 677	- 820
Saldo	+ 3 150	- 408	- 5 482	+ 2 312	- 65	- 5 263	- 4 199	- 2 153	- 769	+ 566	- 682
Handelskredite 3)											
Forderungen	- 4 826	- 8 295	- 12 662	+ 240	- 5 587	- 2 282	- 3 603	- 2 518	- 185	- 1 160	.
Verbindlichkeiten	+ 2 770	+ 2 034	+ 3 551	+ 223	- 1 418	+ 2 111	+ 2 373	- 946	- 776	+ 680	.
Saldo	- 2 056	- 6 261	- 9 111	+ 463	- 7 005	- 171	- 1 230	- 3 464	- 961	- 480	.
Sonstiges	+ 416	- 553	- 57	- 195	+ 322	+ 352	- 97	- 103	- 44	- 107	- 282
Saldo	+ 1 510	- 7 222	- 14 650	+ 2 580	- 6 748	- 5 082	- 5 526	- 5 720	- 1 773	- 21	.
3. Öffentliche Hand											
Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs	+ 737	- 3 263	- 1 780	- 1 100	+ 12	- 727	- 1 115	+ 315	+ 5	+ 294	- 146
Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs	+ 10 336	- 8 708	- 16 376	+ 6 592	- 3 097	- 13 846	- 13 079	- 9 634	- 3 564	- 4 490	.
C. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (A + B) (Nettokapitalexport: -)											
	- 3 875	- 16 122	- 31 406	- 2 388	- 9 218	- 19 687	- 16 428	- 8 255	- 1 195	- 3 801	.

* Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verbindlichkeiten: -, Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verbindlichkeiten: +. - 1 Hauptsächlich GmbH-Anteile. - 2 Im Falle der Angaben für

Kreditinstitute und Unternehmen („Finanzkredite“) handelt es sich um die aus Bestandswerten (Tab. IX, 7 und 8) ermittelten Nettoveränderungen nach Ausschaltung der rein statistisch bedingten Veränderungen.

gen. - 3 Zahlenangaben für den letzten Monat noch nicht verfügbar. - p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank *)

a) Bestände lt. Wochenausweis

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Währungsreserven (brutto)					Auslandsverbindlichkeiten				Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland		Netto-Auslandsposition (Summe der Spalten 9 bis 11)
	insgesamt (Spalte 2 bis 5)	Gold	Devisen und Sorten 1)	Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte 2)	Forderungen an den EFWZ 3) im Rahmen des Europäischen Währungssystems (netto) 2)	insgesamt	Verbindlichkeiten aus dem Auslandsgeschäft 4)	Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ 3) im Rahmen des Europäischen Währungssystems	Netto-Währungsreserven (Spalte 1 abzügl. Spalte 6)	Kredite an die Weltbank	sonstige Forderungen	
1979	93 943	13 693	51 826	9 007	19 417	5 009	5 009	—	88 934	2 482	1 550	92 965
1980	78 972	13 687	42 624	8 100	14 561	15 579	10 215	5 364	63 393	2 485	1 550	67 428
1981	76 716	13 688	37 272	9 186	16 571	11 419	11 419	—	65 297	2 486	1 102	68 885
1982	84 483	13 688	38 981	12 219	19 596	15 387	15 387	—	69 096	2 456	—	71 552
1983	81 554	13 688	37 819	14 603	15 444	14 101	14 101	—	67 452	2 456	—	69 908
1984	81 623	13 688	37 500	16 094	14 341	15 152	15 152	—	66 471	2 456	—	68 927
1984 Juli	85 824	13 688	39 130	14 505	18 501	14 407	14 407	—	71 417	2 456	—	73 873
Aug.	85 870	13 688	39 184	14 760	18 239	14 373	14 373	—	71 497	2 456	—	73 953
Sept.	81 758	13 688	36 729	14 703	16 638	14 500	14 500	—	67 258	2 456	—	69 714
Okt.	81 286	13 688	37 842	14 666	15 090	15 119	15 119	—	66 167	2 456	—	68 622
Nov.	80 868	13 688	37 658	14 920	14 602	14 932	14 932	—	65 936	2 456	—	68 391
Dez.	81 623	13 688	37 500	16 094	14 341	15 152	15 152	—	66 471	2 456	—	68 927
1985 Jan.	79 450	13 688	37 151	15 794	12 818	15 176	15 176	—	64 274	2 456	—	66 730
Febr.	78 702	13 688	36 418	15 777	12 819	16 174	16 174	—	62 528	2 456	—	64 983
März	75 028	13 688	32 771	15 750	12 819	16 995	16 995	—	58 033	2 456	—	60 489
April	76 097	13 688	34 796	15 775	11 840	16 988	16 988	—	59 109	2 456	—	61 565
Mai	77 676	13 688	36 473	15 675	11 840	17 141	17 141	—	60 535	2 456	—	62 991
Juni	78 443	13 688	37 374	15 637	11 744	17 163	17 163	—	61 280	2 456	—	63 736
Juli	80 094	13 688	38 373	15 435	12 598	17 019	17 019	—	63 076	2 456	—	65 531
Aug.	81 553	13 688	40 012	15 255	12 598	17 278	17 278	—	64 275	2 456	—	66 730

b) Ergänzende Bestandsangaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte“ sowie „Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems“

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte					Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems							
	insgesamt	Reserveposition im IWF		Sonderziehungsrechte		insgesamt	zugeteilt	erworben	insgesamt	Guthaben in ECU aus der vorläufigen Einbringung von Gold- und Dollarreserven	Unterschiedsbetrag zwischen ECU-Wert und Buchwert der vorläufig eingebrachten Reserven	Guthaben in ECU aus Übertragungen von anderen Zentralbanken	sonstige Forderungen 6)
		Ziehungsrechte in der Reservetranche 5)	Kredite der Bundesbank im Rahmen der „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“ (einschl. sog. Witteveen Fazilitäten)	Finanzierung der Öl-Fazilitäten	insgesamt								
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12		
1979	9 007	3 248	1 476	686	3 595	1 749	1 847	19 417	25 731	—	9 070	1 078	1 678
1980	8 100	2 915	1 572	—	3 612	2 476	1 137	14 561	37 072	—	22 511	—	—
1981	9 186	3 120	2 437	—	3 628	3 178	451	16 571	36 040	—	23 369	1 150	2 751
1982	12 219	4 178	3 159	—	4 881	3 174	1 707	19 596	33 443	—	21 022	5 054	2 121
1983	14 603	7 705	2 504	—	4 394	3 453	941	15 444	39 427	—	26 931	2 948	—
1984	16 094	9 174	2 632	—	4 288	3 736	552	14 341	40 206	—	27 666	1 802	—
1984 Juli	14 505	8 250	2 487	—	3 768	3 453	315	18 501	40 823	—	27 729	5 278	129
Aug.	14 760	8 278	2 469	—	4 012	3 453	559	18 239	40 823	—	27 729	5 145	—
Sept.	14 703	8 226	2 462	—	4 016	3 453	564	16 638	40 823	—	27 729	3 543	—
Okt.	14 666	8 275	2 462	—	3 929	3 453	477	15 090	40 669	—	28 130	2 551	—
Nov.	14 920	8 500	2 449	—	3 971	3 453	519	14 602	40 669	—	28 130	2 062	—
Dez.	16 094	9 174	2 632	—	4 288	3 736	552	14 341	40 206	—	27 666	1 802	—
1985 Jan.	15 794	8 888	2 624	—	4 282	3 736	546	12 818	40 187	—	27 559	189	—
Febr.	15 777	8 891	2 577	—	4 309	3 736	573	12 819	40 187	—	27 559	191	—
März	15 750	8 887	2 568	—	4 295	3 736	559	12 819	40 187	—	27 559	191	—
April	15 775	8 883	2 568	—	4 323	3 736	587	11 840	39 068	—	27 324	96	—
Mai	15 675	8 782	2 517	—	4 377	3 736	641	11 840	39 068	—	27 324	97	—
Juni	15 637	8 744	2 499	—	4 395	3 736	659	11 744	39 068	—	27 324	—	—
Juli	15 435	8 591	2 491	—	4 354	3 736	618	12 598	38 678	—	26 080	—	—
Aug.	15 255	8 579	2 435	—	4 242	3 736	506	12 598	38 678	—	26 080	—	—

* Bewertung der Fremdwährungspositionen am Jahresende zu Bilanzkursen nach den Prinzipien des Aktiengesetzes; bis Ende 1981 im Jahresverlauf Fortschreibung dieser Bestände zu Transaktionskursen. Ab 1982 auch im Jahresverlauf Bewertung zu Bilanzkursen. — 1 Hauptsächlich US-\$-Anlagen. — 2 Auf-

gliederung s. Tab. b). — 3 Europäischer Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit. — 4 Einschl. der durch die Bundesbank an Ausländer abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere (s. §§ 42 und 42 a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank). — 5 Setzt sich zusammen aus den

Bareinzahlungen und den DM-Abrufen des IWF zur Finanzierung von DM-Verkäufen des Fonds (netto) an andere Länder. — 6 Forderungen aus der sehr kurzfristigen Finanzierung sowie aus dem kurzfristigen Währungsbestand. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland *)

(ohne Deutsche Bundesbank)

Mio DM

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Forderungen an das Ausland									Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland							
	insgesamt	kurzfristig			langfristig					insgesamt	kurzfristig 5)			langfristig 6)			
		zu-sammen	Forderungen an		zu-sammen	Forderungen an		ausländische Wertpapiere und Beteiligungen 4)	Verbindlichkeiten gegenüber		zu-sammen	Verbindlichkeiten gegenüber		ausländische Nichtbanken 1)			
			ausländische Banken 1) 2)	ausländische Nichtbanken 1) 3)		ausländische Noten und Münzen	ausländische Banken 1)		ausländische Nichtbanken 1)			ausländische Banken 1) 5)	ausländische Nichtbanken 1)		ausländische Banken 1) 6)	ausländische Nichtbanken 1)	
1980	169 988	57 922	51 128	6 501	293	112 066	34 326	63 407	14 333	145 268	77 962	55 576	22 386	67 306	60 169	7 137	
1981	194 155	72 962	65 235	7 441	286	121 193	36 047	69 842	15 304	153 994	80 581	53 544	27 037	73 413	64 491	8 922	
1982	198 556	70 068	62 197	7 552	319	128 488	40 074	72 753	15 661	154 580	84 822	58 327	26 495	69 758	61 866	7 892	
1983	208 936	67 245	59 028	7 813	404	141 691	47 244	78 835	15 612	156 234	85 917	57 493	28 424	70 317	60 715	9 602	
1984	243 021	89 118	79 624	9 025	469	153 903	54 699	82 827	16 377	181 159	107 664	71 183	36 481	73 495	60 881	12 614	
1984 Juli	207 282	62 287	53 321	8 287	679	144 995	49 572	79 275	16 148	159 728	89 234	62 721	26 513	70 494	59 411	11 083	
Aug.	208 551	62 698	53 784	8 381	533	145 853	50 466	79 306	16 081	159 586	88 504	61 551	26 953	71 082	59 069	12 013	
Sept.	217 563	69 351	59 982	8 875	494	148 212	51 886	80 348	15 978	168 627	96 945	68 032	28 913	71 682	59 594	12 088	
Okt.	221 833	72 673	63 470	8 761	442	149 160	52 029	80 845	16 286	168 139	96 095	66 765	29 330	72 044	59 902	12 142	
Nov.	227 260	76 213	67 367	8 411	435	151 047	53 466	81 363	16 218	168 789	96 221	66 117	30 104	72 568	60 132	12 436	
Dez.	243 021	89 118	79 624	9 025	469	153 903	54 699	82 827	16 377	181 159	107 664	71 183	36 481	73 495	60 881	12 614	
1985 Jan.	237 489	81 679	72 204	9 019	456	155 810	55 576	83 223	17 011	175 169	101 307	70 692	30 615	73 862	61 247	12 615	
Febr.	250 818	91 481	82 232	8 786	463	159 337	56 534	83 813	18 990	180 609	105 491	74 649	30 842	75 118	62 163	12 955	
März	244 568	86 089	76 804	8 685	600	158 479	56 071	83 874	18 534	172 290	99 231	69 282	29 949	73 059	60 550	12 509	
April	243 273	84 570	75 383	8 615	572	158 703	56 086	84 053	18 564	172 319	99 635	70 400	29 235	72 684	60 175	12 509	
Mai	240 302	81 270	71 589	9 037	644	159 032	56 573	84 124	18 335	168 840	94 762	65 104	29 658	74 078	60 500	13 578	
Juni	251 306	91 472	81 508	9 243	721	159 834	56 825	84 540	18 469	173 899	99 928	69 811	30 117	73 971	60 352	13 619	
Juli p)	245 916	87 745	77 900	9 175	670	158 171	56 459	83 098	18 614	166 446	94 130	65 364	28 766	72 316	58 933	13 383	

* Ohne Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; ferner sind solche langfristigen Auslandsaktiva von Kreditinstituten, deren Veränderungen in der Zahlungsbilanz dem öffentlichen Kapitalverkehr zugerechnet werden, in den Forderungen enthalten. Die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tab. IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Forderungen und Verbindlichkeiten in aus-

ländischer Währung sind in der Regel zu Mittelkursen bewertet. — 1 Einschl. der jeweils zugehörigen internationalen Organisationen. — 2 Für täglich fällige DM-Forderungen wird aus buchungstechnischen Gründen jeweils der Stand vom letzten Jahresende übernommen; einschl. der als Geldmarkanlage erworbenen Auslandswechsel. — 3 Einschl. ausländischer Schatzwechsel und unverzinslicher Schatzanweisungen; von November 1972 bis August 1983

wurden nur vereinzelt geringe Bestände gemeldet. — 4 Ab Juni 1982 einschl. des Betriebskapitals der ausländischen Zweigstellen inländischer Banken (1,6 Mrd DM). — 5 Einschl. der (nicht zu bilanzierenden) Verpflichtungen aus Pensionsgeschäften; sie sind mangels detaillierter Unterlagen dem ausländischen Bankensektor zugeordnet. — 6 Einschl. des Betriebskapitals der Zweigstellen ausländischer Banken. — p Vorläufig.

8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland *)

(ohne Kreditinstitute)

Mio DM

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Forderungen an das Ausland								Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland								
	insgesamt	aus kurzfristigen Finanzkrediten				aus langfristigen Finanzkrediten				insgesamt	aus kurzfristigen Finanzkrediten			aus langfristigen Finanzkrediten			
		zu-sammen	Forderungen an		zu-sammen	Forderungen an		aus Handelskrediten	Verbindlichkeiten gegenüber		zu-sammen	Verbindlichkeiten gegenüber		aus Handelskrediten			
			ausländische Banken	ausländische Nichtbanken 1)		ausländische Banken	ausländische Nichtbanken		ausländische Banken 2)			ausländische Nichtbanken 1)	ausländische Banken		ausländische Nichtbanken		
1980	115 436	12 814	4 300	8 514	8 952	712	8 240	93 670	134 666	42 543	32 934	9 609	27 187	13 059	14 128	64 936	
1981	130 327	14 122	5 065	9 057	10 484	805	9 679	105 721	162 519	56 764	45 706	11 058	33 569	17 199	16 370	72 186	
1982	138 216	17 489	5 399	12 090	12 665	869	11 796	108 062	174 084	62 461	51 234	11 227	36 400	19 190	17 210	75 223	
1983	145 942	17 994	5 054	12 940	13 726	1 166	12 560	114 222	177 943	62 600	49 934	12 666	38 811	20 285	18 526	76 532	
1984	163 767	26 190	7 789	18 401	15 650	1 718	13 932	121 927	183 751	65 184	51 000	14 184	38 484	20 316	18 168	80 083	
1984 Juli	154 687	22 747	8 541	14 206	14 674	1 429	13 245	117 266	185 162	68 571	54 914	13 657	38 675	20 127	18 548	77 916	
Aug.	155 044	23 703	8 529	15 174	14 787	1 531	13 256	116 554	187 052	70 760	56 509	14 251	38 880	20 109	18 771	77 412	
Sept.	160 543	25 898	7 861	18 037	14 686	1 544	13 142	119 959	187 217	70 155	55 283	14 872	39 090	20 065	19 025	77 972	
Okt.	162 231	24 701	8 661	16 040	14 972	1 599	13 373	122 558	187 777	70 413	55 802	14 611	38 704	20 505	18 199	78 660	
Nov.	165 806	25 482	9 280	16 202	15 458	1 706	13 752	124 866	189 959	71 728	57 246	14 482	38 797	20 576	18 221	79 434	
Dez.	163 767	26 190	7 789	18 401	15 650	1 718	13 932	121 927	183 751	65 184	51 000	14 184	38 484	20 316	18 168	80 083	
1985 Jan.	164 430	28 091	10 521	17 570	15 872	1 833	14 039	120 467	184 289	65 857	52 003	13 854	38 805	20 201	18 604	79 627	
Febr.	167 692	29 109	11 046	18 063	15 956	1 829	14 127	122 627	187 376	67 341	52 880	14 461	40 104	20 446	19 658	79 931	
März	173 043	32 058	12 841	19 217	16 517	1 648	14 869	124 468	190 180	67 083	51 528	15 555	40 281	20 483	19 798	82 816	
April	176 181	33 591	14 062	19 529	16 567	1 631	14 936	126 023	188 698	66 566	51 902	14 664	40 166	20 367	19 799	81 966	
Mai	177 418	34 627	14 461	20 166	16 366	1 599	14 767	126 425	187 617	66 833	51 943	14 890	39 594	19 799	19 795	81 190	
Juni	178 141	34 738	14 432	20 306	16 634	1 574	15 060	126 769	189 339	67 870	52 557	15 313	39 599	19 230	20 369	81 870	
Juli p)	.	34 600	14 792	19 808	16 717	1 607	15 110	.	.	67 050	52 197	14 853	39 454	19 241	20 213	.	

* Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle IX, 5 ausgewiesenen

Zahlen nicht vergleichbar. — 1 Einschl. Salden auf Verrechnungskonten. — 2 Einschl. Indossaments-

verbindlichkeiten aus im Ausland diskontierten Wechseln. — p Vorläufig.

9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse *)

Kassa-Mittelkurs in DM

		Telegrafische Auszahlung								
		Amsterdam	Brüssel	Dublin	Helsinki	Kopenhagen	Lissabon	London	Madrid	Mailand/Rom
Zeit		100 hfl	100 bfrs	1 Ir£	100 Fmk	100 dkr	100 Esc	1 £	100 Ptas	1 000 Lit 1)
Durchschnitt im Jahr										
1980		91,459	6,217	3,735	48,824	32,245	3,635	4,227	2,536	2,124
1981		90,611	6,090	3,638	52,452	31,735	3,677	4,556	2,450	1,992
1982		90,904	5,323	3,446	50,598	29,138	3,072	4,242	2,215	1,796
1983		89,503	4,998	3,178	45,880	27,926	2,325	3,871	1,783	1,683
1984		88,700	4,926	3,083	47,384	27,479	1,942	3,791	1,769	1,620
Durchschnitt im Monat										
1984 Jan.		88,977	4,902	3,099	47,301	27,614	2,069	3,958	1,759	1,647
Febr.		88,631	4,884	3,082	46,676	27,417	2,009	3,891	1,754	1,620
März		88,592	4,886	3,062	46,257	27,293	1,981	3,780	1,736	1,608
April		88,662	4,895	3,063	46,793	27,212	1,976	3,758	1,760	1,615
Mai		88,873	4,914	3,071	47,304	27,317	1,975	3,821	1,787	1,620
Juni		88,731	4,906	3,059	47,041	27,253	1,937	3,770	1,769	1,616
Juli		88,614	4,934	3,067	47,340	27,350	1,905	3,760	1,766	1,628
Aug.		88,667	4,951	3,083	47,608	27,433	1,921	3,791	1,756	1,621
Sept.		88,678	4,959	3,098	48,211	27,604	1,925	3,806	1,780	1,619
Okt.		88,689	4,945	3,099	48,172	27,678	1,890	3,743	1,784	1,616
Nov.		88,661	4,956	3,098	47,814	27,691	1,844	3,713	1,783	1,609
Dez.		88,602	4,977	3,119	48,106	27,897	1,864	3,684	1,806	1,622
1985 Jan.		88,523	4,996	3,115	47,787	27,990	1,841	3,577	1,810	1,626
Febr.		88,328	4,980	3,112	48,125	27,961	1,818	3,610	1,811	1,618
März		88,453	4,974	3,117	48,267	27,966	1,806	3,702	1,805	1,588
April		88,447	4,966	3,129	47,895	27,837	1,781	3,829	1,790	1,566
Mai		88,575	4,971	3,131	48,134	27,818	1,762	3,881	1,776	1,5687
Juni		88,707	4,963	3,132	48,154	27,864	1,751	3,924	1,754	1,5682
Juli		88,833	4,966	3,135	47,900	27,831	1,723	4,016	1,734	1,5331
Aug.		88,892	4,942	3,113	46,988	27,615	1,680	3,867	1,701	1,4917
Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark										
		0,110	0,010	0,007	0,100	0,060	0,010	0,007	0,005	0,0050

		Telegrafische Auszahlung							
		Montreal	New York	Oslo	Paris	Stockholm	Tokyo	Wien	Zürich
Zeit		1 kan\$	1 US-\$	100 nkr	100 FF	100 skr	100 ¥	100 S	100 sfr
Durchschnitt im Jahr									
1980		1,5542	1,8158	36,784	43,013	42,943	0,8064	14,049	108,478
1981		1,8860	2,2610	39,377	41,640	44,747	1,0255	14,191	115,252
1982		1,9694	2,4287	37,713	36,995	38,894	0,9766	14,227	119,721
1983		2,0738	2,5552	34,991	33,559	33,294	1,0764	14,215	121,614
1984		2,1979	2,8456	34,893	32,570	34,386	1,1974	14,222	121,181
Durchschnitt im Monat									
1984 Jan.		2,2485	2,8064	35,695	32,706	34,361	1,2012	14,185	125,621
Febr.		2,1677	2,7050	35,128	32,490	33,762	1,1579	14,184	122,524
März		2,0460	2,5961	34,616	32,445	33,571	1,1519	14,200	120,868
April		2,0652	2,6411	34,793	32,509	33,721	1,1737	14,212	120,757
Mai		2,1256	2,7504	35,215	32,553	34,029	1,1928	14,228	121,296
Juni		2,1002	2,7370	35,031	32,538	33,797	1,1733	14,242	120,036
Juli		2,1507	2,8471	34,698	32,583	34,298	1,1728	14,252	118,318
Aug.		2,2152	2,8871	34,792	32,577	34,560	1,1914	14,238	119,366
Sept.		2,3033	3,0225	35,140	32,586	35,272	1,2332	14,232	121,013
Okt.		2,3281	3,0685	34,628	32,605	35,330	1,2435	14,233	121,609
Nov.		2,2720	2,9886	34,385	32,596	34,852	1,2299	14,224	121,428
Dez.		2,3495	3,1015	34,592	32,644	35,034	1,2517	14,238	121,260
1985 Jan.		2,3944	3,1677	34,563	32,669	34,956	1,2477	14,240	119,290
Febr.		2,4378	3,2921	34,859	32,722	35,332	1,2652	14,237	117,791
März		2,3906	3,3090	34,904	32,724	35,082	1,2803	14,229	117,694
April		2,2605	3,0830	34,624	32,765	34,387	1,2268	14,230	119,299
Mai		2,2632	3,1139	34,784	32,793	34,598	1,2372	14,225	118,897
Juni		2,2409	3,0631	34,762	32,801	34,616	1,2307	14,227	119,184
Juli		2,1573	2,9168	34,532	32,877	34,368	1,2080	14,230	120,785
Aug.		2,0569	2,7900	33,880	32,739	33,598	1,1763	14,231	121,746
Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark									
		0,0040	0,0040	0,060	0,080	0,080	0,0015	0,020	0,100

* Errechnet aus den täglichen Notierungen. Angaben über Durchschnittskurse für frühere Jahre und über Tageskurse finden sich in den Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank,

Reihe 5, „Die Währungen der Welt“. Diese Beihefte enthalten (ab Ausgabe Mai 1985) auch eine Tabelle über die Kursentwicklung des US-Dollar im Tagesverlauf. — 1 Gem. Beschluß des Börsenvorstands der

Frankfurter Wertpapierbörse wird ab Mai 1985 der Kurs der italienischen Lira mit vier Stellen hinter dem Komma festgestellt.

10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark *)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	Entwicklung des Außenwerts der D-Mark 2)															Realer Außenwert der D-Mark (gemessen an den Verbraucherpreisen) 5)	
	gegenüber dem US-Dollar	gegenüber Währungen am Europäischen Währungssystem (EWS) beteiligter Länder						gegenüber Währungen sonstiger Länder						gegenüber den am EWS beteiligten Ländern 4)	insgesamt (14 Industrieländer)		
		Französischer Franc	Holländischer Gulden	Italienische Lira	Belgischer und Luxemburgischer Franc	Dänische Krone	Irisches Pfund	Pfund Sterling 3)	Japanischer Yen	Kanadischer Dollar	Norwegische Krone	Österreichischer Schilling	Schwedische Krone				Schweizer Franken
1973	121,7	105,3	104,0	121,7	105,1	104,7	116,4	116,4	106,7	122,2	104,6	101,3	109,8	99,7	109,1	110,4	109,2
1974	124,7	117,1	103,1	139,4	108,2	108,6	125,0	125,0	117,9	122,5	103,6	99,9	114,8	96,6	117,8	116,9	108,5
1975	131,3	109,8	102,1	147,1	107,5	107,8	138,8	138,8	126,3	134,1	103,0	97,9	113,0	88,1	116,6	118,6	103,5
1976	128,1	119,7	104,3	183,3	110,2	110,8	167,4	167,4	123,2	126,9	105,1	98,5	115,9	83,3	128,5	125,6	104,0
1977	138,9	133,3	105,0	210,7	111,0	119,5	186,6	186,6	120,8	148,5	111,3	98,4	129,5	86,8	139,2	134,6	105,5
1978	160,7	141,4	107,0	234,4	112,7	126,7	196,4	196,4	109,4	184,3	126,6	100,0	150,7	74,6	147,2	140,7	105,9
1979	175,9	146,2	108,7	251,3	115,0	132,6	201,4	194,7	125,2	207,1	134,0	100,9	156,6	76,2	152,9	147,8	106,5
1980	177,6	146,5	108,6	261,0	115,7	143,2	202,4	179,2	130,5	208,4	131,9	98,5	155,9	77,4	155,0	148,2	100,4
1981	143,1	151,4	109,6	278,5	118,1	145,5	207,8	166,2	102,1	172,3	123,2	97,5	150,0	73,0	160,4	140,2	91,3
1982	132,9	170,4	109,3	308,7	135,2	158,4	219,4	178,3	107,2	164,7	128,8	97,2	173,1	70,1	176,0	147,3	93,0
1983	126,5	187,8	111,0	329,4	143,9	165,3	238,0	195,5	97,4	156,6	138,7	97,3	201,2	69,0	188,0	151,9	93,1
1984	113,6	193,4	112,0	342,1	146,0	168,0	245,2	199,6	87,4	147,7	139,0	97,2	194,8	69,3	192,7	149,8	88,9
1981 April	149,2	148,8	110,2	276,1	117,6	145,3	207,1	160,7	103,9	178,4	122,7	97,8	145,3	76,5	159,2	140,6	92,4
1981 Mai	140,6	150,8	110,4	275,6	117,2	145,2	206,7	157,8	100,6	169,6	119,8	97,8	142,8	75,5	159,8	138,6	90,8
1981 Juni	135,6	150,1	110,4	276,0	117,5	145,1	206,8	161,0	98,7	164,0	120,5	97,7	142,2	73,1	159,6	137,6	89,9
1981 Juli	132,1	149,7	110,5	275,9	117,7	144,7	207,3	165,2	99,5	160,6	121,2	97,4	142,2	72,1	159,5	137,3	89,4
1981 Aug.	128,8	150,7	110,3	275,4	117,5	145,1	207,0	165,9	97,6	158,3	119,8	97,1	141,9	72,7	159,7	136,7	88,6
1981 Sept.	136,7	150,8	110,2	279,2	117,6	144,8	207,2	176,7	101,8	164,8	122,7	97,1	153,7	72,1	160,3	140,1	90,5
1981 Okt.	143,1	157,4	109,7	293,4	120,1	148,1	212,5	182,2	107,5	172,9	127,3	96,9	164,7	70,2	165,4	144,7	93,0
1981 Nov.	144,9	158,8	108,9	296,2	120,7	148,6	213,3	178,6	104,9	173,0	126,7	97,0	165,0	67,3	166,3	144,3	92,6
1981 Dez.	142,7	159,4	108,8	296,4	121,7	149,7	212,5	175,7	101,3	169,8	124,2	97,0	164,3	67,4	166,7	143,4	91,9
1982 Jan.	140,6	160,0	108,8	296,7	122,3	150,9	214,0	174,8	102,4	168,4	124,0	96,9	164,1	67,5	167,2	143,3	91,9
1982 Febr.	136,2	160,2	108,9	296,4	124,6	152,0	214,6	173,0	104,1	165,9	122,3	97,0	162,9	67,0	167,8	142,9	91,3
1982 März	135,5	162,6	109,3	301,2	134,0	155,9	215,6	175,7	105,9	166,0	122,8	97,1	164,2	66,5	171,7	144,8	91,9
1982 April	134,5	164,1	110,2	305,3	135,7	157,1	218,5	178,2	106,4	165,4	123,0	97,2	165,2	68,6	173,6	146,0	92,1
1982 Mai	139,6	164,1	110,3	307,7	135,7	156,7	218,4	180,6	107,1	172,8	125,2	97,4	167,6	70,7	174,0	147,7	93,2
1982 Juni	132,6	170,4	109,8	309,8	136,7	158,6	219,3	177,2	108,1	169,7	123,5	97,5	166,0	71,7	176,7	147,6	93,6
1982 Juli	130,8	175,1	109,7	310,5	137,2	159,8	219,7	176,8	108,1	167,0	124,9	97,4	166,0	71,3	178,6	148,0	93,5
1982 Aug.	130,0	175,9	109,3	310,8	137,6	160,8	219,8	176,7	109,2	162,7	130,6	97,2	165,8	71,4	178,9	148,1	93,0
1982 Sept.	128,8	177,9	108,8	312,0	138,5	162,3	220,7	176,4	109,8	159,8	133,6	97,2	166,5	71,6	179,9	148,5	93,0
1982 Okt.	127,4	178,0	108,3	315,1	139,4	162,6	222,0	176,0	112,0	157,4	137,4	97,2	168,6	72,0	180,5	149,5	93,4
1982 Nov.	126,1	177,9	108,3	318,7	139,7	161,8	222,6	181,0	108,3	155,3	137,4	97,1	167,7	72,2	181,0	149,7	93,6
1982 Dez.	133,2	178,4	109,6	320,2	141,0	162,7	227,0	193,0	104,6	165,7	140,8	97,3	203,5	71,1	182,2	152,0	95,2
1983 Jan.	134,9	178,5	109,3	318,9	141,0	162,6	227,4	200,8	101,9	166,6	142,9	97,1	205,2	69,1	181,9	152,3	95,0
1983 Febr.	132,8	178,6	109,5	319,1	141,3	163,1	227,6	203,3	101,7	163,7	142,1	97,2	205,0	69,7	182,1	152,2	94,7
1983 März	133,9	183,3	110,6	328,3	141,6	165,2	232,3	210,6	103,3	164,8	144,6	97,3	207,9	71,9	185,6	155,0	95,8
1983 April	132,1	188,9	111,9	329,9	143,2	164,0	239,3	201,0	101,8	163,5	141,8	97,3	205,5	70,7	188,6	154,6	95,1
1983 Mai	130,6	189,5	111,7	329,7	143,5	164,7	239,3	194,4	99,6	161,2	139,7	97,4	203,3	70,0	188,8	153,4	94,2
1983 Juni	126,5	189,5	111,3	328,5	143,7	165,3	239,5	191,5	98,6	156,6	138,3	97,5	200,6	69,5	188,5	152,0	93,3
1983 Juli	124,5	189,3	111,1	327,9	143,9	165,9	239,5	191,1	97,2	154,1	137,2	97,3	198,9	68,6	188,4	151,1	92,6
1983 Aug.	120,6	189,6	111,1	329,3	144,2	166,2	239,5	188,3	95,6	149,4	135,4	97,2	196,8	67,9	188,8	149,9	91,9
1983 Sept.	120,8	190,3	111,1	332,7	145,1	166,0	241,2	189,0	95,1	149,5	135,0	97,2	197,6	68,0	189,7	150,3	91,7
1983 Okt.	123,9	192,5	111,4	336,9	146,5	167,1	243,7	194,0	93,6	153,3	136,4	97,3	200,2	68,1	191,6	151,8	92,0
1983 Nov.	120,1	191,6	111,3	335,7	146,1	166,5	243,0	190,7	91,6	149,2	134,9	97,3	197,5	67,9	190,9	150,2	90,9
1983 Dez.	117,3	192,1	111,4	336,1	146,3	167,2	243,3	191,8	89,2	146,9	136,2	97,5	196,3	67,1	191,3	149,4	90,3
1984 Jan.	114,8	192,6	111,6	336,5	146,7	167,2	243,9	191,0	87,1	144,0	135,9	97,5	194,9	66,8	191,7	148,5	89,5
1984 Febr.	119,1	193,9	112,1	342,1	147,2	168,4	245,3	194,3	90,4	149,4	136,0	97,5	198,3	68,5	193,2	151,1	90,8
1984 März	124,1	194,2	112,1	344,7	147,2	169,2	246,9	200,0	90,8	158,3	140,1	97,4	199,4	69,4	193,7	153,0	91,6
1984 April	122,0	193,8	112,0	343,2	146,9	169,7	246,8	201,2	89,1	156,8	139,4	97,3	198,6	69,5	193,3	152,2	90,7
1984 Mai	117,2	193,5	111,8	342,1	146,3	169,0	246,2	197,9	87,7	152,3	137,7	97,2	196,8	69,2	192,8	150,5	89,5
1984 Juni	117,7	193,6	111,9	342,9	146,6	169,4	247,1	200,5	89,2	154,2	138,4	97,1	198,1	69,9	193,1	151,3	90,0
1984 Juli	113,2	193,3	112,1	340,4	145,7	168,8	246,5	201,1	89,2	150,6	139,8	97,0	195,2	70,9	192,5	150,3	89,1
1984 Aug.	111,6	193,4	112,0	341,9	145,2	168,3	245,2	199,4	87,8	146,2	139,4	97,1	193,7	70,3	192,6	149,5	88,2
1984 Sept.	106,6	193,3	112,0	342,3	145,0	167,2	244,0	198,6	84,8	140,6	138,0	97,2	189,8	69,3	192,5	147,6	86,6
1984 Okt.	105,0	193,2	112,0	342,9	145,4	166,8	243,9	202,0	84,1	139,1	140,0	97,2	189,5	69,0	192,6	147,5	86,6
1984 Nov.	107,8	193,3	112,0	344,4	145,1	166,7	244,0	203,6	85,1	142,5	141,0	97,2	192,1	69,1	192,8	148,5	87,2
1984 Dez.	103,9	193,0	112,1	341,7	144,5	165,5	242,4	205,2	83,6	137,8	140,2	97,1	191,1	69,2	192,1	147,3	86,5
1985 Jan.	101,7	192,8	112,2	340,8	143,9	164,9	242,7	211,4	83,9	135,2	140,3	97,1	191,5	70,3	191,8	147,3	86,5
1985 Febr.	97,9	192,5	112,4	342,5	144,4	165,1	242,9	209,4	82,7	132,8	139,1	97,1	189,5	71,2	192,2	146,3	85,7
1985 März	97,4	192,5	112,3	349,0	144,6	165,1	242,5	204,2	81,7	135,5	138,9	97,2	190,9	71,3	193,1	146,1	85,3
1985 April	104,5	192,3	112,3	353,9	144,8	165,8	241,6	197,4	85,3	143,3	140,1	97,2	194,7	70,3	193,8	148,0	86,0
1985 Mai	103,5	192,1	112,1	353,3	144,6	166,0	241,5	194,8	84,6	143,1	139,4	97,2	193,5	70,6	193,5	147,4	85,5
1985 Juni	105,2	192,0	112,0	353,4	144,9	165,7	241,4	192,7	85,0	144,5	139,5	97,2	193,4	70,4	193,5	147,6	85,5
1985 Juli	110,5	191,6	111,8	361,5	144,8	165,9	241,1	188,2	86,6	150,1	140,4	97,2	194,8	69,5	194,4	148,9	p) 85,9
1985 Aug.	115,5	192,4	111,7	371,5	145,5	167,2	242,9	195,5	88,9	157,4	143,1	97,2	199,3	68,9	196,3	151,7	.

* Zur Berechnungsmethode siehe den Sonderaufsatz „Neuberechnung des Außenwerts der D-Mark und fremder Währungen“, Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 37. Jg., Nr. 1, Januar 1985. —

IX. Außenwirtschaft

11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen *)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	Entwicklung des gewogenen Außenwerts fremder Währungen gegenüber 14 Industrieländern 2)													
	Währungen am Europäischen Währungssystem (EWS) beteiligter Länder								Währungen sonstiger Länder					
	US-Dollar	Franzö- sischer Franc	Hollän- discher Gulden	Italie- nische Lira	Belgi- scher und Luxem- burgi- scher Franc	Dänische Krone	Irishes Pfund	Pfund Sterling 3)	Japani- scher Yen	Kanadi- scher Dollar	Norwe- gische Krone	Österrei- chischer Schilling	Schwe- dische Krone	Schweizer Franken
1973	90,9	103,5	103,4	88,2	102,2	102,8	96,5	94,0	106,7	96,6	103,6	104,3	98,5	108,8
1974	93,4	97,1	108,8	79,9	103,8	102,9	94,5	91,1	100,2	99,8	109,3	109,5	97,9	118,1
1975	92,8	106,3	111,7	76,1	105,5	105,2	89,6	83,2	96,3	95,6	111,8	112,5	101,6	132,0
1976	96,9	102,3	114,2	63,2	107,9	106,4	81,8	71,2	101,4	100,3	113,7	115,7	103,2	147,0
1977	95,0	96,3	119,2	57,4	113,3	104,3	78,9	66,9	111,6	92,1	114,1	120,5	97,9	149,2
1978	85,1	94,0	121,2	53,2	116,0	103,1	79,0	66,4	135,3	82,7	105,5	120,8	87,0	181,3
1979	83,6	94,5	123,2	51,4	117,3	102,1	78,5	70,6	124,8	79,7	103,7	123,2	87,1	183,8
1980	83,6	94,7	123,1	49,4	116,4	94,0	76,2	77,6	119,6	79,8	105,6	126,7	87,5	180,6
1981	92,7	87,0	117,0	43,8	110,0	87,9	69,2	78,3	137,1	80,3	106,6	124,2	86,0	183,0
1982	103,0	79,9	122,4	40,7	99,5	84,4	68,4	74,8	130,1	80,6	107,5	127,9	77,1	197,2
1983	106,9	73,4	123,8	38,9	96,0	84,0	66,0	68,8	143,7	81,8	103,5	129,8	67,2	204,6
1984	114,8	70,1	121,4	36,8	94,0	81,4	63,6	65,6	153,4	79,4	101,2	129,0	68,4	201,3
1981 April	89,4	88,9	116,4	44,2	110,5	87,8	68,9	81,5	136,8	80,0	106,6	124,0	88,8	174,1
Mai	92,8	86,4	114,8	43,8	109,9	86,7	81,6	81,6	137,2	80,2	107,6	123,1	89,1	174,3
Juni	95,1	86,3	114,3	43,4	109,1	86,4	67,9	79,1	137,7	80,6	106,4	122,6	89,0	179,2
Juli	97,6	86,5	114,2	43,3	108,9	86,7	68,2	76,6	135,0	80,9	105,8	122,9	89,0	181,8
Aug.	99,3	85,5	114,1	43,3	108,8	86,2	68,2	75,8	136,2	80,4	106,6	123,0	88,8	179,4
Sept.	96,4	87,3	116,5	43,5	110,7	88,8	70,8	72,8	135,3	81,3	107,6	124,7	83,8	184,9
Okt.	95,5	85,7	119,9	42,4	110,9	89,4	71,1	72,6	132,5	80,9	107,2	127,1	80,1	195,1
Nov.	93,6	84,7	120,6	41,9	110,2	88,8	70,3	74,1	136,2	81,4	107,3	126,5	79,7	203,4
Dez.	93,5	83,9	120,2	41,7	108,7	87,5	69,9	74,8	140,0	81,6	108,8	126,1	79,5	201,9
1982 Jan.	95,1	83,5	120,1	41,6	108,1	86,8	69,1	75,1	137,5	81,5	108,9	126,2	79,6	201,5
Febr.	98,2	83,2	119,8	41,5	105,7	85,8	68,4	75,6	133,3	80,8	110,0	125,8	79,8	202,2
März	99,8	82,9	121,1	41,2	99,0	84,4	68,9	75,1	131,4	80,7	110,7	126,6	79,9	205,6
April	101,1	82,6	120,8	40,8	98,3	84,2	68,5	74,4	130,9	80,7	111,1	127,2	79,9	200,3
Mai	98,7	83,5	121,6	40,9	99,1	85,3	69,4	74,2	132,9	80,6	110,3	127,8	79,5	196,1
Juni	104,0	79,9	122,0	40,6	98,3	83,8	68,3	75,4	128,9	78,1	111,2	127,8	79,9	192,7
Juli	105,3	77,6	122,3	40,6	98,3	83,3	68,1	75,6	128,3	78,6	110,0	128,0	80,0	194,1
Aug.	105,7	77,3	122,8	40,6	98,0	82,9	68,1	75,7	126,7	80,4	105,3	128,3	80,3	194,1
Sept.	106,6	76,4	123,6	40,5	97,5	82,4	67,8	75,9	125,6	81,4	103,1	128,5	80,1	193,6
Okt.	108,5	76,7	124,8	40,3	97,1	83,8	67,5	76,5	122,9	82,1	102,7	129,2	70,9	193,5
Nov.	108,6	76,9	125,0	39,8	97,1	84,7	68,0	74,2	127,1	82,5	103,4	129,5	68,0	193,2
Dez.	104,0	77,7	125,4	40,1	97,5	85,7	69,2	70,4	136,2	80,6	102,7	130,2	66,8	198,9
1983 Jan.	102,4	77,8	126,1	40,4	97,9	86,2	70,2	67,6	140,9	80,9	101,6	130,3	66,5	205,5
Febr.	103,8	77,8	125,9	40,3	97,6	85,9	70,4	66,5	140,3	81,4	102,2	130,2	66,5	203,7
März	104,5	76,8	126,2	39,7	98,9	86,0	70,5	65,0	139,9	81,7	101,8	131,6	66,5	200,2
April	105,0	74,0	124,3	39,4	97,7	86,0	67,0	68,1	140,9	81,3	102,9	131,2	66,8	202,7
Mai	104,9	73,2	123,8	39,2	96,9	84,9	65,9	70,0	142,7	81,5	103,6	130,4	67,0	203,1
Juni	107,0	72,6	123,3	39,0	96,1	83,9	65,0	70,4	141,7	81,8	103,7	129,7	67,3	203,1
Juli	107,8	72,3	123,1	38,9	95,6	83,1	64,8	70,2	142,6	82,0	104,0	129,5	67,6	204,9
Aug.	109,9	71,7	122,3	38,4	94,9	82,3	64,0	70,5	142,5	82,4	104,4	128,9	67,7	205,7
Sept.	109,7	71,6	122,6	38,1	94,5	82,6	63,7	70,4	143,6	82,4	104,9	129,1	67,5	205,6
Okt.	107,6	71,4	123,3	37,9	94,4	82,8	64,1	69,1	148,4	82,0	104,7	129,8	67,3	207,4
Nov.	109,4	71,0	122,4	37,7	93,9	82,2	63,4	69,5	149,0	82,0	104,7	128,9	67,5	206,1
Dez.	110,8	70,5	121,8	37,5	93,5	81,6	63,2	68,6	151,5	81,7	103,2	128,3	67,6	207,6
1984 Jan.	111,9	69,9	121,1	37,2	92,9	81,2	62,7	68,4	153,5	81,8	102,8	127,8	67,8	207,4
Febr.	110,4	70,5	122,1	37,1	93,6	81,7	63,4	68,4	151,3	81,5	102,8	129,2	67,6	205,0
März	107,9	71,2	123,3	37,2	94,6	82,2	64,2	67,2	154,2	79,5	102,3	130,2	68,0	204,4
April	108,9	71,0	123,0	37,2	94,4	81,6	64,1	66,4	155,9	79,1	102,5	130,0	68,1	203,4
Mai	111,9	70,4	122,1	37,0	94,0	81,2	63,4	66,7	155,1	78,8	102,6	129,4	67,9	202,3
Juni	112,4	70,7	122,4	37,1	94,2	81,4	63,7	66,1	153,2	78,3	102,7	129,9	67,8	201,1
Juli	116,3	70,3	121,6	37,1	94,3	81,2	63,5	65,3	150,4	77,8	101,0	129,7	68,5	197,0
Aug.	116,5	70,0	121,1	36,8	94,3	81,1	63,4	65,5	151,5	79,2	100,6	129,2	68,6	197,9
Sept.	119,6	69,2	120,0	36,3	93,7	80,7	63,0	64,7	153,3	79,3	100,3	128,2	69,3	198,6
Okt.	121,1	69,2	120,0	36,2	93,4	80,9	63,4	63,4	153,7	79,2	98,7	128,1	69,4	199,5
Nov.	119,1	69,6	120,6	36,2	94,1	81,5	63,9	63,4	154,2	79,0	98,8	128,5	68,9	200,4
Dez.	122,1	69,2	119,8	36,3	94,0	81,7	64,1	62,2	154,2	79,3	98,7	128,1	68,7	198,8
1985 Jan.	124,6	69,3	119,8	36,4	94,5	82,1	64,6	60,1	152,6	79,7	98,8	128,3	68,7	195,6
Febr.	128,4	69,0	118,8	36,0	93,6	81,5	63,9	60,2	152,0	78,7	98,8	127,9	68,9	191,8
März	129,1	68,9	118,7	35,2	93,3	81,3	63,4	61,7	153,4	76,7	98,7	127,8	68,2	191,2
April	122,9	69,8	119,7	35,0	93,9	81,7	63,5	65,2	151,6	76,7	99,1	128,6	67,5	195,9
Mai	123,6	69,6	119,5	35,0	93,6	81,3	63,1	65,8	152,0	76,1	99,1	128,3	67,6	194,5
Juni	121,9	69,8	119,8	35,0	93,6	81,5	62,9	66,8	152,1	76,3	99,2	128,4	67,8	195,2
Juli	117,5	70,6	120,6	34,4	94,1	81,8	62,9	69,3	152,6	76,3	99,1	129,0	67,7	199,3
Aug.	115,2	71,5	122,5	34,0	94,9	82,5	64,1	67,9	152,7	75,6	99,0	130,3	67,3	204,3

* Zur Berechnungsmethode siehe den Sonderaufsatz „Neuberechnung des Außenwerts der D-Mark und fremder Währungen“, Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 37. Jg. Nr. 1, Januar 1985. — 1 Für Ende 1972 wurden grundsätzlich die damaligen Leitkurse

zugrunde gelegt, für das Pfund Sterling, das irische Pfund und den kanadischen Dollar, deren Wechselkurse freigegeben waren, statt dessen die Marktkurse von Ende 1972. — 2 Die als gewogene geometrische Mittel errechneten Indizes des nominalen Außenwerts

fremder Währungen beziehen sich auf den gleichen Kreis von Ländern wie die Berechnung des Außenwerts der D-Mark. — 3 Großbritannien nimmt bisher am Wechselkursmechanismus des Europäischen Währungssystems nicht teil.

Übersicht

über die während der vorangegangenen zwölf Monate in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank behandelten Themen:

- September 1984 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Sommer 1984
- Oktober 1984 Investitionen und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen im ersten Halbjahr 1984
Der Auslandsvermögensstatus der Bundesrepublik Deutschland zur Jahresmitte 1984
- November 1984 Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen im Jahre 1983
Sachinvestitionen, Darlehen und sonstige Finanzierungshilfen der Gebietskörperschaften seit Mitte der siebziger Jahre
Unternehmensfinanzierung in Großbritannien und in der Bundesrepublik Deutschland
- Dezember 1984 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Herbst 1984
- Januar 1985 Zur längerfristigen Entwicklung und Kontrolle des Geldvolumens
Aktuelle Tendenzen in der finanziellen Entwicklung der gesetzlichen Krankenversicherung
Neuberechnung des Außenwerts der D-Mark und fremder Währungen
- Februar 1985 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland um die Jahreswende 1984/85
- März 1985 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung sowie Erträge und Eigenfinanzierung der Unternehmen im zweiten Halbjahr 1984
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1984
Die Kapitalverflechtung der Unternehmen mit dem Ausland im Jahre 1983
Die Novellierung des Kreditwesengesetzes
- April 1985 Die finanzielle Entwicklung der gesetzlichen Rentenversicherung seit Beginn der achtziger Jahre
Jahresabschlüsse mittelständischer Unternehmen
- Mai 1985 Finanzierungsströme sowie Bestände an Forderungen und Verpflichtungen in der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1984
Die Auslandsniederlassungen deutscher Banken
- Juni 1985 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Frühjahr 1985
- Juli 1985 Zur Freizügigkeit im Kapitalverkehr der Bundesrepublik mit dem Ausland
Die Entwicklung des Steueraufkommens seit Beginn der achtziger Jahre
- August 1985 Die Ertragslage der deutschen Kreditinstitute im Jahre 1984
Rentabilität, Finanzkraft und Liquidität der Unternehmen
Die Finanzbeziehungen der Bundesrepublik Deutschland zu den Europäischen Gemeinschaften seit Beginn der achtziger Jahre
Stand und weitere Entwicklung der Automation des unbaren Zahlungsverkehrs bei der Deutschen Bundesbank

Über früher publizierte Sonderaufsätze informiert das dem Monatsbericht Dezember 1984 beigefügte Verzeichnis der Sonderaufsätze.

Die Berichte erscheinen im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main. Sie werden auf Grund des § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank vom 26. 7. 1957 veröffentlicht. Die Berichte werden an Interessenten kostenlos abgegeben. Druckerei Otto Lembeck Frankfurt am Main und Butzbach